NAZIONALE
1
2 -E
8
VITT. EMANUELE
ROMA

ARNESI ALFREDO

3 cant. 12

Griechische Schulgrammatik

von

Dr. Georg Curtius,
ord. Professor der classischen Philologie an der Universität Leipzig.

Sechste Auflage

Prag, 1864
Verlag von F. Tempsky.

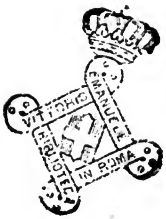
IL.119

Griechische

Schulgrammatik

von

Dr. Georg Curtius,
ord. Professor der classischen Philologie an der Universität Leipzig.



Sechste Auflage.

Prag, 1864.
Verlag von F. Tempsky.

Druck von Heinr. Mercy in Prag.

Vorwort zur sechsten Auflage.

Gleichzeitig mit dieser sechsten Auflage erscheint in demselben Verlage unter dem Titel „Erläuterungen zu meiner griechischen Schulgrammatik" eine Schrift, welche die Bestimmung hat, meine Darstellung und Anordnung der griechischen Spracherscheinungen zu begründen und namentlich denjenigen Lehrern, welche sich meiner Grammatik im Schulunterrichte bedienen, ohne bisher weiter gehende sprachwissenschaftliche Studien gemacht zu haben, in der Kürze die Hauptpunkte deutlicher zu machen, in welchen meine Grammatik sich von andern unterscheidet. Da sich in dieser Schrift alles beisammen findet, was ich über den Zweck und den Gebrauch dieser Schulgrammatik zu sagen habe, und da auch mein verehrter Freund Prof. Bonitz in Wien mir freundlichst verstattet hat, dort die Bemerkungen wieder abdrucken zu lassen, welche er bald nach dem Erscheinen der ersten Auflage dieser Grammatik über den Gebrauch derselben beim praktischen Unterricht in der Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien veröffentlichte, so halte ich jede weitere Vorrede jetzt für überflüssig.

Die sechste Auflage wurde früher als ich erwartet hatte durch den erfreulichen Umstand nöthig, daß das Buch jetzt auch in Sachsen und Preußen Eingang findet. Die Abweichungen von der fünften Auflage bestehen daher nur in einzelnen kleinen Zusätzen und Berichtigungen namentlich in der Formenlehre und in den beiden Registern.

Leipzig im Juli 1863.

G. C.

Inhaltsverzeichniß.

Einleitung.

Von der griechiſchen Sprache und ihren Mundarten.

Erſter Theil. Formenlehre.

I. Lautlehre.

Cap. 1. Von der griechiſchen Schrift §. 1—23.

A. Buchſtaben §. 1—9. B. Andere Laut- und Leſezeichen §. 10—16. C. Tonzeichen §. 17—22. D. Interpunction §. 23.

Cap. 2. Von den Lauten §. 24—34.

A. Die Vocale §. 24—29. B. Die Conſonanten §. 30—34.

Cap. 3. Von den Lautverbindungen und Lautveränderungen §. 35—69

A. Die Vocale bei ihrem Zuſammentreffen mit einander §. 35—39. B. Anderweitige Veränderungen §. 40—43. C. Die Conſonanten bei ihrem Zuſammentreffen mit einander §. 44—54. D. Anderweitige Veränderungen der Conſonanten und Vocale im Inlaut §. 55—62. E. Lautveränderungen im Auslaut §. 63—69.

Cap. 4. Von der Sylbenabtheilung und von der Quantität §. 70—78.

A. Sylbenabtheilung §. 70—73. B. Quantität §. 74—78.

Cap. 5. Von der Betonung §. 79—99.

II. Flexionslehre.

A. Flexion des Nomens und Pronomens.

Cap. 6. Von der Declination der Subſtantiva und Adjectiva §. 100—179.

Erſte Hauptdeclination (vocaliſche) §. 111—134. A. Die A-Declination §. 112—123. 1. Feminina §. 114—119. 2. Masculina §. 120—123. B. Die O-Declination §. 124—131. Attiſche Declination §. 132. 133.

Zweite Hauptdeclination (conſonantiſche) §. 135—179. 1. Conſonantenſtämme §. 144—153. a) Guttural- und Labialſtämme §. 144. 145. b) Dentalſtämme §. 146—149. c) Liquidaſtämme §. 150—153. 2. Vocalſtämme §. 154—163.

a) Weichvocaliſche Stämme §. 154—158. b) Diphthongiſche Stämme §. 159—161. c) O-Stämme §. 162. 163. 3. Elidirende Stämme §. 164 — 171. a) Sigmaſtämme §. 164—167. b) T-Stämme §. 168. 169. c) N-Stämme §. 170. 171. — Unregelmäßigkeiten der Declination §. 174—177. Caſusartige Endungen §. 178. 179.

Cap. 7. Anderweitige Abwandlung des Adjectivs §. 180—204.

A. Motion §. 180—191. B. Comparation oder Steigerung §. 192—200. C. Adverbia der Adjectiva §. 201—204.

Cap. 8. Flexion des Pronomens §. 205—219.

Cap. 9. Vom Zahlwort §. 220—224.

B. Flexion des Verbums.

Allgemeine Vorbemerkungen §. 225—230.

Cap. 10. Erſte Hauptconjugation oder Verba auf ω §. 231—301.

I. Der Präſensſtamm §. 231—253. — A. Flexion des Präſensſtammes §. 231—233. B. Vom Augment §. 234—242. C. Verba contracta §. 243. 244. D. Unterſchied des Präſensſtammes vom Verbalſtamme §. 245—253.

II. Der ſtarke Aoriſtſtamm. §. 254—257.

III. Der Futurſtamm §. 258—266.

IV. Der ſchwache Aoriſtſtamm §. 267—271.

V. Der Perfectſtamm §. 272—291. 1. Perfect des Activs §. 276—282. 2. Das Plusquamperfectum des Activs §. 283. 3. Das Perfect des Mediums und Paſſivs §. 284—289. 4. Das Plusquamperfectum des Mediums und Paſſivs §. 290. 291.

VI. Formen des ſtarken Paſſivſtammes §. 292—295.

VII. Formen des ſchwachen Paſſivſtammes §. 296—299.

Die Verbaladjectiva §. 300. Verba, welche ihren Stammvocal in der Tempusbildung kurz laſſen §. 301.

Ueberſicht der Formen nach den Endlauten geordnet.

Cap. 11. Zweite Hauptconjugation oder Verba auf μι §. 302—319.

Vorbemerkungen §. 302—304.

I. Erſte Claſſe der Verba auf μι §. 305—317. II. Zweite Claſſe der Verba auf μι §. 318. 319.

Cap. 12. Unregelmäßige Verba der erſten Hauptconjugation §. 320—330.

Anomalie der Bedeutung §. 328—330.

Ueberblick über die Betonung der Verbalformen §. 331—333.

Beſondere Verbalformen des ioniſchen Dialektes §. 334 D. — §. 338 D.

III. Wortbildungslehre.

Cap. 13. §. 339–360.

A. Einfache Wortbildung §. 339–353. I. Die wichtigsten Suffixe zur Bildung von Substantiven §. 341–349. II. Die wichtigsten Suffixe zur Bildung von Adjectiven §. 350–352. III. Abgeleitete Verba §. 353.

B. Zusammensetzung §. 354–360. I. Form der Zusammensetzung §. 351 – 358. II. Bedeutung der Zusammensetzung §. 359. 360.

Zweiter Theil. Syntax.

Vorbemerkungen §. 261.

Cap. 14. Vom Numerus und Genus §. 362–367.

Cap. 15. Vom Artikel §. 368–391.

Cap. 16. Vom Gebrauch der Casus §. 392–443.

A. Nominativ §. 392. 393. B. Vocativ §. 394. C. Accusativ §. 395–406. D. Genitiv § 407–428. E. Dativ §. 429–443.

Cap. 17. Von den Präpositionen §. 444–468.

Uebersicht über die Präpositionen §. 448.

I. Präpositionen, die nur einen Casus bei sich haben können §. 449–457.
II. Präpositionen, die mit zwei Casus verbunden werden können §. 458–461.
III. Präpositionen, die mit drei Casus verbunden werden können §. 462–468.

Cap. 18. Vom Pronomen §. 469–475.

Cap. 19. Von den Arten des Verbums §. 476–483.

Cap. 20. Vom Gebrauch der Tempora §. 484–506.

1. Die Formen der dauernden Handlung §. 486–491. 2. Die Formen der eintretenden Handlung §. 492–498. 3. Das Futurum §. 499–501. 4. Die Formen der vollendeten Handlung §. 502–506.

Cap. 21. Vom Gebrauch der Modi §. 507–558.

A. In einfachen Sätzen §. 507–518. 1. Indicativ §. 507. 2. Conjunctiv §. 508–513. 3. Optativ §. 514–517. 4. Imperativ §. 518.

B. Modi in zusammengesetzten Sätzen. §. 519–558. Vorbemerkungen über die Verbindung der Sätze unter einander §. 519–524. I. Modi in abhängigen Aussage- und Fragesätzen §. 525–529. II. Modi in Absichtssätzen §. 530–533. III. Modi in Bedingungssätzen §. 534–550. IV. Modi in Relativsätzen §. 551–555. V. Modi in temporalen Sätzen §. 556–558.

Cap. 22. Vom Infinitiv §. 559–577.

A. Vom Gebrauch des Infinitivs überhaupt §. 559–566. B. Vom Subjects- und Prädicatscasus beim Infinitiv §. 567–572. C. Der Infinitiv mit dem Artikel §. 573. 574. D. Der Infinitiv mit ἄν §. 575. 576. E. Der Infinitiv statt des Imperativs §. 577.

Cap. 23. Vom Particip. §. 578—596.

A. Attributiver Gebrauch §. 578. B. Appoſitiver Gebrauch §. 579—583. C. Das Particip mit einem abſoluten Caſus §. 584—586. D. Supplemente des Particips §. 587. 588. E. Das prädicative Particip §. 589—594. F. Das Particip mit ἄν §. 595. G. Die Verbaladjectiva §. 596.

Cap. 24. Ueber einige Eigenthümlichkeiten der Relativſätze §. 597—605.

Cap. 25. Von den Frageſätzen §. 606—611.

Cap. 26. Von den Negationen §. 612—622.

A. Gebrauch der einfachen Negationen §. 612—618. B. Mehrere verbundene Negationen §. 619—621. C. Einige negative Redensarten §. 622.

Cap. 27. Von den Partikeln §. 623—643.

A. Conjunctionen §. 623—640. I. Copulative Conjunctionen §. 624. 625. II. Disjunctive Conjunctionen §. 626. 627. III. Adverſative Conjunctionen §. 628—630. IV. Comparative oder vergleichende Conjunctionen §. 631. 632. V. Declarative Conjunctionen §. 633. VI. Temporale Conjunctionen §. 634. 635. VII. Cauſale Conjunctionen §. 636. VIII. Folgernde Conjunctionen §. 637. IX Finale Conjunctionen §. 638. X. Hypothetiſche Conjunctionen §. 639. XI. Conceſſive Conjunctionen §. 640.

B. Partikeln der Hervorhebung §. 641—643.

Einleitung.

Von der griechiſchen Sprache und ihren Mundarten.

Die griechiſche Sprache iſt die Sprache der alten Hellenen (Ἕλληνες), der Bewohner Griechenlands mit allen ſeinen Inſeln und zahlreichen Colonien. Sie iſt verwandt mit den Sprachen der Inder, Perſer, Römer, der ſlaviſchen, lettiſchen, germaniſchen und keltiſchen Völker. Alle dieſe Sprachen ſind Schweſterſprachen und bilden zuſammen den indogermaniſchen Sprachſtamm.

Das griechiſche Volk zerfiel von Alters her in Stämme, deren jeder eine verſchiedene Mundart redete. Die Hauptmundarten der griechiſchen Sprache ſind die aeoliſche, doriſche und joniſche. In der älteren Zeit bediente ſich jeder Stamm ſeiner Mundart in der Dichtung wie in ungebundener Rede. Die Mundarten, welche zu litterariſchem Gebrauche verwendet wurden, werden vorzugsweiſe Dialekte genannt.

1. Die **joniſche** Mundart wurde vom joniſchen Stamme und zwar beſonders in Kleinaſien, in Attika, auf zahlreichen Inſeln und in den joniſchen Colonien geredet. Sie wurde von allen Mundarten zuerſt durch die Poeſie ausgebildet und erzeugte drei verſchiedene aber nahe verwandte Dialekte, nämlich:

a) den **altioniſchen** oder **epiſchen** Dialekt, der in den Gedichten des Homer und Heſiod wie ihrer Nachfolger erhalten iſt;

b) den **neujoniſchen** Dialekt, den wir vorzugsweiſe aus dem Geſchichtswerke des Herodot kennen;

Anm. Der alt- und neujoniſche Dialekt werden auch mit dem gemeinſamen Namen: joniſcher Dialekt bezeichnet und vom attiſchen unterſchieden.

c) den **attiſchen** Dialekt, in welchem die zahlreichen Werke der Poeſie und Proſa geſchrieben wurden, welche Athen in ſeiner Blüthezeit hervorbrachte. Die Hauptſchriftſteller des attiſchen Dialekts ſind: die Tragiker Aeſchylus, Sophokles, Euripides,

der Komiker Ariſtophanes, die Hiſtoriker Thucydides und Xenophon, der Philoſoph Plato, die großen Redner Lyſias, Demoſthenes und Aeſchines. Durch die Bedeutung Athens in Griechenland und die Vortrefflichkeit der attiſchen Literatur ward der attiſche Dialekt der Hauptdialekt der griechiſchen Sprache; man verſteht ſeitdem unter griechiſch ſchlechthin gemeiniglich attiſches griechiſch.

Anm. Ein nicht bedeutender Unterſchied findet zwiſchen den älteren und den neueren Attikern ſtatt. Zu jenen rechnet man vorzugsweiſe die Tragiker und Thucydides, zu dieſen die übrigen attiſchen Schriftſteller. Die Sprache Plato's ſteht zwiſchen beiden in der Mitte, die der Tragiker hat noch manche ganze beſondere Eigenthümlichkeiten.

Die **aeoliſche** Mundart wurde von den Aeoliern, und zwar hauptſächlich in Kleinaſien, Boeotien und Theſſalien geſprochen. Im aeoliſchen Dialekt dichteten auf der Inſel Lesbos Alcaeus und die Dichterin Sappho.

3. Die **doriſche** Mundart wurde von den Doriern, und zwar vorzüglich im nördlichen Griechenland, im Peloponnes, auf Kreta und in den zahlreichen doriſchen Colonien beſonders Siciliens und Unteritaliens geſprochen. Doriſch iſt im weſentlichen der Dialekt der lyriſchen Poeſie Pindars und der bukoliſchen (Hirtenpoeſie) des Theokrit. Auch die Chorgeſänge der Tragödien enthalten einzelne doriſche Formen.

4. Nachdem Athen aufgehört hatte die hervorragendſte Stadt Griechenlands zu ſein, blieb doch die attiſche Sprache die Sprache aller gebildeten Griechen. Bald aber fing ſie an von der alten Reinheit und Vortrefflichkeit herabzuſinken, und ſo unterſchied ſich vom dritten Jahrhundert v. Ch. an der gemeingriechiſche Dialekt (ἡ κοινὴ διάλεκτος) von dem attiſchen.

Auf der Gränze zwiſchen dem älteren attiſchen und dem gemeingriechiſchen Dialekt ſteht der große Philoſoph Ariſtoteles. Unter den ſpäteren Schriftſtellern ſind die wichtigſten: die Hiſtoriker Polybius, Plutarch, Arrian, Dio Caſſius, der Geograph Strabo, die Rhetoren Dionys von Halikarnaß und Lucian.

Erſter Theil.

Formenlehre.

I. Lautlehre.

Capitel 1.

Von der griechiſchen Schrift.

A. Buchſtaben.

Die griechiſchen Buchſtaben ſind folgende: §. 1.

Große Schrift.	Kleine Schrift.	Name.	Ausſprache.
Α	α	Alpha	a (kurz oder lang)
Β	β	Beta	b
Γ	γ	Gamma	g
Δ	δ	Delta	d
Ε	ε	Epsilon	ĕ (nur kurz)
Ζ	ζ	Zeta	z (§. 5)
Η	η	Eta	ē (nur lang)
Θ	θ	Theta	th
Ι	ι	Iota (Vocal)	i (kurz oder lang)
Κ	κ	Kappa	k
Λ	λ	Lambda	l
Μ	μ	My	m
Ν	ν	Ny	n
Ξ	ξ	Xi	x
Ο	ο	Omikron	ŏ (nur kurz)
Π	π	Pi	p
Ρ	ρ	Rho	r
Σ	σ ς	Sigma	s
Τ	τ	Tau	t
Υ	υ	Ypsilon	ü (kurz oder lang)
Φ	φ	Phi	ph
Χ	χ	Chi	ch
Ψ	ψ	Psi	ps
Ω	ω	Omĕga	ō (nur lang).

§. 2. Für ſ gibt es in der kleinen Schrift ein doppeltes Zeichen: σ im Anlaut (am Anfange eines Wortes) und Inlaut (im innern eines Wortes), ς im Auslaut (am Ende eines Wortes), alſo σύν, σείω, ἦσαν, aber πόνος, κέρας. ς kann auch in zuſammengeſetzten Wörtern im Auslaut des erſten Wortes ſtehen: προς-έρχομαι, δύς-βατος.

§. 3. Aus den Namen der beiden erſten Buchſtaben entſtand der Ausdruck Alphabet.

Die Zeichen des griechiſchen Alphabets ſind von denen des lateiniſchen und der neueren nur unweſentlich verſchieden. Alle ſtammen aus dem Alphabet der Phönizier.

In Bezug auf die Ausſprache iſt folgendes zu merken:

§. 4. Alle griechiſchen Buchſtaben werden überall gleich geſprochen, ſo iſt Iota (ι) immer ein Vocal, nie, wie das deutſche j, ein Conſonant; τ hat immer den Laut des deutſchen t, nie, wie das lateiniſche t in gewiſſen Fällen ausgeſprochen wird, den Klang des deutſchen z: αἴτιος ſprich aitios nicht aizios.

Eine Ausnahme macht nur der Buchſtabe γ, der vor γ, κ, χ und ξ wie n im deutſchen „lang" geſprochen wird, daher in lateiniſcher Schrift n dafür eintritt: τέγγω ſprich tengo, συγκαλῶ ſprich synkälo, λόγχη ſprich lonche, φόρμιγξ ſprich phorminx.

§. 5. Ζ ζ iſt nicht wie das deutſche z, ſondern weicher, wie franzöſiſches oder böhmiſches z mit vorhergehendem d, zu ſprechen: ζώνη, zu ſprechen wie franzöſiſch oder böhmiſch dzone, ungefähr wie dsone.

§. 6. Φ φ ſpricht man jetzt wie f aus, die Griechen aber ließen p und h mehr getrennt hören, weshalb die Römer niemals f an die Stelle von φ ſetzen, ſondern ph gebrauchen: φιλοσοφία, philosophia, Φιλοκτήτης, Philoctetes.

§. 7. Θ ϑ muß von Τ τ wohl unterſchieden und ſo geſprochen werden, daß man dem τ einen ſcharfen Hauch nachſtürzen läßt.

§. 8. Für die Ausſprache der Diphthonge, nämlich αι, ει, οι, αυ, ευ, ηυ und υι, gilt die Regel, daß man beide Vocale möglichſt deutlich neben einander höre; in den Diphthongen mit υ klingt aber das υ mehr wie u. αι iſt genau von ει, ευ von οι, aber auch ευ von αι und ει zu unterſcheiden, ου aber hat die Ausſprache eines langen ū. Das unter-

---

§. 3. D. Die griechiſche Sprache gebrauchte außerdem noch in der älteſten Zeit das Zeichen *F*, welches ſeiner Geſtalt nach Digamma (δίγαμμα, Doppelgamma), ſeiner Ausſprache nach Ϝαῦ (Vau) genannt und wie das lateiniſche v oder das deutſche w geſprochen wurde: Ϝοῖνος (Wein) = lat. vinum. Dies Zeichen blieb ſpäter nur bei den Aeoliern und Doriern im Gebrauch.

geſchriebene ι in ᾳ, ῃ, ῳ wird nicht ausgeſprochen; bei großem Anfangsbuchſtaben wird ι nicht unter, ſondern neben denſelben geſetzt: ᾌ, ᾙ, ᾨ.

§. 9. Wenn zwei Vocale, die in der Regel einen Diphthong bilden, getrennt geſprochen werden ſollen, ſetzt man über den zweiten das Zeichen der Diaereſis (διαίρεσις Trennung): πάϊς ſprich pa-is, ἄϋπνος ſprich a-ypnos.

B. Andere Laut- und Leſezeichen.

§. 10. Außer den angeführten Buchſtaben beſitzt die griechiſche Sprache noch das Zeichen ', welches über den Vocal geſetzt wird, zu dem es gehört, und wie h zu ſprechen iſt: ἓξ ſprich hex, ἅπαξ ſprich hapax. Dies Zeichen heißt spiritus asper, rauher Hauch.

§. 11. Zur ſchärferen Unterſcheidung bezeichnen die Griechen im Anlaut der Wörter auch ſolche Vocale, welche dieſen Hauch nicht haben, und zwar mit ', d. i. mit dem spiritus lenis. Dies Zeichen bedeutet nur den Anſatz der Stimme, der nöthig iſt, um einen Vocal ohne vorhergehenden Conſonanten auszuſprechen: ἐκ ſprich ek, ἄγω ſprich ago.

§. 12. Bei Diphthongen ſteht der spiritus über dem zweiten Vocal: οὗτος ſprich hutos, εἶδον ſprich eidon. Aber wenn die im §. 8 erwähnten Diphthonge ᾳ, ῃ, ῳ mit großer Schrift ausgedrückt werden, tritt das Spirituszeichen vor den erſten Vocal: Ἅιδης ſprich Hades, Ὠιδή ſprich Ode.

§. 13. Jedes anlautende ρ hat den spiritus asper vor ſich: ῥαψῳδός, ῥεῦμα. In lateiniſcher Schrift wird dieſe Aſpiration als h nach r geſchrieben: rhapsodus, rheuma. Wo im Inlaut doppeltes ρ ſteht, iſt es üblich dem erſten den spiritus lenis, dem zweiten den asper zu geben: Πύῤῥος, Καλλιῤῥόη. Die lateiniſche Schrift drückt dies wieder durch ein nachgeſetztes h aus: Pyrrhus, Callirhoe. Für die Ausſprache iſt dieſer spiritus nicht zu berückſichtigen.

Anm. Viele ſchreiben doppeltes ρ ohne jeden Spiritus: Πύρρος, Καλλιρρόη.

§. 14. Wie im lateiniſchen, bedeutet das Zeichen ¯ über einem Vocal, daß derſelbe lang, ˘ daß er kurz, ⏑ daß er doppelzeitig, das heißt, daß er bald lang, bald kurz iſt. Da aber bei den Lauten e (ε oder η) und o (ο oder ω) ſchon durch den Buchſtaben zugleich die Länge und Kürze angegeben wird (§. 1), ſo können die Zeichen der Länge und Kürze nur bei α, ι und υ angewendet werden.

§. 15. Das Zeichen ' bedeutet beim Zuſammentreffen zweier Wörter den Wegfall eines Vocals oder Diphthongs und führt dann den Namen Apoſtroph: παρ' ἐκείνῳ für παρὰ ἐκείνῳ (bei jenem), ἐπ' ἀριστερᾷ für ἐπὶ ἀριστερᾷ (zur linken), μὴ 'γώ für μὴ ἐγώ (ne ego).

§. 16. Daſſelbe Zeichen führt den Namen Koronis (κορωνίς), Häkchen, wenn es im innern eines aus zweien zuſammengezogenen Wortes ſteht: τοὔνομα für τὸ ὄνομα (der Name), κἀγαθός für καὶ ἀγαθός (und gut). Es bezeichnet dann, daß eine Kraſis (κρᾶσις Miſchung) oder Zuſammenziehung zweier Wörter eingetreten iſt, und ſteht, wie der spiritus lenis, bei Diphthongen über dem zweiten Vocal: ταὐτό = τὸ αὐτό (daſſelbe).

C. Tonzeichen.

§. 17. Außerdem bezeichnen die Griechen auch den Ton oder Accent (προσῳδία) der Wörter. Das Zeichen ´ über einem Vocal drückt den accentus acutus (ὀξεῖα προσῳδία), das heißt den ſcharfen oder gehobenen Ton (Hochton) aus: λόγος, τούτων, παρά, ἕτερος. Die damit bezeichnete Sylbe muß ſcharf vor den andern hervorgehoben werden.

Ein Wort, das den Acutus auf der Endſylbe hat, heißt Oxytonon (ὀξύτονον): παρά, εἰπέ, βασιλεύς.

Ein Wort, das den Acutus auf der vorletzten Sylbe hat, heißt Paroxytonon (παροξύτονον): λέγω, φαίνω.

Ein Wort, das den Acutus auf der drittletzten Sylbe hat, heißt Properoxytonon (προπαροξύτονον): λέγεται, εἴπετε.

§. 18. Anm. Ein Properoxytonon mit langer vorletzter Sylbe muß ſo ausgeſprochen werden, daß zugleich der Accent auf der drittletzten und die Länge der vorletzten Sylbe gehört wird: βέβηκα ſprich bēbēka ähnlich wie im deutſchen ábweſend, ἀπόβαινε ſprich apōbaine, wie im deutſchen herúmlaufen.

§. 19. Das Zeichen ` über einem Vocal heißt accentus gravis (βαρεῖα προσῳδία): es bezeichnet den geſenkten Ton (Tiefton), das heißt, daß eine Sylbe nicht durch den Ton hervorzuheben iſt. So würden in ἀπόβαινε die beiden letzten Sylben den gravis haben. Dieſe Bezeichnung wäre aber überflüſſig, indem man vorausſetzen kann, daß alle Sylben, die nicht mit dem Tonzeichen verſehen ſind, nicht den gehobenen Ton haben. Daher ſchreibt man den Gravis in der Regel nicht; weil aber alle nicht durch den Ton gehobene Sylben den geſenkten Ton haben, ſo heißen alle Wörter, deren Endſylbe kein Accentzeichen hat, Barytona (βαρύτονα): λέγω, ἕτερος.

§. 20. Das Zeichen ᾽ bedeutet aber außerdem auch den gedämpften Acutus und ſteht als ſolches als Stellvertreter des Acutus in jedem Oxytonon im Zuſammenhange der Rede: ἀπό (von), aber ἀπὸ τούτου (von dieſem), βασιλεύς (König), aber βασιλεὺς ἐγένετο (er wurde König). Oxytona behalten daher ihren Acutus ungemildert nur am Ende eines Satzes, oder wo ſie außerhalb jedes Satzes bloß angeführt werden.

Das Zeichen ῀ über einem Vocal heißt accentus circumflexus (περισπωμένη προσῳδία), der gewundene Accent, nach der Gestalt des Zeichens. §. 21.

Der Circumflex bezeichnet einen gedehnten, das heißt, sich erst hebenden und dann senkenden Ton: σῦκον, ἀνδρῶν, τοῖς, εὗρε.

Ein Wort, das den Circumflex auf der Endsylbe hat, heißt Perispomenon (περισπώμενον): ἀγαθοῖς, σκιᾶς.

Ein Wort, das den Circumflex auf der vorletzten Sylbe hat, heißt Properispomenon (προπερισπώμενον): φεῦγε, βῆτε.

Bei Diphthongen wird das Accentzeichen gerade so gestellt, wie nach §. 12 der Spiritus: φεύγει, τοῦτο. §. 22.

Wenn der Circumflex und Spiritus auf einem Vocal zusammentreffen, steht der Accent über dem Spiritus: οὗτος, ἧθος, wenn der Acutus und der Spiritus, steht der Spiritus links von dem Acutus: ἄγε, ἔρχομαι, bei großem Anfangsbuchstaben beide zur linken desselben: Ἅρος, Ἴων.

Anm. Wenn das Zeichen der Diäresis (§. 9) mit dem Acutus zusammentrifft, so steht dieser zwischen den beiden Punkten: ἀΐδιος, trifft aber der Circumflex eine solche Sylbe, so wird er über die Diäresis gesetzt: πραΰναι.

D. Interpunction.

Zur Abtheilung der Sätze und Perioden bedienen sich die Griechen des Komma's und Punktes, wie die Römer und die neueren Völker. Das Fragezeichen hat im griechischen die Gestalt ; z. B. τί εἶπας; was hast du gesagt? Durch einen Punkt oberhalb der Linie wird dasselbe angedeutet, was im Deutschen durch ein Kolon oder Semikolon : ἐρωτῶ ὑμᾶς· τί ἐποιήσατε; ich frage euch: was habt ihr gethan? ἑσπέρα ἦν· τότε ἦλθεν ἄγγελος es war Abend; da kam ein Bote. §. 23.

Capitel 2.

Von den Lauten.

A. Die Vocale.

Die griechische Sprache hat, wie die lateinische, fünf Vocale, von denen die vier ersten den lateinischen a, e, o, i gleich sind. Statt des u aber haben die Griechen das υ (ü). §. 24.

§. 24. D. Die Dialekte lassen in vielen Wörtern und Wortformen andere als die im attischen üblichen Vocale eintreten. So liebt

1. der ionische (epische und neuionische) Dialekt den Vocal η auch da, wo die Attiker α setzen: att. θώραξ (Harnisch) ion. θώρηξ, att. ἀγορά (Markt)

§. 25. Die Vocale zerfallen, abgeſehen von der Länge und Kürze, ihrer Art nach in zwei Claſſen; man unterſcheidet nämlich die harten und die weichen Vocale. Hart ſind a, e, o (*α*, *ε*, *ο*, *η*, *ω*), weich ſind *υ* und *ι*.

§. 26. Aus der Verbindung der harten Vocale mit den weichen Vocalen entſtehen die Diphthonge (*δίφθογγοι* d. i. Doppellaute), und zwar:

aus	*α*	und	*υ*	der	Diphthong	*αυ*
„	*ᾰ*	„	*ι*	„	„	*αι*
„	*ε*	„	*υ*	„	„	*ευ*
„	*ε*	„	*ι*	„	„	*ει*
„	*ο*	„	*υ*	„	„	*ου*
„	*ο*	„	*ι*	„	„	*οι*

ferner

aus	*η*	„	*υ*	„	„	*ηυ*.

§. 27. Die Verbindung der langen harten Vocale mit *ι* gibt die uneigentlichen Diphthonge

ᾳ *ῃ* *ῳ*

in denen das untergeſchriebene Jota nicht mehr gehört wird (vgl. §. 8).

§. 28. Außerdem verbindet die griechiſche Sprache auch *υ* mit *ι* zu dem Diphthong *υι*, der aber nur vor Vocalen ſich findet: *μυῖα* (Fliege).

§. 29. Dem Klange nach unterſcheidet man wieder den dumpfen O-Laut (*ο*, *ω*), den mittleren A-Laut (*α*), den hellen E-Laut (*ε*, *η*) und das dumpfere *υ* von dem helleren *ι*.

B. Die Conſonanten.

§. 30. Die Conſonanten werden erſtens nach der Stelle im Munde, an

---

ion. *ἀγορή*, ſo auch att. *τρᾰχύς* (rauh), ion. *τρηχύς*, att. *ναῦς* (Schiff navis) ion. *νηῦς*. — Umgekehrt neuion. *μεσαμβρίη* = att. *μεσημβρία* (Mittag).

2. Der doriſche umgekehrt langes *ᾱ*: att. *δῆμος* (Volk) dor. *δᾶμος*, att. *μήτηρ* (Mutter) dor. *μάτηρ* (vgl. lat. mater) dor. und auch bei attiſchen Dichtern *Ἀθάνα* = *Ἀθηνᾶ* (Göttin Athena).

3. Der ioniſche Dialekt dehnt ſehr häufig *ε* zu *ει* und *ο* zu *ου*: *ξένος* (fremd) ion. *ξεῖνος*, *ἕνεκα* (wegen) ion. *εἵνεκα*, *μόνος* (allein) ion. *μοῦνος*, *ὄνομα* (Name) ion. *οὔνομα*, ſeltener *ο* zu *οι*: *ἠγνοίησε* = att. *ἠγνόησε* (*ἀγνοέω* weiß nicht).

§. 26. D. Der neuion. Dialekt hat noch den Diphthong *ωυ*, der aber nur an der Stelle eines *αυ* der übrigen Dialekte vorkommt: *ἑωυτοῦ* = *ἑαυτοῦ* (ſeiner ſelbſt). *ωυ* iſt wie ou zu ſprechen.

Die Jonier ſetzen vor Vocalen öfter *ηϊ* an die Stelle von *ει*: *χαλκήϊος* = *χαλκεῖος* (ehern).

der ſie hervorgebracht werden, d. i. nach dem Organ (ὄργανον Werkzeug) eingetheilt in **Kehllaute** (gutturales),

Zahnlaute (dentales)

und **Lippenlaute** (labiales).

1. **Kehllaute** ſind κ γ χ und naſales γ (vor Kehllauten §. 4).
2. **Zahnlaute** „ τ δ ϑ ν und σ (ς).
3. **Lippenlaute** „ π β φ und μ.

Anm. Der Gleitelaut λ und der Zitterlaut ϱ werden beſſer von dieſer Eintheilung ausgeſchloſſen, weil ſie eigentlich keinem dieſer drei Organe angehören.

Die Conſonanten werden zweitens ihrer Art nach, das iſt, §. 31.
je nachdem ſie ohne Hilfe eines Vocals hörbar ſind oder nicht, eingetheilt in

ſtumme (mutae)

und **tönende** (semivocales).

Anm. Die ſtummen Conſonanten werden auch momentane genannt, weil ſie in einem Moment hervorgebracht werden, die tönenden Dauerlaute, weil der ſprechende länger bei ihnen verweilen kann.

1. **Stumm** (mutae) ſind die drei Kehllaute κ γ χ §. 32.
„ „ „ Zahnlaute τ δ ϑ
„ „ „ Lippenlaute π β φ.

Die ſtummen Conſonanten ſind ihrer **Stufe** nach theils hart, *theils* weich, theils gehaucht:

a) hart (tenues) ſind κ τ π
b) weich (mediae) ſind γ δ β
c) gehaucht (aspiratae) ſind χ ϑ φ.

Anm. Die gehauchten Conſonanten (aspiratae) enthalten jeder einen harten Conſonanten mit dem Hauche (spiritus asper). Es iſt alſo $\chi = \kappa^{\text{h}}$ oder kh, $\vartheta = \tau^{\text{h}}$ oder th, $\varphi = \pi^{\text{h}}$ oder ph.

2. **Tönend** (semivocales) ſind λ, ϱ, naſales γ (§. 4), ν, μ, σ (ς). §. 33.
Unter den tönenden Conſonanten ſind zu unterſcheiden

a) die flüſſigen (liquidae): λ, ϱ.
b) die Naſenlaute (nasales): naſales γ (vor Kehllauten §. 4), ν und μ.
c) der harte Ziſchlaut (sibilans) σ (ς).

---

§. 32. D. Im ion. Dialekt ſteht ſtatt der Aſpirata öfters die Tenuis: *δέκομαι* = att. *δέχομαι* (nehme an), *αὖτις* = att. *αὖθις* (wiederum); der neuion. D. verſetzt bisweilen den Hauch: *κιθών* = att. *χιτών* (tunica), *ἐνθεῦτεν* = att. *ἐντεῦθεν* (von da).

§. 34. Beiden Arten zugleich gehören die Doppelconſonanten an, nämlich ξ, ψ und ζ. Denn ξ iſt nur eine kürzere Schreibart für κσ (κς), ψ für πσ (πς), ζ für die Verbindung von δ mit einem weichen Ziſchlaut (§. 5).

Anm. κσ kommt nur in den Zuſammenſetzungen mit der Präpoſition ἐκ vor: ἐκσώζω (rette).

Außerhalb dieſer Eintheilung ſteht der ſcharfe Hauch (spiritus asper), indem er durch das bloße Ausſtrömen der Luft hervorgebracht wird.

Capitel 3.

Von den Lautverbindungen und Lautveränderungen.

A. Die Vocale bei ihrem Zuſammentreffen mit einander.

§. 35. Im innern eines Wortes (im Inlaut) können nicht alle Vocale eine Verbindung mit einander eingehen. Am verträglichſten ſind untereinander die ungleichartigen Vocale und zwar

---

§. 34. D. Eine Eigenthümlichkeit der griechiſchen Sprache iſt der Mangel der weichen Hauchlaute j und w. Der letztere Laut fehlte jedoch der Sprache nicht ganz. Denn

1. Digamma (§. 3 D.) im Anlaut hatten im homer. D. mehr oder weniger ſtandhaft die Wörter: ἄγνυμι breche, ἅλις zahlreich, ἁλίσκομαι werde gefangen, ἄναξ Herrſcher, ἀνάσσω herrſche, ἀνδάνω gefalle, ἁπαλός zart, ἄστυ Stadt, ἔαρ Frühling [ver], ἔθνος Schwarm, Volk, εἴκοσι zwanzig (dor. Fίκατι lat. viginti), εἴκω weiche, εἴλω dränge, εἶπω ſage (Fut. ἐρῶ), ἑκήτι mit Willen, ἑκυρός Schwiegervater, ἑκών freiwillig, ἔλπομαι hoffe, der Pronominalſtamm ἑ (ἕο sui), ἔπος Wort (εἶπον ſprach), ἔργον Werk, ἔργω ſperre, ἕρπω gehe fort, ἕρνω ziehe, ἑσθής Kleidung, εἷμα Kleid (Stamm Fες lat. vestis), ἕτης Verwandter, ἡδύς angenehm, ἰδεῖν (Aor.) ſehen [videre], Ἴλιος die Stadt Ilios, ἶσος gleich, οἶκος Haus, οἶνος Wein [vinum]. Ueber die Wirkungen des Digamma §. 63 D., 75 D.

2. *F* im Inlaut hatten mehrere Wörter in der älteſten Zeit: ὄϝις Schaf aus ὀFις [lat. ovis], νη-όϝς des Schiffes aus νᾱFος [navis], Gen. von ναῦ-ς.

3. Die Dorier und Aeolier behielten Digamma im Anlaut vieler Wörter: aeol. Fέτος Jahr [lat. vetus bejahrt], dor. Fίδιος eigen.

4. Bei Hom. iſt im Anlaut vieler Wörter ſtatt des urſprünglichen *F* ε eingetreten: ἑέ ihn, ſich, ἑείκοσι zwanzig, ἑίση Femin. von ἶσος gleich, ἑεδνον Brautgeſchenk (ἕδνον).

5. Statt des ſcharfen Hauches (spiritus asper) hat der ion. D. bisweilen den spiritus lenis: hom. ἦμαρ Tag = att. ἡμέρα, ion. οὖρος = att. ὅρος (Gränze).

§. 35. D. Die Dialekte bieten viele Verſchiedenheiten in Bezug auf die Vocale bei ihrem Zuſammentreffen.

1. bleiben die weichen Vocale vor den harten in der Regel unverändert: σοφία (Weisheit), λύω (ich löſe), λανθάνω (ich ſchlummere), ὗει (regnet), εὔνοια (Wohlwollen).
2. Harte Vocale gehen mit nachfolgenden weichen in die §. 26 aufgeführten Diphthonge über: ἐῦ εὖ (gut), παΐς παῖς (Knabe), γένεϊ γένει (dem Geſchlechte).

Anm. Die Diphthonge verlieren vor Vocalen bisweilen ihren zweiten Beſtandtheil: βουϝ-ός wird βο-ός (bov-is), καϊ-ω κά-ω (brenne). Vgl. §. 160, 248 Anm.

§. 36. Gleichartige (§. 25) Vocale werden neben einander ungern geduldet. Um ihr Zuſammenſtoßen zu vermeiden, tritt häufig die Zuſammenziehung (Contraction) ein. Dafür gelten folgende Geſetze:

1. Zwei gleiche Vocale fließen in einen langen Vocal zuſammen: λᾶας wird λᾶς (Stein), ζηλόω ζηλῶ (eifere), Χίϊος Χῖος (ein Chier), φιλέητε φιλῆτε (ametis), wobei ε und η, ο und ω für gleich gelten.

Doch iſt zu bemerken, daß die Länge von εε in der Regel ει, die von οο in der Regel ου iſt: ποίεε ποίει (thue), πλόος πλοῦς (Fahrt). Diphthonge verſchlingen einen ihnen vorhergehenden, ihrem erſten Beſtandtheil gleichen Vocal: πλόου πλοῦ (der Fahrt), οἰκέει οἰκεῖ (wohnt), φιλέῃ φιλῇ (amet).

§. 37. 2. Ungleiche Vocale bilden bei der Zuſammenziehung einen Miſchlaut. Dabei iſt Folgendes zu bemerken:

---

1. Für den epiſchen und uenioniſchen D. iſt das wichtigſte, daß er ſehr viele Sylben uncontrahirt (offen) läßt, die ſonſt zuſammengezogen werden: ἐῦ = εὖ (bene), οἴομαι = οἶομαι (ich meine), παΐς = παῖς (Knabe), ion. νόος = νοῦς (Sinn), ion. φιλέητε = φιλῆτε (ametis), ἀέκων = ἄκων (ungern). Dagegen contrahiren dieſe Dialekte wieder einzelne Formen, die ſonſt unzuſammengezogen bleiben: ἰρός neben ἱερός (heilig), βώσας aus βοήσας (einer, der gerufen hat).

2. Die in der Anmerkung erwähnte Verkürzung erklärt ſich bei den Diphthongen auf ϝ daraus, daß dies letztere erſt in F überging und dann gänzlich wegfiel (vgl. §. 34 D. 2): βουϝ-ός = βοF-ός [bov-is] = βο-ός. — Für ει vor Vocalen haben die Jonier öfter ε, hom. ὠκέα = ὠκεῖα (die ſchnelle).

§. 37. D. 1. Von dem §. 37 aufgeſtellten Geſetz finden ſich in den Dialekten viele Ausnahmen; ſo wird beſonders im neuion. D. εο und εου nicht zu ου, ſondern zu εϝ contrahirt: ποιέομεν ποιεῦμεν (wir machen), ποιέουσι ποιεῦσι (ſie machen).

2. Im ion. D. ſpringt αο (ηο) häufig in εω um: Ἀτρεϊδάο Ἀτρεϊδέω (des Atriden), Λαος Λεως (gnädig). α wird vor ω ſehr oft zu ε verdünnt: Ποσειδέων = Ποσειδάων, att. Ποσειδῶν (der Gott Poſeidon).

3. Für den doriſchen D. iſt die Contraction von αο und αω in α zu beachten: Ἀτρεϊδαο Ἀτρεϊδᾶ, Ποσειδάων Ποσειδᾶν, θεάων (dearum) θεᾶν.

4. Ueber die Zerdehnung im homer. D. vgl. §. 243 D.

a) Der **dumpfere** Vocal überwindet den **helleren** (§. 29). So wird aus:

αο	— ω	τιμάομεν	—	τιμῶμεν (wir ehren)
ηο	— ω	νη-όδυνος	—	νώδυνος (ſchmerzlos)
οα	— ω	αἰδόα	—	αἰδῶ (pudorem)
οη	— ω	ζηλόητε	—	ζηλῶτε (eifert)
εο	— ου	γένεος	—	γένους (des Geſchlechts)
οε	— ου	ζήλοε	—	ζήλου (eifere)
αοι	— ῳ	ἀοιδή	—	ᾠδή (Geſang)
αου	— ω	τιμάου	—	τιμῶ (werde geehrt)
ηου	— ω	μὴ οὖν	—	μῶν (doch nicht etwa?)
εου	— ου	χρυσέου	—	χρυσοῦ (des goldenen)
εοι	— οι	χρύσεοι	—	χρυσοῖ (die goldenen)
οει	bald οι	ζηλόεις	—	ζηλοῖς (du eiferſt)
	„ ου	οἰνόεις	—	οἰνοῦς (weinreich).

Anm. οη wird zu η in den contrahirten Adjectiven (§. 183), οει wird dann zu ου, wenn das ει erſt durch Dehnung aus ε hervorgegangen iſt (§. 42).

§. 38. b) Wenn der **mittlere** A-Laut mit dem **helleren** E-Laut zuſammentrifft, überwiegt der Laut des voranſtehenden Vocals, es wird alſo aus

αε	—ᾱ	ἀέκων	—	ἄκων (ungern)
αη	— ᾱ	τιμάητε	—	τιμᾶτε (honoretis)
αει	— ᾳ	ἀείδω	—	ᾄδω (ſinge)
αῃ	— ᾳ	τιμάῃς	—	τιμᾷς (honores)
εα	— η	ἔαρ	—	ἦρ (Frühling)
εαι	— ῃ	λύεαι	—	λύῃ (du wirſt gelöſt)
ηαι	— ῃ	λύηαι	—	λύῃ (solvaris).

Anm. In den Zuſammenziehungen von αει und εαι tritt zuweilen αι ſtatt ᾳ, ει ſtatt η ein, ſo wird aus ἀεικής (ungeziemend) αἰκής, aus ἀείρω ἄρω (ich hebe), aus λύεαι λύει (neben λύῃ). Andere Ausnahmen §. 130, §. 243 (τιμᾶν), §. 244.

§. 39. 3. Eine andere Art das Zuſammentreffen zweier Vocale zu erleichtern iſt die Verſchleifung oder Syniziſis (συνίζησις); ſie beſteht darin, daß der erſte der beiden Vocale zwar geſchrieben, aber in der Ausſprache mit dem folgenden ſo verbunden wird, daß beide nur eine Sylbe bilden: θεός (Gott) einſylbig.

---

§. 39. D. Die Syniziſis iſt ſehr häufig bei Homer, beſonders nach ε: Πηληϊάδεω (des Peliden), χρυσέοις (aureis), νέα (navem), ebenſo πόλιας (die Städte), ὄγδοος (der achte).

B. Anderweitige Vocalveränderung.

Eine andere Veränderung der Vocale beſteht in ihrer Dehnung. §. 40.
Man unterſcheidet zwei Arten von Dehnung, nämlich:

1. Die organiſche Dehnung, d. i. diejenige, welche durch die Flexion oder Wortbildung erfordert wird. Durch organiſche Dehnung wird

ᾰ	in der Regel	zu	η	τιμᾰ́ω (ehre)	Fut. τιμήσω
ο	immer	zu	ω	ζηλόω (eifere)	„ ζηλώσω
ε	„	„	η	ποιέω (mache)	„ ποιήσω
ῐ	entweder	„	ι	τῐ́ω (ehre)	„ τίσω
	oder	zu	ει	St. λῐπ	Präſ. λείπω (laſſe)
	bisweilen	„	οι	St. λιπ	Adj. λοιπός (übrig)
ῠ	entweder	„	υ	λῠ́ω (löſe)	Fut. λύσω
	oder	„	ευ	St. φῠγ	Präſ. φεύγω (fliehe).

Anm. α wird nach ε, ι und ρ in ᾱ ſtatt in η gedehnt: ἐάω (laſſe) Fut. §. 41.
ἐάσω, St. ἰα (heilen) ἰᾱτρός (Arzt), St. ὁρα (ſehen) ὅρᾱμα (Anblick). Ueberhaupt hat der attiſche Dialekt eine Abneigung gegen die Lautverbindungen εη, ιη und ρη, und ſetzt ſtatt deſſen häufig εᾱ, ιᾱ, ρᾱ.

2. Die Erſatzdehnung, d. i. diejenige, welche zum Erſatz aus- §. 42.
gefallener Conſonanten eintritt. Durch ſie wird ᾰ, auch wenn nicht ε, ι oder ρ vorhergeht, meiſt in ᾱ gedehnt: πᾶς (jeder) aus πᾰ́-ντ-ς, ε wird meiſt zu ει: εἰμί (ich bin) aus ἐσ-μι (§. 315), ο meiſt zu ου: διδούς für διδο-ντ-ς [lat. da-n-s], ῐ immer nur zu ῑ und ῠ zu ῡ: δεικνύ-ς für δεικνυ-ντ-ς (zeigend).

Anm. Ausnahmen, in denen ε zu η, ο zu ω wird §. 147, 2, in denen α zu η wird §. 270.

Die drei kurzen harten Vocale wechſeln in einem und demſelben Wort- §. 43.
ſtamme öfters untereinander, wobei in der Regel ε als der Stammvocal betrachtet wird: τρέπω (wende) ἔτραπον (wandte) τρόπος (Wendung), St. γενες Nom. γένος (Geſchlecht) [vgl. lat. generis Nom. genus], φλέγω (brennen) φλόξ (Flamme.)

Auch η wird bisweilen zu ω: ἀρήγω (helfe) ἀρωγός (Helfer).

---

§. 40. D. Die Dehnung von υ zu ου zeigt ſich in εἰλήλουθα (bin gekommen), vom St. ἐλυθ (§. 327, 2).

Bei Homer werden viele Sylben des Versmaßes wegen gedehnt: ἄνεμος (Wind) aber ἠνεμόεις (windig), ἀ-γήρως (nicht alternd) aber ἀ-θάνατος (unſterblich), ἐλάτη (Tanne) aber ἐλάτινος (tannen). Vgl. §. 25 D. 3.

§. 41. D. Der alt- und neuioniſche D. ſcheut die Verbindung εη, ιη und ρη gar nicht: ἰτέη = att. ἰτέᾱ (Weide), ἰητρός (Arzt), πειρήσομαι = att. πειράσομαι (werde verſuchen), κρητῆρ (Miſchkrug) = att. κρᾱτῆρ.

Der dor. D. dehnt umgekehrt ᾰ regelmäßig zu α: τιμάσω = τιμήσω (werde ehren, §. 24 D. 2).

C. Die Consonanten bei ihrem Zusammentreffen mit einander.

§. 44. Die Consonanten sind in Bezug auf ihre Verbindung noch größeren Beschränkungen und Veränderungen unterworfen als die Vocale. Am verträglichsten sind die ungleichartigen (vgl. §. 31, 35) Consonanten unter einander, namentlich die stummen mit den flüssigen.

Unverträgliche Consonanten werden, um neben einander stehen zu können, entweder einander ähnlicher gemacht (assimilirt) oder unähnlicher (dissimilirt). Die wesentlichsten Gesetze für die nothwendigen Consonantenveränderungen sind folgende:

§. 45. 1. Vor stummen Zahnlauten (§. 30, 31) können von den stummen Lauten der andern Organe nur die gleichstufigen (§. 32) stehen; also nur die Lautverbindungen *κτ*, *πτ*, *γδ*, *βδ*, *χθ*, *φθ* sind gestattet.

Wenn durch die Flexion oder Wortbildung vor dem Zahnlaut ein anderer Stummlaut zu stehen kommt, so muß derselbe sich der Stufe des letzteren assimiliren. Also

aus *κδ* und *χδ* wird *γδ* — aus *πδ* und *φδ* wird *βδ*
„ *κθ* „ *γθ* „ *χθ* — „ *πθ* „ *βθ* „ *φθ*
„ *γτ* „ *χτ* „ *κτ* — „ *βτ* „ *φτ* „ *πτ*, folglich

aus *πλεκ-θηναι* *πλεχθῆναι* (geflochten sein) von *πλέκω* (flechte)
„ *λεγ-τος* *λεκτός* (gesagt) von *λέγω* (sage) [lec-tus aus leg-tus]
„ *λεγ-θηναι* *λεχθῆναι* (gesagt sein)
„ *δεχ-τος* *δεκτός* (aufgenommen) von *δέχομαι* (nehme auf) [trac-tus aus trah-tus von trah-o]
„ *τυπ-θηναι* *τυφθῆναι* (geschlagen sein) von *τύπτω* (schlage)
„ *γραφ-τος* *γραπτός* (geschrieben) von *γράφω* (schreibe)
„ *γραφ-δην* *γράβδην* (schriftlich).

Ausnahme. Die Präposition *ἐκ* (aus, lat. ex) bleibt in allen Zusammensetzungen unverändert: *ἔκθεσις* (Aussetzung), *ἐκδρομή* (Ausfall).

§. 46. 2. Vor stummen Zahnlauten gehen stumme Zahnlaute, um hörbar zu werden, in das tönende σ über (Dissimilation); also

aus *ττ*, *δτ* und *θτ* wird *στ*
„ *τθ*, *δθ* „ *θθ* „ *σθ*, folglich

aus *ἀνυτ-τος* *ἀνυστός* (vollendet) von *ἀνύτω* (vollende)
„ *ᾄδ-τεον* *ᾀστέον* (canendum est) von *ᾄδω* (singe) [es-tis ihr eßt aus ed-tis]
„ *πειθ-θηναι* *πεισθῆναι* (überredet sein) von *πείθω* (überrede).

3. Vor μ wird ein Kehllaut zu γ, ein Zahnlaut zu σ, ein Lippenlaut zu μ, also §. 47.

aus διωκ-μος wird διωγμός (Verfolgung) (διώκω verfolge)
„ βε-βρέχ-μαι „ βέβρεγμαι (bin genetzt worden) (βρέχω netze)
„ ἰδ-μεν „ ἴσμεν (wir wissen) (οἶδα weiß)
„ ἡνυτ-μαι „ ἤνυσμαι (bin vollendet worden) (ἀνύτω vollende)
„ πε-πειθ-μενος „ πεπεισμένος (überredet) (πείθω überrede)
„ κοπ-μος „ κομμός (das Schlagen) (κόπτω schlage) [summus für sup-mus vgl. sup-er]
„ τε-τριβ-μαι „ τέτριμμαι (bin gerieben worden) (τρίβω reibe)
„ γραφ-μα „ γράμμα (Buchstabe) (γράφω schreibe).

Anm. In der Wortbildung bleiben die Kehl- und Zahnlaute vor μ bisweilen unverändert: ἀκμή (Blüthe), ῥυθμός (Bewegung, Rhythmus), ἀριθμός (Zahl).

Die Präposition ἐκ läßt ihr κ unverändert: ἐκμάσσω (drücke ab).

4. Vor σ als einem harten Consonanten wird γ und χ zu κ, β §. 48. und φ zu π (Assimilation), und man schreibt dann für κσ ξ, für πσ ψ also

aus ἀγ-σω wird ἀκ-σω, geschrieben ἄξω (werde führen) (ἄγω führe) [rexi aus reg-si von rego]
„ θεχ-σομαι „ δεκ-σομαι, geschrieben δέξομαι (werde annehmen) (δέχομαι nehme an) [traxi aus trah-si von trah-o]
„ τριβ-σω „ τριπ-σω, geschrieben τρίψω (werde reiben) (τρίβω reibe) [scripsi aus scrib-si von scrib-o]
„ γραφ-σω „ γραπ-σω geschrieben γράψω (werde schreiben) (γράφω schreibe).

Anm. Daß jedes κ und π mit σ zu ξ und ψ werden muß: πλέξω d. i. πλεκ-σω von πλέκω (flechte), λείψω d. i. λειπ-σω von λείπω (lasse), geht schon aus §. 34 hervor.

5. Die Zahnlaute werden vor σ, wenn sie einzeln vor ihm zu §. 49 stehen kommen, ohne Ersatz ausgestoßen, also:

---

§. 47. D. Die Verwandlung der Zahn- und Kehllaute vor μ unterbleibt häufig im ion. D.: ἵκ-μενος (günstig) vom Stamme ἵκ (ἱκάνω komme), ἀϋτμή (Rauch), ὀδμή (Geruch) vom St. ὀδ (ὄζω) [od-or] att. ὀσμή, ἴδμεν (wir wissen) = att. ἴσμεν, κεκορυθμένος (gerüstet) vom St. χορυθ (κορύσσω) = att. κεκορυσμένος. Das κ des St. ἀκ [lat. ac-uo] ist aspirirt im Particip ἀκαχ-μένος (geschärft).

§. 49. D. Homer assimilirt einen Stummlaut öfters dem nachfolgenden σ: ποσσί neben dem bei den Attikern allein üblichen ποσί für ποδ-σι (pedibus). — Ein σ vor dem andern bleibt bei ihm oft erhalten: ἔσ-σομαι (werde sein).

aus *ἀννυτ-σις* wird *ἄνῦσις* (Vollendung) (*ἀνύτω* vollende)
„ *ἡδ-σομαι* „ *ἥσομαι* (werde mich freuen) (*ἥδομαι* freue mich)
[lat. laesi aus laed-si von laed-o]
„ *κορυθ-σι* „ *κόρῦσι* (den Helmen) (*κόρυς* Gen. *κόρυθος* Helm)
„ *δαιμον-σι* „ *δαίμοσι* (den Dämonen) (*δαίμων* Dämon).

Daher geht auch σ, wenn es vor einem andern σ zu ſtehen kommt, verloren:

τειχεσ-σι wird *τείχε-σι* (den Mauern) (*τεῖχος* Mauer)
ἐσ-σομαι „ *ἔ-σομαι* (werde ſein).

ν wird auch vor dem Doppelconſonanten ξ ausgeſtoßen:

συν-ξυγος wird *σύ-ξυγος* (zuſammengejocht) (*σύν* zuſammen, *ζυγόν* Joch).

Anm. 1. In der Zuſammenſetzung fällt nicht jedes *ν* vor folgendem σ oder ξ fort, das der Präpoſition *ἐν* bleibt der Deutlichkeit wegen ſtets unverändert: *ἐνστάζω* (träufle ein), *ἐνζεύγνυμι* (ſpanne ein). Das *ν* von *πᾶν* (ganz, all) und *πάλιν* (zurück) bleibt entweder ganz unverändert oder aſſimilirt ſich dem folgenden σ: *πάνσοφος* (allweiſe), *παλίσσυτος* (aus *παλιν-συτος*) (zurückfahrend). Das *ν* von *σύν* (mit, zuſammen) wird zwar vor ξ und vor σ mit nachfolgendem Conſonanten ausgeſtoßen: *σύ-ξυγος*, *σύ-στημα* (Zuſammenſtellung), vor einfachem σ aber aſſimilirt: *συσ-σίτιον* aus *συν-σιτιον* (gemeinſame Mahlzeit).

Anm. 2. *ν* bleibt vor dem σ der zweiten Perſ. Sing. des Perf. Med. zuweilen unverändert: *πέ-φαν-σαι* (du biſt erſchienen).

Anm. 3. Ausnahmsweiſe tritt bisweilen für ein ausgefallenes einzelnes *ν* Erſatzdehnung ein (§. 42), namentlich:

a) in einigen Nominativen des Sing. als: *μέλᾱ-ς* (ſchwarz) ſtatt *μελαν-ς*.
b) in der dritten Perſ. Plur. der Haupttempora vor dem aus *τ* entſtandenen σ: *λύ-ου-σι* ſtatt *λυ-ον-σι* aus *λυοντι* (§. 60).
c) nicht ſelten in der Wortbildung: *γερουσ-ία* aus *γεροντ-ια* (senatus) vom St. *γεροντ* Nom. *γέρων* (senex).

§. 50. 6. Die Landverbindungen *ντ*, *νθ*, *νδ* fallen vor nachfolgendem σ ebenfalls weg, hinterlaſſen aber Erſatzdehnung (§. 42):

παντ-σι	wird	*πᾶ-σι* (allen)	vom St.	*παντ*	Nom.	*πᾶ-ς*
τιθεντ-ς	„	*τιθεί-ς* (ſetzend)	„	„ *τιθεντ*		
γεροντ-σι	„	*γέρου-σι* (den Greiſen)	„	„ *γεροντ*	„	*γέρων*
δεικνυντ-σι	„	*δεικνῦ-σι* (den zeigenden)	„	„ *δεικνυντ*	„	*δεικνύ-ς*
σπενδ-σω	„	*σπεί-σω* (werde libiren)	„	„ *σπενδ* Präſ.		*σπένδω*
πενθ-σομαι	„	*πεί-σομαι* (werde leiden)	„	„ *πενθ*	„	*πάσχω*.

Anm. 1. *ντ* verſchwindet ohne Erſatz im Dat. Plur. der Adjectivſtämme auf *εντ* Nom. *ει-ς*: St. *χαριεντ* Nom. *χαρίεις* (anmuthig), Dat. Plur. *χαρίε-σι* ſtatt *χαριεντ-σι*.

Anm. 2. Von *νθ* bleibt vor σ das *ν* zurück in *ἕλμιν-ς* (Bandwurm) ſtatt *ἕλμινθ-ς* St. *ἕλμινθ*, *Τίρυν-ς* (die Stadt Tiryntb) ſtatt *Τιρυνθ-ς* St. *Τιρυνθ*.

Bei den neueren Attikern wird σ gern einem vorhergehenden ρ gleich gemacht (Aſſimilation): altatt. χερσόνησος, neuatt. χερρόνησος (Halbinſel), altatt. θαρσῶ, neuatt. θαῤῥῶ (bin muthig). §. 50b.

7. ν bleibt vor ſtummen Zahnlauten unverändert, vor Kehllauten wird es nach §. 4 zu naſalem γ, vor Lippenlauten zu μ, vor flüſſigen Conſonanten dieſen gleich gemacht (Aſſimilation): §. 51.

συν-τίθημι (ſetze zuſammen) bleibt unverändert
συν-καλεω wird συγκαλέω (rufe zuſammen)
συν-χρονος „ σύγχρονος (gleichzeitig)
ἐν-πειρος „ ἔμπειρος (erfahren) aus ἐν und πεῖρα (Probe) [ſo wird aus *in*-peritus *im*-peritus]
ἐν-ψυχος „ ἔμψυχος (beſeelt) aus ἐν und ψυχή (Seele)
ἐν-μετρος „ ἔμμετρος (metriſch) aus ἐν und μέτρον (Maaß) [ſo wird aus *in*-modicus *im*-modicus]
συν-ρεω „ συῤῥέω (fließe zuſammen) aus σύν und ῥέω (fließe) [ſo wird aus *con*-ruo *cor*-ruo]
συν-λεγω „ συλλέγω (ſammle) aus σύν und λέγω (leſe) [ſo wird aus *con*-lego *col*-ligo].

Anm. 1. Das ν der Präpoſition ἐν bleibt vor ρ unverändert: ἔνρυθμος (rhythmiſch).

Anm. 2. ν wird mit ρ durch δ verbunden in ἀν-δ-ρός Genitiv von ἀνήρ (Mann). Ebenſo μ mit ρ durch β: μεσημ-β-ρία (Mittag) aus μεσημ(ε)ρία (μέσος und ἡμέρα). Vergl. §. 61 c.

8. Ein harter Stummlaut (tenuis) verbindet ſich mit nachfolgendem ſcharfen Hauch (spiritus asper) zur Aſpirata (χ, θ, φ), es wird alſo aus ἐπ' (ἐπί) und ἡμέρα (Tag) ἐφήμερος (für einen Tag) §. 52.
„ δέκ' (δέκα zehn) und ἡμέρα (Tag) δεχήμερος (zehntägig)
„ ἀντ' (ἀντί) und ὕπατος (Conſul) ἀνθύπατος (Proconſul).

9. Am Ende eines Wortes wird, wenn das folgende mit einem spiritus asper anfängt, der harte Stummlaut in den aſpirirten verwandelt: §. 53.

οὐχ οὗτος (nicht dieſer) für οὐκ οὗτος
ἀφ' ἑστίας (vom Heerde) „ ἀπ' (ἀπὸ) ἑστίας
καθ' ἡμέραν (am Tage „ κατ' (κατὰ) ἡμέραν.

---

§. 51. D. Im ep. D. wird noch öfter zwiſchen μ und ρ, auch zwiſchen μ und λ ein β eingeſchoben: μέ-μ-β-λω-κα (bin gegangen) vom Stamme μολ durch Metatheſis (§. 59). Im Anlaut wird μ vor λ und ρ zu β: βλώ-σκω (gehe) Präſens des Stammes μολ, βροτός (ſterblich) für μρο-τος vom St. μρο oder μορ [mor-ior mor-tuus sum].

§. 52 und 53. D. Die Aſpiration unterbleibt im neuion. D.: ἐπήμερος, ἀπίημι (entſende, ἀπό und ἵημι), οὐκ οὕτως = οὐχ οὕτως (nicht ſo), ἀπ' οὗ (ſeitdem) att. ἀφ' οὗ.

Anm. Wenn vor dem zu verwandelnden harten Stummlaut noch ein andrer solcher steht, so muß auch er (§. 45) aspirirt werden: ἑπτά und ἡμέρα gibt ἑφθήμερος (siebentägig), νύκτα und ὅλην νύχθ' ὅλην (totam noctem).

§.53b. 10. In folgenden Fällen vermeidet die griechische Sprache zwei unmittelbar auf einander folgende Sylben mit Aspiraten zu beginnen:

a) Bei der Reduplication (§. 273. 308) tritt an die Stelle der ersten Aspirata der entsprechende harte Stummlaut:

κε-χώρη-κα für χεχωρηκα (bin gegangen) von χωρέω (gehe)
τί-θη-μι „ τιθημι (setze)
πέ-φῡ-κα „ φεφυκα (bin geworden).

b) Die passiven Aoriste der Verbalstämme θε (τίθημι setze) und θυ (θύω opfere) lassen dieselbe Verwandlung eintreten, also: ἐ-τέ-θην (wurde gesetzt) für ἐ-θε-θην, ἐ-τύ-θην (wurde geopfert) für ἐ-θυ-θην (vgl. §. 298).

c) Im Imperativ des schwachen Passivaorist (§. 297) wird umgekehrt die zweite Aspirata in die Tenuis verwandelt: σώ-θη-τι (sei gerettet) für σω-θη-θι.

d) Vereinzelt stehen ἀμπέχω (umfasse) für ἀμφεχω, ἐκεχειρία (Waffenstillstand) für ἐχεχειρια von ἔχειν (halten) und χείρ (Hand) und einige andere Wörter.

Anm. Bisweilen wird der spiritus asper in den lenis verwandelt, weil die folgende Sylbe mit einer Aspirata beginnt: ὅ-φρα (bis) statt ὁ-φρα vom Relativstamme ὁ (§. 213, 217), ἕχω statt ἑχω vom St. ἑχ (§. 327, 6.)

§.544. In einigen mit τ anlautenden Stämmen wird die Aspiration, wenn sie vom Schlusse des Stammes durch die Lautgesetze (§. 45) verdrängt wird, auf das anlaufende τ zurückgeworfen, so daß dies nun in θ übergeht. Das geschieht:

a) bei dem Substantivstamm τριχ, wovon der Nominativ θρίξ (Haar), der Dat Plur. θριξί lautet, die übrigen Casus aber regelmäßig vom Stamme τριχ gebildet werden (Gen. τριχός, Nom. Plur. τρίχες).

b) Bei ταχύς (schnell), dessen Comparativ θάσσων lautet, statt ταχιων (§. 57), vgl. §. 198.

c) In den Verbalstämmen:

ταφ Präs. θάπτω (begrabe) Fut. θάψω Aor. Pass. ἐτάφην Subst. τάφος (Grab)
τρεφ „ τρέφω (nähere) „ θρέψω Subst. θρέμμα (Vieh)
τρεχ „ τρέχω (laufe) „ θρέξομαι
τρυφ „ θρύπτω (zerreibe) „ θρύψω
τυφ „ τύφω (räuchere) „ θύψω
(§. 260).

Anm. Im schwachen Passivaorist (§. 296) und im Infinitiv des Perf. Med. bleibt zwar die Aspirata des Stammes unverändert, weil sie aber des folgenden θ wegen nicht als ursprünglich gefühlt wird, d. h. eben so gut aus der Tenuis entstanden sein könnte (§. 45), wird dennoch die anlautende Tenuis aspirirt, also ἐθρέφθην, τεθράφθαι.

D. Andere Veränderungen der Consonanten und Vocale im Inlaut.

§. 55. Bedeutende Lautveränderungen treten durch die Umgestaltungen des weichen

Vocals ι in Verbindung mit Consonanten ein (vgl. §. 186, 198, 199 und §. 250—253). Oft nämlich wird:

1. das ι nach ν und ρ um eine Sylbe zurückversetzt, wo es mit dem Vocal einen Diphthong bildet:

τείνω aus τεν-ιω (spanne) St. τεν [tendo]
μαίνομαι „ μαν-ιομαι (rase) St. μαν
ἀμείνων „ ἀμεν-ιων (besser) St. ἀμεν
κείρω „ κερ-ιω (scheere) St. κερ
δότειρα „ δοτερ-ια (Geberin) St. δοτερ (δοτήρ Geber)
χείρων „ χερ-ιων (schlechter) St. χερ.

2. ι wird einem vorhergehenden λ assimilirt: §. 56.

μᾶλλον aus μαλ-ιον (mehr) von μάλα (sehr)
ἅλλομαι „ ἀλ-ιομαι (springe) St. ἀλ [salio]
ἄλλος „ ἀλ-ιο-ς (andrer) [alius]
στέλλω „ στελ-ιω (sende) St. στελ.

3. Kehllaute, seltener τ und θ, verschmelzen mit nachfolgendem ι zur §. 57.
Lautgruppe σσ (neu-attisch ττ):

ἧσσων aus ἡκ-ιων (geringer) St. ἡκ (Superl. ἥκιστα)
Θρᾷσσα „ Θρᾳκ-ια (Thrakerin) (Masc. Θρᾷξ) St. Θρᾳκ
τάσσω „ ταγ-ιω (ordne an) St. ταγ
ἐλάσσων „ ἐλαχ-ιων (kleiner) St. ἐλαχ (Superl. ἐλάχιστος)
Κρῆσσα „ Κρητ-ια (Kreterin) (Masc. Κρῆς) St. Κρητ
κορύσσω „ κορυθ-ιω (rüste) St. κορυθ (κόρυς Helm).

4. δ und in einzelnen Fällen γ verschmelzen mit nachfolgendem ι zu ζ: §. 58.

ἕζομαι aus ἑδ-ιομαι (setze mich) St. ἑδ (τὸ ἕδος der Sitz)
κράζω „ κραγ-ιω (schreie) St. κραγ (Perf. κέκρᾱγα).

Sonstige Lautveränderungen sind:

1. Die Umstellung (Metathesis), die am häufigsten bei ρ, λ, §. 59.
auch bei μ und ν eintritt:

θράσος neben θάρσος (Kühnheit)
θρώ-σκω vom St. θορ (springe) starker Aor. ἔθορον
βέ-βλη-κα „ „ βαλ (habe geworfen) „ „ ἔβαλον
τέ-θνη-κα „ „ θαν (bin gestorben) „ „ ἔθανον
τμῆ-σις „ „ τεμ (Schnitt) Präsens τέμνω (schneide).

Anm. In den vier letzten Beispielen ist außerdem der Vocal gedehnt.

2. Die Schwächung einzelner Consonanten. Die wichtigsten §. 60.
Schwächungen sind:

---

§. 59. D. Die Umstellung ist im hom. D. häufiger: καρτερός und κρατερός (mächtig), κάρτιστος = att. κράτιστος (der mächtigste) von κράτος (Macht), τραπείομεν (vgl. §. 295 D.) für ταρπ-είομεν (wir wollen uns freuen) St. τερπ (τέρπομαι); so auch in ἔδρᾰκον (ich sah) St. δερκ (δέρκομαι), ἔπραθον (zerstörte) St. περθ (πέρθω). Homer: ἀτραπός = att. ἀτρᾰπός (Pfad).

a) die namentlich vor ι ſehr häufige von τ in σ: ἀναισθησία (Gefühlloſigkeit) ſtatt ἀναισθητια von ἀναίσθητος (gefühllos); φᾶσί aus φανσι ſtatt φα-ντί (ſie ſagen). Ueber die häufig dabei eintretende Ausſtoßung des ν und deſſen Erſatz §. 49. A. 3, c. Vgl. §. 187.

b) Die Schwächung von anlautendem σ vor Vocalen in den spiritus asper: ὗς (Schwein) neben σῦς, vgl. lat. su-s, ἵ-στη-μι für σι-στη-μι (ſtelle), vgl. lat. si-sto (§. 308, §. 327, 5, 6).

§. 61. 3. Die gänzliche Ausſtoßung von Lauten. Wichtige Fälle ſind außer den §. 49 und 50 erwähnten folgende:

a) σ wird ausgeſtoßen, wo es bei der Flexion in der Mitte zwiſchen zwei Conſonanten ſtehen ſollte:

γεγράφ-θαι für γεγραφ-σθαι (geſchrieben ſein) St. γραφ Pr. γράφω
τέτυφ-θε „ τετυφ-σθε (ſeid geſchlagen) „ τυπ „ τύπτω.

b) σ wird ſehr häufig in der Mitte zwiſchen zwei Vocalen ausgeſtoßen:

λέγε-αι, λέγῃ (§. 38) für λεγε-σαι (wirſt geſagt) St. λεγ Pr. λέγω
ἐδύνα-ο, ἐδύνω neben ἐδύνασο (konnteſt) Präſ. δύναμαι
γένε-ος für γενεσ-ος (des Geſchlechts) St. γενες (§. 166).

c) Die Ausſtoßung eines Vocals zwiſchen Conſonanten im Inlaut heißt Syncope (συγκοπή): ἐ-πτ-ό-μην ſtatt ἐ-πετ-ο-μην (flog) St. πετ (§. 326, 34). Vgl. §. 51 Anm. 2.

§. 62. 4. Die Verdoppelung eines Conſonanten. Dieſe iſt, wenn ſie nicht durch die oben (§. 47, 50 b., 51, 56) angeführten Aſſimilationen entſtanden iſt, ſelten. Am häufigſten wird die liquida ρ verdoppelt: ἔῤῥῑψα für ἔ-ρῑψα (ich ſchleuderte), ἄῤῥηκτος für ἄ-ρηκτος (unzerbrechlich). Die Aſpiraten können nur durch die entſprechende tenuis verdoppelt werden: Βάκχος, Σαπφώ, Ἀτθίς.

---

§. 60. D. Die Dorier, ſeltener die älteren Attiker erhalten τ: dor. φαντί = φᾶσί(ν) (ſie ſagen), altatt. τήμερον = σήμερον (heute).

§. 61. D. Die Syncope iſt bei Hom. häufiger: τίπτε = τί ποτε (was nur? warum?), ἐκέκλετο = ἐ-κε-κελετο (rief) St. κελ.

§. 62. D. Bei Homer werden einfache Conſonanten leicht verdoppelt; ſeltener die Stummlaute: ὅππως = att. ὅπως (wie), ὁπποῖος = att. ὁποῖος (qualis), ὅττι = att. ὅτι (daß), oft die tönenden: ἔλλαβε = att. ἔλαβε (er nahm), φιλομμειδής = att. φιλομειδής (gern lächelnd), ἐῦννητος = att. εὖ-νητος (gut geſponnen), ὅσσον = att. ὅσον (wie groß), νέκυσσι = att. νέκυσι (den Leichen), ὀπίσσω = att. ὀπίσω (zurück). — Umgekehrt hat der hom. D. bisweilen einfaches ρ, wo der attiſche doppeltes: ὠκύροος (ſchnell fließend) = ὠκυῤῥοος. — Oft ſind auch beide Formen neben einander üblich: Ἀχιλεύς und Ἀχιλλεύς, Ὀδυσεύς und Ὀδυσσεύς.

E. Lautveränderungen im Auslaute.

Wenn auf ein Wort, das auf einen Vocal auslautet, ein an- §. 63.
deres folgt, das mit einem, gleichviel ob mit dem spiritus lenis oder asper verſehenen, Vocal anlautet, ſo entſteht der Hiatus. Die Griechen dulden den Hiatus in Proſa ſehr oft; häufig aber, beſonders wenn das erſte Wort ein kürzeres und an und für ſich wenig bedeutendes iſt, wird der Hiatus vermieden. Dies geſchieht auf dreifache Weiſe, nämlich entweder durch die Eliſion (Ausſtoßung des Endvocals), oder durch die Kraſis (Zuſammenziehung der beiden Vocale), oder durch die Synizeſis (Verſchleifung).

1. Die Eliſion oder Ausſtoßung des Endvocals, deren Zeichen §. 64.
der Apoſtroph iſt (§. 15), tritt nur bei kurzen Endvocalen, jedoch nie

---

§. 63. D. Der hom. D. läßt den Hiatus in vielen Fällen zu: die wichtigſten ſind folgende:

1. Bloß ſcheinbar iſt der Hiatus bei digammirten Wörtern (§. 34 D.): *κατὰ οἶκον* d. i. *κατὰ Fοῖκον* (im Hauſe).

2. Geſtattet iſt er nach weichen Vocalen in Formen, bei denen die Eliſion nicht üblich iſt: *παιδὶ ὄπασσεν* (dem Sohne gab er).

3. Gemildert wird er durch eine Interpunction und durch den Einſchnitt des Verſes nach der erſten Kürze des dritten Fußes: *κάθησο, ἐμῷ δ' ἐπιπείθεο μύθῳ* (ſetze dich, und folge meinem Worte); *τῶν οἱ ἓξ ἐγένοντο ἐνὶ μεγάροισι* (davon wurden ihm ſechs geboren in den Gemächern).

4. Ein langer Vocal oder Diphthong wird vor einem andern in der Theſis kurz und läßt nur einen uneigentlichen oder ſchwachen Hiatus eintreten: *Ἀτρεΐδαί τε καὶ ἄλλοι ἐϋκνήμιδες Ἀχαιοί* (ihr Atriden und ihr andern wohlbeſchienten Achäer) – – ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – –. Vgl. §. 75 D. 2.

§. 64. D. Die Eliſion iſt bei Dichtern weit häufiger als in Proſa; ſo werden nicht bloß *ε* und *ι* auch in Nominal- und Verbalformen elidirt, ſondern auch die Diphthonge *αι* und *οι* in den Verbalendungen *μαι, σαι, ται, σθαι* und in den Formen *μοι* und *τοι*, ebenſo bei Homer *ι* in *ὅτι* (daß).

Eine nur bei Dichtern vorkommende Veränderung des Auslautes iſt die Apokope (*ἀποκοπή*). Apokope nennt man die Abwerfung eines kurzen Endvocals vor einem conſonantiſch anlautenden Worte. Die Apokope iſt im hom. D. bei den Präpoſitionen *ἀνά, κατά, παρά* und bei der Conjunction *ἄρα* (nun) häufig, bei *ἀπό* und *ὑπό* ſelten; ſie tritt ſowohl in der Zuſammenſetzung, als beim Zuſammentreffen zweier getrennter Wörter ein. Das *ν* von *ἀν(ά)* erleidet dann die im §. 51 vorgeſchriebenen Veränderungen; das *τ* von *κατ(ά)*, das *π* von *ἀπ(ό)* und *ὑπ(ό)* wird dem folgenden Conſonanten gleichgemacht: *ἀνδύεται* = *ἀναδύεται* (taucht auf), *κὰπ πεδίον* = *κατὰ πεδίον* (auf der Ebene), *κάλλιπε* = *κατέλιπε* (ließ zurück), *πάρθετο* = *παρέθετο* (ſetzte vor), *ἀππέμψει* = *ἀποπέμψει* (wird wegſchicken), *καθανεῖν* = *καταθανεῖν* (ſterben).

bei *ν* ein, am häufigſten im Auslaut zweiſylbiger Präpoſitionen, Conjunctionen und Adverbien: *ἐπ' αὐτῷ* (bei ihm) ſtatt *ἐπὶ αὐτῷ*, *οὐδ' ἐδύνατο* (er konnte nicht einmal), *ἀλλ' ἦλθεν* (aber er kam), ſeltener im Auslaut der Nomina und Verba: *οἱ πάντ' εἰσαγγέλλοντες* d. i. *οἱ πάντα εἰσαγγέλλοντες* (die alles berichtenden).

Anm. 1. Die Präpoſitionen *περί* (um), *ἄχρι* und *μέχρι* (bis) und die Conjunction *ὅτι* (daß) erleiden nie die Eliſion.

Anm. 2. Auch in der Zuſammenſetzung tritt die Eliſion ein, jedoch ohne daß ſie durch den Apoſtroph bezeichnet würde: *ἐπ-έρχομαι* aus *ἐπι-έρχομαι* (komme heran), aber *περιέρχομαι* (gehe herum).

Anm. 3. Ueber die bei der Eliſion eintretende Conſonantenveränderung (*ἐφ' ἡμέρᾳ*) §. 52.

§. 65. 2. Die Kraſis (*κρᾶσις* Miſchung) richtet ſich im ganzen nach den oben (§. 36—39) über die Zuſammenziehung aufgeſtellten Geſetzen. Sie tritt hauptſächlich nach Formen des Artikels, des Relativpronomens (namentlich *ὅ* quod und *ἅ* quae), nach der Präpoſition *πρό* (für, vor, lat. pro) und der Conjunction *καί* (und) ein. Die durch Kraſis entſtandene Sylbe iſt notwendig lang. Das Zeichen der Kraſis iſt die Koronis (§. 16): *τἀγαθά* (das gute) aus *τὰ ἀγαθά*, *τἄλλα* aus *τὰ ἄλλα* (das andere), *τοὔνομα* (der Name) aus *τὸ ὄνομα*, *ταὐτό* (dasſelbe) für *τὸ αὐτό*.

Anm. 1. Der ſcharfe Hauch des Artikels oder Relativs behauptet ſich trotz der Kraſis: *ἁνήρ* (der Mann) unregelmäßig für *ὁ ἀνήρ*, in welchem Falle die Koronis wegfällt: in *θολμάτιον* aus *τὸ ἱμάτιον* (das Kleid) hat der spiritus asper das *τ* in *θ* verwandelt (§. 52), ebenſo *θάτερον* unregelmäßig aus *τὸ ἕτερον* (das andere).

Anm. 2. Nur wenn der letzte der contrahirten Buchſtaben *ι* war, erhält der neuentſtandene Laut *ι* subscriptum: *καὶ ἐν* (und in) wird *κἀν*, aber *καὶ εἶτα* (und dann) *κᾆτα*.

Ueber den Accent bei der Kraſis §. 89.

§. 66. 3. Die Synizeſis (Verſchleifung, vgl. §. 39) tritt beim Zuſammentreffen zweier Wörter nur nach einem langen Vocal ein, beſonders nach den Conjunctionen *ἐπεί* (als), *ἤ* (oder), *ἦ* (num?), *μή* (nicht) und

---

§. 65. D. Die Kraſis iſt bei Homer ganz ſelten, deſto häufiger bei den attiſchen Dichtern, z. B. *οὐξ* = *ὁ ἐξ*, *κωδύρεται* = *καὶ ὀδύρεται* (und er wehklagt), *ὠναξ* = *ὦ ἄναξ* (o Herr), *χωπόσοι* = *καὶ ὁπόσοι* (und wie viele). — Herod. *ὦλλοι* = *οἱ ἄλλοι* (die übrigen). — Der Wegfall eines kurzen anlautenden Vocals wird bisweilen durch den Apoſtroph bezeichnet (§. 15): *μὴ 'γώ* = *μὴ ἐγὼ* (ne ego), *ἤδη 'ξέρχεται* = *ἤδη ἐξέρχεται* (er kommt ſchon heraus).

nach ἐγώ (ich): ἐπεὶ οὐ (als nicht), μὴ ἄλλοι (ne alii), ἐγὼ οὐ (ich nicht). Zu erkennen iſt ſie nur bei Dichtern, welche die zwei verſchleiften Sylben als eine zählen.

Kein griechiſches Wort lautet auf einen andern Conſonanten aus als auf die tönenden Conſonanten: ν, ρ und ς (ξ, ψ). Die einzigen Ausnahmen ſind: die Negation οὐκ (vor Conſonanten οὐ) und die Präpoſition ἐκ (aus) (vor Vocalen ἐξ), welche ſich dem folgenden Worte ſo eng anſchließen, daß ihr κ gewiſſermaßen nicht im Auslaut ſteht. §. 67.

Wenn ein andrer als die drei erwähnten Conſonanten im Auslaut ſtehen ſollte, ſo wird er in der Regel abgeworfen:

μέλι (Honig, mel) für μελιτ (Genit. μέλιτ-ος)
σῶμα (Leib) „ σωματ (Genit. σώματ-ος) } vgl. §. 147, b.
ἦσαν (ſie waren) „ ἦσαντ (vgl. lat. erant).

Stumme Zahnlaute verwandeln ſich in dieſem Falle öfters in das tönende ς:

πρός für προτ aus προτί (zu) (Hom.)
δός „ δοθ „ δοθι (gib)
τέρας „ τερατ (Wunderzeichen) Gen. τέρατ-ος.

Anm. Griechiſches ν iſt daher oft an die Stelle eines urſprünglichen μ getreten: Acc. S. θεό-ν für θεο-μ (§. 134, 4) = lat. deu-m, ἔ-φη-ν (ſprach) für ἐ-φη-μ vgl. φη-μί.

Gewiſſe Wörter und Wortformen haben im Auslaut nach einem kurzen Vocal ein bewegliches ν (ν ἐφελκυστικόν). Das ν tritt ein vor vocaliſch anlautenden Wörtern — wodurch der Hiatus vermieden wird — und vor größeren Interpunctionen. Dichter benützen es auch vor Conſonanten, namentlich aber am Ende des Verſes, um ihn volltönender zu machen. §. 68.

Die Wörter und Wortformen, die ein bewegliches ν haben, ſind folgende:

1. Die Dative des Plurals auf σι(ν): πᾶσιν ἔδωκα (allen gab ich), aber πᾶσι δοκεῖ οὕτως εἶναι (allen ſcheint es ſo zu ſein).

---

§. 68. D. Zu den Wörtern, welche ein bewegliches ν haben, kommen bei Hom. noch die Ortsadverbien auf θε(ν): ἄνευθε(ν) (von fern), πάροιθε(ν) (von vorn, vormals), die Partikeln κέ(ν) (etwa) und νύ(ν) (nun).

Der neuion. D., welcher das Zuſammentreffen von Vocalen nicht ſcheut, läßt das bewegliche ν weg; über das κ von οὐκ vor einem spiritus asper §. 52 D.

2. Die ihnen ähnlichen Ortsbestimmungen auf σι(ν): Ἀθήνησιν ἦν (zu Athen war), aber Ἀθήνησι τόδε ἐγένετο (zu Athen geschah dies).

3. Die einzelnen Wörter εἴκοσι(ν) (zwanzig), πέρυσι(ν) (voriges Jahr) und παντάπᾶσι(ν) (gänzlich): εἴκοσιν ἄνδρες (zwanzig Männer), aber εἴκοσι γυναῖκες (zwanzig Frauen).

4. Die dritte Person des Singulars auf ε(ν): ἔσωσεν αὐτούς (er rettete sie), aber ἔσωσε τοὺς Ἀθηναίους (er rettete die Athener).

5. Die dritte Person des Plurals wie des Singulars auf σι(ν): λέγουσιν εὖ (sie sprechen gut), aber λέγουσι ταῦτα (sie sprechen dies), δείκνῦσιν ἐκεῖσε (er zeigt dorthin), aber δείκνῦσι τὸν ἄνδρα (er zeigt den Mann).

§. 69. Anm. 1. Eben so nimmt οὐ (nicht) nur vor Vocalen ein κ an, das vor dem spiritus asper (§. 52) in χ übergeht: οὐ φησι (er sagt nicht), οὐκ αὐτός (nicht er selbst), οὐχ οὕτως (nicht so). Das κ zeigt sich auch in οὐκέτι und μηκέτι (nicht mehr).

Anm. 2. ἐκ (aus) lautet vor Vocalen ἐξ [lat. ex]: ἐκ τῆς πόλεως (aus der Stadt), ἐξ ἀκροπόλεως (aus der Akropolis oder Burg), ἐκλέγω (sage heraus), ἐξέλεγον (sagte heraus).

Anm. 3. Ohne bestimmten Anlaß verlieren die Wörter οὕτως (so), Adverbium von οὗτος (dieser), ἄχρις, μέχρις (bis) sehr häufig, πολλάκις (oft) nur bei Dichtern das auslautende ς.

Capitel 4.

Von der Sylbenabtheilung und von der Quantität.

A. Sylbenabtheilung.

§. 70. Die Sylben (συλλαβή Zusammenfassung) werden in griechischen Wörtern nach folgenden Regeln abgetheilt.

Jeder Vocal, der vor einem andern steht, wird, wenn er nicht mit diesem einen Diphthong bildet oder durch Synizese mit ihm verschleift ist (§. 39), als eine besondere Sylbe gerechnet: ἰ-ατρός (Arzt) dreisylbig.

§. 71. Ein Consonant, der zwischen zwei Vocalen steht, gehört zur zweiten Sylbe: ἔ-χει (er hat), οὗ-τος (dieser), ἱ-κα-νός (fähig).

Zwei und mehrere Consonanten gehören in der Regel zum folgenden Vocal: ἁ-πλοῦς (einfach), ἀ-ρι-στε-ρός (links), ἔ-σχον (ich erhielt), ἀ-μνός (Lamm), ἐ-χθρός (feind); ebenso Doppelconsonanten: ὄ-ψο-μαι (ich werde sehen), ἔ-ζω (ich setze).

§. 72. Ausnahmen. 1) Die Liquidä und Nasale schließen sich dem vorhergehenden Vocal an: ἅρ-μα (Wagen), ἀδελ-φός (Bruder), καγ-χάζω (lache), ἔν-δον (drinnen), ἄμ-φω (beide, ambo). Nur μν wird zur nachfolgenden Sylbe gezogen:

κά-μνω (leide). 2) Von zwei gleichen Consonanten gehört der erste zur ersten, der zweite zur zweiten Sylbe; *ἵπ-πος* (Pferd), *βάλ-λω* (werfe), *Πύῤ-ῥος*. Dasselbe geschieht bei der Verbindung der Aspiraten mit den entsprechenden Tenues: *Ἀτ-θίς*, *Βάκ-χος*, *Σαπ-φώ*.

Zusammensetzungen theilt man nach den Bestandtheilen ab, aus denen das Wort zusammengesetzt ist: *συν-έχω* (halte zusammen), *ἐξ-άγω* (treibe heraus). §. 73.

B. Quantität.

In Bezug auf die Quantität (Länge und Kürze) der Sylben gelten im allgemeinen dieselben Gesetze für das griechische wie für das lateinische. Eine wesentliche Ausnahme besteht aber darin, daß im griechischen nicht ein Vocal vor dem andern kurz zu sein braucht: *ϑωή* (Buße), *λᾱός* (Volk), *βέλτῐον* (besser). Auch gelten im griechischen durchaus nicht die lateinischen besonderen Regeln für die Endsylben. §. 74.

Eine Sylbe ist von Natur lang, wenn sie einen langen Vocal oder Diphthong enthält: *ὑμεῖς* (ihr), *κρίνω* (entscheide), *ᾄδω* (singe). Das Erkennen der Quantität wird im griechischen durch die Schrift sehr erleichtert: *δόμος* (Gemach, Haus), *δῶμα* (Haus), in andern Fällen durch den Accent (§. 83, 84); das übrige kann man nur aus dem Gebrauch lernen und findet man im Lexikon bestimmt. §. 75.

Anm. Jede zusammengezogene Sylbe muß, wie sich von selbst versteht, lang sein: *ἔχων* (ungern) = *ἀέχων*, *ἱρός* = *ἱερός* (heilig).

Eine Sylbe wird durch Position lang, wenn auf einen Vocal zwei oder mehrere Consonanten oder ein Doppelconsonant folgt, sei es nun, daß §. 76.

a) beide Consonanten oder der Doppelconsonant in einem und demselben Worte stehen: *χάρμα* (Freude ⏑ –), *ἕξις* (Haltung ⏑ –), *Κάστωρ* (– –), oder daß

b) der erste das erste Wort schließt, der oder die andern das zweite

---

§. 74. D. Ganz selten werden Diphthonge und lange Vocale vor Vocalen innerhalb eines Wortes verkürzt: Hom. *οἷος* (qualis ⏑ ⏑), *βέβληαι* mit kurzem *η*.

§. 75. D. 1) Die Quantität der doppelzeitigen Vocale ist überhaupt, besonders aber bei Hom. sehr schwankend: *ἴωμεν* (eamus), *Ἄρες Ἄρες* (o Ares, Ares).

2) Eine auf einen langen Vocal oder Diphthong ausgehende Endsylbe wird bei Hom. und in den Chören der Tragiker vor einem folgenden Vocal verkürzt: *οἴκοι ἦσαν* (sie waren daheim – ⏑ ⏑ ⏑), *ἡμένη ἐν* (sitzend in – ⏑ ⏑ ⏑). Vgl. §. 63 D. 4. Diejenigen Wörter aber, welche mit Digamma (§. 34 D.) anlauteten, lassen bei Homer einen vorhergehenden Vocal lang: *κάλλεῖ τε στίλβων καὶ εἵμασιν* (– ⏑ ⏑ – – – – – ⏑ ⏑) (von Schönheit und Kleidern glänzend).

beginnt: θεὸς δέ (der Gott aber ⏑ – ⏑), ἐν τούτῳ (unterdeß – – –); oder daß

c) beide oder der Doppelconſonant zu Anfang des zweiten Wortes ſtehen: τὰ κτήματα (die Güter – – ⏑ ⏑), ὁ ζῶν (der lebende – –).

Anm. Wenn der ſo geſtellte Vocal ſchon von Natur lang iſt, ſo muß das in der Ausſprache wohl bezeichnet werden: das α von πράσσω (handle) lautet anders als das von τάσσω (ordne), obgleich beide Wörter im Verſe einen Spondeus ausmachen, das von μᾶλλον (lieber) anders als das von κάλλος (Schönheit), obgleich beide einen Trochäus bilden.

§. 77. Wenn ein von Natur kurzer Vocal vor einem Stummlaut mit folgendem λ, ρ, ν, μ ſteht, ſo kann die Sylbe entweder kurz oder lang ſein: τέκνον (Kind ⏑ ⏑), τυφλός (blind ⏑ ⏑), τί δρᾷς; (was thuſt du? ⏑ –).

§. 78. Doch iſt die Sylbe nothwendig lang:

a) wenn der Stummlaut am Schluſſe des erſten, der flüſſige oder Naſenlaut zu Anfang des zweiten Wortes ſteht: ἐκ νηῶν (aus den Schiffen – – –), und in Zuſammenſetzungen, in denen der Stummlaut dem erſten Beſtandtheil angehört: ἐκλέγω (ich ſage heraus – ⏑ –);

b) wenn ein weicher Stummlaut (β, γ, δ) mit λ, μ oder ν zuſammentrifft: βίβλος (Buch – ⏑), τάγμα (Aufgabe – ⏑), ἔχιδνα (Natter ⏑ – ⏑).

Capitel 5.

Von der Betonung.

§. 79. Die allgemeinen Regeln über die Betonung der Wörter ſind folgende:

1. Jedes Wort muß einen und kann nie mehr als einen Hauptton haben, welcher der Accent ſchlechthin genannt wird: πολυπραγμοσύνη (Vielgeſchäftigkeit), ἀπαρασκεύαστος (unvorbereitet). Ueber die Benennung der Wörter nach dem Accent §. 17, 19, 21.

---

§. 77. D. Bei Homer macht der Stummlaut mit folgendem λ, ρ, ν, μ faſt regelmäßig Poſition: τέκνον τί κλαίεις; Kind, was weinſt du? (– – – – – –), ὕπνος πανδαμάτωρ der allbezwingende Schlaf (– – – ⏑ ⏑ –). Ja ſelbſt einfaches anlautendes λ, ρ, ν, μ hat in manchen Wörtern die Kraft den kurzen anlautenden Vocal des vorhergehenden Wortes zu verlängern: καλήν τε μεγάλην τε eine ſchöne und große – – – – ⏑ ⏑ – ⏑). Dieſelbe Wirkung hat δ im Stamme δι (δείσαι fürchten) und in δήν (lange).

2. Es gibt zwei Arten von Accenten, den scharfen Ton oder Acutus (ὀξεῖα) und den gedehnten oder Circumflex (περισπωμένη). Ueber die Bezeichnung beider §. 17, 21. §. 80.

3. Der scharfe Ton (Acutus) kann auf kurzen und langen, der gedehnte (Circumflex) nur auf solchen Sylben stehen, die von Natur lang sind, als: λέγω (ich sage), λήγω (ich höre auf), καλός (schön), ἀληθής (wahr), ἄνθρωπος (Mensch), κείμενος (liegend), κεῖται (liegt), σῶμα (Leib), εὖ (gut). §. 81.

4. Der scharfe Ton (Acutus) kann überhaupt nur auf einer der drei letzten Sylben und auf der drittletzten nur dann stehen, wenn die letzte kurz ist: ἄποικος (Colonist), aber nicht ἄποικου (Genit.); ἔλεγον (ich sagte), aber nicht ἔλεγην (wurde gesagt). §. 82.

5. Der gedehnte Ton (Circumflex) kann überhaupt nur auf einer der beiden letzten Sylben und auf der vorletzten nur dann stehen, wenn die letzte von Natur kurz ist: σῦκον (Feige), aber nicht σῦκου (Genit.); σῶμα (Leib), aber nicht σῶματος (Genit.); πρᾶξις (Handlung), aber nicht πρᾶξεις (Nom. Plur.). §. 83.

Anm. 1. Die Positionslänge der Endsylbe hindert den gedehnten Ton (Circumflex) nicht auf der vorletzten Sylbe zu stehen: αὖλαξ (Furche) Gen. αὔλακος, wohl aber die Naturlänge, wenn sie neben der Positionslänge vorhanden ist: θώραξ (Harnisch) Gen. θώρακος. Vgl. §. 145.

Anm. 2. Ausnahmen von 4 und 5 werden in der Flexionslehre einzeln aufgeführt werden. Zu merken ist besonders, daß bei den Endsylben auf αι und οι die meisten Ausnahmen eintreten: ἄποικοι, obgleich οι lang ist, γνῶμαι (Meinungen), τύπτεται (er wird geschlagen). Vgl. §. 108, §. 122 D. 3, §. 133, §. 157, §. 229, §. 268.

6. Eine vorletzte Sylbe, welche von Natur lang ist, kann, wenn die Endsylbe von Natur kurz ist, keinen andern Accent als den Circumfler haben: φεῦγε (fliehe) nicht φεύγε, ἦρχον (ich herrschte) nicht ἤρχον, ἥλιξ (Altersgenosse) nicht ἤλιξ (Gen. ἥλικος), Κρατῖνος nicht Κρατίνος. Wohl aber kann sie unbetont sein: εἰπέ (sprich), ἄνθρωπος (Mensch). §. 84.

Anm. 1. Scheinbare Ausnahmen wie ὥστε (so daß), ἥδε (diese) erklären sich aus der Lehre von der Inclination (§. 94).

Anm. 2. Von diesen Fällen abgesehen ist das Gesetz so fest, daß man oft aus dem Ton der vorletzten Sylbe auf die Quantität dieser oder der Endsylbe schließen kann: ἴθι (gehe) (ῐ), πρῶτα (prima, Nom. Plur.) (ᾰ), γυναῖκας (Frauen, Acc. Plur.) (ᾰ), γνώμας (Meinungen, Acc. Pl.) (ᾱ).

7. Die zusammengesetzten Wörter haben in der Regel den Ton auf dem vorletzten Theile des Wortes, so weit es nach §. 82 ff. möglich ist: ἄπιθι (gehe fort), ἄφιλος (freundlos), φιλόγυνος (Frauenfreund), ἀπόδος (gib zurück), παρένθες (lege dazu hinein). (Vgl. §. 359 Anm. 2.) §. 85.

§. 86. Der Accent eines Wortes wird durch die lautlichen Veränderungen, welche ein Wort erfährt, so wie durch die Berührung eines Wortes mit andern im Zusammenhange der Rede in verschiedener Weise verändert. Nämlich:

1. Jedes Oxytonon dämpft im Zusammenhange der Rede seinen scharfen Ton, so daß an die Stelle des Acutus der Gravis tritt (vgl. §. 20).

§. 87. 2. Bei einer Zusammenziehung im innern eines Wortes erhält die durch Zusammenziehung entstandene Sylbe keinen Accent, wenn keine der zu contrahirenden Sylben ihn hatte: *γένεος γένους* (des Geschlechts), *τίμαε τίμᾱ* (ehre). Der Accent einer contrahirten vorletzten Sylbe ergibt sich schon aus den allgemeinen Accentregeln, also *τιμῶντες* (ehrend Nom. Plur.) aus *τιμάοντες*, *τιμώντων* (Gen. Pl.) aus *τιμαόντων* (nach §. 83 und 84). Eine contrahirte Endsylbe hat

a) den Circumflex, wenn die erste der zu contrahirenden Sylben betont war: *τιμάει τιμᾷ* (er ehrt), *χρυσέου χρυσοῦ* (des goldenen);

b) den Acutus, wenn die letzte betont war: *ἑσταώς ἑστώς* (stehend).

§. 88. 3. Bei der Elision (§. 64) verlieren oxytonirte Präpositionen und Conjunctionen ihren Accent gänzlich, alle andern Wortarten werfen ihn auf die vorhergehende Sylbe als Acutus zurück: *ἐπ' αὐτῷ* (an ihm) = *ἐπὶ αὐτῷ*, *οὐδ' ἐδυνάμην* (ich konnte nicht einmal) = *οὐδὲ ἐδυνάμην*, *εἰμ' Ὀδυσεύς* (ich bin Odysseus) = *εἰμὶ Ὀδυσεύς*, *ἕπτ' ἦσαν* (sieben waren) = *ἑπτὰ ἦσαν*.

§. 89. 4. Bei der Krasis (§. 65) geht der Accent des ersten Worts verloren: *ταἀγαθά* = *τὰ ἀγαθά* (bona), *θοἱμάτιον* (das Kleid) = *τὸ ἱμάτιον*. Nur wenn Paroxytona die erste Sylbe durch die Krasis in eine Naturlänge umwandeln, wird diese circumflectirt: *τὰ ἄλλα* (alia) gibt *τἆλλα*, *τὸ ἔργον* (das Werk) *τοῦργον*. Doch schreiben einige *τᾶλλα*, *τοῦργον* gegen §. 84.

Ueber die Veränderungen des Tons bei der Declination §. 107—109, über den Accent der Verba §. 229 und §. 331—333.

§. 90. Die zweisylbigen Präpositionen mit Ausnahme von *ἀμφί*, *ἀντί*, *ἀνά*, *διά* werfen ihren Accent auf die erste Sylbe, wenn sie dem Nomen oder Verbum, zu dem sie gehören, nachgestellt werden: *τούτων*

---

§. 90. D. Präpositionen, deren Endsylbe durch Elision verloren geht, haben auch dann nicht den Accent, wenn sie die §. 90 bezeichnete Stellung einnehmen. Hom. *τῇσι παρ' εἰνάετες χάλκευον* (bei diesen schmiedete ich neun Jahre lang).

πέρι darüber (περὶ τούτων); ebenſo wenn ſie, adverbialiſch gebraucht, das Verbum ſein in ſich ſchließen, als πάρα = πάρεστι (es iſt da, dabei), ἔνι (es iſt darin, iſt möglich). Dieſe Zurückziehung des Tons heißt Anaſtrophe. Vgl. §. 446.

§. 91. Einige einſylbige und zweiſylbige Wörter ſchließen ſich dem Tone nach ſo eng an das vorhergehende Wort an, daß ſie in der Regel ihren eigenen Accent aufgeben. Man nennt ſolche Wörter enclíticae (ἐγκλιτικαὶ λέξεις) d. i. hinneigende, an das vorhergehende Wort ſich anlehnende Wörter.

§. 92. Enklitică ſind folgende Wörter:

1. Das unbeſtimmte Pronomen τίς, τί (irgend einer, irgend etwas) durch alle Formen (§. 214).

2. Die drei perſönlichen Pronomina in den Formen μοῦ, μοί, μέ (mei, mihi, me), σοῦ, σοί, σέ (tui, tibi, te), οὗ, οἵ, ἕ (sui, sibi, se), σφωΐν (ihnen beiden) und σφίσι(ν) (ihnen).

3. Der Indicativ des Präſens von εἰμί (ich bin) und φημί (inquam) mit Ausnahme der zweiten Perſon Singularis, εἶ und φῄς.

4. Die unbeſtimmten Adverbia ποῦ oder ποθί (irgendwo), πῇ (irgendwie), ποί (irgendwohin), ποθέν (irgendwoher), ποτέ (irgendwann) πώς (irgendwie), πω̂ (noch).

5. Die Partikeln γέ (quidem), τέ (und), τοί (wahrlich), νύν oder νύ (nun), hom. κέν oder κέ (etwa, wohl), ῥά (ἄρα, alſo), hom. θήν (wahrlich), πέρ (ſehr) und δέ in der Bedeutung hin ſo wie als demonſtratives Anhängſel. (Vgl. §. 212.)

§. 93. Dieſe Wörter lehnen ſich ihrem Tone nach in folgender Weiſe an das vorhergehende Wort an:

a) Ein vorhergehendes Oxytonon läßt ſeinen ſcharfen Ton ungedämpft (§. 20), und dieſer reicht dann für die Enklitica mit aus: ἀγαθόν τι (etwas gutes), αὐτός φησιν (er ſelbſt ſagt).

b) Nach einem Periſpomenon geht der Accent der Enklitica ſpurlos verloren: ὁρῶ τινας (ich ſehe einige), εὖ ἐστιν (es iſt gut), τιμῶ σε (ich ehre dich).

c) Nach einem Paroxytonon geht der Accent einſylbiger Enklitică ſpurlos verloren, zweiſylbige aber behalten ihren Accent auf der Endſylbe: φίλος μου (mein Freund), λόγος τις (eine Rede), aber λόγοι τινές (einige Reden), λόγων τινῶν (Gen. Plur.).

---

§. 92. D. Die ioniſche Nebenform von εἵ εἷς iſt enklitiſch, ebenſo σφέας (Acc. Pl. ſie) = att. σφᾶς und μίν (ihn, ſie), §. 205 D.

d) Proparoxytona und Properispomena behalten ihren Accent, erhalten aber von der nachfolgenden Enklitica noch einen zweiten Accent als Acutus auf die Endsylbe, welcher ungedämpft bleibt und für die Enklitica mit ausreicht: *ἄνθρωπός τις* (ein Mensch), *βέβαιοί εἰσιν* (sie sind fest), *σῶμά γε* (der Leib wenigstens), *παῖδές τινες* (einige Knaben).

e) Atona (§. 97) erhalten den Accent nachfolgender Enklitica als Acutus: *οὔ φησιν* (er sagt nicht), *ὥς τε* (und wie).

§. 94. Anm. Mehrere einsylbige Wörter sind mit nachfolgenden Enkliticis zu einem Worte verwachsen, so *ὥστε* (so daß), *εἴτε* (sive), *οὔτε* (neque), *μήτε* (desgl.), *οἵοστε* (fähig), *ὅστις* (wer), *ἤτοι* (wahrlich), *καίτοι* (und doch); dahin gehört auch das §. 92, 5 erwähnte *δε: οἴκαδε* (nach Hause), *ὅδε* (dieser da). Diese Wörter machen zum Theil scheinbare Ausnahmen von §. 79 und §. 84.

§. 95. f) Wenn mehrere Enklitica auf einander folgen, so wirft jede ihren Accent auf die vorhergehende: *εἴ τίς μοί φησί ποτε* (wenn einer mir je sagt).

§. 96. Die Enklitica behalten in gewissen Fällen ihren Accent (werden orthotonirt), nämlich:

1. wenn eine Enklitica das erste Wort im Satze ausmacht, also nichts hat, woran sie den Ton anlehnen könnte: *τινὲς λέγουσι* (einige sagen). Indeß ist diese Stellung selten.

2. Wenn eine Enklitica mit Nachdruck gesetzt wird: *σὲ λέγω* (ich meine dich — keinen andern), *εἴ ἔστιν* (wenn es wirklich so ist). Namentlich erhält *ἔστι* den Ton und zwar auf die vorletzte Sylbe, wenn es existiren oder erlaubt, möglich sein bedeutet: *ἔστι θεός* (es gibt einen Gott), *οὐκ ἔστιν* (es ist nicht erlaubt, nicht möglich). Vgl. §. 315, Anm. 2.

3. Nach der Elision: *ταὐτ' ἔστι ψευδῆ* (dies ist falsch) = *ταὐτά ἐστι ψευδῆ*.

4. Zweisylbige Enklitica in dem §. 93 c erwähnten Falle.

§. 97. Atona d. h. tonlose Wörter (auch wohl procliticae oder vorwärts neigende) werden mehrere einsylbige Wörter genannt, welche so wenig Selbständigkeit haben, daß sie sich an das nachfolgende Wort dem Tone nach anlehnen.

Es sind folgende:

1. vom Artikel die Formen *ὁ, ἡ οἱ, αἱ*;

2. die Präpositionen *ἐν* (in mit dem Dat.), *ἐς* oder *εἰς* (in mit dem Accus.), *ἐκ* oder *ἐξ* (aus);

3. die Conjunctionen *εἰ* (wenn) und *ὡς* (wie, daß), die letztere auch in ihrem Gebrauch als Präposition (zu);

4. die Negation οὐ oder οὐκ (οὐχ).

Anm. οὐχί, ein nachdrücklicheres οὐ, iſt immer betont.

Den Accent erhalten die Atona nur in zwei Fällen, nämlich: §. 98.

a) wenn ſie zu Ende des Satzes ſtehen, alſo kein nachfolgendes Wort haben, dem ſie ſich anſchließen könnten: φῂς ἢ οὔ; (ſagſt du es oder nicht?); ſo immer ὡς, wenn es dem Wort, welches verglichen wird, nachgeſtellt iſt: θεὸς ὡς wie ein Gott (Hom).;

b) wenn eine Enklitica folgt, welche ihren Accent zurückwirft: οὔ φησι (er ſagt nicht), vgl. §. 93 e.

Dem Accent nach unterſcheidet man folgende Partikeln: ἦ als, oder, und ἦ §. 99. wahrlich oder Fragewort (lat. num); ἄρα nun, alſo, und ἆρα Fragewort; νῦν jetzt und enklit. νύ(ν) nun (Uebergangspartikel); ὡς wie und ὧς ſo (über die Schreibart ὥς vgl. §. 217); οὐκοῦν alſo, οὔκουν nicht alſo.

II. Flexionslehre.

A. Flexion des Nomens und Pronomens.

Capitel 6.

Von der Declination der Subſtantiva und Adjectiva.

Die Flexionslehre iſt die Lehre von den Formen, welche die No- §. 100. mina, Pronomina und Verba zur Bezeichnung ihrer Beziehung im Satze annehmen.

Man unterſcheidet bei der Flexion Stamm und Endung; Stamm iſt das feſtſtehende, Endung das bewegliche, was dem Stamme zur Bezeichnung verſchiedener Beziehungen angehängt wird.

Verſchieden von der Endung iſt der Ausgang eines Wortes, das heißt jeder Laut oder jede beliebige Anzahl von Lauten, welche am Schluſſe eines Wortes ſtehen. So haben λόγος und γένος den gemeinſamen Ausgang ος. Aber Endung iſt in dem erſteren Worte ς und das zweite hat gar keine Caſusendung (§. 164).

Die Flexion der Nomina und Pronomina heißt Declination. Da die Nominal- und Pronominalſtämme nach Caſus abgewandelt werden, ſo heißen die an ſie tretenden Endungen Caſusendungen. Die Form, welche dadurch entſteht, daß eine Caſusendung an einen Stamm antritt, heißt Caſusform. So iſt πράγματ-ος eine Caſusform vom Stamme πραγματ, mittelſt der Caſusendung -ος gebildet.

Man muß sich besonders hüten den Stamm mit dem Nominativ zu verwechseln. Der Nominativ ist schon selbst eine Casusform und vom Stamme oft ganz verschieden. So ist der Nominativ des Stammes πραγματ πρᾶγμα (Sache). λόγο-ς (Rede) ist der Nominativ des Stammes λαγο*), der z. B. in dem zusammengesetzten Worte λογο-γράφο-ς (Redenschreiber) erscheint.

Die Griechen unterscheiden in der Declination:

1. Drei Numeri: den Singular für die Einzahl, den Dual für die Zweizahl, den Plural für die Mehrzahl.

2. Fünf Casus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Accusativ, Vocativ. Der Dual hat nur zwei Casusformen, eine für den Nominativ, Accusativ und Vocativ, die andere für den Genitiv und Dativ. Im Plural ist der Vocativ immer dem Nominativ gleich.

3. Drei Geschlechter: Masculinum, Femininum, Neutrum.

Das Geschlecht erkennt man:

§.101. 1. Aus gewissen allgemeinen Geschlechtsbestimmungen, in denen die griechische Sprache fast ganz mit der lateinischen übereinstimmt. Nämlich außer der in der Natur der Dinge begründeten Regel, daß die Bezeichnungen männlicher Personen Masculina, die weiblicher Feminina sind, ist folgendes zu merken:

§.102. a) Die Namen der Flüsse und Winde (Fluß- und Windgötter) und der Monate (ὁ μήν der Monat) sind Masculina: ὁ Εὐρώτας (der Fluß Eurotas), ὁ Ζέφῦρος (der Westwind), ὁ Ἑκατομβαιών (der Monat Hekatombaeon).

§.103. b) Die der Bäume, der Länder (ἡ γῆ das Land), Inseln (ἡ νῆσος die Insel) und der meisten Städte sind Feminina: ἡ δρῦς (die Eiche), ἡ Ἀρκαδία (Arkadien), ἡ Λέσβος (die Insel Lesbos), ἡ Κολοφών (die Stadt Kolophon). Auch die meisten abstracten Substantiva, d. i. solche, die einen Zustand, ein Verhältniß, eine Handlung oder Eigenschaft bezeichnen, sind Feminina; ἡ ἐλπίς (die Hoffnung), ἡ νίκη (der Sieg), ἡ δικαιοσύνη (die Gerechtigkeit), ἡ ταχυτής (die Schnelligkeit).

§.104. c) Neutra sind viele Benennungen der Früchte: τὸ σῦκον (die Feige), die meisten Deminutiva sowohl männlicher als weiblicher Wörter: τὸ γερόντιον Demin. von ὁ γέρων (der Greis), τὸ γύναιον Demin. von ἡ γυνή (die Frau), ferner jeder Name

*) Der Stamm wird hier immer mit besonderer Schrift bezeichnet und wie alle nicht wirklich gebräuchlichen Formen unbetont gelassen.

und jedes Wort, das bloß als Wort angeführt wird: τὸ ἄνθρωπος (der Name Mensch), τὸ δικαιοσύνη (der Begriff Gerechtigkeit), so namentlich die Namen der Buchstaben: τὸ ἄλφα, τὸ σίγμα.

2. Am Auslaut des Stammes erkennt man das Geschlecht §.105. nach §. 113, §. 125, §. 137—140.

3. Nach der Declination kann man namentlich das Neutrum vom Masculinum und Femininum unterscheiden, denn alle Neutra haben

a) keinen vom Accusativ verschiedenen Nominativ oder Vocativ,

b) kein ς als Casuszeichen des Nominativ Singularis,

c) keine andere Endung im Nominativ, Accusativ und Vocativ des Plural als ᾰ.

Die griechische Sprache bedient sich wie die deutsche des bestimmten §.106.
Artikels. Die Formen des Artikels sind folgende:

Sing.	Nom.	ὁ	der	ἡ	die	τό	das
	Gen.	τοῦ	des	τῆς	der	τοῦ	des
	Dat.	τῷ	dem	τῇ	der	τῷ	dem
	Acc.	τόν	den	τήν	die	τό	das
Dual.	N. A. V.	τώ	die	τά od. τώ	die	τώ	die
	G. D.	τοῖν	der, den	ταῖν od. τοῖν	der, den	τοῖν	der, den
Plur.	Nom.	οἱ	die	αἱ	die	τά	die
	Gen.	τῶν	der	τῶν	der	τῶν	der
	Dat.	τοῖς	den	ταῖς	den	τοῖς	den
	Acc.	τούς	die	τάς	die	τά	die.

Ueber die Betonung der Nomina gilt folgendes allgemeine für die ganze Declination:

a) Der Ton bleibt so lange unverändert auf der Sylbe, auf welcher §.107. er im Nominativ stand, als es die allgemeinen Accentgesetze gestatten: ἄνθρωπος (Mensch) ἄνθρωπε (Vocativ), σῦκον (Feige) σῦκα (N. Pl.). Ausnahmen §. 121 und 142, §. 181, 2.

b) Wenn aber durch die Länge der Endsylbe oder durch Zuwachs am Ende die ursprüngliche Betonung unmöglich wird, so rückt der Accent dem Ende des Wortes nur gerade um so viel näher und verändert sich nur so viel als unbedingt nothwendig ist: ἄνθρωπος (Mensch) Gen. S. ἀνθρώπου, Dat. Pl. ἀνθρώποις; σῶμα (Leib) Gen. S. σώματος, Gen. Pl. σωμάτων; τεῖχος (Mauer) Gen. S. τείχους.

§.108. c) Die Ausgänge οι und αι gelten für den Accent nicht als Längen, alſo ἄνθρωποι, γνῶμαι (γνώμη Meinung). Vgl. §. 83 Anm. 2.

§.109. d) Die Genitive und Dative aller Numeri können, wenn die Endſylbe lang iſt, auf dieſer niemals den Acutus, ſondern nur den Circumflex haben: ποταμοῦ Gen. S. von ποταμός (Fluß), τιμῇ Dat. S. von τιμή (Ehre), ποδῶν Gen. Pl. von πούς (Fuß), μηνοῖν Gen. Dual. von μήν (Monat).

§.110. Urſprünglich gab es nur eine einzige Declination, weshalb noch vieles gemeinſame geblieben iſt, was wir unten, §. 173, zuſammenſtellen. Nach dem Auslaut der Stämme unterſcheiden wir aber zwei Hauptdeclinationen:

1. die erſte Hauptdeclination (vocaliſche Declination), welche die Stämme auf α und ο umfaßt, und

2. die zweite (conſonantiſche) Hauptdeclination, welche die Stämme auf Conſonanten, aber auch die auf die weichen Vocale ι, υ, auf Diphthonge und eine kleine Anzahl von Stämmen auf ο umfaßt.

Erſte Hauptdeclination

(vocaliſche Declination).

§.111. Die erſte Hauptdeclination zerfällt wieder in zwei Declinationen, nämlich

A. die A-Declination

B. die O-Declination.

Das beiden gemeinſame wird unten, §. 134, zuſammengeſtellt werden.

A. Die A-Declination,

gemeiniglich erſte Declination genannt.

§.112. Die A-Declination umfaßt diejenigen Wörter, deren Stamm auf α ausgeht. Dies α wird aber in gewiſſen Fällen zu η. Demnach entſpricht die A-Declination der Griechen zugleich der A- oder erſten und der E- oder fünften Declination der lateiniſchen Sprache.

§.113. Die A-Declination umfaßt nur Masculina und Feminina. Die beiden Geſchlechter unterſcheiden ſich am leichteſten im Nom. Sing., in welchem die Masculina ς, die Feminina keine Caſusendung annehmen.

Die Ausgänge des Nom. Sing. ſind demnach für die Feminina α, η, für die Masculina ᾱς, ης.

1. Feminina:

Beiſpiele: Stämme:		χώρα Land χωρα [terra]		γλῶσσα Zunge γλωσσα	τιμή Ehre τῑμα	§.114.
Sing.	Nom.	ἡ	χώρᾱ [terra]	γλῶσσᾰ	τῑμή	
	Gen.	τῆς	χώρᾱς	γλώσσης	τιμῆς	
	Dat.	τῇ	χώρᾳ [terrae]	γλώσσῃ	τιμῇ [re-i]	
	Acc.	τὴν	χώρᾰ-ν [terra-m]	γλῶσσᾰ-ν	τιμή-ν [re-m]	
	Voc.	ὦ	χώρᾱ [terra]	γλῶσσᾰ	τιμή	
Dual.	N. A. V.	τὰ	χώρᾳ	γλώσσᾳ	τιμᾶ	
	G. D.	ταῖν	χώραιν	γλώσσαιν	τιμαῖν	
Plur.	Nom.	αἱ	χῶραι [terrae]	γλῶσσαι	τιμαί	
	Gen.	τῶν	χωρῶν	γλωσσῶν	τιμῶν	
	Dat.	ταῖς	χώραις	γλώσσαις	τιμαῖς	
	Acc.	τὰς	χώρᾱς [terras]	γλώσσᾱς	τιμᾶς	
	Voc.	ὦ	χῶραι [terrae]	γλῶσσαι	τιμαί.	

Andere Beiſpiele: θεά (Göttin), σκιά (Schatten), βία (Gewalt), δόξα (Meinung), πύλη (Pforte), γῆ (Erde), γνώμη (Meinung).

Bemerkungen.

α geht in gewiſſen Fällen im Singular, aber nie im Dual und Plural in η über. Man merke darüber folgendes: §.115.

1. Um aus dem Stamme oder einer gegebenen Caſusform des Dual oder Plural den Nom. Sing. zu beſtimmen:

a) α bleibt im Nominativ S. nach ε, ι oder ρ (§. 41): St. σοφια N. S. σοφία (Weisheit), Dat. Pl. πέτραις N. S. πέτρα (Fels).

b) α bleibt im Nom. S. nach σ und nach den Doppelconſonanten ξ, ξ, ψ, σσ (oder ττ), λλ, ferner in den weiblichen Benennungen auf -αινα: St. ἁμαξα N. S. ἅμαξᾰ (Wagen), Genit. Pl. λεαινῶν N. S. λέαινᾰ (Löwin).

c) Nach andern Vocalen und Conſonanten wird α in der Regel im Nom. S. zu η: St. βοα N. S. βοή (Geſchrei), Acc. Pl. γνώμᾱς N. S. γνώμη (Meinung).

---

§. 115—117. D. 1. Der doriſche D. verwandelt α gar nicht in η: τιμᾶ τιμᾶς, γλῶσσα γλώσσᾶς.

2. Der joniſche D. verwandelt jedes lange α im Singular in η: σοφίη, πέτρη — βασιλείης, μοίρη. — Kurzes α bleibt in der Regel unverändert: βασίλειᾰ, μοῖρᾰν, aber in abſtracten Subſtantiven auf ειᾰ, οιᾰ findet ſich auch für ᾰ η: ἀληθείη (Wahrheit, att. ἀλήθεια), εὐπλοίη (glückliche Fahrt), außerdem noch in κνίσση (Fettdampf), Σκύλλη. Das ᾱ bleibt in θεά und in einigen Eigennamen.

Der Vocat. von νύμφη (junge Frau) lautet homer. νύμφᾰ.

Wichtigere Ausnahmen: von a) κόρη (Mädchen), κόρρη (Schläfe), δέρη (Nacken), von b) ἕρση (Thau), von c) στοά (Halle), χρόα (Farbe), τόλμα (Kühnheit), δίαιτα (Lebensweiſe).

§.116. 2. Um nach einem gegebenen Nom. Sing. die übrigen Caſus im Sing. zu bilden:

a) ſteht η im Nom. Sing., ſo bleibt es durch den ganzen Sing.: δίκη (Recht), δίκης, δίκῃ, δίκην, δίκη.

b) ſteht α im Nom. Sing., ſo bleibt es immer im Acc. und Voc.: ἅμαξα, ἅμαξαν.

c) ſteht α im Nom. Sing., ſo bleibt es nur dann auch im Gen. und Dat., wenn ein Vocal oder ρ vor ihm ſteht (§. 41): N. S. σοφίᾱ (Weisheit) Gen. σοφίᾱς; N. S. στοά (Halle) Dat. στοᾷ; außerdem auch in einigen Eigennamen mit langem α: N. S. Λήδᾱ Gen. Λήδᾱς, und in dem aus μνάα zuſammengezogenen μνᾶ (Mine) Gen. μνᾶς.

d) ſonſt wird aus dem α des N. S. im Gen. und Dat. η: N. S. Μοῦσα Gen. Μούσης, N. S. δίαιτα Dat. διαίτῃ.

§.117. Für die Quantität des α im Nom. und Acc. Sing. gilt als Hauptregel: α purum (nach Vocalen) und α nach ρ iſt lang, jedes andere α kurz: θεά (Göttin), ἄμιλλα (Kampf).

Die Ausnahmen ſind meiſt ſchon am Accent kenntlich (§. 84. Anm. 2). Die wichtigſten ſind die weiblichen Benennungen auf -τρια und -εια: ψάλτρια (Spielerin), βασίλεια (Königin) — aber βασιλεᾱ (Herrſchaft) — und verſchiedene Wörter mit Diphthongen in der vorletzten Sylbe, als σφαῖρᾰ (Ball), εὔνοιᾰ (Wohlgefallen), μοῖρᾰ (Schickſal).

§.118. Der Gen. Pl. hat die Endung ων, welche mit dem α des Stammes ſich zu αων, zuſammengezogen ῶν, verbindet. Daraus erklärt ſich, daß der Gen. Plur. aller Wörter dieſer Declination Periſpomenon iſt: χώρα χωρῶν, λέαινα λεαινῶν. Ausnahmen §. 181 (vgl. §. 123).

§.119. Die urſprüngliche Endung des Dat. Pl. iſt -σι, vor welcher ε an das α des Stammes gehängt wird. Das ſo entſtandene -αισι wird zwar in der Regel zu -αις verkürzt, doch findet ſich die urſprüngliche Form auch bei Attikern in Poeſie und Proſa (vgl. §. 128 D.).

---

§. 118. D. 4. Das -αων des Gen. Pl. bewahrt der homer. D.: κλισιάων (κλισία Hütte), ἀγοράων (ἀγορά Rede); doch findet ſich auch -εων, wobei ε meiſt durch Syniziſe (§. 39) verloren geht: πασέων (aller, Fem.) und das attiſche -ῶν. Herod. hat regelmäßig -έων: τιμέων.

Die Dorier contrahiren -αων zu ᾶν (§. 37 D. 3): θεᾶν dearum.

§. 119. D. 5. Der Dativ Pl. geht bei Homer auf -ῃσι(ν), -ῃς, ſelten auf das attiſche -αις aus: κλισίῃσι, πέτρῃς. Reunioniſch nur -ῃσι(ν).

2. Masculina.

Beiſpiele: Stämme:		νεᾱνίᾱς Jüngling νεᾱνια	πολίτης Bürger πολιτα	Ἑρμῆς Gott Hermes Ἑρμη (aus Ἑρμεα)
Sing.	Nom.	ὁ νεᾱνίᾱ-ς	πολίτη-ς	Ἑρμῆ-ς
	Gen.	τοῦ νεᾱνίου	πολίτου	Ἑρμοῦ
	Dat.	τῷ νεᾱνίᾳ	πολίτῃ	Ἑρμῇ
	Acc.	τὸν νεᾱνίᾱ-ν	πολίτη-ν	Ἑρμῆ-ν
	Voc.	ὦ νεᾱνίᾱ	πολῖτα	Ἑρμῆ
Du. N. A. V.		τὼ νεᾱνίᾱ	πολίτᾱ	Ἑρμᾶ (Hermesbilder)
G. D.		τοῖν νεᾱνίαιν	πολίταιν	Ἑρμαῖν
Plur.	Nom.	οἱ νεᾱνίαι	πολῖται	Ἑρμαῖ
	Gen.	τῶν νεᾱνιῶν	πολιτῶν	Ἑρμῶν
	Dat.	τοῖς νεᾱνίαις	πολίταις	Ἑρμαῖς
	Acc.	τοὺς νεᾱνίᾱς	πολίτᾱς	Ἑρμᾶς
	Voc.	ὦ νεᾱνίαι	πολῖται	Ἑρμαῖ.

§.120.

Andere Beiſpiele: ταμίας (Schatzmeiſter), Νικίας, κριτής (Richter), στρατιώτης (Krieger), παιδοτρίβης (Ringmeiſter), ἀδολέσχης (Schwätzer), Ἀλκιβιάδης.

Bemerkungen.

Das α des Stammes bleibt, wenn ein Vocal oder ρ vorhergeht, §.121.
auch bei den Masculinen unverändert und iſt lang; nach jedem andern Laute wird es im Nom. Dat. und Accuſativ Sing. zu η.

α wird im Voc. Sing. bei den Wörtern, welche im Nom. S. auf τη-ς ausgehen, bei den Völkernamen und bei zuſammengeſetzten Wörtern verkürzt: πολῖτᾰ, Πέρσᾰ (N. S. Πέρση-ς Perſer), γεωμέτρᾰ (N. S. γεωμέτρη-ς Feldmeſſer). Der Vocativ δέσποτᾰ (N. S. δεσπότη-ς Herr) zieht den Accent gegen §. 107, a. auf die erſte Sylbe zurück. Alle übrigen haben im Vocativ η: Κρονίδη (N. S. Κρονίδη-ς).

Die Declination der Masculina unterſcheidet ſich übrigens von der §.122.
der Feminina nur dadurch, daß

1. im Nom. S. ς an den Stamm tritt,
2. der Gen. S. auf ου ausgeht.

---

§. 121 u. 122. D. 1. Der ep. D. läßt im Nom. S. einiger Wörter das ς fort, wobei das α kurz iſt: ἱππότᾰ (Reiter), νεφεληγερέτᾰ (Wolkenſammler). Vgl. lat. *poëta, scriba.*

2. Die Dorier ſetzen auch in den Masculinen α für η und ziehen αο in ᾱ zuſammen. §. 24 D. §. 37 D. 3.

Anm. Die Endung des Gen. S. der Masculina ist eigentlich -o, welches mit dem α den Stammes -αο (s. den hom. Dialekt) gibt; durch Schwächung des α zu ε (§. 118 D.) und Zusammenziehung (§. 37) entsteht -ου: πολίταο (πολιτεο) πολίτου.

Das aus βορέᾱ-ς zusammengezogene βοῤῥᾶς (Nordwind) zieht im Gen. S. das ursprüngliche ᾱο nach dorischer Art (§. 37 D.) in ᾱ zusammen: βοῤῥᾶ. Dasselbe geschieht in einigen dorischen und römischen Eigennamen und wenigen andern Wörtern: Σύλλας (Sulla), ὀρνιθοθήρᾱς (Vogeljäger) G. S. -ᾱ.

§.123. Im Dual und Plural ist die Declination der Masculina ganz die der Feminina.

Ausnahmen von der in §. 118 vorgeschriebenen Betonung machen die Wörter χρήστη-ς (Wucherer), ἐτησίαι (Passatwinde): Gen. Pl. χρήστων (χρηστῶν nach der O-Declination von χρηστός gut) und ἐτησίων.

B. Die O-Declination,

gemeiniglich zweite Declination genannt.

§.124. Die O-Declination umfaßt diejenigen Wörter, deren Stamm auf ο, nebst den wenigen (§. 132), deren Stamm auf ω ausgeht. Sie entspricht der O- oder zweiten Declination der lateinischen Sprache.

§.125. Die O-Declination ergänzt die A-Declination in Bezug auf das Geschlecht. Sie enthält Masculina und Neutra, aber nur wenige Feminina.

Der Ausgang der Masculina und Feminina im Nom. Sing. ist ο-ς, der der Neutra ο-ν [lat. u-s, u-m].

Die Masculina und Feminina werden gleich declinirt; die Neutra unterscheiden sich von ihnen (vgl. §. 105) nur dadurch, daß

1. der Nom. und Voc. Sing. die Accusativendung ν annimmt: δῶρο-ν (Geschenk) [*donu-m*].

2. der Nom. Acc. Voc. Pl. auf ᾰ ausgeht: δῶρα [*dona*].

---

3. Homer hat im Gen. S. drei Formen:

a) das ursprüngliche -αο: Ἀτρεΐδαο.

b) mit umspringender Quantität -εω, wobei das ε durch Synizese verloren geht (§. 37 D., §. 39 D.): Ἀτρεΐδεω. Der Accent bleibt trotz des ω der Endsylbe unverändert. Dies ist auch die neuionische Form.

c) durch Contraction -ω: Ἑρμείω (N. S. Ἑρμείας = att. Ἑρμῆ-ς) βορέω (N. S. βορέᾱ-ς). Vergl. §. 37 a.

§. 126.

Beiſpiele:	ὁ ἄνθρωπο-ς Menſch		ἡ ὁδό-ς Weg		τὸ δῶρο-ν Geſchenk	
Stämme:	ἀνθρωπο		ὁδο		δωρο	
Sing. Nom.	ὁ	ἄνθρωπο-ς[dominu-s]	ἡ	ὁδό-ς	τὸ	δῶρο-ν[donu-m]
Gen.	τοῦ	ἀνθρώπου	τῆς	ὁδοῦ	τοῦ	δώρου
Dat.	τῷ	ἀνθρώπῳ [domino]	τῇ	ὁδῷ	τῷ	δώρῳ [dono]
Acc.	τὸν	ἄνθρωπο-ν[dominu-m]	τὴν	ὁδό-ν	τὸ	δῶρο-ν[donu-m]
Voc.	ὦ	ἄνθρωπε [domine]	ὦ	ὁδέ	ὦ	δῶρο-ν[donu-m]
Du. N.A.V.	τὼ	ἀνθρώπω	τὰ	ὁδώ	τὼ	δώρω
G.D.	τοῖν	ἀνθρώποιν	ταῖν	ὁδοῖν	τοῖν	δώροιν
Plur. Nom.	οἱ	ἄνθρωποι [domini]	αἱ	ὁδοί	τὰ	δῶρα [dona]
Gen.	τῶν	ἀνθρώπων	τῶν	ὁδῶν	τῶν	δώρων
Dat.	τοῖς	ἀνθρώποις	ταῖς	ὁδοῖς	τοῖς	δώροις
Acc.	τοὺς	ἀνθρώπους[domino-s]	τὰς	ὁδούς	τὰ	δῶρα [dona]
Voc.	ὦ	ἄνθρωποι [domini]	ὦ	ὁδοί	ὦ	δῶρα [dona]

Andere Beiſpiele: θεός (Gott), νόμος (Geſetz), κίνδυνος (Gefahr), ταῦρος (Stier), ποταμός (Fluß), πόνος (Mühe), βίος (Leben), θάνατος (Tod), σῦκον (Feige), μέτρον (Maaß), ἱμάτιον (Kleid).

Bemerkungen:

Die Feminina erkennt man zum Theil ſchon nach den allgemeinen Ge- §.127.
ſchlechtsregeln (§. 101, 103): ἡ φηγός (Speiseiche), ἡ ἄμπελος (Rebe), ἡ νῆσος (Inſel), ἡ ἤπειρος (Feſtland), Κόρινθος.

Außerdem merke man als Feminina:

1. Die Namen verſchiedener Erd- und Steinarten; ψάμμος (Sand), κόπρος (Miſt), γύψος (Kreide), πλίνθος (Ziegel), σποδός (Aſche), ψῆφος (Steinchen), βάσανος (Prüfſtein).

2. Verſchiedene Wörter für Weg: ὁδός, κέλευθος, ἀτραπός (Fußſteig), ἁμαξιτός (Fahrweg) — dem ähnlich ἡ τάφρος (Graben), aber ὁ στενωπός (enger Weg).

3. Wörter mit dem gemeinſamen Begriff der Höhlung: χηλός (Lade), γνάθος (Kinnlade), κιβωτός (Kaſten), σορός (Sarg), ληνός (Kelter), κάρδοπος (Backtrog), κάμινος (Ofen).

4. Mehrere ſubſtantivirte Adjectiva, zu denen eigentlich ein Subſtantiv weiblichen Geſchlechts zu ergänzen iſt: ἡ διάμετρος (erg. γραμμή Linie) Durchmeſſer, σύγκλητος (erg. βουλή Rath) Verſammlung des Senats.

5. Einzeln: βίβλος (Buch), ῥάβδος (Stab), διάλεκτος (Mundart), νόσος (Krankheit), δρόσος (Thau), δοκός (Balken). Mehrere Benennungen perſönlicher Weſen ſind Communia, das heißt bei gleicher Form männlich wenn ſie ein männliches, weiblich wenn ſie ein weibliches Weſen bezeichnen: ὁ θεός (Gott), ἡ θεός (Göttin), ὁ ἄνθρωπος und ἡ ἄνθρωπος.

§.128. Die Endung des Genitivs S. iſt -ο, welches mit dem ο des Stammes in -ου zuſammengezogen wird (vgl. §. 122): ἀνθρωπο-ο ἀνθρώπου.

§.129. Der Vocativ enthält den reinen Stamm, deſſen ſchließendes ο zu ε geſchwächt wird: ἄνθρωπε.

Statt der Vocativform tritt bisweilen die Nominativform ein, welche für den Vocativ von θεός die ausſchließliche iſt: ὦ θεός [lat. deus]. ἀδελφός (Bruder) hat im Vocativ mit zurückgezogenem Accent ἄδελφε.

§.130. Mehrere Wörter, welche ε oder ο vor dem Endlaut des Stammes haben, können dieſe Vocale mit dem ο zuſammenziehen. Dabei gelten die Beſtimmungen von §. 36 und 37. Doch wird εα gegen §. 38 in ᾱ contrahirt.

Beiſpiele:		ὁ νοῦς Sinn			τὸ ὀστοῦ-ν Knochen		
Stämme:		νοο			ὀστεο		
Sing.	Nom.	ὁ	νόο-ς	νοῦ-ς	τὸ	ὀστέο-ν	ὀστοῦ-ν
	Gen.	τοῦ	νόου	νοῦ	τοῦ	ὀστέου	ὀστοῦ
	Dat.	τῷ	νόῳ	νῷ	τῷ	ὀστέῳ	ὀστῷ
	Acc.	τὸν	νόο-ν	νοῦ-ν	τὸ	ὀστέο-ν	ὀστοῦ-ν
	Voc.	ὦ	νόε	νοῦ	ὦ	ὀστέο-ν	ὀστοῦ-ν
Dual.	N. A. V.	τὼ	νόω	νώ	τὼ	ὀστέω	ὀστώ
	G. D.	τοῖν	νόοιν	νοῖν	τοῖν	ὀστέοιν	ὀστοῖν
Plur.	Nom.	οἱ	νόοι	νοῖ	τὰ	ὀστέα	ὀστᾶ
	Gen.	τῶν	νόων	νῶν	τῶν	ὀστέων	ὀστῶν
	Dat.	τοῖς	νόοις	νοῖς	τοῖς	ὀστέοις	ὀστοῖς
	Acc.	τοὺς	νόους	νοῦς	τὰ	ὀστέα	ὀστᾶ
	Voc.	ὦ	νόοι	νοῖ	ὦ	ὀστέα	ὀστᾶ.

Andere Beiſpiele: πλοῦς (Schifffahrt), ῥοῦς (Strom), ἀδελφιδοῦς (Bruderſohn).

§.131. Bei der Zuſammenziehung treten einige Unregelmäßigkeiten der Betonung ein, nämlich

1. der Nom. Dual. wird exytonirt gegen §. 87.

2. Die zuſammengeſetzten Wörter laſſen den Accent auch gegen §. 87 auf der vorletzten Sylbe: περίπλῳ, Dativ von περίπλους (Umfahrt) ſtatt περιπλῷ (aus -όῳ).

---

§. 128. D. Der epiſche Dialekt hat für die Endung -ο des Gen. S. die ältere Form -ιο; -ιο gibt mit dem ο des Stammes οιο: ἀνθρώποιο, πεδίοιο (πεδίο-ν Feld). Doch findet ſich daneben auch das attiſche ου.

Andere epiſche Eigenthümlichkeiten ſind:

-οιιν = οιν im G. D. Dual ὤμοιιν (ὦμος Schulter), οισι(ν) = οις im Dat. Plur. ἀνθρώποισι(ν), was auch neuioniſch iſt und ſelbſt bei Attikern ſich findet (vgl. §. 119).

§. 130. D. Der ion. D. läßt die contrahirbaren Formen uncontrahirt: πλό-ος, ὀστέον.

§. 131. D. Die Genitivendung -ο zeigt ſich bei Hom. in Πετεῶ-ο Gen. S. zum Nominativ Πετεώ-ς, Πηνελέω-ο, Nom. Πηνέλεω-ς.

3. das Wort *κάνεον* (Korb) lautet contrahirt *κανοῦν* gegen §. 87.
Ueber die zuſammengezogenen Adjectiva §. 183.

Attiſche Declination.

Eine kleine Anzahl von Wörtern hat ſtatt des kurzen O-Lautes (*o*) den §.132.
gedehnten (*ω*). Dies *ω* am Schluſſe des Stammes geht durch alle Caſus durch,
nimmt aber dabei die Caſusendungen auf, ſo weit es möglich iſt. Die meiſten der
hieher gehörigen Wörter haben *ε* vor dem *ω*, und für *-εω* findet ſich auch die Neben-
form *-ᾱω*: *νεώ-ς* (Tempel) neben *νᾱ́ό-ς*, *λεώ-ς* (Volk) neben *λᾱ́ό-ς* (vgl. §. 37 D.).
Man nennt dieſe Declination auch wohl die attiſche.

Ueber die Adjectiva auf *ω-ς* §. 184; über einige zwiſchen dieſer und der
zweiten Hauptdeclination ſchwankende Wörter §. 174.

Beiſpiele:		ὁ *νεώ-ς* Tempel		τὸ *ἀνώγεω-ν* Saal	
Stämme:		*νεω*		*ἀνωγεω*	
Sing.	Nom.	ὁ	*νεώ-ς*	τὸ	*ἀνώγεω-ν*
	Gen.	τοῦ	*νεώ*	τοῦ	*ἀνώγεω*
	Dat.	τῷ	*νεῴ*	τῷ	*ἀνώγεῳ*
	Acc.	τὸν	*νεώ-ν*	τὸ	*ἀνώγεω-ν*
Dual.	N. A. V.	τὼ	*νεώ*	τὼ	*ἀνώγεω*
	G. D.	τοῖν	*νεῴν*	τοῖν	*ἀνώγεῳν*
Plur.	Nom.	οἱ	*νεῴ*	τὰ	*ἀνώγεω*
	Gen.	τῶν	*νεώ́ν*	τῶν	*ἀνώγεων*
	Dat.	τοῖς	*νεῴς*	τοῖς	*ἀνώγεῳς*
	Acc.	τοὺς	*νεώ́ς*	τὰ	*ἀνώγεω.*

Anderes Beiſpiel: *κάλως* (Tau).

Die Betonung iſt in dieſen Wörtern in zwei Stücken unregelmäßig, §.133.
nämlich

1. gilt *εω* in Bezug auf den Accent immer nur für eine Sylbe: *Μενέ-λεως*, ſcheinbar gegen §. 82;
2. wird auch auf die Genitive und Dative, wenn ſie betont ſind, der Accent nicht als Circumflex, ſondern als Acutus geſetzt, gegen §. 109.

Der A- und O-Declination, alſo der geſammten erſten oder vocaliſchen §.134.
Hauptdeclination, gemeinſam iſt folgendes:

1. die Masculina haben im Nom. Sing. die Endung *-ς*
2. die Masculina haben im Gen. Singular die Endung *-ο* (§. 122, 128)
3. alle drei Geſchlechter haben im Dat. Sing. langen Vocal mit *ι* subscriptum
4. alle drei Geſchlechter haben im Acc. S. *-ν* (für älteres *-μ*, §. 67 Anm.)
5. alle drei Geſchlechter haben im Nom. Acc. Voc. Dual gedehnten Stammvocal
6. alle drei Geſchlechter hängen im Gen. Dat. Dual *-ιν* an den Stammvocal
7. alle drei Geſchlechter haben im Gen. Pl. *-ων*

8. alle drei Geſchlechter fügen im Dat. Plur. -σι(ν) oder ς mit vorhergehendem ι an den Stammvocal
9. die Masculina und Feminina fügen im Nom. Pl. -ι an den Stammvocal
10. die Masculina und Feminina haben im Acc. Pl. -ς mit vorhergehender Länge, welche als Erſatz für das ausgefallene ν der urſprünglichen Endung -νς zu betrachten iſt (§. 42).

Verſchieden iſt demnach nur die Bildung des Gen. S. der Feminina und die Betonung des Gen. Pl.

Zweite Hauptdeclination

(conſonantiſche Declination)

gemeiniglich dritte Declination genannt.

§.135. Die zweite Hauptdeclination umfaßt alle Stämme, welche auf einen Conſonanten, und die, welche auf die weichen Vocale ι oder υ und auf Diphthonge ausgehen. Dazu kommen noch einige Stämme auf ο (Nom. ω). Man erkennt den Stamm am beſten im Gen. Sing., wo das, was nach Abwerfung der Endung ος übrig bleibt, im allgemeinen als der Stamm betrachtet werden kann: λέοντ-ος St. λεοντ (Nom. λέων Löwe), φύλακ-ος St. φυλακ (Nom. φύλαξ Wächter).

Daher iſt zur genauen Anführung eines Wortes dieſer Declination nicht der Nominativ allein, ſondern auch der Stamm oder der Genitiv erforderlich (δαίς St. δαιτ oder Gen. δαιτός Mahl) [lat. rex St. reg oder Gen. regis].

Der zweiten Hauptdeclination entſpricht die lateiniſche ſ. g. dritte und vierte Declination. Die Caſusendungen treten bei ihr in der Regel rein d. h. nicht mit dem Auslaut des Stammes vermiſcht hervor.

Anm. Die Stämme auf weiche Vocale folgen deshalb der conſonantiſchen Declination, weil die weichen Vocale (§. 35, 1) ſich mit den Vocalen der Endungen vertragen: πίτν-ος (St. πιτν Nom. πίτν-ς Fichte). — Bei den Diphthongſtämmen kommt die Auflöſung des υ in F (§. 35 Anm.) in Betracht, ſo daß z. B. der Stamm βου (N. βοῦ-ς Rind) in gewiſſen Formen urſprünglich βοF [lat. bov] lautete (Gen. βοF-ός = bov-is]. — Die O-Stämme haben wahrſcheinlich einen Endconſonanten eingebüßt.

§.136. Die zweite Hauptdeclination umfaßt alle drei Geſchlechter.

Die Neutra kann man nach §. 105 ſchon aus der Flexion daran erkennen, daß ſie den Nominativ und Accuſativ gleich und zwar im Plural immer mit der Endung -α bilden: σώματ-α (St. σωματ N. S. σῶμα Leib).

Zur Beſtimmung des Geſchlechts aus dem Stamme ſind die wichtigſten Regeln dieſe: §.137.

a) Masculina ſind die Stämme auf ευ (Nom. εύ-ς), τηρ (N. τηρ), τορ (N. τωρ) und die auf ντ mit dem Nom. auf ς oder ν mit vorhergehender Länge, ſo wie die meiſten Stämme auf ν (bei verſchiedenem Nominativ) mit vorhergehender Länge: St. γραφευ Nom. γραφεύ-ς (Schreiber), St. und Nom. σωτήρ (Retter), St. ῥητορ Nom. ῥήτωρ (Redner), St. λεοντ Nom. λέων (Löwe, leo), St. und Nom. ἀγών (Kampf).

b) Feminina ſind alle Stämme auf ᾰ (Nom. -ι-ς, -ᾰ-ς), die meiſten auf ι (Nom. -ι-ς), die auf ο (Nom. ω oder -ω-ς) und die Eigenſchaftsnamen auf τητ (Nom. -τη-ς): St. ἐλπιᾰ Nom. ἐλπίς (Hoffnung), St. πολι Nom. πόλις (Stadt), St. πειθο Nom. πειθώ (Ueberredung), St. ἰσοτητ Nom. ἰσότης (Gleichheit). §.138.

c) Neutra ſind die Stämme auf ματ (Nom. μα), die Subſtantivſtämme auf ς mit dem Nominativ auf ος oder ας, die auf ι und υ, welche kein ς im Nom. anhängen, und die auf ρ, welche den Vocal vor ρ im Nominativ kurz laſſen; St. σωματ Nom. σῶμα (Leib), St. γενες Nom. γένος (genus), St. und Nom. γῆρας (Alter), St. und Nom. σίναπι (Senf), St. und Nom. ἄστυ (Stadt), St. und Nom. ἦτορ (Herz). §.139.

Einzeln merke man: ἡ γαστήρ (St. γαστερ) Magen, ὁ πούς §.140.
(St. ποδ) Fuß, ἡ χείρ (St. χειρ) Hand, τὸ οὖς (St. ὠτ) Ohr, ὁ πῆχυς (St. πηχυ) Unterarm, ἡ φρήν (St. φρεν) Zwerchfell, Sinn, ὁ πέλεκυς (St. πελεκυ) Axt, ὁ βότρυς (St. βοτρυ) Traube, ὁ στάχυς (St. σταχυ), Aehre, ὁ σφήξ (St. σφηκ) Weſpe, ὁ μῦς (St. μυ) Maus [mus], ὁ ἰχθύς (St. ἰχθυ) Fiſch, ὁ ἀήρ St. ἀερ) Luft, τὸ πῦρ (St. πύρ) Feuer, τὸ ὕδωρ (St. ὑδατ) Waſſer.

Zweigeſchlechtig (communia) ſind mehrere Thiernamen, als: ὁ und ἡ ἀλεκτρυών (St. ἀλεκτρυον) Hahn und Henne, ὁ und ἡ ὗς oder σῦς (St. ὑ oder συ) Schwein [sus], ὁ und ἡ αἴξ (St. αἰγ) Ziege, ὁ und ἡ βοῦς (St. βου) Rind; und manche Perſonennamen: ὁ und ἡ παῖς (St. παιδ) Knabe und Mädchen, ὁ und ἡ δαίμων (St. δαιμον) Gott und Göttin, ὁ und ἡ μάντις Wahrſager und Wahrſagerin.

Die Endungen der conſonantiſchen Declination ſind folgende: §.141.

	Masculina u. Feminina.	Neutra.
Sing. Nom.	ς od. Erſatzdehnung	keine Endung.
Gen.	ος	
Dat.	ι	
Acc.	ᾰ oder ν	keine Endung
Voc.	keine E. oder wie im Nom.	keine Endung

	Masculina u. Feminina.	Neutra.
Dual. N. A. V.	ε	
G. D.	οιν	
Plur. Nom.	ες	ᾰ
Gen.	ων	
Dat.	σι(ν)	
Acc.	ᾰς	ᾰ
Voc. = Nom.	ες	ᾰ.

§. 142. Der Accent der zweiten Hauptdeclination weicht von den §. 107 aufgeſtellten Regeln in folgendem ab:

Einſylbige Wörter betonen im Genitiv und Dativ aller Numeri die Caſusendung und zwar, wenn ſie lang iſt, nach §. 109 mit dem Circumflex: *ποδ-ός*, *ποδ-ί* aber *πόδα*, *ποδοῖν*, *ποδῶν*, *ποσί*.

Ausnahmen:

1. Die Participien, als: *ὤν* (ſeiend) *ὄντος*, *βάς* (gehend) *βάντος*, betonen die vorletzte Sylbe im Genitiv und Dativ aller Numeri.

2. *πᾶς* (omnis) hat zwar *παντός*, *παντί*, aber *πάντων*, *πᾶσι(ν)*.

3. Die Wörter *παῖς* (Knabe), *δμώς* (Sklave), *θώς* (Schakal), *Τρώς* (Troer), *τὸ φῶς* (Licht) *ἡ φώς* (Brandfleck), *ἡ δᾷς* (Fackel), *τὸ οὖς* (Ohr), *ὁ σής* (Motte) ſind im Gen. Plur. und Dual Paroxytona: *παίδ-ων*, *δμώ-ων*, *θώ-ων*, *Τρώ-ων*, *φώτ-ων*, *φώδ-ων*, *δᾴδ-ων*, *ὤτ-οιν*, *σέ-ων*. Vgl. noch §. 177, 9.

4. Die erſt durch Contraction einſylbig gewordenen Wörter: *ἦρ* = *ἔαρ* (Frühling ver) *ἦρος*, *ἦρι*.

§. 142b. In Bezug auf die Quantität iſt zu beachten, daß mehrere einſylbige Formen trotz des kurzen Stammvocals verlängert werden: St. *ποδ* Nom. S. *πού-ς* (Fuß), St. *παντ* Nom. S. Neutr. *πᾶν* (alles), St. *πῠρ* Nom. S. *πῦρ* (Feuer), St. *σῠ* Nom. S. *σῦ-ς* (Schwein).

---

§. 141. D. Der homeriſche D. hat für *οιν* im Gen. Dat. D. auch *οιιν* (vgl. §. 129 D.), *ποδ-οῖιν* und im Dat. Pl. häufig ſtatt *σι(ν)* *εσσι(ν)*: *πόδ-εσσι(ν)*, ſelten *εσι(ν)*: *αἰγ-εσι(ν)*.

Die Stämme der zweiten Hauptdeclination werden in drei Claſſen mit verſchiedenen Unterabtheilungen eingetheilt, nämlich: §.143.

1. Conſonantenſtämme d. i. Stämme, die auf einen Conſonanten ausgehen und zwar

a) Guttural- und Labial- b) Dental- c) Liquidaſtämme

2. Vocalſtämme d. i. Stämme, die auf einen Vocal ausgehen und zwar

a) weichvocaliſche b) Diphthong- c) O-Stämme

3. Elidirende Stämme d. i. ſolche, welche zwar in ihrer vollen Form auf einen Conſonanten ausgehen, denſelben aber vor gewiſſen Caſusendungen abwerfen, ſo daß für dieſe ein Vocal am Ende des Stammes ſteht und zwar

a) Sigma-Stämme b) T-Stämme c) N-Stämme.

1. Conſonantenſtämme.

a. Guttural- und Labialſtämme

d. i. Stämme auf *κ*, *χ*, *γ*, *π*, *φ*, *β*.

§.144.

Beiſpiele: Stämme:		ὁ φύλαξ Wächter φυλᾰκ		ἡ φλέψ Ader φλεβ	
Sing.	Nom. V.	φύλαξ	[dux]	φλέψ	[pleb-s]
	Gen.	φύλᾰκ-ος	[duc-is]	φλεβ-ός	[plēb-is]
	Dat	φύλᾰκ-ι	[duc-i]	φλεβ-ί	[plēb-i]
	Acc.	φύλᾰκ-ᾰ	[duc-e-m]	φλέβ-ᾰ	[plēb-e-m]
Dual.	N. A. V.	φύλᾰκ-ε		φλέβ-ε	
	G. D.	φυλάκ-οιν		φλεβ-οῖν	
Plur.	Nom. V.	φύλᾰκ-ες	[duc-es]	φλέβ-ες	
	Gen.	φυλᾰκ-ων	[duc-um]	φλεβ-ῶν	
	Dat.	φύλαξι(ν)		φλεψί(ν)	
	Acc	φύλᾰκ-ᾰς	[duc-es]	φλέβ-ᾰς.	

Andere Beiſpiele: ὁ μύρμηξ (Ameiſe) St. μυρμηκ, ἡ μάστιξ (Geißel) St. μαστιγ, ἡ βήξ (Huſten) St. βηχ, ἡ φόρμιγξ (Leier) St. φορμιγγ, ὁ Αἰθίοψ (Aethiopier) St. Αἰθιοπ, ἡ κατῆλιψ (Obergeſchoß) St. κατηλιφ.

Bemerkungen.

Alle hierher gehörigen Stämme ſind männlich oder weiblich. Der Nom. S. wird ſigmatiſch d. h. durch Anfügung von ς an den Stamm gebildet; das ς geht hier wie im Dat. Pl. mit dem Endlaut des Stammes in ξ oder ψ über (§. 48). Der Vocativ iſt immer dem Nominativ gleich. §.145.

Unregelmäßig hat der St. ἀλωπεκ im Nom. S. mit gedehntem Vocal ἀλώπηξ (Fuchs), umgekehrt lautet der Nom. Sing. der Stämme κηρῡκ, φοινῑκ mit gekürztem Vocal κῆρυξ (Herold), φοῖνιξ (Palme), wo der Accent beweiſt, daß das υ und ι von Natur kurz iſt (vgl. §. 83 Anm. 1). Der St. τριχ lautet im N. S. θρίξ (Haar), im Dat. Pl. θριξί(ν) (vgl. §. 54 a).

b. Dentalſtämme

d. i. Stämme auf τ, ϑ, δ und ν.

§.146.

Beiſpiele:	ἡ λαμπάς	τὸ σῶμα	λυθείς N. -έν	ὁ γέρων	ὁ ἡγεμών
Stämme:	λαμπαδ	σωματ	λυθεντ	γεροντ	ἡγεμον
	Lampe	Leib	gelöſt(Prt. Ao. P.)	Greis	Führer
Sing. Nom.	λαμπᾰ-ς	σῶμα	λυθεί-ς N.-έν	γέρων	ἡγεμών
Gen.	λαμπάδ-ος	σώματ-ος	λυθέντ-ος	γέροντ-ος	ἡγεμόν-ος
Dat.	λαμπάδ-ῐ	σώματ-ῐ	λυθέντ-ῐ	γέροντ-ῐ	ἡγεμόν-ῐ
Acc.	λαμπάδ-ᾰ	σῶμα	λυθέντ-ᾰ N.-έν	γέροντ-ᾰ	ἡγεμόν-ᾰ
Voc.	λαμπᾰ-ς	σῶμα	λυθεί-ς N.-έν	γέρον	ἡγεμών
Du. N.A.V.	λαμπάδ-ε	σώματ-ε	λυθέντ-ε	γέροντ-ε	ἡγεμόν-ε
G. D.	λαμπάδ-οιν	σωμάτ-οιν	λυθέντ-οιν	γερόντ-οιν	ἡγεμόν-οιν
Plur. N. V.	λαμπάδ-ες	σώματ-ᾰ	λυθέντ-ες N.-ᾰ	γέροντ-ες	ἡγεμόν-ες
Gen.	λαμπάδ-ων	σωμάτ-ων	λυθέντ-ων	γερόντ-ων	ἡγεμόν-ων
Dat.	λαμπᾰ-σι(ν)	σώμᾰ-σι(ν)	λυθεῖ-σι(ν)	γέρου-σι(ν)	ἡγεμό-σι(ν)
Acc.	λαμπάδ-ᾰς	σώματ-ᾰ	λυθέντ-ᾰς N.-ᾰ	γέροντ-ᾰς	ἡγεμόν-ᾰς

Andere Beiſpiele: ἡ πατρί-ς (Vaterland) St. πατρῐδ, τὸ ὄνομα (Name) St. ὀνοματ, ἡ νύξ (Nacht) [nox d. i. noct-s] St. νυκτ [noct], ἡ κακότη-ς (Schlechtigkeit) St. κακοτητ, τὸ μέλι (Honig) [mel] St. μελιτ, ὁ ὀδούς (Zahn) [den-s d. i. dent-s] St. ὀδοντ [dent], ὁ δελφίς (Delphin) St. δελφῖν, ὁ ποιμήν (Hirt) St. ποιμεν, ὁ Ἕλλην (Hellene) St. Ἑλλην, ὁ ἀγών (Kampf) St. ἀγων. Die Adjectiva πένη-ς (arm) St. πενητ, ἄκων N. ἄκον (ungern) St. ἀκοντ, ἀπράγμων Neutr. ἄπραγμον (unthätig) St. ἀπραγμον.

Bemerkungen.

§.147. Bei den Dentalſtämmen, wie bei den andern unten zu erörternden Stämmen, kann der Nominativ Sing. der Masculina und Feminina auf doppelte Weiſe gebildet werden, nämlich

1. mit Sigma (ſigmatiſcher Nominativ)

d. h. ς wird an den Stamm gehängt. Vor dieſem ς müſſen nach §. 49 die Conſonanten τ, δ, ϑ, wenn ſie allein ſtehen, ſpurlos ausfallen: λαμπαδ-ς λαμπᾰ-ς, κορυϑ-ς κόρῡ-ς (Helm); ν aber und ντ hinterlaſſen bei kurzen Stammvocalen Erſatzdehnung (§. 42), und zwar wird ᾰ, ῐ, ῠ zu ᾱ, ῑ, ῡ, ε aber zu ει, ο zu ου gedehnt: παντ-ς πᾶ-ς (jeder), ἑν-ς εἷ-ς (einer), ὀδοντ-ς ὀδού-ς (Zahn).

Ausn. Der einſylbige Stamm ποδ [ped] (§. 142b.) erhält ausnahmsweiſe Erſatzdehnung: πού-ς [lat. pes d. i. ped-s]; δαμαρτ wirft der Härte wegen ς ab: ἡ δάμαρ (Gattin) ſtatt δαμαρς.

2. ohne Sigma (aſigmatiſcher Nominativ) d. h. es wird nicht ς angehängt, dafür aber der Stammvocal, falls er kurz iſt, gedehnt: und zwar wird durch dieſe Dehnung (§. 42 Anm.) ε zu η, ο zu ω: St. ποιμεν Nom. ποιμήν (Hirt), St. ἡγεμον Nom. ἡγεμών. Iſt der Stammvocal an ſich lang, ſo lautet der Nom. S. dem Stamm gleich: ὁ ἀγών (Kampf).

Das τ der Stämme auf ντ wird bei dieſer Bildung nach §. 67 abgeworfen: γεροντ Nom. γέρων [ſtatt γερωντ]; das einfache τ der Participialſtämme auf -οτ geht in ς über: St. λελυκοτ N. S. λελυκώς [ſtatt λελυκωτ].

Anm. 1. Daß das ς in λελυκώς (einer der gelöſt hat) nicht etwa ein angehängtes iſt, erkennt man an dem Vocal ω. Vgl. χάρι-ς (Gunſt) St. χαριτ.

Anm. 2. Die Stämme auf δ und θ, ebenſo die auf αντ und εντ bilden den Nom. S. immer mit ς, die Subſtantivſtämme auf οντ und die Stämme auf ν größtentheils ohne ς.

Das Neutrum ſtellt im Nom. Acc. Voc. S. nach §. 136 §.147b. den reinen Stamm dar, ſo weit er den Lautgeſetzen nach (§. 67) im Auslaut erſcheinen kann: λυθέν(τ), λελυκός (ſtatt λελυκοτ), γάλα (Milch) vom Stamme γάλακτ (Gen. γάλακτ-ος = lat. lact-is). Ueber πᾶν (St. παντ) §. 142b, über einige Stämme auf -αρτ §. 176.

Vom Acc. Sing. auf ν bei einigen Stämmen auf ιτ, ιθ, ιδ, υθ, υδ handelt §. 156.

Der Vocativ der Masculina und Feminina ſtellt bald den §.148. reinen Stamm dar, ſo weit er im Auslaut möglich iſt: Ἄρτεμι (St. Ἀρτεμιδ), Αἶαν (St. Αἰαντ), γέρον (St. γεροντ), bald iſt er dem Nominativ gleich, das letztere nothwendig, wenn der Ton auf der Endſylbe ruht: ἡγεμών, und bei allen Participien, auch wenn das nicht der Fall iſt: λέγων (S. λεγοντ) ſprechend.

Beſonders zu merken iſt der Vocativ παῖ (Knabe) vom St. παιδ.

Anm. Die den Nominativen gleichlautenden Stämme Ἀπόλλων, Ποσειδῶν verkürzen den Vocal im Vocativ zugleich mit der Zurückziehung des Accents Ἄπολλον, Πόσειδον. Nur der Accent wird zurückgezogen in mehreren zuſammengeſetzten Wörtern: Ἀγάμεμνον, Ἀριστόγειτον (vgl. §. 85).

Die Bildung des Dat. Pl. ergibt ſich aus den Lautgeſetzen (§. 49, §.149.

---

§. 148. D. Vom Stamme ἀνακτ (Nom. S. ἄναξ Herrſcher) lautet bei Homer der Voc. ἄνᾰ (verkürzt aus ἀνακτ, vergl. das Neutrum γάλα §. 147 b.); von einigen auf ντ fällt das ν weg: Ἄτλᾰ ſt. Ἄτλαν(τ).

§. 149. D. Bei Homer finden ſich Dative des Plurals mit Aſſimilation ſtatt der Ausſtoßung ποσσί(ν) ſt. ποδ-σι(ν) att. ποσί(ν) (πούς Fuß). Vgl. §. 49 D.

50). τ, δ, θ und einfaches ν fallen vor der Endung σι(ν) ſpurlos, ντ aber mit Erſatzdehnung aus.

Ausnahme. Die Adjectiva (nicht Participia) auf εντ nehmen keine Erſatzdehnung an: St. χαριεντ (N. S. χαρίεις anmuthig) D. Pl. χαρίεσι(ν).

c. Liquidaſtämme

§.150. b. i. Stämme auf λ und ρ.

Beiſpiele:	ὁ ἅλς	ὁ ῥήτωρ	ἡ μήτηρ	ὁ θήρ
Stämme:	ἁλ	ῥητορ	μητερ	θηρ
	Salz	Redner	Mutter	Wild
Sing. Nom.	ἅλ-ς [sal]	ῥήτωρ	μήτηρ [mater]	θήρ
Gen.	ἁλ-ός [sal-is]	ῥήτορ-ος	μητρ-ός [matr-is]	θηρ-ός
Dat.	ἁλ-ί [sal-i]	ῥήτορ-ι	μητρ-ί [matr-i]	θηρ-ί
Acc.	ἅλ-α [sal-e-m]	ῥήτορ-α	μητέρ-α [matr-e-m]	θῆρ-α
Voc.	ἅλ-ς	ῥῆτορ	μῆτερ	θήρ
Du. N.A.V.	ἅλ-ε	ῥήτορ-ε	μητέρ-ε	θῆρ-ε
G. D.	ἁλ-οῖν	ῥητόρ-οιν	μητέρ-οιν	θηρ-οῖν
Plur. N. V.	ἅλ-ες [sal-es]	ῥήτορ-ες	μητέρ-ες [matr-es]	θῆρ-ες
Gen.	ἁλ-ῶν [sal-um]	ῥητόρ-ων	μητέρ-ων [matr-um]	θηρ-ῶν
Dat.	ἁλ-σί(ν)	ῥήτορ-σι(ν)	μητρά-σι(ν)	θηρ-σί(ν)
Acc.	ἅλ-ας	ῥήτορ-ας	μητέρ-ας	θῆρ-ας.

Andere Beiſpiele: τὸ νέκταρ (Göttertrank), ὁ αἰθήρ (Aether) St. αἰθερ, ὁ κρατήρ (Miſchkrug) St. κρατηρ, ὁ φώρ (Dieb, fur) St. φωρ.

Bemerkungen.

§.151. Den Nom. Sing. bildet der einzige Stamm auf λ ἁλ ſigmatiſch, die männlichen und weiblichen Stämme auf ρ aber alle ohne ς (§. 147, 2), daher bei langen Stammvocalen dem Stamme gleich; kurze Stammvocale werden, und zwar ε in η, ο in ω, verlängert.

Das Neutrum ſtellt im Nom. Sing. den reinen Stamm dar: τὸ ἦτορ (Herz). Nur der einſylbige Stamm πῦρ dehnt das υ: τὸ πῦρ (Feuer §. 142b).

§.152. Der Voc. Sing. ſtellt den reinen Stamm dar: ῥῆτορ. Der Stamm σωτηρ (Nom. σωτήρ Retter) verkürzt η in ε zugleich mit der Zurückziehung des Accents (vgl. §. 148): Voc. σῶτερ.

---

§. 150. D. ἡ ἅλς poet. das Meer.

Die Stämme πατερ, μητερ, θυγατερ, γαστερ, Δημη- §.153.
τερ, wovon die Nominative πατήρ (Vater), μήτηρ (Mutter), θυγάτηρ (Tochter), γαστήρ (Bauch), Δημήτηρ heißen, ſtoßen ε im Genit. und Dat. S. aus (§. 61, c.) wobei die vier erſten den Accent auf die Caſusendung werfen, Δημητερ aber ihn zurückzieht (πατρός, Δήμητρος). Wo das ε erſcheint, iſt es betont: μητέρα (trotz μήτηρ), mit Ausnahme des Vocativs, in welchem der Accent zurück tritt: πάτερ (trotz πατήρ), dagegen heißt es im Acc. Sing. Δήμητρα. Im Dat. Pl. ſpringt die Sylbe τερ durch Metatheſis (§. 59) in τρα um: μητρά-σι(ν). Der Stamm ἀστερ (N. S. ἀστήρ Stern) ſchließt ſich dieſen Wörtern nur in der Bildung des Dat. Pl. an: ἀστράσι(ν). ἀνήρ St. ἀνερ ſ. unter den Anomalen §. 177, 1.

2. Vocalſtämme.

a. Weichvocaliſche Stämme d. i. Stämme auf ι und υ.

§.154.

Beiſpiele:	ἡ σῦς Sau	ἡ πόλις Stadt	γλυκύς N. γλυκύ (ſüß)
Stämme:	συ	πολι	γλυκυ
Sing. Nom.	σῦ-ς	πόλι-ς	γλυκύ-ς N. γλυκύ
Gen.	συ-ός	πόλε-ως	γλυκέ-ος
Dat.	συ-ί	(πόλε-ι) πόλει	(γλυκέ-ι) γλυκεῖ
Acc.	σύ-ν	πόλι-ν	γλυκύ-ν N. γλυκύ
Voc.	σῦ-ς	πόλι	γλυκύ
Du. N. A. V.	συ-ε	πόλε-ε	γλυκέ-ε
G. D.	συ-οῖν	πολέ-οιν	γλυκέ-οιν
Plur. N. V.	σύ-ες	(πόλε-ες) πόλεις	(γλυκέ-ες) γλυκεῖς N. -έα
Gen.	σύ-ων	πόλε-ων	γλυκέ-ων
Dat.	σύ-σι(ν)	πόλε-σι(ν)	γλυκέ-σι(ν)
Acc.	σύ-ας od. σῦς	(πόλε-ας) πόλεις	(γλυκέ-ας) γλυκεῖς N. -έα.

Andere Beiſpiele: ὁ βότρυ-ς (Weintraube), ἡ πίτυ-ς (Fichte), ὁ πῆχυ-ς (Unterarm) nach §. 157, ἡ δύναμι-ς (Macht), ἡ στάσι-ς (Aufſtand, Parteiung), beide nach §. 157. Adjectiva §. 185.

Bemerkungen.

Der Nom. Sing. der Masculina und Feminina wird immer ſigma- §.155.
tiſch gebildet. Das Neutrum S. ſtellt den reinen Stamm dar; ebenſo

§. 153. D. Das ε wird von Dichtern oft im Gen. und Dat. beibehalten: μητέρος, dagegen in andern Caſus ausgeſtoßen: θύγατρα. Im Dat. Pl. kann ſtatt ασι(ν) auch das §. 141 D. erwähnte εσσι(ν) eintreten: θυγατέρεσσι(ν).

Das homeriſche δᾱήρ (Schwager) hat im Voc. δᾶερ, im Genit. Pl. δαέρων, das durch Synizeſe (§. 39) zweiſylbig wird.

der Vocativ S. aller Geſchlechter. Doch tritt dafür bisweilen die Nominativform ein, namentlich immer bei einſylbigen Wörtern. — Im Acc. S. der Masculina und Feminina tritt ν an den Stamm.

Ueber die Dehnung der einſylbigen Stämme §. 142 b. Doch tritt dieſe Dehnung auch im Nom. Acc. Sing. einiger mehrſylbiger Wörter ein.

§.156. Den Stämmen auf ι und υ ſchließen ſich in der Bildung des Acc. S. die Barytona auf ιτ, ιδ, ιθ, υδ, υθ (Nom. ις, υς) an, indem ſie nach Abwerfung des Stammconſonanten gewöhnlich ν anhängen: St. χαριτ (Nom. χάρι-ς Gunſt) Acc. χάρι-ν, St. ἐριδ (Nom. ἔρι-ς Streit) Acc. ἔρι-ν, St. κορυθ (Nom. κόρυ-ς Helm) Acc. κόρυ-ν, St. ὀρνῑθ (N. ὄρνῑ-ς Vogel) Acc. ὄρνῑ-ν. Die Oxytona dagegen haben immer α: ἐλπίς (Hoffnung) Acc. ἐλπίδα. Vereinzelt ſteht κλείς (Schlüſſel) St. κλειδ Acc. κλεῖν (ſelten κλεῖδ-α), Acc. Pl. κλεῖς oder κλεῖδας.

Beiſpiele:	ἡ ἔρι-ς (Streit) (St. ἐριδ)	ἡ ἐλπί-ς (Hoffnung) (St. ἐλπιδ)
Sing.	ἔρι-ς	ἐλπί-ς
	ἔριδ-ος	ἐλπίδ-ος
	ἔριδ-ι	ἐλπίδ-ι
	ἔρι-ν	ἐλπίδ-α.

§.157. Die meiſten Stämme auf ι, ſo wie die Adjectiv- und wenige Subſtantivſtämme auf υ, verwandeln ihren Endvocal im Gen. Dat. S. und in allen Caſus des Dual und Plural in ε. Dies ε bleibt vor der Endung des Gen. S. unverändert, doch tritt bei den Stämmen auf ι und einigen Subſtantivſtämmen auf υ nach ε ſtatt ος die ſ. g. attiſche Endung ως ein, welche (vgl. §. 133) den Accent nicht hindert auf der Antepänultima zu ſtehen: πόλε-ως, πελέκε-ως (πέλεκυ-ς Axt).

Im Dat. S. wird ει in ει, im Nom. Pl. εες in εις, im Acc. Pl. εας ebenfalls in εις und das εα der neutralen Subſtantiva in η zu-

---

§. 156. D. Der Acc. S. auf α von den dentalen Stämmen iſt im homer. Dialekt etwas häufiger: γλαυκώπιδ-α (γλαυκῶπις helläugig), ἔριδ-α; κλείς lautet κληῖς Acc. κληῖδα.

§. 157. D. Der ion. D. läßt das ι unverändert: Gen. πόλι-ος, Dat. πόλῐ (aus πόλι-ι), N. Pl. πόλι-ες, Gen. πολί-ων, Dat. bei Herod. πόλι-σι(ν), Hom. πολί-εσσι(ν), Acc. πόλι-ας (Herod. auch πόλις). Andere Nebenformen des hom. D. ſind: Gen. S. πόλη-ος, Dat. Sing. πόλε-ϊ und πόλη-ϊ, N. Pl. πόλη-ες, Acc. Pl. πόλη-ας.

Die Stämme auf υ haben im Gen. S. immer ος; nur der Dat. S. findet ſich contrahirt: πήχει. — εὐρύ-ς (breit) hat im Acc. S. die Nebenform εὐρέα.

ſammengezogen. Die Adjectiva aber behalten die offene Form εα: ἄστη, aber γλυκέα.

Selten iſt die Zuſammenziehung von εε in η im N. A. V. Dual. §.158. Der Gen. Pl. der Stämme auf ι folgt in der Betonung dem Gen. S.: πόλε-ων wie πόλε-ως.

τὸ ἄστυ (Stadt) wird folgendermaßen declinirt:

Sing. N. A. V.	ἄστυ	Dual. N. A. V. ἄστε-ε (ἄστη)
Gen.	ἄστε-ος od. ἄστε-ως	Gen. D. ἀστέ-οιν
Dat.	(ἄστε-ῐ) ἄστει	
Plur. N. A. V.	(ἄστε-α) ἄστη	
Gen.	ἄστε-ων	
Dat.	ἄστε-σι(ν).	

Die meiſten Subſtantivſtämme auf υ laſſen dieſen Vocal unverändert. Dabei wird υε im N. A. V. Dual. zuweilen in ῡ contrahirt; auch im Acc. Pl. findet ſich neben ἰχθύας (ἰχθύς Fiſch) ἰχθῦς, ebenſo von ὀφρύ-ς (Augenbraue) Acc. Pl. ὀφρῦς.

ἔγχελυ-ς (Aal) behält υ im Singular: Gen. ἐγχέλυ-ος, verwandelt es aber im Dual und Plural in ε: N. P. ἐγχέλεις.

Das Adjectiv ἴδρι-ς St. ἰδρι (kundig) behält ſein ι durch alle Caſus unverändert.

b. Diphthongiſche Stämme
b. i. Stämme auf ευ, αυ, ου.

§.159.

Beiſpiele:	ὁ βασιλεύς König	ἡ γραῦς alte Frau	ὁ u. ἡ βοῦς Rind
Stämme:	βασιλευ	γραυ	βου
Sing. Nom.	βασιλεύ-ς	γραῦ-ς	βοῦ-ς [bo-s]
Gen.	βασιλέ-ως	γρᾱ́-ός	βο-ός [bov-is]
Dat.	(βασιλέ-ῐ) βασιλεῖ	γρᾱ́-ῐ	βο-ῐ [bov-i]
Acc.	βασιλέ-α	γραῦ-ν	βοῦ-ν [bov-e-m]
Voc.	βασιλεῦ	γραῦ	βοῦ
Du. N. A. V.	βασιλέ-ε	γρᾱ́-ε	βό-ε
G. D.	βασιλέ-οιν	γρᾱ́-οῖν	βο-οῖν
Plur. N. V.	(βασιλέ-ες) βασιλῆς od. βασιλεῖς	γρᾱ́-ες	βό-ες [bov-es]
Gen.	βασιλέ-ων	γρα-ῶν	βο-ῶν [bo-um]
Dat.	βασιλεῦ-σι(ν)	γραυ-σί(ν)	βου-σί(ν)
Acc.	βασιλέ-ας	γραῦ-ς	βοῦ-ς.

§. 158. D. Der Dat. ἰχθύϊ wird homer. zu ἰχθυῖ contrahirt.

Im Dat. Pl. wird σ bisweilen verdoppelt: νέκυ-σσι(ν) (νέκυ-ς Leichnam) neben νεκύ-εσσι(ν).

§. 159. D. Homer hat für γραῦς γρηῦς Dat. γρηΐ Voc. γρηῦ oder γρῆϋ, von

Andere Beiſpiele: ὁ *γονεύ-ς* (parens), ὁ *ἱερεύ-ς* (Prieſter), *Ὀδυσσεύ-ς*, *Ἀχιλλεύ-ς*.

Bemerkungen:

§. 160. Alle Diphthongſtämme hängen im Nom. S. ς, im Dat. Pl. *σι(ν)*, die auf *αυ* und *ου* im Acc. S. *ν* an den vollen Stamm. Im Voc. Sing. tritt dieſer rein hervor.

Vor Vocalen d. i. in allen übrigen Formen ging das *υ* des Stammes in *F* über (§. 35 Anm.): *βοF-ός* [bov-is] und fiel dann gänzlich aus: *βο-ός* [*βο-ῶν* = bo-um], vgl. §. 35 D. 2.

Ein vereinzelter Diphthongſtamm iſt *οἰ* Nom *οἰ-ς* (Schaf) [ovi-s]: *οἰός*, *οἰΐ*, *οἶν*; Pl. *οἷες*, *οἰῶν*, *οἰσί(ν)*, *οἷς*, vgl. §. 34 D.

Den Stämmen auf *ου* ſchließen ſich in der Bildung des Acc. S. einige Compoſita von *πού-ς* (Fuß) an: *τρίπους* (dreifüßig) Acc. *τρίπουν*. *ναῦ-ς* ſ. unter den Anomalen §. 177, 11.

§. 161. Ueber die Stämme auf *ευ* merke man noch folgendes:

a) im Gen. S. tritt (vgl. §. 157) *ως* für *ος* ein

b) im Dat. Sing. wird *εῐ* immer in *ει* contrahirt

c) im Acc. S. und Pl. wird *α* nicht contrahirt

d) im Nom. Voc. Pl. wird *εες* von den älteren Attikern in *ης*, von den jüngern in *εις* contrahirt

e) Wörter, in denen vor *ευ* noch ein anderer Vocal ſteht, können auch im Gen. und Accuſ. S. und im Acc. Pl. contrahirt werden: St. *Πειραιευ* (N. *Πειραιεύς* Hafen Athens) Gen. *Πειραιῶς* Acc. *Πειραιᾶ*, *χοεύ-ς* (Maaß) Acc. Pl. *χοᾶς*.

Anm. Die Genitive auf *-εως* ſind durch Umſpringen der Quantität (§. 37 D. 2) aus den homeriſchen auf *ηος* entſtanden. Daher die Länge der Endſylbe. Ebenſo iſt der Accuſativ S. auf *εᾶ* aus *ηᾰ* entſtanden. Doch findet ſich auch *εᾰ*, wie im Acc. Pl. *εᾰς*. Letzteres wird von ſpätern Schriftſtellern auch in *εις* contrahirt.

βοῦ-ς den Acc. Pl. *βό-ᾰς* Dat. *βό-εσσι(ν)*. Doriſch iſt die Form *βῶς* für den Nom., *βῶν* für den Acc. S.

§. 160. D. Für *οἷς* ion. *ὄῐς* [ovis], *ὄϊος*, Dat. Pl. *οἷεσι*, *ὀΐ-εσσι* od. *ὄεσσι*, Acc. *ὄῐς*.

§. 161. D. Der ep. Dialekt dehnt das *ε* der Stämme auf *ευ* vor Vocalen zu *η*: *βασιλῆ-ος*, *βασιλῆ-ι*, *βασιλῆ-α*, *βασιλῆ-ες*, *βασιλή-ων*, *ἀριστῆ-εσσι(ν)* (*ἀριστεύ-ς* vornehmer), *βασιλῆ-ας*; doch kommen auch Genitive auf *εος* und *εὺς* (*Ὀδυσεῦς*), Dative auf *εῖ*, *ει* vor, und Accuſative auf *εα* und *η*: *Τυδῆ*. Der neuion. D. läßt *ε* kurz und uncontrahirt: *βασιλέ-ας*, *βασιλέ-ϊ*.

c. O-Stämme
d. i. Stämme auf ο und ω.

Beiſpiele: Stämme:		ἡ πειθώ Ueberredung πειθο	ὁ ἥρως Heros ἡ ρω		
Sing.	Nom.	πειθώ	ἥρω-ς	Pl.	ἥρω-ες
	Gen.	(πειθό-ος) πειθοῦς	ἥρω-ος		ἡρώ-ων
	Dat.	(πειθό-ι) πειθοῖ	ἥρω-ι		ἥρω-σι(ν)
	Acc.	(πειθό-α) πειθώ	ἥρω-α ἥρω		ἥρω-ας oder ἥρως
	Voc.	πειθοῖ	ἥρω-ς		
Dual und Plural von πειθώ gehen nach der vocaliſchen O-Declination.			Dual ἥρω-ε ἡρώ-οιν		

§.162.

Andere Beiſpiele: ἡ ἠχώ (St. ἠχο) Wiederhall, *Καλυψώ*, *Ληιώ*, δμώ-ς (St. δμω) Sklave, μήτρω-ς (St. μητρω) avunculus.

Bemerkungen.

Die Stämme auf ο, ſämmtlich Feminina, bilden den N. S. ohne ς mit Ausnahme des Stammes αἰδο, welcher im N. S. αἰδώ-ς (Schaam), im Acc. αἰδῶ lautet. Der dem Nominativ S. gleichlautende Accuſativ S. iſt gegen §. 87 Oxytonon: πειθώ nicht πειθῶ. §.163.

Der Vocativ geht auf οῖ aus. In allen übrigen Caſus wird contrahirt. — Der Acc. der Stämme auf ω bleibt in der Regel uncontrahirt. — Der St. ἑω Nom. ἡ ἕω-ς (Morgenröthe), hat im Gen. S. ἕω, Dat. ἕῳ (nach §. 132), im Acc. aber ἕω (aus ἕωα).

Mehrere Stämme auf ον gehören mit einzelnen Formen hierher: ἀηδών (Nachtigall) Gen. ἀηδοῦς neben ἀηδόνος, εἰκών (Bild) Gen. εἰκοῦς (vgl. §. 171).

---

§. 163. D. Hom. zieht ἥρωϊ in ἥρῳ, *Μίνωα* in *Μίνω* zuſammen. — Die alte und poet. Form für ἕω-ς iſt ἠώ-ς (St. ἠο), das wie αἰδώ-ς flectirt wird. — Von einigen Eigennamen auf ω im Nom. S. hat der neuion. Dial. Accuſative auf οῦν: *Ληοῦν*, *Ἰοῦν*.

3. Elidirende Stämme

d. i. Stämme, welche den Endconsonanten in gewissen Formen ausstoßen.

a. Sigmastämme

d. i. Stämme, welche ihr Sigma ausstoßen.

§.164.

Beispiele: Stämme:	τὸ γένος Geschlecht γενες		Μ. εὐγενής Ν. εὐγενές von gutem Geschlecht εὐγενες	
Sing. Nom.	γένος [genus]		Μ. εὐγενής	Ν. εὐγενές
Gen.	(γένε-ος)	γένους	(εὐγενέ-ος) εὐγενοῦς	
Dat.	(γένε-ῐ)	γένει	(εὐγενέ-ῐ) εὐγενεῖ	
Acc.	γένος		(εὐγενέ-ᾰ) εὐγενῆ	Ν. εὐγενές
Voc.	γένος		εὐγενές	Ν. εὐγενές
Du. N.A.V.	(γένε-ε)	γένη	(εὐγενέ-ε) εὐγενῆ	
G.D.	(γενέ-οιν)	γενοῖν	(εὐγενέ-οιν) εὐγενοῖν	
Plur. N. V.	(γένε-ᾰ)	γένη	(εὐγενέ-ες) εὐγενεῖς	Ν. (εὐγενέα) εὐγενῆ
Gen.	(γενέ-ων)	γενῶν	(εὐγενέων) εὐγενῶν	
Dat.	γένε-σι(ν)		εὐγενέ-σι(ν)	
Acc.	(γένε-ᾰ)	γένη	(εὐγενέᾰ-ς) εὐγενεῖς	Ν. (εὐγενέα) εὐγενῆ

Andere Beispiele: τὸ εἶδος (Gestalt), κάλλος (Schönheit), μέλος (Lied), ἄχθος (Last). — Adjectiva: σαφής Ν. σαφές (deutlich), ἀκριβής Ν. ἀκριβές (genau), εὐήθης Ν. εὔηθες (einfältig).

Bemerkungen.

§.165. Die Sigmastämme behalten ihren Endconsonanten nur da, wo er im Auslaut zu stehen kommt d. i. im N. A. V. Sing. der Neutra, im Nom. und Voc. Sing. der Masculina und Feminina.

Hieher gehören einige Neutra auf -ας: St. und Nom. γῆρας (Alter).

Die zahlreicheren neutralen Substantivstämme auf -ες verwandeln den Stammvocal ε im Nom. A. V. Sing. in ο: St. γενες γένος, die Neutra der Adjectiva lassen ε unverändert: εὐγενές, die Masculina und Feminina bilden den Nom. S., da ς nicht mehr angehängt werden kann, durch Dehnung (§. 147, 2) auf ης: εὐγενής aus εὐγενες wie ποιμήν aus ποιμεν.

Die Masculina und Feminina zeigen im Voc. S. den reinen Stamm; sind es zusammengesetzte, im Nom. S. nicht oxytonirte Wörter,

---

§. 165. D. Der epische D. läßt die Vocale der Sigmastämme häufig, der neuionische immer uncontrahirt: γένεος, γένεϊ. Homer hat im Gen. S. einigemal ευς (aus εος §. 37, D. 1): θάρσευς (θάρσος Muth).

Im Dat. Pl. hat Homer drei Ausgänge: ε-εσσι(ν), εα-σι(ν) und das gewöhnliche εσι(ν): βελέ-εσσι(ν), βέλεα-σι(ν), βέλε-σι(ν) (βέλος Geschoß).

ſo trifft der Accent die drittletzte Sylbe (vgl. §. 148, §. 85): Nom. *Σωκράτης* Voc. *Σώκρατες*, Nom. *Δημοσθένης* Voc. *Δημόσθενες*.

Auch das Neutrum *ἀληθές* (Masc. *ἀληθής* wahr) zieht den Ton zurück im Frageton: *ἆληθες*; (wirklich?)

In allen übrigen Formen wird ς ausgeſtoßen (§. 61 und 49): §.166.
γένε-ι ſt. *γένεσ-ι* [gener-i]. Ueberall wo zwei Vocale zuſammentreffen, werden ſie contrahirt. *εε* im N. A. V. Dual wird zu *η*, *εα* zu *η*, aber, wenn vor *ε* noch ein Vocal ſtand, nach §. 41 bisweilen zu *ᾱ*: St. *ἐνδεες* Nom. *ἐνδεής* (mangelhaft) Acc. *ἐνδεᾱ*, St. *ὑγιες* Nom. *ὑγιής* (geſund) Acc. S. *ὑγιᾱ* aber auch *ὑγιῆ*, St. *χρεες* Nom. *τὸ χρέος* (Schuld) Neutr. Pl. *χρέᾱ*. Die Adjectiva auf *-φυής* (St. *φυες*) haben *φυῆ* und *φυᾱ*: *εὐφυής* (gut geartet) *εὐφυῆ* und *εὐφυᾱ*.

Barytonirte Adjectiva haben im Gen. Pl. gegen §. 87 den Ton auf der Pänultima: *αὐτάρκων* (Nom. *αὐτάρκης* ſelbſtgenügend), ſo auch das ſubſtantivirte *τριήρης* (Dreidecker) Gen. Pl. *τριήρων*.

Bei den Eigennamen auf *-κλεης* (St. *κλεες*), welche mit *κλέος* (St. §.167.
κλεες Ruhm) zuſammengeſetzt ſind, tritt im Dat. Sing. eine doppelte, in allen übrigen Caſus einfache Zuſammenziehung ein: Nom. (*Περικλεης*) *Περικλῆς*, Gen. (*Περικλεεος*) *Περικλέους*, Dat. (*Περικλεεϊ*, *Περικλέει*) *Περικλεῖ*, Acc. (*Περικλεεα*) *Περικλέᾱ*, Voc. (*Περίκλεες*), *Περίκλεις*.

b. T-Stämme

d. i. Stämme, welche ihr τ ausſtoßen.

Beiſpiele: Stämme:	τὸ κέρας Horn κ ε ρ ᾰ τ			τὸ κρέας (Fleiſch) κ ρ ε α τ		§.168.
Sing. N. A. V.	κέρᾰς			κρέας		
Gen.	κέρᾱτ-ος	(κέραος)	κέρως	(κρέαος)	κρέως	
Dat.	κέρᾱτ-ι	(κέραϊ)	κέρᾳ	(κρέαϊ)	κρέᾳ	
Dual N. A. V.	κέρᾱτ-ε	(κέραε)	κέρᾱ			
G. D.	κερᾰ̄τ-οιν	(κεράοιν)	κερῷν			
Plur. N. A. V.	κέρᾱτ-α	(κέραα)	κέρᾱ	(κρέαα)	κρέᾰ̄	
Gen.	κερᾰ̄τ-ων	(κεράων)	κερῶν	(κρεάων)	κρεῶν	
Dat.	κέρᾰ̄-σι(ν)			κρέᾰ̄-σι(ν).		

§. 166. D. Ein Vocal vor ε wird öfters bei Hom. mit dieſem contrahirt: *σπέος* od. *σπεῖος* (Höhle), Gen. *σπείους*, Dat. *σπῇ-ι* (aus *σπέεϊ*), Dat. Plur. *σπήεσσι(ν)* und *σπέσσι(ν)*; *εὐκλεής* (ruhmvoll) Acc. *εὐκλεῖας* (aus *εὐκλέεας*), aber *ἀκλειῆς* von *ἀκλεής* (ruhmlos). — Herod. *ἐνδεέες* (*ἐνδεής* mangelhaft), *ἀνθρωποφυέας* (*ἀνθρωποφυής* menſchenartig).

§. 167. D. Der ep. D. bildet *Ἡρακλῆς*, *Ἡρακλῆος*, *Ἡρακλῆι*, *Ἡρακλῆα*; der neuion. *Ἡρακλέης*, *Ἡρακλέος*, *Ἡρακλέϊ*, *Ἡρακλέα*.

Bemerkungen.

§.169. τ wird im N. A. V. Sing. nach §. 67 zu ς. In den übrigen Casus wird es bei einigen Wörtern immer ausgestoßen, so bei κρέας, σέλας (Glanz), κνέφας (Dunkel) vgl. §. 165; bei andern, wie κέρας, bestehen die Formen mit und ohne τ neben einander. Die zusammentreffenden Vocale werden regelmäßig contrahirt. Die Quantität des α ist sehr schwankend. Im Dat. S. schreibt man auch αι: σέλαι.

In Prosa haben nur einige Neutra (Nom. ας) ein bewegliches τ.

c. N-Stämme
d. i. Stämme, welche ihr ν ausstoßen.

§.170.

Beispiel: Stamm:	M. F. μείζων größer μειζον	N. μείζον
Sing. N. V.	μείζων	N. μείζον
Gen.	μείζον-ος	
Dat.	μείζον-ι	
Acc.	μείζον-α (μειζοα) μείζω	N. μείζον
Du. N. A. V.	μείζον-ε	
G. D.	μειζόν-οιν	
Plur. N. V.	μείζον-ες (μειζοες) μείζους	N. μείζονα (μειζοα) μείζω
Gen.	μειζόν-ων	
Dat.	μείζο-σι(ν)	
Acc.	μείζον-ας (μειζοας) μείζους	N. μείζονα (μειζοα) μείζω.

Andere Beispiele: βελτίων (besser), αἰσχίων (häßlicher), ἀλγίων (schmerzlicher).

Bemerkungen.

§.171. Die vollen und die contrahirten Formen sind gleich üblich. Die offenen aber [μειζοα] kommen gar nicht vor. Die mehr als zweisylbigen Comparative ziehen im N. A. V. S. des Neutrums den Accent auf die drittletzte Sylbe zurück: βέλτιον, αἴσχιον.

---

§. 169. D. Hom. hat im Dat. Pl. von δέπας (Becher) δεπά-εσσι(ν) od. δέπασαι(ν). Jonisch wird α oft zu ε: hom. οὐδας (Boden) Gen. οὔδε-ος, κῶας (Vließ) N. Pl. κώε-α; κέρας neuion. Gen. κέρεος.

Bewegliches τ zeigt sich auch in den Stämmen ἰδρωτ, γελωτ, χρωτ (Nom. ἱδρώς Schweiß, γέλως Gelächter, χρώς Haut), Dat. ἱδρῷ, Acc. ἱδρῶ, Dat. γέλῳ und regelmäßig hom. χροός, χροΐ, χρόα (vgl. αἰδώς, ἠώς §. 163) neben χρωτ-ός, χρῶτ-α.

§. 171. D. Homer bildet von κυκεών (Mischtrank) den Acc. κυκεῶ oder κυκειῶ.

Außer den Comparativen (Nom. ων, ον) gehören hierher nur die beiden Eigennamen Ἀπόλλων (Stamm und Nom.) und Ποσειδῶν (vgl.): Acc. Ἀπόλλω (neben Ἀπόλλων-α), Ποσειδῶ (neben Ποσειδῶν-α). Ueber den Vocativ §. 148 Anm. Zu vergleichen iſt das Schwanken mehrerer Stämme zwiſchen ον und ο (§. 163).

Ueberſicht über die Ausgänge der zweiten Hauptdeclination:

§. 172.

Nominativ:		Stamm:			Gen.
auf -α		-ατ		τὸ σῶμα (Leib)	Gen. σώματος
„ -αις		-αιδ		ὁ παῖς (Knabe)	„ παιδός
		-αιτ		ἡ δαίς (Mahl)	„ δαιτός
„ -ᾱν	M.	-ᾱν		Πάν (Gott Pan)	„ Πανός
„ -αν	N.	-αντ	Adj.	τὸ πᾶν (das ganze)	„ παντός
„ -αρ		-αρ		τὸ ἔαρ (Frühling)	„ ἔαρος
		-αρτ		ἡ δάμαρ (Gattin)	„ δάμαρτος
		-α(ρ)τ		τὸ φρέαρ (Brunnen)	„ φρέατος
„ -ᾰς	F.	-αδ		ἡ λαμπάς (Leuchte)	„ λαμπάδος
„ -ᾰς	N.	-α(τ)		τὸ κρέας (Fleiſch)	„ κρέως
„ -ᾱς	M.	-αντ		ὁ γίγᾱς (Gigant)	„ γίγαντος
		-αν	Adj.	μέλᾱς (ſchwarz)	„ μελᾶνος
„ -αυς	F.	-α(υ)		ἡ γραῦς (alte Frau)	„ γραός
„ -ειρ		-ειρ		ἡ χείρ (Hand)	„ χειρός
„ -εις	M.	-εντ	Part.	λυθείς (gelöſt)	„ λυθέντος
		-εν	Adj.	εἷς (ein)	„ ἑνός
	F.	-ειδ		ἡ κλείς (Schlüſſel)	„ κλειδός
„ -εν	N.	-εντ	Part.	λυθέν (gelöſt)	„ λυθέντος
		-εν	Adj.	ἄῤῥεν (männlich)	„ ἄῤῥενος
„ -ες	N.	-ε(ϛ)	Adj.	σαφές (deutlich)	„ σαφοῦς
„ -εύς	M.	-ε(υ)		ὁ φονεύς (Mörder)	„ φονέως
„ -ην	M.	-εν		ὁ λιμήν (Hafen)	„ λιμένος
		-ην		ὁ Ἕλλην (Grieche)	„ Ἕλληνος
„ -ηρ		-ερ		ὁ αἰθήρ (Aether)	„ αἰθέρος
		-ηρ		ὁ θήρ (Wild)	„ θηρός
„ -ης		-ητ		ἡ βαρύτης (Schwere)	„ βαρύτητος
		-ε(ϛ)		ὁ, ἡ τριήρης (Dreidecker)	„ τριήρους
„ -ι	N.	-ι	Adj.	ἴδρι (kundig)	„ ἴδριος
		-ιτ		τὸ μέλι (Honig)	„ μέλιτος
„ -ιν		-ιν		ὁ δελφίν (Delphin)	„ δελφῖνος

Nominativ:		Stamm:			
auf -ις		-ι		ἡ πόλις (Stadt)	Gen. πόλεως
		-ιδ		ἡ ἐλπίς (Hoffnung)	„ ἐλπίδος
		-ιτ		ἡ χάρις (Gunſt)	„ χάριτος
		-ῑθ		ὁ, ἡ ὄρνις (Vogel)	„ ὄρνῑθος
		-ιν		ἡ Σαλαμίς (Salamis)	„ Σαλαμῖνος
„ -ον	N.	-ον	Adj.	εὔδαιμον (glücklich)	„ εὐδαίμονος
		-οντ	Part.	λῦον (löſend)	„ λύοντος
„ -ος	N.	-ε(ς)		τὸ γένος (Geſchlecht)	„ γένους
		-οτ	Part.	πεφυκός (geſchaffen)	„ πεφυκότος
„ -ους		-οντ		ὁ ὀδούς (Zahn)	„ ὀδόντος
		-οδ		ὁ πούς (Fuß)	„ ποδός
		-ο(υ)		ὁ, ἡ βοῦς (Rind)	„ βοός
„ -υ	N.	-υ		τὸ ἄστυ (Stadt)	„ ἄστεος
„ -υν	M.	-υν		ὁ μόσῡν (Holzthurm)	„ μόσῡνος
	N.	-υντ	Part.	δεικνύν (zeigend)	„ δεικνύντος
„ -υς	M.	-υντ	Part.	δεικνύς (zeigend)	„ δεικνύντος
		-υ		ὁ ἰχθύς (Fiſch)	„ ἰχθύος
				ὁ πῆχυς (Elle)	„ πήχεως
	F.	-υδ		ἡ χλαμύς (Oberkleid)	„ χλαμύδος
„ -ω	F.	-ο		ἡ πειθώ (Ueberredung)	„ πειθοῦς
„ -ων		-ον		ἡ ἀηδών (Nachtigall)	„ ἀηδόνος
		-ων		ὁ ἀγών (Kampf)	„ ἀγῶνος
	M.	-οντ		ὁ λέων (Löwe)	„ λέοντος
„ -ωρ	M.	-ορ		ὁ ῥήτωρ (Redner)	„ ῥήτορος
„ -ως	M.	-ω		ὁ ἥρως (Heros)	„ ἥρωος
		-ο		ἡ αἰδώς (Schaam)	„ αἰδοῦς
		-οτ	Part.	πεφυκώς (geſchaffen)	„ πεφυκότος
		-ωτ		ὁ ἔρως (Liebe)	„ ἔρωτος
„ -ψ		-π		ὁ γύψ (Geier)	„ γυπός
		-β		ὁ χάλυψ (Stahl)	„ χάλῡβος
		-φ		ἡ κατῆλιψ (Obergeſchoß)	„ κατήλῑφος
„ -ξ		-κ		ὁ φύλαξ (Wächter)	„ φύλᾰκος
		-γ		ἡ φλόξ (Flamme)	„ φλογός
		-χ		ὁ ὄνυξ (Nagel)	„ ὄνῡχος
		-κτ		ἡ νύξ (Nacht)	„ νυκτός

§.173. Die zweite Hauptdeclination hat mit der erſten folgendes gemein:

1. Die Masculina, nicht ſo conſequent die Feminina, haben im Nom. S. -ς (oder Erſatz dafür);

2. im Dat. S. tritt ι ein (in der erſten Hauptdeclination ſubſcribirt);

3. im Acc. Sing. nehmen die Vocal- und zum Theil die Diphthong-Stämme ν an.

Anm. Die urſprüngliche Endung des Acc. S. war auch in der zweiten Hauptdeclination überall *ν* (für *μ* §. 67 Anm.). Dies ward aber mit conſonantiſchen Stämmen durch den Bindevocal *α* verbunden: *ὀδοντ-α-ν* = lat. dent-e-m. Später fiel das *ν* ab, und *α* blieb in der Regel das einzige Zeichen: *ὀδόντ-α*.

4. Im G. D. Dual iſt *ιν* (*αιν*, *οιν*) die Endung;

5. im Gen. Pl. *ων*;

6. im Dat. Pl. urſprünglich überall *σι(ν)*;

7. im Acc. Pl. überall *ς*.

Anm. Die urſprüngliche Endung aller Acc. Pl. war *νς*; *ν* fiel aber nach den Stammvocalen der erſten Hauptdeclination aus und ward durch Dehnung erſetzt: *ας*, *ους*; nach Conſonanten diente *α* wie im Acc. S. als Bindevocal, wonach *ν* ausfiel: *ὀδόντ-α-(ν)ς* lat. dent-ē-s ſtatt dent-e-ms.

8. Die Neutra haben alle im Nom. Acc. Voc. Pl. *ᾰ*.

Die Hauptverſchiedenheit der Endung liegt

1. im Gen. S., wo die zweite Hauptdeclination immer *ος* (*ως*) hat

2. im Nom. Pl., wo die Masculina und Feminina der zweiten Hauptdeclination immer *ες* haben.

Unregelmäßigkeiten der Declination.

§. 174. Die Vermiſchung zweier Stämme, die einen Nominativ haben können, wird Heteroklitie (*ἑτεροκλισία* andere Biegung) genannt: Nom. *σκότος* (Finſterniß) Gen *σκότου* (O-Declination) und *σκότους* (zweite Hauptdeclination), *λαγώς* (Haſe) nach der att. Decl., aber Acc. *λαγῶ*.

Eine wichtige Unregelmäßigkeit dieſer Art tritt bei den Eigennamen auf *ης* ein: *Σωκράτης* (Stamm *Σωκρατες*) aber Acc. *Σωκράτην* (wie vom St. *Σωκρατα* nach der A-Declination) neben *Σωκράτη*. Doch die §. 167 beſprochenen auf *-κλῆς* folgen durchweg der zweiten Hauptdeclination.

§. 175. Die Bildung einzelner Caſus von einem andern Stamme als der des Nominativs ſein kann, heißt Metaplasmus (*μεταπλασμός* Umbildung); Nom. S. *τὸ δένδρο-ν* (Baum) Dat. Pl. *δένδρεσι(ν)* wie vom St. *δενδρες*; Nom. S. *τὸ δάκρυο-ν* (Thräne) Dat. Pl. *δάκρυσι(ν)* vom St. *δακρυ* (poet. Nom. *δάκρυ*); *τὸ πῦρ* (Feuer) aber Pl. *τὰ πῦρά* Dat. *τοῖς πυροῖς* nach der O-Declination; neben Nom. S. *ὄνειρο-ς* (Traum) Gen. *ὀνείρατος*, N. Pl. *ὀνείρατα*.

---

§. 174. D. Mehrere männliche Stämme auf *α* N. *ης* haben bei Herod. im Acc. S. *εα* ſtatt *ην*: *δεσπότη-ς* (Herr) *δεσπότεα*. *ὁ ὄχο-ς* (Wagen) hat bei Hom. im Pl. *τὰ ὄχεα*, *ὄχεσφι(ν)* vom St. *ὀχες*. *Οἰδίπους* hat poet. Nebenformen von St. *Οἰδιποδα* Gen. S. *Οἰδιπόδαο* trag. *Οἰδιπόδα*, Hom. *Σαρπηδών* St. *Σαρπηδον* u. *Σαρπηδοντ*. *Μίνως* Acc. *Μίνωα* (§. 163) und *Μίνων*.

§. 175. D. Homeriſche Metaplasmen ſind: Dat. Pl. *ἀνδραπόδεσσι(ν)* N. S. *ἀνδράποδον* (Sklave), N. A. Pl. *προσώπατα* N. S. *πρόσωπον* (Angeſicht); *δέσματα* (Bande) Sing. *ὁ δεσμός*, *ἐρίηρες* Nom. Pl. zu *ἐρίηρο-ς* (traut), *ἀλκ-ί* Dat. S. zu *ἀλκή* (Stärke), *ὑσμῖνι* zu *ὑσμίνη* (Schlacht), *ἰχῶ* Acc. S. zu *ἰχώρ* Götterblut.

§.176. Eine eigenthümliche Unregelmäßigkeit zeigen mehrere neutrale Stämme auf αρτ, als φρεαρτ; ſie werfen nämlich im Nom. Acc. Voc. S. ihr τ, in den übrigen Caſus aber ρ weg; τὸ φρέαρ (Brunnen) Gen. φρέατος (auch φρητός), τὸ ἧπαρ (Leber) Gen. ἥπατος, τὸ ἄλειφαρ (und ἄλειφᾰ) (Salbe) Gen. ἀλείφᾰτος).

Dieſen reihen ſich die Stämme σκα(ρ)τ und ὑδα(ρ)τ an: Nom σκώρ (Koth) Gen. σκᾰτός, ὕδωρ (Waſſer) Gen. ὕδᾰτος.

§.177. Einzelne Anomala in alphabetiſcher Folge:

1. ἀνήρ (Mann) (vgl. §. 153) ſtößt das ε des Stammes ἀνερ aus, wofür δ eingeſchoben wird (§. 51 Anm. 2): ἀν-δ-ρός, ἀνδρί, ἄνδρα, Voc. ἄνερ; Dual ἄνδρε, ἀνδροῖν; Pl. ἄνδρες, ἀνδρῶν, ἀνδρᾰ́σι(ν), ἄνδρᾰς.

2. Ἄρης (Gott Ares) St. Ἄρες Gen. Ἄρεως und Ἄρεος, Acc. Ἄρην neben Ἄρη, Voc. regelm. Ἄρες.

3. ἀρν ohne Nominativ, Gen. τοῦ und τῆς ἀρν-ός (des Lammes), ἀρνί, ἄρνα, Dat. Pl. ἀρνᾰ́σι(ν).

4. τὸ γόνυ (Knie genu) N. A. V., alles andere vom St. γονᾰτ, Gen. γόνᾰτος.

5. ἡ γυνή (Frau), alles andere vom St. γυναικ, Gen. γυναικός, Dat. γυναικί, Acc. γυναῖκα, Voc. γύναι, Dual. γυναῖκε, γυναικοῖν, Pl. γυναῖκες, γυναικῶν, γυναιξί(ν), γυναῖκας.

6. τὸ δόρυ (Holz, Speer) St. δορᾰτ (vgl. 4), Gen. δόρατος, poet. δορός, Dat. δόρατι, δορί und δόρει.

7. Ζεύς (Gott Zeus), Gen. Διός, Dat. Διΐ, Acc. Δία, Voc. Ζεῦ.

8. ὁ und ἡ κύων (Hund) nebſt Voc. κύον vom St. κυον, alles übrige vom St. κυν: Gen. κυν-ός, Dat. κυνί, Acc. κύνα, Pl. κύνες, κυνῶν, κυσί(ν), κύνας.

9. ὁ λᾶ-ς (Stein) aus dem homer. λᾶα-ς, Gen. λᾶ-ος, Dat. λᾶ-ϊ, Acc. λᾶα-ν λᾶν, Pl. λᾶ-ες, λά-ων, λά-εσσι(ν) oder λά-εσι(ν), λᾶ-ας.

10. ὁ μάρτῠ-ς (Zeuge) nebſt dem Dat. Pl. μάρτυσι(ν) vom St. μαρτυ, das übrige vom St. μαρτυρ: μάρτυρος, μάρτυρι u. ſ. w.

---

§. 177. D. Den Dialekten ſind folgende Formen eigen:

1) ἀνήρ, poet. ἄνερ-ος ἄνερ-ι, ἄνερ-α, Dat. Pl. ἄνδρεσσι(ν).

2) Ἄρης, Hom. Ἄρηος, Ἄρηϊ, Ἄρηα.

4) γόνυ, ion. und poet. γούνᾰτ-ος, γούνᾰτ-α, γούνᾰσι(ν), ep. Gen. S. γουνός, Pl. γοῦν-α, γούν-ων, γούν-εσσι(ν).

6) δόρυ, δούρατος ep. δουρ-ός, δουρ-ί, δοῦρ-ε, δοῦρ-α, δούρ-ων, δούρ-εσσι(ν).

7) Ζεύς, poet. St. Ζην: Ζην-ός, Ζην-ί, Ζῆν-α (auch Ζῆ-ν vom St. Ζη).

11. ἡ ναῦ-ς (Schiff), νε-ώς, νη-ΐ, ναῦ-ν, Pl. νῆ-ες, νε-ῶν, ναυ-σί(ν), ναῦς (vgl. §. 159).

Anm. Dem Nom. Acc. S., Dat. und Acc. Pl. liegt der Stamm νᾱυ zum Grunde, vor Vocalen ward ναυ (nach §. 35 D. 2) zu νηF, νη, νεώς ſteht für νηός, (§. 37 D. 2), das auch zuweilen vorkommt, wie im Gen. Pl. νη-ῶν ſtatt des verkürzten νε-ῶν.

12. ὁ und ἡ ὄρνῑ-ς (Vogel) St. ὀρνιθ und ὀρνι: ὄρνῑθ-ος, ὄρνῑθι, ὄρνῑθα und ὄρνιν; Pl. neben ὄρνῑθες ὄρνεις, ὄρνεων.

13. τὸ οὖ-ς (Ohr), alle übrigen Caſus vom St. ὠτ: ὠτός, ὠτί, Pl. ὦτα, ὤτων, ὠσί(ν). Ueber den Accent §. 142, 3.

14. ἡ Πνύξ (Ort der atheniſchen Volksverſammlung) St. Πυκν: Πυκν-ός, Πυκν-ί, Πύκν-ᾰ.

15. ὁ πρέσβυ-ς (der Alte) wird im Gen. und Dat. Sing. und im ganzen Pl. durch die entſprechenden Caſus vom St. πρεσβυτα (Nom. S. πρεσβύτη-ς) ergänzt: πρέσβεις, πρέσβεων, πρέσβεσι(ν) bedeutet Geſandte, wozu der Sing. πρεσβευτή-ς.

16. τάν nur im Voc. ὦ τάν oder ὦ τᾶν (Freund), auch Pl. (Freunde) ein defectiver Stamm.

17. ὁ υἱός (Sohn); mit dem St. υἱο wechſelt υἱ und υἱευ Gen. υἱέος, Dat. υἱεῖ (Acc. υἱέα ſelten); Pl. υἱεῖς, υἱέων, υἱέσι(ν), υἱεῖς. Daneben auch regelmäßig υἱοῦ u. ſ. w.

18. ἡ χείρ (Hand) St. χειρ; Dual. χεροῖν, Dat. Pl. χερσί(ν).

---

11) ναῦ-ς, vom St. νην ion. νηῦ-ς, Hom. Acc. S. νῆ-α, Dat. Pl. νήεσσι(ν) νηυσί(ν), Acc. νῆ-ας
vom St. νεν ion. νε-ός, νε-ΐ, νέ-α, νέ-ες, νεῶν, νέ-εσσι, νέ-ας
vom St. νᾱυ dor. νᾱ-ός, νᾱ-ΐ (navi) νᾱ́-εσσι(ν).

13) οὖς homer. Gen. οὔατ-ος, Pl. οὔατ-α, οὔασι, dor. ὦς, ὠτ-ός.

17) υἱός ep. Gen. υἷ-ος, υἷ-ι, υἷ-α, υἷ-ες, υἷ-άσι(ν), υἷ-ας.

18) χείρ poet. und neuion. χερ-ός, χερ-ί, ep. Dat. Pl. χείρ-εσι (-εσσι).
Dazu die nur in den Dialekten anomalen Wörter:

19) Hom. Ἀΐδη-ς (att. Ἅιδης), Nebenſt. Ἀϊδ Gen. Ἄϊδ-ος, Dat. Ἄϊδ-ι, auch Ἀϊδωνεύ-ς, mit regelmäßiger Flexion nach §. 159.

20) ὁ ἔρως (Liebe), Stämme ἐρωτ und ἐρο, poet. Acc. ἔρο-ν.

21) Θέμις (Gerechtigkeit), St. Θεμι u. Θεμιστ, Pl. Θέμιστ-ες, -ας.

22) τὸ κάρα (Haupt), hom. St. καρητ neben καρηατ, κρᾱατ, κρᾱτ. καρ, hom. Nom. S. κάρη

Gen. „	κάρητ-ος	καρήατ-ος	κρᾱάτ-ος	κρᾱτ-ός
Dat. „	κάρητ-ι	καρήατ-ι	κρᾱάτ-ι	κρᾱτ-ί (trag. κάρᾳ)
Acc. „	κάρη		τὸν κρᾱτ-α	τὸ κάρ
Nom. Pl.	κάρᾱ	καρήατ-α	κρᾱάτ-α	Nebenf. κάρηνα
Gen. „			κρᾱτ-ων	„καρήνων
Dat. Pl.			κρᾱ-σί(ν)	
Acc. = Nom.			(Nebenf. τοὺς κρᾱτ-ας).	

Caſusartige Endungen.

§.178. Außer den Caſusendungen kommen noch gewiſſe Suffixe oder Anhängeſylben vor, welche der Bedeutung nach den Caſusendungen ſehr nahe kommen. Dahin gehören:

1. *-θι* auf die Frage wo: *ἄλλο-θι* (anderswo)
2. *-θεν* auf die Frage woher: *οἶκο-θεν* (vom Hauſe), ſeltener auf die Frage wo
3. *-δε* auf die Frage wohin: *οἶκα-δε* (nach Hauſe).

Dieſe Suffixe treten an den Stamm des Nomens an: *Ἀθήνη-θεν* (mit ion. *η* — §. 24 D. — von Athen), *κυκλό-θεν* (vom Kreiſe, *κύκλο-ς*); dabei vertritt aber *o* auch den A-Laut bisweilen: *ῥιζό-θεν* (radicitus) von *ῥίζα* (radix), und dient bei conſonantiſchen Stämmen als Bindevocal: *πάντ-ο-θεν* (von allen Seiten). Das *o* iſt bisweilen auch gegen §. 107, a. betont: *κυκλό-θεν*, *Μαραθων-ό-θεν* (von Marathon). Das nach §. 92, 5 enklitiſche Suffix *δε* verbindet ſich aber auch oft mit der Accuſativform: *Μέγαρά-δε* (nach Megara), *Ἐλευσῖν-ά-δε* (nach Eleuſis), unregelmäßig iſt *οἴκ-α-δε* vom St. *οἰκο*.

Für *δε* findet ſich in gleicher Bedeutung *-σε* und *-ζε*: *ἄλλοσε* (anderswohin), *Ἀθήναζε* (nach Athen), *Θήβαζε* (nach Theben), *θύραζε* (foras).

§.179. Außerdem gibt es von einigen Wörtern noch einen alten Locativ — auf die Frage wo — mit der Endung *ι* im Singular, *σι(ν)* ohne vorhergehendes *ι* im Plural: *οἴκοι* (zu Hauſe), *Πυθοῖ* (in Pytho), *Ἰσθμοῖ* (auf dem Iſthmus), *Ἀθήνη-σι(ν)* (in Athen), *Πλαταιᾶ-σι(ν)* (in Platää), *θύρᾱ-σι(ν)* (an der Thür, foris), *ὥρᾱσι(ν)* (zur rechten Zeit.) — Der St. *χαμα* kommt nur vor im Locativ *χαμα-ί* (humi) in *χαμᾶζε* (humum) und *χαμᾶθεν* od. *χαμόθεν* (humo).

---

23) *ἡ μάστιξ* (Geißel) hom. Dat *μάστι*, Acc. *μάστι-ν*.

24) *ὁ μείς* (Monat) ion. = att. *μήν*.

25) *ὄσσε* (Augen) Nom. Acc. Dual. Neutr. bei Hom., bei Tragikern Gen. Pl. *ὄσσων*, Dat. *ὄσσοις* oder *ὄσσοισι(ν)*.

§. 178. §. 179. D. Die drei localen Suffixe ſind bei Hom. viel häufiger: *οἴκοθι* (zu Hauſe), *Ἰλιόθι πρό* (vor Ilios), *οὐρανόθεν* (vom Himmel), *ἀγορῆ-θεν* (aus der Verſammlung). Das Suffix *θεν* vertritt auch die Genitivendung: *κατὰ κρῆθεν* (vom Kopfe herab, gänzlich), *ἐξ ἁλόθεν* (aus dem Meere). — *δε* wird meiſt an den Accuſativ gehängt: *οἴκόνδε* (nach Hauſe), *κλισίηνδε* (ins Zelt), *πόλινδε* (in die Stadt), *φόβονδε* (in die Flucht); eigenthümlich iſt *φύγαδε* (in die Flucht) und *ἔραζε* (zur Erde). — Für *χαμᾶζε* homer. auch *χαμᾰδις*.

Ein beſonderes Suffix der homeriſchen Sprache iſt *φι(ν)*; es tritt an den Stamm der Nomina und erſetzt die Endung des Genitivs oder Dativs ſowohl im Singular wie im Plural, als

1) A-Decl.: *βίη-φι* (mit Gewalt), *κλισίη-φι* (im Zelt), *ἀπὸ νευρῆ-φιν* (von der Sehne)
2) O-Decl.: *θεό-φιν* (von den Göttern), *Ἰλιό-φιν* (von Ilios)
3) Conſonantiſche Decl. *κοτυληδον-ό-φιν* (mit den Fängern), *ἀπ' ὄχεσ-φι(ν)* (vom Wagen), *παρὰ ναῦ-φι(ν)* bei den Schiffen), *ἀπὸ κράτεσ-φι(ν)* (vom Haupte) (§. 177 D. 22).

Von *ἑσχάρα* (Heerd) ausnahmsweiſe *ἑσχαρό-φιν*.

Capitel 7.

Anderweitige Abwandlung des Adjectivs.

A. Motion
oder Abwandlung nach den Geſchlechtern.

§. 180. Die zahlreichſte Claſſe der Adjectiva iſt diejenige, welche im Masculinum und Neutrum der O-Declination, im Femininum der A-Declination folgt, alſo im Nominativ S. auf ος, η (oder ᾱ), ον [lat. us, a, um] ausgeht: σοφός, σοφή, σοφόν (weiſe). Im Nom. S. des Femininums ſteht nach einem Vocal und nach ρ α (§. 41), ſonſt η:

δίκαιος δικαία δίκαιον (gerecht)
αἰσχρός αἰσχρά αἰσχρόν (häßlich)
δῆλος δήλη δῆλον (klar)

Part. λυόμενος λυομένη λυόμενον einer der gelöſt wird.

Ausnahme. Nach ο ſteht η, außer wenn dem ο ρ vorausgeht:
ἁπλόος ἁπλόη ἁπλόον (einfach)
ἀθρόος ἀθρόᾱ ἀθρόον (verſammelt).

§.181. Die Declination dieſer Adjectiva ergibt ſich aus §. 114 und §. 126.

Dabei iſt noch folgendes zu bemerken:

1. α im Nom Sing. iſt immer lang,

2. der Accent des Femininums richtet ſich im Nom. und Gen. Plur. nach dem Masculinum: βέβαιος (feſt), Nom. Plur. Masc. βέβαιοι, Fem. βέβαιαι, nicht βεβαῖαι, wie nach §. 108 wegen des N. S. βεβαία zu erwarten wäre; Gen. durch alle drei Genera βεβαίων, auch im Fem. nicht βεβαιῶν, wie nach §. 118 die Subſtantiva betont werden.

§.182. Viele Adjectiva dieſer Bildung haben nur zwei Endungen, indem die Masculinform für das Femininum mit gebraucht wird; Masc. Fem. ἥσυχος, N. ἥσυχον (ruhig). Namentlich ſind die zuſammengeſetzten Adjectiva alle nur zweier Endungen: ἄτεκνος (kinderlos), καρποφόρος (fruchtbar).

§.183. Bei den Adjectiven, die im Nom. Masc. auf εος und οος ausgehen, tritt in der Regel Contraction ein (§. 130):

χρύσεος (golden) χρυσοῦς, χρυσέα χρυσῆ, χρύσεον χρυσοῦν
ἁπλόος (einfach) ἁπλοῦς, ἁπλόη ἁπλῆ, ἁπλόον ἁπλοῦν.

---

§. 180. D. Die Jonier haben auch hier oft η ſtatt des att. ᾱ: αἰσχρή.

§. 181. D. δῖα Fem. von δῖος (himmliſch) hat b. Hom. kurzes α: δῖα θεάων (die himmliſche unter den Göttinnen).

§. 182. D. Die Dichter bilden von manchen zuſammengeſetzten Adjectiven eine beſonderes Femininum: ἀβρότη (M. ἄμβροτος unſterblich), ἀντιθέη (M. ἀντίθεος göttergleich).

§. 183. D. Die Adjectiva auf εος und οος bleiben oft uncontrahirt: hom. χρυσέῳ (wo ε durch Syniezeſe verſchwindet), καλλίῤῥοος (ſchön fließend).

εα im Fem. wird in η, aber bei vorhergehendem Vocal oder ρ (§. 41) in α contrahirt: ἀργυρέα ἀργυρᾶ (argentea), οα im Nom. Pl. gibt ᾱ: ἁπλόα ἁπλᾶ, οαι αι: ἁπλόαι ἁπλαῖ.

Die contrahirte Endſylbe erhält (vgl. §. 131) auch gegen §. 87 den Circumflex: χρύσεος χρυσοῦς, Nom. Pl. Neutr. χρύσεα χρυσᾶ. Aber die zuſammengeſetzten Adjectiva haben den Ton auf der vorletzten Sylbe: εὔνους (wohlgeſinnt) Gen. εὔνου Dat. εὔνῳ und zwar im N. Pl. als Circumflex: εὖνοι.

Uncontrahirt bleibt das Neutr. Pl. der Adjectiva auf -νοο-ς und -πλοο-ς im Nom.: ἐύννοα.

§.184. Einige wenige Adjectiva auf ως im Nom. folgen der attiſchen O-Declination (§. 132): ἵλεως Neutr. ἵλεων (gnädig), ἀξιόχρεως Neutr. -ων (beträchtlich), πλέως, πλέᾱ, πλέων (voll) Nom. Pl. Neutr. πλέα (aber ἔκ-πλεω). σῶς (aus σάος salvus) hat im N. S. Fem. und Neutr. Pl. σᾶ, aber auch die Nebenformen σῶος, σώᾱ Pl. σῶοι, σῶαι.

Manche dieſer Adjectiva haben Nebenformen nach der gewöhnlichen O-Declination: ἔμπλεοι neben Nom. Sing. ἔμπλεως (angefüllt).

§.185. Andere Adjectiva folgen im Masculinum und Neutrum der conſonantiſchen Declination und bilden aus dem Stamme ein beſonderes Femininum mittelſt der Endung ια, welche jedoch in Verbindung mit dem Stamme mancherlei Umwandlungen erleidet. Solche Adjectivſtämme dreier Endungen ſind:

1. Stämme auf υ (Masc. und Neutr. §. 154).

Das Femininum wird aus dem im Genitiv eintretenden veränderten Stamme (ἡδε) gebildet, ε mit ια zuſammengezogen, der Accent ruht außer in ἥμισυ-ς (halb) und θῆλυ-ς (weiblich) auf der Endſylbe des Stammes, alſo:

Nom.	ὑ-ς	ειᾶ	ὖ
Sing.	ἡδύ-ς (angenehm)	ἡδεῖα	ἡδύ
	ἡδέος	ἡδείας	ἡδέος
	ἡδεῖ	ἡδείᾳ	ἡδεῖ
	ἡδύ-ν	ἡδεῖαν	ἡδύ
Dual.	ἡδέε	ἡδείᾱ	ἡδέε
	ἡδέοιν	ἡδείαιν	ἡδέοιν

---

§. 184. D. Hom. ἵλᾱος, πλεῖος, πλείη, πλεῖον, neuion. εος = att. εως. Für att. σῶς (salvus) hom. σόος, η, ον, Comp. σαώτερος.

§. 185. D. Homer hat bisweilen εη ſtatt att. εια: βαθέη (βαθεῖα tief), ion. iſt εα ſtatt εια: Hom. ὠκέα Ἶρις (die ſchnelle Iris). Außer θῆλυς (weiblich) ſteht auch ἡδύς, πουλύς (πολύς, viel) als Feminin. Der Acc. S. Masc. geht bisweilen auf εα ſtatt auf υν aus: εὐρέα πόντον (das weite Meer).

Plur.	ἡδεῖς	ἡδεῖαι	ἡδέα
	ἡδέων	ἡδειῶν	ἡδέων
	ἡδέσι(ν)	ἡδείαις	ἡδέσι(ν)
	ἡδεῖς	ἡδείᾱς	ἡδέα.

Andere Beiſpiele: γλυκύς (ſüß), βραδύς (langſam), βραχύς (kurz), ταχύς (ſchnell), εὐρύς (weit).

Anm. θῆλυς (weiblich), kommt auch als Feminin vor.

2. Stämme auf ν (Flexion §. 146). §.186.

Das ι der Endung ια tritt in die vorhergehende Sylbe über (§. 55), als: St. μελαν, N. M. μέλας, F. μέλαινα (aus μελαν-ια), N. μέλαν (ſchwarz); St. ταλαν, τάλᾱς, τάλαινα, τάλᾰν (unglücklich); St. τερεν, τέρην, τέρεινα, τέρεν (zart).

3. Stämme auf ντ (Flexion §. 146, 147, 148). §.187.

Hierher gehören beſonders die zahlreichen Participialformen. Im Femininum verſchmilzt das ντ mit der Endung ια zu σα mit vorhergehender Erſatzdehnung (§. 50): λεγοντ-ια λέγουσα.

πᾶς	πᾶσα	πᾶν	Gen.	παντός (omnis)
ἱστάς	ἱστᾶσα	ἱστάν	„	ἱστάντος (ſtellend)
γραφείς	γραφεῖσα	γραφέν	„	γραφέντος (geſchrieben)
λύων	λύουσα	λῦον	„	λύοντος (löſend)
ἁλούς	ἁλοῦσα	ἁλόν	„	ἁλόντος (gefangen)
δεικνύς	δεικνῦσα	δεικνύν	„	δεικνύντος (zeigend).

Anm. Die Form des Femininums erklärt ſich ſo, daß das ι (vgl. §. 57) in σ übergeht. Vor dieſem σ wird ντ mit Erſatzdehnung ausgeſtoßen: παντ-ια παντ-σα, πᾱ-σα; λυοντ-ια, λυοντ-σα, λύου-σα.

Die Adjectiva auf εντ haben im Femininum εσσα: χαρίεις, χαρίεσσα, χαρίεν (anmuthig) Stamm χαριεντ. Vgl. §. 149.

4. Stämme auf ορ (Flexion §. 146, 147). §.188.

Die Participia Perfecti Activi auf ορ (N. S. M. ως, N. ος) haben im Femininum υια: λελυκώς λελυκυῖα λελυκός, Gen. λελυκότ-ος (einer der gelöſt hat).

Anm. Die auffallende Verſchiedenheit des Femininums vom Stamme des Masc. und Neutrums erklärt ſich daraus, daß vor dem ο urſprünglich *F* ſtand. Aus *Fοτ-ια* ward zunächſt nach §. 60 *Fοσ-ια*, dann durch eine eigenthümliche Zuſammenziehung von *Fο* in υ νσ-ια, endlich mit Ausſtoßung des σ (§. 61 b) υ-ϊα, υια.

---

§. 187. D. Die Adjectiva auf εντ (Nom. M. εις) werden bisweilen contrahirt: hom. τιμῆς = τιμήεις (ehrenvoll), λωτεῦντα = λωτόεντα (lotusreich), poet. πτεροῦσσα = πτερόεσσα (geflügelte).

§.189. Die wichtigſten Adjectiva zweier Endungen mit Stämmen nach der zweiten Hauptdeclination ſind:

1. Stämme auf ς (Flexion §. 164, 165), als:

σαφής	σαφές (deutlich)	Gen. σαφοῦς
ἀληθής	ἀληθές (wahr)	„ ἀληθοῦς.

Andere Beiſpiele: πλήρης (voll), ψευδής (falſch), ἀσφαλής (ſicher), δυσμενής (feindlich).

2. Stämme auf ν (Flexion §. 146, 147), als:

πέπων	πέπον (reif)	Gen. πέπον-ος
εὐδαίμων	εὔδαιμον (glücklich)	„ εὐδαίμον-ος
σώφρων	σῶφρον (verſtändig)	„ σώφρον-ος.

Andere Beiſpiele: μνήμων (eingedenk), ἐπιλήσμων (vergeßlich), πολυπράγμων (vielgeſchäftig).

3. Einzelne Bildungen, als:

ἴδρις	ἴδρι (kundig)	Gen. ἰδρι-ος (Flexion nach §. 157 D.)
ἄῤῥην (ἄρσην)	ἄῤῥεν (männlich)	„ ἄῤῥεν-ος,

ferner Zuſammenſetzungen mit Subſtantiven, wie ἀπάτωρ, Neutr. ἄπατορ vom St. πατερ (Nom. πατήρ) vaterlos, δυσμήτωρ (μήτηρ) unmütterlich, φιλόπολις, Neutr. -ι, Gen. -ιδος (ſtadtliebend), εὔελπις (Gen. εὐέλπιδος) hoffnungsreich.

§.190. 4. Außerdem gibt es eine große Zahl von Adjectiven, die nur eine Endung haben, weil entweder ihrer Bedeutung oder ihrer Form wegen kein Neutrum ſich bilden läßt, als: ἅρπαξ (St. ἁρπαγ) räuberiſch, φυγάς (St. φυγαδ) flüchtig, ἀγνώς (St. ἀγνωτ) unbekannt, ἄπαις (St. ἀπαιδ) kinderlos, μακρόχειρ langhändig, πένης (St. πενητ) arm, γυμνής (St. γυμνητ) leicht bewaffnet. Einige Adjectiva einer Endung nach der A-Declination, welche faſt ſubſtantiviſch ſind, als: ἐθελοντής Gen. ἐθελοντοῦ (freiwillig), kommen nur im Masculinum vor.

§.191. Unregelmäßig ſind die Adjectiva μέγας (groß), πολύς (viel) und πρᾷος (ſanft), indem die Formen eines jeden von verſchiedenen Stämmen gebildet werden, nämlich bei μέγας von den Stämmen μεγα und μεγαλο, bei πολύς von πολυ und πολλο, bei πρᾷος von πραο und πραϋ:

---

§. 189. D. Herod. ἔρσην für ἄρσην.

§. 190. D. Homer hat auch manche Adjectiva, die nur im Feminin vorkommen: καλλιγύναικα (Acc. S.) z. B. Σπάρτην (an ſchönen Frauen reich), βοτιάνειρα z. B. Φθίη (die männernährende).

§. 191. D. Bei Hom. werden die beiden Stämme πολυ und πολλο im M. und N. faſt vollſtändig durchdeclinirt; das Fem. heißt regelmäßig πολλή.

S.	μέγας	μεγάλη	μέγα	πολύς	πολλή	πολύ
	μεγάλου	μεγάλης	μεγάλου	πολλοῦ	πολλῆς	πολλοῦ
	μεγάλῳ	μεγάλῃ	μεγάλῳ	πολλῷ	πολλῇ	πολλῷ
	μέγαν	μεγάλην	μέγα	πολύν	πολλήν	πολύ
D.	μεγάλω	u. ſ. w.				
Pl.	μεγάλοι	μεγάλαι	μεγάλα	πολλοί	πολλαί	πολλά
		u. ſ. w.			u. ſ. w.	

S.	πρᾷος	πραεῖα	πραῦ	Pl.	πρᾷοι	πραεῖαι	πραέα
				od.	πραεῖς		
	πράου	πραείας	πράου		πραέων	πραειῶν	πραέων
	πράῳ	πραείᾳ	πράῳ		πράοις	πραείαις	πράοις
				od.	πραέσι(ν)	od.	πραέσι(ν)
	πρᾶον	πραεῖαν	πρᾶον		πράους	πραείας	πραέα.

B. Comparation oder Steigerung.

Die erſte und häufigſte Endung des Comparativs iſt τερο (Nom. τερος, τερα, τερον), des Superlativs τατο (Nom. τατος, τατη, τατον) mit der gewöhnlichen Adjectivmotion (§. 180). Dieſe Endungen werden an den reinen Stamm des Masculinums angehängt, als:

κοῦφος (leicht), St. κουφο Comp. κουφό-τερος, α, ον Superl. κουφό-τατος, η, ον

γλυκύς (ſüß), „ γλυκυ „ γλυκύ-τερος „ γλυκύτατος

μέλας (ſchwarz), „ μελαν „ μελάν-τερος „ μελάντατος

χαρίεις (anmuthig), „ χαριεντ „ χαριέσ-τερος „ χαριέστατος
(aus χαριεντ-τερος nach §. 46 und 49)

σαφής (deutlich), „ σαφες Comp. σαφέσ-τερος Superl. σαφέστατος

μάκαρ (ſelig), „ μακαρ „ μακάρ-τερος „ μακάρτατος

πένης (arm), „ πενητ „ πενέσ-τερος „ πενέστατος
(für πενητ-τερος, τατος nach §. 46 mit Verkürzung des η).

S.	N.	πολύς,	πουλύς od.	πολλός	Neutr.	πολύ, πουλύ, πολλόν
	G.	πολλοῦ od. πολέος				
	D.			πολλῷ		
	A.	πολύν	πουλύν	„ πολλόν	Neutr.	πολύ, πουλύ, πολλόν
Pl.	N.	πολέες (πολεῖς)		„ πολλοί	„	πολλά
	G.	πολλῶν od. πολέων				
	D.	πολέεσσι(ν), πολέσσι(ν), πολέσι(ν) oder πολλοῖς				
	A.	πολέας		πολλούς		Neutr. πολλά.

Herod. hat faſt nur Formen vom St. πολλο: πολλόν, πολλοί.

Dabei iſt folgendes zu bemerken:

§.193. 1. Die Stämme auf o laſſen das o nur dann unverändert, wenn die vorhergehende Sylbe lang iſt (§. 74 ff.), dehnen es aber zu ω, ſobald ſie kurz iſt: πονηρό-τερος (ſchlechter), πικρό-τατον (bitterſtes), σοφώ-τερος (weiſer), ἀξιω-τάτη (würdigſte). Für lang gilt hier jede Sylbe, in der auf einen Vocal zwei Conſonanten oder ein Doppelconſonant folgen (§. 76 und §. 77).

§.194. 2. Das Adjectiv γεραιός (senex) ſtößt immer, παλαιός (antiquus) und σχολαῖος (müßig) bisweilen das o nach αι aus: γεραίτερος, παλαίτατος.

§.195. 3. μέσος (medius), ἴσος (gleich), εὔδιος (heiter), πρώϊος (früh), ὄψιος (ſpät) ſetzen αι an die Stelle von o oder ω: μεσαίτατος, πρωϊαίτερον. — ἥσυχος (ruhig) hat ἡσυχαίτερος und ἡσυχώτερος, φίλος (lieb) gewöhnlich φίλτερος, -τατος, ſelten φιλαίτερος, -τατος, ganz vereinzelt φιλώτερος; zu dem Adverb πλησίον (nahe) gehört πλησιαίτερος, πλησιαίτατος, auch παραπλησιαίτερος (ähnlicher), zu προὔργου (aus πρὸ ἔργου vortheilhaft) προὐργιαίτερος.

§.196. 4. Die Endungen εστερο-ς, εστατο-ς treten unregelmäßig

a) an die Stämme auf ον: σώφρων (vernünftig) St. σωφρον, σωφρονέστερος, εὐδαίμων (glückſelig) εὐδαιμονέστατος. — Ausnahmsweiſe hat πίων (fett) πῑότερος, πῑότατος und πέπων (reif) πεπαίτερος, πεπαίτατος.

b) an die Stämme von ἄκρᾱτος (ungemiſcht) und ἐῤῥωμένος (ſtark), ἄσμενος (gern), ſeltener an andere: ἀκρατέστερος, ἐῤῥωμενέστερος.

c) an einige aus οο contrahirte Stämme: εὐνούστερος aus εὐνοέστερος (εὔνους wohlgeſinnt).

§.197. 5. Die Wörter λάλος (geſchwätzig), πτωχός (bettelhaft), ὀψοφάγος (lecker), μονοφάγος (allein eſſend) und einige Adjectiva einer Endung, als κλέπτη-ς (Dieb, diebiſch) haben ιστερος, ιστατος: λαλίστερος, πτωχίστατος, κλεπτίστερος.

Andere eingeſchlechtige auf η-ς folgen der Regel derer auf ο: ὑβριστότερος von ὑβριστής (Frevler, frevelhaft).

Die Compoſita von χάρις (Anmuth, Gunſt) bilden ihren Comparativ und Superlativ, als ob ſie auf χαριτο-ς ausgingen: ἐπιχαριτώτερος (gefälliger).

§.198. Die zweite und ſeltenere Endung des Comparativs iſt ιον (Nom. Masc. F. ιων, Neutr. ιον), des Superlativs ιστο-ς (Nom. ιστο-ς,

---

§. 193. D. Die Quantität des O-lautes iſt bei Dichtern nicht ſo feſt: hom. ὀῑζῡρώτατος (der elendeſte).

Von ἰθύς (gerade) hat Hom. ἰθύντατα, von ἄχαρις (anmuthlos) regelmäßig ἀχαρίστερος (ſtatt ἀχαριτ-τερος nach §. 46).

§. 194. D. Hom. hat φαάντατος neben φαεινότερος von φαεινός (glänzend).

§. 196. D. Hom. ἀνιηρέστερος von ἀνιηρός (betrübend), Herod. σπουδαιέστερος von σπουδαῖος (ernſthaft), ἀμορφέστατος von ἄμορφος (mißgeſtaltet).

§. 198. D. Die Endungen -ιων, -ιστος ſind bei den Dichtern häufiger: hom. φιλίων (φίλος lieb), ſpäterer poet. Superl. φίλιστος, γλυκίων (γλυκύς ſüß), ὠκι-

ιστη, ιστο-ν). Der Stammvocal wird vor dem ι ausgeſtoßen. Der Accent ſteht im Comp. und Superl. ſo weit wie möglich vom Ende entfernt. Die Declination des Comparativs §. 170. So wird gebildet von:
ἡδύς (angenehm) St. ἡδυ Comp. ἡδίων N. ἥδιον S. ἥδιστος, η, ον
ταχύς (ſchnell) St. ταχυ Comp. θάσσων N. θᾶσσον (aus ταχιων nach §. 54 und §. 57) S. τάχιστος, η, ον
μέγας (groß) St. μεγα Comp. μείζων N. μεῖζον (aus μεγιων nach §. 58) S. μέγιστος.

Anm. Die Länge des α von θᾶσσον (vgl. μᾶλλον §. 202) und der Diphthong von μείζων erklärt ſich daraus, daß das ι hier wie bei ἀμείνων in die vorhergehende Sylbe eindringt (vgl. §. 55).

Ferner mit Unterdrückung des ρ:

ἐχθρό-ς (feindlich)	ἐχθίων	N. ἔχθιον	Superl. ἔχθιστος
αἰσχρό-ς (ſchimpflich)	αἰσχίων	N. αἴσχιον	„ αἴσχιστος
οἰκτρό-ς (bejammernswerth)			„ οἴκτιστος.

Von ἐχθρό-ς und οἰκτρό-ς ſind daneben auch die Formen auf τερο-ς und τατο-ς üblich.

§. 199. Außerdem findet ſich dieſe Comparation in Verbindung mit andern Eigenthümlichkeiten in folgenden Adjectiven, wobei die Lautumwandlungen von §. 55—58 vielfach in Anwendung kommen.

1. Für den Begriff gut.

Poſitiv ἀγαθός	Comp.	Superl.
[St. ἀμεν]	ἀμείνων, ἄμεινον	
[St. ἀρες]	[ἀρείων hom.]	ἄριστος, η, ον
[St. βελτο]	βελτίων, βέλτιον	βέλτιστος, η, ον
[St. κρατυ]	κρείσσων (κρείττων)	κράτιστος, η, ον
	N. κρεῖσσον (κρεῖττον)	
[St. λωυ]	λωΐων od. λῴων	λῷστος, ἡ ον
	N. λωΐον od. λῷον	

Anm. ἀμείνων und ἄριστος heben mehr die Vortrefflichkeit und Tüchtigkeit, κρείσσων, κράτιστος mehr die Stärke und Ueberlegenheit hervor (lat. superior); Gegenſatz von κρείσσων iſt ἧσσων.

στος (ὠκύς ſchnell), βάθιστος (βαθύς tief), βράσσων = βραχίων (βραχύς kurz) Sup. ppet. βράχιστος, hom. Superl. βάρδιστος (βραδύς langſam, §. 59. D.), πάσσων = παχίων (πα-χύς dick), μάσσων = μακίων (μακρός lang), Sup. μήκιστος (dor. μάκιστος), κυδίων (κυδρός ruhmvoll). — Unregelmäßig Hom. ἐλέγχιστος (ἐλεγχής ſchändlich).

Für μείζων hat der neutron. D. μέζων.

§. 199. D. 1. Hom. Comp. ἀρείων; Poſitiv κρατύ-ς, Superl. κάρτιστος; Comp. λωΐτερος; neutron. κρέσσων = κρείσσων; poetiſch βέλτερος, βέλτατος, und φέρτερος, φέρτατος oder φέριστος (trefflicher, trefflichſter).

2. Für den Begriff ſchlecht.

Poſitiv κακός	κακίων N. κάκιον		κάκιστος
[St. χερ] χείρων (deterior)	N. χεῖρον		χείριστος
[St. ἡκυ] ἥσσων (inferior)	N. ἧσσον	N. Pl. ἧκιστα (am wenigſten),	
3. μικρός (klein) außer	μικρότερος		μικρότατος
	μείων (geringer)	N. μεῖον	
4. ὀλίγος (wenig)			ὀλίγιστος
[St. ἐλαχυ]	ἐλάσσων	N. ἔλασσον	ἐλάχιστος
5. πολύς (viel)	πλείων (πλέων)	N. πλέον (auch πλεῖν)	πλεῖστος
6. κᾰλός (ſchön) wie von κάλλος, (Schönheit)	καλλίων	N. κάλλιον	κάλλιστος
7. ῥᾴδιος (leicht)			
[St. ῥᾳ]	ῥᾴων	N. ῥᾷον	ῥᾷστος
8. ἀλγεινός (ſchmerzlich) außer den regelmäßigen Formen wie von ἄλγος (Schmerz)	ἀλγίων	N. ἄλγιον	ἄλγιστος.

§.200. Endlich merke man noch die Defectiva:

	ὕστερος (ſpäter)	ὕστατος (ultimus)
(ἐξ aus)		ἔσχατος (extremus)
(ὑπέρ über) neben ὑπέρ-τερος, ὑπέρτατος:		ὕπατος (summus)
(πρό vor)	πρότερος (prior)	πρῶτος (primus)
(πέραν jenſeits)	περαίτερος.	
(νέος neu) neben νεώτερος, -τατος		νέατος (novissimus)

C. Adverbia der Adjectiva.

§.201. Aus dem Adjectivſtamme werden die Adverbia abgeleitet durch Anhängung der Sylbe ως an denſelben. Vor dieſem ως fällt der Vocal o

---

2. Hom. κακώτερος. — χέρης, χερείων, χερειότερος, χειρότερος; neuion. ἔσσων = ἧσσων (vgl. κρέσσων, μέζων §. 198 Anm.).

4. Hom. ὑπ-ολίζων.

5. Herod. zieht πλέον zu πλεῦν, πλέονες zu πλεῦνες zuſammen; Plur. bei Hom. auch πλέες, πλέας.

7. ion. ῥηΐδιος, hom. Adv. ῥεῖα, dazu ῥηΐτερος, ῥήϊστος und ῥηΐτατος. Homer bildet einzelne Gradus aus Subſtantiven: κύντερος hündiſcher (κύων Hund), ῥίγιον ärger (ῥῖγος Kälte, Schauder).

Ferner: ἐνέρτεροι trag. auch νέρτεροι (inferi, dazu Poſitiv ἔνεροι); hom. πύματος und λοῖσθος, λοισθήϊος, ſpäter λοίσθιος (der letzte), ὀπίστατος, ὑστάτιος = ὕστατος, δεύτατος in gleichem Sinne, πρώτιστος = πρῶτος (der erſte). — Wie zu νέος νέατος, ſo zu μέσσος μέσσατος (der mittelſte).

§. 201. D. Homer: προφρον-έως unregelmäßig = att. προφρόν-ως (gütig).

ſpurlos weg: *φίλος* Adj. *φίλως*. Die Stämme der zweiten Hauptdeclination haben dieſelbe Geſtalt wie im Genitiv: *ταχύς* (ſchnell) *ταχέως*, *σαφής* (deutlich) *σαφέως* contr. *σαφῶς*, *σώφρων* (vernünftig) *σωφρόνως*. Die Contraction tritt nur da ein, wo auch der Genitiv ſie hat. Der Accent des Adverbiums iſt immer derſelbe wie der des Genitivs Pluralis des entſprechenden Adjectivums: *ψυχρός* (kalt) *ψυχρῶς*, *δίκαιος* (gerecht) *δικαίως*, *πᾶς* (St. *παντ*) *πάντως* (auf alle Weiſe).

Außerdem vertritt ſehr oft das Neutrum im Accuſativ ſowohl des Singulars wie des Plurals die Adverbialform.

§. 202. Eine ältere Adverbialform iſt die auf *ᾰ*, als: *τάχᾰ* von *ταχύς* (ſchnell) in attiſcher Proſa vielleicht, *ἅμα* (zugleich), *μάλα* (ſehr). Zu *μάλα* heißt der Comparativ *μᾶλλον* (potius) — für *μάλιον* (§. 56) —, der Superl. *μάλιστα* (potissimum). Ein einzeln ſtehendes Adverb iſt *εὖ* (wohl) zu *ἀγαθός* (gut).

§. 203. Auch von Comparativen, ſelten von Superlativen werden Adverbia auf *ως* gebildet: *βεβαιοτέρως* (feſter), *καλλιόνως* (ſchöner). In der Regel aber wird vom Comparativ das Neutrum des Singulars, vom Superlativ das des Plurals im Accuſativ als Adverb gebraucht: *βεβαιότερον*, *κάλλιον*, *βεβαιότατα*, *κάλλιστα*.

§. 204. Die Adverbien auf *ω*, als *ἄνω* (oben), *κάτω* (unten), *ἔσω* (hinein), *ἔξω* (heraus, außen), haben auch in den beiden Graden kein *σ*: *ἀνωτέρω*, *κατωτέρω*, ebenſo *ἀπωτέρω* (ferner) von *ἀπό* (von), *ἐγγύς* (nahe) *ἐγγυτέρω* (oder *ἐγγύτερον*), *ἐγγυτάτω* (oder *ἐγγύτατα*) und einige andere.

---

§. 202. D. Die Adverbia auf *α* ſind zahlreicher bei Homer: *ὠκα* (ſchnell *ὠκύς*), *λίγα* (laut *λιγύς*), *κάρτα* (ſtark, ſehr, zu *κρατύς*, vgl. §. 59 D.), *σάφα* (deutlich, zu *σαφής*). — Zu *εὖ* oder *ἐῦ* hat Homer das Adjectiv *ἐῦς* oder *ἠῦς* (gut).

§. 203—204. D. Von *ἑκάς* (fern) hom. *ἑκαστέρω*, *ἑκαστάτω*. — Adv. *ἄγχι* oder *ἀγχοῦ* (nahe) Comp. *ἄσσον* (aus *ἀγχιον* §. 57) neben *ἀσσοτέρω*, Superl. *ἄγχιστα*, neuion. *ἀγχοτάτω*, *ἀγχότατα*. — Dazu hom. *ἐπ-ασσύτεροι* (dicht gedrängt) mit *υ* ſtatt *ο*.

Capitel 8.

Flexion des Pronomens.

Die Perſonalpronomina lauten:

§.205.

Sing.	Nom.	ἐγώ ich [ego]	σύ du [tu]	
	Gen.	ἐμοῦ, μοῦ	σοῦ	οὗ ſeiner
	Dat.	ἐμοί, μοί	σοί	οἱ
	Acc.	ἐμέ, μέ [me]	σέ [te]	ἕ [se]
Dual.	N. A.	(νῶι) νώ wir	(σφῶι) σφώ ihr	(σφωέ) ſie
	G. D.	νῶιν) νῷν	(σφῶιν) σφῷν	(σφωῖν)
Plur.	Nom.	ἡμεῖς wir	ὑμεῖς ihr	σφεῖς ſie N. σφέα
	Gen.	ἡμῶν	ὑμῶν	σφῶν
	Dat.	ἡμῖν	ὑμῖν	σφί-σι(ν)
	Acc.	ἡμᾶς	ὑμᾶς	σφᾶς N. σφέα.

Bemerkungen:

§.206. Die Stämme des Singulars ſind: ἐμε für die erſte, σε für die zweite, ἑ für die dritte Perſon, der Nominativ wird aber davon verſchieden gebildet: ἐγώ, σύ, und fehlt der dritten Perſon ganz.

Anm. Das σ des Stammes σε iſt (§. 60, a) aus τ entſtanden [lat. te], weshalb die Dialekte zahlreiche Formen mit τ haben. Der Stamm ἑ geht auf *Fε* (§. 34 D.) und ein noch älteres σ*Fε* (§. 60, b) zurück [lat. se für sve]. In der Form σφε iſt *F* zu φ verhärtet.

Die Stämme des Duals ſind: νω [no-s], σφω, σφω; der Dual der dritten Perſon kommt in Proſa nicht vor.

---

§. 205. D. Beſondere Nebenformen des ion. D. ſind folgende, wobei die eingeklammerten bloß nenion. ſind:

Sing. Nom.	ἐγών	τύνη [tu]	
Gen.	ἐμέο, ἐμεῦ, μεῦ ἐμεῖο, ἐμέ-θεν (§. 178 D).	σέο, σεῦ σεῖο, σέ-θεν	εῖο, εὖ εἷο, ἕ-θεν
Dat.		τοί, τεῖν	ἑοῖ ἑέ } vgl. §. 34 D. 4.
Acc.			
Plur. Nom.	(ἡμέες) ἄμμες	(ὑμέες) ὔμμες	
Gen.	ἡμέων, ἡμείων	ὑμέων, ὑμείων	σφέων, σφείων
Dat.	ἄμμι(ν)	ὔμμι(ν)	σφί(ν)
Acc.	ἡμέας, ἄμμε	ὑμέας, ὔμμε	σφάς, σφέας, σφεῖας, σφέ.

Eine vereinzelte ion. Form. für den Accuſativ Sing. der dritten Perſon iſt μίν ihn, ſie [b. Herod. auch ε6], wofür die Tragiker νίν haben, beides enklitiſch; in gleichem Sinne σφέ bei Dichtern. — Selten ſteht νίν für den Plural.

Die Stämme des Plurals ſind: ἡμε, ὑμε, σφε; das ε wird mit den Endungen meiſt zuſammengezogen, daher der Circumflex (ſ. Dial.).

Wenn kein Nachdruck auf dem Perſonalpronomen liegt, ſo wird es §.207.
in den §. 92, 2 verzeichneten Formen enklitiſch; in dieſem Falle werden von der erſten Perſon die mit μ anlautenden Formen gebraucht. Wenn dagegen das Pronomen hervorgehoben werden ſoll, wie auch meiſtens nach Präpoſitionen, bleibt der Accent, und vom Pronomen der erſten Perſon ſtehen die volleren Formen: δοκεῖ μοι (es ſcheint mir), ἐμοὶ οὐ σοὶ τοῦτο ἀρέσκει (mir, nicht dir gefällt dies).

Der Gen. Dat. und Acc. Plur. der beiden erſten Perſonen hat, wenn kein Nachdruck darauf ruht, bisweilen den Accent auf der erſten Sylbe: ἧμων, ὕμῑν, wobei die Endſylbe des Dat. und Acc. in der Regel verkürzt wird: ἡμιν, ἡμας (Hom.). Wenn trotz des Nachdrucks die Endſylbe verkürzt wird, ſchreibt man ἡμίν, ὑμίν.

Die Poſſeſſivpronomina gehen aus dem Stamme der Per- §.208.
ſonalpronomina hervor:

St. ἐμε	ἐμός mein	St. ἡμε	ἡμέτερος unſer
St. σε	σός dein	St. ὑμε	ὑμέτερος euer
St. ἑ	ὅς ſein, ihr,	St. σφε	σφέτερος ihr.

Anm. Die Endung τερο-ς iſt die des Comparativs (§. 192).

αὐτός, αὐτή, αὐτό ſelbſt wird wie ein gewöhnliches Adjectiv §.209.
flectirt, nur daß das Neutrum im Nom. Acc. Voc. S. kein ν annimmt. (vgl. den Artikel τό). Ueber den Gebrauch vgl. beſonders §. 474.

ὁ αὐτός (αὐτός), ἡ αὐτή (αὐτή), τὸ αὐτό (ταὐτό oder ταὐτόν) bedeutet derſelbe, dieſelbe, dasſelbe (lat. idem).

Die Stämme der Perſonalpronomina mit αὐτός zuſammengeſetzt §.210.
geben die Reflexivpronomina:

M. N. ἐμαυτοῦ Fem. -ῆς, σεαυτοῦ Fem. -ῆς (auch σαυτοῦ, -ῆς), ἑαυτοῦ, -ῆς), (auch αὑτοῦ, -ῆς)

ἐμαυτῷ „ -ῇ, σεαυτῷ „ -ῇ („ σαυτῷ, -ῇ), ἑαυτῷ, -ῇ (auch αὑτῷ, -ῇ)

---

§. 208. D. Homeriſche Nebenformen der Poſſeſſiva: τεός [lat. tuus], ἑός [lat. suus]; Plur. ἄμός (eigentl. doriſch), ὔμός, σφός. Von den Dualſtämmen νω, σφω: νωΐτερος [noster], σφωΐτερος (euer beider).

᾽ᾱμός (auch ᾽ᾱμός geſchrieben) ſteht öfter in der Bedeutung mein; ὅς heißt bisweilen ohne alle Beziehung auf eine beſtimmte Perſon eigen, angehörig.

§. 209. D. Neujon. ωὐτός, ωὐτή, τωὐτό; hom. αὐτός = ὁ αὐτός.

§. 210. D. Der ep. Dial. declinirt auch im Singular beide Stämme neben einander: ἐμὲ αὐτόν = ἐμαυτόν, οἱ αὐτῷ = ἑαυτῷ u. ſ. w.

ἐμαυτόν Fem. *-ήν*, *σεαυτόν* Fem. *-ήν* (auch *σαυτόν*, *-ήν*), *ἑαυτόν*, *-ήν* (auch *αὐτόν*, *-ήν*) Neutr. *ἑαυτό* (*αὐτό*)

d. i. meiner, deiner, ſeiner ſelbſt u. ſ. w.

Im Plural werden beide Stämme neben einander declinirt:

ἡμῶν αὐτῶν *ὑμῶν αὐτῶν* *σφῶν αὐτῶν*

ἡμῖν αὐτοῖς, *-αῖς* u. ſ. w.

Doch kommt von der dritten Perſon die zuſammengeſetzte Form auch im Plural vor: *ἑαυτῶν* od. *αὑτῶν*, *ἑαυτοῖς* od. *αὑτοῖς*, *ἑαυταῖς* oder *αὑταῖς*, *ἑαυτούς*, *-άς*, *-ά* (*αὑτούς*, *-άς*, *-ά*).

§.211. *ἄλλο-ς*, *ἄλλη*, *ἄλλο*, ein anderer (alius), wird wie *αὐτός* declinirt.

Der Stamm von *ἄλλο-ς*, mit ſich ſelbſt zuſammengeſetzt (vgl. alius alium), gibt das reciproke Pronomen *ἀλλ-ηλο* (ſtatt *ἀλλ-αλο*), das ſeiner Bedeutung wegen nicht im Nom. und nur im Dual und Plural vorkommt:

D. G. D. *ἀλλήλοιν*, *-αιν* einander P. G. *ἀλλήλων*

A. *ἀλλήλω*, *-ᾱ* D. *ἀλλήλοις*, *αις*

A. *ἀλλήλους*, *-ας*, *ἄλληλα*.

§.212. Die beiden wichtigſten Demonſtrativpronomina ſind:

Nom. *ὅδε* *ἥδε* *τόδε* der da, die da, das da und

„ *οὗτος* *αὕτη* *τοῦτο* dieſer, dieſe, dieſes.

ὅδε iſt aus dem Artikel *ὁ* und dem demonſtrativen enklitiſchen (§. 92, 5) *δε* entſtanden, wird daher ganz ſo wie der Artikel mit angehängtem *δε* declinirt.

οὗτος hat überall da den Spiritus Aſper und überall da *τ* im Anlaut, wo der Artikel, und hat da den Diphthong *αυ* in der vorletzten Sylbe, wo der Artikel *α* oder *η* (A-Laut), *ου* aber, wo jener *ο*, *ου* oder *ω* (O-Laut) hat.

Sing.	*ὁ*	*ἡ*	*τό*	Plur.	*οἱ*	*αἱ*	*τά*
Nom.	*ὅδε*	*ἥδε*	*τόδε*		*οἵδε*	*αἵδε*	*τάδε*
	οὗτος	*αὕτη*	*τοῦτο*		*οὗτοι*	*αὗται*	*ταῦτα*
	τοῦ	*τῆς*	*τοῦ*			*τῶν*	
Gen.	*τοῦδε*	*τῆσδε*	*τοῦδε*			*τῶνδε*	
	τούτου	*ταύτης*	*τούτου*			*τούτων*	

Reunion. iſt *ἐμεωντοῦ*, *σεωντοῦ*, *ἑωντοῦ* ſtatt der Formen mit *αυ* (§. 26 D.).

§. 212. D. Bei Homer iſt der Artikel ſelbſt demonſtratives Pronomen mit folgenden beſonderen Formen: N. auch betont *ὅ*, G. *τοῖο*, G. D. D. *τοῖιν*, Nom. Pl. *τοί*, *ταί*, G. Pl. F. *τάων*, D. Pl. *τοῖσι(ν)*, *τῇσι(ν)* oder *τῆς*.

Von *ὅδε* findet ſich der Dat. Pl. *τοῖσδεσι* oder *τοῖσδεσσι(ν)*. *ἐκεῖνος* lautet poetiſch *κεῖνος*.

Sing.	τῳ̃	τῇ	τῳ̃	Plur.	τοῖς	ταῖς	τοῖς
Dat.	τῳ̃δε	τῇδε	τῳ̃δε		τοῖσδε	ταῖσδε	τοῖσδε
	τούτῳ	ταύτῃ	τούτῳ		τούτοις	ταύταις	τούτοις
	τόν	τήν	τό		τούς	τάς	τά
Acc.	τόνδε	τήνδε	τόδε		τούσδε	τάσδε	τάδε
	τοῦτον	ταύτην	τοῦτο		τούτους	ταύτας	ταῦτα

Dual.

N. A. V.	τώ	τά od. τώ	τώ	G. D.	τοῖν	ταῖν o. τοῖν	τοῖν
	τώδε	τάδε	τώδε		τοῖνδε	ταῖνδε	τοῖνδε
	τούτω	[ταύτᾱ]	τούτω		τούτοιν	ταύταιν	τούτοιν.

Das Adverb von ὅδε heißt ὧδε, das von οὗτος οὕτως oder οὕτω (auf dieſe Weiſe, ſo).

Der Declination von οὗτος folgen:

τοσοῦτος τοσαύτη τοσοῦτο od. τοσοῦτον ſo groß (tantus)
τοιοῦτος τοιαύτη τοιοῦτο od. τοιοῦτον ſo beſchaffen (talis)
τηλικοῦτος τηλικαύτη τηλικοῦτο od. τηλικοῦτον ſo alt,

wobei jedoch das τ der mit τ anlautenden Formen wegfällt: ταῦτα, aber τοσ-αῦτα. Durch Anfügung des enklitiſchen δε an τόσος, τοῖος, τηλίκος entſtehen die ſcharf hinweiſenden τοσόσδε, τοιόσδε, τηλικόσδε, ſo groß, ſo beſchaffen, ſo alt, mit regelmäßiger Adjectivdeclination vor der Sylbe δε.

ἐκεῖνος ἐκείνη ἐκεῖνο, jener, jene, jenes wird wie αὐτός declinirt.

Dem Demonſtrativpronomen wird zur Verſtärkung der Hinweiſung öfters ein langes, betontes ῑ angehängt, vor welchem die Declination ungehindert ſtattfindet, das ε von δε aber verloren geht: οὑτοσί, ὁδί, ἐκεινονί, αὑτηί, τοισδί. Man vergleiche das ce im lat. his-ce, has-ce.

Das Relativpronomen lautet in allen Caſus mit dem Spiritus §.213. Aſper an:

Sing.	ὅς (welcher)	ἥ (welche)	ὅ (welches)	Pl.	οἵ	αἵ	ἅ
	οὗ	ἧς	οὗ			ὧν	
	ᾧ	ᾗ	ᾧ		οἷς	αἷς	οἷς
	ὅν	ἥν	ὅ		οὕς	ἅς	ἅ
Dual.	ὥ ἅ ὥ		οἷν αἷν οἷν				

§. 213. D. Homeriſch iſt ὅ = ὅς, ὅον = οὗ, ἕης = ἧς, ὅς bedeutet auch er, der.

Joniſch iſt οἷο = οὗ und die mit τ anlautenden Formen des Artikels ſtatt derer des Relativs: τοῦ = οὗ cujus, τῷ = ᾧ cui, τοῖς = οἷς quibus, τά = ἅ quae.

Anm. In den Verbindungen καὶ ὅς (und er) und ἡ δ' ὅς (er ſprach aber) iſt ὅς demonſtrativ gebraucht. (Vgl. die Dialekte).

§.214. Das Interrogativ- oder fragende Pronomen hat denſelben Stamm mit dem Pronomen indefinitum oder unbeſtimmten Pronomen, von dem es ſich nur dem Accent nach unterſcheidet. Das fragende Pronomen hat den Accent ſtets auf der Stammſylbe, das unbeſtimmte iſt enklitiſch, alſo τίς wer? τις enklitiſch, irgend wer.

	fragend		unbeſtimmt	
Sing.	τίς	τί	τις	τι
	τίνος		τινός	
	τίνι		τινί	
	τίνα	τί	τινά	τι
Dual.	τίνε		τινέ	
	τίνοιν		τινοῖν	
Plur.	τίνες	τίνα	τινές	τινά (ἄττα)
	τίνων		τινῶν	
	τίσι(ν)		τισί(ν)	
	τίνας	τίνα	τινάς	τινά (ἄττα).

Anm. 1. Für τίνος, τίνι ſo wie für τινός, τινί treten häufig τοῦ, τῷ ein, welche als Indefinita enklitiſch ſind.

Anm. 2. Das Relativpronomen verbindet ſich mit dem Indefinitum zu ὅστις, ἥτις, ὅ τι, welcher, e, es. Beide Stämme werden neben einander declinirt: οὑτινος, ἡστινος, ὡτινι, οἵντινοιν (§. 93 b). ὅ τι (welches) wird zum Unterſchied von der Conjunction ὅτι (daß) mit einem Zwiſchenraum zwiſchen beiden Beſtandtheilen geſchrieben.

Auch die kürzeren Formen von τις kommen in der Zuſammenſetzung mit ὅς vor; dann bleibt aber der Stamm ὁ unflectirt: Gen. ὅτου, Dat. ὅτῳ, ſeltener Gen. Pl. ὅτων, Dat. ὅτοισι(ν). Eine Nebenform von ἄτινα iſt ἄττα (ſtatt ἄτια nach §. 57) nicht zu verwechſeln mit ἄττα = τινά.

§.215. Ein anderes unbeſtimmtes Pronomen iſt das dreigeſchlechtige δεῖνα quidam, das bald unflectirt, bald mit folgender Flexion ſich findet:

Sing. δεῖνα Plur. δεῖνες
δεῖνος „ δείνων
δεῖνι
δεῖνα „ δεῖνας.

} mit vorhergehendem Artikel im entſprechenden Caſus und Genus: ὁ δεῖνα, ἡ δεῖνα, οἱ δεῖνες u. ſ. w.

§. 214. D. Homeriſche, zum Theil auch neuion. Formen ſind: Gen. τέο, τεῦ, Dat. τέῳ, τῷ, Gen. Pl. τέων, Dat. Pl. τέοισι(ν), Neutr. Pl. ἄφαα.

Vom zuſammengeſetzten Relativ hat Hom. folgende beſondere, zum Theil auch neuion. Formen:

S. ὅτις N. ὅττι. Pl.
ὅτευ ὅττεο ὅττευ ὅτεων
ὅτεῳ ὁτέοισι
ὅτινα N. ὅττι ὅτινας

Es bleibt alſo der Stamm des Relativums oft undeclinirt.

Correlative Pronomina werden folgende genannt: §. 216.

interrogativ	indefinit	demonſtrativ	relativ
τίς wer?	τὶς irgendwer	ὅδε, οὗτος dieſer	ὅς, ὅστις welcher, wer
πότερος uter? wer von beiden?	πότερος einer von beiden (alteruter)	ἕτερος der eine von beiden (alter)	ὁπότερος welcher von beiden
πόσος wie groß? wie viel? (quantus, quot?)	ποσός von irgend einer Größe oder Menge	τόσος, τοσόσδε, τοσοῦτος ſo groß, ſo viel (tantus, tot)	ὅσος, ὁπόσος wie groß, wie viel (quantus, quot)
ποῖος wie beſchaffen? (qualis?)	ποιός irgendwie beſchaffen	τοῖος, τοιόσδε, τοιοῦτος ſo beſchaffen (talis)	οἷος, ὁποῖος wie beſchaffen (qualis)
πηλίκος wie alt?	πηλίκος irgend wie alt	τηλίκος, τηλικόσδε, τηλικοῦτος ſo alt	ἡλίκος, ὁπηλίκος wie alt.

Anm. Ueber die Endung τερο-ς vgl. §. 192, 208 Anm.

In attiſcher Proſa ſind von den Demonſtrativen faſt nur die verſtärkten auf -δε und -ουτο-ς üblich.

Aus denſelben Pronominalſtämmen werden die correlativen Adverbien gebildet: §. 217.

interrogativ	indefinit	demonſtrativ	relativ
τοῦ wo? (ubi?)	πού irgendwo (alicubi)	ἔνθα, ἐνθάδε, ἐνταῦθα da (ibi)	οὗ, ὅπου wo (ubi)
πόθεν woher? (unde?)	ποθέν irgendwoher (alicunde)	ἔνθεν, ἐνθένδε, ἐντεῦθεν von da (inde)	ὅθεν, ὁπόθεν woher (unde)
ποῖ wohin? (quo?)	ποί irgendwohin (aliquo)	ἔνθα, ἐνθάδε, ἐνταῦθα dahin (eo)	οἷ, ὅποι wohin (quo)
πότε wann?	ποτέ irgendwann	τότε dann	ὅτε, ὁπότε wann
πηνίκα um welche Zeit?		τηνίκα, τηνικάδε, τηνικαῦτα um dieſe Zeit	ἡνίκα, ὁπηνίκα um welche Zeit
πῶς wie?	πώς irgendwie	ὡς, ὧδε, οὕτως ſo	ὡς, ὅπως wie
πῇ wohin? wie?	πῇ irgendwohin, irgendwie	τῇδε, ταύτῃ dahin, ſo	ᾗ, ὅπῃ wohin, wie.

§. 216. D. Epiſch ſteht ὅσσος (Nebenf. ὁσσάτιος), τόσσος für ὅσος, τόσος. Statt jedes interrogativen π hat der ionion. Dial. κ: κόσος, κοῖος, κότε, κοῦ.

§. 217. D. Epiſch iſt πόθι = ποῦ, ποθί = πού, dem. τόθι (dort), rel. ὅθι

Anm. ἔνθα und ἔνθεν kommen in der urſprünglichen demonſtrativen Bedeutung in attiſcher Proſa nur in wenigen Verbindungen (ἔνθα δή da eben, ἔνθα καὶ ἔνθα hier und dort), dafür aber regelmäßig in relativer Bedeutung (wo, von wo) vor.

Auch ὁτέ und τοτέ, durch den Accent von ὅτε, τότε unterſchieden, werden indefinitiv in der Bedeutung zuweilen gebraucht, beſonders ὁτέ μέν — ὁτέ δέ bald — bald.

Zu den correlativen Adverbien gehören noch ἕως quamdiu (relativ, ſo lange) und τέως tamdiu (demonſtrativ, ſo lange), ſo wie das poetiſche ὄφρα (für ὄφρα §. 53, c Anm.), das mit ἕως, und τόφρα, das mit τέως gleichbedeutend iſt.

Dem Pronomen ἐκεῖνος (jener, §. 212) entſpricht unter den Ortsadverbien ἐκεῖ (dort), ἐκεῖθεν (von dort), ἐκεῖσε (dorthin). Das demonſtrative ὥς kommt in attiſcher Proſa nur in καὶ ὥς (auch ſo) und οὐδ' ὥς (auch ſo nicht) vor und wird in dieſen Verbindungen auch ὡς geſchrieben.

§.218. Allen relativen Pronominen und Adverbien können die Conjunctionen δή, δήποτε und οὖν im Sinne von immer (lat. cunque) und das enklitiſche περ zur Hervorhebung angehängt werden: ὅστις δή ποτε (wer nur immer), ὅπως οὖν (utcunque), ὥσπερ (ſo wie).

Dem interrogativen τί in der Bedeutung warum? und dem entſprechenden indirect fragenden ὅ τι wird bisweilen ἦ angehängt: τίη, ὁτίη (warum).

§.219. Man merke auch die negativen Pronomina und Adverbien: οὔτις, μήτις keiner, wofür οὐδείς, μηδείς üblicher iſt, οὐδέτερος, μηδέτερος keiner von beiden (neuter), οὐδαμοῦ, μηδαμοῦ nirgends, οὐδαμῶς, μηδαμῶς auf keine Weiſe.

Capitel 9.

Vom Zahlwort.

§.220. Die Cardinal-, Ordinal- und Adverbialzahlen mit ihren Werthen und Zeichen ſind:

1	α′	εἷς, μία, ἕν ein	(ὁ) πρῶτος der erſte	ἅπαξ einmal
2	β′	δύο	δεύτερος	δίς
3	γ′	τρεῖς, τρία	τρίτος	τρίς

(wo). Poetiſch iſt τόθεν dem. zu πόθεν, neuion. ἐνθαῦτα für ἐνταῦθα, ἐνθεῦτεν für ἐντεῦθεν.

ὥς heißt bei Dichtern wie οὕτως ſo, zu unterſcheiden vom tonloſen ὡς wie; auch ὥς geſchrieben in der Bedeutung dennoch καὶ ὥς und dennoch. In der Bedeutung ſo kommt auch τώς vor. ἦχι iſt eine Nebenf. von ἦ. Das π wird verdoppelt: ὅππως, ὅππότε (§. 62 D.).

§. 220–223. D. 1 dom. Fem. ἑᾱ, ἑῆς, ἑῇ, auch Masc. Dat. ἑῷ

2 δύω für alle Caſus, δοιώ, δοιοί, δοιαί, δοιά, Dat. δοιοῖς, Acc. δοιούς, άς, ά

3 τρίτατος = τρίτος

4	δ΄	τέσσᾰρες, τέσσᾰρα od. τέττᾰρες, -α	τέταρτος	ετράκις
5	ε΄	πέντε	πέμπτος	πεντάκις
6	ϛ΄	ἕξ	ἕκτος	ἑξάκις
7	ζ΄	ἑπτά	ἕβδομος	ἑπτάκις
8	η΄	ὀκτώ	ὄγδοος	ὀκτάκις
9	θ΄	ἐννέα	ἔνατος (ἔννατος)	ἐνάκις (ἐννάκις)
10	ι΄	δέκα	δέκατος	δεκάκις
11	ια΄	ἕνδεκα	ἑνδέκατος	ἑνδεκάκις
12	ιβ΄	δώδεκα	δωδέκατος	δωδεκάκις
13	ιγ΄	τρισκαίδεκα	τρισκαιδέκατος	
14	ιδ΄	τεσσαρεσκαίδεκα τεσσαρακαίδεκα	τεσσαρακαιδέκατος	
15	ιε΄	πεντεκαίδεκα	πεντεκαιδέκατος	
16	ις΄	ἑκκαίδεκα	ἑκκαιδέκατος	
17	ιζ΄	ἑπτακαίδεκα	ἑπτακαιδέκατος	
18	ιη΄	ὀκτωκαίδεκα	ὀκτωκαιδέκατος	
19	ιθ΄	ἐννεακαίδεκα	ἐννεακαιδέκατος	
20	κ΄	εἴκοσι(ν)	εἰκοστός	εἰκοσάκις
30	λ΄	τριάκοντα	τριᾱκοστός	τριᾱκοντάκις
40	μ΄	τεσσαρᾰκοντα	τεσσαρᾰκοστός	τεσσαρᾰκοντάκις
50	ν΄	πεντήκοντα	πεντηκοστός	πεντηκοντάκις
60	ξ΄	ἑξήκοντα	ἑξηκοστός	ἑξηκοντάκις
70	ο΄	ἑβδομήκοντα	ἑβδομηκοστός	ἑβδομηκοντάκις
80	π΄	ὀγδοήκοντα	ὀγδοηκοστός	ὀγδοηκοντάκις
90	ϙ΄	ἐνενήκοντα	ἐνενηκοστός	ἐνενηκοντάκις
100	ρ΄	ἑκατόν	ἑκατοστός	ἑκατοντάκις
200	σ΄	διᾱκόσιοι, αι, α	διακοσιοστός	διακοσιάκις
300	τ΄	τριᾱκόσιοι, αι, α	τριακοσιοστός	
400	υ΄	τετρᾰκόσιοι, αι, α	τετρακοσιοστός	
500	φ΄	πεντᾰκόσιοι, αι, α	πεντακοσιοστός	
600	χ΄	ἑξᾰκόσιοι, αι, α	ἑξακοσιοστός	
700	ψ΄	ἑπτᾰκόσιοι, αι, α	ἑπτακοσιοστός	
800	ω΄	ὀκτᾰκόσιοι, αι, α	ὀκτακοσιοστός	
900	ϡ΄	ἐνᾰκόσιοι, αι, α ἐννᾰκόσιοι, αι, α	ἐνακοσιοστός ἐννακοσιοστός	
1000	,α	χίλιοι, αι, α	χιλιοστός	χιλιάκις
2000	,β	δισχίλιοι, αι, α	δισχιλιοστός	
3000	,γ	τρισχίλιοι, αι, α	τρισχιλιοστός	
10,000	,ι	μύριοι, αι, α	μυριοστός	μυριάκις.

4 hom. aeol. πίσυρες, neuion. τέσσερες, hom. τέτρατος (§. 59 D.).
7 ἑβδόματος, 8 ὀγδόατος, 9 εἴνατος.
12 hom. δυώδεκα, auch δύο καὶ δέκα, δυωδέκατος.
20 hom. εἴκοσι — ἑεικοστός, 30 ion. τριήκοντα, 80 ὀγδώκοντα, 90 hom. ἐννήκοντα.
200 u. s. w. auch διηκόσιοι, Herod. πεντηκόσιοι, εἰνακόσιοι.
9000 hom. ἐννεάχιλοι, 10,000 δεκάχῑλοι.
δίχα hom. διχθά, ebenso τριχθά, τετραχθά, drei-, vierfach, auch τριπλῇ, τετραπλῇ.

Anm. Als Zahlzeichen braucht man auch die Buchſtaben in ununterbrochener Reihenfolge. In der oben angegebenen häufigſten Bezeichnung iſt hinter ε′ ϛ′ (Stigma) eingeſchoben für die Zahl 6, ſo ſind α′ — θ′ Einer, ι′ iſt 10, κ′ 20; hinter π′ = 80 wird ϟ′ (Koppa) eingeſchoben = 90; hinter ω′ = 800 ϡ′ (Sampi) = 900. Bei 1000 fängt das Alphabet von vorn an, hier aber wird der Strich unter den Buchſtaben geſetzt; alſo ͵βτμδ′ = 2344, ͵αωξγ′ = 1863.

Ueber 10,000 zählt man nach Myriaden (§. 223).

§.221. Die Cardinalzahlen von 1 bis 4 ſind declinabel:

1	εἷς	μία	ἕν	2 N. A.	δύο
	ἑνός	μιᾶς	ἑνός	G. D.	δυοῖν
	ἑνί	μιᾷ	ἑνί		
	ἕνα	μίαν	ἕν		
3	τρεῖς	N. τρία		4 τέσσαρες	N. τέσσαρα
	τριῶν			τεσσάρων	
	τρισί(ν)			τέσσαρσι(ν)	
	τρεῖς	N. τρία		τέσσαρας	N. τέσσαρα.

Wie εἷς geht οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν und μηδείς (keiner). — δύο kommt auch indeclinabel vor; eine Nebenform von δυοῖν iſt δυεῖν. Neben σσ kommt in allen Formen und Ableitungen der Vierzahl auch ττ vor. ἄμφω (ambo beide) G. D. ἀμφοῖν wechſelt mit dem pluraliſchen ἀμφότεροι, αι, α, wozu auch der Singular ἀμφότερον (beides) üblich iſt.

§.222. Die Zahlen 5—199 ſind indeclinabel.

Für 13 und 14 ſagt man auch getrennt τρεῖς, τρία καὶ δέκα, τέσσαρες, τέσσαρα καὶ δέκα. Die Verbindung der Zehner mit den Einern geſchieht entweder durch καί bei beliebiger Stellung: εἴκοσι καὶ πέντε und πέντε καὶ εἴκοσι, oder ohne καί bei vorhergehendem Zehner: εἴκοσι πέντε 25, ſo auch ἑκατὸν δέκα. Der ein und zwanzigſte heißt εἷς καὶ εἰκοστός oder πρῶτος καὶ εἰκοστός, auch εἰκοστὸς πρῶτος u. ſ. f.

Die Cardinalzahlen von 200 an ſind ebenſo wie die Ordinalzahlen regelmäßige Adjectiva dreier Endungen: διακόσιοι, αι, α. Die Ordinalzahlen haben die Endungen der Superlative, δεύτερος die des Comparativs (vgl. §. 192).

§.223. Aus den Stämmen der Zahlwörter bildet man durch Zuſammenſetzung mit σύν Distributiva: σύνδυο je zwei, σύντρεις je drei: durch die Sylbe πλοῦς (aus πλόος lat. plex) Multiplicativa: ἁπλοῦς einfach, διπλοῦς, τριπλοῦς, πενταπλοῦς u. ſ. w. Ferner merke man: δισσός zwiefach, τρισσός dreifach, διπλάσιος zweimal ſo viel, τριπλάσιος u. ſ. w. πολλαπλάσιος vielmal ſo viel; die Adverbien μοναχῇ einfach (μόνος allein), διχῇ oder δίχα zweifach; die Subſtantiva: μονάς (St. μοναδ) Einheit, δυάς, τριάς, τετράς, πεμπάς, ἑξάς, ἑβδομάς, ὀγδοάς, ἐννεάς, δεκάς, εἰκάς, ἑκατοντάς, χιλιάς, μυριάς, daher τρεῖς μυριάδες = 30,000.

§.224. Die wichtigſten allgemein quantitativen Adjectiva ſind: ἕκαστος jeder, ἑκάτερος jeder von zweien, πᾶς πᾶσα πᾶν (St. παντ) jeder,

ganz (*πᾶν* alles, *πάντες* alle), *ποστός ὁπόστος* der wie vielste (quotus), und die Adverbien *πολλάκις* vielmals, oft, *ἑκαστάκις* jedesmal, *ὁσάκις* so oft als, *τοσαυτάκις* so oft, *πλειστάκις* sehr oft, *ὀλιγάκις* selten.

B. Flexion des Verbums.

Allgemeine Vorbemerkungen.

Die Griechen unterscheiden im Verbum: §. 225.

1. Drei Numeri: Singular, Dual und Plural.
2. Drei Genera: Activ: *ἔλυσα* ich löste
   Medium: *ἐλυσάμην* ich löste mir (für mich)
   Passiv: *ἐλύθην* ich wurde gelöst.

Verba, welche nur im Medium oder Passiv vorkommen, heißen Deponentia: *δέχομαι* (nehme auf).

Anm. Besondere Formen für das Passiv hat nur der Aorist und das Futurum; in allen übrigen Zeiten haben die medialen Formen zugleich passive Bedeutung.

3. Zwei Hauptclassen der Tempora:
   A) Haupttempora, nämlich:
      1. Präsens: *λύω* ich löse
      2. Perfectum: *λέλυκα* ich habe gelöst
      3. Futurum: *λύσω* ich werde lösen
   B) Historische Tempora, nämlich:
      1. Imperfectum: *ἔλυον* ich löste
      2. Plusquamperf.: *ἐλελύκειν* ich hatte gelöst
      3. **Aorist:** *ἔλυσα* ich löste (erzählend)
4. Vier Modi, nämlich:

Verbum finitum	1. Indicativ:	*λύω*	ich löse
	2. Conjunctiv:	*λύω*	ich soll lösen
	3. **Optativ:**	*λύοιμι*	ich möchte lösen
	4. Imperativ:	*λῦε*	löse.

5. Drei Verbalnomina:
   1. Infinitiv: *λύειν* lösen
   2. Particip: *λύων* lösend
   3. Verbaladjectiv: *λυτέος* zu lösen, solvendus.

Die Perſonalendungen haben urſprünglich folgende Formen:

	Activ		Medium	
	Haupttempora.	Hiſtoriſche Tempora.	Haupttempora.	Hiſtoriſche Tempora.
Sing. 1.	-μι	-ν	-μαι	-μην
2.	-σι	-ς	-σαι	-σο
3.	-τι	—	-ται	-το
Dual 1.	-μεν		-μεθον	
2.	-τον		-σθον	
3.	-τον	-την	-σθον	-σθην
Plur. 1.	-μεν		-μεθα	
2.	-τε		-σθε	
3.	-ντι	-ν	-νται	-ντο

§. 226. Man merkt ſich die activen Perſonalendungen der Haupttempora am beſten an

εἰ-μί (ich bin)	ἐσ-μέν	ἐσ-μέν
ἐσ-σί (zuſammengez. εἶ))	ἐσ-τόν	ἐσ-τέ
ἐσ-τί(ν)	ἐσ-τόν	εἰ-σί(ν) (σι = ντι nach §. 60).

Die Endungen der drei Perſonen des Singulars ſind eigentlich angehängte Pronomina ich, du, er und mit den Stämmen der Perſonalpronomina zu vergleichen: μι mit με, σι mit σε, τι mit dem Stamme des Artikels το. — Die 1. Dual. fällt im Activ immer mit der 1. Plur. zuſammen. — Für die hiſtoriſchen Tempora war die Endung der 1. Sing. urſprünglich μ (lat. era-m), das aber nach §. 67 Anm. im Auslaut in ν überging, die der 3. Sing. urſprünglich τ (lat. era-t), das aber nach §. 67 im Auslaut nicht ſtehen bleiben konnte (vgl. §. 233, 2), die der 3. Pl. ντ (lat. era-nt), wovon das τ abfallen mußte (§. 67).

§. 227. Die Tempora, Modi und Verbalnomina ſondern ſich nach den Stämmen (Tempusſtämmen), aus denen ſie gebildet werden. Die Tempusſtämme ſind folgende:

1. Der Präſensſtamm, daraus das Präſens und Imperfect.
2. Der ſtarke Aoriſtſtamm „ der ſtarke Aor. (Act. und Med.)
3. Der Futurſtamm, daraus das Futurum (Act. und Med.)
4. Der ſchwache Aoriſtſtamm, daraus der ſchwache Aoriſt (Act. und Med.).

---

§. 226. D. In der 1. Plur. hat der doriſche Dialekt die Endung -μες (= lat. mus). Statt νται, ντο hat der ioniſche, beſonders der neuioniſche Dialekt in der 3. Pl. Med. häufig ατ, ατο. Der Vocal α iſt hier eigentlich ein Bindevocal, wie im Acc. S. der zweiten Hauptdeclination (§. 173, 3 Anm.); wie aber dort ſpäter das ν abfiel, ſo ward auch aus α-νται, α-ντο mit Verluſt des ν α-ται, α-το (vgl. §. 287, §. 302, 3).

5. Der Perfectſtamm, daraus das Perfect, Plusquamperfect und dritte Futurum.

Dieſe fünf Stämme gehören dem Activ und Medium an. Dazu kommen für die beſonderen Paſſivformen:

6. Der ſtarke Paſſivſtamm, daraus der ſtarke Paſſivaoriſt und das ſtarke Paſſivfuturum.

7. Der ſchwache Paſſivſtamm, daraus der ſchwache Paſſivaoriſt und das ſchwache Paſſivfuturum.

Diejenige Form, aus welcher ſich alle Tempusſtämme eines Verbums ableiten laſſen, heißt Verbalſtamm.

Der Conjunctiv wird zwiſchen dem Stamme und der Endung bezeichnet. Eigenthümlich ſind ihm die gedehnten Vocale: *λύ-ω-μεν* solv-ā-mus, *λύ-η-τε* solv-ā-tis. §. 228.

Dem Optativ eigen iſt der Vocal *ι*, welcher meiſt mit andern Vocalen zu Diphthongen verwächſt: *λύ-οι-μεν* wir möchten löſen. Der Conjunctiv hat die Endungen der Haupttempora, der Optativ mit Ausnahme der 1. Sing. Act. die der hiſtoriſchen Tempora.

Der Imperativ hat folgende eigenthümliche Endungen:

	Activ	Medium
S. 2	*-θι*	*-σο*
3	*-τω*	*-σθω*
D. 2	*-τον*	*-σθον*
3	*-των*	*-σθων*
Pl. 2	*-τε*	*-σθε*
3	*-ντων* oder *-τωσαν*	*-σθων* oder *-σθωσαν*.

Das Grundgeſetz für die Betonung des Verbums iſt: der Accent ſteht ſo weit wie möglich vom Ende zurück, wobei ſchließendes *αι*, außer im Optativ, nicht als Länge betrachtet wird: *λύω*, *λύετε*, *λύομαι*. §. 229.

Eine Ausnahme machen die Participien, welche bei der Motion (Cap. 7) den Accent, ſo weit es die allgemeinen Accentregeln (§. 79—87) geſtatten, immer auf der Sylbe behalten, welche ihn im Nom. Sing. Masc. hat: Part. Pr. A. *βασιλεύων* (regnans) Neutr. *βασιλεῦον*, nicht *βασίλευον* (nicht *βασιλεύον* nach §. 84), Part. Fut. A. *βασιλεύσων* (regnaturus) Neutrum *βασιλεῦσον*. — Die beſonderen Ausnahmen §. 331—333.

---

§. 228. D. Im hom. Dial. werden die gedehnten Vocale des Conjunctivs im Dual und in den beiden erſten Perſonen des Plurals häufig verkürzt.

§.230. Wir unterſcheiden zwei Hauptconjugationen:

1. Die erſte, bei weitem häufigere, verbindet die Perſonalendungen mit den beiden erſten Tempusſtämmen durch einen Bindevocal: λύ-ο-μεν. Weil die erſte Perſon Sing. Präſ. Act. dieſer Conjugation auf ω auslautet, heißen die hieher gehörigen Verba Verba auf ω: λύ-ω.

2. Die zweite, ſeltnere aber alterthümlichere, verbindet die Perſonalendungen mit den beiden erſten Tempusſtämmen ohne Bindevo-

Capitel 10.

Erſte Hauptconjugation oder Verba auf ω.

I. Der Präſensſtamm.

A. Flexion des Präſensſtammes.

§.231. Der Präſensſtamm iſt diejenige Form, welche übrig bleibt, wenn man das ω der 1. Sing. Präſ. Act. eines Verbums abwirft.

§.232

Präſens	Indicativ		Conjunctiv	
Activ	ich löſe		ich ſoll löſen	
1. Sing.	λύ-ω	[solv-o]	λύ-ω	[solv-a-m]
2. „	λύ-ει-ς	[solv-i-s]	λύ-η-ς	[solv-a-s]
3. „	λύ-ει	[solv-i-t]	λύ-η	[solv-a-t]
2. Dual.	λύ-ε-τον		λύ-η-τον	
3. „	λύ-ε-τον		λύ-η-τον	
1. Plur.	λύ-ο-μεν	[solv-i-mus]	λύ-ω-μεν	[solv-a-mus]
2. „	λύ-ε-τε	[solv-i-tis]	λύ-η-τε	[solv-a-tis]
3. „	λύ-ου-σι(ν)	[solv-u-nt]	λύ-ω-σι(ν)	[solv-a-nt]
Medium u. Paſſiv.	ich löſe mir / ich werde gelöſt		ich ſoll mir löſen / ich ſoll gelöſt werden	
1. Sing.	λύ-ο-μαι		λύ-ω-μαι	
2. „	λύ-η oder λύ-ει		λύ-η	
3. „	λύ-ε-ται		λύ-η-ται	
1. Dual.	λυ-ό-μεθον		λυ-ώ-μεθον	
2. „	λύ-ε-σθον		λύ-η-σθον	
3. „	λύ-ε-σθον		λύ-η-σθον	
1. Plur.	λυ-ό-μεθα		λυ-ώ-μεθα	
2. „	λύ-ε-σθε		λύ-η-σθε	
3. „	λύ-ο-νται		λύ-ω-νται	

Imperfect	Activ ich löſte		
1. Sing. ἔ-λυ-ο-ν			Plur. ἐ-λύ-ο-μεν
2. „ ἔ-λυ-ε-ς	Dual ἐ-λύ-ε-τον		„ ἐ-λύ-ε-τε
3. „ ἔ-λυ-ε(ν)	„ ἐ-λυ-έ-την		„ ἔ-λυ-ο-ν

cal: ἐσ-μέν. Weil die erſte Perſon Sing. Präſ. Act. dieſer Conjugation die urſprüngliche Endung μι beibehält, heißen die hieher gehörigen Verba Verba auf μι: εἰ-μί.

Die Formen der fünf andern Tempusſtämme ſind beiden Conjugationen gemeinſam.

Ueber den Unterſchied des Präſensſtammes vom Verbalſtamme §. 245 ff.

Hier folgt die Flexion des Präſensſtammes, aus welchem das Präſens des Activs und Mediums (Paſſivs) mit ſeinen Modis, Infinitiven und Participien und das Imperfect hervorgeht.

Optativ	Imperativ	Infinitiv
ich möchte löſen	löſe	löſen
λύ-οι-μι		λύ-ειν
λύ-οι-ς	λῦ-ε [solv-e]	Participium
λύ-οι	λυ-έ-τω [solv-i-to]	löſend
λύ-οι-τον	λύ-ε-τον	λύ-ων, ουσα, ον (St. λυοντ solvent)
λυ-οί-την	λυ-έ-των	G. λύοντ-ος [solvent-is]
λύ-οι-μεν		
λύ-οι-τε	λύ-ε-τε [solv-i-te]	
λύ-οι-εν	λυ-ό-ντων [solv-u-nto] od. λυ-έ-τωσαν	
ich möchte mir löſen / ich möchte gelöſt werden	löſe dir / werde gelöſt	Infinitiv: ſich löſen / gelöſt werden
λυ-οί-μην		λύ-ε-σθαι
λύ-οι-ο	λύ-ου	
λύ-οι-το	λυ-έ-σθω	
λυ-οί-μεθον		Participium
λύ-οι-σθον	λύ-ε-σθον	ſich löſend / gelöſt werdend
λυ-οί-σθην	λυ-έ-σθων	λυ-ό-μενο-ς
λυ-οί-μεθα		λυ-ο-μένη
λύ-οι-σθε	λύ-ε-σθε	λυ-ό-μενο-ν
λύ-οι-ντο	λυ-έ-σθων oder λυ-έ-σθωσαν	

Medium und Paſſiv

ich löſte mir / ich wurde gelöſt

S.	D.	Pl.
ἐ-λυ-ό-μην	ἐ-λυ-ό-μεθον	ἐ-λυ-ό-μεθα
ἐ-λύ-ου	ἐ-λύ-ε-σθον	ἐ-λύ-ε-σθε
ἐ-λύ-ε-το	ἐ-λυ-έ-σθην	ἐ-λύ-ο-ντο.

§. 233. 1. Als Bindevocal dient vor Naſalen der dumpfere O-Laut (ο, ω, ου), vor anderen Conſonanten der hellere E-Laut (ε, η, ει).

2. In der 1. Sing. Ind. Act. iſt die urſprüngliche Endung μι abgefallen und der Bindevocal zu ω gedehnt; in der 2. S. iſt aus εσι εις, in der 3. S. aus ετι ει geworden: λύ-ει-ς für λυ-ε-σι, λύ-ει für λυ-ε-τι [vgl. solv-i-t]. — Das ου der 3. Plur. iſt durch Erſatzdehnung (§. 42) aus ο entſtanden: λύ-ου-σι aus λυ-ο-νσι für das urſprüngliche und doriſche λύ-ο-ντι [vgl. solv-u-nt]. — In der 3. Sing. Impf. ſteht ε(ν) für urſprüngliches ε-τ — vgl. solveba-t — da τ im Auslaut ſich nicht behaupten konnte (§. 67).

3. In der 2. S. Ind. Präſ. Med. iſt η oder ει aus ε(σ)αι entſtanden: λύῃ aus λυε(σ)αι nach §. 61 und 38; die Form ει iſt die altattiſche, in οἴει (du meinſt), βούλει (du willſt) ausſchließlich gebräuchliche, η die ſpäter allgemein übliche. Vgl. die Futurform ὄψει (§. 259).

4. Im Conjunctiv tritt für jedes ο (ου) ω, für jedes ε η, für ει η ein; das η der 2. Sing. Med. iſt aus η(σ)αι contrahirt (vgl. §. 228).

5. In der 2. Sing. Imper. Act. fällt die Endung nach dem Bindevocal ganz weg, in der 2. Sing. Imper. Med. und Impf. Med. iſt ου durch Contraction aus εσο, εο entſtanden: λύου = λυε(σ)ο, ἐλύου = ἐλυε(σ)ο (§. 61, §. 37). In der 2. Sing. Optat. Med. iſt οιο aus οισο entſtanden.

---

§. 233. D. 1. Der epiſche Dialekt hat die urſprüngliche Endung -μι der 1. Sing. im Conjunctiv bisweilen bewahrt: ἐθέλω-μι (velim); die 2. Sing. Conj. und Optat. hat ſtatt ς öfters die vollere Endung -σθα: ἐθέλη-σθα = ἐθέλῃς, κλαίοι-σθα = κλαίοις (κλαίω weine); die 3. Sing. Conj. das alte aus τι entſtandene σι(ν): ἐθέλη-σι(ν) = ἐθέλῃ.

2. Die gedehnten Vocale des Conjunctivs werden bei Homer verkürzt: ἰδύνετε ſtatt ἰδύνητε (ἰδύνω richte). Vgl. §. 228 D.

3. Der Infin. Act. hat im ep. Dialekt oft die Endung -μεναι, verkürzt -μεν, welche durch betontes ε an den Stamm geknüpft wird: ἀμυν-έ-μεναι oder ἀμυνέμεν = ἀμύνειν (vertheidigen).

4. Die 2. Sing. Med. bleibt im ion. Dialekt häufig uncontrahirt: λιλαίεαι (du wünſcheſt), Conj. ἔχηαι (habearis) (auch mit Verkürzung μίσγεαι, miscearis), Imper. ἕπεο (folge), Impf. ἰδεύεο (du entbehrteſt). εο wird auch nach §. 37 D. in ευ zuſammengezogen: ἕπευ.

5. Die 1. Dual. und 1. Pl. Med. hat bei Dichtern häufig σθ ſtatt θ: βουλόμεσθον, βουλόμεσθα (wir wollen).

6. Das §. 226 D. erwähnte ατο tritt im ion. Dialekt regelmäßig ſtatt ντο in der 3. Pl. Opt. ein: μαχοίατο = μάχοιντο (ſie mögen kämpfen).

7. Ganz einzeln findet ſich bei Hom. in der 3 Dual. Impf. τον, σθον ſtatt την, σθην: ἐτεύχετον (ſie beide verfertigten), und bei Attikern την für die 2. Du. eines hiſtoriſchen Tempus: εἰχέτην (ihr hattet), εὑρέτην (ihr fandet).

B. Vom Augment.

Das Augment (augmentum Zuwachs) iſt das Zeichen der Vergangenheit im Indicativ aller hiſtoriſchen Zeitformen (§. 225, 3 B). Es hat zwei Formen; es beſteht nämlich entweder §.234.

a) als ſyllabiſches Augment, in der vorgeſetzten Sylbe ε, oder

b) als temporales Augment, in der Dehnung des anlautenden Vocals.

Das ſyllabiſche Augment haben alle Verba, welche mit einem Conſonanten anlauten: ἔ-λυ-ο-ν, ἐ-τυπτ-ό-μην (ich wurde geſchlagen). ϱ wird nach ε verdoppelt: ἔῤῥιπτον von ῥίπτω (ſchleudere).

Anm. Das ſyllabiſche Augment erſcheint in der ſtärkeren Form von η ſtatt ε in ἠ-μελλ-ο-ν von μέλλω (bin im Begriff), ἠ-βουλ-ό-μην von βούλομαι (will), ἠ-δυνά-μην von δύναμαι (kann).

Das temporale Augment erhalten alle Verba, die mit einem, §.235. ſei es mit dem spir. lenis oder mit dem spir. asper verſehenen, Vocal anlauten. Durch das temporale Augment wird:

α zu η	: ἄγω (führe)	Imperfect	ἦγ-ο-ν
ε „ η	: ἐλαύνω (treibe)	„	ἤλαυν-ο-ν
ο „ ω	: ὀνειδίζω (ſchmähe)	„	ὠνείδιζ-ο-ν
ῐ „ ῑ	: ἱκετεύω (flehe)	„	ἱκέτευ-ο-ν
ῠ „ ῡ	: ὑβρίζω (frevle)	„	ὕβριζ-ο-ν
αι „ η	: αἰσθάνομαι (empfinde)	„	ἠσθαν-ό-μην
αυ „ ηυ	: αὐξάνω (vermehre)	„	ηὔξαν-ο-ν
οι „ ῳ	: οἰκτείρω (beklage)	„	ᾤκτειρ-ο-ν.

Vor Vocalen wird ᾰ nicht zu η ſondern zu ᾱ: ἀΐω (höre) ἄϊον.

Augmentlos bleiben die langen Vocale η, ω, ῑ, ῡ, dann in der Regel die Diphthonge ει, ευ, und ου:

εἰκάζω (vermuthe) εἴκαξ-ο-ν (auch ἤκαζον)

εὑρίσκω (finde) εὗρισκ-ο-ν (ſelten Aor. ηὗρον),

auch αυ und οι unmittelbar vor einem Vocal: αὐαίνω (trockne) αὔαι-

---

§. 234. D. Das Augment kann bei Hom., auch wohl bei andern Dichtern, ganz wegbleiben: τεῦχε (er bereitete), ἔχεν (hatte). Nach ſyllabiſchem Augment werden auch λ, μ, ν, σ bisweilen verdoppelt: ἐλλίσσετο (λίσσομαι flehe), δ ausſchließlich im Stamme δι (ἔδδεισα fürchtete, §. 317, 5). Umgekehrt wird die Verdoppelung des ϱ in einzelnen Fällen unterlaſſen: ἐ-ῥάπτομεν (ῥάπτω nähe, ſpinne).

§. 235. D. Im doriſchen D. wird durch temporales Augment ᾰ zu ᾱ: ἆγον.

Das temporale Augment fehlt ſehr oft bei Herodot, namentlich bei Diphthongen.

νον, *οἰακίζω* (ſteure) *οἰάκιζον* und in einzelnen Fällen auch andere Diphthonge.

Anm. Der spir. asper tritt vor die augmentirte Form, wenn das Verbum in der nicht augmentirten Form ihn hatte.

§.236. Einige mit ε anlautende Verba dehnen dies nicht zu η, ſondern zu ει, nämlich: *ἐάω* (laſſe), *ἐθίζω* (gewöhne), *ἑλίσσω* (wälze), *ἕλκω* oder *ἑλκύω* (ziehe), *ἕπομαι* (folge), *ἐργάζομαι* (arbeite), *ἕρπω* oder *ἑρπύζω* (krieche), *ἑστιάω* (bewirthe), *ἔχω* (habe). Vgl. unten die Aoriſte *εἶμην* (§. 313), *εἷλον* (*αἱρέω* nehme §. 327, 1), *εἷσα* (ſetzte §. 269 D.) und §. 275.

Anm. Dieſe Verba hatten urſprünglich conſonantiſchen Anlaut, alſo ſyllabiſches Augment: *Fεργαζ-ο-μαι* (§. 34 D.) *ἐ-Fεργαζ-ο-μην*, *σεχ-ω* (§. 327, 6) *ἐ-σεχ-ο-ν*, dann fiel der Conſonant aus: *ἐ-εργαζ-ο-μην*, *ἐ-εχ-ο-ν*, endlich wurde εε regelrecht in ει contrahirt (§. 36): *εἰργαζ-ό-μην*, *εἶχ-ο-ν*.

§.237. *ἑορτάζω* (feiere) hat das Augment im zweiten Vocal: *ἑώρταζον* ſtatt *ἡόρταζον* (vgl. §. 37 D. 2). — Syllabiſches Augment trotz ihres vocaliſchen Anlautes haben die urſprünglich mit Digamma (§. 34 D.) alſo mit einem Conſonanten anlautenden Verba: *ἀνδάνω* (gefalle), *ἐ-ἀνδανον*, *οὐρέω* (harne), *ὠθέω* (ſtoße), *ὠνέομαι* (kaufe), (vgl. §. 275). — Doppeltes Augment — ſyllabiſches und temporales — haben *ὁράω* (ſehe) *ἑώραον* (contr. *ἑώρων*), *ἀν-οίγ-ω* (öffne) *ἀν-ἐῳγ-ο-ν*.

§.238. Verba, die mit einer Präpoſition zuſammengeſetzt ſind, haben das Augment im Inlaut unmittelbar hinter der Präpoſition: *εἰς-φέρ-ω* (trage herein), *εἰς-ἐ-φερ-ο-ν*, *προς-άγ-ω* (führe herein) *προς-ῆγ-ο-ν*; *ἐκ* (aus) wird vor dem Augment zu *ἐξ*: *ἐξ-ῆγ-ο-ν* (führte heraus); die wahre, im Präſens durch Aſſimilation (§. 51) veränderte Geſtalt von *ἐν* (in), *σύν* (mit) tritt vor ε wieder hervor: *συλ-λέγ-ω* (ſammle), *συν-ἐ-λεγ-ο-ν*, *ἐμ-βάλλ-ω* (falle ein), *ἐν-ἐ-βαλλ-ο-ν*.

§.239. Die Endvocale der vocaliſch ſchließenden Präpoſitionen werden elidirt: *ἀπ-ἐ-φερ-ο-ν* (trug fort) von *ἀπο-φέρ-ω*; nur *περί* und *πρό* verlieren nie den Vocal; *πρό* wird oft mit ε zuſammengezogen: *προύβαινον* aus *προ-ἐ-βαιν-ο-ν* (ſchritt fort).

---

§. 237. D. Hom. bildet *ἐφνοχόει* von *οἰνοχοέω* (ſchenke Wein), *ἐήνδανον* [Herod. *ἐάνδανον*] neben *ἤνδανον* von *ἀνδάνω* (gefalle). Vgl. §. 34 D. 1 und 4.

Ausnahmen. Einige Verba, welche nicht erſt mit Präpoſitionen zuſammengeſetzt, ſondern von ſchon zuſammengeſetzten Nominibus abgeleitet ſind (Decompoſita), haben das Augment im Anlaut: *ἐναντιόομαι* (von *ἐναντίος* entgegen) *ἠναντιούμην* (aus *οομην*) (war entgegen), poet. *ἤναρον* zu *ἐναίρω* (erlege), *παῤῥησιάζομαι* (von *παῤῥησία* Redefreiheit) *ἐπαῤῥησιαζόμην* (redete frei); die meiſten aber dennoch im Inlaut: *ἐκκλησιάζω* (verſammle, von *ἐκκλησία* Verſammlung) *ἐξεκλησίαζον*, *ὑποπτεύω* (verdächtige, von *ὕποπτος* verdächtig) *ὑπώπτευον*, *κατηγορέω* (klage an) *κατηγόρουν* (aus *εον*). Unregelmäßig hat *παρανομέω* (handle geſetzwidrig, von *παρά-νομος* geſetzwidrig) *παρηνόμουν* (*εον*).

Manche Präpoſitionen haben in einzelnen Zuſammenſetzungen ſo ſehr ihre §.240. urſprüngliche Bedeutung verloren, daß die Verba wie einfache behandelt werden: *καθεύδω* (ſchlafe) *ἐκάθευδον* (doch auch *καθηῦδον*), *καθίζω* (ſitze) *ἐκάθιζον*. Vgl. die Verba *ἵημι* (*ἀφίημι* §. 313), *ἕννυμι* (*ἀμφιέννυμι* §. 319, 5), *ἧμαι* (*κάθημαι* §. 315, 2). — Einige Verba haben auch doppeltes Augment: *ἀνέχομαι* (ertrage) *ἠνειχόμην*, *ἀνορθόω* (richte auf) *ἠνώρθουν* (*οον*), *ἐνοχλέω* (bin beſchwerlich) *ἠνώχλουν* (*εον*), *παροινέω* (handle wie ein trunkener) *ἐπαρῴνουν*, ſo auch die eigentlich nicht zuſammengeſetzten *διαιτάω* (lebe, von *δίαιτα* Lebensweiſe) *ἐδιήτων* (*αον*), *διᾱκονέω* (diene) *ἐδιηκόνουν* (*εον*).

Die Compoſita mit *δύς* (ſchlecht, übel) haben das Augment vor *δύς*, wenn §.241. der zweite Beſtandtheil des Compoſitums mit einem Conſonanten oder einem langen Vocal anlautet: *δυστυχέω* (bin unglücklich) *ἐδυστύχουν* (*εον*), *δυσωπέω* (mache ein übles Geſicht) *ἐδυσώπουν* (*εον*); kurze Vocale aber erhalten nach *δύς* das temporale Augment: *δυσᾰρεστέω* (mißfalle) *δυσηρέστουν* (*εον*).

Die Compoſita mit *εὖ* (wohl) bleiben meiſt ohne Augment: *εὐτύχουν* (*εον*) (war glücklich); nur ſelten erhalten kurze Vocale nach *εὖ* das temporale Augment: *εὐηργέτουν* (*εον*) neben *εὐεργέτουν* von *εὐεργετέω* (bin wohlthätig).

Alle übrigen Compoſita augmentiren den Anlaut: *ἠθύμουν* von *ἀθυμέω* §.242. (bin muthlos).

C. Verba contracta.

Die Verba, deren Präſensſtamm auf *α*, *ε* oder *ο* ausgeht, ziehen §.243. dieſe Vocale in allen Formen des Präſensſtammes regelmäßig mit dem Bindevocal zuſammen und heißen daher Verba contracta. Dabei kommen die in §. 36—38 erörterten Geſetze der Zuſammenziehung zur Anwendung.

Anm. Weil das *ει* der Infinitivendung *ειν* nicht urſprünglich iſt, wird *αειν* nicht zu *ᾶν* ſondern zu *αν*, *οειν* nicht zu *οιν* ſondern zu *ουν* (§. 37 Anm.).

		τῑμάω (ehre) [vgl. lat. am(a)o]		ποιέω (mache) [vgl. lat. moneo]		δουλόω (unterjoche)	
		Stämme: τιμα		ποιε		δουλο	
		Activ					
Präs. Ind.	S. 1	τιμάω	τιμῶ	ποιέω	ποιῶ	δουλόω	δουλῶ
	2	τιμάεις	τιμᾷς	ποιέεις	ποιεῖς	δουλόεις	δουλοῖς
	3	τιμάει	τιμᾷ	ποιέει	ποιεῖ	δουλόει	δουλοῖ
	D. 1						
	2	τιμάετον	τιμᾶτον	ποιέετον	ποιεῖτον	δουλόετον	δουλοῦτον
	3	τιμάετον	τιμᾶτον	ποιέετον	ποιεῖτον	δουλόετον	δουλοῦτον
	P. 1	τιμάομεν	τιμῶμεν	ποιέομεν	ποιοῦμεν	δουλόομεν	δουλοῦμεν
	2	τιμάετε	τιμᾶτε	ποιέετε	ποιεῖτε	δουλόετε	δουλοῦτε
	3	τιμάου-σι(ν)	τιμῶ-σι(ν)	ποιέου-σι(ν)	ποιοῦ-σι(ν)	δουλόου-σι(ν)	δουλοῦ-σι(ν)
Conjunctiv	S. 1	τιμάω	τιμῶ	ποιέω	ποιῶ	δουλόω	δουλῶ
	2	τιμάῃς	τιμᾷς	ποιέῃς	ποιῇς	δουλόῃς	δουλοῖς
	3	τιμάῃ	τιμᾷ	ποιέῃ	ποιῇ	δουλόῃ	δουλοῖ
	D. 1						
	2	τιμάητον	τιμᾶτον	ποιέητον	ποιῆτον	δουλόητον	δουλῶτον
	3	τιμάητον	τιμᾶτον	ποιέητον	ποιῆτον	δουλόητον	δουλῶτον
	P. 1	τιμάωμεν	τιμῶμεν	ποιέωμεν	ποιῶμεν	δουλόωμεν	δουλῶμεν
	2	τιμάητε	τιμᾶτε	ποιέητε	ποιῆτε	δουλόητε	δουλῶτε
	3	τιμάω-σι(ν)	τιμῶ-σι(ν)	ποιέωσι(ν)	ποιῶσι(ν)	δουλόωσι(ν)	δουλῶσι(ν)
Optativ	S. 1	τιμάοιμι	τιμῷμι	ποιέοιμι	ποιοῖμι	δουλόοιμι	δουλοῖμι
		(-αοίην	-ῴην)*	(-εοίην	-οίην)	(-ooίην	-οίην)
	2	τιμάοις	τιμῷς	ποιέοις	ποιοῖς	δουλόοις	δουλοῖς
		(-αοίης	-ῴης)	(-εοίης	-οίης)	(-ooίης	-οίης)
	3	τιμάοι	τιμῷ	ποιέοι	ποιοῖ	δουλόοι	δουλοῖ
		(-αοίη	-ῴη)	(-εοίη	-οίη)	(-ooίη	-οίη)
	D. 1						
	2	τιμάοιτον	τιμῷτον	ποιέοιτον	ποιοῖτον	δουλόοιτον	δουλοῖτον
		(-αοίητον	-ῴητον)	(-εοίητον	-οίητον)	(-ooίητον	-οίητον)
	3	τιμαοίτην	τιμῴτην	ποιεοίτην	ποιοίτην	δουλοοίτην	δουλοίτην
		(-αοιήτην	-ωήτην)	(-εοιήτην	-οιήτην)	(-ooιήτην	-οιήτην)
	P. 1	τιμάοιμεν	τιμῷμεν	ποιέοιμεν	ποιοῖμεν	δουλόοιμεν	δουλοῖμεν
		(-αοίημεν	-ῴημεν)	(-εοίημεν	-οίημεν)	(-ooίημεν	-οίημεν)
	2	τιμάοιτε	τιμῷτε	ποιέοιτε	ποιοῖτε	δουλόοιτε	δουλοῖτε
		(-αοίητε	-ῴητε)	(-εοίητε	-οίητε)	(-ooίητε	-οίητε)
	3	τιμάοιεν	τιμῷεν	ποιέοιεν	ποιοῖεν	δουλόοιεν	δουλοῖεν
				(-εοίησαν	-οίησαν)		

*) Anm. Die durch den Druck hervorgehobenen Formen sind die üblicheren.

Medium (Passiv)

τιμάομαι	τιμῶμαι	ποιέομαι	ποιοῦμαι	δουλόομαι	δουλοῦμαι
τιμάῃ, ει	τιμᾷ	ποιέῃ, ει	ποιῇ, εῖ	δουλόῃ, ει	δουλοῖ
τιμάεται	τιμᾶται	ποιέεται	ποιεῖται	δουλόεται	δουλοῦται
τιμαόμεθον	τιμώμεθον	ποιεόμεθον	ποιούμεθον	δουλοόμεθον	δουλούμεθον
τιμάεσθον	τιμᾶσθον	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	δουλόεσθον	δουλοῦσθον
τιμάεσθον	τιμᾶσθον	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	δουλόεσθον	δουλοῦσθον
τιμαόμεθα	τιμώμεθα	ποιεόμεθα	ποιούμεθα	δουλοόμεθα	δουλούμεθα
τιμάεσθε	τιμᾶσθε	ποιέεσθε	ποιεῖσθε	δουλόεσθε	δουλοῦσθε
τιμάονται	τιμῶνται	ποιέονται	ποιοῦνται	δουλόονται	δουλοῦνται
τιμάωμαι	τιμῶμαι	ποιέωμαι	ποιῶμαι	δουλόωμαι	δουλῶμαι
τιμάῃ	τιμᾷ	ποιέῃ	ποιῇ	δουλόῃ	δουλοῖ
τιμάηται	τιμᾶται	ποιέηται	ποιῆται	δουλόηται	δουλῶται
τιμαώμεθον	τιμώμεθον	ποιεώμεθον	ποιώμεθον	δουλοώμεθον	δουλώμεθον
τιμάησθον	τιμᾶσθον	ποιέησθον	ποιῆσθον	δουλόησθον	δουλῶσθον
τιμάησθον	τιμᾶσθον	ποιέησθον	ποιῆσθον	δουλόησθον	δουλῶσθον
τιμαώμεθα	τιμώμεθα	ποιεώμεθα	ποιώμεθα	δουλοώμεθα	δουλώμεθα
τιμάησθε	τιμᾶσθε	ποιέησθε	ποιῆσθε	δουλόησθε	δουλῶσθε
τιμάωνται	τιμῶνται	ποιέωνται	ποιῶνται	δουλόωνται	δουλῶνται
τιμαοίμην	τιμῴμην	ποιεοίμην	ποιοίμην	δουλοοίμην	δουλοίμην
τιμάοιο	τιμῷο	ποιέοιο	ποιοῖο	δουλόοιο	δουλοῖο
τιμάοιτο	τιμῷτο	ποιέοιτο	ποιοῖτο	δουλόοιτο	δουλοῖτο
τιμαοίμεθον	τιμῴμεθον	ποιεοίμεθον	ποιοίμεθον	δουλοοίμεθον	δουλοίμεθον
τιμάοισθον	τιμῷσθον	ποιέοισθον	ποιοῖσθον	δουλόοισθον	δουλοῖσθον
τιμαοίσθην	τιμῴσθην	ποιεοίσθην	ποιοίσθην	δουλοοίσθην	δουλοίσθην
τιμαοίμεθα	τιμῴμεθα	ποιεοίμεθα	ποιοίμεθα	δουλοοίμεθα	δουλοίμεθα
τιμάοισθε	τιμῷσθε	ποιέοισθε	ποιοῖσθε	δουλόοισθε	δουλοῖσθε
τιμάοιντο	τιμῷντο	ποιέοιντο	ποιοῖντο	δουλόοιντο	δουλοῖντο

Activ

Imperativ	S. 2	τίμαε	τίμᾱ	ποίεε	ποίει	δούλοε	δούλου
	3	τιμαέτω	τιμάτω	ποιεέτω	ποιείτω	δουλοέτω	δουλούτω
	D. 2	τιμάετον	τιμᾶτον	ποιέετον	ποιεῖτον	δουλόετον	δουλοῦτον
	3	τιμαέτων	τιμάτων	ποιεέτων	ποιείτων	δουλοέτων	δουλούτων
	P. 2	τιμάετε	τιμᾶτε	ποιέετε	ποιεῖτε	δουλόετε	δουλοῦτε
	3	τιμαόντων	τιμώντων	ποιεόντων	ποιούντων	δουλοόντων	δουλούντων
		τιμαέτωσαν	τιμάτωσαν	ποιεέτωσαν	ποιείτωσαν	δουλοέτωσαν	δουλούτωσαν
Infinit.		τιμάειν	τιμᾶν	ποιέειν	ποιεῖν	δουλόειν	δουλοῦν
Particip		τιμάων	τιμῶν	ποιέων	ποιῶν	δουλόων	δουλῶν
		τιμάουσα	τιμῶσα	ποιέουσα	ποιοῦσα	δουλόουσα	δουλοῦσα
		τιμάον	τιμῶν	ποιέον	ποιοῦν	δουλόον	δουλοῦν
Imperfect	S. 1	ἐτίμαον	ἐτίμων	ἐποίεον	ἐποίουν	ἐδούλοον	ἐδούλουν
	2	ἐτίμαες	ἐτίμᾱς	ἐποίεες	ἐποίεις	ἐδούλοες	ἐδούλους
	3	ἐτίμαε(ν)	ἐτίμᾱ	ἐποίεε(ν)	ἐποίει	ἐδούλοε(ν)	ἐδούλου
	D. 1						
	2	ἐτιμάετον	ἐτιμᾶτον	ἐποιέετον	ἐποιεῖτον	ἐδουλόετον	ἐδουλοῦτον
	3	ἐτιμαέτην	ἐτιμάτην	ἐποιεέτην	ἐποιείτην	ἐδουλοέτην	ἐδουλούτην
	P. 1	ἐτιμάομεν	ἐτιμῶμεν	ἐποιέομεν	ἐποιοῦμεν	ἐδουλόομεν	ἐδουλοῦμεν
	2	ἐτιμάετε	ἐτιμᾶτε	ἐποιέετε	ἐποιεῖτε	ἐδουλόετε	ἐδουλοῦτε
	3	ἐτίμαον	ἐτίμων	ἐποίεον	ἐποίουν	ἐδούλοον	ἐδούλουν

§. 243. D. Die Contraction unterbleibt im ion. D. sehr häufig; die drei Arten der Verba contracta werden aber verschieden behandelt.

A. Die Stämme auf α werden bei Homer in dreifacher Weise flectirt, nämlich

1. die Sylben, welche von den Attikern regelmäßig contrahirt werden, bleiben offen und unverändert: ἀοιδιά-ει (singt), ναιετά-ουσι (sie wohnen), wozu das Fem. Part. ναιετάωσα d. i. ναιετά-ουσα mit auffallender Umwandlung von ου in ω;

2. die Contraction tritt ein: ἀρετᾷ = ἀρετά-ει (gedeiht), προσ-ηύδα = προς-ηύδα-ε von προς-αυδά-ω (rede an). Dabei wird αε die

Medium (Paſſiv)

τιμάου	τιμῶ	ποιέου	ποιοῦ	δουλόου	δουλοῦ
τιμαέσθω	τιμάσθω	ποιεέσθω	ποιείσθω	δουλοέσθω	δουλούσθω
τιμάεσθον	τιμᾶσθον	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	δουλόεσθον	δουλοῦσθον
τιμαέσθων	τιμάσθων	ποιεέσθων	ποιείσθων	δουλοέσθων	δουλούσθων
τιμάεσθε	τιμᾶσθε	ποιέεσθε	ποιεῖσθε	δουλόεσθε	δουλοῦσθε
τιμαέσθων	τιμάσθων	ποιεέσθων	ποιείσθων	δουλοέσθων	δουλούσθων
τιμαέσθωσαν	τιμάσθωσαν	ποιεέσθωσαν	ποιείσθωσαν	δουλοέσθωσαν	δουλούσθωσαν
τιμάεσθαι	τιμᾶσθαι	ποιέεσθαι	ποιεῖσθαι	δουλόεσθαι	δουλοῦσθαι
τιμαόμενος	τιμώμενος	ποιεόμενος	ποιούμενος	δουλοόμενος	δουλούμενος
τιμαομένη	τιμωμένη	ποιεομένη	ποιουμένη	δουλοομένη	δουλουμένη
τιμαόμενον	τιμώμενον	ποιεόμενον	ποιούμενον	δουλοόμενον	δουλούμενον
ἐτιμαόμην	ἐτιμώμην	ἐποιεόμην	ἐποιούμην	ἐδουλοόμην	ἐδουλούμην
ἐτιμάου	ἐτιμῶ	ἐποιέου	ἐποιοῦ	ἐδουλόου	ἐδουλοῦ
ἐτιμάετο	ἐτιμᾶτο	ἐποιέετο	ἐποιεῖτο	ἐδουλόετο	ἐδουλοῦτο
ἐτιμαόμεθον	ἐτιμώμεθον	ἐποιεόμεθον	ἐποιούμεθον	ἐδουλοόμεθον	ἐδουλούμεθον
ἐτιμάεσθον	ἐτιμᾶσθον	ἐποιέεσθον	ἐποιεῖσθον	ἐδουλόεσθον	ἐδουλοῦσθον
ἐτιμαέσθην	ἐτιμάσθην	ἐποιεέσθην	ἐποιείσθην	ἐδουλοέσθην	ἐδουλούσθην
ἐτιμαόμεθα	ἐτιμώμεθα	ἐποιεόμεθα	ἐποιούμεθα	ἐδουλοόμεθα	ἐδουλούμεθα
ἐτιμάεσθε	ἐτιμᾶσθε	ἐποιέεσθε	ἐποιεῖσθε	ἐδουλόεσθε	ἐδουλοῦσθε
ἐτιμάοντο	ἐτιμῶντο	ἐποιέοντο	ἐποιοῦντο	ἐδουλόοντο	ἐδουλοῦντο.

weilen nicht zu α, ſondern zu η zuſammengezogen: προσ-ανδή-την (3 Dual. Impf.). ὄρηαι — auch mit unregelmäßigem Accent — aus ὀράεαι = att. ὁρᾷ (2. Sing. Ind. Präſ. Med.);

3. ſtatt der Contraction wird die Zerdehnung angewandt. Dieſe beſteht darin, daß dem durch Contraction entſtehenden Vocal ein gleichlautender betonter Vocal vorgeſchlagen wird: ὁρά-ω (ſehe) contrahirt ὁρῶ, zerdehnt ὁράω. Dieſer Vocal iſt

a) in der Regel kurz. Danach wird ὁράω in folgender Weiſe flectirt:

Act. Pr. Ind.	ὁρά-ω	att. ὁρῶ	hom. ὁράω
	ὁρά-εις	„ ὁρᾷς	„ ὁράᾳς

Andere Beiſpiele: τολμάω (wage), σιγάω (ſchweige), βοάω (rufe), ἐάω (§. 236 laſſe). — ἀσκέω (übe), κοσμέω (ſchmücke), ἀριθμέω

	ὁρά-ει	att. ὁρᾷ	hom. ὁράᾳ
	ὁρά-ουσι	„ ὁρῶσι	„ ὁρόωσι
Conj.	ὁράω	„ ὁρῶ	„ ὁρόω
	ὁρά-ῃς	„ ὁρᾷς	„ ὁράᾳς u. ſ. w.
Opt.	ὁρά-οιμι	„ ὁρῷμι	„ ὁρόῳμι
Inf.	ὁράειν	„ ὁρᾶν	„ ὁράαν
Part.	ὁρά-ων	„ ὁρῶν	„ ὁρόων
	ὁρά-ουσα	„ ὁρῶσα	„ ὁρόωσα
Gen.	ὁρά-οντος	„ ὁρῶντος	„ ὁρόωντος
Med. 2. Sing. Ind.	ὁρά-ῃ	„ ὁρᾷ	„ ὁράᾳ
3. Pl.	ὁρά-ονται	„ ὁρῶνται	„ ὁρόωνται
Opt. 3. Pl.	ὁρά-οιντο	„ ὁρῷντο	„ ὁρόῳντο
Inf.	ὁρά-εσθαι	„ ὁρᾶσθαι	„ ὁράασθαι
3. Pl. Impf.	ἑωρά-οντο	„ ἑωρῶντο	„ ὁρόωντο

b) bisweilen lang, z. B.

ἠβά-ουσα „ ἠβῶσα „ ἠβώωσα

von ἠβάω (bin jugendlich), ebenſo von δράω (thue)

δρά-ουσι att. δρῶσι hom. δρώωσι

und von μνάομαι (gedenke)

μνά-εσθαι „ μνᾶσθαι „ μνάασθαι.

Nach langen Vocalen wird bisweilen der folgende verkürzt:

μνα-όμενος att. μνώμενος hom. μνώόμενος

ἠβά-οντες „ ἠβῶντες „ ἠβώοντες.

Welche dieſer verſchiedenen Weiſen angewandt wird, hängt hauptſächlich vom Metrum ab, welches z. B. ἀρετάᾳ (⏑ ⏑ ⏑ –), ἠβώοντες (– ⏑ – ⏑) nicht duldet.

Bei Herod. geht das α der Stämme auf α vor O-Laut häufig in ε über (§. 37 D. 2): ὁρέω (aber ὁρᾷς, ὁρᾷ), ὁρέομεν, ὁρέουσι, ὁρέοντες. Statt εο findet ſich auch εω geſchrieben: ὁρέωντες. So auch hom. ἧντεον = att. ἦντων (ἀντάω begegne), χρεώμενος = att. χρώμενος (gebrauchend).

B. Die Stämme auf ε ſchwanken zwiſchen den offenen und den contrahirten Formen, εο wird oft durch Synizeſe (§. 39) einſylbig: ἐθρήνεον (klagte), oft auch ioniſch zu ευ contrahirt: hom. νεῦμαι = att. νέομαι (kehre heim). Selten wird εου zu ευ: νεικεῦσι = νεικοῦσι (ſie zanken). Statt ει findet ſich η im hom. ὁμαρτήτην (ὁμαρτέω verkehre), ἀπειλήτην (ἀπειλέω drohe), δορπήτην (δορπέω nachtmahle), Inf. φορήμεναι = att. φορεῖν (tragen). Ein ganz anomaler Infinitiv iſt φορῆναι.

In der 2. S. Med. wird das zweite ε bisweilen ausgeſtoßen: μυθέαι ſtatt μυθέεαι (att. μυθῇ, μυθεῖ du ſagſt), πωλέο = att. ἐπωλοῦ (du verkehrteſt), bisweilen auch die beiden ε in ει contrahirt: μυθεῖαι. Die erſtere Bildung iſt bei Herod. die übliche. Hom. hat für ε bisweilen das ältere ει: νεικείω = att. νεικῶ, ἐτελείετο = att. ἐτελεῖτο (τελῶ vollende).

C. Die Stämme auf ο werden meiſt contrahirt: γουνοῦμαι (flehe an). Einige haben die Zerdehnung nach Art jener auf α: ἀρόωσι(ν) = att.

(zähle). — δηλόω (mache klar), στεφανόω (bekränze), ζημιόω (ſtrafe), χρυσόω (vergolde).

Bemerkungen.

1. Die einſylbigen Stämme auf ε laſſen nur die Contraction in ει zu. §.244.
Alle Sylben, die zuſammengezogen einen andern Laut als ει geben würden, bleiben uncontrahirt:

St. πλε (Präſ. πλέω ſchiffe, Inf. πλεῖν)
πλέεις πλεῖς aber πλέω
πλέει πλεῖ „ πλέουσι
ἔπλεες ἔπλεις „ ἔπλεον.

Eine Ausnahme macht δέω (ich binde), wovon ſich τὸ δοῦν (δέον), δοῦμαι u. a. findet, im Unterſchied von δέω (ich ermangele), δεῖ (man muß), τὸ δέον (die Pflicht).

2. Einige Stämme auf α haben eine Vorliebe für η, das ſie an die Stelle von ᾱ treten laſſen: ζά-ω (lebe), ζῇς, ζῇ, ζῆτε, ζῆν, πεινά-ω (hungre) πεινῆν, διψά-ω (durſte) διψῆν, ebenſo κνά-ω (kratze), σμά-ω (ſtreiche), ψά-ω (ſchabe) und χρά-ομαι (gebrauche).

3. ῥῑγό-ω (friere) hat ω und ῳ ſtatt ου und οι: Inf. ῥιγῶν, Opt. ῥιγῴην.

4. Eine eigenthümliche Contraction tritt im Verbum λούω (waſche, lav-o) ein; der Bindevocal wird nämlich vom Diphthong ου verſchlungen: ἔ-λου für ἔ-λου-ε, λοῦ-μαι für λού-ο-μαι u. ſ. w. Ebenſo wird οἴ-ο-μαι (meine) häufig zu οἶ-μαι, das Impf. ᾠ-ό-μην zu ᾤ-μην zuſammengezogen.

D. Unterſchied des Präſensſtammes vom Verbalſtamme.

Verbalſtamm nennen wir diejenige Grundform eines Verbums, §.245.
aus deren Verbindung mit den Endungen der Perſonen, Tempora, Modi, Infinitive und Participien unter Berückſichtigung der Lautgeſetze ſich alle Formen dieſes Verbums erklären laſſen: λυ Pr. λύω, Perf. λέλυκα, Fut. λύσω; τιμα Pr. τιμάω, Perf. τετίμηκα, Fut. τιμήσω.

Aus dem Verbalſtamme gehen auch mittelſt der Nominalſuffixe (§. 340) Nomina hervor: λύ-σι-ς (Löſung), λυ-τήρ (Löſer), λύ-τρο-ν (Löſegeld); τίμη-σι-ς (Schätzung), τιμη-τή-ς (Cenſor).

Wenn der Verbalſtamm ſich nicht weiter ableiten läßt, ſo heißt er Wurzel: λυ, und ein aus ihm gebildetes Verbum Wurzelverbum:

ἀροῦσι(ν) (ſie pflügen), δηϊόωεν = att. δηϊοῖεν (ſie würden zerſtören), ὑπνώοντας = att. ὑπνοῦντας (die ſchlafenden).

Bei Herod. geht ο bisweilen in ε über und wird mit ο zu ευ contrahirt: ἐδικαίευν = att. ἐδικαίουν (hielt für recht).

§. 244. D. 2. Für χρῆται hat Herod. χρᾶται.
4. Hom. 3. Sing. Impf. λόε (für λοFε §. 35 Anm.) = λοῦε, ἔλουε.

λύω; wenn aber der Verbalſtamm ſelbſt ſchon ein mittelſt eines Nominalſuffixes gebildeter Nominalſtamm iſt, ſo heißt er abgeleitet: τιμα — zugleich Nominalſtamm von τιμή (Ehre) mittelſt des Nominalſuffixes μᾱ aus der Wurzel τι gebildet — und das aus ihm gebildete Verbum ein abgeleitetes: τιμάω.

Anm. Die Wurzeln ſind mit wenigen Ausnahmen einſylbig, die abgeleiteten Stämme zwei- oder mehrſylbig.

§.246. Der Verbalſtamm iſt nicht immer dem Präſensſtamme gleich, ſondern häufig iſt der Präſensſtamm ein erweiterter Verbalſtamm: Pr. λειπ-ω (laſſe) Präſensſt. λειπ, Verbalſt. λῐπ (Aoriſt ἔλιπον). Dieſe Verſtärkungen heißen Präſenserweiterungen, der derſelben entkleidete Verbalſtamm reiner Verbalſtamm.

Anm. Wo ſich der Verbalſtamm vom Präſensſtamm unterſcheidet, werden die Nomina in der Regel aus jenem, nicht aus dieſem gebildet: Verbalſt. φυγ, Präſensſt. φευγ, Subſtantiv φυγ-ή (fug-a), Adjectiv φυγ-ά(δ)-ς flüchtig.

Nach dem Verhältniß des Präſensſtammes zum reinen Verbalſtamm unterſcheiden wir zunächſt vier Claſſen der Verba mit einigen Unterabtheilungen.

1. Erſte Claſſe (unerweitert).

247.§. Der Präſensſtamm iſt dem Verbalſtamm gleich.

Dahin gehören namentlich alle verba pura d. h. Verba, deren Stamm auf einen Vocal ausgeht (mit Ausnahme einiger weniger auf εω, wovon §. 248) und außerdem viele impura: τιμά-ω, δουλό-ω, παιδεύ-ω (erziehe), λύ-ω, τί-ω (ehre), ἄρχ-ω (herrſche), ἄγ-ω (führe), λέγ-ω (ſage).

2. Zweite Claſſe (Dehnclaſſe).

§.248. Der Stammvocal wird im Präſensſtamm gedehnt. Die Dehnung iſt die organiſche (§. 40, 1). Dahin gehören mehrere Verba, deren Stamm auf einen Stummlaut ausgeht und die im Präſens einen Diphthong oder einen langen Vocal haben, als:

φεύγ-ω (fliehe)	reiner Stamm	φῠγ	(φυγή Flucht lat. fuga)
λείπ-ω (verlaſſe)	„ „	λῐπ	(Aor. ἔλιπον §. 254)
πείθ-ω (überrede)	„ „	πῐθ	(πιθ-ανό-ς überredend)
τήκ-ω (ſchmelze)	„ „	τᾰκ	(Paſſivaor. ἐτάκην §. 295)
τρίβ-ω (reibe)	„ „	τρῐβ	(„ ἐτρίβην §. 295)

§. 248. D. Hierher gehört hom. σεύω (laſſe eilen) vom St. συ.

außerdem aber ſechs Verba auf εω, nämlich:

πλέω (ſchiffe) reiner Stamm πλυ
πνέω (hauche) „ „ πνυ
νέω (ſchiffe) „ „ νυ
ῥέω (fließe) „ „ ῥυ
θέω (laufe) „ „ θυ
χέω (gieße) „ „ χυ.

Anm. Das υ dieſer Stämme ward zu ευ gedehnt, ευ aber vor Vocalen (vgl. §. 35 D. 2) in εϝ aufgelöſt, endlich fiel das ϝ aus: πλυ πλευω πλεϝω πλέω. Der Diphthong erſcheint unaufgelöſt in den Subſtantiven πνεῦ-μα (Hauch), ῥεῦ-μα (Fluß). Vgl. §. 260, 2.

3. Dritte Claſſe (T-Claſſe).

Der Verbalſtamm wird durch Hinzufügung von τ zum Prä- §. 249.
ſensſtamme.

Dahin gehören nur Verba, deren Stamm auf Lippenlaute ausgeht, als τύπτω (ſchlage) reiner Stamm τυπ (τύπος Schlag, Abdruck)

βλάπτω (ſchade) „ „ βλαβ (βλᾰβή Schade)
βάπτω (tauche) „ „ βαφ (βᾰφή Eintauchen)

und außerdem mit Erweichung von ε zu ι (vgl. ἴσθι §. 315)

τίκτω (gebäre) reiner Stamm τεκ (τέκος Kind).

Man nennt den Schlußconſonanten des reinen Stammes hier wie in den Verben der folgenden Claſſe Charakter. Ueber die Lautveränderungen §. 45.

Andere Beiſpiele: κόπτω (haue) St. κοπ, κλέπτω (ſtehle) St. κλεπ, κρύπτω (verberge) St. κρυφ oder κρυβ, θάπτω (begrabe) St. ταφ (§. 54 c).

4. Vierte Claſſe (J-Claſſe).

Der Verbalſtamm wird im Präſensſtamme mit ι verſetzt §. 250.
[vgl. lat. fug-i-o, reiner St. fug]. Dabei treten die verſchiedenartigen in §. 55—58 erörterten Umgeſtaltungen und Verſtellungen des ι ein, nämlich:

a) die Kehllaute κ γ χ gehen mit ι in die Lautgruppe σσ (neuattiſch ττ) über (§. 57):

φυλάσσω (hüte) ſtatt φυλακιω reiner Stamm φυλακ (φυλακή Hut)
τάσσω (ordne) „ ταγιω „ „ ταγ (ταγός Ordner)
ταράσσω (verwirre) „ ταραχιω „ „ ταραχ (ταραχή Verwirrung).

Andere Beiſpiele: ἐλίσσω(κ) wälze, κηρύσσω(κ) verkünde, πράσσω(γ) thue, σφάττω(γ) ſchlachte, ὀρύσσω(χ) grabe.

§. 249. D. Der Stamm βλαβ hat ein hom. Präſens nach Cl. 1 βλάβεται.

§. 250. D. Die Stämme der Präſentia ἱμάσσω (geißle), λίσσομαι (flehe), κορύσσω (rüſte), Herod. ἁφάσσω (taſte) geben auf einen Zahnlaut aus (λιτ, κορυθ), Hom. ἐνίσσω (ſchelte) hat unregelmäßig den Stamm ἐνιπ.

Anm. Die Präſentia ἁρμόττω (füge), πάσσω (ſtreue), πλάσσω (bilde), βράσσω (ſiede), ἐρέσσω (rudere), πτίσσω (ſtampfe), βλίττω (zeidele) haben Zahnlaute zum Charakter. — πέσσω (koche) hat unregelmäßig πεπ zum Stamme.

§.251. b) δ, ſeltener γ, geht mit ι in ξ über (§. 58):

ἕξομαι (ſitze) ſtatt ἑδιομαι reiner Stamm ἑδ (ἕδ-ος Sitz) [lat. sedes]
κράζω (ſchreie) „ κραγιω „ „ κραγ.

Andere Beiſpiele: φράζω(δ) ſage, ὄζω(δ) rieche, σχίζω(δ) ſpalte.

Anm. Den Präſensſtämmen auf ζ, welche einen Schall bezeichnen, liegt ein Verbalſtamm auf γ zum Grunde: στενάζω (ſeufze), οἰμώζω (wehklage, οἰμωγ-ή Wehklage); außerdem στάζω (tropfe), στίζω (ſteche, vergl. lat. instig-o), μαστίζω (peitſche) und einige andere; reinen Stamm auf γγ haben κλάζω (rufe) St. κλαγγ (κλαγγ-ή Ruf), πλάζω (verſchlage), σαλπίζω (trompete). — νίζω (waſche) hat unregelmäßig den St. νιβ.

§.252. c) λ gibt mit ι λλ (§. 56):

βάλλω (werfe) ſtatt βαλιω reiner Stamm βαλ (βέλ-ος Geſchoß)
ἅλλομαι (ſpringe) „ ἁλιομαι „ „ ἁλ [lat. sal-i-o]
τίλλω (rupfe) „ τιλιω „ „ τιλ.

Andere Beiſpiele: θάλλω (blühe), πάλλω (ſchwinge), σφάλλω (mache ſtraucheln), ἀγγέλλω (melde), στέλλω (ſende).

§.253. d) ν und ρ werfen das ι in die Stammſylbe (§. 55):

τείνω (ſpanne) ſtatt τενιω reiner Stamm τεν [lat. tendo] (τόν-ο-ς Spannung)
φθείρω (verderbe) „ φθεριω „ „ φθερ (φθορά Verderben)
φαίνω (zeige) „ φανιω „ „ φαν (ἀ-φᾰν-ής unſichtbar).

Andere Beiſpiele: μαίνομαι (raſe), αἴρω (hebe), σπείρω (ſäe), ἀγείρω (ſammle), ἐγείρω (wecke).

Anm. Hat die Stammſylbe ι oder ν zum Vocal, ſo wird dieſer durch das zurücktretende ι gedehnt: κρίνω (ſcheide, richte) aus κρῐν-ιω, σύρω (ſchleppe) aus σῦρ-ιω.

Dieſer Bildung folgt auch ein einzelner Stamm auf λ, nämlich ὀφελ Präſ. ὀφείλω (bin ſchuldig) ſtatt ὀφελιω zum Unterſchied von ὀφέλλω (vermehre) mit gleichlautendem Stamme.

Das ι verbindet ſich unmittelbar mit den Endvocalen der Stämme καυ und κλαυ (vgl. καῦμα Hitze, κλαυσοῦμαι werde weinen), welche dann ihr υ(F) einbüßen: κα-ίω (brenne), κλα-ίω (weine). Attiſche Nebenformen ſind κάω, κλάω (§. 35 Anm.).

NB. Die übrigen weniger gewöhnlichen Verbalclaſſen folgen unten.

---

§. 251. D. In allen Dialekten tritt viel häufiger ein Kehllaut als Charakter der Präſentia auf -ζω hervor, bei Homer namentlich in ἁλαπάζω (erobere), δατέζω (zertheile), μερμηρίζω (ſinne hin und her), πολεμίζω (kämpfe), στυφελίζω (ſchlage) u. ſ. w.

§. 253. D. Der hom. D. verbindet das ι unmittelbar mit vocaliſchen Stämmen: δα-ίω (brenne) St. δα, μαίομαι (trachte) St. μα, ναίω (wohne) St. να. Ebenda findet ſich ὀφέλλω in der Bedeutung des attiſchen ὀφείλω, dagegen εἴλω (dränge) vom St. ἑλ, wofür man ἕλλω (Cl. 4, c) erwartet.

II. Der ſtarke Aoriſtſtamm.

Vom ſtarken Aoriſtſtamme wird der ſtarke (nach der früheren §. 254 Bezeichnung der zweite) Aoriſt des Activs und Mediums gebildet. Der ſtarke Aoriſtſtamm iſt, die wenigen §. 257 verzeichneten Fälle ausgenommen, dem reinen Verbalſtamme gleich.

Präſ. Stamm	λείπ-ω (verlaſſe) λιπ	τύπτ-ω (ſchlage) τυπ	βάλλ-ω (werfe) βαλ
	Activ		
Aoriſt Ind.	ἔ-λιπ-ο-ν (verließ) ἔ-λιπ-ε-ς	ἔ-τυπ-ο-ν (ſchlug) ἔ-τυπ-ε-ς	ἔ-βαλ-ο-ν (warf) ἔ-βαλ-ε-ς
	u. ſ. w. wie die Imperfecta ἔλειπον, ἔτυπτον, ἔβαλλον		
Conj.	λίπ-ω λίπ-η-ς	τύπω τύπ-η-ς	βάλ-ω βάλ-η-ς
	u. ſ. w. wie die Conjunctive des Präſens λείπω, τύπτω, βάλλω		
Opt.	λίπ-οι-μι λίπ-οι-ς	τύπ-οι-μι τύπ-οι-ς	βάλ-οι-μι βάλ-οι-ς
	u. ſ. w. wie die Optative des Präſens λείποιμι, τύπτοιμι, βάλλοιμι		
Imper.	λίπ-ε (verlaß) λιπ-έ-τω	τύπ-ε (ſchlage) τυπ-έ-τω	βάλ-ε (wirf) βαλ-έ-τω
	u. ſ. w. wie die Imperative des Präſens λεῖπε, τύπτε, βάλλε		
Infin.	λιπ-εῖν (verlaſſen)	τυπ-εῖν (ſchlagen)	βαλ-εῖν (werfen)
Part.	λιπ-ών, λιπ-οῦσα, λιπ-όν, Genit. λιπ-όντος (einer der verlaſſen hat)	τυπ-ών, τυπ-οῦσα, τυπ-όν, Genit. τυπ-όντος (einer der geſchlagen hat)	βαλ-ών, βαλ-οῦσα, βαλ-όν, Genit. βαλ-όντος (einer der geworfen hat)
	Medium		
Indic.	ἐ-λιπ-ό-μην ἐ-λίπ-ου	ἐτυπ-ό-μην ἐ-τύπ-ου	ἐ-βαλ-ό-μην ἐ-βάλ-ου
	u. ſ. w. wie die Imperfecta ἐλειπόμην, ἐτυπτόμην, ἐβαλλόμην		
Conj.	λίπ-ω-μαι λίπ-η	τύπ-ω-μαι τύπ-η	βάλ-ω-μαι βάλ-η
	u. ſ. w. wie die Conjunctive des Präſens λείπωμαι, τύπτωμαι, βάλλωμαι		
Opt.	λιπ-οί-μην λίπ-οι-ο	τυπ-οί-μην τύπ-οι-ο	βαλ-οί-μην βάλ-οι-ο
	u. ſ. w. wie die Optative des Präſens λειποίμην, τυπτοίμην, βαλλοίμην		
Imp.	λιπ-οῦ λιπ έ-σθω	τυπ-οῦ τυπ-έ-σθω	βαλ-οῦ βαλ-έ-σθω
	u. ſ. w. wie die Imperative des Präſens λείπου, τύπτου, βάλλου		
Inf.	λιπ-έ-σθαι	τυπ--έ-σθαι	βαλ-έ-σθαι
Part.	λιπ-ό-μενο-ς, η, ο-ν	τυπ-ό-μενο-ς, η, ο-ν	βαλ-ό-μενο-ς, η, ο-ν.

§.255. 1. Die Flexion des ſtarken Aoriſtſtammes weicht von der des Präſensſtammes (Imperfect und Präſens) nur in der Betonung folgender Formen ab: der Infin. Act. iſt Periſpomenon (*λιπεῖν*), der Inf. Med. Paroxytonon (*λιπέσθαι*), das Part. Act. betont den O-Laut (*λιπών, λιποῦσα, λιπόν*), die 2. S. Imper. Med. iſt Periſpomenon (*λιποῦ*).

2. Der mediale Aoriſt hat nicht wie das mediale Präſens zugleich die Bedeutung des Paſſivs; ſo heißt *ἐβαλόμην* nicht: ich wurde geworfen, ſondern nur: ich warf mir oder für mich.

Ueber das Augment des Indicativs §. 234—242.

§.256. Der ſtarke Aoriſt kann nur von ſolchen Verben gebildet werden, welche einen vom reinen Stamm verſchiedenen Präſensſtamm haben, alſo nicht von den Verben der erſten (unerweiterten) Claſſe (§. 247); er iſt aber auch von vielen Verben der andern Claſſen nicht üblich und überhaupt faſt nur von Wurzelverben (§. 245) im Gebrauch.

Anm. Ueber die Aoriſte der Verba *δύ-ω* und *φύ-ω* (Cl. 1) §. 316, 16 und 17.

§.257. In wenigen Verben unterſcheidet ſich der ſtarke Aoriſtſtamm vom reinen Verbalſtamm; nämlich ſtatt eines ſtammhaften *ε* hat der ſt. Ao. bisweilen *ἀ*, wodurch *τρέπ-ω* (wende), obwohl zur erſten Claſſe gehörig, zu einem ſt. Ao. gelangt: *ἔ-τραπ-ο-ν* (Impf. *ἔ-τρεπ-ο-ν*), *ἐ-τράπ-ό-μην*; eine vereinzelte Bildung iſt *τρώγ-ω* (nage) Ao. *ἔ-τρᾰγ-ο-ν*. *ἄγ-ω* (treibe), ebenfalls zur 1. Cl. gehörig, bildet durch Verdoppelung des Verbalſtammes den Aoriſtſtamm *ἀγ-αγ*, davon Ind.: *ἦγ-ᾰγ-ο-ν* Conj. *ἀγ-άγ-ω* Inf. *ἀγ-αγ-εῖν*.

---

§. 255. D. 1. Alle §. 233 D. verzeichneten Eigenthümlichkeiten erſtrecken ſich mit auf den ſtarken Aoriſt: 2. Sing. Conj. *βάλῃσθα*, 3. S. *βάλῃσι* u. ſ. w. Der Inf. Ao. Act. geht bei Hom. auch auf *έειν* ſtatt auf *εῖν* aus (*βαλέειν*).
2. Die medialen Aoriſtformen der Stämme *κτα* (§. 316, 4), *βλη* (§. 316, 19), *ούτα* (§. 316, 20) haben ausnahmsweiſe paſſive Bedeutung.

§. 257. D. 1) Der hom. Dial. bildet von mehreren Stämmen mit *ρ* den ſt. Aor. durch Metatheſis (§. 59) und Verwandlung von *ε* in *α*: *δέρκ-ο-μαι* (ſehe) *ἔ-δρακ-ον*, *πέρθ-ω* (zerſtöre), *ἔ-πραθ-ο-ν*, von andern durch Syncope (§. 61 c.) von *ε*: *ἐ-πτ-ό-μην* (*πέτ-ομαι* fliege), *ἐγρ-ε-το* (St. *ἐγερ* Präſ. Cl. 4, d *ἐγείρω* wecke); Part. *ἀγρ-ό-μενοι* (verſammelt), Inf. *ἀγερ-έσθαι* (Präſ. Cl. 4, d *ἀγείρω*).

2) Die Reduplication iſt bei Hom. einer ganzen Anzahl von Aoriſten eigen: *ἐ-πέ-φραδ-ο-ν* (St. *φραδ* Präſ. Cl. 4 b *φράζω* zeige), *πέ-πῐθ-ο-ν* (St. *πιθ* Präſ. Cl. 2 *πείθω* überrede), Part. *πε-πᾰλ-ών* (Präſ. *πάλλω* Cl. 4, c ſchwinge), Ao. Med. 3 S. *τε-τάρπ-ε-το* (*τέρπ-ο-μαι* freue mich), St. *φιδ* (Cl. 2) *φείδομαι* Inf. Ao. *πε-φιδ-έ-σθαι* auch Fut. *πε-φιδ-ή-σομαι*. Vereinzelte Aoriſte ſind *ἐ-κέ-κ[ε]λ-ε-το* (rief) von *κέλομαι*, *πέφν-ο-ν* (tödtete St. *φεν*), *τέ-τμ-ο-ν* (traf St. *τεμ*), *τε-ταγ-ών* (faſſend St. *ταγ* lat. tango), *ἠν-ίπ-ᾰπ-ο-ν* (ſchalt Präſ. *ἐνίπτω*) neben *ἐν-ένιπ-ο-ν* *ἠρύκ-ακ-ο-ν* (hielt ab Präſ. *ἐρύκω*) haben Reduplication im Inlaut. — Die Reduplication gehört hier überall zum Tempusſtamme und bleibt wie im Perfectſtamme (§. 273) durch alle Modi, im Infinitiv und Particip. Der Ind. kann vor der Reduplication das Augment annehmen, oder weglaſſen (§. 234 D.).

3) Ganz unregelmäßig ſind die Aoriſte hom. *ἔ-χραισμ-ο-ν* zum Präſ. *χραισμέω* (wende ab) und poet. *ἔ-πιτν-ο-ν πιτνέω* (falle).

III. Der Futurſtamm.

Vom Futurſtamm wird das Futurum des Activs und Me- §.258.
diums gebildet.

	Erſte Futurform (Sigmatiſches Futurum)	Zweite Futurform (Futurum secundum od. contract.)
Präſens	λύω Stamm λῡ Futurſt. λῡσ	Präſ. φαίνω (zeige) St. φᾰν Futurſt. φᾰνε
	Activ.	
Indic.	λύσ-ω (werde löſen) λύσ-εις u. ſ. w. wie das Pr. λύω	φᾰνέω, ῶ (werde zeigen) φᾰνέ-εις, εῖς u. ſ. w. wie das Pr. ποιῶ
Optat.	λύσ-οι-μι	φανε-οίη-ν, οίην
Inf.	λύσ-ειν	φανέ-ειν, εῖν
Part.	M. λύσ-ων	φανέ-ων, ῶν
	F. λύσ-ουσα	φανέ-ουσα, οῦσα
	N. λῦσ-ον	φανέ-ον, οῦν
	Gen. λύσ-οντος	φανέ-οντος, οῦντος
	Medium.	
Ind.	λύσ-ο-μαι (werde mir löſen) wie das Pr. λύομαι	φανέ-ο-μαι, οῦμαι (werde ſcheinen) wie das Pr. ποιοῦμαι
Opt.	λυσ-οί-μην	φανε-οίμην, οίμην
Inf.	λύσ-ε-σθαι	φανέ-εσθαι, εῖσθαι
Part.	λυσ-ό-μενο-ς, η, ο-ν	φανε-όμενος, ούμενος, η, ον.

Die Flexion des Futurſtammes iſt ganz die des Präſensſtammes §.259.
und zwar die des ſigmatiſchen Futurums die gewöhnliche, die des contrahirten Futurums die des contrahirten Präſens der E-Stämme (§. 231, 232 und 243). Das Futurum hat keinen Conjunctiv und keinen Imperativ.

1. Das ſigmatiſche Futurum bildet den Futurſtamm durch An- §.260.
fügung von σ an den Verbalſtamm: λυ λῡσ. Sigmatiſches Futurum haben alle Stämme, welche auf Vocale und auf Stummlaute ausgehen. σ verbindet ſich nach §. 48 mit Kehllauten zu ξ, mit Lippenlauten zu ψ und ſtößt nach §. 49 Zahnlaute vor ſich aus: ἄγ-ω (treibe) Fut. ἄξ-ω, γράφ-ω (ſchreibe) Fut. γράψ-ω, ᾄδ-ω (ſinge) Fut. ᾄσ-ω; σπένδ-ω (libo) Fut. σπεί-σω ſt. σπενδ-σω (nach §. 50). Ueber θρέψω St. τρεφ, θύψω St. τυφ und andere §. 54.

---

§. 259. D. Ueber die Contraction vgl. 243 D.

2. Die Verba der zweiten oder Dehn-Classe (§. 248) haben auch im Futurum den gedehnten Stamm: λειπ-ω, λειψ-ω; die sechs §. 248 verzeichneten Verben auf εω lassen die verstärkte Form erst im Futurum deutlich hervortreten: πλέω πλεύσομαι, ebenso (§. 253) κλαίω den reinen Stamm κλαυ κλαύσω, καίω καύσω. — Ueber χέω §. 265.

3. Von Verben der dritten (T-) und vierten (J-) Classe (§. 249 ff.) muß man den reinen Stamm suchen, um das Futurum bilden zu können: τύπτω (Cl. 3) reiner St. τυπ Fut. τύψω, φυλάσσω reiner St. φυλαχ Fut. φυλάξω, φράζω reiner St. φραδ Fut. φράσω. Es haben also Verba, welche im Präsens auf -σσω oder -ττω ausgehen, im Fut. in der Regel -ξω, die im Präsens auf -ζω ausgehen, im Fut. in der Regel -σω.

Man bilde danach das Futurum von ἑλίσσω (wälze) κηρύσσω (verkünde), πράσσω (thue), σχίζω (spalte), δικάζω (richte), ὁπλίζω (bewaffne) und das Präsens zu den Futurformen ὀρύξω, σφάξω, βιάσομαι, λογίσομαι.

Die Verba mit dentalem Charakter, welche im Präsens -σσω oder -ττω haben (§. 250 Anm.), gehen natürlich im Fut. auf -σω aus: πλάσω (Pr. πλάσσω bilde), ἁρμόσω (Pr. ἁρμόττω füge) und umgekehrt die mit dem Charakter γ, welche im Präsens -ζω haben (§. 251 Anm.), im Fut. auf -ξω: στενάξω (Pr. στενάζω seufze), στίξω (Pr. στίζω steche).

§.261. Vocalische Stämme haben vor dem σ langen Vocal. ᾰ wird zu ᾱ, wenn ε, ι oder ρ vorhergeht (§. 41), sonst zu η, jeder andere kurze Vocal geht in die entsprechende Länge über: ἐᾰ-ω (lasse), ἐᾱ-σω, ἰᾰ-ομαι (heile) ἰᾱ-σομαι, δρᾰ-ω (thue) δρᾱ-σω, aber τιμάω τιμή-σω, βοά-ω (rufe), βοή-σομαι, ἐγγυά-ω (überliefere) ἐγγυή-σω, ποιέ-ω ποιήσ-ω, δουλόω δουλώ-σω.

Ausnahmsweise hat der St. χρα (χράω gebe Orakel, χράομαι gebrauche) im Fut. η: χρήσω, χρήσομαι, umgekehrt ἀκροάομαι (höre) ἀκροάσομαι.

Die Futura mit kurzem Vocal §. 301.

§.262. Das Futurum contractum bildet den Futurstamm durch Anfügung von ε an den Verbalstamm: φᾰν φᾰνε. Diese Futurform nehmen die Stämme auf λ, μ, ν, ρ an. Der Stammvocal ist kurz:

---

§. 261. D. Der ion. Dialekt hat η auch nach ε, ι, ρ: πειρήσομαι (werde versuchen). Der ep. D. verdoppelt σ bei kurzem Vocal bisweilen: αἰδέσσομαι (αἰδέομαι scheue mich). — Aus §. 251 D. erklären sich die homerischen Futura ἀλαπάξω, πτολεμίξω, στυφελίξω u. a. m. neben Präsensformen auf -ζω.

§. 262. D. St. θερ hom. Fut. θέρσομαι Pr. θέρομαι werde warm; St. κερ

νέμ-ω (vertheile) Fut. *νεμῶ*, *ἀμύν-ω* (wehre ab) *ἀμῦνῶ*. Von Verben der 4. Cl. (§. 252, 253) zeigt sich hier der reine Stamm: *βάλλω* (werfe) *βᾰλῶ*, *φαίνω φᾰνῶ*, *κτείνω* (tödte) *κτενῶ*, *φθείρω φθερῶ*, *ἀγγέλλω ἀγγελῶ*.

Man bilde danach das Fut. zu *σφάλλω* (bringe zu Fall), *στέλλω* (sende), *μαίνομαι* (rase), *αἴρω* (hebe) und das Präsens (Cl. 4) zu *σπερῶ*, *ποικιλῶ*, *σημανῶ*, *ἡδυνῶ*

Ausnahmen. Die Stämme *κελ* (*κέλλω* Cl. 4, c stoße an) und *κυρ* (*κυρέω* treffe) haben die sigmatische Form: *κέλσω*, *κύρσω*.

Anm. Das Futurum contractum ist eigentlich eine Abart des sigmatischen; *φανέ-ω* ist aus *φαν-ε-σ-ω* (nach §. 61, b) entstanden, wobei *ε* als Bindevocal dient.

Mehrere Stämme auf *ε* (Präs. *εω*), auf *αδ* (Präs. *αζω*) und *ιδ* (Präs. *ιζω*) §.263. stoßen im Futurum das *σ* aus. Die auf *ε* und *αδ* contrahiren dann die Vocale *ε* und *α* mit dem Bindevocal: *τελέ-ω* (vollende) *τελέσ-ω τελέω τελῶ*, 1. Pl. *τελέομεν τελοῦμεν* (wie im Präsens); *βιβάζω* (bringe) *βιβάσ-ω βιβάω βιβῶ*, 1. Plur. *βιβάομεν βιβῶμεν*. Hierher gehört auch *ἐλάω ἐλῶ*, 2. Sing. *ἐλᾷς*, 3. Sing. *ἐλᾷ* vom unregelm. Präs. *ἐλαύνω* (treibe), vgl. §. 321, 2.

Die Stämme auf *ιδ* schieben nach Ausfall des Sigma *ε* ein, welches mit dem Bindevocal contrahirt wird: *κομίζω* (trage) Fut. Act. *κομῖσ-ω κομι-έ-ω κομιῶ*, 1. Pl. *κομιέομεν κομιοῦμεν*; Fut. Med. *κομιοῦμαι*.

Diese Art des Futurums heißt Futurum Atticum.

Einige Verba nehmen nach dem Sigma im Futurum noch ein *ε* an, welches §.264. mit dem Bindevocal contrahirt wird: *πνέ-ω* (hauche St. *πνυ*) *πνευσοῦ-μαι*, *πλέ-ω* (schiffe St. *πλυ*) *πλευσοῦμαι* neben *πλεύσομαι*, *φεύγ-ω* (fliehe St. *φυγ*) *φευξοῦμαι* und *φεύξομαι*. Diese Art des Futurums, welche nur in medialer Form mit activer Bedeutung vorkommt, heißt Futurum Doricum.

Wenige Verba bilden ihr Futurum ohne jedes Tempuszeichen: *χέω* (gieße) §.265. Fut. A. *χέω* Med. *χέομαι*, so unter den Anomalen *ἔδομαι* (werde essen §. 327, 4), *πίομαι* (werde trinken §. 321, 4).

Das mediale Futurum hat zwar in der Regel mediale, in manchen Ver- §.266. ben aber auch passive und in nicht wenigen active Bedeutung, die letztere namentlich in vielen Verben, welche eine körperliche Thätigkeit bezeichnen: *ᾄσω* (singe), *ἀκούω* (höre), *ἀπαντάω* (begegne), *ἀπολαύω* (genieße), *βαδίζω* (gehe *βαδιοῦμαι*), *βοάω* (rufe), *γελάω* (lache), *οἰμώζω* (wehklage), *σιγάω* und *σιωπάω* (schweige), *σπουδάζω* (eifere). Sehr häufig ist das mediale Futurum mit activer Bedeutung bei den unregelmäßigen Verben §. 320 ff.

(Pr. Cl. 4, d *κείρω* scheere) Fut. *κέρσω*, St. *φυ* Pr. *φύρω* (mische) Fut. *φύρσω*.

§. 263. D. Die Futura auf *-αω* werden im hom. Dialekt gerade so behandelt wie die Präsentia (§. 243 D. A), also *ἐλόω ἐλάᾳς ἐλάᾳ*.

§. 265. D. Hom. *βείομαι* oder *βέομαι* (werde leben) verwandt mit *βιόω* (lebe), ist ebenfalls ohne Tempuszeichen gebildet.

IV. Der ſchwache Aoriſtſtamm.

§.267. Vom ſchwachen Aoriſtſtamme wird der ſchwache (nach der früheren Bezeichnung der erſte) Aoriſt des Activs und Mediums gebildet

Präſ. Stamm	λύ-ω λυ		φαίν-ω reiner Stamm φᾰν	
	1. Sigmatiſche Form.		2. Suppletoriſche Form.	
	Schwacher Aoriſtſtamm λῡσᾰ		φηνᾰ	
	Activ	Medium	Activ	Medium
Ind.	ἔ-λυσα (löſte) ἔ-λυσα-ς ἔ-λυσε(ν) ἐ-λύσα-τον ἐ-λυσά-την ἐ-λύσα-μεν ἐ-λύσα-τε ἔ-λυσα-ν	ἐ-λυσά-μην (löſte mir) ἐ-λύσω ἐ-λύσα-το ἐ-λυσά-μεθον ἐ-λύσα-σθον ἐ-λυσά-σθην ἐ-λυσά-μεθα ἐ-λύσα-σθε ἐ-λύσα-ντο	ἔ-φηνα (zeigte) ἔ-φηνα-ς ἔ-φηνε(ν) ἐ-φήνα-τον ἐ-φηνά-την ἐ-φήνα-μεν ἐ-φήνα-τε ἔ-φηνα-ν	ἐ-φηνά-μην ἐ-φήνω ἐ-φήνα-το ἐ-φηνά-μεθον ἐ-φήνα-σθον ἐ-φηνά-σθην ἐ-φηνά-μεθα ἐ-φήνα-σθε ἐ-φήνα-ντο
Conj.	λύσω λύσῃς	λύσω-μαι λύσῃ	φήνω φήνῃς	φήνω-μαι φήνῃ
	u. ſ. w. wie im Präſ. Act. u. Med.			
Opt.	λύσαι-μι λύσαι-ϛοδ. λύσειας λύσαι οδ. λύσειε(ν) λύσαι-τον λυσαί-την λύσαι-μεν λύσαι-τε λύσαι-εν oder λύσει-αν	λυσαί-μην λύσαι-ο λύσαι-το λυσαί-μεθον λύσαι-σθον λυσαί-σθην λυσαί-μεθα λύσαι-σθε λύσαι-ντο	φήναι-μι φήναι-ϛοδ. φήνειας φήναιοδ. φήνειε(ν) φήναι-τον φηναί-την φήναι-μεν φήναι-τε φήναι-εν oder φήνει-αν	φηναί-μην φήναι-ο φήναι-το φηναί-μεθον φήναι-σθον φηναί-σθην φηναί-μεθα φήναι-σθε φήναι-ντο
Imp.	λῦσ-ον (löſe) λυσά-τω λύσα-τον λυσά-των λύσα-τε λυσά-ντων oder λυσά-τωσαν	λῦσαι (löſe dir) λυσά-σθω λύσα-σθον λυσά-σθων λύσα-σθε λυσά-σθων oder λυσά-σθωσαν	φῆνο-ν (zeige) φηνά-τω φήνα-τον φηνά-των φήνα-τε φηνά-ντων oder φηνά-τωσαν	φῆναι φηνά-σθω φήνα-σθον φηνά-σθων φήνα-σθε φηνά-σθων oder φηνά-σθωσαν
Inf.	λῦσαι	λύσα-σθαι	φῆναι	φήνα-σθαι
Part.	λύσᾰ-ς, ᾶσα, αν Gen. λύσαντ-ος	λυσά-μενο-ς, η, ο-ν	φήνᾰ-ς, ᾶσα, αν φήναντ-ος	φηνά-μενο-ς, η, ο-ν.

Der Charaktervocal für die Flexion des ſchwachen Aoriſts iſt *ă*, welches nur in der 3. Sing. Ind. Act. zu *ε* wird, ſonſt aber vor den Perſonal- und Moduszeichen unverändert bleibt. — Die 1. Sing. Ind. Act. hat die Perſonalendung *ν* verloren (vgl. §. 173, 3 Anm.) — Im Conjunctiv wird *α* zu *ω* und *η* gedehnt, wodurch die Ausgänge der entſprechenden Präſensformen entſtehen. — Im Optativ Act. ſind in der 2., 3. Sing. und 3. Plur. die Formen mit *ει* häufiger als die mit *αι*: *λύσειας*, *λύσειε(ν)*, *λύσειαν*. — In der 2. Sing. Imp. Act. tritt *ν* an, wodurch *α* zu *ο* verdumpft: *λῦσο-ν*, in der 2. Sing. Imp. Med. *ι*, das mit *α* in *αι* übergeht. — In der 2. Sing. Ind. Med. iſt *σ* wie im Präſens- und Futurſtamm ausgeſtoßen: ſo wird aus *ἐ-λύσα(σ)ο* nach §. 37 *ἐλύσω*. §. 268.

Anm. 1. Drei Formen des ſchwachen Aoriſts ſind gleichlautend: die 3. Sing. Opt. Act., der Inf. Act. und die 2. Sing. Imper. Med.; doch iſt der Accent verſchieden; weil im Optativ *αι* als Länge betrachtet wird (§. 229), iſt die erſte Form immer Paroxytonon: *λύσαι*, *γράψαι* (*γράφω* ſchreibe), *παιδεύσαι* (*παιδεύω* erziehe); der Infinitiv betont immer die vorletzte Sylbe: *λῦσαι*, *παιδεῦσαι*, *γράψαι*; die 2. S. Imp. Med. hat wo möglich den Accent auf der drittletzten Sylbe: *παίδευσαι*, *λῦσαι*, *γράψαι*.

Anm. 2. Die 2. S. Imp. des ſchwachen Aor. im Activ iſt gleichlautend mit dem Neutr. Part. Fut. *λῦσον*, unterſcheidet ſich aber bei mehr als einſylbigen Verbalſtämmen durch den Accent: *παίδευσον*, aber Neutr. Part. Fut. *παιδεῦσον* (§. 229).

Die ſigmatiſche Aoriſtform unterſcheidet ſich vom Futurſtamm nur durch das hinzutretende *α*: *λῦσ λυσα*, *γραψ γραψα*, *φυλαξ φυλαξα*. Vgl. alſo über die Veränderung der Vocale und Conſonanten vor *σ* §. 260 und 261. — Zum unregelmäßigen Fut. *χέω* (§. 265) gehört §. 269.

---

§. 268 D. 1) Der ion. Dialekt läßt in der 2. Sing. Ind. Med. die Vocale häufig uncontrahirt: *ἐλύσαο*.

2) Die Vocale im Dual und Plural des Conjunctivs ſind b. Homer ſehr oft kurz: *ἐρύσσομεν* = att. *ἐρύσωμεν* laßt uns ziehen (*ἐρύω*). Vgl. §. 228 D., §. 233 D.

3) Einige Aoriſte nehmen b. Hom. ſtatt *α* die Vocale *ο* und *ε* an: *ἔξον* (kam), *ἔξες*, *ἐβήσετο* (*βαίνω* gehe), *δύσετο* (ging unter, *δύω*), *ἄξοντο* (führten *ἄγω*), ſo die Imperative *ὄρσεο* (erhebe dich), *ἄξετε* (bringt), *ὄλσε* (bringe) *λέξεο* (lege dich), *πελάσσετον* = *πελάσατον* (*πελάζω* nähere, nahe).

§. 269. D. *ἀφύσσω* (ſchöpfe) hat bei Hom. im Fut. *ἀφύξω*, aber im Ao. *ἄφυσσα*. Unregelmäßige homer. Formen ohne *σ*: *ἔχευα*, Präſ. *χέω* (gieße); *ἔκηα*, 1. Pl. Conj. *κήομεν* oder *κείομεν*, Imp. *κῆον* oder *κεῖον*, Inf. *κῆαι* oder *κεῖαι*, Präſ. *καίω* (brenne) St. *καυ* (att. *ἔκαυσα*); *ἔσσευα* Präſ.

der Aoriſt ἔχεα (vgl. hom. ἔχενα). Vgl. die Anomalia εἶπα (ſprach), ἤνεγκα (trug) §. 327, 12 und 13.

§.270. Die Stämme auf λ, μ, ν, ρ, welche ihr Futurum ohne σ bilden, ſtoßen dieſen Conſonanten auch im ſchwachen Aoriſt aus, wodurch die ſuppletoriſche Form entſteht; denn zum Erſatz für das ausgeſtoßene σ wird der Stammvocal gedehnt und zwar

ă wird nach ι und ρ zu ᾱ: Pr. περαίνω (Cl. 4, d) dringe durch, St. περαν
Fut. περᾰ́νῶ Aor. ἐ-πέρᾱνα (§. 41)

ſonſt „ η: „ φαίνω (Cl. 4, d), St. φαν
Fut. φᾰ́νῶ Aor. ἔ-φηνα

ε wird „ ει: „ ἀγγέλλω (Cl. 4, c) melde, St. ἀγγελ
Fut. ἀγγελῶ Aor. ἤγγειλα

„ νέμω (Cl. 1) vertheile
Fut. νεμῶ Aor. ἔ-νειμα

ι „ „ ῑ: „ κρίνω (Cl. 4, d) richte, St. κριν
Fut. κρῑ́νῶ Aor. ἔ-κρῑνα

υ „ „ ῡ: „ ἀμύνω (Cl. 4, d) wehre ab, St. ἀμυν
Fut. ἀμῦνῶ Aor. ἤμῡνα.

Anm. Die Stämme ἀρ (αἴρω hebe) und ἀλ ἄλλομαι ſpringe) haben im Ind. des Augmentes wegen η; ἦρα, ἠλάμην, in den übrigen Formen aber ᾱ: ἄρας, ἀλάμενος. — ᾱ ſtatt η haben einige wenige, als: κερδαίνω (gewinne), ὀργαίνω (erzürne), σημαίνω (zeichne), ἐσήμᾱνα neben ἐσήμηνα, umgekehrt η ſtatt α trotz des ρ: τετραίνω (bohre) ἐτέτρηνα.

§.271. Der ſchwache Aoriſt iſt die übliche Aoriſtform von allen Verben, welche den ſtarken Aoriſt (nach §. 256) nicht bilden können, alſo von allen abgeleiteten Verben und von den Verben der erſten Claſſe, aber auch von Wurzelverben anderer Claſſen, namentlich von den Stämmen auf λ, μ, ν, ρ iſt der ſchwache Aoriſt gebräuchlich.

Der mediale ſchwache Aoriſt hat wie der ſtarke immer nur mediale, nie paſſive Bedeutung (§. 477 ff.).

σεύω (ſcheuche); die Infin. ἀλεύασθαι oder ἀλέασθαι (meiden), δατέασθαι (δατέομαι vertheile).

Ein defectiver poet. Aoriſt iſt εἷσα (ſetzte) hom. Inf. ἕσσαι Part. εἷσας und ἕσσας (ἀνέσας) 3. Sing. Med. ἕσσατο. Ueber die Verdoppelung des σ §. 261 D. λόεσσα (λοF-ε-σσα) = ἔλουσα (λούω waſche) mit eingeſchobenem ε (vgl. §. 35 Anm.).

§. 270. D. 1. der homer. D. bildet mehrere Stämme auf λ, μ, ν, ρ ſigmatiſch: ἔλσα von εἴλω (dränge), das Defective ἀπόερσα (riß weg).

2. Im aeol. D. wird σ einem vorhergehenden λ, μ, ν, ρ aſſimilirt; davon ein Beiſpiel bei Homer: ὤφελ-λα aus ὠφελ-σα = att. ὤφειλα, Pr. ὀφέλλω (vermehre).

3. Ganz unregelmäßig iſt das Augment des homer. Aor. ἤειρα Pr. εἴρω (reihe). Vgl. §. 275 D. 2.

V. Vom Perfectſtamme.

Vom Perfectſtamm wird das Perfect und Plusquamperfect §.272. des Activs und Mediums und das bloß in der Medialform übliche dritte Futurum (Futurum exactum) gebildet.

	I. Activ.	
Präſens	λύ-ω	φαίν-ω
Stamm	λυ	reiner Stamm φᾰν
Perfectſtamm	λελυ	πεφην
Perfect	1. ſchwache Form	2. ſtarke Form
Ind.	λέ-λῠ-κ-α (ich habe gelöſt)	πέ-φην-α (bin erſchienen)
	λέ-λυ-κ-α-ς	πέ-φην-α-ς
	λέ-λυ-κ-ε(ν)	πέ-φην-ε(ν)
	λε-λύ-κ-α-τον	πε-φην-α-τον
	λε-λύ-κ-α-τον	πε-φήν-α-τον
	λε-λύ-κ-α-μεν	πε-φην-α-μεν
	λε-λύ-κ-α-τε	πε-φήν-α-τε
	λε-λύ-κ-ᾱ-σι(ν)	πε-φήν-ᾱ-σι(ν)
Conj.	λε-λύ-κ-ω	πε-φήν-ω
	λε-λύ-κ-η-ς	πε-φήν-η-ς
	u. ſ. w. wie im Conj. Präſ. §. 232	
Opt.	λε-λύ-κ-οι-μι od. λελυκοίην	πε-φήν-οι-μι od. πεφηνοίην
	u. ſ. w. wie im Opt. Präſ. §. 232	
Imp.	λέ-λυ-κ-ε (habe gelöſt)	πέ-φην-ε (ſei erſchienen)
	u. ſ. w. wie im Imp. Präſ. §. 232	
Inf.	λε-λυ-κ-έναι (gelöſt haben)	πε-φην-έναι (erſchienen ſein)
Part.	M. λε-λυ-κ-ώς (einer der gelöſt hat)	πε-φην-ώς (einer der erſchienen iſt)
	F. λε-λυ-κ-υῖα	πε-φην-υῖα
	N. λε-λυ-κ-ός	πε-φην-ός
	Gen. λε-λυ-κ-ότ-ος (Flexion §. 147, 2)	πε-φην-ότ-ος
	Plusquamperfect	
Ind.	ἐ-λε-λύ-κ-ει-ν (ich hatte gelöſt)	ἐ-πε-φήν-ει-ν (ich war erſchienen)
	ἐ-λε-λύ-κ-ει-ς	ἐ-πε-φήν-ει-ς
	ἐ-λε-λύ-κ-ει	ἐ-πε-φήν-ει
	ἐ-λε-λύ-κ-ει-τον	ἐ-πε-φήν-ει-τον
	ἐ-λε-λυ-κ-εί-την	ἐ-πε-φην-εί-την
	ἐ-λε-λύ-κ-ει-μεν	ἐ-πε-φην-ει-μεν
	ἐ-λε-λύ-κ-ει-τε	ἐ-πε-φήν-ει-τε
	ἐ-λε-λύ-κ-ε-σαν oder ἐλελύκεισαν	ἐ-πε-φήν-ε-σαν oder ἐπεφήνεισαν.

II. Medium und Paſſiv			
Perfect			
Ind.	λέ-λῠ-μαι (ich habe mir gelöſt oder bin gelöſt worden)	λε-λύ-μεθον	λε-λύ-μεθα
	λέ-λυ-σαι	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-σθε
	λέ-λυ-ται	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-νται
Conj.	λε-λυ-μένος ὦ, ῇς, ῇ u. ſ. w. §. 315.		
Opt.	λε-λυ-μένος εἴην, εἴης, εἴη u. ſ. w. §. 315.		
Imp.	λέ-λυ-σο	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-σθε
	λε-λύ-σθω	λε-λύ-σθων	λε-λύ-σθων od. λε-λύ-σθωσαν
Inf.	λε-λύ-σθαι		
Part.	λε-λυ-μένος, η, ο-ν		
Plusquamperfect			
Ind.	ἐ-λε-λύ-μην (ich hatte mir gelöſt oder ich war gelöſt worden)	ἐ-λε-λύ-μεθον	ἐ-λε-λύ-μεθα
	ἐ-λέ-λυ-σο	ἐ-λέ-λυ-σθον	ἐ-λέ-λυ-σθε
	ἐ-λέ-λυ-το	ἐ-λε-λύ-σθην	ἐ-λέ-λυ-ντο
Futurum exactum oder drittes Futurum			
Ind. λε-λύσ-ο-μαι (ich werde gelöſt ſein) λε-λύ-σ-ῃ u. ſ. w. wie im gewöhnlichen Fut. Med. (§. 258)			
Opt. λε-λυ-σ-οί-μην	Inf. λε-λύσ-ε-σθαι	Part. λε-λυσ-ό-μενο-ς.	

§.273. Das weſentliche Zeichen des Perfectſtammes iſt die Reduplication (vgl. πέ-πηγ-α und lat. pe-pig-i), welche in der Regel im Anlaut, bei den mit Präpoſitionen zuſammengeſetzten Verben aber wie das Augment (§. 238) im Inlaut nach der Präpoſition eintritt: λέ-λυ-κα, aber ἐκ-λέ-λυ-κα.

Die Reduplication gehört zum Stamme des Perfects und bleibt daher im Unterſchied vom Augment, durch alle Modi, Infinitive und Participien. (Vgl. §. 258 D.)

Die Reduplication beſteht bei conſonantiſchem Anlaut darin, daß der anlautende Conſonant mit dem Vocal ε vor den Stamm tritt: St. λυ Perfectſt. λελυ 1. Sing. Perf. Ind. Act λέ-λυ-κα.

§.274. Dabei iſt jedoch folgendes zu merken:

1. Eine Aſpirata wird nach §. 53 a durch die entſprechende Te-

§. 273. D. Die Reduplication kann nicht, wie das Augment im ep. Dialekt, wegfallen; eine Ausnahme macht δέγ-μαι, 3. Pl. δέχ-αται neben δέ-δεγ-μαι (erwarte, empfange) Part. δε-δεγ-μένος vom Präſ. δέχ-ο-μαι (vgl. §. 316, 34). Im neuion. D. fehlt einigen vocaliſch anlautenden Perfecten die Dehnung.

nuis erſetzt: St. χωρε (χωρῶ weiche) κε-χώρη-κα, St. θυ (θύω opfere) τέ-θυ-κα, St. φαν πέ-φην-α.

2. Von zwei anlautenden Conſonanten erſcheint nur der erſte und auch dieſer nur dann in der Reduplicationsſylbe, wenn er ein Stummlaut mit folgenden λ, μ, ν, oder ρ iſt: St. γραφ (γράφω ſchreibe) γέ-γρᾰφ-α, St. πλᾰγ (πλήσσω ſchlage) πέ-πλαγ-α, St. πνυ (πνέω hauche) πέ-πνευ-κα.

3. In jedem andern Falle wird ein Stamm, der mit zwei Conſonanten oder mit einem Doppelconſonanten anlautet, durch bloßes ε reduplicirt. St. κτεν (κτείνω tödte) ἔ-κτον-α, St. ξητε (ζητῶ ſuche) ἐ-ζήτη-κα.

4. Auch die mit ρ anlautenden Stämme haben ſtatt der Reduplication ein bloßes ε, hinter welchem ρ verdoppelt wird: St. ῥιφ (ῥίπτω werfe) ἔῤ-ῥιφ-α (vgl. §. 62, §. 234).

Ausnahmen: Bei γν, γλ und bisweilen bei βλ beſteht die Reduplication in bloßem ε: St. γνω ἔ-γνω-κα (habe erkannt), St. βλαστε (βλαστῶ keime) ἐ-βλάστη-κα. Umgekehrt haben die Stämme κτα (κτῶμαι erwerbe) und μνα κέ-κτη-μαι und μέ-μνη-μαι (erinnere mich me-min-i). Vgl. πέ-πτω-κα (bin gefallen) und πέ-πτα-μαι (bin ausgebreitet) unten §. 319, 3, §. 327, 15.

Statt der Reduplicationsſylbe ſteht ει in εἴ-ληφ-α (habe genommen §. 322, 25), εἴ-ληχ-α (habe erlangt ebenda 27), εἴ-λοχ-α (λέγω ſammle), διεί-λεγ-μαι (διαλέγομαι unterrede mich), εἴ-ρη-κα habe geſagt, §. 327, 13), und aſpirirt in εἵ-μαρ-ται (es iſt vom Schickſal beſtimmt, St. με ρ).

Anlautende Vocale werden gedehnt wie beim temporalen Augment §. 275. (§. 235): St. ὀρθο (ὀρθῶ richte auf) ὤρθω-κα. Die §. 236 erwähnten Verba haben auch hier ει: εἵλιγμαι Pr. ἑλίσσω (wälze).

1. Ausnahmsweiſe nehmen einige mit α, ε oder ο anlautende Stämme ſtatt der bloßen Dehnung die ſ. g. attiſche Reduplication an. Dieſe beſteht darin, daß der anlautende Vocal mit dem ihm folgenden Conſonanten vorgeſetzt und der Vocal der zweiten Sylbe gedehnt wird: St. ἀλιφ (ἀλείφω Cl. 2 ſalbe) ἀλ-ήλιφ-α, St. ἀκο (ἀκούω höre) ἀκ-ήκο-α (ſtatt ἀκήκοϜα §. 35 Anm.) aber Med. ἤκουσμαι, St. ὀρυχ (ὀρύσσω grabe Cl. 4, a) ὀρ-ώρῡχ-α, St. ἀγερ (ἀγείρω ſammle Cl. 4, d) ἀγ-ήγερ-κα, St. ἐλα (Pr. ἐλαύνω §. 321, 2 treibe) ἐλ-ήλᾰ-κα Med. ἐλ-ήλα-μαι, St. ἐλεγχ (Pr. ἐλέγχω

---

§. 274. D. Die volle Reduplication zeigt ſich trotz des anlautenden ρ im homer. ῥε-ρυπω-μένο-ς (beſchmutzt); umgekehrt ſind die Perfecta ἔμ-μορ-α (Präſ. μείρομαι Cl. 4 d erlange) und ἔσ-σῡ-μαι (Präſ. σεύω Cl. 2 beeile) wie die Stämmme auf ρ behandelt (ſtatt μέμορα, σέσυμαι).

§. 275. D. 1. Die att. Reduplication iſt bei Hom. noch häufiger, als: ἀρ-ήρο-ται (ἀρό-ω pflüge), ἀλ-άλη-μαι (ἀλά-ο-μαι ſchweife), ἄρ-ηρ-α (bin gefügt St. ἀρ), ὄδ-ωδ-α (rieche, ὄζω vgl. od-or), ὄπ-ωπ-α (habe geſehen St. ὀπ) und mit eingeſchobenem ν: ἐμν-ήμυ-κα (Präſ. ἡμύ-ω laſſe das Haupt ſinken). — Herod. ἀρ-αίρη-κα (αἱρέω nehme).

widerlege Cl. 1) Perf. Med. ἐλ-ήλεγ-μαι (vgl. 286 Anm.). Unregelmäßig iſt ἐγρ-ήγορ-α (bin wach) vom St. ἐγερ Pr. ἐγείρω (wecke Cl. 4, d).

2. Die Stämme ἁλ ω (ἁλίσκομαι §. 324, 17 werde gefangen), ἀγ (ἄγ-νυμι §. 319, 13 breche), εἰκ (im Präſens ungebräuchlich §. 317, 7), ὠνε (ὠνέομαι kaufe), welche urſprünglich einen Conſonanten im Anlaut hatten (§. 34 D.), haben: ἑ-ᾱλω-κ-α, ἑ-αγ-α, ἑ-οικ-α, ἐ-ώνη-μαι, der St. ἀνοιγ ἀν-οίγ-ω öffne) ἀν-έῳγ-α. Ihnen ſchließt ſich εἰ-ωθ-α (bin gewohnt) an vom Stamme ἐθ, urſprünglich *Fεθ* (vgl. §. 236 und §. 237).

1. Das Perfect des Activs.

§. 276. Die Endungen der Haupttempora werden im Indicativ mittelſt des Bindevocals α an den Perfectſtamm gehängt. Die erſte Perſon entbehrt jeder Perſonalendung: in der dritten geht α in ε über. Der Conjunctiv, Optativ und der ſelten vorkommende Imperativ haben die Vocale des Präſens, der Infinitiv hat die Endung -έναι (ſtets Paroxytonon), das Particip -ώς, -υῖα, -ός, Gen. -ότος (St. -οτ §. 188).

Anm. Der Conj., Optat. und Imper. werden nicht ſelten durch das Particip mit den entſprechenden Formen von εἰμί (bin) umſchrieben.

Das Perfect des Activs wird auf zwei verſchiedene Arten gebildet:

§. 277. 1. Das ſtarke Perfect

ſonſt perfectum secundum genannt, wird wie der ſtarke Aoriſt unmittelbar aus dem Stamme gebildet: St. πραγ Präſ. (Cl. 4, a) πράσσω (thue) Perf. πέ-πραγ-α. Das ſtarke Perfect wird wie der ſtarke Aoriſt faſt nur von Wurzelverben (§. 245) gebildet und iſt überhaupt die ältere und die ſeltenere Form.

§. 278. Dabei treten folgende Vocalveränderungen ein:

ᾰ wird nach ρ zu ᾱ:	St. κραγ	(Pr. κράζω ſchreie)	Perf.	κέ-κρᾱγ-α		
ᾰ „ ſonſt „ η:	St. πλᾰγ	(Pr. πλήσσω ſchlage)	„	πέ-πληγ-α	Vgl.	
	St. φᾰν	(Pr. φαίνω zeige)	„	πέ-φην-α	§. 40	
ε „ zu ο:	St. στρεφ	(Pr. στρέφω kehre)	„	ἔ-στροφ-α	bis	
ι „ „ οι:	St. λιπ	(Pr. λείπω verlaſſe)	„	λέ-λοιπ-α	§. 43.	
υ „ „ ευ:	St. φῠγ	(Pr. φεύγω fliehe)	„	πέ-φευγ-α		

2. Für εἰ-ωθα hat Hom. auch, Herod. nur ἔ-ωθα, vom St. ἐλπ (urſprünglich *Fελπ*) ἔ-ολπ-α (hoffe), vom St. ἐργ (*Fεργ*) ἔ-οργ-α (habe gethan). Vom St. ἐρ (lat. sero reihe) Pr. εἴρω 3 S. Plqpf. Med. ἔερτο, Part. Perf. M. ἐρμένος (vgl. §. 270 D. 3). — Defective Perfecta bei Hom. ſind ἀν-ήνοθ-ε(ν) (es quillt hervor), ἐν-ήνοθ-ε(ν) (es iſt darauf). Beide kommen auch als Plusquamperfecta vor.

§. 276. D. Im hom. D. tritt im Part. Perf. Act. bisweilen ω ſtatt ο ein: τεθνηῶτος = att. τεθνηκότος (θνήσκω ſterbe), κεκληγῶτες ſtatt κεκληγότες (rufend Präſ. κλάζω).

§. 277—280. D. Der hom. D. liebt das ſtarke Perfect; die Aſpiration kommt in ihm nicht vor: St. κοπ (κόπτω) κεκοπώς. Eine ganz vereinzelte homer.

Vereinzelt ſteht die Veränderung von ᾰ in ω: St. ῥᾰγ Perf. ἐῤ-ῥωγ-α (bin zerriſſen Präſ. ῥήγνῡμι §. 319, 24) und von ε in ω: St. ἐϑ Perf. εἰ-ωϑ-α (bin gewohnt §. 275). Das lange ι der Stämme φριχ (Pr. φρίσσω Cl. 4 ſtarre) und poet. τριγ (Pr. τρίζω Cl. 4 zwitſchere) bleibt unverändert: πέ-φρικ-α τέ-τρῑγ-α. Bei attiſcher Reduplication und in einigen andern Fällen unterbleibt die Vocaldehnung: St. ὀρ ὄρ-ωρῠχ-α (ὀρύσσω grabe), γέ-γρᾰφ-α (γράφω ſchreibe).

Einige auf κ, γ, π, β ausgehende Stämme aſpiriren ihren End- §.279.
conſonanten, wobei die Vocalveränderungen in der Regel unterbleiben:

St. κηρυκ (Pr. κηρύσσω verkünde) Perf. κε-κήρυχ-α
„ ἀγ (Pr. ᾰ̓γω führe) „ ἦχ-α (ἀγήοχ-α)
„ κοπ (Pr. κόπτω haue) „ κέ-κοφ-α
„ βλᾰβ (Pr. βλάπτω ſchade) „ βέ-βλᾰφ-α.

Trotz der Aſpiration werden die Vocale verändert in: κέ-κλοφ-α St. κλεπ (κλέπτω ſtehle), πέ-πομφ-α St. πεμπ (πέμπω ſchicke), τέ-τροφ-α St. τρεπ (τρέπω wende), gleichlautend mit dem Perf. vom St. τρεφ (Pr. τρέφω ernähre), εἴ-λοχ-α (vgl. §. 274) St. λεγ (λέγω ſammle).

Anm. 1. Von wenigen Verben iſt die nicht aſpirirte Form neben der aſpirirten üblich: St. πρᾱγ (πρᾱ́σσω thue) Perf. πέ-πρᾱγ-α (intranſitiv: befinde mich) und πέ-πρᾰχ-α (tranſitiv: habe gethan); St. ἀνοιγ (ἀνοίγω öffne) Perf. ἀν-έῳγ-α (intranſitiv: ſtehe offen) und ἀν-έῳχ-α (tranſitiv: habe geöffnet).

Anm. 2. Die aſpirirte Form des Perfects iſt, gegen §. 277, auch von einer Anzahl abgeleiteter Verba üblich: St. ἀλλαγ (ἀλλάσσω verändere), von ἄλλο-ς) Perf. ἤλλᾰχ-α.

2. Das ſchwache Perfect §.280.

ſonſt perfectum primum genannt, wird aus dem Stamme mittelſt eines eingeſchobenen κ gebildet: St. λυ λέ-λυ-κ-α. — Das ſchwache Perfect iſt die jüngere Form und zwar die einzig übliche von allen vocaliſchen Stämmen, die vorherrſchende von Stämmen auf τ, δ, ϑ und von denen auf λ, μ, ν, ρ.

Anm. Das einzige vollſtändige ſtarke Perfect eines vocaliſchen Stammes in attiſcher Proſa iſt ἀκήκοα (vgl. §. 275, 1). Vgl. indeß §. 317.

Form iſt das Part. πε-φυζ-ότ-ες vom St. φυγ (φεύγω fliehe). — Das ſchwache Perfect bildet er nur von vocaliſchen Stämmen und hat auch bei dieſen oft ſtarke Nebenformen: St. φυ 3. Pl. Perf. A. πεφύᾱσι = att. πεφύκᾱσι (φύω zeuge,) St. κοτε (κοτέω grolle) Part. Pf. κεκοτηώς. §. 317 D. Im Fem. Part. Perf. treten öfters Verkürzungen ein: St. ἀρ Masc. Part. Perf. ἀρ-ηρ-ώς (gefügt) Fem. ἀρ-ᾱρ-υῖα; St. ϑᾰλ (ϑάλλω blühe) Masc. Part. Perf. τε-ϑηλ-ώς Fem. τε-ϑᾰλ-υῖα. — Unregelmäßig iſt das Perf. τέ-τρηχ-α (bin unruhig) Präſ. ταράσσω beunruhige), St. τ[α]ραχ.

§.281. In Bezug auf die Vocale folgt das schwache Perfect dem sigmatischen Futurum (§. 260, 261) St. δρα δρᾰσω, δέ-δρᾰ-κ-α, St. τιμα τιμήσω, τετίμηκα, St. πλυ πλεύσω, πέπλευκα, St. πιθ (πείθω überrede), πείσω, πέπεικα. Ausnahme κέχῠκα (χέω gieße §. 265); andere Ausnahmen §. 301.

Stämme auf τ, δ, θ stoßen diese Consonanten vor κ spurlos aus: St. κομιδ (κομίζω trage) κε-κόμῐ-κα.

§.282. Die einsylbigen Stämme auf λ, ν, ρ, welche ε in der Stammsylbe haben, verwandeln dies im schwachen Perfect in α: St. στελ (στέλλω sende) Perf. ἔ-σταλ-κα, St. φθερ (φθείρω verderbe) Perf. ἔ-φθαρ-κα. Mehrere auf ν hängen κα an die kürzeren Stammformen ohne ν: St. κρῐν (κρίνω richte) Perf. κέ-κρῐ-κα, St. κλῐν (κλίνω neige) Perf. κέ-κλῐ-κα, St. πλῠν (πλύνω wasche) Perf. πέ-πλῠ-κα, St. τεν (τείνω dehne) Perf. τέ-τᾰ-κα. Sonst muß ν nach §. 51 zu nasalem γ werden: St. φαν (φαίνω zeige) πέ-φαγ-κα.

Andere Stämme auf λ, ν, ρ und einige auf μ lassen Metathesis (§. 59) eintreten: St. βᾰλ (βάλλω werfe) Perf. βέ-βλη-κ-α, St. κᾰμ (κάμνω ermüde) κέ-κμη-κ-α (§. 321, 9), St. θαν (θνήσκω sterbe) τέ-θνη-κα (§. 364, 4).

2. Das Plusquamperfect des Activs.

§.283. Das Plusquamperfect hat das Augment vor dem Perfectstamme. Die Endungen sind die der historischen Tempora. Zwischen Stamm und Endung tritt der Diphthong ει, in der 3. Plur. das bloße ε.

Anm. Selten und weniger alterthümlich ist die 3. Plur. auf εισαν.

Das temporale Augment der vocalisch anlautenden Verba ist nicht erkennbar, weil der Perfectstamm dieser Verba schon an sich langen Vocal hat: Vbst. ἀγ (ἄγω treibe) Perfectst. ἠχ Ppft. ἤχ-ει-ν; das syllabische bleibt oft weg. Die 1. und 3. Sing. geht in der älteren attischen Sprache statt auf ει-ν und ει auf η aus: ἐ-λελύκ-η.

Das Plusquamperfect folgt in seiner Bildung durchaus dem Perfect, ist also wie dies entweder stark oder schwach, aspirirt oder nicht, hat wie dies langen oder kurzen oder unveränderten Vocal.

---

§. 282. D. Durch Metathesis erklärt sich hom. μέ-μβλω-κα für μὲ-μλω-κα St. μολ (Aor. ἔμολον ging), vgl. §. 51 D., 324, 12.

§. 283. D. Der ion. D. hat die alterthümlichen Endungen des Ppfts.: 1. S. εα, 2. S. εας, 3. S. εε(ν), zusammengez. ει, ειν oder η; 2. Pl. neuion. εα-τε. Hom. ἐτε-θήπ-εα (war erstaunt). 3. S. δεδειπνήκειν (δειπνέω speise).

Ganz unregelmäßig sind nach Art des Imperfects gebildet ἐ-μέμηκ-ον (Pf. μέμηκα blöcke), ἤνωγον neben ἠνώγεα (Pf. ἄνωγα befehle).

3. Das Perfect des Mediums und Paſſivs §.284.
kann nur auf eine einzige Weiſe gebildet werden, nämlich dadurch, daß an den Perfectſtamm d. i. an den reduplicirten Verbalſtamm die medialen Perſonalendungen der Haupttempora ohne Bindevocal treten: St. λυ Perf. M. λέ-λυ-μαι.

Der Infinitiv und das Particip haben den Accent immer auf der Pänultima: λελύσθαι, λελυμένος, St. παιδευ πεπαιδεῦσθαι (παιδεύω bilde).

Die Vocale werden dabei ebenſo behandelt wie im ſchwachen §.285.
Perfect: St. τιμα τετίμηκα, τετίμημαι, St. πιθ πέπεικα, πέπεισμαι, St. φθερ ἔφθαρκα, ἔφθαρμαι, St. βαλ βέβληκα, βέβλημαι. — Auch die Verba τρέφω (nähre), τρέπω (wende), στρέφω (kehre) nehmen α ſtatt ε an: τέ-θραμ-μαι, τέ-τραμ-μαι, ἔ-στραμ-μαι.

Die Schlußconſonanten conſonantiſcher Stämme verändern ſich §.286.
nach den Lautgeſetzen (§. 45—49). Danach wird

1. vor allen mit μ beginnenden Endungen

jeder Kehllaut zu γ: St. πλεκ (πλέκω flechte): πέ-πλεγ-μαι
„ Zahnlaut „ σ: St. πιθ (πείθω überrede): πε-πείσ-μεθα
„ Lippenlaut „ μ: St. γραφ (γράφω ſchreibe): γε-γραμ-μένος.

Anm. Wenn vor einem Kehl- oder Lippenlaut noch ein Naſal ſteht, fällt der letztere vor μ weg: St. καμπ (κάμπτω biege) κέκαμμαι, St. ἐλεγχ (ἐλέγχω widerlege), ἐλήλεγμαι (§. 275, 1). Einige Stämme auf ν verwandeln ausnahmsweiſe ν vor μ nicht in σ, ſondern in μ: ὤξυμμαι (ὀξύνω ſchärfe); die, welche das Perf. Act. von einem kürzeren Stamme bilden (§. 282), thun es auch hier: κέκριμαι, τέ-τα-μαι (vgl. πέ-φασ-μαι vom St. φᾰν). σπένδω (libire), Fut. σπείσω, hat ἔσπεισμαι, κυλίνδω (wälze) κεκύλισμαι.

2. Vor σ wird

jeder Kehllaut zu κ, und dies mit σ zu ξ: πέ-πλεξαι
„ Lippenlaut „ π, „ „ ψ: γέ-γραψαι
„ Zahnlaut ausgeſtoßen: πέ-πεισαι

---

§. 284. D. Im hom. D. wird bisweilen das σ der 2. S. Perf. und Ppf. M. zwiſchen zwei Vocalen ausgeſtoßen: μέμνηαι = μέμνησαι (meministi) zuſammengezogen μέμνῃ, ſo neuion. μέμνεο ſtatt μέμνησο.

§. 285. D. Durch Metatheſis erklärt ſich hom. πέ-πρω-ται St. πορ (ſt. Ao. ἔπορον gab). Kurzen Vocal haben τέτυγμαι (τεύχω bereite 3. Pl. τετεύχαται), πεφυγμένος (φεύγω fliehe), ἔσσῠμαι (σεύω ſcheuche), ῠ ſtatt ευ: πέ-πνῠ-μαι (πνέω §. 248).

§. 286. Das θ vom Stamme κορυθ (κορύσσω rüſte) bleibt bei H. unverändert: κε-κορυθ-μένος. — αἰσχύνω (beſchäme) hat ᾔσχυμμαι.

3. Vor τ wird

jeder Kehllaut zu κ: πέ-πλεκ-ται, St. λεγ: λέ-λεκ-ται

„ Lippenlaut „ π: γέ-γραπ-ται

„ Zahnlaut (außer ν) zu σ: πέ-πεισ-ται (St. φαν: πέ-φαν-ται)

4. Das σ von σθ fällt (§. 61) nach Conſonanten ab und es wird dann

jeder Kehllaut zu χ: πέ-πλεχ-θον für πε-πλεκ-σθον

„ Lippenlaut „ φ: γέ-γραφ-θε „ γε-γραφ-σθε

„ Zahnlaut (außer ν) zu σ: πε-πεῖσ-θαι für πε-πειθ-σθαι.

ν, λ und ρ bleiben vor dem aus σθ entſtandenen θ unverändert: St. φαν πεφάνθαι, St. ἀγγελ ἠγγέλθαι.

§.287. Die Endung der 3. Pl. νται verträgt ſich nicht mit conſonantiſchen Stämmen. Bisweilen tritt dafür das ioniſche ατται ein (§. 226 D.), vor welchem γ, κ, β, π aſpirirt werden: γε-γράφ-ατται, τε-τάχ-ατται (St. ταγ τάσσω ordne), τε-τρίφ-ατται (St. τριβ τρίβω reibe). Gewöhnlich aber tritt die Umſchreibung durch das Particip mit εἰ-σί(ν) ein: γεγραμμένοι εἰσίν [vgl. lat. scripti sunt]. Vgl. §. 276 Anm.

§.288. Häufig wird nach vocaliſchen Stämmen vor den mit μ und τ beginnenden Endungen ein σ eingeſchoben, beſonders in ſolchen, welche den Vocal kurz laſſen: St. τελε (τελῶ vollende) Perf. τε-τέλε-σ-μαι, St. σπᾰ (σπάω ziehe) 3. S. ἔ-σπα-σ-ται, aber auch bei nicht wenigen Stämmen auf lange Vocale und Diphthonge: ἀκούω (höre) ἤκουσμαι, κελεύω (befehle), παίω (ſchlage), πλέω (πέπλευσται) (ſchiffe), πρίω (ſäge), σείω (ſchüttle), χρίω (ſalbe), ψαύω (berühre). Manche ſchwanken: κλείω oder κλῄω (ſchließe), κρούω (ſtoße).

§.289. Der Conjunctiv und Optativ wird in der Regel durch Umſchreibung mittelſt des Particips und der entſprechenden Formen von εἰμί gebildet [vgl. lat. solutus sim, essem]. — Nur von wenigen vocaliſchen Stämmen werden dieſe Modi aus dem Stamme ſelbſt entwickelt: κτάομαι (erwerbe) κέ-κτη-μαι Conj. κε-κτῶ-μαι, κε-κτῇ κε-κτῆται Opt. κε-κτῴ-μην (aus κε-κταοί-μην), κε-κτῷ-το, daneben κεκτήμην, ῇο, ῆτο.

§.290. 4. Das Plusquamperfect des Mediums und Paſſivs unterſcheidet ſich in jedem Verbum von dem entſprechenden Perfect nur durch das vortretende Augment und durch die Perſonalendungen, hier die der hiſtoriſchen Tempora. Ueber die 3. Plur. auf ντο und ατο und ihren Erſatz durch Umſchreibung gilt das §. 287 geſagte.

---

§. 287. D. Im ion. D. ſind die Formen ατται und ατο für die 3. Pl. häufig: hom. βε-βλή-ατται (βάλλω werfe), πεποτήατο (ποτάομαι flattere), δεδαίαται (δαίω theile), κε-κλί-ατται (κλίνω neige), ἔρχατται, ἐέρχατο (εἴργω ſchließe ein §. 319, 15), neuion. παρεσκευάδατο (παρασκευάζω rüſte), κεκοσμέαται (κοσμέω ſchmücke). Drei homer. Formen ſchieben δ ein: ἐῤῥά-δ-ατται (ῥαίνω beſprenge), ἀκ-ηχέ-δ-ατο (ἄχνυμαι bin betrübt), ἐλ-ηλά-δ-ατο (St. ἐλα ἐλαύνω treibe). Anomal: ἐρηρέδαται zu ἐρείδω (ſtütze).

§. 289. D. Homer. Conjunctiv vom St. μνα (μέμνημαι memini) 1. Pl. μεμνώμεθα (neuion. μεμνεώμεθα), Optat. μεμνῄμην; 3. S. λελῦτο, 3. Plur. λελῦντο im Optat. (ſtatt λελυ-ι-το, λελυ-ι-ντο §. 28).

5. Das Futurum exactum oder dritte Futurum §.291.
fügt an den Perfectſtamm ein σ mit der Flexion des medialen Futurums. Vor σ treten dieſelben Veränderungen wie im gewöhnlichen Futurum Medii (§. 260, 261) ein: πεπράξεται (St. πραγ πράσσω thue) es wird gethan ſein, γεγράψεται (St. γραφ γράφω ſchreibe) es wird geſchrieben ſein, δεδήσεται (St. δε δέω binde).

Zwei vereinzelte dritte Futura mit activen Endungen ſind: ἑστήξω (§. 311) ich werde ſtehen und τεθνήξω (§. 324, 4) werde todt ſein, von den Perfecten ἕστηκα, τέθνηκα.

Sonſt tritt im Activ dafür das Particip des Perfects mit dem Futurum von εἰμί bin (ἔσομαι) ein: λελυκὼς ἔσομαι ich werde gelöſt haben (solvero).

VI. Formen des ſtarken Paſſivſtammes.

Vom ſtarken Paſſivſtamme wird der ſtarke Aoriſt und das §.292.
ſtarke Futurum des Paſſivs gebildet.

Präſens: φαίνω, reiner St. φᾰν, ſtarker Paſſivſtamm φᾰνε

1. Starker Paſſivaoriſt (nach der früheren Bezeichnung zweiter Aoriſt des Paſſivs)

Ind.	ἐ-φάνη-ν ich erſchien	Conj.	φᾰνῶ	Opt.	φανείη-ν
	ἐ-φάνη-ς		φανῇ-ς		φανείη-ς
	ἐ-φάνη		φανῇ		φανείη
	ἐ-φάνη-τον		φανῇ-τον		φανείη-τον od. φανεῖτον
	ἐ-φανή-την		φανῇ-τον		φανειή-την „ φανείτην
	ἐ-φάνη-μεν		φανῶ-μεν		φανείη-μεν „ φανεῖμεν
	ἐ-φάνη-τε		φανῆ-τε		φανείη-τε „ φανεῖτε
	ἐ-φάνη-σαν		φανῶ-σι(ν)		φανείη-σαν „ φανεῖεν
Imp.	φάνη-θι	Inf.	φανῆ-ναι	Part.	φανείς, φανεῖσα, φανέν
	φανη-τω				Gen. φανέ-ντ-ος
	φάνη-τον				
	φανή-των				
	φάνη-τε				
	φανή-τωσαν				
	od. φανέ-ντων				

2. Starkes Paſſivfuturum (nach der früheren Bezeichnung zweites Futurum des Paſſivs)

Ind.	φανή-σομαι	u. ſ. w. ganz wie das Futurum des Mediums
Opt.	φανη-σοίμην	
Inf.	φανή-σεσθαι	
Part.	φανη-σόμενος, η, ον	

§.293. Die Perſonalendungen des paſſiven Aoriſts ſind die activen, die des paſſiven Futurums die medialen. Die erſteren werden wie bei der zweiten Hauptconjugation (§. 302) ohne Bindevocal an den Stamm gehängt, deſſen ε im Indicativ und Imperativ zu η gedehnt wird. Im Conjunctiv wird ε mit den Vocalen des Conjunctivs zuſammengezogen: φᾰνέ-ω φᾰνῶ; im Optativ verwächſt ε mit dem Moduszeichen ιη zu ειη: φανε-ίη-ν. Der Infinitiv iſt immer Properiſpomenon, das Particip im Nom. Sing. Masc. Oxytonon.

§.294. Der ſtarke Paſſivſtamm wird eben ſo ſelten wie der ſtarke Aoriſt des Activs und Mediums (§. 256) von abgeleiteten Stämmen, wohl aber von Verben aller Claſſen, auch der erſten (§. 247), gebildet, indem ε an den reinen Verbalſtamm tritt: Präſ. ῥάπτ-ω (Cl. 3 nähe) reiner St. ῥᾰφ ſt. Paſſivſt. ῥᾰφε, Aor. P. ἐῤῥάφη-ν, σφάττω (Cl. 4 ſchlachte) reiner St. σφαγ ſt. Paſſivſtamm σφαγε, Aor. Paſſ. ἐσφάγη-ν, Fut. P. σφαγή-σομαι, Präſ. γράφ-ω (Cl. 1) ſtarker Paſſivſt. γρᾰφε, Aor. Paſſ. ἐ-γράφη-ν. — Der ſtarke Paſſivaoriſt kommt nur von ſolchen Verben vor, welche keinen ſtarken Activaoriſt haben. Die einzige Ausnahme macht τρέπω (wende) Aor. Act. ἔ-τρᾰπ-ο-ν, Paſſ. ἐ-τράπη-ν.

Anm. Ausnahmsweiſe wird vom abgeleiteten Stamme ἀλλαγ (Pr. ἀλλάσσω ändere), ἠλλάγην gebildet.

§.295. Wie im ſtarken Aoriſt des Activs (§. 257) geht ε bisweilen in ᾰ über: κλέπ-τ-ω (ſtehle) ἐ-κλάπη-ν, στέλλω (ſende) ἐ-στάλην, τρέφ-ω (nähre) ἐ-τράφη-ν, πλέκ-ω (flechte) ἐ-πλέκη-ν und ἐ-πλᾰκην, πλήσσω (ſchlage) hat ἐ-πλήγη-ν, πληγή-σομαι, aber in der Zuſammenſetzung ἐξ-ε-πλᾰγην, ἐκπλᾰγή-σομαι; der reine Stamm von Verben der zweiten Claſſe tritt hier hervor: σήπ-ω (St. σᾰπ faule) ἐ-σάπη-ν, τήκ-ω (St. τᾰκ ſchmelze) ἐ-τάκη-ν, ῥέω (St. ῥῠ fließe) ἐ-ῥύη-ν, ῥυή-σομαι, τρίβω (reibe) ἐ-τρῐβη-ν, τρῐβή-σομαι.

---

§. 293. D. Der homer. D. hat in der 3. Plur. Ind. Ao. Paſſ. den kürzeren Ausgang εν: ἐ-φάνε-ν oder φάνεν, τράφε-ν (= ἐτράφησαν, τρέφω). Das ε läßt der ion. D. im Conj. uncontrahirt: μιγέ-ω (μίσγω miſche); Hom. dehnt im Conj. ε öfters und zwar bald zu ει: δᾰμεί-ω (= δαμῶ St. δᾰμ Präſ. δάμνημι bändige), bald zu η: φᾰνή-ῃ (= φανῇ). Im Dual und Plural wird, ſobald die Dehnung eintritt, dafür der Modusvocal verkürzt (vgl. §. 228 D.): δαμεί-ετε (ſtatt δαμέητε att. δαμῆτε). Im Infinitiv findet ſich das homer. μεναι oder μεν: μιγήμεναι, δαμῆμεν.

§. 295. D. Wie im ſtarken Aoriſt Act. und Med. (§. 257 D.), ſo kommt auch hier bei Homer die Metatheſis (§. 59) vor: Präſ. τέρπ-ω (erfreue) Ao. Paſſ. ἐ-τάρπη-ν, Conj. τᾰπέ-ω, 1. Pl. τᾰπείομεν (gaudeamus), Inf. τᾰπή-μεναι.

VII. Formen des schwachen Passivstammes.

Vom schwachen Passivstamme wird der schwache Aorist und das §.296. schwache Futurum des Passivs gebildet.

Präs. λύω Stamm λυ schwacher Passivstamm λῠθε					
1. Schwacher Passivaorist (nach der früheren Bezeichnung erster Aorist des Passivs)					
Ind.	ἐ-λύθη-ν (ich ward gelöst)	Conj.	λυθῶ	Opt.	λυθείη-ν
	ἐ-λύθη-ς		λυθῇ-ς		λυθείη-ς
u. s. w. ganz wie im starken Passivaorist					
Imp.	λύθη-τι	Inf.	λυθῆ-ναι	Part.	λυθεί-ς, λυθεῖσα, λυθέν
	λυθή-τω				Gen. λυθέντ-ος
u. s. w. wie im starken Passivaorist					
2. Schwaches Passivfuturum (nach der früheren Bezeichnung erstes Futurum des Passivs)					
Ind. λυθή-σομαι | Opt. λυθη-σοίμην | Inf. λυθή-σεσθαι Part. λυθη-σόμενο-ς, η, ο-ν.					

Die Flexion des schwachen Passivstammes ist durchweg die des star- §.297.
ken. Ueber das τ von λύθη-τι (statt λυθη-θι) §. 53 c.

Der schwache Passivstamm wird aus dem Verbalstamme durch An- §.298.
fügung der Sylbe θε gebildet. Vor dieser Sylbe werden die Vocale vocalischer Stämme wie im Futurum, im schwachen Activaorist und im Perfect gedehnt: τιμα ἐτιμήθην, πειρα ἐπειράθην (versuchte). Die Ausnahmen §. 301. Wie im Perfect Medii wird vor θ besonders nach kurzen, doch auch öfters nach langen Vocalen σ eingeschoben: ἐτελέ-σ-θην (τελέ-ω vollende), ἐ-κελεύ-σ-θην (κελεύω befehle), und zwar außer in den §. 288 erwähnten Verben, namentlich in γελάω (verlache) ἐγελάσθην, ὁράω (thue), ἐδράσθην, λεύω (steinige) ἐλεύσθην, ξύω (schabe) ἐξύσθην, παύω (mache aufhören) ἐπαύσθην (auch ἐπαύθην). Umgekehrt wird der Passivaorist zu σώζω (rette) vom kürzeren Stamme σω ohne σ gebildet: ἐσώθην.

Zu κρίν-ω (richte) und κλίν-ω (neige) wird der Passivaorist von den kürzeren Stämmen κρι und κλι gebildet: ἐκρίθην, ἐκλίθην; vom St. τεν (τείνω dehne) ἐ-τάθη-ν (vgl. §. 282).

§. 296. D. Das schwache Passivfuturum fehlt der homerischen Sprache.

§. 297. D. Ueber die Flexion §. 293 D.

§. 298. D. Der hom. Dialekt hat. ἐ-κλί-θη neben κλίθη-σαν (κλίνω) und schiebt nach einigen vocalischen Stämmen vor θ ein ν ein: ἀμπνύ-ν-θη (St. πνυ πνέω hauche), ἰδρύ-ν-θη (ἱδρύω setze fest). Das ε des Stammes φαεν (φαείνω, φαίνω scheine), wird zu α: φαάνθην (vgl. φαάντατος §. 194 D.).

Die Verwandlungen der Conſonanten vor θ ergeben ſich aus den Lautgeſetzen (§. 45): St. πραγ (πράσσω thue) ἐ-πράχ-θη-ν, St. ψευδ (ψεύδω täuſche) ἐ-ψεύσ-θη-ν, St. πεμπ (πέμπω ſchicke) ἐ-πέμφ-θη-ν. — Ueber ἐθρέφθην (Präſ. τρέφω), ἐθάφθην (Präſ. θάπτω) §. 54 Anm. Ueber ἐτέθην, ἐτύθην (St. θε, θυ) §. 53, b.

§.299. Der ſchwache Paſſivaoriſt und das ſchwache Paſſivfuturum ſind im allgemeinen üblicher als der ſtarke, und von abgeleiteten, ſo wie von faſt allen vocaliſchen Stämmen die ausſchließlich üblichen Formen des paſſiven Aoriſts und Futurums.

Von manchen nicht abgeleiteten Verben ſind beide Paſſivſtämme neben einander im Gebrauch: St. βλαβ (Pr. βλάπτω ſchade) Aor. P. ἐβλάβην und ἐβλάφθην.

Die Verbaladjectiva.

§.300. Die Verbaladjectiva ſind eine Art von Participien des Paſſivs.

Präſ. λύω Stamm λυ 1. λῠ-τό-ς, ή, όν, gelöſt, lösbar
2. λῠ-τέο-ς, α, ο-ν zu löſen
solvendu-s, a, u-m.

Das erſte Verbaladjectiv wird mittelſt der Sylbe το (Nom. το-ς, τη, το-ν) aus dem Verbalſtamme gebildet und hat entweder die Bedeutung eines Particips Perfecti Paſſivi: λυ-τό-ς = solu-tu-s oder die der Möglichkeit: lösbar.

Das zweite Verbaladjectiv wird mittelſt der Sylben τέο (Nom. τέο-ς, τέα, τέο-ν) — die nie zuſammengezogen werden — aus dem Verbalſtamme gebildet und hat die Bedeutung der Nothwendigkeit, (wie das lat. Gerundivum): λυ-τέο-ς einer der zu löſen iſt, λυτέον ἐστί man muß löſen (solvendum est).

Die Vocale werden vor dem τ im allgemeinen gerade ſo behandelt wie im ſchwachen Paſſivaoriſt; σ wird eingeſchoben, wo es dort geſchieht: τελε-σ-τός, κελευ-σ-τέον. Die Conſonanten vor τ werden den Lautgeſetzen gemäß behandelt: πραχ-τό-ς (St. πραγ Pr. πράσσω), γραπ-τό-ς (γράφ-ω), κομισ-τέο-ν (St. κομιδ κομίζω trage).

§. 300. D. Durch Metatheſis (§. 59) iſt δρα-τό-ς aus St. δερ (δέρω ſchinde) abgeleitet.

Verba, welche ihren Stammvocal in der Tempusbildung kurz laſſen.

1. Durchweg kurz bleibt der Vocal in: §.301.

γελάω (lache) — Fut. γελάσομαι, Aor. A. ἐγέλασα, Aor. P. ἐγελάσθην, Fut. P. γελασθήσομαι.
θλάω (quetſche) — Fut. θλάσω, Aor. ἔθλασα, Vbadj. θλαστός.
κλάω (breche) — Fut. κλάσω, Pf. M. κέκλασμαι, Aor. P. ἐκλάσθην.
σπάω (ziehe) — Fut. σπάσω, Aor. ἔσπασα, Pf. A. ἔσπακα, Pf. M. ἔσπασμαι, Aor. P. ἐσπάσθην, Vbadj. σπαστός.
χαλάω (laſſe los) — Fut. χαλάσω, Aor. P. ἐχαλάσθην.
αἰδέομαι (ſcheue mich) — Fut. αἰδέσομαι, Pf. ᾔδεσμαι, Aor. ᾐδέσθην (§. 328).
ἀκέομαι (heile) — Fut. ἀκέσομαι, Aor. ἠκεσάμην.
ἀλέω (mahle) — Fut. ἀλέσω(ῶ), Pf. A. ἀλήλεκα, Pf. M. ἀλήλεσμαι.
ἀρκέω (genüge) — Fut. ἀρκέσω, Aor. ἤρκεσα.
ἐμέω (ſpeie) — Aor. ἤμεσα.
ζέω (ſiede) — Fut. ζέσω, Aor. ἔζεσα, Vbadj. ζεστός.
ξέω (ſchabe) — Fut. ξέσω, Vbadj. ξεστός.
τελέω (vollende) — Fut. τελέσω (ῶ), Aor. ἐτέλεσα, Pf. A. τετέλεκα, Pf. M. τετέλεσμαι, Aor. P. ἐτελέσθην, Vbadj. τελεστός.
ἀρόω (pflüge) — Fut. ἀρόσω, Aor. ἤροσα, Aor. P. ἠρόθην.
ἀρύω (ſchöpfe) (Nebenf. ἀρύτω) — Fut. ἀρύσω, Aor. ἤρυσα.
ἑλκύω (ziehe) — Aor. A. εἵλκυσα, Pf. A. εἵλκυκα, Pf. M. εἵλκυσμαι, Fut. P. ἑλκυσθήσομαι.
πτύω (ſpucke) — Aor. ἔπτυσα, Vbadj. πτυστός.

2. Lang im Fut. und ſchwachen Aor. Act., kurz im Perfect, Paſſivaoriſt und Verbaladjectiv iſt der Vocal in:

δέω (binde) — Fut. δήσω, Aor. ἔδησα, Pf. A. δέδεκα, Pf. M. δέδεμαι, Aor. P. ἐδέθην, Vbadj. δετός (Fut. 3. δεδήσομαι.)
θύω (opfere) — Fut. θύσω, Aor. ἔθυσα, Pf. A. τέθυκα, Pf. M. τέθυμαι, Aor. P. ἐτύθην.
λύω (löſe) — Fut. λύσω, Aor. ἔλυσα, Pf. A. λέλυκα, Pf. M. λέλυμαι, Fut. 3. λελύσομαι, Aor. P. ἐλύθην, Vbadj. λυτός.

3. Kurzen Vocal im Futurum und ſchwachen Aoriſt Activi und Medii, langen im Perfect, Paſſivaoriſt und Verbaladjectiv hat καλέω (rufe), καλέσω, κέκληκα, ἐκλήθην, κλητός. αἰνέω (lobe) hat αἰνέσω (ἐπαινέω meiſt ἐπαινέσομαι), ᾔνεκα, ᾐνέθην, αἰνετός, aber Perf. Med. ᾔνημαι.

4. ποθέω (erſehne), πονέω (arbeite) und δύω (ſenke) ſchwanken zwiſchen den kurzen und langen Vocalen: ποθέσομαι und ποθήσω, πονέσω, ἐπονησάμην, δύσω, Aor. P. ἐδύθην.

---

§. 301. D. Der hom. Dialekt: ἐράω (liebe) Aor. M. ἠρασάμην, ἀρκέω (wehre ab) ἤρκεσα, κορέω (ſättige) ἐκόρεσα, κοτέω (grolle) κοτέσσατο, νεικέω (zanke) νείκεσε, ἐρύω (ziehe) εἴρυσα. Ueber die nach kurzen Vocalen vorkommende Verdoppelung des σ (ἐράσσατο, ἐρύσσατο, νείκεσσε) §. 261 D.

Ueberſicht über die Formen der Verba

A. Vocaliſche

(Verba

Ac

Tempora		Indicativ	Conjunctiv
Präſens	S. 1	λύω ich löſe	λύω ich ſoll löſen
	2	λύεις	λύῃς
	3	λύει	λύῃ
	D. 2	λύετον	λύητον
	3	λύετον	λύητον
	P. 1	λύομεν	λύωμεν
	2	λύετε	λύητε
	3	λύουσι(ν)	λύωσι(ν)
Imperfect	S. 1	ἔλυον ich löſte	
	2	ἔλυες	
	3	ἔλυε(ν)	
	D. 2	ἐλύετον	
	3	ἐλυέτην	
	P. 1	ἐλύομεν	
	2	ἐλύετε	
	3	ἔλυον	
Futurum	S. 1	λύσω ich werde löſen	
	2	λύσεις	
		u. ſ. w. wie im Ind. Präſ.	
Aoriſt (ſchwach)	S. 1	ἔλυσα ich löſte	λύσω ich ſoll löſen
	2	ἔλυσας	λύσῃς
	3	ἔλυσε(ν)	u. ſ. w. wie im Conj. Präſ.
	D. 2	ἐλύσατον	
	3	ἐλυσάτην	
	P. 1	ἐλύσαμεν	
	2	ἐλύσατε	
	3	ἔλυσαν	
Perfect (ſchwach)	S. 1	λέλυκα ich habe gelöſt	λελύκω ich habe gelöſt
	2	λέλυκας	λελύκῃς
	3	λέλυκε(ν)	u. ſ. w. wie im Conj. Präſ.
	D. 2	λελύκατον	
	3	λελύκατον	
	P. 1	λελύκαμεν	
	2	λελύκατε	
	3	λελύκᾶσι(ν)	

nach den Endlauten geordnet.

Stämme.

pura.)

tiv

Optativ	Imperativ	Infinitiv	Participp
λύοιμι ich möchte löſen λύοις λύοι λύοιτον λυοίτην λύοιμεν λύοιτε λύοιεν	λῦε löſe λυέτω λύετον λυέτων λύετε λυόντων od. λυέτωσαν	λύειν löſen	λύων löſend λύουσα λῦον (St. λυοντ) G. λύοντος λυούσης λύοντος
λύσοιμι ich würde löſen λύσοις u.ſ.w.wie im Opt. Präſ.		λύσειν löſen werden	λύσων löſen werdend u. ſ. w. wie das Part. Präſ.
λύσαιμι ich möchte löſen λύσαις od. λύσειας λύσαι od. λύσειε(ν) λύσαιτον λυσαίτην λύσαιμεν λύσαιτε λύσαιεν od. λύσειαν	λῦσον löſe λυσάτω λύσατον λυσάτων λύσατε λυσάντων od. λυσάτωσαν	λῦσαι löſen, gelöſt haben,	λύσας einer der gelöſt hat λύσασα λῦσαν (St. λυσαντ) G. λύσαντος λυσάσης λύσαντος
λελύκοιμι ich möchte gelöſt haben λελύκοις u. ſ. w. wie der Opt. Präſ.	λέλυκε habe gelöſt u. ſ. w. wie im Imp. Präſ. (ſelten.)	λελυκέναι gelöſt haben	λελυκώς einer der gelöſt hat λελυκυῖα (St. λελυκός λυκοτ) G. λελυκότος λελυκυίας λελυκότος

Tempora		Indicativ	Conjunctiv
Plusquamperfect (ſchwach)	S. 1	ἐλελύκειν ich hatte gelöſt	
	2	ἐλελύκεις	
	3	ἐλελύκει	
	D. 2	ἐλελύκειτον	
	3	ἐλελυκείτην	
	P. 1	ἐλελύκειμεν	
	2	ἐλελύκειτε	
	3	ἐλελύκεσαν od. ἐλελύκεισαν	
			Medium und
Präſens	S. 1	λύομαι ich löſe mir, ich werde gelöſt	λύωμαι ich ſoll mir löſen, gelöſt werden
	2	λύῃ oder λύει	λύῃ
	3	λύεται	λύηται
	D. 1	λυόμεθον	λυώμεθον
	2	λύεσθον	λύησθον
	3	λύεσθον	λύησθον
	P. 1	λυόμεθα	λυώμεθα
	2	λύεσθε	λύησθε
	3	λύονται	λύωνται
Imperfect	S. 1	ἐλυόμην ich löſte mir, wurde gelöſt	
	2	ἐλύου	
	3	ἐλύετο	
	D. 1	ἐλυόμεθον	
	2	ἐλύεσθον	
	3	ἐλυέσθην	
	P. 1	ἐλυόμεθα	
	2	ἐλύεσθε	
	3	ἐλύοντο	
Futurum	S. 1	λύσομαι ich werde mir löſen, gelöſt werden	
		u. ſ. w. wie das Präſ. λύομαι	
Aoriſt des Mediums (ſchwach)	S. 1	ἐλυσάμην ich löſte mir	λύσωμαι ich ſoll mir löſen
	2	ἐλύσω	λύσῃ
	3	ἐλύσατο	u. ſ. w. wie im Conj. Präſ. Med.
	D. 1	ἐλυσάμεθον	
	2	ἐλύσασθον	
	3	ἐλυσάσθην	
	P. 1	ἐλυσάμεθα	
	2	ἐλύσασθε	
	3	ἐλύσαντο	

Optativ	Imperativ	Infinitiv	Particip

Paſſiv (§. 225, 2. Anm.)

λυοίμην ich möchte mir löſen, gelöſt werden *λύοιο* *λύοιτο* *λυοίμεθον* *λύοισθον* *λυοίσθην* *λυοίμεθα* *λύοισθε* *λύοιντο*	*λύου* löſe dir, werde gelöſt *λυέσθω* *λύεσθον* *λυέσθων* *λύεσθε* *λυέσθων* od. *λυέσθωσαν*	*λύεσθαι* ſich löſen, gelöſt werden	*λυόμενος* ſich löſend, gelöſt werdend *λυομένη* *λυόμενον*
λυσοίμην u. ſ. w. wie das Präſ. *λυοίμην*		*λύσεσθαι* solutum iri	*λυσόμενος* *λυσομένη* *λυσόμενον*
λυσαίμην ich möchte mir löſen *λύσαιο* *λύσαιτο* *λυσαίμεθον* *λύσαισθον* *λυσαίσθην* *λυσαίμεθα* *λύσαισθε* *λύσαιντο*	*λῦσαι* löſe dir *λυσάσθω* *λύσασθον* *λυσάσθων* *λύσασθε* *λυσάσθων* od. *λυσάσθωσαν*	*λύσασθαι* ſich löſen, ſich gelöſt haben	*λυσάμενος* einer der ſich gelöſt hat *λυσαμένη* *λυσάμενον*

Medium und

Tempora		Indicativ	Conjunctiv
Perfect	S. 1	λέλυμαι ich habe mir gelöſt, bin gelöſt worden	λελυμένος ὦ
	2	λέλυσαι	
	3	λέλυται	
	D. 1	λελύμεθον	
	2	λέλυσθον	
	3	λέλυσθον	
	P. 1	λελύμεθα	
	2	λέλυσθε	
	3	λέλυνται	
Plusquamperfect	S. 1	ἐλελύμην ich hatte mir gelöſt, war gelöſt worden	
	2	ἐλέλυσο	
	3	ἐλέλυτο	
	D. 1	ἐλελύμεθον	
	2	ἐλέλυσθον	
	3	ἐλελύσθην	
	P. 1	ἐλελύμεθα	
	2	ἐλέλυσθε	
	3	ἐλέλυντο	
Drittes Futurum	S. 1	λελύσομαι ich werde gelöſt ſein	
	2	λελύσῃ u. ſ. w. wie im Ind. Präſ.	

Paſ

Paſſ. Aoriſt (ſchwach)	S. 1	ἐλύθην ich ward gelöſt	λυθῶ ich ſei gelöſt
	2	ἐλύθης	λυθῇς
	3	ἐλύθη	λυθῇ
	D. 2	ἐλύθητον	λυθῆτον
	3	ἐλυθήτην	λυθῆτον
	P. 1	ἐλύθημεν	λυθῶμεν
	2	ἐλύθητε	λυθῆτε
	3	ἐλύθησαν	λυθῶσι(ν)
Futurum (ſchwach)	S. 1	λυθήσομαι ich werde gelöſt werden	
	2	λυθήσῃ u. ſ. w. wie im Ind. Präſ.	

Die Verbaladjectiva 1. λυτός, ή, όν gelöſt, löſebar;

Paſſiv

Optativ	Imperativ	Infinitiv	Particip
λελυμένος εἴην		λελύσθαι gelöſt worden ſein	λελυμένος gelöſt
	λέλυσο löſe dir, ſei gelöſt		λελυμένη
	λελύσθω		λελυμένον
	λέλυσθον		
	λελύσθων		
	λέλυσθε		
	λελύσθωνod.		
	λελύσθωσαν		
λελυσοίμην ich möchte gelöſt worden ſein		λελύσεσθαι	λελυσόμενος
λελύσοιο			λελυσομένη
u. ſ. w. wie im Opt. Präſ.			λελυσόμενον

ſiv

λυθείην ich möchte gelöſt werden		λυθῆναι gelöſt werden, gelöſt worden ſein	λυθείς gelöſt
λυθείης	λύθητι werde gelöſt		λυθεῖσα
			λυθέν (St. λυθεντ)
λυθείη	λυθήτω		Gen. λυθέντος
λυθείητον od. λυθεῖτον			λυθείσης
λυθειήτην od. λυθείτην	λύθητον		λυθέντος
λυθείημεν od. λυθεῖμεν	λυθήτων		
λυθείητε od. λυθεῖτε	λύθητε		
λυθείησαν od. λυθεῖεν	λυθητωσαν od. λυθέντων		
λυθησοίμην ich würde gelöſt werden		λυθήσεσθαι	λυθησόμενος
λυθήσοιο			λυθησομένη
u. ſ. w. wie im Opt. Präſ.			λυθησόμενον

2. λυτέος, α, ον, zu löſen [solvendus, a, um].

δράω (thue)

Activ

Tempora	Indicativ	Conjunctiv	Optativ	Imperativ	Infinitiv	Particip
Präſens	δράω (δρῶ)	δράω (δρῶ)	δράοιμι (δρῷμι)	δρᾶε (δρᾶ)	δράειν (δρᾶν)	δράων (δρῶν)
Imperfect	ἔδραον (ἔδρων)					
Futurum	δράσω		δράσοιμι		δράσειν	δράσων
Ao. (ſchw.)	ἔδρᾱσα	δράσω	δράσαιμι	δρᾶσον	δρᾶσαι	δράσας
Perfect (ſchw.)	ἑδρᾱκα	δεδράκω	δεδράκοιμι	[δέδρακε]*	δεδρακέναι	δεδρακώς
Plsqperf.	ἐδεδράκειν					

Medium und Paſſiv

Präſens	δράομαι (δρῶμαι)	δράωμαι (δρῶμαι)	δραοίμην (δρῴμην)	δράου (δρῶ)	δράεσθαι (δρᾶσθαι)	δραόμενος (δρώμενος)
Imperfect	ἐδραόμην (ἐδρώμην)					
Perfect	δέδραμαι [δέδρασμαι]	δεδραμένος ὦ	δεδραμένος εἴην	δέδρασο	δεδρᾶσθαι	δεδραμένος
Plsqperf.	ἐδεδράμην					
Drittes Futurum	δεδράσομαι		δεδρασοίμην		δεδράσεσθαι	δεδρασόμενος
Paſſ. Ao. (ſchw.)	ἐδράσθην	δρασθῶ	δρασθείην	δράσθητι	δρασθῆναι	δρασθείς
Paſſ. Fut. (ſchw.)	δρασθήσομαι		δρασθησοίμην		δρασθήσεσθαι	δρασθησόμενος

Verbalabjectiva: 1. δραστός, 2. δραστέος.

Andere Beiſpiele ſind: θύω (opfere), βουλεύω (berathe), θεραπεύω (pflege), παύω (beendige: ἐπαύσθην, παυστέος), γοάω (wehklage), κοινωνέω (theile mit), πτερόω (beflügele).

Anm. Alle dieſe Verba gehören der erſten Claſſe an. (§. 247.) Aus den Verbalſtämmen, die hier mit den Präſensſtämmen gleich lauten, gehen Nomina hervor, wie τὸ δρᾶ-μα (Handlung), ἡ θυ-σία (Opfer), τὸ βουλευ-τήριο-ν (Rathhaus), ὁ θεραπευ-τή-ς (Diener).

* Wenig oder gar nicht vorkommende Formen ſind in eckige Klammern eingeſchloſſen.

B. Conſonantiſche Stämme.

1. Gutturale Stämme.

πλέκω (flechte) Cl. 1. φεύγω (fliehe) Cl. 2. τάσσω (ordne) Cl. 4, a.
Verbalſtämme: πλεκ, φυγ, ταγ.

Activ

Tempora	Indicativ	Conjunctiv	Optativ	Imperativ	Infinitiv	Particip
Präſens	πλέκω φεύγω τάσσω	πλέκω φεύγω τάσσω	πλέκοιμι φεύγοιμι τάσσοιμι	πλέκε φεῦγε τάσσε	πλέκειν φεύγειν τάσσειν	πλέκων φεύγων τάσσων
Imperf.	ἔπλεκον ἔφευγον ἐτασσον					
Futurum	πλέξω φεύξομαι (§. 264) τάξω		πλέξοιμι φευξοίμην τάξοιμι		πλέξειν φεύξεσθαι τάξειν	πλέξων φευξόμενος τάξων
Ao. ſchw.	ἔπλεξα	πλέξω	πλέξαιμι	πλέξον	πλέξαι	πλέξας
Ao. ſtark	ἔφυγον	φύγω	φύγοιμι	φύγε	φυγεῖν	φυγών
Ao. ſchw.	ἔταξα	τάξω	τάξαιμι	τάξον	τάξαι	τάξας
Perfect (ſtark)	πέπλεχα πέφευγα τέταχα	πεπλέχω πεφεύγω τετάχω	πεπλέχοιμι πεφεύγοιμι τετάχοιμι	[πέπλεχε πέφευγε τέταχε]	πεπλεχέναι πεφευγέναι τεταχέναι	πεπλεχώς πεφευγώς τεταχώς
Plsqperf. (ſtark)	ἐπεπλέχειν ἐπεφεύγειν ἐτετάχειν					

Medium und Paſſiv

Präſens	πλέκομαι τάσσομαι	πλέκωμαι τάσσωμαι	πλεκοίμην τασσοίμην	πλέκου τάσσου	πλέκεσθαι τάσσεσθαι	πλεκόμενος τασσόμενος
Imperfect	ἐπλεκόμην ἐτασσόμην					
Futurum Medii	πλέξομαι τάξομαι		πλεξοίμην ταξοίμην		πλέξεσθαι τάξεσθαι	πλεξόμενος ταξόμενος
Aorist Medii (ſchw.)	ἐπλεξάμην ἐταξάμην	πλέξωμαι τάξωμαι	πλεξαίμην ταξαίμην	πλέξαι τάξαι	πλέξασθαι τάξασθαι	πλεξάμενος ταξάμενος

Medium und Paſſiv

Tempora	Indicativ	Conjunctiv	Optativ	Imperativ	Infinitiv	Particip
Perfect	πέπλεγ-μαι τέταγμαι	πεπλεγμέ-νος ὦ τεταγμέ-νος ὦ	πεπλεγμέ-νος εἴην τεταγμέ-νος εἴην	πέπλεξο τέταξο	πεπλέ-χθαι τετάχθαι	πεπλεγμέ-νος τεταγμέ-νος
Plusqu.-perfect	ἐπεπλέγ-μην ἐτετάγμην					
Drittes Futurum	πεπλέξο-μαι τετάξομαι		πεπλεξοί-μην τεταξοί-μην		πεπλέξε-σθαι τετάξε-σθαι	πεπλεξο-μενος τεταξόμε-νος
Paſſiv-Aoriſt	ἐπλάκην ἐτάχθην	πλακῶ ταχθῶ	πλακείην ταχθείην	πλάκηθι τάχθητι	πλακῆναι ταχθῆναι	πλακείς ταχθείς
Paſſiv-Futurum	πλακήσο-μαι ταχθήσο-μαι		πλακησοί-μην ταχθησοί-μην		πλακήσε-σθαι ταχθήσε-σθαι	πλακησό-μενος ταχθησό-μενος

Verbaladjectiva: 1. πλεκτός φευκτός τακτός 2. πλεκτέος φευκτέος τακτέος.

Andere Beiſpiele ſind: ἄγω (treibe, Aor. ἤγαγον, Pf. A. ἦχα), ἄρχω (herrſche), beide nach Cl. 1, ὀρύσσω (grabe, St. ὀρυχ) Cl. 4, a; weitere Beiſpiele von gutturalen Stämmen (Präſ. -σσω, ſelten -ζω) §. 250. Aus den reinen Verbalſtämmen gehen Nomina hervor, wie τὸ πλέγ-μα (Flechtwerk, §. 47), ἡ τάξι-ς (Ordnung), ἡ ἀρχ-ή (Herrſchaft).

2. Dentale Stämme.

ψεύδομαι (lüge) Cl. 1. πείθω (überrede) Cl. 2. κομίζω (trage) Cl. 4, b.
Verbalſtämme: ψευδ πιθ κομιδ.

Activ

Tempora	Indicativ	Conjunctiv	Optativ	Imperativ	Infinitiv	Particip
Präſens	πείθω κομίζω	πείθω κομίζω	πείθοιμι κομίζοιμι	πεῖθε κόμιζε	πείθειν κομίζειν	πείθων κομίζων
Imperfect	ἔπειθον ἐκόμιζον					
Futurum	πείσω κομιῶ (§ 263)		πείσοιμι κομιοῖμι		πείσειν κομιεῖν	πείσων κομιῶν
Aoriſt (ſchwach)	ἔπεισα ἐκόμισα	πείσω κομίσω	πείσαιμι κομίσαιμι	πεῖσον κόμισον	πεῖσαι κομίσαι	πείσας κομίσας

Activ

Tempora	Indicativ	Conjunctiv	Optativ	Imperativ	Infinitiv	Particip
Perfect ſt.	πέποιθα	πεποίθω	πεποίθοιμι	πέποιθε	πεποιθέναι	πεποιθώς
ſchw.	κεκόμικα	κεκομίκω	κεκομίκοιμι	κεκόμικε	κεκομικέναι	κεκομικώς
Plusqu.-perfect	ἐπεποίθειν ἐκεκομίκειν					

Medium und Paſſiv

Präſens	ψεύδομαι	ψεύδωμαι	ψευδοίμην	ψεύδου	ψεύδεσθαι	ψευδόμενος
	πείθομαι	πείθωμαι	πειθοίμην	πείθου	πείθεσθαι	πειθόμενος
	κομίζομαι	κομίζωμαι	κομιζοίμην	κομίζου	κομίζεσθαι	κομιζόμενος
Imperfect	ἐψευδόμην ἐπειθόμην ἐκομιζόμην					
Futurum Medii	ψεύσομαι		ψευσοίμην		ψεύσεσθαι	ψευσόμενος
	πείσομαι		πεισοίμην		πείσεσθαι	πεισόμενος
	κομιοῦμαι		κομιοίμην		κομιεῖσθαι	κομιούμενος
Aoriſt Medii	ἐψευσάμην	ψεύσωμαι	ψευσαίμην	ψεῦσαι	ψεύσασθαι	ψευσάμενος
	ἐπεισάμην	πείσωμαι	πεισαίμην	πεῖσαι	πείσασθαι	πεισάμενος
(ſchwach)	ἐκομισάμην	κομίσωμαι	κομισαίμην	κόμισαι	κομίσασθαι	κομισάμενος
Perfect	ἔψευσμαι	ἐψευσμένος ὦ	ἐψευσμένος εἴην	ἔψευσο	ἐψεῦσθαι	ἐψευσμένος
	πέπεισμαι	πεπεισμένος ὦ	πεπεισμένος εἴην	πέπεισο	πεπεῖσθαι	πεπεισμένος
	κεκόμισμαι	κεκόμισμένος ὦ	κεκομισμένος εἴην	κεκόμισο	κεκομίσθαι	κεκομισμένος
Plusqu.-perfect	ἐψεύσμην ἐπεπείσμην ἐκεκομίσμην					

Paſſiv

Tempora	Indicativ	Conjunctiv	Optativ	Imperativ	Infinitiv	Particip
Paſſiv-Aoriſt	ἐψεύσθην	ψευσθῶ	ψευσθείην	ψεύσθητι	ψευσθῆναι	ψευσθείς
ſchwach	ἐπείσθην	πεισθῶ	πεισθείην	πείσθητι	πεισθῆναι	πεισθείς
	ἐκομίσθην	κομισθῶ	κομισθείην	κομίσθητι	κομισθῆναι	κομισθείς
Paſſiv-Futurum	ψευσθήσομαι		ψευσθησοίμην		ψευσθήσεσθαι	ψευσθησόμενος
ſchwach	πεισθήσομαι		πεισθησοίμην		πεισθήσεσθαι	πεισθησόμενος
	κομισθήσομαι		κομισθησοίμην		κομισθήσεσθαι	κομισθησόμενος

Verbaladjectiva: 1. ψευστός 2. ψευστέος
πειστός πειστέος
κομιστός κομιστέος.

Andere Beiſpiele ſind: σπένδω (libo), Fut. σπείσω, Pf. ἔσπεικα, Pf. Med. ἔσπεισμαι, Aor. P. ἐσπείσθην, κλύζω (ſpüle), ἁρπάζω (raube), ἐλπίζω (hoffe); Verba dentalen Stammes mit der Präſensform -σσω §. 250 Anm. Aus den reinen Verbalſtämmen gehen Nomina hervor, wie τὸ ψεῦδ-ος (Lüge), ἡ πίσ-τι-ς (Treue), ἡ σπονδ-ή (Libation), ὁ κλύδ-ων Gen. κλύδων-ος (Woge), ἡ ἁρπαγ-ή (Raub).

3. Labiale Stämme.

πέμπω (ſchicke) Cl. 1. λείπω (laſſe) Cl. 2. καλύπτω (verhülle) Cl. 3
Verbalſtämme: πεμπ λιπ καλυβ.

Activ

Tempora	Indicativ	Conjunctiv	Optativ	Imperativ	Infinitiv	Particip
Präſens	πέμπω	πέμπω	πέμποιμι	πέμπε	πέμπειν	πέμπων
	λείπω	λείπω	λείποιμι	λεῖπε	λείπειν	λείπων
	καλύπτω	καλύπτω	καλύπτοιμι	κάλυπτε	καλύπτειν	καλύπτων
Imperfect	ἔπεμπον					
	ἔλειπον					
	ἐκάλυπτον					
Futurum	πέμψω		πέμψοιμι		πέμψειν	πέμψων
	λείψω		λείψοιμι		λείψειν	λείψων
	καλύψω		καλύψοιμι		καλύψειν	καλύψων
Ao. ſchw.	ἔπεμψα	πέμψω	πέμψαιμι	πέμψον	πέμψαι	πέμψας
Ao. ſtark	ἔλιπον	λίπω	λίποιμι	λίπε	λιπεῖν	λιπών
Ao. ſchw.	ἐκάλυψα	καλύψω	καλύψαιμι	κάλυψον	καλύψαι	καλύψας

Activ

Tempora	Indicativ	Conjunctiv	Optativ	Imperativ	Infinitiv	Particip
Perfect (ſtark)	πέπομφα λέλοιπα	πεπόμφω λελοίπω	πεπόμφοιμι λελοίποιμι	[πέπομφε λέλοιπε]	πεπομφέναι λελοιπέναι	πεπομφώς λελοιπώς
Plusqu.-perfect	ἐπεπόμφειν ἐλελοίπειν					

Medium und Paſſiv

Präſens	πέμπομαι λείπομαι καλύπτομαι	πέμπωμαι λείπωμαι καλύπτωμαι	πεμποίμην λειποίμην καλυπτοίμην	πέμπου λείπου καλύπτου	πέμπεσθαι λείπεσθαι καλύπτεσθαι	πεμπόμενος λειπόμενος καλυπτόμενος
Imperfect	ἐπεμπόμην ἐλειπόμην ἐκαλυπτόμην					
Futurum Medii	πέμψομαι λείψομαι καλύψομαι		πεμψοίμην λειψοίμην καλυψοίμην		πέμψεσθαι λείψεσθαι καλύψεσθαι	πεμψόμενος λειψόμενος καλυψόμενος
Aoriſt ſch. Medii	ἐπεμψάμην	πέμψωμαι	πεμψαίμην	πέμψαι	πέμψασθαι	πεμψάμενος
ſt.	ἐλιπόμην	λίπωμαι	λιποίμην	λιποῦ	λιπέσθαι	λιπόμενος
ſch.	ἐκαλυψάμην	καλύψωμαι	καλυψαίμην	κάλυψαι	καλύψασθαι	καλυψάμενος
Perfect	πέπεμμαι λέλειμμαι κεκάλυμμαι	πεπεμμένος ὦ λελειμμένος ὦ κεκαλυμμένος ὦ	πεπεμμένος εἴην λελειμμένος εἴην κεκαλυμμένος εἴην	πέπεμψο λέλειψο κεκάλυψο	πεπέμφθαι λελεῖφθαι κεκαλύφθαι	πεπεμμένος λελειμμένος κεκαλυμμένος
Pluequ.-perfect	ἐπεπέμμην ἐλελείμμην ἐκεκαλύμμην					

Medium und Paſſiv

Tempora	Indicativ	Conjunctiv	Optativ	Imperativ	Infinitiv	Particip
Drittes Futurum	λελείψομαι κεκαλύψομαι		λελειψοίμην κεκαλυψοίμην		λελείψεσθαι κεκαλύψεσθαι	λελειψόμενος κεκαλυψόμενος
Paſſiv-Aoriſt (ſchwach)	ἐπέμφθην ἐλείφθην ἐκαλύφθην	πεμφθῶ λειφθῶ καλυφθῶ	πεμφθείην λειφθείην καλυφθείην	πέμφθητι λείφθητι καλύφθητι	πεμφθῆναι λειφθῆναι καλυφθῆναι	πεμφθείς λειφθείς καλυφθείς
Paſſiv-Futurum (ſchwach)	πεμφθήσομαι λειφθήσομαι καλυφθήσομαι		πεμφθησοίμην λειφθησοίμην καλυφθησοίμην		πεμφθήσεσθαι λειφθήσεσθαι καλυφθήσεσθαι	πεμφθησόμενος λειφθησόμενος καλυφθησόμενος

Verbaladjectiva: 1. *πεμπτός* 2. *πεμπτέος*
λειπτός *λειπτέος*
καλυπτός *καλυπτέος.*

Andere Beiſpiele ſind: *τρέπω* (wende) Cl. 1, *ἀλείφω* (ſalbe) Cl. 2, *τρίβω* (reibe) Cl. 2, Pf. §. 279, *θάπτω* (begrabe) Cl. 3. St. *ταφ* (§. 249). Aus den reinen Verbalſtämmen gehen Nomina hervor, wie *ὁ πομπ-ό-ς* (Geleiter), *λοιπ-ό-ς* (übrig), *ἡ καλύβ-η* (Hütte), *ὁ τρόπ-ο-ς* (Wendung, Sitte), *τὸ ἄλειφ-αρ* (Salbe), *ὁ τάφ-ο-ς* (Grab).

4. Stämme auf λ, μ, ν, ρ.

δέρω (ſchinde) Cl. 1. ἀγγέλλω (melde) Cl. 4, c. σπείρω (ſäe) Cl. 4, d. μιαίνω (beſudle) Cl. 4, d. — Verbalſtämme: δερ ἀγγελ σπερ μιαν.

Activ

Tempora	Indicativ	Conjunctiv	Optativ	Imperativ	Infinitiv	Particip
Präſens	δέρω ἀγγέλλω σπείρω μιαίνω	δέρω ἀγγέλλω σπείρω μιαίνω	δέροιμι ἀγγέλλοιμι σπείροιμι μιαίνοιμι	δέρε ἄγγελλε σπεῖρε μίαινε	δέρειν ἀγγέλλειν σπείρειν μιαίνειν	δέρων ἀγγέλλων σπείρων μιαίνων
Imperfect	ἔδερον ἤγγελλον ἔσπειρον ἐμίαινον					
Futurum	δερῶ ἀγγελῶ σπερῶ μιανῶ		δεροῖμι ἀγγελοῖμι σπεροῖμι μιανοῖμι		δερεῖν ἀγγελεῖν σπερεῖν μιανεῖν	δερῶν ἀγγελῶν σπερῶν μιανῶν
Aoriſt (ſchwach)	ἔδειρα ἤγγειλα ἔσπειρα ἐμίᾶνα	δείρω ἀγγείλω σπείρω μιάνω	δείραιμι ἀγγείλαιμι σπείραιμι μιάναιμι	δεῖρον ἄγγειλον σπεῖρον μίανον	δεῖραι ἀγγεῖλαι σπεῖραι μιᾶναι	δείρας ἀγγείλας σπείρας μιάνας
Perfect (ſchwach)	ἤγγελκα ἔσπαρκα [μεμίαγκα	ἠγγέλκω ἐσπάρκω μεμιάγκω	ἠγγέλκοιμι ἐσπάρκοιμι μεμιάγκοιμι	[ἤγγελκε ἔσπαρκε] μεμίαγκε	ἠγγελκέναι ἐσπαρκέναι μεμιαγκέναι	ἠγγελκώς ἐσπαρκώς μεμιαγκώς]
Plusqu.-perfect	ἠγγέλκειν ἐσπάρκειν ἐμεμιάγκειν					

Medium und Paſſiv

Präſens	δέρομαι ἀγγέλλομαι σπείρομαι μιαίνομαι	δέρωμαι ἀγγέλλωμαι σπείρωμαι μιαίνωμαι	δεροίμην ἀγγελοίμην σπειροίμην μιαινοίμην	δέρου ἄγγελλου σπείρου μιαίνου	δέρεσθαι ἀγγέλλεσθαι σπείρεσθαι μιαίνεσθαι	δερόμενος ἀγγελλόμενος σπειρόμενος μιαινόμενος
Imperfect	ἐδερόμην ἠγγελλόμην ἐσπειρόμην ἐμιαινόμην					

Medium und Paſſiv

Tempora	Indicativ	Conjunctiv	Optativ	Imperativ	Infinitiv	Particip
Futurum Medii	δεροῦμαι		δεροίμην		δερεῖσθαι	δερούμενος
	ἀγγελοῦμαι		ἀγγελοίμην		ἀγγελεῖσθαι	ἀγγελούμενος
	σπεροῦμαι		σπεροίμην		σπερεῖσθαι	σπερούμενος
	μιανοῦμαι		μιανοίμην		μιανεῖσθαι	μιανούμενος
Aoriſt Medii (ſchwach)	ἐδειράμην	δείρωμαι	δειραίμην	δεῖραι	δείρασθαι	δειράμενος
	ἠγγειλάμην	ἀγγείλωμαι	ἀγγειλαίμην	ἄγγειλαι	ἀγγείλασθαι	ἀγγειλάμενος
	ἐσπειράμην	σπείρωμαι	σπειραίμην	σπεῖραι	σπείρασθαι	σπειράμενος
	ἐμιανάμην	μιάνωμαι	μιαναίμην	μίαναι	μιάνασθαι	μιανάμενος
Perfect	δέδαρμαι	δεδαρμένος ὦ	δεδαρμένος εἴην	δέδαρσο	δεδάρθαι	δεδαρμένος
	ἤγγελμαι	ἠγγελμένος ὦ	ἠγγελμένος εἴην	ἤγγελσο	ἠγγέλθαι	ἠγγελμένος
	ἔσπαρμαι	ἐσπαρμένος ὦ	ἐσπαρμένος εἴην	ἔσπαρσο	ἐσπάρθαι	ἐσπαρμένος
	μεμίασμαι	μεμιασμένος ὦ	μεμιασμένος εἴην	μεμίασο	μεμιάνθαι	μεμιασμένος
Pluſqu.-perfect	ἐδεδάρμην ἠγγέλμην ἐσπάρμην ἐμεμιάσμην					
Paſſ. Ao. ſt.	ἐδάρην	δαρῶ	δαρείην	δάρηθι	δαρῆναι	δαρείς
Paſſ. Ao. ſch.	ἠγγέλθην	ἀγγελθῶ	ἀγγελθείην	ἀγγέλθητι	ἀγγελθῆναι	ἀγγελθείς
Paſſ. Ao. ſt.	ἐσπάρην	σπαρῶ	σπαρείην	σπάρηθι	σπαρῆναι	σπαρείς
Paſſ. Ao. ſch.	ἐμιάνθην	μιανθῶ	μιανθείην	μιάνθητι	μιανθῆναι	μιανθείς
Paſſ. Fut. ſt.	δαρήσομαι		δαρησοίμην		δαρήσεσθαι	δαρησόμενος
Paſſ. Fut. ſch.	ἀγγελθήσομαι		ἀγγελθησοίμην		ἀγγελθήσεσθαι	ἀγγελθησόμενος
Paſſ. Fut. ſt.	σπαρήσομαι		σπαρησοίμην		σπαρήσεσθαι	σπαρησόμενος
Paſſ. Fut. ſch.	μιανθήσομαι		μιανθησοίμην		μιανθήσεσθαι	μιανθησόμενος

Verbaladjectiva	1.	2.
	δαρτός	δαρτέος
	ἀγγελτός	ἀγγελτέος
	σπαρτός	σπαρτέος
	μιαντός	μιαντέος.

Andere Beiſpiele ſind: κρίνω (§. 253 Anm. ſcheide, richte, Pf. κέκρικα, κέκριμαι, Aor. Paſſ. ἐκρίθην), σῦρω (ſchleppe), ἀμύνω (wehre ab), αἴρω (hebe, Cl. 4, d. Fut. ἀρῶ, Aor. ἦρα, Inf. ἆραι), τείνω (dehne, Pf. τέτᾰκα, Aor. Paſſ. ἐτᾰ́θην), φαίνω (zeige, ſcheine, Pf. πέφαγκα, M. πέφασμαι, Aor. Paſſ. ἐφάνθην und ἐφάνην). Aus den reinen Verbalſtämmen gehen Nomina hervor, wie ἡ δορ-ά (abgezogene Haut), ἡ ἀγγελ-ία (Botſchaft), τὸ σπέρ-μα (Same), ὁ κρι-τής (Richter), τὸ σύρ-μα (Schleppkleid), ἡ ἄρ-σι-ς (Hebung), ἡ τά-σι-ς (Spannung), φαν-ερό-ς (offenbar).

Capitel 11.

Zweite Hauptconjugation oder Verba auf μι.

Vorbemerkungen.

§.302. Die zweite Hauptconjugation unterſcheidet ſich von der erſten nur in der Flexion des Präſens- und des ſtarken Aoriſtſtammes, ſo wie bei einigen wenigen Verben im Perfect und Plusquamperfect des Activs.

Die beſonderen Endungen dieſer Conjugation ſind folgende:

1. Die 1. Sing. Präſ. Ind. Act. behält das ganze μι: φη-μί (ſage) (§. 226)
2. „ 3. „ „ „ „ „ „ „ σι(ν) (ſt. τι): φη-σί(ν) (§. 226).
3. „ 3. Plur. „ „ „ ſchiebt vor der Endung σι (ſtatt ντι §. 226) den Vocal α ein (vgl. §. 226 D.), der durch Erſatzdehnung lang wird: ἴ-ᾱσι(ν) (ſie gehen) vom St. ἰ, und mit ſtammhaftem α zuſammenfließt: φᾶσί(ν).
4. Im Optativ tritt ιη (ιε, ι) als Moduszeichen unmittelbar an den Stamm: φα-ίη-ν, vgl. §. 293.
5. Die 2. Sing. Imper. hat die Endung θι; φά-θι
6. Der Infinitiv die Endung ναι: φά-ναι } vgl. §. 292.
7. Die 3. Plur. des Präteritums σαν: ἔ-φᾰ-σαν (3. Pl. Impf.).

Alle Endungen werden in der Flexion jener beiden Tempusſtämme ohne Bindevocal an den Stamm gehängt: φᾰ-μέν (vgl. τιμά-ο--μεν), φά-τω (vgl. τιμα-έ-τω); im Particip tritt ντ unmittelbar an den Stamm: φα-ντ, wovon der Nominativ immer ſigmatiſch gebildet wird: φάς, St. δο δούς (vgl. §. 147, 1). Nur im Conjunctiv werden die Endvocale der Stämme mit den gedehnten Bindevocalen contrahirt, ganz wie in den verbis contractis (§. 243): φά-ω φῶ, τι-θέ-ω τιθῶ, δό-ω-μαι δῶ-μαι.

§.303. Bei den vocaliſchen Stämmen dieſer Conjugation findet ein Quantitätswechſel in der Art ſtatt, daß die an ſich kurzen Vocale im Singular

---

§. 302. D. In der 2. Sing. Ind. Act. hat der hom. D. öfters die Endung σθα: τίθη-σθα (du ſetzeſt), ἔ-φη-σθα, ſtatt ναι im Inf. μεναι oder μεν: φά-μεναι, φά-μεν, ſtatt des σαν der 3. Plur. des Präteritums das kürzere ν: ἔ-φᾰ-ν.

Im Conjunctiv verlängert der hom. D. bisweilen die Stammvocale und kürzt (vgl. §. 228 D.) den Modusvocal wie im Paſſivaoriſt §. 298 D. ἴομεν = ἴωμεν (eamus).

des Indicativs Activi gedehnt werden, und zwar ă so wie ε zu η, ο zu ω, ŭ zu υ: φη-μί (ſage) Plur. φă-μέν, ἔ-φη-ν Dual. ἔ-φă-τον, [ἔ-θη-ν] (ſetzte) Pl. ἔ-θε-μεν, δείκνυ-μι (zeige) Pl. δείκνῦ-μεν.

Anm. Diejenigen Formen, welche den Vocal durchweg lang haben, ſind unten beſonders bemerkt.

Die Verba auf μι zerfallen in zwei Claſſen: §.304.

1. der erſten Claſſe gehören diejenigen an, welche im Präſens ihre Endungen unmittelbar mit dem Stamme verknüpfen: φη-μί;

2. der zweiten Claſſe diejenigen, welche aus dem reinen Stamme den Präſensſtamm durch Anfügung der Sylbe νυ bilden: δείκ-νῦ-μι (zeige) St. δεικ, Präſensſtamm δεικνυ.

I. Erſte Claſſe der Verba auf μι.

§. 305. Präſens τί-θη-μι (ſetze) δί-δω-μι (gebe) ἵ-στη-μι (ſtelle)

reiner Stamm	θε	δο	στα
Präſensſtamm	τι-θε	δι-δο	ἱ-στα (ſ. σι-στα)

Activ

1. Formen des

		Präſens		
Ind.	S. 1	τί-θη-μι	δί-δω-μι	ἵ-στη-μι
	2	τί-θη-ς	δί-δω-ς	ἵ-στη-ς
	3	τί-θη-σι(ν)	δί-δω-σι(ν)	ἵ-στη-σι(ν)
	D. 1			
	2	τί-θε-τον	δί-δο-τον	ἵ-στᾰ-τον
	3	τί θε-τον	δί-δο-τον	ἵ-στᾰ-τον
	P. 1	τί θε-μεν	δί-δο-μεν	ἵ-στᾰ-μεν
	2	τί-θε-τε	δί-δο-τε	ἵ-στᾰ-τε
	3	τι-θέ-ᾱ-σι(ν)	δι-δό-ᾱ-σι(ν)	ἱ-στᾶ-σι(ν)
Conj.	S 1	τι-θῶ	δι-δῶ	ἱ-στῶ
	2	τι-θῇ-ς	δι-δῷ-ς	ἱ-στῇ-ς
	3	τι-θῇ	δι-δῷ	ἱ-στῇ
	D. 1			
	2	τι-θῆ-τον	δι-δῶ-τον	ἱ-στῆ-τον
	3	τι-θῆ-τον	δι-δῶ-τον	ἱ-στῆ-τον
	P. 1	τι-θῶ-μεν	δι-δῶ-μεν	ἱ-στῶ-μεν
	2	τι-θῆ-τε	δι-δῶ-τε	ἱ-στῆ-τε
	3	τι-θῶ-σι(ν)	δι-δῶ-σι(ν)	ἱ-στῶ-σι(ν)
Opt.	S. 1	τι-θείη-ν	δι-δοίη-ν	ἱ-σταίη-ν
	2	τι-θείη-ς	δι-δοίη-ς	ἱ-σταίη-ς
	3	τι-θείη	δι-δοίη	ἱ-σταίη
	D. 1			
	2	τι-θείη-τον	δι-δοίη-τον	ἱ-σταίη-τον
		od. τιθεῖτον	od. διδοῖτον	od. ἱσταῖτον
	3	τι-θειή-την	δι-δοιή-την	ἱ-σταιή-την
		od. τιθείτην	od. διδοίτην	od. ἱσταίτην
	P. 1	τι-θείη-μεν	δι-δοίη-μεν	ἱ-σταίη-μεν
		od. τιθεῖμεν	od. διδοῖμεν	od. ἱσταῖμεν
	2	τι-θείη-τε	δι-δοίη-τε	ἱ-σταίη-τε
		od. τιθεῖτε	od. διδοῖτε	od. ἱσταῖτε
	3	τι-θείη-σαν	δι-δοίη-σαν	ἱ-σταίη-σαν
		od. τιθεῖεν	od. διδοῖεν	od. ἱσταῖεν

§. 305. D. Joniſche Nebenformen, unter welchen die nur im neuion. D. üblichen in Klammern eingeſchloſſen ſind, ſind folgende:

2. Sing. Präſ. Ind. τί-θη-σθα δι-δοῖ-σθα auch δι-δοῖ-ς
3. „ „ „ τι-θεῖ δι-δοῖ [ἱ-στᾷ]
3. Plur. „ „ τι-θεῖσι(ν) δι-δοῦσι(ν) [ἱ-στά-ᾱσι(ν)]
auch (προ)θέουσι(ν)
2. Sing. Präſ. Imp. δί-δω-θι (καθ)-ἵ-στα

Medium und Paſſiv

Präſensſtammes

Präſens		
τί-θε-μαι	δί-δο-μαι	ῑ̓-στᾰ̄-μαι
τί-θε-σαι	δί-δο-σαι	ῑ̓-στᾰ̄-σαι
τί-θε-ται	δί-δο-ται	ῑ̓-στᾰ̄-ται
τι-θέ-μεθον	δι-δό-μεθον	ἱ-στά-μεθον
τί-θε-σθον	δί-δο-σθον	ῑ̓-στα-σθον
τί-θε-σθον	δί-δο-σθον	ῑ̓-στα-σθον
τι-θέ-μεθα	δι-δό-μεθα	ἱ-στά-μεθα
τί-θε-σθε	δί-δο-σθε	ῑ̓-στα-σθε
τί-θε-νται	δί-δο-νται	ῑ̓-στα-νται
τι-θῶ-μαι	δι-δῶ-μαι	ἱ-στῶ-μαι
τι-θῇ	δι-δῷ	ἱ-στῇ
τι-θῇ-ται	δι-δῶ-ται	ἱ-στῆ-ται
τι-θώ-μεθον	δι-δώ-μεθον	ἱ-στώ-μεθον
τι-θῆ-σθον	δι-δῶ-σθον	ἱ-στῆ-σθον
τι-θῆ-σθον	δι-δῶ-σθον	ἱ-στῆ-σθον
τι-θώ-μεθα	δι-δώ-μεθα	ἱ-στώ-μεθα
τι-θῆ-σθε	δι-δῶ-σθε	ἱ-στῆ-σθε
τι-θῶ-νται	δι-δῶ-νται	ἱ-στῶ-νται
τι-θεί-μην	δι-δοί-μην	ἱ-σταί-μην
τι-θεῖ-ο	δι-δοῖ-ο	ἱ-σταῖ-ο
τι-θεῖ-το	δι-δοῖτο	ἱ-σταῖ-το
τι-θεί-μεθον	δι-δοί-μεθον	ἱ-σταί-μεθον
τι-θεῖ-σθον	δι-δοῖ-σθον	ἱ-σταῖ-σθον
τι-θεί-σθην	δι-δοί-σθην	ἱ-σταί-σθην
τι-θεί-μεθα	δι-δοί-μεθα	ἱ-σταί-μεθα
τι-θεῖ-σθε	δι-δοῖ-σθε	ἱ-σταῖ-σθε
τι-θεῖ-ντο	δι-δοῖ-ντο	ἱ-σταῖ-ντο

Inf. Präſ.	τι-θή̄με-ναι	δι-δό̄-μεν δι-δοῦ̆ναι	
Impf. 1. Sing.	[ἐ-τί-θε-α]	[ἐ-δί-δου-ν]	
3. „	[ἐ-τί-θε-ε]		[ἵ̆-στα]
3. Pl. Präſ. Ind. M.	[τι-θέ-ασαι	δι-δό̄-ασαι	ἱ-στέ-ασαι]
„ „ Impf. „ „			[ἱ-στέ-ασο]
Part. Präſ. M.	τι-θή̄-μενος		

Activ

Imp.	S. 2	τί-θει	δί-δου	ἵ-στη
	3	τι-θέ-τω	δι-δό-τω	ἱ-στά-τω
	D. 2	τί-θε-τον	δί-δο-τον	ἵ-στα-τον
	3	τι-θέ-των	δι-δό-των	ἱ-στά-των
	P. 2	τί-θε-τε	δί-δο-τε	ἵ-στα-τε
	3	τι-θέ-ντων oder τι-θέ-τωσαν	δι-δό-ντων oder δι-δό-τωσαν	ἱ-στά-ντων oder ἱ-στά-τωσαν
Inf.		τι-θέ-ναι	δι-δό-ναι	ἱ-στά-ναι
Part.		τι-θεί-ς, τι-θεῖ-σα, τιθέν G. τιθέντ-ος	δι-δού-ς, δι-δοῦ-σα, διδόν G. δι-δόντ-ος	ἱ-στά-ς, ἱ-στᾶ-σα, ἱστάν G. ἱ-στάντ-ος
Imperf.	S. 1	ἐ-τί-θη-ν	[ἐ-δί-δω-ν]	ἵ-στη-ν
	2	ἐ-τί-θη-ς	[ἐ-δί-δω-ς] vgl. §. 307	ἵ-στη-ς
	3	ἐ-τί-θη	[ἐ-δί-δω]	ἵ-στη
	D. 1			
	2	ἐ-τί-θε-τον	ἐ-δί-δο-τον	ἵ-στα-τον
	3	ἐ-τι-θέ-την	ἐ-δι-δό-την	ἱ-στά-την
	P. 1	ἐ-τί-θε-μεν	ἐ-δί-δο-μεν	ἵ-στα-μεν
	2	ἐ-τί-θε-τε	ἐ-δί-δο-τε	ἵ-στα-τε
	3	ἐ-τί-θε-σαν	ἐ-δί-δο-σαν	ἵ-στα-σαν

2. Formen des ſtarken

Indic.	S. 1	[ἔ-θη-ν]	[ἔ-δω-ν]	ἔ-στη-ν
	2	[ἔ-θη-ς]	[ἔ-δω-ς]	ἔ-στη-ς
	3	[ἔ-θη]	[ἔ-δω]	ἔ-στη
	D. 1			
	2	ἔ-θε-τον	ἔ-δο-τον	ἔ-στη-τον
	3	ἐ-θέ-την	ἐ-δό-την	ἐ-στή-την
	P. 1	ἔ-θε-μεν	ἔ-δο-μεν	ἔ-στη-μεν
	2	ἔ-θε-τε	ἔ-δο-τε	ἔ-στη-τε
	3	ἔ-θε-σαν	ἔ-δο-σαν	ἔ-στη-σαν
Conj.		θῶ	δῶ	στῶ
		θῇ-ς	δῷ-ς	στῇ-ς
				u. ſ. w. wie im Optativ
Opt.		θείη-ν	δοίη-ν	σταίη-ν
				u. ſ. w. wie im Conjunctiv
Imp.	S. 2	θέ-ς	δό-ς	στῆ-θι
	3	θέ-τω	δό-τω	στή-τω
	D. 2	θέ-τον	δό-τον	στῆ-τον
	3	θέ-των	δό-των	στή-των
	P. 2	θέ-τ	δό-τε	στῆ-τε
	3	θέ-ν ων oder θέ-τωσαν	δό-ντων oder δό-τωσαν	στά-ντων oder στή-τωσαν
Inf.		θεῖ-ναι	δοῦ-ναι	στῆ-ναι
Part.		θεί-ς, θεῖ-σα, θέ-ν G. θέντ-ος	δού-ς, δοῦ-σα, δό-ν G. δόντ-ος,	στά-ς, στᾶ-σα, στάν G. στάντ-ος

§. 306. D. Ao. Ind 3. Pl. ἑστάν, ἑστᾶσαν, Conj. Ao. 1. S. θείω [θέω] 2. S. θείῃς oder θῇς δῷς, στῇς.

Medium und Paſſiv

τί-θε-σο	δί-δο-σο	ἵ-στᾰ-σο
τι-θέ-σθω	δι-δό-σθω	ἱ-στά-σθω
τί-θε-σθον	δί-δο-σθον	ἵ-στα-σθον
τι-θέ-σθων	δι-δό-σθων	ἱ-στά-σθων
τί-θε-σθε	δί-δο-σθε	ἵ-στα-σθε
τι-θέ-σθων oder	δι-δό-σθων oder	ἱ-στά-σθων oder
τι-θέ-σθωσαν	δι-δό-σθωσαν	ἱ-στά-σθωσαν
τί-θε-σθαι	δί-δο-σθαι	ἵ-στα-σθαι
τι-θέ-μενο-ς, η, ο-ν	δι-δό-μενο-ς, η, ο-ν	ἱ-στά-μενο-ς, η, ο-ν
ἐ-τι-θέ-μην	ἐ-δι-δό-μην	ἱ-στᾰ-μην
ἐ-τί-θε-σο	ἐ-δί-δο-σο	ἵ-στα-σο
ἐ-τί-θε-το	ἐ-δί-δο-το	ἵ-στα-το
ἐ-τι-θέ-μεθον	ἐ-δι-δό-μεθον	ἱ-στά-μεθον
ἐ-τί-θε-σθον	ἐ-δί-δο-σθον	ἵ-στα-σθον
ἐ-τι-θέ-σθην	ἐ-δι-δό-σθην	ἱ-στά-σθην
ἐ-τι-θέ-μεθα	ἐ-δι-δό-μεθα	ἱ-στά-μεθα
ἐ-τί-θε-σθε	ἐ-δί-δο-σθε	ἵ-στα-σθε
ἐ-τί-θε-ντο	ἐ-δί-δο-ντο	ἵ-στα-ντο

Aoriſtſtamme s.

ἐ-θέ-μην	ἐ-δό-μην	
ἔ-θον	ἔ-δον	
ἔ-θε-το	ἔ-δο-το	
ἐ-θέ-μεθον	ἐ-δό-μεθον	
ἔ-θε-σθον	ἔ-δο-σθον	
ἐ-θέ-σθην	ἐ-δό-σθην	
ἐ-θέ-μεθα	ἐ-δό-μεθα	
ἔ-θε-σθε	ἔ-δο-σθε	
ἔ-θε-ντο	ἔ-δο-ντο	
θῶ-μαι	δῶ-μαι	
θῇ	δῷ	

des Präſens.

θεί-μην	δοί-μην	

des Präſens.

θοῦ	δοῦ	
θέ-σθω	δό-σθω	
θέ-σθον	δό-σθον	
θέ-σθων	δό-σθων	
θέ-σθε	δό-σθε	
θέ-σθων oder	δό-σθων oder	
θέ-σθωσαν	δό-σθωσαν	
θέ-σθαι	δό-σθαι	
θέ-μενο-ς, η, ο-ν	δό-μενο-ς, η, ο-ν	

8. Sing. Ao. Conj. θείῃ, δῷσι(ν) od. δώῃσι(ν) 2. Dual. στήετον (§. 302 D.).

§.307. Einzelne Formen der Verba auf μι werden nach der ersten Hauptconjugation gebildet, so namentlich die 2. S. Impf. ἐτίθεις, 3. Sing. ἐτίθει, wie vom St. τιθε. Im Imperfect vom St. διδο sind die Formen ἐδίδουν, ἐδίδους, ἐδίδου nach Art der verba contracta (§. 243) ausschließlich im Gebrauch. Anderes wird bei den einzelnen Verben bemerkt werden.

In der 3. Pl. Pr. Ind. tritt bisweilen Contraction ein: τιθεῖσι, διδοῦσι.

In der 2. Sing. Imp. Pr. Act. ist die eigentliche Endung θι ausgefallen und dafür der Stammvocal verlängert: δίδου st. διδοθι.

In derselben Person des Aorists fällt nach kurzem Vocal bloß ι ab, und das übrig bleibende θ geht nach §. 67 in ς über: δο-θι, δό-ς, aber στῆ-θι, nur in Zusammensetzungen bisweilen στᾶ, z. B. κατάστα.

In der 2. Sing. Med. des Präsens und Imperfects bleibt das σ zwischen den beiden Vocalen stehen; τίθε-σαι, τίθε-σο, ἐτίθε-σο; nur die 2. S. des Conjunctivs wird ganz wie bei den Contractis der ersten Hauptconjugation behandelt. Dagegen wird in der 2. S. Med. des starken Aorists das σ ausgestoßen, wodurch Contraction entsteht: ἔ-θε-σο, ἔ-θε-ο, ἔ-θου, Imper. θέ-σο, θέ-ο, θοῦ.

Anm. Die mit einsylbigen Präpositionen zusammengesetzten Formen der 2. Sing. Imp. Med. werfen bei der Contraction den Accent als Circumflex auf die Endsylbe: προ-θοῦ, aber hom. σύν-θεο und περί-θου.

§.308. Die drei aufgeführten Verba unterscheiden den Präsensstamm vom reinen Stamme durch Reduplication. Es wird nämlich der anlautende Consonant mit dem Vocal ι dem Stamme vorgesetzt: δο διδο, θε τιθε (§. 53 b), ἱ-στα für σι-στα nach §. 60 b (vgl. lat. si-sto). Ebenso wird der St. χρα im Präs. zu κι-χρα (κίχρη-μι leihe), πλα und πρα mit Einschiebung eines Nasals zu πι-μ-πλα, πι-μ-πρα (πίμπλημι fülle) (πίμπρημι brenne), aber συμ-πί-πλη-μι, ἐμ-πί-πλη-μι; St. ἑ zu ἵ-η-μι (sende) St. δε zu δί-δη-μι (binde) vgl. §. 313, und mit der Reduplication im Inlaut St. ὀνα ὀ-νί-νη-μι (nütze).

Ao. A. 1. Pl. Conj. θέωμεν oder θείομεν δώωμεν στέωμεν od. στείομεν
3. „ δώωσι(ν) [στέωσι]
Inf. θέμεναι, θέμεν δόμεναι, δόμεν, στήμεναι
Ao. Med. Ind. ἔθεο ἔθεν (§. 37 D. 1)
Conj. [θέωμαι] θείομαι
Imp. θέο, θεῦ.

§. 308. D. Hom. vom Präsensstamm διδο Fut. διδώ-σω neben dem regelmäßigen δώ-σω.

Die Deponentia δύναμαι (kann), ἐπίσταμαι (verſtehe), κρέμαμαι (hange) §.309.
nebſt den Aoriſten ἐπριάμην (kaufte), ὠνήμην (nützte) ziehen auch im Conj. und Optativ den Accent ſo weit wie möglich vom Ende zurück: δύνωμαι, ἐπίσταιντο (vgl. ἱστῶμαι, ἱσταῖντο).

Anderweitige Eigenthümlichkeiten der Verba dieſer Claſſe ſind folgende:

1. Die drei Stämme θε (τίθημι), δο (δίδωμι), ἑ (ἵημι) bilden §.310.
einen ganz unregelmäßigen ſchwachen Aoriſt auf κα: ἔθηκα, ἔδωκα, ἧκα. Dieſer iſt im Sing. des Indic. üblich ſtatt der Formen des ſtarken Aoriſts, für den Dual und Plural des Ind. ſelten; für die andern Modi und Participien kommen ausſchließlich die ſtarken Formen vor. — Dazu nur vom St. ἑ die Medialform: ἡκάμην, ſeltnere Nebenform von εἵμην.

Die wirklich üblichen Aoriſtformen ſind alſo folgende:

Ind.	Conj. θῶ	Med. ἐθέμην
ἔθηκα	Opt. θείην	Conj. θῶμαι
ἔθηκας	Imp. θές	etc.
ἔθηκε(ν)	Inf. θεῖναι	
ἔθετον	Part. θείς	
ἐθέτην		
ἔθεμεν (ſelten ἐθήκαμεν)		
ἔθετε (" ἐθήκατε)		
ἔθεσαν (" ἔθηκαν).		

2. Statt des σ vom Stamme στα tritt auch im Perfect der spiritus §.311.
asper ein (§. 60 b): ἑ-στη-κα für σε-στη-κα. Ueber die kürzeren Formen: ἑστᾶμεν u. ſ. w. 317, 4. — Ein actives drittes Futurum iſt ἑστήξω werde ſtehen. — Von θε und ἑ lautet das Perf. τέθεικα, εἷκα; derſelbe Vocal bleibt auch im Perf. Med. τέθειμαι, εἷμαι. Die Stämme δο und στα laſſen ihren Vocal im Pf. Med. und Aor. P., θε im Aor. P. kurz: δέ-δο-μαι, ἐδόθην, ἐστάθην, ἐτέθην, τεθήσομαι.

Ueber die Bedeutung der verſchiedenen Formen von ἵστημι §. 329, 1.

Der erſten Claſſe der Verba auf μι gehören ferner an:

A. Verba, deren Stamm auf α ausgeht (vgl. ἵστημι). §.312.

1. ἠ-μί [vgl. lat. ā-jo] ſage, nur Impf. ἦν, 3. S. ἦ (vgl. §. 213 Anm.)

2. ὀ-νί-νη-μι (St ὀνα, §. 303) nütze, Med. ὀνίνᾶμαι (§. 309) habe Vortheil, ſt. Aor. Med. ὠνήμην, ὤνησο, ὤνητο Opt. ὀναίμην Imp. ὄνησο Inf. ὄνασθαι Fut. ὀνήσω, ὀνήσομαι Aor. P. ὠνήθην.

---

§. 310. D. Herod. προσεθήκαντο, ὑπεθήκατο.

3. πί-μ-πλη-μι (St. πλα, §. 308) Nebenf. πλήθω fülle an [lat. ple-o], Fut. πλήσω Pf. M. πέπλησμαι Aor. P. ἐπλήσθην.

4. πί-μ-πρη-μι (St. πρα) Nebenform πρήθω (ganz wie 3).

5. φη-μί (St. φα) ſage, 2. S. Impf. ἔφησθα (der Ind. Pr. außer der 2. S. enklitiſch, vgl. §. 92, 3) Imp. φᾶθί oder φάθι, vgl. φάσκω §. 324, 8.

6. χρή (St. χρα, χρε) man muß, Conj. χρῇ Opt. χρείη Inf. χρῆναι Part. χρεών (nur Neutr., aus χρᾱον nach §. 37 D.) Impf. ἐχρῆν oder χρῆν Fut. χρήσει. — ἀπόχρη es reicht hin, auch 3. Pl. ἀποχρῶσι(ν) u. ſ. w. wie oben ἀποχράω.

7. κί-χρη-μι (St. χρα §. 308) leihe, verleihe, Inf. κιχρᾶναι Fut. χρήσω Aor. ἔχρησα. — Ferner die Deponentia

8. ἄγα-μαι (St. ἄγᾰ) bewundere, Fut. ἀγάσομαι Aor. P. ἠγάσθην Vbadj. ἀγαστός.

9. δύνᾰ-μαι (St. δυνα) kann, 2. S. Ind. ſelten δύνῃ (§. 309) Impf. ἐδυνάμην 2. S. ἐδύνω Fut. δυνήσομαι Aor. ἐδυνήθην ſelten ἐδυνάσθην. Augment häufig η (§. 234 Anm.) Pf. δεδύνημαι Vbadj. δυνατός fähig, möglich.

10. ἐπίστα-μαι (St. ἐπιστα) verſtehe, 2. S. ἐπίστασαι Impf. ἠπιστάμην ἠπίστω Fut. ἐπιστήσομαι Aor. ἠπιστήθην Vbadj. ἐπιστητός.

11. ἔρα-μαι (St. ἐρα) poet. liebe (gewöhnlich ἐράω). Aor. P. ἠράσθην.

12. κρέμα-μαι (St. κρεμα) hange (§. 309), Fut. κρεμήσομαι Aor. ἐκρεμάσθην. Nebenformen §. 319, 2.

---

§. 312. D. 3. Hom. Ao. πλῆτο (wurde erfüllt), 3 Pl. πλῆντο Opt. πλήμην oder πλείμην Imper. [ἔμ]πλησο

6. Herod. ἀπέχρα

8. Hom. ἀγάομαι, ἀγαίομαι

13. Hom. ἄμεναι (ſättigen) St. ἀ Conj. ἔωμεν

14. St. βα Part. βιβάς (ſchreitend)

14b. St. δεα 3. S. Impf. δέατο (ſchien) Ao. δοά-σσατο.

15. St. ἱλα (ἱλάσκομαι, ἱλάομαι bin gnädig), hom. Imp. ἵληθι

16. St. κερα (vgl. κεράννυμι miſche) hom. 3. Pl. Conj. Med. κέρωνται. Außerdem gehören der Flexion des Präſensſtammes nach die homer. Verba hieher, welche theils nur im Präſensſtamm üblich ſind, theils den Verbalſtamm durch Anfügungen der Sylbe -να zum Präſensſtamm erweitern:

a) δά-μ-νη-μι (auch δαμ-νά-ω) bändige, Med. δά-μνᾰ-μαι Fut. δαμόω, δαμάᾳς ſchw. Ao. Inf. δαμάσαι, δαμάσασθαι Pf. δέδμημαι A. P. ἐδμήθην δαμάσθην und ſt. Ao. P. ἐδάμην (Conj. δαμείω)

b) κί-ρ-νη-μι (auch κεράννυμι §. 319, 1) miſche, Part. κιρνάς 3. S. Impf. ἐκίρνᾱ, vgl. §. 319, 1.

c) κρή-μ-νᾰ-μαι poet. Nebenf. von κρέμα-μαι (12), vgl. auch §. 319, 2.

Anm. Als Beiſpiele der Wortbildung mögen dienen: τὸ θέ-μα (Satz), ὁ δο-τήρ (Geber), ἡ στά-σι-ς (Aufſtand), ἡ ὄνη-σι-ς (Nutzen) aus dem reinen, vom Präſensſtamm verſchiedenen Verbalſtamme, aber ἡ φή-μη (fâ-ma, Gerede), ἡ δύνα-μι-ς (Macht), ἡ ἐπιστή-μη (Wiſſenſchaft) aus dem mit dem Präſensſtamm gleichlautenden Verbalſtamme.

B. Verba, deren Stamm auf ε ausgeht (vgl. τίθημι). §.313.

1. ἵ-η-μι (St. ἑ, Präſensſt. ἱ-ε d. i. ἱ-ἑ nach §. 308) ſende.

Act. Präſ. 3. Pl. Ind. contrah. ἱᾶσι(ν) Opt. ἱείην (Nebenf. ἵοιμι 3. Pl. ἵοιεν)

Impf. ἵη-ν (Nebenf. [ἵουν] ἵεις, ἵει) Pl. ἵε-μεν 3. Pl. ἵε-σαν (ἀφίει und ἠφίει (ἀφίημι entſende), vgl. §. 240). —

Ao. ἧ-κ-α, ἧκας, ἧκε(ν), εἷτον, εἵτην, εἷμεν, εἷτε, εἷσαν Conj. ὦ Opt. εἵην Imp. ἕς Inf. εἶναι Part. εἷς (St. ἑντ)

Ueber dieſen Ao. vgl. §. 310.

Fut. ἥσω Perf. εἶ-κ-α

Med. Präſ. ἵ-ε-μαι eile, ſtrebe, Conj. ἱῶμαι, ἱῇ ꝛc. Opt. ἱείμην (Nebenf. ἱοίμην) Imp. ἵεσο oder ἵου

Impf. ἱ-έμην

Ao. εἵμην, εἷσο, εἷτο Conj. ὦμαι Opt. εἵμην (Nebenf. οἷμην).

Anm. Das ει des Ind. εἵ-μην hat ſeinen Grund im Augment (§. 236) das des Opt. im Moduszeichen (§. 302, 4). — Ueber ἡκάμην §. 310.

Fut. ἥ-σομαι Pf. εἷ-μαι Ppf. εἵ-μην

Paſſ. Ao. εἵθην Conj. ἑθῶ. — Fut. ἑθήσομαι

Vbadj. ἑτός, ἑτέος.

2. δί-δη-μι (St. δε) binde, ſeltene Nebenform von δέ-ω (§. 244, 1).

---

d) μάρνᾰμαι kämpfe, 2. Sing. Imp. ἐμάρνᾰο

e) πέρνημι verkaufe, Part. περνάς, περνάμενος Ao. ἐπέρασσα.

f) πίλναμαι nähere mich, St. πελ Ao. 3. S. ἔ-πλη-το (vgl. πελάζω).

g) πίτνημι breite aus, Part. πιτνάς Impf. πίτναντο, vgl. §. 319, 3.

h) σκίδνημι zerſtreue σκίδνᾰται, vgl. §. 319, 4.

§. 313. D. 1. Hom. 2. 3. S. Pr. ἵεις, ἵει 3. Pl. ἱεῖσι(ν); 1 S. Impf. ἵειν, ἵεις, ἵει 3. Pl. ἵεν 3. S. Conj. ἵησι(ν) Inf. ἱέμεναι.

Ao. Act. ἧκα 3. Pl. ἕσαν Conj. εἵω Ao. Med. 3. Pl. ἕντο

Fut. ἤσω und (ἀν)έσω [Herod. μεμετιμένος Part. Perf. von μετίημι = μεθίημι §. 52 D.] wie von μετίω mit unregelmäßiger Reduplication].

Dazu:

3. St. ἀ(F)ε Pr. ἄημι wehe, 2. D. ἄητον 3. S. Impf. ἄη und ἄει Inf. ἀήναι und ἀήμεναι Part. Ao. Nom. Pl. ἀέντες M. ἀήμενος

4. St. διε (ἐν)δίεσαν (ſcheuchten) δίενται (fliehen) Opt. δίοιτο

5. St. διζε, δίζημαι Nebenf. δίζω ſuche, 2. S. δίζηαι Inf. δίζησθαι Fut. διζήσομαι.

§.314. C. Verba, deren Stamm auf ι ausgeht.

1. εἶ-μι (St. ἰ lat. i-re) gehe

Präſ. Ind.	εἶ-μι		ἶ-μεν	Conj. ἴ-ω	ἴ-ῃς ꝛc.
	εἶ	ἶ-τον	ἶ-τε	Opt. ἴ-οίην	ἴ-οις ꝛc.
	εἶ-σι(ν)	ἶ-τον	ἴ-ᾶσι(ν)	Imp. ἶ-θι	ἴ-τω ꝛc.
				3. Pl. ἰ-όντων oder ἴ-τωσαν	

Inf. ἰ-έ-ναι Part. ἰ-ών, ἰ-οῦσα, ἰ-όν (Gen. ἰ-όντ-ος, vgl. lat. e-unt-is)

Impf. ᾔειν oder ᾖα			ᾖειμεν oder ᾖμεν	
ᾔεις	„	ᾔεισθα ᾔειτον, ᾖτον,	ᾔειτε	„ ᾖτε
ᾔει	„	ᾔειν ᾐείτην, ᾔτην	ᾔεσαν	

Vbadj. ἰτός, ἰτέος (Nebenf. ἰτητέον man muß gehen).

Anm. Das Präſens hat beſonders im Indicativ Futurbedeutung; das Imperfect hat die Ausgänge des Plusquamperfects, ᾔ iſt durch das Vortreten des temporalen Augments vor εἰ entſtanden.

2. κεῖ-μαι, (St. κει) liege, hat die Flexion eines Perfects. 2. S. κεῖ-σαι 3. Pl. κεῖνται Conj. 3. S. κέηται Opt. κέοιτο Imp. κεῖσο Inf. κεῖσθαι Part. κείμενος. (Zuſammenſ. παράκειμαι Inf. παρακεῖσθαι) (vgl. ἧμαι §. 315, 2).

Anm. Der Bedeutung nach kommt κεῖμαι, mit Präpoſitionen zuſammengeſetzt, faſt dem Perf. Paſſ. der entſprechenden Zuſammenſetzungen mit τίθημι gleich: ὑποτίθημι lege zu Grunde, ὑπόκειται es iſt zu Grunde gelegt.

§.315 D. Verba, deren Stamm auf einen Conſonanten (ς) ausgeht.

1. εἰμί (St. ἐς lat. es-se) bin

---

6. Pr. κίχημι (vgl. §. 322, 18) erlange, Conj. κιχείω Opt. κιχείην Inf. κιχῆναι Part. κιχείς M. κιχήμενος. Impf. 2. S. ἐκίχεις 3. D. κιχήτην.

§. 314. D. 1. St. ἰ 2. S. Pr. Ind. εἶσθα Conj. ἴησθα, ἴησιν 1. Pl. ἴομεν ἰομεν und ἴωμεν Opt. ἴοι, ἰείη od. εἴη Inf. ἴμεναι, ἶμεν.

Impf. ἤϊα und ἤϊον 3. S. ἤϊε(ν) oder ἴε(ν), 1. Pl. ἦμεν 3. Pl. ἤϊον, ἤϊσαν, daneben ἴτην, ἶμεν, ἴσαν. — Fut. εἶσομαι Ao. εἰσάμην und ἐεισάμην.

2. St. κει 3. Pl. κείαται, κέαται, κέονται Impf. κείατο, κέατο [κέεται = κεῖται] Part. Fut. κέων (cubiturus) Inf. κειέμεν.

Ein homer St. auf ο iſt ὀνο Pr. ὄνομαι (ſchimpfe) ὄνοσαι 3. S. Opt. ὄνοιτο (§. 309) Fut. ὀνόσσομαι Ao. ὠνοσάμην, vom St. ὀν ὠνάμην

Ein homer. Stamm auf υ iſt ῥῦ, ἐρῦ 3. Pl. εἰρύαται (ſie retten, ſchützen) Inf. ῥῦσθαι, ἔρυσθαι, εἰρύμενος, Impf. 2. S. ἔρυσο 3. Pl. ῥύατο, ἐρύατο, εἴρυντο, dazu Inf. Act. εἰρῦμεναι (ziehen) Ao. M. ῥύσατο (rettete), ἐρύσσατο (zog).

Präſ. Ind.	εἰ-μί	Conj. ὦ	
	εἶ	ᾖς	
	ἐσ-τί(ν) [lat. es-t]	ᾖ	
	ἐσ-τόν	ἦτον	
	ἐσ-τόν	ἦτον	
	ἐσ-μέν	ὦμεν	
	ἐσ-τέ [lat. es-tis]	ἦτε	
	εἰ-σί(ν)	ὦσι(ν)	
Opt.	εἴην	Imp. ἴσ-θι	Inf. εἶναι
	εἴης	ἔστω [lat. esto]	Part. ὤν οὖσα ὄν (St. ὀντ)
	εἴη	ἔστον	
	εἴητον od. εἶτον	ἔστων	
	εἰήτην od. εἴτην	ἔστε	
	εἴημεν od. εἶμεν	ἔστωσαν, ἔστων od. ὄντων	
	εἴητε od. εἶτε		
	εἴησαν od. εἶεν		
Impf.	ἦν oder ἦ	ἦμεν	
	ἦσθα	ἦστον oder ἦτον	ἦτε oder ἦστε
	ἦν	ἤστην oder ἤτην	ἦσαν

Imp. Med. ἦμην (ſelten). — Fut. ἔσομαι 3. S. ἔσται. — Verbaladj. ἐστέον.

Anm. 1. Für das σ des Stammes tritt in der 1. Sing. Erſatzdehnung (§. 42) ein: εἰμί ſtatt ἐσμι, in der 2. S. iſt εἶ aus ἐσι, dies aus dem b. Hom. erhaltenen ἐσ-σί entſtanden, vgl. §. 49, 61 b, in der 3. S. hat ſich die urſprüngliche Endung τι erhalten: ἐστί(ν), in der 3. Plur. iſt εἰσί(ν) aus ἐσ-ντι entſtanden. Der Conj. ὦ ſteht für ἔω (hom.) aus ἐσω, der Opt. εἴην für ἐσ-ιην, die 2. Sing. Imp. ἴσ-θι für ἐσ-θι (vgl. τίκτω §. 249), der Inf. εἶναι für ἐσ-ναι, ὤν für ἐών (hom.) aus ἐσ-ων. Im Impf. hat der Dual das σ am entſchiedenſten bewahrt.

---

§. 315. D. 1. Joniſche Nebenf. 2. S. ἐσ-σί oder εἶς 1 Pl. εἰμέν 3. Pl. ἔᾱσι(ν), ἐασί iſt auch enklitiſch, aber nicht ἔασι(ν).
Conj. 1. S. ἔω, εἴω 2. S. ἔῃς 3. S. ἔῃσι(ν), ᾖσι(ν), ἔῃ 3. Pl. ἔωσι(ν)
Opt. auch ἔοις, ἔοι 2. S. Imp. Med. ἔσσο 3. Act. ἔστω 3. Pl. ἔστων
Inf. ἔμμεναι (für ἐσ-μεναι), ἔμμεν, ἔμεναι, ἔμεν
Part. ἐών, ἐοῦσα, ἐόν (St. ἐοντ)
Impf. 1. S. ἦα, ἔα, ἔον 2. S. ἔησθα [ἔας] 3. S. ἦεν, ἔην, ἦην [2. Pl. ἔατε] 3. Pl. ἔσαν; aus dem Medium 3. Pl. εἵατο (ἧντο)
Fut. ἔσσομαι 3. S. ἔσεται, ἔσσεται, ἐσσείται (§. 264)

Anm. 2. εἰμί iſt im Ind. Präſ. mit Ausnahme der 2. Sing. εἶ enklitiſch (vgl. §. 92, 3). Wenn ἔστι die Exiſtenz bezeichnet oder wie ἔξεστι „es iſt möglich" bedeutet, iſt es Paroxytonon, ebenſo am Anfange eines Satzes und nach den Partikeln οὐ, μή, εἰ, ὡς, καί: ἔστι θεός (es gibt einen Gott), οὐκ ἔστι (es iſt nicht möglich). Wenn die Inclination nur durch äußere Gründe verhindert wird (§. 93 c), iſt ἐστί(ν) Oxytonon: φίλος ἐστὶν ἐμοῦ (er iſt mein Freund).

Anm. 3. In den Zuſammenſetzungen mit εἰμί bleibt der Accent auf der Stammſylbe, z. B. im Impf. παρῆν, im Conj. und Opt. ἀπῶ, ἀπεῖεν, im Inf. und Part. ἀπεῖναι, παρών, in der 3. S. Fut. παρέσται.

2. ἧμαι, (St. ἡς) ſitze, hat wie κεῖμαι die Flexion des Perfects.

Präſ. ἧμαι	ἥμεθον	ἥμεθα	Imp. ἧσο
ἧσαι	ἧσθον	ἧσθε	ἧσθω ꝛc.
ἧσται	ἧσθον	ἧνται	Inf. ἧσθαι
			Part. ἥμενος

Impf. ἧμην, ἧσο u. ſ. w.

In attiſcher Proſa findet ſich meiſt nur das Compoſitum κάθημαι, wovon 3. S. κάθηται Conj. καθῶμαι Opt. καθοίμην 3. Pl. καθοῖντο Imp. κάθησο (auch κάθου aus καθεσο) Inf. καθῆσθαι Part. καθήμενος, Impf. ἐκαθήμην (§. 240) oder καθήμην 3. S. ἐκάθητο oder καθῆστο 3. Pl. ἐκάθηντο oder καθῆντο.

§.316. Zur erſten Claſſe der Verba auf μι gehören noch folgende ſtarke ohne Bindevocal gebildete Aoriſte von Verben, deren Präſensſtamm größtentheils der erſten Hauptconjugation folgt:

Stämme auf α.

1. ἔ-βη-ν (St. βα) Pr. βαίνω gehe, Imp. βῆθι in Zuſammenſetzungen auch βᾶ (κατάβᾱ) Inf. βῆναι Part. βάς

2. γηρᾰ-ναι (St. γηρα) Inf. zum Pr. γηρά-σκω altere §. 324, 1

3. ἔ-δρᾰ-ν (St. δρᾰ) Pr. δι-δρά-σκω §. 324, 2 laufe, Inf. δρᾰ-ναι Part. δράς.

4. ἔ-κτᾰ-ν (St. κτᾰ) Pr. κτείνω tödte, Part. κτά-ς Part. M. κτά-μενος (getödtet)

---

2. 3. Pl. ἔαται, εἵαται Impf. ἔατο, εἵατο.

3. Inf. ἔδμεναι (eſſen) Pr. ἔσθω, ἐσθίω, ἔδω [lat. es-tis = editis]. Vgl. §. 327, 4.

4. 2. Pl. Imp. φέρτε = φέρετε bringt [lat. ferte].

§. 316. D. 1. 3. Pl. ἔβᾰν Conj. βείω, βήῃ oder βείῃ, βείομεν [Her. βέωμεν] Inf. βήμεναι

2. Part. γηράς

3. [Her. ἔδρην]

4. 3. S. ἑκτᾰ̀ 3. Pl. ἑκτᾰ̀ν Conj. κτέωμεν Inf. κτάμεναι Med. ἑκτᾰ̀το (wurde getödtet §. 255 D. 2) Paſſivaor. 3. Pl. ἑκτάθεν

5. ἔ-πτη-ν (St. πτα, πτε) Pr. πέτομαι fliege, Part. πτάς M. πτάμενος Inf. πτέσθαι

6. ἔ-τλη-ν (St. τλᾱ) duldete, Conj. τλῶ Opt. τλαίην Imp. τλῆθι Inf. τλῆναι Fut. τλήσομαι Pf. τέτληκα (§. 317 D., 10).

7. ἔ-φθη-ν (St. φθα) Pr. φθάνω komme zuvor, Inf. φθῆναι

8. ἐ-πριά-μην (St. πρια) kaufte, Imp. πρίω.

Stämme auf ε.

9. ἔ-σβη-ν (St. σβε) Pr. σβέννῡμι löſche, §. 319, 7, Inf. σβῆναι

10. ἔ-σκλη-ν (St. σκλε) Pr. σκέλλω dörre, Inf. σκλῆναι

11. Imp. σχέ-ς aus σχέ-θι (St. σχε) Pr. ἔχω, §. 327, 6, 1. S. Ind. ἔ-σχ-ο-ν.

Stämme auf O-Laut.

12. ἐ-άλω-ν (St. ἁλω) wurde gefangen, Pr. ἁλίσκομαι (§. 324, 17) Opt. ἁλοίην Inf. ἁλῶναι Part. ἁλούς

13. ἐ-βίω-ν (St. βιω) Pr. βιόω lebe, Opt. βιῴην Inf. βιῶναι Part. βιούς

14. ἔ-γνω-ν (St. γνω) Pr. γι-γνώ-σκω erkenne (§. 324, 14), Opt. γνοίην Imp. γνῶθι Inf. γνῶναι Part. γνούς.

Stamm auf ι.

15. Imp. πῖ-θι (St. πι) Pr. πίνω trinke, 1. S. Ao. Ind. ἔπιον (§. 321, 4).

Stämme auf υ.

16. ἔ-δῡ-ν (St. δυ) Pr. δύω tauche ein, Imp. δῦθι Inf. δῦναι Part. δύς. (Ueber die Bedeutung §. 329, 4)

17. ἔ-φῡ-ν (St. φυ) intr. ward, Pr. φύω zeuge, Inf. φῦναι.

---

5. Med. ἔπτᾰτο Conj. πτῆται. Dor. 1. S. Act. ἔπτᾱν

6. 3. Pl. ἔτλᾶν

7. Conj. 3. S. φθῇ oder φθῆσι(ν), (παρα)φθαίησι(ν) 1. Pl. φθέωμεν

12. ἧλων Conj. ἁλῶω Opt. 3. S. ἁλοίη Inf. ἁλώμεναι

14. Conj. γνῶω Inf. γνώμεναι

15. Imp. πίε

16. 3. Pl. ἔδῦ-ν Conj. δύω, δύῃς 3. S. Opt. δύη (aus δυ-ίη) Inf. δῦμεν

17. 3. Pl. ἔφυν.

Außerdem ſind dem epiſchen Dialekt eigenthümlich:

18. Part. ἀπούρᾱς Pr. ἀπαυράω nehme weg

19. St. βλη Pr. βάλλω werfe, 3. Dual. ξυμβλήτην (trafen zuſammen) Fut. ξυμβλήσομαι Med. ἔβλητο (wurde getroffen §. 255 D. 2.) Conj. βλή-εται 2. S. Opt. βλεῖο Inf. βλῆσθαι Part. βλήμενος (getroffen)

§.317. Auch mehrere Perfecta haben einzelne ohne Bindevocal gebildete Formen:

A. Vocaliſche Stämme.

Eine Anzahl vocaliſcher Stämme bildet den Sing. des Perf. Ind. Act. regelmäßig, kann aber im Dual und Plural des Indicativs Perfecti und Plusquamperfecti, in den übrigen Modis, im Infinitiv und Particip die Endungen unmittelbar mit dem Perfectſtamme verbinden.

1. St. *βα* Pr. *βαίνω* gehe (§. 321, 1)

Perf. Ind. *βέβηκ-α*		*βέβᾰ-μεν*
βέβηκ-ας	*βέβᾰ-τον*	*βέβᾰ-τε*
βέβηκ-ε	*βέβᾰ-τον*	*βεβᾶ-σι(ν)*

3. Pl. Conj. *βεβῶσι(ν)* Part. *βεβώς βεβῶσα* Gen. *βεβῶτος*.

---

20. St. *οὐτα* Pr. *οὐτάω* verwunde, 3. S. *οὐτᾰ* Inf. *οὐτάμεναι* Part. Med. *οὐτάμενος* (verwundet) Bbadj. *οὐτᾰτος*
21. St. *πτα* Pr. *πτήσσω* ducke mich, 2. Dual. *ἐ-πτή-την* Part. Pf. *πεπτηώς*
22. St. *πλα* Pr. *πελάζω* nahe, Aor. M. *πλῆτο*
23. St. *βρω* Pr. *βι-βρώ-σκω* eſſe (§. 324, 13), Aor. *ἔβρων*
24. St. *πλω* Pr. *πλώω* ſchiffe, 2. S. Aor. *ἔπλως* Part. *πλώ-ς*
25. St. *κτι* Pr. *κτίζω* gründe, Part. Aor. M. *ἐϋ-κτί-μενος* (wohl gegründet)
26. St. *φθι* Pr. *φθίνω* vergehe, Conj. Aor. M. *φθίεται* Opt. *φθίμην*, *φθῖτο* Inf. *φθίσθαι* Part. *φθίμενος*
27. St. *κλυ* Pr. *κλύω* höre, Imper. Aor. *κλῦθι* oder *κέκλυθι*, *κλῦτε* oder *κέκλυτε*
28. St. *λυ* Pr. *λύω* löſe, Aor. M. *λύμην*, *λύτο* oder *λῦτο*
29. St. *πνυ* Pr. *πνέω* hauche, Aor. Med. *ἄμπνυτο* (ſchöpfte wieder Athem)
30. St. *συ* Pr. *σεύω* ſcheuche, Aor. M. *σύτο* Part. *σύμενος*
31. St. *χυ* Pr. *χέω* gieße (§. 248), Aor. M. *ἔχυτο*, *χῦτο* Part. *χύμενος*
32. St. *ἁλ* (*ἅλλομαι* ſpringe) Aor. Med. *ἅλσο*, *ἅλτο* Conj. *ἅλεται* Part. *ἅλμενος*
33. St. *γεν* nur in *γέντο* er nahm, faßte
34. St. *δεχ* (Pr. *δέχομαι* nehme auf) Aor. *ἐδέγμην* 3. S. *δέκτο* Imp. *δέξο* Inf. *δέχθαι* (vgl. §. 273 D.)
35. St. *λεγ* (*λέγω* ſammle) Aor. M. *λέκτο* (er zählte)
36. St. *λεχ* (ohne Präſens) Aor. Med. *λέκτο* (legte ſich) Imp. *λέξο* Inf. *λέχθαι* Part. (*κατα*)*λέγμενος* Aor. A. *ἔλεξα* M. *ἐλέξατο* F. *λέξομαι*
37. St. *μιγ* (Pr. *μίσγω* miſche) Aor. M. *ἔμῑκτο*, *μῖκτο*
38. St. *ὀρ* (*ὄρνυμι* errege) Aor. M. *ὦρτο* Imp. *ὄρσο* oder *ὄρσεο* (*ὄρσευ*) Inf. *ὄρθαι* Part. *ὄρμενος*
39. St. *παγ* (*πήγνυμι* befeſtige) Aor. M. *ἔπηκτο* blieb ſtecken
40. St. *παλ* (*πάλλω* ſchwinge) Aor. Med. *πάλτο*
41. St. *περθ* (*πέρθω* zerſtöre) Inf. Aor. M. *πέρθαι* (zerſtört werden).

Dazu kommen noch die ganz zu Adjectiven gewordenen Participien *ἄσμενος* gern (St. *ἀδ*, *ἀνδάνω* gefalle), *ἵκμενος* günſtig (St. *ἰκ* *ἱκνέομαι* komme).

§. 317. D. 1. hom. 3. Pl. *βεβάασι(ν)* Part. *βεβαώς* Dual. *βεβαῶτε*

2. St. γα (Nebenf. von γεν) Präſ. γίγνομαι werde, Perf. γέγον-α Plur. auch γέ-γᾰ-μεν (§. 327, 14), Part. γεγώς Gen. γεγῶτος.

3. St. θνα Pr. θνή-σκω ſterbe Pf. τέ-θνη-κα Pl. τέ-θνᾰ-μεν u. ſ. w. Inf. τεθνάναι Part. τεθνεώς, τεθνεῶσα, τεθνεός Ppf. 3. Pl. ἐτέθνᾰσαν (§. 324, 4).

4. St. στα Pr. ἵ-στη-μι Pf. ἕ-στη-κα ſtehe, Pl. ἕ-στᾰ-μεν Conj. ἑστῶμεν, ἑστῶσι(ν) Opt. ἑσταίην Imp. ἕστθᾰι, ἑστάτω, ἕστᾰτον, ἕστᾰτε Inf. ἑστάναι Part. ἑστώς, ἑστῶσα, ἑστός Gen. ἑστῶτος 3. Pl. Ppf. ἕστᾰσαν (§. 306 ff.).

5. St. δι Pf. δέ-δι-α oder δέ-δοι-κα fürchte, Pl. δέδι-μεν, δεδίασι(ν) Conj. δεδίω Opt. δεδιείην Imp. δέδιθι Inf. δεδιέναι Part. δεδιώς Ppf. ἐδεδίειν 3. Dual. ἐδεδίτην 3. Pl. ἐδέδισαν, dazu Ao. ἔδεισα Fut. δείσομαι.

Anm. Die regelmäßigen Formen ſind meiſt neben den unregelmäßigen üblich.

B. Conſonantiſche Stämme.

Bei dieſen ſind die eigenthümlichen Veränderungen der Vocale (§. 303) und Conſonanten (§. 45—49) zu beachten.

6. St. ἰδ (Ao. εἶδον ſah, §. 327, 8)

Perf. Ind.	οἶδ-α weiß	ἴσ-μεν Conj.	εἰδῶ	εἰδῶμεν
	οἶ-σθα ἴσ-τον	ἴσ-τε	εἰδῇς εἰδῆτον	εἰδῆτε
	οἶδ-ε(ν) ἴσ-τον	ἴσ-ᾱσι(ν)	εἰδῇ εἰδῆτον	εἰδῶσι(ν)
Opt. εἰδείην	Imp. ἴσ-θι	ἴσ-τον ἴσ-τε	Inf. εἰδέναι	
	ἴσ-τω	ἴσ-των ἴσ-τωσαν	Part. εἰδώς, εἰδυῖα, εἰδός Gen.	εἰδότ-ος,
Ppf. ᾔδειν	oder ᾔδη (wußte)		ᾖδειμεν	od. ᾖσμεν
	ᾔδεισθα „	ᾔδησθα ᾖδειτον	od. ᾖστον ᾖδειτε	„ ᾖστε
	ᾔδει(ν) „	ᾔδη ᾐδείτην	„ ᾔστην ᾖδεσαν	„ ᾖσαν

Fut. εἴσομαι Vbadj. ἰστέον.

---

2. hom. 3. Pl. γεγάᾱσι(ν) Part. γεγαώς, γεγανῖα Gen. γεγαῶτος 3. Dual. Ppf. (ἐ)γεγάτην

3. Imp. τέθνᾰθι Inf. τεθνάμεν(αι) Gen. Part. τεθνεώτος, τεθνηώτος· τεθνειώτος, τεθνηότος, τεθνειότος Fem. τεθνηνῖα

4. 2. Pl. Ind. auch ἕστητε Part. ἑσταώς Gen. ἑσταότος [Her. ἑστεώς, ἑστεῶσα]

5. δείδια, δείδιμεν Imp. δείδιθι 1. Sing. Pf. auch δείδοικα Ao. ἔδδεισα] (vgl. §. 77 D.)

6. 1. Pl. ἴδ-μεν [Her., auch einzeln bei Attikern οἴδαμεν 3. Pl. οἴδασι Conj. εἰδέω oder ἰδέω Pl. mit kurzem Vocal (§. 228 D. 302 D.) εἴδομεν, εἴδετε Inf. ἴδμεν(αι) Fem. Part. ἰδνῖα Ppf. [ᾔδεα] ᾔειδης, ᾔδεε(ν) oder ᾔειδη [2. Pl. ᾖδέατε] 3. Pl. ἴσαν Fut. εἰδήσω

Anm. Neben οἶσθα kommt ſelten οἶδας, öfter neben ἴδεισθα ἴδεις, ἴδῃς vor, ſtatt ἴδειμεν, ἴδειτε auch ἴδεμεν, ἴδετε.

7. St. ἰκ, nur im Pf. ἔοικα gleiche, ſcheine, 1. Pl. poet. ἐοίγμεν, 3. Pl. ganz unregelmäßig εἴξᾱσι(ν) (vgl. ἴσασι) Inf. εἰκέναι (poet.) neben ἐοικέναι Part. εἰκώς neben ἐοικώς, εἰκυῖα, εἰκός Ppf. ἐῴκειν.

8. St. κραγ Pr. κράζω ſchreie, Pf. κέκρᾱγα Imp. κέ-κραχ-θι.

II. Zweite Claſſe der Verba auf μι.

§. 318. 1. Die zweite Claſſe der Verba auf μι gehört nur in Bezug auf die Flexion des Präſensſtammes dieſer Conjugation an. Der Präſensſtamm der zweiten Claſſe wird dadurch gebildet, daß man dem reinen Stamme die Sylbe νυ anhängt.

2. In Bezug auf die Quantität des υ gelten die Beſtimmungen von §. 303, alſo δείκνυμι aber ἐδείκνῡμεν.

3. Vocaliſche Stämme verdoppeln das ν im Präſensſtamm: St. κερα κερά-ννῡμι (miſche).

---

7. Impf. εἶκε [Her. οἶκα, οἰκώς] Dual. ἴκτον 3. Du. Ppf. ἴκτην 3. S. Ppf. M. ἵκτο oder ἵκτο.

Dazu:

9. St. μα 2. Dual. Pf. μέμᾱτον (ſtrebt), μέμᾱμεν, μέμᾱτε, μεμάᾶσι Imp. μεμᾶτω Part. μεμαώς, υῖα, ός Gen. ῶτος, 3. Pl. Ppf. μέμᾱσαν

10. St. τλα Pf. τέτληκα (bin geduldig) 1. Pl. τέτλᾰμεν Opt. τετλαίην Imp. τέτλᾰθι Inf. τετλᾰμεν(αι) Part. τετληώς, ηυῖα Gen. τετληότος

11. St. ἀνωγ Pf. ἄνωγα (befehle) 1. Pl. ἄνωγμεν Imp. ἄνωχθι 3. S. ἀνώχθω, 2. Pl. ἄνωχθε Ppf. ἠνώγεα neben dem gleichbedeutenden ἤνωγον, Fut. ἀνώξω Ao. ἀνῶξαι

12. St. ἐγερ Pf. ἐγρ-ήγορ-α (bin wach) 2. Pl. Imp. ἐγρήγορθε 3. Pl. Ind. ἐγρηγόρθᾱσι(ν)

13. St. ἐλυθ Pf. εἰλήλουθα (bin gekommen) 1. Pl. εἰλήλουθμεν

14. St. πενθ Pf. πέπονθα (Pr. πάσχω leide §. 327, 9) 2. Pl. πέποσθε (für πεπονθ-τε) Fem. Part. πεπᾰθυῖα

15. St. πιθ Pf. πέποιθα (Pr. πείθω überrede) 1. Pl. Ppf. ἐπέπιθμεν Imp. πέπεισθι;

ferner die Participien

16. St. βρω (βιβρώσκω eſſe §. 324, 13) Part. Pf. βεβρώς Gen. βεβρῶτος

17. St. πτε, πτω (πίπτω falle §. 327, 15) Pf. πέπτωκα Part. Gen. πεπτεῶτος Nom. πεπτώς.

§. 318. D. 3. Pl. Präſ. Ind. Act. ion. -ῦσι(ν) neben -ῠᾶσι(ν) 2. S. Imp. Hom. -ῠ und -ῦθι (δαίνῡ, ὄμνῦθι) Inf. Hom. -ύμεναι, ύμεν (ζευγνύμεν). Hom. bildet von δαίνῠμαι (ſchmauſe) den Opt. δαινῦτο ſtatt δαινυ-ι-το; ähnliches ſ. unten §. 319, 32. Im mention. D. geht das ι des Stammes δεικ verloren in δέξω, ἔδεξα, δέδεγμαι, ἐδέχθην; hom. Pf. δείδεγμαι begrüße, 3. Pl. δειδέχαται.

4. Auch hier sind zahlreiche Nebenformen nach der ersten Hauptconjugation üblich (δεικνύω), besonders in der 3. Plur. Ind. Präs.: δεικνύουσι(ν), und diese Formen sind die ausschließlich üblichen im Conj. und Opt. Präs.

5. Die meisten Verba dieser Classe haben den schwachen Aorist, nur σβέννυμι lösche (St. σβε) bildet auch den starken Aorist ἔσβην Inf. σβῆναι, vgl. §. 316, 9 und §. 319, 7.

Präs. δείκνῡμι St. δεικ Präsensst. δεικνυ

	Activ	Medium		Activ	Medium
Präsens Ind.	δείκ-νυ-μι (zeige)	δεικνῦμαι	Imperfect	ἐδείκνῡν	ἐδεικνύμην
	δείκ-νῡς	δείκνῦσαι		ἐδείκνυς	ἐδείκνῦσο
	δείκ-νῡ-σι(ν)	δείκνῦται		ἐδείκνῡ	ἐδείκνῦτο
		δεικνῦμεθον			ἐδεικνύμεθον
	δείκ-νῦ-τον	δείκνυσθον		ἐδείκνῦτον	ἐδείκνυσθον
	δείκ-νῦ-τον	δείκνυσθον		ἐδεικνύτην	ἐδεικνύσθην
	δείκ-νῦ-μεν	δεικνῦμεθα		ἐδείκνῦμεν	ἐδεικνύμεθα
	δείκ-νῦ-τε	δείκνυσθε		ἐδείκνῦτε	ἐδείκνυσθε
	δεικ-νύ-ᾱσι(ν)	δείκνυνται		ἐδείκνῦσαν	ἐδείκνυντο
Conj.	δεικνύω, ῃς, ῃ u. s. w.	δεικνύωμαι, ῃ, ηται u. s. w.	Opt.	δεικνύοιμι	δεικνυοίμην
Imperativ	δείκνῡ	δείκνῦσο	Inf.	δεικνῦναι	δείκνυσθαι
	δεικνύτω	δεικνύσθω			
	δείκνῦτον	δείκνυσθον	Part.	δεικνύς	δεικνύμενος
	δεικνύτων	δεικνύσθων		δεικνῦσα	η, ον
	δείκνῦτε	δείκνυσθε		δεικνύν	
	δεικνύντων oder δεικνύτωσαν	δεικνύσθων oder δεικνύσθωσαν		St. δεικ-νυντ	

Fut.	δείξω	δείξομαι	Pf.	δέδειχα	δέδειγμαι
Ao.	ἔδειξα	ἐδειξάμην	Ppf.	ἐδεδείχειν	ἐδεδείγμην
	Aor. P.	ἐδείχθην	Fut. P.	δειχθήσομαι.	

Zur zweiten Classe der Verba auf μι gehören folgende Verba: §. 319.

Stämme auf α.

1. κεράννυμι St. κερᾰ, κρᾱ) mische.

Ao. ἐκέρᾰσα Pf. A. κέκρᾱκα
„ M. κέκρᾱμαι
Ao. P. ἐκράθην, ἐκεράσθην

§. 319. D. 1. Vgl. §. 312 D. 16 und §. 312 D. b. Andere Nebenf. κεράω, κεραίω Aor. ἔκρησα

2. κρεμάννυμι (St. κρεμα) hänge, Med. κρέμαμαι hange (§. 312, 12)
Fut. κρεμῶ (§. 263) ἐκρεμάσθην
Ao. ἐκρέμᾰσα
3. πετάννυμι (St. πετα) breite aus
πετῶ (§. 263) ἐπετάσθην
ἐπέτᾰσα πέπ(ε)τᾰμαι [pate-o]
4. σκεδάννυμι (St. σκεδα) zerſtreue, Nebenf. σκίδνημι (§. 312 D. h)
σκεδῶ (§. 263) ἐσκεδάσθην
ἐσκέδᾰσα ἐσκέδασμαι.

Stämme auf ε.

Anm. Mehrere dieſer Stämme gingen urſprünglich auf ϛ aus.

5. ἕννυμι (St. ἑ urſprünglich *Fες*, vgl. lat. ves-tis) bekleide (üblicher iſt nur ἀμφι-έννυμι)
ἀμφι-ῶ (§. 263)
F. M. ἀμφι-έσομαι ἡμφίεσμαι
Ao. ἠμφί-εσα (§. 240)
Inf. Ao. M. ἐπιέσασθαι
6. κορέννυμι (St. κορε) ſättige
ἐκόρεσα ἐκορέσθην
κεκόρεσμαι
7. σβέννυμι (St. σβε) löſche
σβέσω } tranſitiv ἔσβεσμαι ἐσβέσθην
ἔσβεσα } löſchte
ἔσβην erloſch ἔσβηκα } intranſitiv (§ 329, 5)
(§. 316, 9)
Fut. σβήσομαι
8. στορέννυμι (St. στορε) (vgl. 11. und 25) breite aus (vgl. lat. ster-n-o)
στορῶ (§. 263) ἐστόρεσμαι
ἐστόρεσα.

---

2. Fut. κρεμόω, κρεμάᾳς §. 243 D.
3. Herod. Perf. M. (ἐκ)πεπέτᾱσμαι, 3. Pl. (ἀνα)πεπτέαται
5. Impf. εἵννον ſt. ἐσ-νυον [Inf. Pr. εἵνυσθαι] Fut. ἀμφιέσω, ἕσσω Aor. ἕσσα Med. ἑέσσατο Pf. M. εἷμαι, ἕσσαι Part. εἱμένος 2. S. Ppf. ἕσσο 3. S. ἕστο, ἕεστο 3. Pl. εἵατο
6. Aor. M. κορέσσατο Part. Pf. Act. κεκορηώς (geſättigt) M. κεκόρημαι

Stämme auf ω.

9. ζώννυμι (St. ζω) gürte
ζώσω ἔζωσμαι
ἔζωσα ἐζωσάμην
10. ῥώννυμι (St. ῥω) ſtärke
ῥώσω ἔῤῥωμαι (bin ſtark) ἐῤῥώσθην
11. στρώννυμι (St. στρω), vgl. Nro. 8
στρώσω ἔστρωμαι ἐστρώθην
ἔστρωσα
12. χρώννυμι (St. χρω), färbe
ἔχρωσα κέχρωσμαι ἐχρώσθην.

Conſonantiſche Stämme.

13. ἄγνυμι (St. ἀγ urſprüngl. *Fαγ* §. 34 D.) breche
ἄξω ἔᾱγα (bin zerbrochen) ἐάγην
ἔαξα (§ 237) (§. 275, 2)
14. δείκνυμι, ſ. §. 318
15. εἴργνυμι (St. ειργ) ſchließe ein (Nebenf. εἴργω)
εἴρξω εἴρχθην
εἶρξα Part. ἕρξας εἶργμαι
16. ζεύγνυμι (St. ζυγ) verbinde
ζεύξω ἐζύγην
ἔζευξα ἔζευγμαι [ἐζεύχθην]
17. κτίννυμι (St. κτεν) tödte, Nebenf. von κτείνω (§. 253)
18. μίγνυμι (St. μιγ) miſche (Nebenf. μίσγω §. 327, 7)
μίξω [μέμιχα] ἐμίχθην
ἔμιξα μέμιγμαι ἐμίγην
19. οἴγνυμι (St. οἰγ) öffne (Nebenf. οἴγω)
οἴξω ἔῳχα u. ἔῳγα (§. 279) ἐῴχθην
ἔῳξα (§. 237) ἔῳγμαι
20. ὄλλυμι (St. ὀλ und ὀλε) ſtatt ὀλνυμι verderbe
ὀλῶ (§. 262) ὀλώλεκα (§. 275, 1)
ὤλεσα

---

13. ἦξα neben ἔαξα [Her. Pf. ἔηγα]
15. Impf. ἔεργνυ Nebenf. ἔεργω [ἔργω] 3. Pl. Pf. M. ἔρχαται Ppf. ἔρχατο (§. 287) Part. Pf. ἐργμένος Aor. P. ἐρχθείς. — Nebenf. Impf. ἔργαθον
18. Ao. M. §. 316, 37.
19. ὤιξα, ᾠξα [ἄνοιξα] Impf. ὠίγνυντο
20. ὀλέσσω [ὀλέω] Part. Ao. ὀυλόμενος (verderblich). Nebenf. ὀλέκω

F. M. ὀλοῦμαι ὄλωλα } intrans. gehe unter
ὠλόμην }

21. ὄμνυμι (St. ὀμ, ὀμο) ſchwöre
ὀμοῦμαι (act.) ὀμώμοκα (§. 275, 1) ὠμόσθην
ὤμοσα 3. S. Pf. M. ὀμώμοται Vbadj. (ἀν)ώμοτος
ὀμώμοσται

22. ὀμόργνυμι (St. ὀμοργ) wiſche ab
ὤμορξα (M.) ὠμόρχθην

23. πήγνυμι (St. πᾰγ) befeſtige [vgl. lat. pango]
ἔπηξα πέπηγα (ſtecke feſt) ἐπήχθην
ἐπάγην

24. ῥήγνυμι (St. ῥαγ) reiße
ἔῤῥηξα (M.) ἔῤῥωγα (bin zerriſſen) ἐῤῥάγην
(§. 278) ῥαγήσομαι

25. στόρνυμι (St. στορ) Nebenf. von στορέννυμι (8) und στρώννυμι (11)

26. φράγνυμι (St. φραγ) auch φάργνυμι und nach Cl. 4, a φράσσω ſperre, ſchließe ein.

Anm. Aus den reinen Verbalſtämmen gehen Nomina hervor, wie ἡ δεῖξι-ς (Anzeige), ὁ κρᾱ-τήρ (Miſchbecher), τὸ εἶ-μα (für *Fεσ-μα* Kleid), ἡ

---

21. ὤμοσσα oder ὄμοσσα
Außerdem gehören hierher:
27. αἴνυμαι, ἀποαίνυμαι nehme weg, nur im Präſens üblich
28. ἄνυμι (ſonſt ἀνύω) vollende, nur Impf. M. ἤνυτο
29. ἄρνυμαι werbe, erwerbe, Ao. ἠρόμην Inf. ἀρέσθαι, ſchw. Ao. 2. S. ἤραο 3. S. ἤρατο
30. ἄχνυμαι betrübe mich, Ao. ἀκάχοντο (§. 257 D.) Pf. ἀκάχημαι (§. 275, 1) 3. Pl. ἀκηχέδεται (§. 287 D.) 3. Pl. Plqpf. ἀκαχείατο Part. ἀκαχήμενος und ἀκηχέμενος. Dazu das Activ ἀκαχίζω (betrübe) Ao. ἤκαχον und ἀκάχησα (vgl. §. 326)
31. γάνυμαι freue mich, Fut. γανύσσεται
32. δαίνυμι ſpeiſe, bewirthe, Opt. Pr. Med. 3. S. δαινῦτο (§. 318 D.) 3. Pl. δαινῦατ' Fut. δαίσω (M.) Ao. ἔδαισα (M.)
33. καίνυμαι (St. καδ) übertreffe, Pf. κέκασμαι (bin ausgezeichnet)
34. κίνυμαι bewege mich, Nebenf. von κινέω, dazu Präteritum ἔ-κι-ο-ν (ging) Conj. κί-ω Opt. κί-οι-μι Part. κι-ών
35. τίνῡμι, τίνῡμαι Nebenf. von τίνω §. 321 D. 5.
36. ὀρέγνυμι Nebenf. von ὀρέγω ſtrecke aus, 3. Pl. Pf. M. ὀρωρέχαται (§. 287)
37. ὄρνυμι (St. ὀρ) errege, Fut. ὄρσω Ao. ὦρορον (§. 257 D.) Pf. ὄρωρα (§. 275, 1) bin entſtanden [lat. or-ior] Ao. M. 3. S. ὦρτο erhob ſich (§. 316, 38) Pf. M. 3. S. Ind. ὀρώρ-ε-ται Conj. ὀρώρηται. Nebenf. Impf. M. ὀρέοντο
38. τάνυμαι Nebenf. zu τανύω, τείνω dehne, ſtrecke.

ζώ-νη (Gürtel), ἡ ῥώ-μη (Stärke), τὸ στρῶ-μα (Teppich), τὸ ζυγ-ό-ν (Joch), ὁ ὄλε-θρο-ς (Verderben), ὁ συν-ωμό-τη-ς (Verſchwörer), ὁ πάγ-ο-ς (Froſt, Reif).

Capitel 12.

Unregelmäßige Verba der erſten Hauptconjugation.

Die Unregelmäßigkeiten des griechiſchen Verbums beruhen haupt- §.320. ſächlich darauf, daß der Präſensſtamm vom Verbalſtamme ſich in noch anderer Weiſe unterſcheidet, als oben §. 245 ff. gezeigt worden iſt. Zu den dort verzeichneten vier Claſſen kommen noch folgende andere vier Claſſen. Bei vielen dieſer Verba kommen außerdem noch andere Eigenthümlichkeiten vor.

Anm. In dieſen wie in den folgenden Verzeichniſſen ſind nur die Hauptformen aufgeführt, aus denen ſich aber die übrigen leicht bilden laſſen. (M.), einer Tempusform hinzugefügt, bedeutet, daß neben dem Activ auch das entſprechende Medium, z. B. neben ἔτισα (Nr. 5) ἐτισάμην üblich iſt.

Fünfte Claſſe oder Naſalclaſſe.

Der Verbalſtamm wird durch Anfügung von ν oder einer Sylbe §.321. mit ν zum Präſensſtamme verſtärkt.

a) Bloßes ν, oft mit Dehnung verbunden, tritt an folgende Stämme:

1. St. βα Pr. βαίνω gehe

Ao. Act.	Fut.	Pf.	Paſſ.
ἔ-βη-ν (§. 316, 1)	βήσομαι	βέβηκα (§. 317, 1)	
ἔ-βη-σα	βήσω (§. 329, 2)		Vbadj. βᾰτός

2. St. ἐλα Pr. ἐλαύνω treibe

ἤλᾰ-σα	ἐλῶ (§. 263)	ἐλήλακα (§. 275, 1)	ἠλᾰ́θην
		ἐλήλαμαι	Vbadj. ἐλατέος

3. St. φθα Pr. φθᾰ́νω komme zuvor

ἔ-φθη-ν (§.316,7)	φθήσομαι	ἔφθᾰκα
ἔ-φθᾰ-σα		

4. St. πι Pr. πίνω trinke (Nebenſtamm πο) vgl. §. 327, 10

ἔ-πι-ο-ν (§.316,15)	πίομαι (§. 265)	

---

§. 321. D. 1. Ao. M. ἐβήσετο §. 268 D.
2. Präſ. ἐλάω Fut. ἐλῶ, ἐλᾷς §. 243 D. Ao. ἔλασσα M. ἠλᾰσάμην
3. Pl. Ppf. M. ἐληλάδατο (287 D.) [ἠλάσθην]
3. ep. φθάνω Part. Ao. M. φθάμενος

5. St. τι Pr. τίνω büße

ἔ-τῑ-σα (M.)	τίσω	τέτῑκα	ἐτίσθην
		τέτισμαι	

6. St. φθι Pr. φθίνω verderbe, ſchwinde hin

ἔ-φθι-σα	φθίσομαι	ἔφθιμαι	ἐφθίθην

7. St. δυ Pr. δῡ́νω (neben δύω Cl. 1) gehe unter

ἔ-δυ-ν (§. 316, 16)	δύσω	δέδῡκα	ἐδῡ́θην
ἔ-δῡσα (verſenkte)			

8. St. δᾰκ Pr. δάκνω beiße

ἔ-δᾰκ-ο-ν	δήξομαι	δέδηχα	ἐδήχθην

9. St. καμ Pr. κάμνω ermüde

ἔ-καμ-ο-ν	καμοῦμαι	κέκμηκα (§. 282)	

10. St. τεμ Pr. τέμνω ſchneide

ἔ-τεμ-ο-ν (ἔτᾰμον)	τεμῶ	τέτμηκα (§. 282)	ἐτμήθην

§. 322. b) Die Sylbe αν tritt an folgende Stämme:

11. St. αἰσθ Pr. αἰσθ-άν-ο-μαι nehme wahr

ἠσθ-ό-μην	αἰσθ-ή-σομαι	ἴσθ-η-μαι	

12. St. ἁμαρτ Pr. ἁμαρτ-άν-ω fehle, ſündige

ἥμαρτ-ο-ν	ἁμαρτ-ή-σομαι	ἡμάρτ-η-κα	ἡμαρτή-θην

13. St. αὐξ Pr. αὐξ-άν-ω und αὔξω vermehre [aug-eo]

ηὔξ-η-σα	αὐξήσω	ηὔξηκα	ηὐξήθην
	αὐξήσομαι (paſſiv)		

14. St. βλαστ Pr. βλαστάνω ſproſſe

ἔ-βλαστ-ο-ν	βλαστ-ή-σω	ἐβλάστηκα (§. 274 Anm.)	

15. St. δαρθ Pr. δαρθάνω ſchlafe

ἔ-δαρθ-ο-ν	δαρθ-ή-σομαι	δεδάρθηκα	

16. St. ἐχθ Pr. (ἀπ)εχθάνομαι werde verhaßt

(ἀπ)ηχθ-ό-μην	(ἀπ)εχθ-ή-σομαι	(ἀπ)ήχθημαι	

---

5. ep. τίνω Nebenf. τί ω und τίνυμι §. 319 D. 35.

6. ep. φθίνω, φθίω Ao. ἐφθίμην, ἔφθιτο §. 316 D. 26; Pr. Nebenf. φθινύθω

7. Ao. M. ἐδύσετο §. 268 D. [Präſ. ἐνδυνέω ziehe an, vgl. §. 323]

9. Part. Pf. κεκμηώς Gen. κεκμηῶτος

10. Nebenf. τμήγω Ao. P. 3. Pl. ἔτμαγεν. Nebenf. des Präſ. τέμει. Dem hom. Dialekt eigenthümlich: Ao. φά-ε(ν) illuxit, Fut. πε-φή-σομαι vom St. φα Präſ. φαίνω (φαείνω) ſcheine, zeige, Paſſivao. φαάνθην.

§. 322. D. 12. Ao. ἤμβροτον ſtatt ἡμρᾰτον (§. 257 D. vgl. §. 51 D.)

13. ἀ(F)έξω

15. Ao. ἔδρᾰθον (§. 257 D.)

17. St. ἰζ Pr. ἰζάνω und ἵζω ſetze mich
18. St. κιχ Pr. κιχάνω treffe (vgl. §. 313 D. 6)
ἔ-κιχ-ο-ν κίχ-ή-σομαι
19. St. οἰδ Pr. οἰδάνω und οἰδέω ſchwelle
οἰδή-σω ᾴδηκα
20. St. ὀλισθ Pr. ὀλισθάνω gleite
ὤλισθο-ν ὀλισθ-ή-σω
21. St. ὀσφρ Pr. ὀσφραίνομαι rieche
ὠσφρ-ό-μην ὀσφρ-ή-σομαι
22. St. ὀφλ Pr. ὀφλ-ισκ-άν-ω (vgl. §. 324) und ὀφείλω bin
ὤφλ-ο-ν ὀφλ-ή-σω ὤφληκα ſchuldig
23. St. ἀδ Pr. ἀνδάνω gefalle
24. St. θιγ Pr. θιγγάνω berühre
ἔ-θῐγ-ον θίξομαι
25. St. λᾰβ Pr. λαμβάνω nehme
ἔ-λᾰβ-ο-ν λήψομαι εἴληφα (§. 274) ἐλήφθην
εἴλημμαι (ſelten λέλημμαι)
26. St. λᾰθ Pr. λανθάνω bin verborgen, Nebenf. λήθω Cl. 3, Med. vergeſſe
ἔ-λᾰθ-ο-ν λήσω λέληθα
M. ἐλαθόμην λήσομαι λέλησμαι
27. St. λᾰχ Pr. λαγχάνω erlange
ἔ-λᾰχ-ο-ν λήξομαι εἴληχα (§. 274)
εἴληγμαι
28. St. μᾰθ Pr. μανθάνω lerne
ἔ-μᾰθ-ο-ν μαθ-ή-σομαι μεμάθηκα
29. St. πῠθ Pr. πυνθάνομαι erfrage, Nebenf. πεύθομαι Cl. 2
ἐ-πῠθ-ό-μην πεύσομαι πέπυσμαι
30. St. τῠχ Pr. τυγχάνω treffe, Nebenf. τεύχω bereite, Cl. 2
ἔ-τυχ-ο-ν τεύξομαι τε-τύχ-η-κα
ſelten τέτευχα

---

18. ep. κιχάνω
21. [Herod. ὀσφράμην ſchw. Ao.]
23. Impf. §. 237 D. Ao. [ἔαδον] εὔαδον (§. 237) [ἀδήσω] ἔαδα
25. [Her. Fut. λάμψομαι Pf. λελάβηκα Ao. P. ἐλάμφθην
λέλαμμαι Vbadj. λαμπτός]
Hom. Inf. Ao. M. λελαβέσθαι (§. 257 D.)
26. Präſ. Nebenf. ἐκληθάνω mache vergeſſen, Ao. ἔλησα und λέλᾰθον (§. 257 D.) λελαθόμην (vergaß) Pf. M. λέλασμαι
27. Aor. λέλαχον (machte theilhaftig) [Fut. λάξομαι] Pf. λέλογχα
29. Ao. Opt. πεπύθοιτο (§. 257 D.)
30. Zu τεύχω Ao. τετυκεῖν M. τετύκοντο Pf. τέτυγμαι 3. Pl. τετεύχαται

31. St. φυγ Pr. φυγγάνω fliehe, Nebenf. φεύγω (Cl. 2).

Anm. 1. In βαίνω (1) und ὀσφραίνομαι (21) iſt ι eingedrungen (§. 253), ebenſo in κερδαίνω (gewinne), das nur das Pf. κεκέρδηκα vom St. κερδα, alle andern Formen regelmäßig nach Cl. 4 bildet. — Die Verba Nr. 23—31, deren Stamm eine kurze Sylbe bildet, ſchieben außer dem angehängten αν noch einen Naſal ein. Ein großer Theil der Verba (Nr. 11—16, 18—22, 28 und 30) bildet entweder einige oder alle Tempora außer denen des Präſensſtammes von einem Stamme auf ε (vgl. unten §. 326).

Anm. 2. Als Beiſpiele der Nominalbildung mögen dienen: τὸ βῆ-μα (Schritt, Tritt), ἡ φθί-σι-ς (Schwindſucht), ὁ κάμ-ατο-ς (Ermüdung), τὸ λῆμ-μα (Annahme), ἡ λήθ-η (das Vergeſſen), ἡ τύχ-η (Glück, Zufall), und von Stämmen, die durch ε erweitert ſind: ἡ αἴσθ-η-σι-ς (Empfindung), τὸ ἁμάρτ-η-μα (Fehler), ὁ μαθ-η-τή-ς (Schüler).

§.323. c) Die Sylbe νε tritt an folgende Stämme:

32. St. βυ Pr. βυνω̃ ſtopfe
ἔ-βῡ-σα βύσω M. βέβυσμαι

33. St. ἱκ Pr. ἵκνουμαι komme, Nebenf. ἱκάνω nach §. 322
ἱκ-ό-μην ἵξομαι ἷγμαι

34. St. κῡ Pr. κυνέω küſſe
ἔ-κῡ-σα

35. St. πετ Pr. πιτνέω falle (vgl. πίπτω §. 327, 15)
ἔ-πεσ-ο-ν (für ἔ-πετ-ο-ν) daneben ἔ-πιτν-ο-ν

36. St ὑπεχ Pr. ὑπισχνοῦμαι verſpreche (vgl. ἔχω §. 327, 6)
ὑπεσχόμην ὑποσχήσομαι ὑπέσχημαι

ebenſo ἀμπισχνοῦμαι habe an (auch ἀμπέχομαι) Ao. ἠμπισχον Inf. ἀμπισχεῖν.

Ao. ἐτύχθην. Nebenf. des Präſens τιτύσκομαι (§. 324 D. 37) ziele, bereite. Ao. ἐτύχησα (traf §. 326).

§. 323. D. 32. [Herod. βύνω]

33. ἵκω Ao. ἷξον (§. 268 D.) Part. ἵκμενος günſtig (§. 316 D.)

34. κύσσα.

Dazu (zu a—c) die Verba:

37. St. ἁλι Pr. ἁλιταίνω (ſündige) Ao. ἥλιτον Med. ἁλίτοντο Part. Perf. ἁλιτήμενος (ſündig)

38. St. ἁλφ Pr. ἁλφάνω erwerbe, Ao. ἥλφον

39. ἀγινέω nur im Pr., führe, Nebenf. von ἄγω

40. ἐρυγγάνω brülle, Ao. ἤρυγον, im Präſ. auch ἐρεύγομαι

41. St. χᾰδ Pr. χανδάνω umfaſſe, Ao. ἔχᾰδον F. χείσομαι Pf. κέχανδα.

Sechſte Claſſe oder Inchoativclaſſe.

Der Verbalſtamm wird durch Anfügung von σκ zum Präſensſtamme §.324. erweitert. Dies σκ tritt an vocaliſche Stämme (mit Ausnahme von 21) unmittelbar, an conſonantiſche nach Einſchiebung des Bindevocals ι. Mehrere (Nr. 2, 6, 7, 13, 14, 16, 20) der hierher gehörigen Verba verſtärken außerdem noch den Präſensſtamm durch eine mittelſt des Vocals ι vortretende Reduplication: γι-γνώ-σκ-ω [lat. (g)no-sc-o].

Weil viele dieſer Verba ein Anfangen oder Werden bezeichnen, heißt dieſe ganze Claſſe die Inchoativclaſſe.

Stämme auf α.

1. St. γηρα Pr. γηρά-σκ-ω altere, (ſelten γηρά-ω) vgl. sene-sc-o
ἐ-γήρᾰ-σα γηρά-σομαι γε-γήρᾰ-κα
Inf. γηρᾰ-ναι (§. 316, 2)

2. St. δρα Pr. δι-δρά-σκ-ω laufe (nur in Zuſammenſetzungen üblich)
ἔ-δρᾰ-ν δρά-σομαι δέ-δρᾰ-κα
(§. 316, 3)

3. St. ἡβα Pr. ἡβά-σκ-ω werde mannbar (vgl. pube-sco)
ἥβη-σα

4. St. θνα (aus θᾰν) Pr. θνή-σκ-ω ſterbe (üblich iſt ἀποθνήσκω)
ἔ-θᾰν-ον θᾰν-οῦμαι τέ-θνη-κα (§. 317, 3)
Fut. 3 τεθνήξω §. 291 θνη-τό-ς ſterblich

5. St. ἱλα Pr. ἱλά-σκ-ομαι verſöhne mir, mache mir gewogen
M. ἱλᾰ-σά-μην ἱλά-σ-ο-μαι ἱλά-σθη-ν

6. St. μνα Pr. μι-μνή-σκ-ω erinnere
ἔ-μνη-σα μνή-σω ἐ-μνή-σθη-ν
μέ-μνη-μαι μνη-σθήσομαι
[memini]

7. St. πρα Pr. πι-πρά-σκ-ω verkaufe
(Statt des Ao. u. F. ἀπεδόμην πέ-πρᾰ-κα ἐ-πρά-θην
ἀποδώσομαι) πέ-πρᾱ-μαι
πε-πρά-σομαι

8. St. φα Pr. φά-σκ-ω ſage, vgl. φη-μί §. 312, 5

9. St. χα und χᾰν Pr. χά-σκ-ω öffne den Mund
ἔ-χᾰν-ον χᾰν-οῦμαι κέ-χην-α.

Stämme auf ε.

10. St. ἀρε Pr. ἀρέ-σκ-ω gefalle
ἤρε-σα ἀρέ-σω ἠρέ-σθην.

Stämme auf ω.

11. St. βιω Pr. (ἀνα)βιώ-σκ-ομαι lebe (wieder) auf
(ἀν)ε-βίω-ν (§. 316, 13)
(ἀν)εβιωσάμην belebte (wieder) vgl. §. 329

12. St. βλω (aus μολ §. 51 D.) Pr. βλώ-σκ-ω gehe
ἔ-μολ-ον μολ-οῦμαι

13. St. βρω Pr. βι-βρώ-σκ-ω verzehre
βέ-βρω-κα (Part. βεβρώς §. 317 D. 16)
βέ-βρω-μαι

14. St. γνω Pr. γι-γνώ-σκ-ω erkenne [lat. (g)no-sc-o]
ἔ-γνω-ν (§. 316, 14) γνώ-σομαι ἔ-γνω-κα ἐ-γνώ-σθην
ἔ-γνω-σ-μαι

15. St. θρω (aus θορ) Pr. θρώ-σκ-ω ſpringe
ἔ-θορ-ον

16. St. τρω Pr. τι-τρώ-σκ-ω verwunde
ἔ-τρω-σα τρώ-σω τέ-τρω-μαι ἐ-τρώ-θην

17. St. ἁλ und ἁλω Pr. ἁ λ-ί-σκ-ομαι werde gefangen
ἑ-ἅλω-ν ἁλώ-σομαι ἑ-άλω-κα od. ἥλω-κα
ἥλων (§. 316, 12) (vgl. §. 237)

18. St. ἀμβλ und ἀμβλω Pr. ἀμβλ-ί-σκ-ω
ἤμβλω-σα ἤμβλω-κα

19. St. ἀναλ und ἀναλω Pr. ἀνᾱλ-ί-σκ-ω verwende
ἀνάλω-σα od. ἀνήλωσα ἀνᾱλώ-σω ἀνάλω-κα ἀνήλω-κα ἀνᾱλώ-θην ἀνηλώ-θην.
auch ἠνάλω-σα

Stamm auf ι.

20. St. πι Pr. πι-πί-σκ-ω tränke, vgl. πί-ν-ω §. 321, 4
ἔ-πῑ-σα πί-σω.

Stämme auf υ.

21. St. κυ Pr. κυ-ί-σκ-ω befruchte

---

§. 324. D. 12. Pf. μέ-μ-β-λω-κα (vgl. §. 51 D. und §. 282 D.)
13. Ao. ἔ-βρω-ν (§. 316 D. 23). Nebenf. des Pr. βεβρώθω
15. 3. Pl. Fut. θορέονται [Nebenf. θόρ-νυ-μαι nach §. 319]
16. Nebenf. τρώ-ω

22. St. μεθυ Pr. μεθύ-σκ-ω mache trunken, Med. werde trunken
ἐ-μέθῡ-σα ἐ-μεθύ-σθην.

Conſonantiſche Stämme.

23. St. ἀμπλᾰκ Pr. ἀμπλᾰκ-ί-σκ-ω fehle
ἤμπλᾰκ-ον ἀμπλᾰκ-ή-σω

24. St. (ἐπ)αὐρ Pr. (ἐπ) αὐρ-ί-σκ-ομαι genieße
ἐπηυρ-όμην
Inf. ἐπαυρ-έσθαι

25. St. εὑρ Pr. εὑρ-ί-σκ-ω finde

ἐῦρ-ον (M.)	εὑρ-ή-σω	εὕρ-η-κ-α	εὑρ-έ-θην
		εὕρ-η-μαι	εὑρ-ε-θή-σομαι

26. St. στερ Pr. στερ-ί-σκ-ω beraube (Nebf. στερῶ, M. στέρο-μαι bin beraubt)

ἐ-στέρ-η-σα	στερ-ή-σω	ἐ-στέρ-η-κα	ἐ-στερ-ή-θην
		ἐ-στέρ-η-μαι	

27. St. ἁλυκ Pr. ἁλύ-σκ-ω meide
ἤλυξα ἅλύξω

28. St. διδᾰχ Pr. δίδά-σκ-ω lehre
ἐ-δίδαξα διδάξω δε-δίδαχ-α ἐ-δι-δάχθην
δε-δίδαγμαι

29. St. λᾰκ Pr. λά-σκ-ω ertöne, rede
ἔ-λᾰκ-ον λακ-ή-σομαι λέ-ληκ-α
ἐ-λάκ-η-σα (λέ-λᾰκ-α.

Anm. 1. Die drei letzten Stämme unterdrücken vor σκ einen Kehllaut. Mehrere der angeführten Stämme bilden einen Theil der Tempora durch Anfügung von ε an den Stamm (vgl. §. 322 Anm. und §. 326), namentlich Nr. 23, 25, 26, 29.

---

24. Ao. ἐπηῦρον Inf. ἐπαυρεῖν
26. Ao. στερέσαι Part. Paſſivao. στερείς
28. [διδασκῆσαι] Nebenſt. δα Ao. δέδαον lehrte (§. 326 D. 40)
29. ion. Nebenf. ληκέω (§. 325) Fem. Part. Pf. λελᾰκνῖα.
Dazu die beſonderen Verba:
30. St. ἀλδα Pr. ἀλδήσκω werde groß, Ao. ἤλδανον machte groß
31. St. κλε Pr. κεκλήσκω Nebenf. von καλέω rufe
32. St. φαν Pr. [φαύ-σκ-ω] πι-φαύ-σκ-ω zeige
33. St. ἀπαφ (aus ἀφ) Pr. ἀπ-αφ-ί-σκ-ω betrüge, Ao. ἤπαφον Conj. ἀπάφω
34. St. ἀρ Pr. ἀρ-αρ-ί-σκ-ω füge, Ao. ἤραρον (fügte und fügte mich) Pf. ἄρηρα (bin gefügt, paſſe) Fem. Part. ἀρᾰρυῖα Part. M. ἄρμενος paſſend, ſchw. Ao. ἦρσα (fügte) Ao. P. ἄρθην

Anm. 2. Als Beiſpiele der Nominalbildung mögen dienen: ὁ θάν-α-το-ς (Tod), τὸ μνη-μεῖο-ν (Denkmal), ὁ αὐτό-μολ-ο-ς (Ueberläufer), ἡ γνώ-μη (Meinung), ἡ ἅλω-σι-ς (Eroberung), ὁ διδάσκ-αλο-ς (vom Präſensſtamme, Lehrer), ἡ διδαχ-ή (vom Verbalſtamme, Lehre) und von Stämmen, die durch σ erweitert ſind: τὸ εὕρ-η-μα (Fund), ἡ στέρ-η-σις (Beraubung).

Siebente Claſſe oder E-Claſſe.

§. 325. Ein kürzerer Stamm wechſelt mit einem durch ε erweiterten.

A. Der erweiterte Stamm auf ε iſt der Präſensſtamm, der kürzere die Grundform für die übrige Tempusbildung.

1. St. γαμ Pr. γαμέ-ω heirathe (Act. uxorem duco Med. nubo)
ἔ-γημ-α γᾰμ-ῶ (Med.) γε-γάμ-η-κα
γε-γάμ-η-μαι

2. St. γηθ Pr. γηθέ-ω freue mich
γέ-γηθ-α bin erfreut

3. St. δοκ Pr. δοκέ-ω ſcheine
ἔ-δοξα δόξω M. δέδογ-μαι

4. St. κυρ Pr. κυρέ-ω und κύρω treffe
ἔ-κυρ-σα κύρσω

5. St. μαρτυρ Pr. μαρτῠρέ-ω bin Zeuge
Med. μαρτύρομαι mache zum Zeugen

6. St. ξυρ Pr. ξυρέω ſchere M. ξύρομαι
ἐ-ξῠρ-άμην ἐξύρ-η-μαι

7. St. πᾰτ Pr. πατέ-ομαι eſſe
ἐ-πᾰσάμην πέπασμαι

8. St. ῥιφ Pr. ῥίπτ-έ-ω und ῥίπτ-ω (nach §. 249) ſchleudere
ἔῤῥιψα ῥίψω ἔῤῥιφα ἐῤῥίφην
ἔῤῥιμμαι ἐῤῥίφθην

35. St. ἰκ Pr. ἰ-ῖ-σκ-ω mache gleich, vergleiche. Vgl. §. 317 B 7.
36. Impf. ἴσκε(ν) er ſprach
37. St. τυχ (vgl. §. 322, 30) Pr. τιτύσκομαι ziele, bereite.

§. 325. D. 1. Fut. γαμ-έω 3. S. Fut. Med. γαμέσσεται wird verheirathen
3. [δοκήσω, ἐδόκησα]
8. 3. S. Ppf. M. ἐρέριπτο
Dazu:
a) St. γεγων Pr. γεγωνέ-ω rufe, Pf. γέγωνα Fut. γεγωνήσω
b) St. δᾰτ Pr. δατέ-ομαι vertheile, F. δάσομαι Ao. δάσσατο Pf. δέδασται
c) St. δουπ Pr. δουπέ-ω erlöne, Ao. ἐ(γ)δούπη-σα Pf. δέ-δουπ-α
d) St. ελ, ἑλ Pr. ελέ-ω dränge, Impf. ἔελσον (§. 237) Ao. 3. Pl. ἕλσαν Pf. M. ἔλμαι Ao. P. ἁλήν (§. 295) 3. Pl. ἆλεν Inf. ἀλήμεναι

9. St. ὠθ Pr. ὠθέ-ω ſtoße.
ἔ-ωσα (§. 237) ὦσω (ὠθήσω M.) ἔ-ωσ-μαι ἐ-ώσθην

Anm. Der Stamm mit ε erſtreckt ſich in einigen Verben noch weiter als auf den Präſensſtamm. Beiſpiele der Nominalbildung: ὁ γάμ-ο-ς (Hochzeit), ἡ δόξα (Schein, Ruf), τὸ μαρτύρ-ιο-ν (Zeugniß), ἡ ὦ-σι-ς oder ὤθη-σι-ς (Stoß).

B. Der kürzere Stamm iſt der Präſensſtamm, der erweiterte auf ε §. 326. die Grundform für die übrige Tempusbildung.

10. St. αἰδ(ε) Pr. αἰδ-ο μαι neben αἰδέ-ομαι ſchäme mich
11. St. ἀλεξ(ε) Pr. ἀλέξ-ω wehre ab
ἠλεξ-άμην ἀλεξ-ή-σομαι
12. St. ἀχθ(ε) Pr. ἄχθ-ομαι ärgere mich
ἀχθέ-σομαι ἠχθέ-σθην
ἀχθε-σθήσομαι
13. St. βοσκ(ε) Pr. βόσκ-ω weide
βοσκή-σω vom St. βο: Vbadj. βο-τός
14. St. βουλ(ε) Pr. βούλ-ομαι will
(Augment §. 234) βουλή-σομαι βε-βούλη-μαι ἐ-βουλή-θην
15. St. δε(ε) Pr. δέ-ω ermangle (δεῖ man muß) M. δέομαι bedarf
ἐ-δέη-σα δεή-σω (M.) δε-δέη-κα ἐ-δεή-θην (§. 328, 2)
16. St. ἐρ(ε) Pr. nicht üblich (§. 327, 13)
ἠρ-όμην ἐρή-σομαι
fragte, Inf. ἐρέσθαι

---

e) St. κελαδ Pr. κελαδέ-ω töne, Part. κελάδ-ων
f) St. κεντ Pr. κεντέ-ω ſteche, Ao. Inf. κέν-σαι
g) St. κτυπ Pr. κτυπέ-ω ſchalle, Ao. ἔκτυπ-ον
h) Pr. πιέζω und πιεζέ-ω drücke, Ao. ἐπίεσα
i) St. ῥιγ Pr. ῥιγέ-ω ſchaudere, Pf. ἔῤῥιγα.
k) St. στυγ Pr. στυγέ-ω haſſe, ſcheue, Ao. ἔστυγον und στυγῆσαι, ἔστυξα machte furchtbar
l) St. φιλ Pr. φιλέω liebe, Ao. ἐ-φῖλ-ά-μην.
m) Pr. χραισμέω helfe, Ao. ἔχραισμον (vgl. §. 257 D. 3)
Außerdem merke man hier drei Verba auf αω mit beweglichem α:
n) St. γο Pr. γοά-ω wehklage, Impf. ἔ-γο-ον.
o) St. μᾰκ Pr. μηκά-ο-μαι blöcke, Pf. μέ-μηκ-α Ao. ἐ-μᾰκ-ον.
p) St. μῠκ Pr. μῡκά-ο-μαι brülle, Pf. μέμῡκ-α Ao. ἐμῦκ-ον.

§. 326. D. 10. ᾕδέσατο Imper. αἴδεσσαι Fut. αἰδέ-σομαι Ao. P. 3. Pl. αἴδεσθεν
11. ἄλαλκον (§. 257)
14. Pr. βόλεται Impf. ἐβόλοντο Pf. βέβουλα
15. Ao. ἐδεύησα, einmal δῆσα (entbehrte), auch Pr. δεύομαι
16. Pr. εἴρομαι Fut. εἰρήσομαι

17. St. ἐῤῥ(ε) Pr. ἔῤῥω gehe fort
ἠῤῥη-σα ἐῤῥή-σω ἠῤῥη-κα
18. St. εὑδ(ε) Pr. εὕδω ſchlafe (meiſt καθεύδω)
Augm. §. 240 (καθ)εὐδή-σω
19. St. ἑψ(ε) Pr. ἕψ-ω koche
ἥψη-σα ἑψή-σομαι ἥψη-μαι ἡψή-θην
Vbadj. ἑφθός
20. St. θελ(ε) od. ἐθελ(ε) Pr. θέλ-ω oder ἐθέλ-ω will
ἠθέλη-σα (ἐ)θελή-σω ἠθέλη-κα
21. St. ἵζ(ε) reiner St. ἑδ Pr. ἵζομαι ſetze mich, auch ἱζάνω
nach Cl. 5, vgl. ἕζομαι
ἐκαθισάμην καθιζήσομαι und καθεδοῦμαι (§. 263)
(§. 240)
22. St. κλαυ und κλαιε Pr. κλαίω (κλάω) weine, vgl. §. 253
ἔκλαυ-σα κλαιήσω neben κλαύσομαι
23. St. μαχ(ε) Pr. μάχομαι kämpfe
ἐ-μαχε-σάμην μαχοῦμαι (§. 263) με-μάχη-μαι
24. St. μελ(ε) Pr. μέλει μοι es liegt mir daran, M. μέλομαι ſorge
ἐ-μέλη-σε μελή-σει με-μέλη-κε ἐ-μελή-θην
(ἐπι)μελήσομαι
25. St. μελλ(ε) Pr. μέλλ-ω bin im Begriff, zaudere
ἠ-μέλλη-σα μελλή-σω
(§. 234 Anm.)
26. St. μεν(ε) Pr. μέν-ω bleibe [mane-o, man-si] Vbadj. μεν-ε-τός
ἔ-μεινα μεν-ῶ με-μένη-κα
27. St. μυζ(ε) Pr. μύζω ſauge
ἐ-μύζη-σα μυζή-σω
28. St. νεμ(ε) Pr. νέμ-ω theile zu
ἔ-νειμα νεμ-ῶ νε-νέμη-κα (M.) ἐ-νεμή-θην
29. St. ὀζ(ε) reiner St. ὀδ Pr. ὄζ-ω rieche
ὤζη-σα ὀζή-σω ὀδ-ωδ-α (§. 275 D.) [lat. od-or]
30. St. οἰ(ε) Pr. οἶ-ομαι meine (vgl. §. 244)
οἰή-σομαι ᾠή-θην

---

19. [Impf. ἕψεε]
23. μαχέ-ομαι Part. μαχειόμενος od. μαχεούμενος Fut. μαχήσομαι und μαχέσομαι
24. Pf. μέμηλε Ppf. μεμήλει Pf. M. μέ-μ-β-λε-ται (Ppf. -το) §. 51 D.
26. Pf. μέμονα bin geſonnen, ſtrebe
30. Pr. οἶ-ομαι, οἴ-ω, Ao. M. οἴσατο, Ao. P. ᾠήθην

31. St. οἰχ(ε) Pr. οἴχ-ομαι bin fort
οἰχή-σομαι οἴχ-ωκ-α
(οἴχ-ωκ-α mit unregelmäßiger Reduplication [§. 275] für οἰχ-ωχ-α, vgl. §. 35 a)

32. St. ὀφειλ(ε) reiner St. ὀφελ Pr. ὀφείλω bin ſchuldig (§. 253 Anm.)
ὤφελ-ον [utinam] ὀφειλή-σω ὠφείλη-κα
ὠφείλή-σα

33. St. περδ(ε) Pr.. πέρδω
ἔ-παρδ-ον παρδή-σομαι πέ-πορδ-α

34. St π(ε)τ(ε) Pr. πέτ-ομαι fliege
ἐ-π(ε)τ-ό-μην π(ε)τή-σομαι
(§. 61 c)

35. St. ῥυ(ε) Pr. ῥέω fließe (§. 248)
ἐῤῥεν-σα (§. 260, 2) ῥυή-σομαι ἐῤῥύη-κα ἐῤῥύη-ν
(ſelten) (Nebf. ῥεύσομαι)

36. St. στιβ(ε) Pr. στείβ-ω trete
ἐ-στίβη-μαι

37. St. τυπτε r. St. τυπ (§. 249) Pr. τύπτω ſchlage
ἔ-τυπ-ον τυπτή-σω (M.) M. τέ-τυμ-μαι ἐ-τύπ-ην

38. St. χαιρε r. St. χαρ Pr. χαίρω freue mich (§. 253)
χαιρή-σω κε-χάρη-κα ἐ-χάρ-ην
κε-χάρη-μαι.

Anm. Das ε erſtreckt ſich bald auf die ganze Tempusbildung außer dem Präſens, bald nur auf einen Theil derſelben, wird bald dem reinen, bald dem ſchon verſtärkten Stamme hinzugefügt: μεν-ε, στιβ-ε, — ἵζε, ὄζε, τυπτε.

---

31. Pf. οἴχηκα (οἴχημαι) Nebenf. des Präſ. οἰχ-νέ-ω nach §. 323
36. Part. Pf. κεχαρηώς Fut. κεχαρήσω Ao. ἐχήρατο und 3. Pl. κεχάροντο §. 257 D.
Dazu
39. St. ἀλθ(ε) Pr. ἄλθ-ομαι werde heil, Fut. ἀλθή-σομαι
40. St. δα Ao. δέδαον (§. 257 D.) (lehrte) Ao. M. Inf. δεδάασθαι (lernen lernen) Ao. P. ἐδάην (lernte), dazu Fut. δαήσομαι Pf. δεδάηκα Part. Perf. δεδαώς
41. St. κηδ(ε) Pr. κήδ-ω betrübe, Fut. κηδή-σω Pf. κέ-κηδ-α (bin beſorgt) κεκάδήσομαι
42. St. μεδ(ε) Pr. μέδ-ω walte, M. gedenke, Fut. μεδή-σομαι
43. St. πιθ Pr. πείθω überrede, Fut. auch πιθήσω Part. Ao. πιθήσας
44. St. τορ(ε) Ao. ἔ-τορ-ον und ἐ-τόρη-σα durchbohrte, Fut. τετορή-σω
45. St. φιδ Pr. φείδομαι ſchone, Ao. M. πεφιδέσθαι (§. 257 D.) Fut. πεφιδή-σομαι

Dieſelben Verſchiedenheiten zeigt die Nominalbildung: *αἰδή-μων* (züchtig), *ἡ βούλη-σι-ς* (voluntas), *ἑθελή-μων* (freiwillig), *ὁ μαχη-τή-ς* (Kämpfer), *ἡ μέλλη-σι-ς* (Zögerung), *μόν-ιμος* (bleibend), *ὁ νόμ-ο-ς* (Geſetz), *ἡ ὀδ-μή* (Geruch), *ἡ χαρ-ά* (Freude).

Achte Claſſe oder Miſchclaſſe.

§. 327. Mehrere weſentlich von einander verſchiedene Stämme verbinden ſich zu einem Verbum:

1. Präſens *αἱρέ-ω* nehme (M. wähle), Stämme *αἱρε* und *ἑλ*

εἷλ-ον (§. 236) *αἱρή-σω* *ῆρη-κα* *ἠρέ-θην*

Inf. *ἑλεῖν*

εἱλόμην *αἱρή-σομαι* *ῆρη-μαι*

2. Präſ. *ἔρχ-ομαι* gehe, komme, Stämme *ἐρχ* und *ἐλ(υ)θ*

ἦλθ-ον *ἐλεύ-σομαι* *ἐλ-ήλῡθ-α* (§. 275)

Imp. *ἐλθέ* (§. 333, 12)

Inf. *ἐλθεῖν*

Als Fut. dient meiſtens *εἶμι*.

3. Präſ. *ἔρδ-ω* und *ῥέξ-ω* thue, Stämme *ἐρδ*, *ἐργ*, *ῥεγ*

ἔ-ρεξα *ἔρξω* *ἐρέχθην*

Anm. Der urſprüngliche Verbalſtamm iſt *Fεργ*, daher *τὸ Fέργ-ο-ν* (§. 34 D.), attiſch *ἔργ-ο-ν* (Werk), aus *(F)ἐργ* entſtand durch Hinzutritt der Präſenserweiterung *ι* (Cl. 4) *(F)ἐργ-ι-ω* und daraus *ἐρδ-ω*. Indem aber Metatheſis eintrat, ward aus *Fεργ Fρεγ*, mit Abfall des *Fρεγ*, wovon das regelmäßige Präſens nach Cl. 4 *ῥέξ-ω* d. i. *ῥεγ-ι-ω* lautet (§. 251).

4. Präſ. *ἐσθί-ω* eſſe, Stämme *ἐσθι*, *ἐδ(ε)* [ed-o] und *φᾰγ*

ἔ-φαγ-ον F. *ἔδ-ομαι* *ἐδ-ήδοκα* (§. 275) *ἠδέ-σθην*

(§. 265) *ἐδ-ήδεσμαι*

5. Präſ. *ἕπ-ομαι* folge (Impf. *εἱπόμην* §. 236) Stämme *ἑπ*

ἑ-σπ-όμην *ἕψομαι* und *σ(ε)π*

Conj. *σπῶ-μαι*

Inf. *σπέσθαι*.

Anm. Der urſprüngliche Stamm iſt *σεπ*, woraus *ἑπ* durch Schwächung des *σ* in den ſpir. asp. entſtanden iſt (§. 60 b). *ἑ-σπ-ό-μην* iſt ur-

---

§. 327 D. 1. [*ἀφαίρηκα*, *ἀφαίρημαι* §. 275]

2. Ao. *ἦλθον* Pf. *εἰλήλουθα* (§. 317 D. 13) Part. *εἰληλουθώς*

3. [Pr. *ἔρδ-ω*] Pf. *ἔοργα* (§. 275 D. 2) Ppf. *ἐώργειν* Ao. *ἔρξα* u. *ἔρεξα*

4. Pr. *ἔσθω* und *ἔδω* Inf. *ἔδ-μεναι* Pf. *ἐδ-ηδ-α* Med. *ἐδήδοται*

5. Pr. Act. *ἕπω* bin beſchäftigt, Ao. *ἑ-σπ-ον* Inf. *σπεῖν* Part. *σπών* Fut. *ἕψω*, Conj. Ao. M. mit erhaltener Reduplicationsſylbe *ἑσπωμαι*, *ἑσπόμην*, *ἑσπέσθαι*, *ἑσπόμενος*

ſprünglich ein reduplicirter Aoriſt (§. 257), ſteht alſo mit Synkope (§. 61 c) ſtatt σε-σ(ε)π-ό-μην. Später fiel die Sylbe ἑ wie das Augment außer im Indicativ ab.

6. Präſ. ἔχ-ω habe, halte (Impf. εἶχον §. 236), Stämme ἑχ ἐ-σχ-ον faßte 1. ἔξω (M.) und σχ (ε)

Conj. σχῶ Opt. σχοίην

Inf. σχεῖν Part. σχών 2. σχή-σω ἔ-σχη-κα [ἐ-σχέ-θην]

Imp. σχέ-ς (§. 316, 11) ἔ-σχη-μαι ἑκτός σχετός

Med. ἐ-σχ-όμην, σχῶμαι u. ſ. w.

Inf. σχ-έσθαι.

Anm. Der urſprüngliche Stamm iſt σεχ, woraus ἑχ durch Schwächung des σ in den spir. asper entſtanden iſt (§. 60 b). Aus σεχ ward durch Synkope ἔ-σχ-ο-ν, durch Metathesis σχε, wovon σχέ-ς, ἔ-σχη-κα. Aus ἑχ ging das Futurum ἕξω und das Verbaladj. ἑκ-τό-ς hervor, während im Präſensſtamm der spir. asp. ſich wegen der Aſpirata der folgenden Sylbe (§. 53 b Anm.) in den spir. lenis verwandelte: ἔχ-ω ſtatt ἑχ-ω. Vgl. auch ὑπισχνέομαι und ἀμπισχνέομαι §. 323, 36. — Sämmtliche Stammformen kehren in der Nominalbildung wieder: τὸ σχῆ-μα (Haltung, Geſtalt), ἡ ἕξι-ς (Haltung, Verhalten), ἐχ-υρό-ς (haltbar, feſt).

7. Präſ. μίσγ-ω miſche (*misc*-eo), Stämme μισγ und μιγ Nbf. μίγνυμι §. 319, 18

8. Präſ. ὁρά-ω ſehe, Stämme ὁρα, ἰδ, ὀπ

εἶδ-ον (Med.) ὄψομαι ἑ-ώρᾱ-κα ὤφθην

Imp. ἰδέ M. ἰδοῦ ὄπ-ωπ-α (§. 275)

(§. 333, 12)

Inf. ἰδ-εῖν ἑώρᾱ-μαι ὀπτός

ὦμ-μαι ὁρᾱτός

Anm. Ueber das unregelmäßige Augment des St. ὁρα (Impf. ἑώρων) §. 237. — Der St. ιδ lautete urſprünglich *Fιδ* (§. 34 D.) vgl. *vid*-e-o, der Ind. Ao. alſo ἐ-*Fιδ*-ο-ν mit ſyllabiſchem Augment, contrahirt εἶδ-ο-ν, aber Conj. ἴδ-ω, Opt. ἴδ-οι-μι. Das Pf. dieſes Stammes iſt οἶδα ich weiß (§. 317, 6). — Alle drei Stämme finden ſich auch in der Nominalbildung: τὸ ὅρα-μα (Schauſpiel), τὸ εἶδ-ος (Anſehn, Geſtalt), ἡ ὄψι-ς (Sehkraft), τὸ ὄμ-μα (Blick, Auge).

9. Präſ. πάσχ-ω leide, Stämme παση, παθ(ε), πενθ

ἔ-παθ-ον πεί-σομαι πέ-πονθ-α παθη-τός

(ſt. πενθ-σομαι §. 50)

6. Pf. ὄχ-ωκ-α (§. 326, 31) Pf. M. ὤγμαι 3. Pl. Ppf. ὦχατο

8. Ao. ἴδον (M.) ſchw. Ao. M. ἐείσατο und εἴσατο Part. ἐεισάμενος zum Präſ. εἴδομαι (ſcheine, gleiche) vgl. §. 34 D. 4. — Als kürzere Nebenform des Stammes ὁρα findet ſich bei Homer der Stamm ὀρ(*Fορ*), davon 3. Pl. Präſ. ἐπὶ ὄρ-ο-νται (ſie beaufſichtigen), 3. S. Ppf. ἐπὶ ὀρώρει

9. 2. Pl. πέποσθε (§. 317 D., 14) Part. πεπαθυῖα

Anm. Von den kürzeren Stämmen die Nomina: τὸ *πάθ-ος* (Leid), τὸ *πένθ-ος* (Trauer).

10. Präs. *πίν-ω* trinke, Stämme *πιν*, *πι*, *πο* [lat. *po*-tus] vgl. §. 321, 4

ἔ-πι-ον	F. *πί-ομαι* (§. 265)	*πέ-πω-κα*	*ἐ-πό-θην*
Imp. *πῖ-θι* §. 316, 15		*πέ-πο-μαι*	*πο-τός*

Anm. Vom Stamme *πο* die Nomina: *ὁ πό-τη-ς* (potor), *ἡ πό-σι-ς* (po-tio), *τὸ πο-τήριο-ν* (po-culu-m).

11. Präs. *τρέχ-ω* laufe, Stämme *τρεχ* und *δρεμ*

ἔ-δρᾰμ-ον	*δρᾰμ-οῦμαι*	*δε-δράμη-κα*	*θρεκτέον*
	δρέξομαι (§. 54 c.)		

Anm. Nomina von beiden Stämmen: *ὁ τροχ-ό-ς* (Rad), *ὁ δρομ-εύ-ς* (Läufer).

12. Präs. *φέρ-ω* trage [*fero*], Stämme *φερ*, *ἐνε(γ)κ*, *οἰ*

ἤνεγκ-ον	*οἰ-σω*	*ἐν-ήνοχ-α* (§. 275)	*οἰ-σ-θήσομαι*
			οἰ-σ-τός
ἤνεγκ-α (§. 206)			*ἠνέχ-θην*
ἠνεγκ-ά-μην *οἴσομαι* (2. S. *οἴσει*)		*ἐν-ήνεγ-μαι*	*ἐνεχ-θήσομαι*

Anm. Vom Stamme *φερ* die Nomina: *τὸ φέρ-ε-τρο-ν* (Bahre), *ὁ φόρ-ο-ς* (Beitrag, Steuer), *ὁ φόρ-το-ς* (Last).

13. Aorist *εἶπον* sprach, Stämme *εἰπ*, *ἐρ* und *ῥε*

εἶπ-ον	*ἐρ-ῶ*	*εἰ-ρη-κα*	*ἐῤῥήθην*
εἶπ-α (§. 269)		(§. 274 Anm.)	
Imp. *εἰπ-έ* Inf. *εἰπ-εῖν*		*εἰ-ρη-μαι*	*ῥη-θήσομαι*
(§. 333, 12)		*εἰ-ρή-σομαι*	*ῥη-τό-ς*

Anm. Der Stamm *εἰπ* ist durch Contraction aus *ἐ-επ*, und *ἐ-επ* aus *Fε-Fεπ*, dem reduplicirten Aoriststamm vom Verbst. *Fεπ* (*ἔπος* Wort §. 34 D. 1), entstanden. Dies ist der Grund, warum der Diphthong *εἰ* nicht bloß dem Indicativ eigen ist (§. 257 D.). — Der St. *ἐρ* (Fut. *ἐρῶ*), wozu das Med. *ἐρέσθαι* (sich sagen lassen, fragen §. 326, 16) gehört, hat ebenfalls *F* eingebüßt, lautete also ursprünglich *Fερ* (vgl. lat. *ver*-bu-m). — Aus *Fερ* entstand durch Metathesis (§. 59) *Fρε*, nach Verlust des *F ῥ́ε*, daher *εἰ-ρη-κα* für *Fε-Fρη-κα*, *ἐῤῥή-θη-ν* für *ἐ-Fρη-θη-ν*, *ῥη-τό-ς* für *Fρη-το-ς*. — Als Präsensformen kann man *φημί*, *λέγω* und, namentlich in Zusammensetzungen, *ἀγορεύω* betrachten, z. B. *ἀπαγορεύω* (verbiete, entsage) Ao. *ἀπεῖπον* Fut. *ἀπερῶ* Pf. *ἀπείρηκα*. Nomina aus den Stämmen *ἐπ* und *ῥε*: *ἡ ὄψ* (Stimme), *τὸ ῥῆ-μα* (Wort), *ὁ ῥή-τωρ* (Redner).

---

11. *ἔθρεξα* [*δραμέομαι*] *δέδρομα*

12. 2. Pl. Imp. Präs. *φέρ-τε* [lat. ferte] Ao. *ἤνεικα* (Mk.) 3. S. Opt. *ἐνείκαι* (*ἐνείκοι*) [Pf. *ἐνήνειγμαι*] Imp. Ao. *οἶσε* Inf. *οἰσέμεναι* (§. 268 D.)

13. Pr. *εἶρω* (Cl. 4, d) Ao. *ἔσπ-ον* (St. *σεπ* vgl. 5) sprach, Imp. *ἔσπ-ετε* Präs. *ἐν-έπ-ω* Imp. *ἔννεπε* (§. 62 D.) Ao. *ἔνισπον* Conj. *ἐνίσπω* Opt. 2. S. *ἐνίσποις* Imp. *ἔνισπε* und *ἐνισπες* Fut. *ἐνίψω* und *ἐνισπήσω*

Dazu drei Verba, welche den Stamm im Präſens reduplicíren:

14. Präſens *γί-γ ν-ο μαι* (auch *γίν-ομαι*) werde,

Stämme *γι-γ(ε)ν* und *γ ε ν(ε)* (lat. *gi-g(e)n-o* Pf. *gen-ui*)

ἐ-γεν-ό-μην *γενή-σομαι* *γέ-γον-α*

γε-γέν η-μαι

Anm. Vom Stamme *γ ε ν τὸ γέν-ος* (Geſchlecht, genus), *οἱ γονεῖς* (Eltern), von *γ ε ν ε ἡ γέν-ε-σι-ς* (Entſtehung).

15. Präſ. *πί-πτ-ω* (aus *πι-πετ-ω*) falle, St. *πιπτ*, *πετ*, *πτω*

ἔ-πεσ-ον *πεσ-οῦμαι* (§. 264) *πέ-πτω-κα* (vgl. §. 323, 35) aus *ἔ-πετ-ον* §. 60 a.

Anm. Vom Stamme *π τ ω ἡ πτῶ-σι-ς*, *τὸ πτῶ-μα* (Fall).

16. Präſ. *τι-τρά-ω* bohre, Stämme *τιτρᾱ* und *τρᾱ*

ἔ-τρη-σα *τρή-σω*.

(§. 270 Anm.)

Anomalie der Bedeutung.

Die wichtigſten Anomalien der Bedeutung beſtehen in dem Wechſel der §.328. activen, medialen und paſſiven, wie andrerſeits in dem der transitiven und intransitiven Bedeutung.

A. Active, mediale und paſſive Bedeutung.

1. Sehr viele active Verba haben ein mediales Futurum mit activer Bedeutung (§. 266). Dahin gehört die Mehrzahl der Verba aus Claſſe 5 bis 8.

2. Die Deponentia ſind als Media zu betrachten (§. 482) und bilden auch größtentheils ihre Tempora in medialer Form. Paſſive Deponentia nennt man ſolche, deren Aoriſt paſſive Form hat, z. B. *βούλομαι* ich will, *ἐβουλήθην* ich wollte. Die wichtigſten paſſiven Deponentia ſind die folgenden, von denen die mit * bezeichneten auch ein paſſives, neben dem medialen übliches, Futurum haben:

ἄγαμαι bewundere (§. 312, 8)
**αἰδέομαι* ſcheue (§. 301, 1)
ἀλάομαι ſchweife umher
ἀμιλλάομαι wetteifere
**ἀρνέομαι* leugne
**ἄχθομαι* bin unwillig (§. 326, 12)
βούλομαι will (§. 326, 14)
δέομαι bedarf (§. 326, 15)
δέρκομαι ſehe
**διαλέγομαι* unterrede mich
δύναμαι kann (§. 312, 9)
ἐναντιόομαι bin entgegen
ἐπίσταμαι weiß (§. 312, 10)
εὐλαβέομαι hüte mich
**ἥδομαι* freue mich
**ἐν, προ* + *θυμέομαι* beherzige, bin geneigt
**ἐπι, μετα* + *μέλομαι* ſorge, bereue
ἀπο + *νοέομαι* verzweifle
**δια, ἐν, προ* + *νοέομαι* denke nach, bedenke, ſehe voraus
**οἴομαι* meine (§. 326, 30)
σέβομαι verehre
φιλοτιμέομαι bin ehrgeizig

14. Pf. 1. Pl. *γέ-γᾰ-μεν* §. 317 D. 2, vgl. §. 329, 8
15. Pf. Part. *πε-πτε-ώς* §. 317. D. 1.
Dazu
17. *l-αύω* St *αὐ*, *ἀF* ſchlafe (*ἰ* als Reduplication, vgl. §. 308! Ao. *ἄεσα*, auch *ἆσα*, daneben *ἀεῦσαι*.

Anm. Von mehreren dieſer Verba kommt der mediale Aoriſt neben dem paſſiven vor.

3. Von mehreren activen Verben hat der paſſive Aoriſt mediale Bedeutung: *εὐφραίνω* erfreue, *εὐφράνθην* erfreute mich, *φοβέω* ſchrecke, *ἐφοβήθην* erſchrack, fürchtete mich, *στρέφω* wende, *ἐστράφην* wandte mich, *φαίνω* zeige, *ἐφάνην* erſchien (zu *φαίνομαι*), dagegen *ἐφάνθην* wurde gezeigt u. a. m.

4. Von mehreren Deponentien haben die paſſiven Formen auch paſſive Bedeutung: *ἰάομαι* heile, *ἰάθην* wurde geheilt, *δέχομαι* nehme auf, *ἐδέχθην* wurde aufgenommen; von einigen ſogar die medialen zugleich active und paſſive Bedeutung: *μιμέομαι* ahme nach, *μεμίμημαι* ich habe nachgeahmt oder bin nachgeahmt worden.

B. Transitive und intransitive Bedeutung.

§. 329. Wenn bei einem Verbum zwiſchen der transitiven und der intransitiven Bedeutung ein Schwanken ſtattfindet, ſo hat der ſtarke Aoriſt die intransitive, der ſchwache und das Futurum Activi die transitive Bedeutung; wenn eine doppelte Perfectform exiſtirt, ſchließt ſich ebenfalls die ſtarke der intransitiven, die ſchwache der transitiven Bedeutung an. Exiſtirt nur eine einzige Perfectform, ſo iſt ſie intransitiv. Die wichtigſten Fälle der Art ſind:

1. St. *στα* Pr. *ἵστημι* ſtelle, ſchw. Ao. *ἔστησα* ſtellte
Fut. *στήσω* werde ſtellen

Pr. M. *ἵσταμαι* ſtelle mich, ſt. Ao. *ἔστην* ſtellte mich, trat, Pf. *ἕστηκα* habe mich geſtellt oder ſtehe (§ 503), Ppf. *ἑστήκειν* ſtand, Fut. *ἑστήξω* (§. 291) werde ſtehen.

Anm. Derſelbe wichtige Unterſchied zeigt ſich in den zahlreichen Zuſammenſetzungen: *ἀφίστημι* mache abtrünnig, mache abſtehen, *ἀπέστην* ward abtrünnig, ſtand ab, *ἀφέστηκα* bin abgefallen, fern; *ἐφίστημι* ſetze vor, *ἐπέστην* ſetzte mich vor, trat hinzu, *ἐφέστηκα* bin vorgeſetzt; *καθίστημι* ſtellte hin, *κατέστην* trat auf, trat ein, *καθέστηκα* beſtehe, bin geſetzt. — Der Ao. Med. hat eine ſpeciell mediale Bedeutung, z. B. *κατεστήσατο* er ſtellte für ſich feſt (vgl. §. 479).

2. St. *βα* Pr. *βαίνω* regelmäßig intransitiv mit dem Fut. *βήσομαι*, bei Dichtern: mache gehen, dazu ſchw. Ao. *ἔβησα*, Fut. *βήσω*; aber intransitiv ſt. Ao. *ἔβην* ging, *βέβηκα* bin hingetreten, ſtehe feſt (*βέβα-ι-ο-ς* feſt).

3. St. *φυ* Pr. *φύω* erzeuge, ſchw. Ao. dazu *ἔφῡσα*, *φύσω*; aber ſt. Ao. *ἔφῡν* ward erzeugt, ward, *πέφῡκα* bin von Natur, dazu das Pr. *φύομαι*.

4. St. *δυ* Pr. *δύω* ſenke, hülle, öfters transitiv: *καταδύω* verſenke, dazu *ἔδυσα*, *δύσω*; aber *ἔδῡν* ſenkte mich, tauchte (hüllte) mich ein, *ἐνέδῡν* zog an, *ἐξέδῡν* zog aus, dazu das Pr. *δύομαι*.

---

§. 329. D. Der hom. ſt. Ao. *ἔτραφον* (*τρέφω* ernähre) hat intransitive Bedeutung (wuchs auf). Bei Herod. heißt *ἀνέγνων* (*ἀναγιγνώσκω*) ich las, *ἀνέγνωσα* ich überredete. — Hom. *ἤρικον* (fiel) zu *ἐρείκω* (Cl. 2 ſtürze um), *ἔνασσα* (ließ wohnen) zu *ναίω* (wohne).

5. St. σβε(ς) Pr. σβέννῡμι löſche, ſchw. Ao. ἔ-σβε-σα löſchte, ſt. Ao. ἔσβην erloſch, ἔσβηκα bin erloſchen, dazu das Pr. σβέννυμαι.

6. St. σκελ Pr. σκέλλω dörre, Ao. ἔσκλην verdorrte, dazu das Pr. σκέλλομαι.

7. St. πι Ao. ἔπιον trank, ἔπισα (zu πιπίσκω) tränkte.

8. St. γεν Pr. γείνομαι (vgl. §. 327, 14) werde geboren, Ao. ἐγεινάμην erzeugte.

9. St. ὀλ Pr ὄλλῡμι verderbe, ſtarkes Pf. ὄλωλα bin vernichtet (perii), ſchwaches Pf. ὀλώλεκα habe vernichtet (perdidi).

§.330. In einer Anzahl von Verben hat das ſtarke Perfect allein nur intransitive Bedeutung als:

1. ἄγνυμι breche	Pf. ἔαγα	bin zerbrochen (§ 275, 2)
2. ἐγείρω wecke	„ ἐγρήγορα	bin wach (§. 275, 1)
3. πείθω überrede	„ πέποιθα	vertraue (πείθομαι folge, gehorche)
4. πήγνυμι befeſtige	„ πέπηγα	ſtecke feſt
5. ῥήγνυμι reiße	„ ἔῤῥωγα	bin zerriſſen (§. 278)
6. σήπω mache faulen	„ σέσηπα	bin faul
7. τήκω ſchmelze	„ τέτηκα	bin geſchmolzen
8. φαίνω zeige (ſelten ſcheine)	„ πέφηνα	bin erſchienen (φαίνομαι erſcheine).

Ueber den Unterſchied von ἀνέῳγα und ἀνέῳχα wie zwiſchen πέπρᾱγα und πέπρᾱχα §. 279.

Ueberblick über die Betonung der Verbalformen.

§.331. Die in §. 229 aufgeſtellte Grundregel, daß der Accent im Verbum ſo weit wie möglich vom Ende entfernt ſteht, erleidet folgende Ausnahmen:

Für alle contrahirten Sylben ergibt ſich die Betonung ſchon aus §. 87, daher δοκῶ, ἑλῶμεν (§. 263), πεσοῦμαι (πίπτω §. 327, 15), τιθῶμαι (§. 302), λυθῶ, λυθῇς (§. 296). Vgl. jedoch §. 307 Anm.

§.332. Zuſammengeſetzte Verbalformen folgen dem im §. 85 aufgeſtellten Grundgeſetz mit folgenden Beſchränkungen:

1. Der Ton rückt nie über die Sylbe hinaus, auf welcher das erſte Wort ihn vor der Zuſammenſetzung hatte: ἀπόδος gib zurück (ἀπό) nicht ἄποδος, ἐπίσχες halt ein (ἐπί) nicht ἔπισχες.

2. Der Ton rückt bei doppelter Zuſammenſetzung nie über die erſte hinaus: συνέκδος gib mit heraus, παρένθες thue dazu hinein.

3. Der Ton rückt nie über das Augment oder die Reduplication hinaus: ἀπῆλθε er ging fort, ἀφῖκται er iſt angekommen.

---

§. 330. D. 9. Hom. δαίω zünde an Pf. δέδηα bin entbrannt
10. „ ἔλπω laſſe hoffen „ ἔολπα hoffe
11. „ φθείρω verderbe „ (δι)ἔφθορα bin verdorben.

Dies gilt ſelbſt für den Fall, daß das Augment oder die Reduplication gar nicht ausgedrückt iſt: ὑπεῖκον ich wich, ἀνεῦρε er fand wieder. Eine Ausnahme iſt σύνοιδα bin Mitwiſſer, bewußt, von οἶδα weiß.

§.333. Die übrigen Ausnahmen ſind folgende:

1. Alle Infinitive auf ναι haben den Ton auf der vorletzten Sylbe: τιθέναι, θεῖναι, λελυκέναι, λυθῆναι

2. der Infinitiv des ſtarken activen Aoriſts der Verba auf ω iſt Periſpomenon: λαβεῖν

3. dieſelbe Form im Medium iſt Paroxytonon: λαβέσθαι

4. der Infinitiv des ſchwachen activen Aoriſts hat den Ton auf der vorletzten Sylbe: παιδεῦσαι, ἐπαινέσαι (§. 268 Anm. 1)

5. ebenſo der Infinitiv des medialen Perfects: πεπαιδεῦσθαι, κεκομίσθαι

6. das Particip des ſtarken activen Aoriſts der Verba auf ω iſt Oxytonon: λαβών

7. das Particip des Präſens und des ſtarken Aoriſts im Activ der Verba auf μι iſt Oxytonon: τιθείς, ἀποδούς

8. ebenſo das Particip des activen Perfects: λελυκώς (νῖα, ός, Gen. ότος) und

9. das der beiden Paſſivaoriſte: λυθείς, γραφείς

10. das Particip des medialen Perfects iſt Paroxytonon: λελυμένος.

11. die contrahirte 2. Sing. Imp. des ſtarken medialen Aoriſts iſt Periſpomenon: λαβοῦ

Eine Ausnahme machen nur die Compoſita, welche aus einſylbigen Formen mit zweiſylbigen Präpoſitionen entſtanden ſind: περίθου (περιτίθημι) vgl. §. 307 Anm.

12. Die 2. Sing. Imp. des ſtarken activen Aoriſts in folgenden Verben: εἰπέ (ſprich), ἐλθέ (komm), εὑρέ (finde), ἰδέ (ſieh), λαβέ (nimm) iſt Oxytonon. Aber ἄπειπε u. ſ. w. nach §. 85.

Ueber die Bedeutung der drei gleichlautenden Formen des ſchwachen Aoriſts §. 268. Anm. 1.

Beſondere Verbalformen des ioniſchen Dialektes.

§. 334. D. Eine der attiſchen Proſa fremde, bei Homer und Herodot häufige, beſondere Form iſt die Iterativform, welche die Wiederholung einer Handlung bezeichnet.

Die Iterativform hat als charakteriſtiſches Zeichen die Buchſtaben σκ mit den durch die Bindevocale ο und ε angehängten hiſtoriſchen Perſonalendungen im Activ wie im Medium; alſo 1. S. Act. σκον, Med. σκομην. Das Augment fehlt in der Regel, bei Herod. immer. Die Flexion iſt ganz die des Imperfects.

§. 335. D. Das iterative σκ kann ſowohl an den Präſens- wie an den Aoriſtſtamm und zwar den ſtarken wie den ſchwachen gehängt werden; man unterſcheidet demnach iterative Imperfecta, als: ἔχ-ε-σκ-ο-ν pflegte zu haben und iterative Aoriſte, als: ἰδ-ε-σκ-ο-ν pflegte zu ſehen, ἐλάσα-σκ-ε-ν er pflegte zu treiben: jene bedeuten die Wiederholung der Dauer, dieſe die Wiederholung des Eintretens einer Handlung (§. 492).

§. 336. D. Bei Verben der erſten Hauptconjugation iſt für die iterativen Imperfecta und die Iterativa des ſtarken Aoriſts ε der feſte Bindevocal μέν-ε-σκον (μένω bleibe), βοσκ-έ-σκοντο (βόσκω weide), φύγ-ε-σκε (φεύγω fliehe). Selten tritt dafür α ein: ῥίπτ-α-σκον (ῥίπτω ſchleudere), κρύπτ-α-σκον (κρύπτω verberge). Die Verba contracta laſſen in den Iterativen die beiden Vocale entweder uncontrahirt: καλέεσκον (καλέω rufe), oder ſtoßen den einen aus: ὤθεσκον (ὠθέω ſtoße), εἴασκον (ἐάω laſſe); die Stämme auf α verwandeln bisweilen αε in αα: ναιετάασκον (ναιετάω wohne) vgl. ναιετάᾳ §. 243 D.

§. 337. D. In den Verben der zweiten Hauptconjugation tritt σκ unmittelbar an den Stamm: ἔ-φα-σκον (St. φα, φημί ſage), στά-σκον (ἔστην ſtellte mich), ἔσκον ſt. ἐσ-σκον (St. ἐ ς, εἰμί bin), κέ-σκετο (St. κ ε ι, κεῖμαι liege), τί-θε-σκον (τίθημι ſetze), ῥήγνυ-σκον (ῥήγνυμι reiße). Für den Stamm ὀλ iſt ε wie in anderen Bildungen (ὤλεσα, ὀλέσω) Bindevocal: ὀλ-έ-σκετο.

An den ſchwachen Aoriſtſtamm wird σκ ebenfalls unmittelbar gehängt: ἐρητύ-σα-σκε (ἐρητύω beruhige), μνησά-σκετο (μνάομαι erinnere mich).

An den ſtarken Paſſivſtamm wird σκ gehängt in φάνεσκε zu ἐφάνην erſchien.

§. 338. D. Ohne eine beſondere Modification der Bedeutung wird manchen Präſens- und ſtarken Aoriſtſtämmen in der Dichterſprache (ſelten in attiſcher Proſa) ein θ angehängt. Von den ſo verſtärkten Stämmen iſt das Präteritum am häufigſten. Das θ wird meiſtens durch α oder ε an die Stämme angeknüpft. Die wichtigſten Formen der Art ſind:

διώκω	Nebenform	διωκάθω verfolge
εἴκω	„	εἰκάθω weiche
ἀμύνω	„	ἠμύναθον wehrte ab
ἔργω	„	ἔργᾰθον (ἐέργαθον) trennte, ſchloß ab
κίω	„	ἐκίαθον ging
ἀείρομαι	„	ἠερέθονται ſie ſchweben
ἀγείρω	„	ἠγερέθοντο wurden verſammelt
ἔχω	„	Inf. Ao. σχεθέειν halten. (§. 327, 6)
φθίνω	„	φθινύθω gehe unter.

III. Wortbildungslehre.

Capitel 13.

§. 339. Ein Wort iſt entweder einfach d. h. aus einem einzigen Stamme entſtanden: λόγ-ο-ς Rede (St. λεγ), γράφ-ω ſchreibe (St. γ ρ α φ), oder zuſammengeſetzt d. h. aus zwei oder mehreren Stämmen gebildet: λογο-γράφο-ς (Redenſchreiber).

A. Einfache Wortbildung.

Die einfachen Wörter ſind theils primitiv (Verbalia) d. h. unmittelbar aus einem Verbalſtamme (§. 245) hervorgegangen: ἀρχή Anfang, vom Verbalſt. ἀρχ (ἄρχω fange an), theils abgeleitet (Denominativa) d. h. aus einem Nominalſtamme (§. 100) gebildet: ἀρχα-ῖος anfänglich, alt, von Nominalſtamme ἀρχα Nom. ἀρχή Anfang.

§.340. Nomina werden in der Regel mittelſt einer Endung, ſei es aus dem Verbal-, ſei es aus einem Nominalſtamme gebildet. Dieſe an den Stamm tretende Endung heißt Wortbildungsendung oder Suffix. So iſt λόγο-ς mittelſt des Suffixes ο aus dem Verbalſtamme λεγ, ἀρχα-ῖο-ς mittelſt des Suffixes ιο aus dem Nominalſtamm ἀρχα (Nom. ἀρχή) gebildet.

Die Suffixe dienen dazu den Begriff des Nomens näher zu beſtimmen oder die verſchiedenen Verhältniße anzugeben, in welchen der Grundbegriff des Stammes gedacht werden ſoll: Verbalſt. ποιε (ποιῶ ſchaffe, dichte) ποιη-τή-ς Dicht-er, ποίη-σι-ς Dicht-ung, ποίη-μα(τ) Ge-dicht; Vbſt. γραφ (γράφω ſchreibe) γραφ-εύς Schreib-er, γραφ-ί-ς Schreib-zeug, Griffel, γράμ-μα Schrift, γραμ-μή Linie; Nominalſt. δικα (δίκη Recht) δίκα-ιο-ς ge-recht, δικαιο-σύ-νη Gerechtig-keit; Nominalſt. βασιλευ (βασιλεύ-ς König) βασίλε-ιᾰ König-in, βασιλε-ίᾱ König-thum, βασιλ-ικό-ς königlich.

Anm. 1. Nur wenige primitive Nomina ſind ohne Suffix gebildet: φύλαξ Wächter, Nominal- und Verbalſtamm φυλακ (φυλάσσω Cl. 4, a wache), ὄψ (St. ὀπ) Stimme, Verbalſtamm ἐπ (εἰπεῖν).

Anm. 2. Conſonantiſche Stämme erleiden vor conſonantiſchen Suffixen die nothwendigen Veränderungen (§. 44 ff.): γραφ γράμ-μα, λεγ λέξι-ς (Wort), δικαδ (δικάζω) δικασ-τής (Richter). Vocaliſche dehnen gern den Vocal und ſchieben vor mehreren Suffixen wie im Pf. Med. (§. 288) und im ſchwachen Paſſivſtamme (§. 298) bisweilen σ ein: ποίη-μα (vgl. πε-ποίη-μαι), σει-σ-μό-ς Erſchütterung (vgl. σέ-σει-σ-μαι).

Anm. 3. In vielen primitiven Wörtern erleidet der Stamm eine Vocalveränderung, welche in den meiſten Fällen der des ſtarken Perfects (§. 278) gleich kommt: St. λᾰθ λήθ-η (Vergeſſenheit) vgl. λέληθα, St. πεμπ πομπ-ή (Geleite) vgl. πέπομφα, St. λιπ λοιπό-ς (übrig) vgl. λέ-λοιπ-α. Die häufigſte Vocalveränderung iſt die von ε in ο: St. πεμπ (πέμπω geleite), πομπ-ή (Geleite), St. φλεγ (φλέγω breune), φλόξ (Flamme), St. τρεπ (τρέπω wende), τρόπ-ος (Wendung, Art).

Anm. 4. Für den Accent der Nomina iſt eine allgemeine Regel die, daß die Neutra faſt alle Barytona ſind (§. 19): τὸ γέν-ος (Geſchlecht), δῶρο-ν (Geſchenk), λείψανο-ν (Ueberbleibſel), πνεῦ-μα (Hauch).

I. Die wichtigſten Suffixe zur Bildung von Subſtantiven.

§.341. A. Subſtantiva, welche die handelnde Perſon bezeichnen, nennt man nomina agentis. Die handelnde oder mit etwas beſchäftigte, zu etwas gehörige Perſon wird durch folgende Suffixe bezeichnet:

1. ευ Nom. ευ-ς (immer Oxytonon) Masc. (§. 137).

Beispiele von primitiven Wörtern sind:

γραφ-εύ-ς Schreib=er Vbst. γραφ Präs. γράφω (Cl. 1)
γον-εύ-ς Erzeug=er „ γεν „ γίγνομαι (Cl. 8)
κουρ-εύ-ς Scher=er „ κερ „ κείρω (Cl. 4, d).

Als Beispiel der wenig zahlreichen Denominativa diene:

πορθμ-εύ-ς Fähr=mann Nst. πορθμο Nom. πορθμός (Ueberfahrt).

Anm. Mehreren Masculinis auf ευ-ς stehen die Feminina auf εια (Properacytona) zur Seite: βασιλεύς König βασίλεια Königin.

2. τηρ Nom. τηρ
τορ „ τωρ
τα „ τη-ς
[lat. -tor]
} Masc., dazu
τειρα Nom. τειρα
τρια „ τρια
τριδ „ τρί-ς
τιδ „ τι-ς
} Femin.

Als Beispiele von primitiven Wörtern dienen:

St. und Nom. σω-τήρ Rett=er } Vbst. σω (σώζω)
„ „ „ σώ-τειρα Rett=erin } (§. 298)
„ ῥη-τορ „ ῥή-τωρ Red=ner Vbst. ῥε Fut. ἐρῶ (§. 327, 13)
[lat. ora-tor]
„ κρι-τα „ κρι-τή-ς Richt=er Vbst. κρι Pr. κρίνω (§. 253 Anm.)
„ ποιη-τα „ ποιη-τή-ς Dicht=er } Vbst. ποιε Pr. ποιέω
St. und Nom. ποιή-τρια Dicht=erin } (Cl. 1)
„ αὐλη-τα „ αὐλητή-ς Flötenspiel=er } Vbst. αὐλε Pr.
„ αὐλη-τριδ „ αὐλητρί-ς Flötenspiel=erin } αὐλέω (Cl. 1)

Als Beispiele der abgeleiteten Wörter dienen:

St. πολῖ-τα Nom. πολίτη-ς Bürger Nst. πολι Nom. πόλι-ς
„ οἰκε-τα „ οἰκέτη-ς Hausgenosse } St. οἰκο Nom.
„ οἰκε-τιδ „ οἰκέτι-ς Hausgenossin } οἶκο-ς.

B. Substantiva, welche eine Handlung ausdrücken, heißen nomina actionis; für diese Wörter sind folgende Suffixe die üblichsten: §. 342.

1. τι Nom. τι-ς
σι „ σι-ς aus τι-ς nach §. 60a [vgl. lat. tio]
σια „ σια
} Feminina, Barytona

Alle hieher gehörigen Nomina sind primitiv, als:

πίσ-τι-ς Treue Vbst. πιθ Pr. M. πείθομαι (Cl. 2)
μίμη-σι-ς Nachahmung „ μιμε „ (Dep.) μιμέομαι (Cl. 1)
σκέψι-ς Betrachtung „ σκεπ „ „ σκέπτομαι (Cl. 3)
πρᾶξι-ς Handlung „ πρᾱγ Präs. A. πράσσω (Cl. 4, a)
γένε-σι-ς Entstehung „ γεν(ε) „ M. γίγνομαι (§. 327, 14)
δοκιμα-σία Prüfung „ δοκιμαδ Präs. δοκιμάζω (Cl. 4, b)

2. μο Nom. μό-ς (immer Oxytonon) Masc.

σπα-σ-μό-ς Krampf Vbst. σπα Pr. σπάω (Cl. 1) ziehe
δε-σ-μό-ς Band „ δε „ δέω „ „ binde
ὀδυρ-μό-ς Wehklage „ ὀδυρ „ ὀδύρομαι (Cl. 4, d Anm.) klage.

Anm. Von Verben auf ευω werden Substantiva auf εια abgeleitet, welche die Handlung bezeichnen, sämmtlich Paroxytona: παιδεύω erziehe, παι-

δεία Erziehung, βασιλεύω bin König, βασιλεία Königsherrſchaft. Vgl. §. 341, 1 Anm.

§.343. C. Das Ergebniß der Handlung bezeichnen:

1. ματ Nom. μα Neutrum (Accent §. 340 Anm. 4) [vgl. lat. -men, -mentu-m]

πρᾶγ-μα[τ] das gethane Vbſt. πρᾱγ Pr. πρᾱσσω (Cl. 4, a)
(faſt ſo viel wie τὸ πεπραγμένον lat. factum)
ῥῆ-μα[τ] Wort Vbſt. ῥε Fut. ἐρῶ (§. 327, 13)
(vgl. τὸ εἰρημένον lat. dictum)
τμῆ-μα[τ] Schnitt Vbſt. τεμ Pr. τέμνω (§. 321, 10)
(vgl. τὸ τετμημένον das abgeſchnittene Stück) [lat. segmentu-m]

2. ες Nom. ος Neutrum (Accent §. 340 Anm. 4)

St. λαχ-ες Nom. λάχος Loos Vbſt. λαχ Pr. λαγχάνω (§. 322, 27)
St. ἐθ-ες „ ἔθος Gewohnheit Vbſt. ἐθ Pf. εἴωθα (§. 275)
St. τεκ-ες „ τέκος Kind Vbſt. τεκ Pr. τίκτω (Cl. 3).
St. γεν-ες „ γένος Geſchlecht Vbſt. γεν Pr. γίγνομαι (Cl. 8) [lat. genus].

Anm. Daſſelbe Suffix bezeichnet in abgeleiteten Worten die Eigenſchaft: βάρος Schwere Adjectivſt. βαρυ Nom. βαρύ-ς
βάθος Tiefe „ βαθυ „ βαθύ-ς
μῆκος Länge „ μακρο „ μακρό-ς.

§.344. D. Das Werkzeug oder Mittel zu einer Handlung bezeichnet:

τρο Nom. τρο-ν Neutrum [lat. tru-m] (Accent §. 340 Anm. 4)

ἄρο-τρο-ν Pflug Vbſt. ἀρο Pr. ἀρόω (Cl. 1) [ara tru-m]
λύ-τρο-ν Löſegeld „ λυ „ λύω (Cl. 1)
δίδακ-τρο-ν Lehrgeld „ διδαχ „ διδάσκω (§. 324, 28).

Anm. Weniger beſtimmt iſt die Bedeutung des verwandten weiblichen Suffixes τρα: ξύ-σ-τρα (ξύω ſchabe) Striegel, Werkzeug zum Reiben; ὀρχή-σ-τρα (ὀρχέομαι tanze) Tanzplatz, παλαί-σ-τρα (παλαίω ringe) Ringſchule.

§.345. E. Um den Ort anzugeben, gebraucht man:

1. τηριο Nom. τηριο-ν Neutrum, Properispomenon

ἀκροα-τήριο-ν audi-toriu-m Vbſt. ἀκροα Pr. ἀκροάομαι (Cl. 1)
δικασ-τήριο-ν Gerichtsſtätte „ δικαδ „ δικάζω (Cl. 4, b)

2. ειο Nom. ειο-ν Neutrum, Properiſpomenon

λογ-εῖο-ν Sprechplatz vom Nſt. λογο Nom. λόγο-ς
κουρ-εῖο-ν Barbierſtube „ „ κουρευ „ κουρεύ-ς
Μουσ-εῖο-ν Muſenſitz „ „ Μουσα „ Μοῦσα

3. ων Nom. ων Masc., Oxytonon

bezeichnet einen Ort, wo etwas in Fülle iſt: ἀμπελών Weingarten, ἀνδρών Männerſaal, οἰνών Weinlager.

§.346. F. Subſtantiva der Eigenſchaft werden aus Adjectivſtämmen abgeleitet mittelſt folgender Suffixe:

1. τητ Nom. τη-ς Fem. [lat. tat, tut Nom. tâs, tûs]

St. παχυ-τητ Nom. παχύτης Dicke Adjſt. παχυ N. παχύ-ς
St. νεο-τητ „ νεότης Jugend „ νεο „ νέο-ς
St. ἰσο-τητ „ ἰσότης Gleichheit „ ἰσο „ ἴσο-ς

2. *συνα* Nom. *σύνη* Fem., Paroxytonon
δικαιο-σύνη Gerechtigkeit Adjſt. *δίκαιο* Nom. *δίκαιο-ς*
σωφρο-σύνη Beſonnenheit „ *σωφρον* „ *σώφρων*

3. *ια* Nom. *ια* Fem., Paroxytonon
σοφ-ία Weisheit Adjſt. *σοφο* Nom. *σοφό-ς*
εὐδαιμον-ία Glückſeligkeit „ *εὐδαιμον* „ *εὐδαίμων.*

Das Suffix *ια* wird mit dem Vocal *ε* der Adjectivſtämme auf *-ες* N. *-ης* zu *ειᾰ* und wenn vor dem letzten *ο* der Adjectivſtämme auf *ο* noch ein zweites *ο* ſteht, mit dieſem zu *οια* (Properoxytonon).

ἀλήθε-ια Wahrheit Adjſt. *ἀληθες* Nom. *ἀληθής* (§. 165)
εὔνο-ια Wohlwollen „ *εὐνοο* „ *εὔνου-ς*

4. *ες* Nom. *ος* Neutrum §. 343, 2.

G. Deminutiva oder Verkleinerungswörter bildet man aus Nomi- §.347.
nalſtämmen mittelſt der Suffixe:

1. *ιο* Nom. *ιο-ν* Neutrum
παιδ-ίο-ν Knäbchen Nſt. *παιδ* Nom. *παῖ-ς*
κηπ-ίο-ν Gärtchen „ *κηπο* „ *κῆπο-ς.*

Anm. Nebenformen von *ιο* ſind *ιδιο* (Nom. *ιδιο-ν*), *αριο* (Nom. *αριο-ν*), *υδριο* (Nom. *υδριο-ν*), *υλλιο* (Nom. *υλλιο-ν*): *οἰκίδιο-ν* Häuschen (*οἰκο-ς*), *παιδάριο-ν* Knäbchen (*παῖ-ς*), *μελύδριο-ν* Liedchen (*μέλος*), *εἰδύλλιο-ν* Bildchen (*εἶδος*).

2. Masc. *ισκο* Fem. *ισκα* Nom. *ισκο-ς ισκη*, Paroxytonon
νεαν-ίσκο-ς adolescentulus Nſt. *νεανια* Nom. *νεανία-ς*
παιδ-ίσκη Mädchen „ *παιδ* „ *παῖ-ς*
στεφαν-ίσκο-ς Kränzchen „ *στεφανο* „ *στέφανο-ς.*

H. Patronymica oder Subſtantiva, welche die Herkunft von §.348.
einem Vater (Stammvater) — ſeltner die Herkunft von einer Mutter — bezeichnen,
bildet man am häufigſten durch das Suffix *δα* (Nom. *δη-ς*) für das Masculinum und bloßes *δ* (Nom. *-ς*) für das Femininum. Die Masculina ſind Paroxytona, die Feminina Oxytona. Dies Suffix tritt an Stämme auf *α* unmittelbar:

Masc. *Βορεᾰ́-δη-ς* Fem. *Βορεᾰ́-ς* Nſt. *Βορεα* Nom. *Βορέᾱ-ς*
„ *Αἰνειᾰ́-δη-ς* „ *Αἰνεια* „ *Αἰνείᾱ-ς.*

An conjonantiſche Stämme wird dasſelbe mittelſt des Vocals *ι* angehängt:

Masc. *Κεκροπ-ί-δη-ς* Fem. *Κεκροπ-ῐ́-ς* Nſt. *Κεκροπ* Nom. *Κέκροψ.*

Stämme auf *ευ* und *ο* nach der zweiten Hauptdeclination nehmen auch den Bindevocal *ι* an, vor welchem das *υ* von *ευ* ausfällt:

Πηλε-ί-δη-ς vom Nſt. *Πηλευ* Nom. *Πηλεύ-ς*
Homer. Nebenf. *Πηληϊάδη-ς* (vgl. §. 161 D.)
Λητο-ί-δη-ς vom Nſt. *Λητο* Nom. *Λητώ*, Sohn der Leto.

Die Stämme der O-Declination erſetzen *ο* durch *ι*:

Masc. *Ταντᾰλ-ί-δη-ς* Fem. *Ταντᾰλ-ῐ́-ς* Nſt. *Ταντᾰλο* N. *Τάνταλο-ς*
„ *Κρον-ί-δη-ς* „ *Κρονο* „ *Κρόνο-ς.*

Nur die auf ιο (Nom. ιο-ς) verwandeln dies in ια:
Masc. Θεστιά-δη-ς Fem. Θεστιά-ς Nſt. Θεστιο Nom. Θέστιο-ς
„ Μενοιτιά-δης „ Μενοιτιο „ Μενοίτιο-ς.

Anm. Ein ſelteneres Suffix für Patronymica iſt ἴον oder ἴων Nom. ιων: Κρονίων Sohn des Κρόνο-ς. Die Dichter geſtatten ſich mit Rückſicht auf das Metrum viele Freiheiten.

§.349. I. Gentilia oder ſubſtantiviſche Wörter, welche die Heimath angeben, haben die Suffixe:

1. εν Nom. εν-ς vgl. §. 341, 1 Oxytonon
Μεγαρ-εύ-ς Nſt. Μεγαρο Nom. τὰ Μέγαρα
Ἐρετρι-εύ-ς „ Ἐρετρια „ Ἐρέτρια.
2. τα Nom. τη-ς Paroxytonon
Τεγεά-τη-ς (Τεγέα), Αἰγινή-τη-ς (Αἴγινη), Ἠπειρώ-τη-ς (Ἤπειρο-ς) Σικελιώ-τη-ς (Σικελία).

Anm. Die weiblichen Gentilia gehen auf δ (Nom. -ς) aus: Μεγαρι-δ Nom. Μεγαρίς, Τεγεατι-δ Nom. Τεγεᾶτις, Σικελιωτι-δ Nom. Σικελιῶτις.

II. Die wichtigſten Suffixe zur Bildung von Adjectiven.

§.350. 1. ιο Nom. ιο-ς Properoxytonon
drückt die allgemeinſte Beziehung zu dem Subſtantivbegriff aus, von dem das Adjectiv abgeleitet iſt: οὐράν-ιο-ς himmliſch (οὐρανός), ἑσπέρ-ιο-ς abendlich (ἑσπέρα). Mit den Endvocalen der vocaliſchen Stämme verwächſt das ι bisweilen zu Diphthongen, die dann häufig den Circumflex erhalten: ἀγορα-ῖο-ς forensis (ἀγορά), αἰδο-ῖο-ς ſchamhaft vom St. αἰδο (N. αἰδώς) — dagegen δίκα-ιο-ς gerecht vom St. δικα (N. δίκη Recht) — ebenſo wird nach Ausſtoßung des ς vom St. θερες (τὸ θέρος Sommer) θέρε-ι-ο-ς ſommerlich. Durch Anhängung von ιο bildet man auch aus Adjectivſtämmen abgeleitete Adjectiva: ἐλευθέρ-ι-ο-ς liber-alis (ἐλεύθερο-ς liber) und aus Ortsnamen adjectiviſche Gentilia (§. 349), die aber auch ſubſtantiviſch gebraucht werden: Μιλήσ-ι-ο-ς ſtatt Μιλητ-ι-ο-ς nach §. 60 (Μίλητο-ς) Ἀθηνα-ῖο-ς (Ἀθῆναι).

§.351. 2. κο Nom. κό-ς (immer Oxytonon)
wird meiſt durch den Bindevocal ι an den Stamm angehängt und bezeichnet in Wörtern die vom Verbalſtamme abgeleitet ſind die Tauglichkeit: ἀρχ-ι-κό-ς zum Herrſchen, γραφικός zum Schreiben oder Malen geeignet (maleriſch). Viele Verbalſtämme ſchieben vor dem Suffix κο die Sylbe τι ein (§. 342): αἰσθη-τι-κό-ς des Empfindens fähig, πρακ-τι-κό-ς zum Handeln geeignet. Vom Nominalſtamme bildet das Suffix κο Nom. κο-ς Adjectiva, welche das dem Nomen eigenthümliche, angehörige oder darauf bezügliche bedeuten: βασιλικός königlich, φυσικός natürlich, πολεμικός kriegeriſch.

Anm. Mit dieſem Suffix werden die Namen vieler Künſte und Wiſſenſchaften gebildet, indem das Femininum, urſprünglich unter Ergänzung von τέχνη (Kunſt, Wiſſenſchaft), ſubſtantiviſch gebraucht wird: ἡ μουσ-ι-κή (Muſik), ἡ γραμματ-ι-κή (von τὰ γράμματα litteræ Grammatik, Schrift-

kunde), ἡ τακ-τι-κή (Taktik). Das entſprechende Masculinum bezeichnet den in einer ſolchen Kunſt oder Wiſſenſchaft erfahrenen: ὁ μουσικό-ς (Muſiker), ὁ γραμματικός (Grammatiker), ὁ τακτικός (Taktiker).

3. ινο Nom. ινο-ς Proparoxytonon und §.352.

4. εο Nom. εο-ς [lat. eu-s] Proparoxytonon (ους Periſpomenon §. 183) bezeichnen den Stoff: λίθ-ινο-ς ſtein-ern (λίθο-ς), ξύλ-ινο-ς hölz-ern (ξύλο-ν), χρύσ-εο-ς, χρυσοῦς gold-en [aur-eu-s] (χρυσό-ς).

Anm. ινο Nom. ινό-ς Oxytonon dient zur Bildung temporaler Adjectiva: χθεσινός geſtrig von χθές geſtern, ἐαρινός vernus, mit erweitertem Suffix: νυκτ-ερ-ινό-ς noct-ur-nu-s.

5. εντ Nom. Masc. ει-ς Fem. εσσα Neutr. εν
bezeichnet die Fülle: χαρί-ει-ς anmuth-ig (χάρι-ς), ὑλή-ει-ς wald-ig (ὕλη) ἠμαθό-ει-ς ſand-ig (ἄμαθο-ς). Vgl. lat. -osu-s: gratiosus, silvosus, arenosus.

6. μον Nom. Masc. μων Neutr. μον
bezeichnet den Hang oder die Neigung zu etwas: μνή-μων eingedenk, τλή-μων geduldig, ἐπιλήσ-μων vergeßlich.

Anm. Adjectivſuffixe von minder beſtimmter Bedeutung ſind:

νο Nom. νο-ς Oxytonon, meiſt paſſiviſch: δει-νός furchtbar, σεμ-νό-ς (σέβ-ο-μαι) verehrungswürdig
λο „ λο-ς meiſt Oxytonon, vorherrſchend activiſch: δει-λό-ς furchtſam, ἀπατη-λό-ς betrügeriſch
μο „ μο-ς Proparoxytonon, theils activiſch: μάχ-ι-μο-ς ſtreitbar, theils paſſiviſch: ἀοίδι-μο-ς ſangbar, damit verwandt
σιμο „ σιμο-ς Proparoxytonon: χρήσιμο-ς nützlich, φύξιμο-ς entfliehbar oder im Stande zu fliehen
ες „ ης Neutr. ες: ψευδ-ής falſch, faſt nur in zuſammengeſetzten Wörtern (§. 355).

III. Abgeleitete Verba

werden auf ſehr verſchiedene Weiſe aus Nominalſtämmen gebildet. Die §.353.
wichtigſten, ihrer Bedeutung nach wenig von einander verſchiedenen Endungen der abgeleiteten Verba ſind nach der Präſensform geordnet folgende:

1. ο-ω: μισθό-ω lohne, dinge (μισθό-ς Lohn)
χρυσό-ω vergolde (χρυσό-ς Gold)
ζημιό-ω ſtrafe (ζημία Strafe)
2. α-ω: τιμά-ω ehre (τιμή Ehre)
αἰτιά-ομαι beſchuldige (αἰτία Schuld)
γοά-ω wehklage (γόο-ς Wehklage)
3. ε-ω: ἀριθμέ-ω zähle (ἀριθμό-ς Zahl)
εὐτυχέ-ω bin glücklich (εὐτυχής glücklich)
ἱστορέ-ω forſche (ἵστωρ Forſcher)
4. ευ-ω: βασιλεύ-ω bin König (βασιλεύ-ς König)
βουλεύ-ω rathe (βουλή Rath)

5. ιξ-ω: ἐλπίξ-ω hoffe (ἐλπί-ς Hoffnung)
ἑλληνίξ-ω ſpreche griechiſch (Ἕλλην)
φιλιππίξ-ω bin philippiſch geſinnt (Φίλιππο-ς)
6. αξ-ω: δικάξ-ω richte (δίκη Recht)
ἐργάζ-ομαι arbeite (ἔργο-ν Arbeit)
βιάζ-ομαι übe Gewalt (βία Gewalt)
7. αιν-ω: σημαίν-ω bezeichne (σῆμα Zeichen)
λευκαίν-ω weiße (λευκό-ς weiß)
χαλεπαίν-ω bin unwillig (χαλεπό-ς ſchwer, unwillig)
8. υν-ω: ἡδύν-ω verſüße (ἡδύ-ς ſüß)
λαμπρύν-ω putze (λαμπρό-ς glänzend).

Anm. 1. Von einzelnen Nominalſtämmen werden mehrere Verba mit verſchiedenen Endungen in verſchiedenem Sinne abgeleitet, ſo von δουλο Nom. δοῦλο-ς Sklave: δουλό-ω mache zum Sklaven, δουλεύ-ω bin Sklave; von πολεμο Nom. πόλεμο-ς Krieg: πολεμέ-ω und πολεμίζ-ω führe Krieg, πολεμό-ω verfeinde.

Anm. 2. Eine beſtimmte, nämlich die deſiderative, Bedeutung kommt den Verben auf σειω, ſo wie mehreren auf αω ιαω zu: γελασείω es lächert mich, δρασείω ich habe Luſt zu thun, φονάω bin mordgierig, κλαυσιάω bin weinerlich geſtimmt. Die Verba der beiden letzten Ausgänge bezeichnen auch häufig eine körperliche Sucht oder Krankheit: ὠχριάω habe die Bleichſucht, ὀφθαλμιάω leide an den Augen.

IV. Adverbia.

§.353b. Ueber die Adverbia der Adjectiva vgl. §. 201—204.

Aus Verbal- und Subſtantivſtämmen werden Adverbia abgeleitet durch die Suffixe

δον Oxytonon: ἀνα-φαν-δόν offenkundig, ἀγελη-δόν gregatim;

δην (αδην) Paroxytonon: κρύβ-δην clam, συλλήβ-δην zuſammenfaſſend, kurz (St. λαβ), σπορ-άδην zerſtreut (St. σπερ, σπείρω ſäe);

τι Oxytonon: ὀνομασ-τί namentlich (ὀνομάζω), ἑλληνισ-τί græce (ἑλληνίζω).

B. Zuſammenſetzung.

I. Form der Zuſammenſetzung.

§.354. Ein Nomen, das in einer Zuſammenſetzung die erſte Stelle einnimmt, erſcheint in ſeiner Stammform: ἀστυ-γείτων Stadtnachbar, χορο-διδάσκαλο-ς Chorlehrer, σακές-παλος Schildſchüttler (τὸ σάκος).

Conſonantiſche Stämme werden in der Regel durch den Bindevocal ο mit dem zweiten Beſtandtheil verbunden: ἀνδριαντ-ο-ποιό-ς (ὁ ἀνδριά-ς) Bildſäulenverfertiger, Bildhauer, πατρ-ο-κτόνο-ς Vatermörder. Dies ο tritt auch häufig nach den weichen Vocalen ein; φυσι-ο-λόγο-ς naturkundig, ἰχθυ-ο-φάγο-ς fiſcheſſend, und iſt der regelmäßige Stellvertreter eines

ſtammhaften α: ἡμερο-δρόμο-ς Tageläufer, χωρο-γράφο-ς landbeſchreibend. Das ο fällt vor Vocalen weg: χορ-ηγό-ς Chorführer, πατρ-άδελφο-ς Vaterbruder; es bleibt bei Wörtern, die urſprünglich mit Digamma anlauteten (§. 34 D.): hom. δημιο-εργό-ς Handwerker, att. δημιουργός.

Anm. Ausnahmen von dieſen Regeln ſind nicht ſelten. So erſcheinen namentlich die Stämme auf ς in der Zuſammenſetzung oft in einer verkürzten Form; ξιφο-κτόνος mit dem Schwerte tödtend (St. ξιφες), τειχο-μαχία Mauerkampf (St. τειχες); der Endvocal der A-Stämme wird bisweilen als α oder η bewahrt: ἀρετα-λόγος Tugendredner, χοη-φόρος Grabesſpendenträgerin; ſtatt der Stammform findet ſich ſelten eine Caſusform: νεώς-οικος Schiffshaus, ὀρεσσι-βάτης in den Gebirgen wandelnd.

§.355. Der Ausgang eines Wortes wird oft in der Zuſammenſetzung etwas verändert, beſonders wenn das zuſammengeſetzte Wort ein Adjectiv iſt: τιμή φιλό-τιμο-ς ehrliebend, πρᾶγμα πολυ-πράγμων vielgeſchäftig. Beſonders zu bemerken iſt die Endung ης für das Masculinum und Femininum, ες für das Neutrum; dieſe Endung tritt ein:

a) bei vielen unmittelbar aus dem Verbalſtamme gebildeten Adjectiven: ἀ-βλαβ-ής unbeſchädigt (βλαβ Pr. βλάπτω), αὐτάρκ-ης ſich ſelbſt genügend (αὐτό-ς und ἀρκέω)

b) bei Adjectiven, deren zweiter Beſtandtheil aus einem Subſtantiv auf ες (Nom. ος) entſtanden iſt: δεκα-ετής zehnjährig (ἔτος), κακο-ήθης bösartig (ἦθος).

Anm. Man merke auch die zuſammengeſetzten Adverbien auf ει oder ι, Oxytonon: αὐτο-χειρ-ί eigenhändig, ἀ-μισθ-ί ohne Lohn, παν-δημ-εί mit dem ganzen Volk.

§.356. Ein Verbum kann ohne ſeine Natur zu verändern nur mit einer Präpoſition zuſammengeſetzt werden. Die Lockerheit dieſer Zuſammenſetzung iſt der Grund der in §. 238 erwähnten Stellung des Augments: ἀποβάλλω werfe ab, ἀπέβαλον habe abgeworfen. Aus demſelben Grunde werden die Präpoſitionen bei Dichtern und bei Herodot häufig und ſelbſt in attiſcher Proſa in einzelnen Fällen von dem Verbum mit welchem ſie zuſammengeſetzt ſind, getrennt (vgl. §. 446). Dieſe Trennung heißt Tmeſis.

Wenn ein anderes Wort mit einem Verbalſtamme zuſammengeſetzt werden ſoll, wird aus beiden zunächſt ein Nomen agentis (§. 341) gebildet, z. B. aus λίθο-ς und St. βαλ λιθο-βόλο-ς ſteinwerfend und daraus ein Verbum abgeleitet: λιθοβολέ-ω werfe Steine, ebenſo aus ναῦ-ς und μάχομαι erſt ναυ-μάχο-ς zur See kämpfend und daraus ναυμαχέω„ aus εὖ und St. ἐργ εὐεργέτης Wohlthäter, εὐεργετέω thue wohl.

§.357. Ein Subſtantiv von abſtracter Bedeutung kann nur mit einer Präpoſition zuſammengeſetzt werden ohne daß der Ausgang verändert wird: πρό und βουλή gibt προβουλή Vorberathung; bei jeder andern Zuſammenſetzung muß das abſtracte Subſtantiv eine Ableitungsendung annehmen: λίθος und βολή gibt λιθοβολία Steinwerfen, ναῦς und μάχη ναυμαχία Seeſchlacht, εὖ und πρᾶξις εὐπραξία Wohlbefinden.

§.358. Faſt nur bei Dichtern finden ſich ſolche Zuſammenſetzungen, in denen der erſte Theil unmittelbar aus einem Verbalſtamme gebildet iſt. Dies kann auf doppelte Weiſe geſchehen. Nämlich:

Digitized by Google

1. Der Verbal- oder der Präſensſtamm wird mit vocaliſch anlautenden Stämmen unmittelbar, mit conſonantiſch anlautenden durch die Bindevocale ε, ι oder ο verbunden: *δακ-έ-θυμο-ς* (Pr. *δάκν-ω* Cl. 5) herzzernagend, *πειθ-αρχο-ς* (*πείθομαι* und *ἀρχή*) dem Befehl gehorſam, *ἀρχι-τέκτων* den Bauleuten gebietend, Baumeiſter, *μισό-γυνο-ς* Weiberhaſſer (*μισέω*).

2. Eine durch σ verſtärkte, dem ſchwachen Aoriſtſtamme ähnliche Form wird auf dieſelbe Weiſe mit dem zweiten Beſtandtheile des Wortes verbunden: *λῦσ-ί-πονο-ς* mühelöſend, *πλήξ-ιππο-ς* (*πλήσσω* Cl. 4, a) roſſepeitſchend, *στρεψί-δικο-ς* (*στρέφω* Cl. 1) Rechtsverdreher.

II. Bedeutung der Zuſammenſetzung.

§.359. Die zuſammengeſetzten Adjectiva und Subſtantiva zerfallen der Bedeutung nach in drei Hauptclaſſen:

1. Die determinativen Compoſita. In ihnen iſt das zweite Wort das Hauptwort, welches, ohne ſeine Bedeutung irgendwie zu verändern, durch das erſte bloß eine nähere Beſtimmung erhält. Man kann dieſe Compoſita in der Art umſchreiben, daß der erſte Theil entweder als Adjectiv oder als Adverb auf den zweiten bezogen wird: *ἀκρό-πολι-ς* Hochſtadt, Burg, d. i. *ἄκρα πόλις* (Hom. *πόλις ἄκρη*), *μεσ-ημβρία* Mittag d. i. *μέση ἡμέρα*, *ψευδο-κῆρυξ* d. i. *ψευδὴς κῆρυξ* falſcher Herold, *ὁμό-δουλο-ς* Mitſklave, d. i. *ὁμοῦ δουλεύων*, *μεγαλοπρεπής* großartig, eigentlich als groß erſcheinend, *ὀψί-γονος* ſpät geboren d. i. *ὀψὲ γενόμενος*. Dieſe Claſſe iſt die am wenigſten zahlreiche.

2. Die attributiven Compoſita. In ihnen wird zwar auch das zweite Wort durch das erſte näher beſtimmt, doch ſo, daß dieſes letztere mit dem erſten zuſammen einen neuen Begriff bildet, der einem andern nicht in der Zuſammenſetzung enthaltenen Worte als Eigenſchaft beigelegt wird. Man kann dieſe Compoſita in der Regel in der Art umſchreiben, daß man das Particip von *ἔχω* oder einem begriffsverwandten Verbum anwendet und dieſem das zweite Wort als Object, das erſte als ein dem Object beigegebenes Attribut hinzufügt: *μακρό-χειρ* longi-manus, langhändig d. i. *μακρὰς χεῖρας ἔχων* (nicht die lange Hand ſelbſt), *ἀργυρό-τοξο-ς* mit ſilbernem Bogen verſehen d. i. *ἀργυροῦν τόξον φέρων*, *ὁμό-τροπο-ς* gleichartig d. i. *ὅμοιον τρόπον ἔχων*, *γλαυκ-ῶπι-ς* helläugig, d. i. *γλαυκοὺς ὀφθαλμοὺς ἔχουσα*, *πικρό-γαμο-ς* bittre Hochzeit feiernd, *κουφό-νου-ς* leichtſinnig, leichtgeſinnt, *σώ-φρων* geſunden Sinnes, beſonnen, *δεκα-ετής* zehnjährig d. i. zehn Jahre habend oder während, *αὐτό-χειρ* eigenhändig, die eigne Hand gebrauchend.

Anm. Hieher gehören die zahlreichen Adjectiva auf *-ωδης* und *οειδης*: *γυναικώδης* = *γυναικο-είδης* (*εἶδος*) weiberartig, weibiſch.

3. Die objectiven oder Abhängigkeits-Compoſita. In ihnen wird entweder das erſte Wort vom zweiten oder das zweite vom erſten grammatiſch regiert, ſo daß man bei der Umſchreibung das eine von beiden in einen casus obliquus ſetzen muß: *ἡνί-οχο-ς* = *τὰ ἡνία ἔχων* die Zügel führend, Wagenlenker, *λογο-γράφο-ς* Redenſchreiber, d. i. *λόγους γράφων*, *ἀξιό-λογο-ς* der Rede werth d. i. *λόγου ἄξιος*, *φιλό-μουσο-ς* muſenliebend d. i. *φιλῶν τὰς*

Digitized by Google

Μούσας, δεισι-δαίμων die Dämonen fürchtend d. i. *δεδιὼς τοὺς δαίμονας, χειροποίητος* mit Händen gemacht d. i. *χερσὶ ποιητός, θεοβλαβής* gottbeſchädigt d. i. *ὑπὸ θεοῦ βεβλαμμένος, οἰκογενής* hausgeboren d. i. *ἐν οἴκῳ γενόμενος.*

Anm. 1. Präpoſitionen können mit Subſtantiven in jeder der drei Hauptarten verbunden werden; determinativ: *ἀμφι-θέατρον* Rundtheater, d. i. ein rings im Kreiſe ſich ausdehnendes Theater, *ἀπ-ελεύθερος* gleichſam ein ab-freier d. i. ein Freigelaſſener, einer der von einem andern her, nicht durch ſich ſelbſt frei iſt (*ὁ ἀπό τινος ἐλεύθερος ὤν*); attributiv: *ἔν-θεος* d. i. *ἐν ἑαυτῷ θεὸν ἔχων* einen Gott in ſich tragend, gottbegeiſtert, *ἀμφικίων*, nämlich *νεώς*, d. i. *κίονας ἀμφ' ἑαυτὸν ἔχων* ein rings von Säulen eingefaßter Tempel; objectiv: *ἐγχώριος* d. i. *ἐν τῇ χώρᾳ ὤν* einheimiſch, *ἐφίππιος* d. i. *ἐφ' ἵππῳ ὤν* auf einem Pferde befindlich, zum Pferde gehörig.

Anm. 2. Gegen die allgemeine Regel (§. 85), wonach zuſammengeſetzte Wörter den Ton ſo weit wie möglich vom Ende zurückziehen, pflegen diejenigen Compoſita auf *-ο-ς* im Nominativ, deren zweiter Beſtandtheil unmittelbar aus einem Verbalſtamm hervorgeht (§. 356), dieſen zu betonen, wenn er active Bedeutung hat. Und zwar ſind ſie bei kurzer Pänultima Paroxytona, bei langer Oxytona: *λογο-γράφο-ς* Redenſchreiber, *μητρ-ο-κτόνο-ς* Muttermörder, *παιδ-αγωγό-ς* Knabenführer, *μελο-ποιό-ς* Liederdichter. Bei paſſiver Bedeutung bleibt der zweite Beſtandtheil unbetont: *αὐτό-γραφο-ς* eigenhändig geſchrieben, *μητρ-ό-κτονο-ς* von der Mutter getödtet, *δυς-άγωγο-ς* ſchwer zu leiten.

Die Vorſylbe *ἀν* (vgl. *ἄνευ* ohne, lat. in-, deutſch un-), vor Conſonanten *ἀ* (vgl. lat. i in i-gna-ru-s), wegen ihrer Bedeutung Alpha privativum genannt, findet ſich in einer ſehr großen Anzahl von Zuſammenſetzungen, welche, wenn der zweite Beſtandtheil aus einem Verbum oder aus einem Adjectiv entſtanden iſt, der determinativen, wenn aber aus einem Subſtantiv, vorwiegend der attributiven Claſſe angehören: *ἄ-γραφο-ς* ungeſchrieben d. i. *οὐ γεγραμμένος, ἀν-ελεύθερο-ς* unfrei d. i. *οὐκ ἐλεύθερος, ἀναιδής* ſchamlos d. i. *αἰδῶ οὐκ ἔχων, ἄπαι-ς* kinderlos d. i. *παῖδας οὐκ ἔχων.* Determinative aus Subſtantiven hervorgegangene Zuſammenſetzungen mit *ἀν* (*ἀ*) ſind ſelten und dichteriſch: *μήτηρ ἀμήτωρ* eine unmütterliche Mutter d. i. *μήτηρ οὐ μήτηρ οὖσα.* §.360.

Anm. Wörter, welche urſprünglich mit Digamma anlauteten (§. 34 D.), haben *ἀ* nicht *ἀν*: *ἀ-ἑκων* zuſammengezogen *ἄκων* ungern, *ἀ-εικ-ής* zuſammengezogen *αἰκ-ής* ſchimpflich (St. (*εἰκ, ἔοικα*), *ἀ-εργός* zuſammengezogen *ἀργό-ς* unthätig (*ἔργο-ν* Werk).

Die Vorſylbe *δυς* entſpricht dem deutſchen miß und bezeichnet als Gegenſatz von *εὖ* etwas unglückliches, mißliches, ſchwieriges: *δυσάρεστος* (§. 324, 10) mißvergnügt, *δύσβουλος* übelberathen d. i. *κακὰς βουλὰς ἔχων* (attributiv), *δυσάλωτος* (§. 324, 17) ſchwer zu fangen. Auch hier ſind determinative Compoſita aus Subſtantiven ſelten: Hom. *Δύσπαρις* Unglücksparis.

Zweiter Theil.

Syntax.

Vorbemerkungen.

§. 361. 1. Die Syntax (σύνταξις Zusammenordnung) lehrt den Gebrauch der im ersten Theile der Grammatik behandelten Formen, und die Art, wie dadurch die Wörter zu Sätzen, die Sätze wieder untereinander zusammengefügt werden.

2. Ein Satz ist entweder einfach oder zusammengesetzt. Einfach ist jeder Satz, in welchem die nothwendigen Bestandtheile des Satzes nur einmal vorkommen.

3. Die nothwendigen Bestandtheile des Satzes sind:

a) das Subject d. i. derjenige Gegenstand, von dem etwas ausgesagt wird.

b) das Prädicat d. i. dasjenige, was ausgesagt wird.

Anm. 1. Jede Form des Verbum finitum (§. 225, 4) enthält einen vollständigen Satz in sich, in dem die Personalendung das Subject, der Verbalstamm das Prädicat bezeichnet: φημί ich sage, ἔφαμεν wir sagten.

Anm. 2. Das Subject bleibt in manchen Fällen unbestimmt: φασί dicunt, sie sagen, man sagt, oder wird nicht bestimmt, weil es sich dem Griechen von selbst versteht; ὕει er regnet, nämlich Zeus — denn nur er kann regnen lassen — ἐσάλπιγξε er hat geblasen, nämlich der Trompeter — denn seine Sache ist es. — Unbestimmt bleibt auch das Subject der unpersönlichen Verba: δεῖ, χρή man muß.

4. Das Prädicat ist entweder ein verbales oder ein nominales. Verbal ist das Prädicat, das in der Form eines Verbum finitum ausgesprochen wird. Κῦρος ἐβασίλευε Kyros regierte, nominal dasjenige, das in der Form eines Nomens (Substantivs oder Adjectivs) ausgesprochen wird: Κῦρος βασιλεὺς ἦν Kyros war König.

5. Das Prädicat muß mit dem Subject übereinſtimmen und zwar das verbale Prädicat im Numerus, das nominale im Numerus und im Caſus, und, wenn es ein Adjectiv iſt, auch im Genus: *οἱ πολέμιοι ἐνίκησαν* die Feinde ſiegten, *ἡ μάχη μεγάλη ἦν* die Schlacht war groß.

Ausnahmen §§. 362—366.

6. In vielen Fällen genügt ſchon dieſe Uebereinſtimmung allein um die Beziehung eines nominalen Prädicats auf das Subject auszudrücken: *ὁ μέγας ὄλβος οὐ μόνιμος* das große Glück iſt nicht bleibend, *Λέριοι κακοί* die Lerier (Bewohner der Inſel Leros) ſind ſchlecht. Meiſtens aber wird das nominale Prädicat mit ſeinem Subject durch das Verbum ſein (verbum substantivum) noch ausdrücklicher verbunden: *ὁ μέγας ὄλβος οὐ μόνιμός ἐστιν, Λέριοι κακοί εἰσιν.* Man pflegt dies Verbum, wenn es zu ſolcher Verbindung dient, Copula zu nennen.

7. Die intransitiven und paſſiven Verba, welche werden, gemacht werden, erſcheinen, genannt, ernannt, gewählt werden und ähnliches bedeuten, bedürfen, damit eine vollſtändige Ausſage zu Stande kommt, häufig eines nominalen Prädicats neben dem verbalen. Das nominale Prädicat muß auch hier mit dem Subject übereinſtimmen: *Κῦρος ἐγένετο βασιλεύς* Kyros ward König, Cyrus rex factus est. Vgl. §. 392.

8. Die griechiſche Sprache drückt viele Beſtimmungen der Zeit, des Ranges und der Art, ſeltener des Ortes, welche im deutſchen durch Adverbien oder durch Präpoſitionen mit Subſtantiven bezeichnet werden, durch Adjectiva aus. Dieſe Adjectiva, welche mit dem Subject übereinſtimmen müſſen, ſind als ergänzende Prädicate zu betrachten: *τριταῖοι ἀπῆλθον* am dritten Tage gingen ſie fort (eigentlich „als dreitägige"), *Λακεδαιμόνιοι ὕστεροι ἀφίκοντο* die Lakedämonier langten ſpäter an (posteriores advenerunt), *ὅρκιός σοι λέγω* ich ſage es dir unter einem Eidſchwur.

Ueber den verwandten Gebrauch des Particips als ergänzenden Prädicats §. 589 ff.

9. Erweitert wird ein einfacher Satz, indem zu einem Verbum ein Object hinzutritt. Object wird der Gegenſtand genannt, auf den ſich die Handlung des Verbums erſtreckt: *οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέκτειναν τὸν Σωκράτην* die Athener tödteten den Sokrates.

Ueber die verſchiedenen Arten des Objects und ihre Bezeichnung §. 395—402.

10. Die activen Verba, welche ihrer Bedeutung nach den unter 7 aufgeführten intransitiven und paſſiven entſprechen, d. h. die Verba, welche machen, nennen, ernennen, wählen und ähnliches bedeuten, erfordern ebenfalls häufig ein nominales Prädicat. Da ſich dies

aber auf das Object bezieht, ſo muß es mit dieſem übereinſtimmen: *οἱ Πέρσαι τὸν Κῦρον εἵλοντο βασιλέα* die Perſer wählten den Kyros zum König [Persæ Cyrum regem elegerunt] Vgl. §. 403. — Dieſe Art des Prädicats heißt im Unterſchied von den bisher erwähnten Arten des Prädicats abhängiges Prädicat. — Wie hier im Accuſativ, ſo kann in andern Fällen das abhängige Prädicat im Genitiv und Dativ ſtehen. Vgl. §. 438 Anm., §. 589 ff.

Anm. Auch der deutſchen Sprache fehlt das abhängige Prädicat nicht. Die Abhängigkeit wird nur nicht immer bezeichnet: „ich fühle mich geſund," „halte dich bereit," „wir nennen dich unſern Retter".

11. Eine andere Erweiterung des Satzes iſt das Attribut. Attribut heißt jede nominale Beſtimmung, welche einem Subſtantiv als eine mit ihm weſentlich zuſammengehörige, mit ihm einen Begriff bildende beigelegt wird: *καλὸς ἵππος* ein ſchönes Pferd, *ὁ παρὼν καιρός* der gegenwärtige Zeitpunkt (die Gegenwart).

Anm. Die griechiſche Sprache fügt in vielen Fällen der Bezeichnung einer Perſon ein Attribut hinzu, das den Gattungsbegriff ausdrückt: Hom. *ἥρωες Δαναοί* ihr Krieger Danaer (ihr kämpfenden Danaer), *ἄνδρες δικασταί* ihr Richter, judices.

12. Verſchieden vom Attribut iſt die Appoſition. Appoſition iſt eine ſolche einem Subſtantiv beigefügte Nebenbeſtimmung, welche nicht ſowohl mit ihm einen Begriff bildet, als vielmehr zu ſeiner Beſchreibung oder Erläuterung hinzugefügt iſt und daher auch in der Regel in der Form eines beſchreibenden Zwiſchenſatzes ausgedrückt werden könnte: *Παρύσατις, ἡ τοῦ Κύρου μήτηρ, τοῦτον μᾶλλον ἐφίλει ἢ τὸν Ἀρταξέρξην* Paryſatis, die Mutter des Kyros (welche Mutter des Kyros war), liebte dieſen mehr als den Artaxerxes; *ἐντεῦθεν Κῦρος ἐξελαύνει διὰ Φρυγίας εἰς Κολοσσούς, πόλιν οἰκουμένην, εὐδαίμονα καὶ μεγάλην* — von dort zieht Kyros durch Phrygien nach Koloſſoi, einer bewohnten, glücklichen und großen Stadt (was eine . . . Stadt war.)

Das Attribut und die Appoſition müſſen mit dem Subſtantiv, zu welchem ſie gehören, in derſelben Weiſe wie das Prädicat (5, 7) übereinſtimmen.

Capitel 14.

Von Numerus und Genus.

§.362. Der Singular ſteht zuweilen im collectiven Sinne, eine Mehrheit bezeichnend: *ἐσθής* Kleidung, Kleider, *πλίνθος* Ziegelſteine, *ἡ ἵππος* die Reiterei, *ἡ ἀσπίς* die ſchwerbewaffneten.

Auf collective Subſtantiva im Singular bezieht ſich bisweilen ein Prädicat oder eine Appoſition im Plural: *Ἀθηναίων τὸ πλῆθος οἱ ὀντα Ἵππαρχον τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν* die Menge der Athener glaubt, Hipparchos ſei als Herrſcher geſtorben; *τὸ στράτευμα ἐπορίζετο σῖτον, κόπτοντες τοὺς βοῦς καὶ ὄνους* das Heer verſchaffte ſich Nahrung, indem ſie die Rinder und Eſel niederhieben.

Der Plural wird im griechiſchen von manchen, namentlich abſtracten Wörtern gebildet, die ihn im deutſchen nicht haben, und zwar:

a) wenn ſich die Wörter auf eine Mehrheit beziehen: *οἱ βίοι τῶν ῥητόρων* vitae oratorum das Leben der Redner;

b) wenn die wiederholte Erſcheinung des Begriffes ausgedrückt werden ſoll: *αἱ ἐπιφάνειαι καὶ λαμπρότητες ἐκ τῶν ἀγώνων γίγνεσθαι φιλοῦσιν* Berühmtheit und Glanz pflegt aus den Wettkämpfen zu entſtehen; *ἐμοὶ αἱ σαὶ μεγάλαι εὐτυχίαι οὐκ ἀρέσκουσιν* mir gefällt dein (wiederholtes) großes Glück nicht; Hom. *πάντες θάνατοι στυγεροί* alle Todesarten ſind verhaßt.

Anm. 1. Die Dichter ſetzen häufig den Plural zur Bezeichnung der Gattung, wo wir den Singular erwarten und uns des unbeſtimmten Artikels bedienen: *οὐκ ἂν γυναικῶν ἥσσονες καλοίμεθ' ἄν* ich möchte nicht einer Frau unterthan genannt werden, *φίλοι* ein Freund.

Anm. 2. Der redende ſpricht von ſich ſelbſt nicht ſelten in der erſten Perſon Pluralis [vgl. lat. nos]. Bei dieſem Gebrauche ſteht das Masculinum, auch wenn eine Frau redet. So ſagt Elektra *πεσούμεθ', εἰ χρή, πατρὶ τιμωρούμενοι* fallen werd' ich, muß es ſein, als Rächerin des Vaters.

Anm. 3. Bei Homer finden ſich viele Plurale von abſtracten Begriffen, die wir mit dem Singular ausdrücken; der Plural bezeichnet aber eigentlich die einzelnen Aeußerungen ſolcher Begriffe: *ἱπποσύνης ἐκέκαστο* durch Roßlenkekunſt(-künſte) war er ausgezeichnet; *ἀφραδίῃσι νόοιο* im Unverſtand (den thörichten Regungen) des Sinnes.

§.363. Das Neutrum des Plurals ſteht ſeiner Bedeutung nach dem Singular ſehr nahe. Daraus erklärt ſich der eigenthümlich griechiſche Gebrauch, daß das Neutrum des Plurals das Verbum im Singular bei ſich hat: *πῶς ταῦτα παύσεται;* wie ſoll dies enden? *τὰ πράγματα ταῦτα δεινά ἐστιν* dieſe Dinge ſind ſchrecklich.

Anm. 1. Einzelne pluraliſche Neutra, welche eine Mehrheit von Perſonen bezeichnen, haben bisweilen das Verbum im Plural, als: *τὰ τέλη* in der Bedeutung die Behörden, *τὰ ἔθνη* die Völker.

Anm. 2. Der homeriſche und der gemeingriechiſche Dialekt (Einleitung 4) dulden überhaupt den Plural beim Neutrum Pluralis: Hom. *σπάρτα λέλυνται* die Stricke ſind gelöſt.

§.364. Bei einem unbeſtimmten neutralen Subject (zu deutſch es) ſteht das adjectiviſche Prädicat häufig im Plural: *ἀδύνατά ἐστιν ἀποφυ-*

γεῖν es iſt unmöglich zu entfliehen, namentlich das Verbaladjectiv auf τεο-ς: ἐπιχειρητέα ἦν es war zu verſuchen.

§.365. Bei der Zweizahl iſt immer außer dem Dual der Plural zuläſſig, und beide Numeri können ſich wechſelſeitig auf einander beziehen: ἐγελασάτην ἄμφω, βλέψαντες εἰς ἀλλήλους ſie lachten beide, nachdem ſie einander angeſehen hatten; δότε παράδειγμα, ὦ Λάχης τε καὶ Νικία gebt ein Beiſpiel, Laches und Nikias; ὦ Λάχης τε καὶ Νικία, εἰπάτον, o. L. und N., ſagt an.

§.366. Das Neutrum eines Adjectivs wird im Singular wie im Plural leicht zu einem Subſtantiv: ἐν μέσῳ in medio in der Mitte, ἐν τῷ παρόντι im gegenwärtigen Augenblick, für jetzt, ἐκ πολλοῦ ſeit langer Zeit, δεινά ſchreckliches, ſchreckliche Dinge.

Daher ſteht ein neutrales Adjectiv oft als Prädicat neben einem oder mehreren Subſtantiven männlichen oder weiblichen Geſchlechts, um die Art im allgemeinen zu bezeichnen: Hom. οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη nichts gutes iſt Vielherrſchaft; ὀρθὸν ἀλήθει' ἀεί das richtige iſt immer die Wahrheit; δεινὸν οἱ πολλοί, κακούργους ὅταν ἔχωσι προστάτας etwas ſchlimmes iſt die Menge, wenn ſie arge Führer hat; ταραχαὶ καὶ στάσεις ὀλέθρια ταῖς πόλεσιν Unruhen und Aufſtände ſind den Staaten verderblich.

§.367. Das Demonſtrativpronomen richtet ſich, ſtatt wie im deutſchen neutral zu ſtehen, häufig im Geſchlecht und Zahl nach dem Prädicat auf das es ſich bezieht, ganz wie im lateiniſchen: οὗτοί εἰσιν ἄνδρες das ſind Männer; οὗτος ὅρος ἐστὶ δικαιοσύνης ἀληθῆ τε λέγειν καὶ ἃ ἄν λάβῃ τις ἀποδιδόναι das iſt der Begriff der Gerechtigkeit, die Wahrheit zu ſagen, und was man empfangen hat zurückzugeben [haec notio justitiae est].

Auch das Relativpronomen richtet ſich in Geſchlecht und Zahl häufig nicht nach dem vorhergehenden Subſtantiv, auf das es zurückweiſt, ſondern nach dem folgenden, das ihm prädicativ hinzufügt wird: φίλου, ὃ μέγιστον ἀγαθόν ἐστιν, οὐ φροντίζουσιν an einem Freund, der doch ein ſehr großes Gut iſt, liegt ihnen nichts.

Capitel 15.

Vom Artikel.

§.368. Der Artikel ὁ ἡ τό iſt urſprünglich ſo gut wie der deutſche Artikel der, die, das ein demonſtratives Pronomen und als ſolches bei

Homer ſowohl in ſubſtantiviſchem wie in adjectiviſchem Gebrauche noch ganz üblich, auch in der Sprache der andern Dichter nicht ſelten: Hom. *τὴν ἐγὼ οὐ λύσω* ſie werde ich nicht los geben; poet. *τὸν, ὦ Ζεῦ πάτερ, φθίσον* den, o Vater Zeus, vernichte; Hom. *φθίσει σε τὸ σὸν μένος* dieſer dein Muth wird dich zu Grunde richten.

In dieſer demonſtrativen Bedeutung findet ſich der Artikel in §.369.
attiſcher Proſa in folgenden Fällen:

1. in der Verbindung mit *μέν* und *δέ*: *ὁ μέν* der eine, *ὁ δέ* der andere.

Anm. Adverbialiſch gebraucht heißt *τὸ* (*τὰ*) *μέν — τὸ* (*τὰ*) *δέ* theils — theils.

2. auch einzeln mit *καί* und *δέ*: *καὶ τὸν κελεῦσαι* und der habe es befohlen; *τὸν καὶ τόν* den und den.

3. in *πρὸ τοῦ* vordem, vormals.

Der eigentliche Artikel entſpricht im allgemeinen dem deutſchen §.370.
beſtimmten Artikel. Er dient zur Hervorhebung eines Gegenſtandes, entweder als eines einzelnen (der individualiſirende Artikel) oder als einer Gattung (der generiſche Artikel).

Anm. Bei Homer hat *ὁ ἡ τό* noch faſt immer eine hinweiſende Kraft. Doch kommt der Gebrauch dieſer Formen in manchen Fällen — vgl. beſonders §. 379 — dem des attiſchen Artikels ſehr nahe. Der Artikel iſt aber bei Homer faſt nie nothwendig und wird auch von den Tragikern häufig fortgelaſſen.

1. Der individualiſirende Artikel hebt einen einzelnen Gegen- §.371.
ſtand aus andern gleichartigen hervor, und zwar:

a) inſofern er ſchon im voraus bekannt iſt, oder auf ihn hingewieſen wird: Herod. *Χαλκιδέες τὰς ἐπ' Ἀρτεμισίῳ εἴκοσι νῆας παρείχοντο* die Chalkideer lieferten die (erwähnten) zwanzig Schiffe bei Artemiſion, *Ξέρξης ἀγείρας τὴν ἀναρίθμητον στρατιὰν ἦλθεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα* Xerxes zog, nachdem er das (bekannte) unzählige Heer geſammelt hatte, gegen Griechenland.

Anm. In dieſem Sinne können auch Eigennamen, welche im allgemeinen des Artikels nicht bedürfen, denſelben zu ſich nehmen: *ὁ Σωκράτης* Sokrates, den ihr kennt, von dem die Rede war.

b) inſofern etwas durch die hinzugefügten näheren Beſtim- §.372.
mungen von andern unterſchieden wird: *ὁ τῶν Ἀθηναίων δῆμος* das atheniſche Volk (kein anderes), *ἡ πόλις ἣν πολιορκοῦμεν* die Stadt, welche wir belagern (eben dieſe).

Die im Artikel liegende nähere Beſtimmung wird oft im deutſchen §.373.
durch das poſſeſſive Pronomen ausgedrückt: *ἕκαστος τῶν δημιουργῶν τὴν τέχνην καλῶς ἐξειργάζετο* jeder der Handwerker übte ſeine Kunſt gut.

§.374. In Verbindung mit Zahlwörtern bezeichnet der Artikel zuweilen, daß die Zahl, zu der er gesetzt wird, zu einer andern Zahl in einem bestimmten Verhältniß steht: *τὰ δύο μέρη* zwei Drittel, *τῶν τριήρων τριακοσίων οὐσῶν τῶν πασῶν τὰς διακοσίας ἡ πόλις παρέσχετο* von den Trieren, deren im ganzen dreihundert waren, lieferte die Stadt zweihundert. Bei quantitativen Adjectiven von allgemeinerer Art ist die Wirkung des Artikels eine ähnliche: *πολλοί* viele — *οἱ πολλοί* die meisten, *πλέονες* mehr — *οἱ πλέονες* die Mehrzahl, *ἄλλοι* alii — *οἱ ἄλλοι* ceteri, *ὀλίγοι* wenige — *οἱ ὀλίγοι* die Oligarchen.

§.375. 2. Der generische Artikel schließt die ganze Gattung gleichartiger Gegenstände zusammen: *οἱ πολῖται* (alle Bürger), *ὁ ῥήτωρ* (der Stand der Redner), *δεῖ τὸν στρατιώτην τὸν ἄρχοντα μᾶλλον ἢ τοὺς πολεμίους φοβεῖσθαι* der Soldat muß eher seinen (§. 373) Vorgesetzten als die Feinde fürchten.

Anm. Daher kann der Artikel auch bei Eigennamen im Plural stehen, wenn damit die ganze Art angegegeben werden soll: *οἱ Δημοσθένεις* Redner wie Demosthenes (ein Demosthenes. §. 362 Anm. 1.)

§.376. Der Artikel wird nicht gesetzt, wenn ein Substantiv nur den Begriff im allgemeinen angeben soll: *ἀνθρώπου ψυχὴ τοῦ θείου μετέχει* des Menschen Seele hat Theil am göttlichen; so bedeutet *θεός* die Gottheit, *ὁ θεός* den bestimmten Gott. Ebenso hat sich in manchen sehr geläufigen Wörtern und Wendungen der ältere Gebrauch erhalten, keinen Artikel zu setzen (§. 370 Anm.): *νυκτός* zur Nachtzeit, *ἡμέρας* bei Tage, *ἐπὶ θαλάσσῃ* zur See, *πρὸς ἄστυ* zur Stadt, *κατ' ἀγρόν* auf dem Lande, *κατὰ γῆς* unter der Erde, *ἐν δεξιᾷ* zur rechten (vgl. „in See stechen", „an Bord gehen"), *ἐξαιρῶ λόγον* ich nehme aus.

§.377. Der Artikel bleibt weg bei einer Anzahl von Substantiven, die durch den Gebrauch fast die Geltung von Eigennamen erhalten haben: *βασιλεύς* der König (der Perser), *πρυτάνεις* die Prytanen (als Beamte), *ἐν ἀκροπόλει* auf der Akropolis (Athens).

§.378. Das Prädicat (§. 361, 3, 10) hat in der Regel keinen Artikel: *Κῦρος ἐγένετο βασιλεὺς τῶν Περσῶν* Kyros ward König der Perser; *πόνος εὐκλείας πατήρ* Arbeit ist die Mutter des Ruhmes; *οἱ Ἀθηναῖοι Περικλέα εἵλοντο στρατηγόν* die Athener wählten den Perikles zum Feldherrn (vgl. §. 387, 392, 403 und 438 Anm.).

§.379. Durch den Artikel kann jedes Adjectiv, Participium und Adverbium, so wie der Infinitiv zu einem Substantiv gemacht werden: Hom. *ὁ γέρων* der Greis, *οἱ πλούσιοι* die reichen, *ὁ λέγων* der Redner, *ὁ πέλας* der nächste, *οἱ παρόντες* die anwesenden, *τὰ κάτω* das untere, *οἱ πάλαι* die alten, *τὸ μισεῖν* das Hassen.

Anm. Mit dem Neutrum des Artikels kann man ein jedes Wort, ja ſogar einen ganzen Satz als einen zu beſprechenden Gegenſtand hinſtellen: *τὸ ἀνήρ* das Wort *ἀνήρ* oder der Begriff „Mann", *τὸ γνῶθι σεαυτόν* der Spruch „kenne dich ſelbſt".

Der generiſche Artikel (§. 375) verallgemeinert den Begriff eines Particips, das in dieſem Falle bei der Ueberſetzung mit einem Relativſatz auszudrücken iſt: *ποιείτω τοῦτο ὁ βουλόμενος* das thue (jeder) wer will, *μὴ ζητεῖτε τὸν ταῦτα λέξοντα* ſucht nicht (einen) der dies ſagen wird. (Vgl. §. 500). §.380.

Durch den Artikel werden viele Adverbien, wenn ſie zwiſchen den Artikel und ein Subſtantiv in die Mitte geſetzt werden, zu attributiven Adjectiven: *οἱ τότε ἄνθρωποι* die damaligen Menſchen, *ἡ παραυτίκα ἡδονή* die augenblickliche Luſt, *αἱ ἐνθάδε γυναῖκες* die hieſigen Frauen, *ἡ ἄγαν ἐλευθερία* die übermäßige Freiheit. §.381.

In derſelben Weiſe wird ein Genitiv und die Verbindung einer Präpoſition mit einem Subſtantiv, zwiſchen den Artikel und ein anderes Subſtantiv geſtellt, zu einem attributiven Zuſatz: *τὰ τῶν Ἀθηναίων πράγματα* die Angelegenheiten der Athener (die atheniſchen), *οἱ ἐν τῇ πόλει ἄνθρωποι* die Menſchen in der Stadt, *ἡ καθ' ἡμέραν τροφή* die tägliche Nahrung, *αἱ ἄνευ λυπῶν ἡδοναί* eine Luſt ohne Schmerz (ſchmerzloſe Luſt). §.382.

Der Artikel ſteht häufig allein, theils mit dem Genitiv eines Subſtantivs (vgl. §. 409, 410), theils mit einer Präpoſition die ein Subſtantiv in einem beſtimmten Caſus bei ſich hat; in dieſem Falle hat eine ſolche Verbindung die Geltung eines Subſtantivs (§. 379): *τὰ τῶν Ἀθηναίων* die Angelegenheiten (Beſitzungen, Intereſſen) der Athener, *οἱ ἐν τῇ πόλει* die (Menſchen) in der Stadt, *τὰ μετὰ ταῦτα* das darauf (folgende), das ſpätere. §.383.

Wenn ein mit einem attributiven (§. 361, 11) Adjectio verſehenes Subſtantiv den Artikel bei ſich hat, ſo iſt die Stellung die, daß das Adjectiv zwiſchen dem Artikel und dem Subſtantiv ſteht: *ὁ ἀγαθὸς ἀνήρ* der gute Mann. §.384.

Soll das Subſtantiv zunächſt allein hervorgehoben, das Adjectiv aber als Appoſition (§. 361, 12) hinzugefügt werden, ſo ſteht das Subſtantiv voran und das Adjectiv mit dem Artikel folgt nach, und zwar wird: §.385.

a) das Subſtantiv ohne Artikel geſetzt, wenn der Fall von der Art iſt, daß das Subſtantiv, allein geſetzt, keinen Artikel haben würde: *τί διαφέρει ἄνθρωπος ἀκρατὴς θηρίου τοῦ ἀκρατεστάτου*; wodurch unterſcheidet ſich ein zügelloſer Menſch von dem zügelloſeſten Thiere? denn es müßte, wenn *θηρίον* allein ſtünde, heißen *θηρίου*, von einem Thiere.

b) Das Subſtantiv wird mit dem Artikel verſehen, wenn daſſelbe ſchon an ſich, auch ohne adjectiviſchen Zuſatz, den Artikel bei ſich haben müßte: *οἱ Χῖοι τὸ τεῖχος περιεῖλον τὸ καινόν* die Chier riſſen die (ihre) Mauer ein — die neue (die ſie erſt neu gebaut hatten); denn es müßte auch ſchon ohne adjectiviſchen Zuſatz heißen *τὸ τεῖχος περιεῖλον* (§. 373).

§.386. Daſſelbe gilt von der Stellung der im §. 381 und 382 erwähnten attributiven Zuſätze: *ὁ Ἀθηναίων δῆμος* das atheniſche Volk, *ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων* das Volk, nämlich das atheniſche; *ὁ μετὰ ταῦτα χρόνος* die ſpätere Zeit, *ὁ χρόνος ὁ μετὰ ταῦτα* die Zeit, welche darauf folgte.

§.387. Ein Adjectiv, welches ohne Artikel einem mit dem Artikel verſehenen Subſtantiv entweder vor- oder nachgeſtellt wird, iſt prädicativ d. h. ſo zu faſſen, daß dieſe Beſtimmung dem Subſtantiv erſt mit dieſen Worten beigelegt wird (§. 361, 4, 8 und 10): *ἀγαθὸς ὁ ἀνήρ* oder *ὁ ἀνὴρ ἀγαθός* (nämlich *ἐστίν*) der Mann iſt gut, *ἅπαντες ἔχομεν τὸ σῶμα θνητόν* wir alle haben unſern Leib als etwas ſterbliches. Bei der Ueberſetzung kann man ſich oft durch einen Relativſatz helfen: *οἱ Ἀθηναῖοι ἡγοῦντο αὐτονόμων τὸ πρῶτον συμμάχων* die Athener ſtanden an der Spitze von Bundesgenoſſen, welche anfangs unabhängig waren, oder die Bundesgenoſſen, an deren Spitze die Athener ſtanden, waren anfangs unabhängig; *φαίνομαι μεγάλας τὰς ὑποσχέσεις ποιούμενος* die Verſprechungen, welche ich mache, ſcheinen groß zu ſein. Vgl. §. 378.

Anm. Sehr ſchwankend iſt der Gebrauch des Artikels bei Eigennamen, denen die Gattung der ſie angehören hinzugefügt wird: *ὁ Εὐφράτης ποταμός* oder *ὁ ποταμὸς ὁ Εὐφράτης* der Fluß Euphrat, *ἡ Αἴτνη τὸ ὄρος* der Berg Aetna, *Σικελία ἡ νῆσος* die Inſel Sicilien, *ἡ πόλις οἱ Ταρσοί* die Stadt Tarſoi.

§.388. Das Poſſeſſivpronomen hat den Artikel vor ſich, wenn ein beſtimmter einzelner Gegenſtand damit bezeichnet wird: *ὁ ἐμὸς ἑταῖρος* mein (beſtimmter) Freund, *ἐμὸς ἑταῖρος* ein Freund von mir.

§.389. *αὐτός*, prädicativ vor oder hinter ein mit dem Artikel verſehenes Subſtantiv geſtellt, heißt ſelbſt: *αὐτὸς ὁ πατήρ* oder *ὁ πατὴρ αὐτός* der Vater ſelbſt (ipse pater); aber attributiv zwiſchen den Artikel und das Subſtantiv geſtellt bedeutet es derſelbe: *ὁ αὐτὸς ἀνήρ* derſelbe Mann (idem vir).

Bei den Demonſtrativpronominen *οὗτος*, *ὅδε*, *ἐκεῖνος* hat ein Subſtantiv, das nicht als Prädicat dient, regelmäßig den Artikel vor ſich: *οὗτος ὁ ἀνὴρ* oder *ὁ ἀνὴρ οὗτος* dieſer Mann, *ἐκεῖνο τὸ δῶρον* jenes Geſchenk. Der Artikel fehlt aber, wenn das Subſtantiv als Prädicat dient: *ἐν Πέρσαις νόμος ἐστὶν οὗτος* bei den Perſern iſt dies Geſetz (gilt das geſagte als Geſetz). Vgl. §. 367.

πᾶς ohne Artikel vor einem Subſtantiv ohne Artikel heißt im Singular jeder: πᾶσα πόλις jede Stadt. Der Artikel vor πᾶς gibt ihm die Bedeutung ganz: ἡ πᾶσα πόλις die ganze Stadt, τοὺς πάντας ὁπλίτας die Geſammtmaſſe der ſchwerbewaffneten. Am häufigſten wird πᾶς und ebenſo ὅλος ohne Artikel einem mit Artikel verſehenen Subſtantiv vor- oder nachgeſtellt: πᾶσαν ὑμῖν τὴν ἀλήθειαν ἐρῶ ich werde euch die Wahrheit ganz ſagen, τὸν ἀριθμὸν πάντα δίχα διελάβομεν die ganze Zahl theilten wir in zwei Theile, τῆς ἡμέρας ὅλης διῆλθον οὐ πλέον πέντε καὶ εἴκοσι σταδίων am ganzen Tage legten ſie nicht mehr als fünf und zwanzig Stadien zurück. §.390.

Anm. Ein einem Zahlwort hinzugefügtes πᾶς mit dem Artikel kann oft mit im ganzen überſetzt werden: Δαρεῖος ἐβασίλευσε τὰ πάντα ἓξ καὶ τριάκοντα ἔτη Darius regierte im ganzen ſechs und dreißig Jahre.

Maaßbeſtimmungen ſind verſchieden zu beziehen je nach der Stellung des Artikels: ἔσχατον τὸ ὄρος das äußerſte Ende des Berges, τὸ ἔσχατον ὄρος der äußerſte Berg (im Gegenſatz zu andern Bergen); ἡ ἀγορὰ μέση der Markt in der Mitte (der mittlere Theil des Marktes), ἡ μέση ἀγορά der mittlere Markt (der in der Mitte mehrerer Märkte gelegene). Im lateiniſchen heißt forum medium beides. §.391.

Capitel 16.

Vom Gebrauch der Caſus.

A. Nominativ.

Der Nominativ iſt der Caſus des Subjects und des auf das Subject bezogenen Prädicats (§. 361, 3, 4). §.392.

Daher ſteht wie im lateiniſchen bei fio, dicor, videor, creor u. ſ. w. ſo im griechiſchen bei den gleichbedeutenden Verben das auf das Subject bezogene Prädicatsnomen im Nominativ: καθίσταται βασιλεύς er tritt als König auf, Ἀλέξανδρος θεὸς ὠνομάζετο A. deus appellabatur. Vgl. §. 361, 7, §. 378 und §. 403.

Anm. Zu dieſen Verben gehört auch ἀκούω (höre) in der Bedeutung ich werde genannt [lat. audio]: οἱ ἐν Ἀθήναις φιλιππίζοντες κόλακες καὶ θεοῖς ἔχθροι ἤκουον die philippiſch geſinnten in Athen wurden Schmeichler und den Göttern verhaßte genannt.

Der Nominativ wird häufig ſtatt des Vocativs beim Anruf, bisweilen in der Verbindung mit οὗτος gebraucht: ὁ Ἀπολλόδωρος οὗτος, οὐ περιμενεῖς, du Apollodor da, warteſt du nicht? ὁ παῖς ἀκολούθει du Burſche da, folge mir; auch beim Ausruf: νήπιος der Thor! §.393.

B. Vocativ.

§.394. Im Vocativ ſteht die angeredete Perſon oder Sache. Dem Vocativ wird in attiſcher Proſa in der Regel ὦ vorgeſetzt, welches in lebhafterer Rede bisweilen fehlt: *μὴ θορυβεῖτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι* lärmt nicht ihr atheniſchen Männer; *ἀκούεις Αἰσχίνη*; hörſt du wohl Aeſchines?

Anm. Der Vocativ ſteht, wie die Interjectionen, ganz außerhalb jedes Satzes, weshalb auch ein im Vocativ ſtehendes Wort zwiſchen zwei Kommata eingeſchloſſen wird.

C. Accuſativ.

Vorbemerkung. Der Accuſativ, Genitiv und Dativ bezeichnen einen Gegenſtand als abhängig und heißen deshalb abhängige Caſus (casus obliqui).

§.395. Der Accuſativ iſt der Caſus des Objects, bezeichnet daher im allgemeinen den Gegenſtand, auf welchen eine Thätigkeit ſich erſtreckt.

Das Object iſt entweder ein äußeres d. h. außerhalb der Handlung liegendes, von ihr betroffenes: *τύπτω τὸν δοῦλον* ich ſchlage den Sklaven, oder ein inneres d. h. in der Handlung ſelbſt ſchon enthaltenes: *τύπτω πεντήκοντα πληγάς* ich ſchlage (thue) fünfzig Schläge.

Anm. Der Accuſativ iſt daher in bei weitem den meiſten Fällen von einem Verbum abhängig. Nur ganz einzeln kommt es vor, daß ein Subſtantiv nach Art eines Verbums mit dem Accuſativ verbunden wird: *οἱ σύμμαχοι τεθνᾶσι τῷ δέει τοὺς τοιούτους ἀποστόλους* die Bundesgenoſſen ſind todt (außer ſich) aus Furcht vor ſolchen Abgeſandten.

1. Das äußere Object

§.396. bezeichnet der Accuſativ bei transitiven Verben wie in andern Sprachen. Als transitiv ſind aber auch mehrere Verba zu betrachten, die in andern Sprachen intransitiv ſind. Solche Verba ſind:

a) die Verba welche nützen oder ſchaden bedeuten, ſei es durch Handlungen oder durch Reden: *εὖ* oder *ἀγαθὸν ποιέω, εὐεργετέω* thue wohl (*τοὺς εὐεργετήσαντας* meinen Wohlthätern), *ὀνίνημι, ὠφελέω* nütze, *κακῶς* oder *κακὸν ποιέω, κακόω* thue übel, *ἀδικέω* thue Unrecht, *ὑβρίζω* frevle (*τινά* gegen einen), *βλάπτω* ſchade, und ähnliche; auch *κολακεύω* ſchmeichle und *τιμωρέομαι* räche mich (*τὸν ἐχθρόν* an meinem Feinde). — *Ὁ Σωκράτης οὐδένα τῶν πολιτῶν ἠδίκησεν* Sokrates hat keinem ſeiner Mitbürger Unrecht gethan.

§.397. Nicht ſelten nimmt das Verbum eines Hauptſatzes den Gegenſtand als Object zu ſich, der eigentlich Subject eines Nebenſatzes ſein ſollte: *καί μοι τὸν υἱὸν εἰπέ, εἰ μεμάθηκε τὴν τέχνην*, lebhafter als *καί μοι εἰπέ, εἰ ὁ υἱὸς*

μεμάθηκε τὴν τέχνην und ſage mir von meinem Sohne, ob er (ob mein Sohn) die Kunſt gelernt hat. Vgl. §. 519, 5 Anm. 2.

b) Der Accuſativ des äußern Objects ſteht bei den Verben: φεύγω (vgl. fugio), ἀποδιδράσκω laufe davon, φθάνω komme zuvor, θηράω, θηρεύω jage nach, μιμέομαι (vgl. imitor), ζηλόω wetteifere, ἀμείβομαι vergelte, erwidere, λανθάνω (vgl. lateo), ἐκλείπω (vgl. deficio): ἐκλείπει με ἡ ἐλπίς spes me deficit. §.398.

c) Dieſer Accuſativ ſteht ferner bei den Verben des Affects als: §.399.
αἰδέομαι, αἰσχύνομαι ſchäme mich (τὸν πατέρα vor dem Vater), φυλάττομαι, εὐλαβέομαι hüte mich, θαῤῥέω verlaſſe mich (τὴν ἰσχύν auf meine Kraft), ἐκπλήττομαι, καταπλήττομαι entſetze mich; ähnlich bei ὄμνυμι ſchwöre (τοὺς θεούς bei den Göttern).

Anm. Wie bei ὄμνυμι ſo ſteht beim Ausruf der Accuſativ auch ohne ein regierendes Verbum: ναὶ μὰ τὸν Δία ja beim Zeus! (§. 643, 16).

Der Raum und die Zeit, worüber ſich eine Handlung erſtreckt, §.399b.
ſteht häufig im Accuſativ: κοινὴν ὁδὸν ἤλθομεν wir ſind einen gemeinſamen Weg gegangen, Hom. κλίμακα ὑψηλὴν κατεβήσετο ſie ſtieg die hohe Treppe herunter, πλεῖν θάλασσαν das Meer befahren, ἐνταῦθα Κῦρος ἔμεινε ἡμέρας πέντε dort blieb Kyros fünf Tage. Vgl. §. 405.

Vom Accuſativ des Ziels §. 406.

2. Das innere Object §.400.
bezeichnet der Accuſativ nicht blos bei transitiven, ſondern auch bei intransitiven und paſſiven Verben.

Das innere Object iſt entweder:

a) ein dem Verbum ſtammverwandtes Wort: Hom. ἄλλοι δ' ἀμφ' ἄλλῃσι μάχην ἐμάχοντο πύλῃσιν alii circa alias portas pugnam pugnabant; τεῖχος τειχίζονται ſie mauern (bauen) eine Mauer, πομπὴν πέμπειν ein Geleite, einen feierlichen Aufzug anſtellen, κακίστην δουλείαν ἐδούλευσεν er diente den ärgſten Dienſt (ertrug die ärgſte Knechtſchaft); Hom. τῷ πείσεαι ὅς κεν ἀρίστην βουλὴν βουλεύσῃ dem wirſt du folgen, der den beſten Rath räth (ertheilt); τὴν ἐναντίαν νόσον νοσοῦμεν wir kranken (leiden) an der entgegengeſetzten Krankheit; μεγάλην τινὰ κρίσιν κρίνεται in einem großen Prozeß wird er gerichtet — oder

b) ein dem Verbum ſinnverwandtes Wort: πληγὴν τύπτεται βαρυτάτην von einem ſehr ſchweren Schlage wird er betroffen; πάσας νόσους κάμνει an allen Krankheiten leidet er; poet. ὀδύρματα γοᾶσθαι Wehklagen jammern; πόλεμον ἐστράτευσαν τὸν ἱερὸν καλούμενον ſie zogen zum ſogenannten heili-

gen Kriege aus; γραφὴν διώκειν mit einer Klage verfolgen (vgl. γραφὴν γράφεσθαι) — oder

c) ein das Verbum näher bestimmendes Object: Ὀλύμπια νικᾶν einen olympischen Sieg siegen, in Olympia siegen; γάμους ἑστιᾶν einen Hochzeitsschmaus geben; Hom. νόστον ὀδυρόμενοι um die Heimkehr jammernd; μένεα πνείοντες Ἀχαιοί die Muth schnaubenden Achäer; ἀγγελίην ἐλθεῖν einen Botengang gehen; πῦρ ὀφθαλμοῖσι δεδορκώς Feuer aus den Augen blickend d. i. feurige Blicke ausstrahlend — oder

d) das Ergebniß der durch das Verbum ausgedrückten Handlung: Hom. ἕλκος οὐτάσαι eine Wunde schlagen d. i. durch Schlagen hervorbringen; ὅρκια τάμνειν foedus ferire d. i. foedus hostiam feriendo efficere; poet. ἥδε (ἡ ἀναρχία) τροπὰς καταῤῥήγνυσι sie (die Zügellosigkeit) bricht Flucht d. i. bewirkt Flucht durch das Durchbrechen der eigenen Reihen. Vgl. das deutsche „Bahn brechen".

§. 401. Oft, namentlich bei Dichtern, wird ein neutrales Adjectiv oder Pronomen als nähere Bestimmung (§. 400 c), fast wie ein Adverb, einem Verbum beigegeben ὀλίγον ἀπεῖναι wenig weit entfernt sein, μέγα ψεύδεται er lügt sehr (vgl. μέγα ψεῦδος ψεύδεται), τοῦτο χαίρω darüber freue ich mich, τί χρήσομαι τούτῳ; wozu soll ich das gebrauchen? πάντα πείσομαι ich werde in allem gehorchen.

3. Doppeltes Object.

§. 402. Viele Verba haben ein doppeltes Object, folglich einen doppelten Accusativ bei sich; als Beispiele mögen folgende am häufigsten in dieser doppelten Verbindung vorkommende Verba dienen: διδάσκω (ἐδίδαξαν τὸν παῖδα τὴν μουσικήν docuerunt puerum musicam), κρύπτω verberge, ἐρωτάω frage, αἰτέω fordere, πράττομαι verschaffe mir (ἀργύριον τοὺς παρόντας Geld von den Anwesenden), κακὸν λέγω τοὺς ἐχθρούς ich spreche schlecht von meinen Feinden, ἀφαιρέομαι, ἀποστερέω beraube, ἀναμιμνήσκω erinnere, ἐνδύω, ἀμφιέννυμι ziehe an (τινὰ χιτῶνα einem einen Rock), περιβάλλομαι umgebe (τείχη τὴν πόλιν die Stadt mit Mauern). — Hom. ἡ δὲ μέγαν ἱστὸν ὕφαινεν δίπλακα sie wob am großen Webebaum (§. 399 b) ein Doppelgewand.

Anm. 1. Bei der passiven Construction bleibt das sachliche Object im Accusativ stehen: διδάσκομαι τὴν μουσικήν, ἀφῄρημαι τὸν ἵππον ich bin des Pferdes beraubt.

Anm. 2. Außer diesen Verben werden noch viele andere dadurch mit einem doppelten Accusativ verbunden, daß zu dem innern Object ein äußeres hinzutritt: Hom. ὃν Ζεὺς φίλει παντοίην φιλότητα den Zeus in mannichfal-

tiger Liebe liebte d. i. dem er mannichfaltige Liebe erwies (§. 400 a), *Αἰσχίνης Κτησιφῶντα γραφὴν παρανόμων ἐδίωκεν* Aeſchines verfolgte den Kteſiphon mit einer Klage wegen Geſetzesverletzung (§. 400 b), poet. *πολλά σε ὀδύρματα κατεῖδον τὴν Ἡράκλειον ἔξοδον γοωμένην* viele Wehklagen ſah ich dich um des Herakles Auszug jammern (§. 400 c), Hom. *ἕλκος ὅ με βροτὸς οὔτασεν ἀνήρ* die Wunde, die mir ein ſterblicher Mann ſchlug (§. 400 d).

4. Prädicatsaccuſativ.

§. 403. Das auf ein Object bezogene abhängige Prädicat ſteht im Accuſativ. Daher haben die §. 361, 10 und §. 392 erwähnten Verba, welche nennen, für etwas halten, zu etwas machen, zu etwas ernennen, erwählen, als etwas hinſtellen und ähnliches bedeuten, im Activ einen doppelten Accuſativ bei ſich, einen des äußern Objects und einen des Prädicats: *οἱ κόλακες Ἀλέξανδρον θεὸν ὠνόμαζον* die Schmeichler nannten den A. einen Gott, *αἱρεῖσθαί τινα στρατηγόν* eligere aliquem ducem, *οὐ τοὺς πλεῖστα ἔχοντας εὐδαιμονεστάτους νομίζω* nicht die am meiſten beſitzenden halte ich für die glücklichſten, *παρέχω ἐμαυτὸν εὐπειθῆ* ich benehme mich folgſam, *ἔλαβε τοῦτο δῶρον* er erhielt dies als Geſchenk.

Anm. Man unterſcheidet den prädicativen Accuſativ von dem objectiven oft ſchon durch den Mangel des Artikels (§. 378). — Bei der paſſiven Conſtruction müſſen nach §. 392 beide Accuſative zu Nominativen werden.

5. Freier Accuſativ.

§. 404. In freierer Weiſe wird der Accuſativ mit Verben und Adjectiven verbunden, um zu bezeichnen, worauf ſich der Begriff dieſer Wörter erſtreckt, in Bezug worauf ſie geſagt ſein ſollen: *κάμνω τὴν κεφαλήν* (vgl. §. 400 b) ich leide am Kopfe; *ἄδικος πᾶσαν ἀδικίαν* ungerecht in jeglicher Ungerechtigkeit (in jeglicher Weiſe, vgl. §. 400 a); *Ἕλληνές εἰσι τὸ γένος* ſie ſind Hellenen ihrer Abkunft nach; *εὖ ἔχομεν τὰ σώματα* wir befinden uns wohl was den Körper betrifft; Hom. *ὄμματα καὶ κεφαλὴν ἴκελος Διὶ τερπικεραύνῳ* gleich an Augen und Haupt dem donnerfrohen Kronion; *παρθένος καλὴ τὸ εἶδος* ein Mädchen ſchön von Geſtalt, oder von ſchöner Geſtalt (facie pulchra); *οὐδεὶς ἄνθρωπος αὐτὸς πάντα σοφός* kein Menſch iſt in allem ſelbſt weiſe; *ὁ Μαρσύας ποταμὸς εἴκοσι καὶ πέντε πόδας εἶχε τὸ εὖρος* der Fluß Marſyas maß fünf und zwanzig Fuß in die Breite. — Dieſer Accuſativ heißt Accuſativ der Beziehung.

Anm. Daher eine große Anzahl freiſtehender faſt adverbialer Accuſative: *τὸ ὄνομα* dem Namen nach, Namens, *τὸ πλῆθος* der Menge nach, *τὸν τρόπον* dem Charakter nach, *τοῦτον τὸν τρόπον* auf dieſe Weiſe, ſo, *τὴν φύσιν* der Natur nach, *πρόφασιν* vorgeblich, *δίκην* nach Art, *χάριν* um willen (gratia),

τὸ πᾶν im ganzen, πολύ bei weitem, τί κλαίεις; [quid?] was, warum weinſt du? αὐτὰ ταῦτα ἥκω eben deshalb komme ich.

§.405. Der Accuſativ drückt auf Verhältniſſe des Raumes und der Zeit angewandt die Ausdehnung aus (vgl. §. 399 b): Hom. πᾶν ἦμαρ φερόμην totum diem (einen ganzen Tag lang) ferebar; βασιλεὺς καὶ Ἕλληνες ἀπεῖχον ἀλλήλων τριάκοντα στάδια der König und die Hellenen waren dreißig Stadien weit von einander entfernt; Hom. λείπετο δουρὸς ἐρωήν er blieb einen Speerwurf weit zurück; τὸν μὲν εὖ παθόντα δεῖ μεμνῆσθαι τὸν πάντα χρόνον, τὸν δὲ ποιήσαντα εὐθὺς ἐπιλελῆσθαι wer Wohlthaten empfangen hat, ſoll ihrer alle Zeit gedenken, wer ſie erwieſen, ſie ſogleich vergeſſen.

Anm. 1. Ein Accuſativ mit einer Ordinalzahl von Zeitverhältniſſen gebraucht iſt mit ſeit oder vor zu überſetzen: ἑβδόμην ἡμέραν ἡ θυγάτηρ αὐτῷ ἐτετελεύτηκει ſeit ſieben Tagen war ihm die Tochter geſtorben.

Anm. 2. Freiere größtentheils auf die Zeit bezügliche Accuſative ſind: τοῦτον τὸν χρόνον um dieſe Zeit, τὸ λοιπόν hinfort, τέλος endlich, πρότερον früher, ἀρχήν bis zum Anfang, daher gänzlich, τὴν ταχίστην (ergänze ὁδόν) ſchleunigſt, μακράν weit.

§.406. Bei Dichtern bezeichnet der Accuſativ in Verbindung mit Verben der Bewegung auch den Ort, auf welchen hin eine Handlung gerichtet iſt: Hom. τοῦ δὲ κλέος οὐρανὸν ἵκει ſein Ruhm aber dringt zum Himmel empor; πῶς ἦλθες Ἄργος; quomodo Argos venisti?

Ueber den abſoluten Gebrauch des Accuſativs mit Participien §. 586.

D. Genitiv.

§.407. Der Genitiv bezeichnet im allgemeinen den Gegenſtand, der mit einem andern zuſammengehört.

Anm. Der Genitiv iſt daher vorherrſchend von einem Nomen abhängig, und auch da wo er von einem Verbum regiert wird, ſchließt ſich ſein Gebrauch an den Gebrauch bei einem Nomen an.

1. Genitiv bei Subſtantiven.

§.408. Ein Subſtantiv kann mit einem andern in der verſchiedenſten Art als zuſammengehörig bezeichnet werden; die geläufigſten Arten ſind folgende:

1. Σωκράτης ὁ Σωφρονίσκου υἱός Sokrates Sohn des Sophroniskos: Urſprung
2. ἡ οἰκία τοῦ πατρός das Haus des Vaters: Eigenthum
3. νόμισμα ἀργυρίου eine Münze von Silber: Stoff
   Hom. δέπας οἴνου ein Becher Weines: Inhalt
4. οἱ πλεῖστοι τῶν Ἑλλήνων die meiſten der Hellenen (partitiver Genitiv)

5. ὁ φόβος τῶν πολεμίων metus hostium d. i. entweder
   a) die Furcht der Feinde d. h. die Furcht, welche die Feinde hegen (ſubjectiver Genitiv) oder
   b) die Furcht vor den Feinden d. h. die Furcht, welche ſich auf die Feinde bezieht (objectiver Genitiv)
6. δοῦλος πέντε μνῶν ein Sklave von fünf Minen: Werth
7. γραφὴ κλοπῆς eine Klage wegen Diebſtahls: Urſache
8. πολίτου ἀρετή Bürgertugend: Eigenthümlichkeit
9. Hom. Ἰλίου πτολίεθρον die Stadt Ilios: Benennung.

Welche von dieſen verſchiedenen Arten der Zuſammengehörigkeit im einzelnen Falle durch den Genitiv ausgedrückt werden ſoll, ergibt ſich in der Regel ebenſo einfach aus der Bedeutung der beiden Subſtantiva, wie in den deutſchen Zuſammenſetzungen: Landsmann, Hausfreund, Eiſenbahn, Erbtheil, Vaterfreude, Gottesfurcht, Guldenwein, Waſſersnoth, Bauernſtolz, Griechenvolk.

Von beſonderen Eigenthümlichkeiten im Gebrauche dieſer verſchiedenen Arten von Genitiven iſt noch folgendes zu merken:

a) Der Genitiv bezeichnet auch ohne Hinzufügung eines Subſtan- §. 409.
tivs die Herkunft von einem Vater: Σωκράτης ὁ Σωφρονίσκου S., Sohn des S., Μιλτιάδης Κίμωνος M., Sohn des K., poet. Διὸς Ἄρτεμις Artemis, Tochter des Zeus.

b) das Neutrum des Artikels bewirkt in Verbindung mit einem §. 410.
Genitiv eine ſehr verſchiedenartige Bezeichnung (vgl. §. 383): τὰ τῶν Ἑλλήνων die Angelegenheiten, Intereſſen, Beſitzungen der Hellenen (vgl. τὰ Ἑλληνικά), τὸ τῆς ὀλιγαρχίας das Weſen der Oligarchie, dagegen τὸ τοῦ Δημοσθένους das Wort des Demoſthenes, τὰ τῶν φίλων κοινά das Gut von Freunden iſt ein gemeinſames.

c) Der Begriff Wohnung iſt zu ergänzen in den Ausdrücken: εἰς §. 411.
διδασκάλου φοιτᾶν in das (Haus) des Lehrers d. i. in die Schule gehen, ἐν oder εἰς Ἅιδου (Homer εἰν Ἀΐδαο δόμοις in des Hades Wohnung, Bereich) d. i. in der, in die Unterwelt.

d) Der partitive Genitiv (4), welcher das zu theilende ganze be- §. 412.
zeichnet, iſt am gebräuchlichſten in Verbindung mit Zahlbegriffen und Superlativen: πολλοὶ τῶν Ἀθηναίων multi Atheniensium, πότερος τῶν ἀδελφῶν; welcher von den beiden Brüdern? πάντων ἄριστος omnium optimus; ſteht aber auch bei verſchiedenartigen Adjectiven: οἱ σπουδαῖοι τῶν πολιτῶν die tüchtigen unter den Bürgern. In freierer Weiſe ſteht der partitive Genitiv im homeriſchen δῖα θεάων die hehre unter den Göttinnen, δήμου ἀνήρ ein Mann aus dem Volke, ähnlich: ἀνὴρ τῶν ῥητόρων ein Mann aus der Zahl der Redner.

Der partitive Genitiv bezeichnet in Ortsangaben das größere ganze: *Θῆβαι τῆς Βοιωτίας* Theben in Boeotien; in Verbindung mit neutralen Pronominen zuweilen ein ganzes, das gradweise erreicht wird: *εἰς τοῦτο ἀνοίας ἦλθον* eo usque insaniae progressi sunt.

Anm. Adjectiva, welche einen partitiven Genitiv bei sich haben, richten sich bisweilen im Geschlechte nach dem von ihnen abhängigen im Genitiv stehenden Worte: *ὁ ἥμισυς τοῦ χρόνου* die Hälfte der Zeit (statt *τὸ ἥμισυ τοῦ χρόνου*), *ἡ πλείστη τῆς χώρας* der größte Theil des Landes.

§.413. e) Der objective Genitiv (5 b) kann mittelst sehr verschiedener Präpositionen in's deutsche übersetzt werden: *εὔνοια τῶν φίλων* Wohlwollen für die Freunde, *ἀπορία σίτου* Mangel an Speise, Hom. *ἔρος ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος* Begierde nach Speise und Trank, *ἡσυχία ἐχθρῶν* Ruhe vor Feinden, *ἀγῶνες λόγων* Wettkämpfe in Reden, *ἀπόστασις τῶν Ἀθηναίων* Abfall von den Athenern, *λύσις θανάτου* Erlösung vom Tode, *ἀφορμὴ ἔργων* Anlaß zu Thaten, *βίᾳ πολιτῶν* mit Gewalt gegen die Bürger, trotz der Bürger.

2. Genitiv bei Adjectiven und Adverbien.

§.414. Der Genitiv steht bei vielen relativen Adjectiven und ihren Adverbien, d. h. bei solchen Adjectiven und Adverbien, welche nur in Bezug auf etwas denkbar sind, und gibt an, worauf sie sich beziehen. Die wichtigsten Adjectiva dieser Art sind folgende:

1. *κοινός* gemeinsam, *ἴδιος*, *οἰκεῖος* eigen, eigenthümlich, und andere, welche Angehörigkeit bedeuten, als: *ναὸς ἱερὸς τοῦ Ἀπόλλωνος* ein dem Apollo heiliger Tempel (Eigenthum, vgl. §. 408, 2).

2. die Adjectiva, welche Fülle und Mangel bezeichnen (Inhalt §. 408, 3) als: *μεστός*, *ἔμπλεως*, *πλήρης* voll, *πλούσιος* reich, *ἐνδεής*, *πένης* bedürftig, dazu das Adverb *ἄλις* genug: *πάντα εὐφροσύνης πλέα ἦν* alles war voll von Freude.

3. die mit dem Begriff kundig und unkundig: *ἔμπειρος* peritus, *ἄπειρος* imperitus, *ἐπιστήμων* verständig (*τέχνης* einer Kunst) — eingedenk und uneingedenk: *μνήμων*, *ἀμνήμων*.

4. *ἄξιος* würdig, *ἀνάξιος* unwürdig: *πλείστου ἄξιον* des meisten werth, das würdigste (§. 408, 6).

5. alle, welche den Begriff der Theilnahme (§. 408, 4), sei es positiv oder negativ, enthalten: *μέτοχος τοῦ πόνου* particeps laboris, *ἄμοιρος* untheilhaftig, *αἴτιος* Urheber, schuldig (reus).

Anm. Hierher gehören viele mit dem privativen *ἀν* (*ἀ* §. 360) zusammengesetzte Adjectiva, welche besonders bei Dichtern mit dem Genitiv verbunden werden: poet. *αἰὼν κακῶν ἄγευστος* ein Leben welches Uebel nicht gekostet hat, *φίλων ἄκλαυτος* unbeweint von Freunden.

6. Die Adjectiva auf -ικός (§. 351), welche die Fähigkeit (vgl. 3) zu etwas bezeichnen: διδασκαλικὸς γραμματικῆς fähig die Grammatik zu lehren, παρασκευαστικὸς τῶν εἰς τὸν πόλεμον geeignet die Kriegsbedürfnisse herbeizuschaffen.

Viele Adverbien des Ortes werden mit einem, meistentheils §.415.
partitiven (vgl. §. 412) Genitiv verbunden: ποῦ γῆς; wo auf der Erde? — so bei ἐντός innerhalb, εἴσω hinein, ἐκτός außerhalb, ἔξω draußen, ἄγχι, ἐγγύς, πλησίον nahe, πρόσω oder πόῤῥω vorwärts, πέρα drüber hinaus, εὐθύ gerade zu auf, πρόσθεν, ἔμπροσθεν vorn, ὄπισθεν hinter, ἀμφοτέρωθεν von beiden Seiten, ἄνω (ποταμῶν stromaufwärts): diesen entsprechend auch einzelne Adverbien der Zeit und der Art: πηνίκα τῆς ἡμέρας; zu welcher Stunde des Tages? πῶς ἔχεις τῆς γνώμης; wie ist dir zu Sinne? λάθρα τῶν γονέων heimlich vor den Eltern.

Der Comparativ kann den verglichenen Gegenstand im Genitiv §.416.
(wie im lateinischen im Ablativ) bei sich haben: μείζων τοῦ ἀδελφοῦ major fratre d. i. ἢ ὁ ἀδελφός als der Bruder, οὐ προσήκει τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων πονηρότερον εἶναι d. i. ἢ τοὺς ἀρχομένους es ziemt sich nicht, daß der gebietende schlechter sei als die gehorchenden.

Anm. 1. Am häufigsten steht dieser Genitiv da wo ἤ mit dem Nominativ oder Accusativ stehen müßte, doch kann er auch in freierer Weise einem ἤ mit dem Dativ entsprechen: poet. πλείων χρόνος, ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω τῶν ἐνθάδε (ἢ τοῖς ἐνθάδε) länger ist die Zeit, da ich den unteren als die, da ich denen hier gefallen muß.

Anm. 2. Dem Comparativ ähnlich verbindet sich bisweilen der Superlativ mit dem Genitiv des verglichenen Gegenstandes: poet. φάος κάλλιστον τῶν προτέρων schönstes Licht im Vergleich mit den früheren, wo wir φάος κάλλιον τῶν προτέρων (lux prioribus pulcrior), oder φάος κάλλιστον πάντων (omnium pulcherrima) erwarten.

Anm. 3. Den Comparativen schließen sich alle Adjectiva an, welche vergleichende Verhältnisse bezeichnen: διπλάσιος doppelt (so groß, als), δεύτερος (οὐδενός keinem nachstehend), ὕστερος später, ἕτερος ein anderer.

3. Genitiv bei Verben.

Sehr viele Verba werden mit dem Genitiv verbunden, wobei im allgemeinen die im §. 408 aufgeführten Verhältnisse zum Grunde liegen.

Der Genitiv steht prädicativ (§. 361, 7 und 10) bei den §.417.
Verben, welche sein, werden, machen, für etwas halten bedeuten, um einem Substantiv etwas beizulegen, sei es als Ursprung, Besitz, Stoff oder in einer andern §. 408 angeführten Weise (vgl. das deutsche: du bist des Todes):

Σωκράτης Σωφρονίσκου ἦν S. war der Sohn des S. (408, 1)

ἡ οἰκία τοῦ πατρὸς ἐγένετο das Haus wurde Eigenthum des Vaters (§. 408, 2)

τὸ τεῖχος λίθου πεποίηται die Mauer iſt von Stein gebaut (§. 408, 3)

οἱ Θεσσαλοὶ τῶν Ἑλλήνων ἦσαν die Theſſalier gehörten zu den Hellenen (§. 408, 4)

πολίτου ἀγαθοῦ νομίζεται θαρρεῖν es wird für die Art eines guten Bürgers gehalten muthig zu ſein (§. 408, 8).

Anm. In Verbindung mit Verben der Wahrnehmung und Aeußerung ſteht der Genitiv oft ſo, daß er eigentlich von einem Nomen oder Pronomen abhängig iſt: τοῦτο ὑμῶν μάλιστα θαυμάζομεν dies bewundern wir beſonders an euch (eigentlich: dies von euch bewundern wir am meiſten).

§.418. Der Genitiv des Stoffes (§. 408, 3) ſteht außerdem bei den Verben der Fülle und des Mangels (vgl. §. 414, 2): πίμπλημι, πληρόω erfülle, πλήθω, γέμω bin voll, δέομαι (δεῖ μοι) bedarf: τὰ ὦτα ἐνέπλησαν δαιμονίας σοφίας ſie erfüllten das Ohr mit wunderbarer Weisheit; ὁ παρὼν καιρὸς πολλῆς φροντίδος καὶ βουλῆς δεῖται der gegenwärtige Zeitpunkt bedarf vieler Ueberlegung und Berathung.

§.419. Der partitive Genitiv (§. 408, 4) ſteht bei vielen Verben, deren Handlung einen Gegenſtand nur zum Theil ergreift, daher:

a) bei allen Verben, welche den Begriff des Antheils enthalten: μετέχω (μέτεστί μοι) habe Antheil, μεταλαμβάνω gewinne Antheil, μεταδίδωμι gewähre Antheil (τῆς λείας an der Beute), κοινωνέω nehme Theil (vgl. §. 414, 5); Hom. σῖτον δ' αἰδοίη ταμίη παρέθηκε, χαριζομένη παρεόντων Brot brachte die züchtige Schaffnerin, gewährend von dem vorräthigen.

Anm. Hieran ſchließt ſich auch ὄζω rieche, duſte: μύρων ὄζει er duftet nach Salben.

b) bei den Verben, welche berühren, anfaſſen, angreifen, anfangen bedeuten: ἅπτομαι, ψαύω berühre, ἔχομαι halte mich, gränze (τινός an etwas), ἀντέχομαι, ἐπιλαμβάνομαι greife an, λαμβάνω τινὰ τῆς χειρός faſſe einen bei der Hand, ἄρχομαι fange an (τῆς παιδείας mit der Bildung); poet. θανόντων οὐδὲν ἄλγος ἅπτεται verſtorbene berührt kein Schmerz.

c) bei den Verben, welche ſtreben, trachten, zielen bedeuten: στοχάζομαι τοῦ σκοποῦ ich ziele nach dem Ziel, ὀρέγομαι ſtrebe, διψάω dürſte, τυγχάνω treffe, erlange (ἔτυχε τῶν ἄθλων er gewann die Kampfpreiſe), ἐφικνοῦμαι erreiche, ἥκω habe erreicht (Herod. δυνάμιος Macht).

d) bei den Verben, welche genießen bedeuten: ἐσθίω eſſe, πίνω

trinke, γεύω laſſe koſten, ἑστιάω bewirthe, ἀπολαύω genieße (μεγίστων ἀγαθῶν die größten Güter): ἑνὸς ἀνδρὸς εὖ φρονήσαντος πολλοὶ ἂν ἀπολαύσειαν von einem Manne, der klug gedacht hat, können wohl viele gut haben.

Anm. Viele dieſer Verba können auch mit dem Accuſativ verbunden werden: nämlich dann, wenn ein Gegenſtand als ganz von der Handlung ergriffen bezeichnet werden ſoll: πλεῖστον μέρος τινὸς μετέχειν den größten Theil von etwas inne haben, πίνω οἶνον ich trinke Wein, οἶνου etwas Wein, λαγχάνω τι ich erlange etwas, τινός Antheil an etwas.

Der Genitiv ſteht bei den Verben, welche die Negation der unter a—d §. 419. b. aufgeführten Begriffe, folglich das Ausſchließen von der Theilnahme an etwas bezeichnen: ἀπέχομαι enthalte mich (σίτου, abstineo cibo), χωρίζω trenne, εἴργω halte ab, στερίσκω beraube, παύομαι laſſe ab, εἴκω, παραχωρέω weiche, λύω löſe, ἐλευθερόω befreie, φείδομαι ſchone, ἁμαρτάνω, ἀποτυγχάνω verfehle, ψεύδομαι, σφάλλομαι täuſche mich (τῆς ἐλπίδος in meiner Hoffnung).

Der Genitiv ſteht bei vielen Verben, welche eine ſinnliche oder §. 420. geiſtige Wahrnehmung oder Erregung bezeichnen (vgl. §. 414, 3), als: ἀκούω, poet. κλύω, ἀκροάομαι höre, αἰσθάνομαι nehme wahr, μιμνήσκομαι erinnere mich (τοῦ φίλου memini amici), ἐπιλανθάνομαι vergeſſe, μέλει μοί τινος mir liegt an etwas, ἐπιμελέομαι ſorge, ἐντρέπομαι, Hom. ἀλέγω, ἀλεγίζω kümmere mich, ἀμελέω vernachläſſige, ὀλιγωρέω achte gering, ἐράω ſtrebe, liebe (§. 419, c), ἐπιθυμέω begehre, πυνθάνομαί τί τινος erfahre etwas über einen.

Anm. Auch bei manchen dieſer Verben iſt der Accuſativ zuläſſig, bei ἀκούω namentlich wenn das Object ein unmittelbar hörbares iſt: φθόγγον einen Schall, aber τοῦ διδασκάλου den Lehrer. Aber auch das vernommene Wort, Gerücht, die vernommene Thatſache kann im Accuſativ ſtehn: Hom. εἰ πατρὸς νόστον ἀκούεις wenn du die Heimkehr des Vaters erfährſt, ἀκούειν τί τινος heißt etwas von einem hören.

Der Genitiv bezeichnet den Werth oder Preis bei Verben des §. 421. Schätzens, Kaufens, Verkaufens u. a. (vgl. §. 408, 6 und 417) ὁ δοῦλος πέντε μνῶν τιμᾶται der Sklave wird auf fünf Minen geſchätzt, πολλοῦ ὠνεῖσθαι magni emere, ταλάντου ἀποδόσθαι um ein Talent verkaufen.

Der Genitiv bezeichnet die Urſache (§. 408, 7, §. 414, 5) bei §. 422. Verben des gerichtlichen Verfahrens: κλοπῆς γράφεσθαι αἰσχρόν furti accusari turpe est, φόνου διώκειν des Mordes anklagen, φεύγει παρανόμων er iſt der Geſetzverletzung angeklagt, ἀπέφυγε κακηγορίας er iſt von der Anklage der Verleumdung freigeſprochen, ἑάλωσαν προδοσίας proditionis condemnati sunt.

Anm. Die Urſache bezeichnet der Genitiv auch bei Verben des Affectes, als: *θαυμάζω σε τῆς σωφροσύνης* ich bewundre dich wegen deiner Mäßigung, Hom. *χωόμενος γυναικός* zürnend wegen des Weibes.

§.423. Der Genitiv ſteht bei Verben von comparativiſcher Bedeutung (§. 416), als: *κρατέω* (*κρείττων εἰμί*), *ἄρχω* (*Κροῖσος Λυδῶν ἦρχεν* Kr. herrſchte über die Lyder), *βασιλεύω* herrſche, *περίειμι*, *περιγίγνομαι* bin überlegen, *ἡττάομαι* (*ἥττων εἰμί*) unterliege, *λείπομαι*, *ὑστερέω* ſtehe nach, *διαφέρω τινός* differo ab aliquo. — *βαρβάρων Ἕλληνας ἄρχειν εἰκός* daß Hellenen über Barbaren herrſchen iſt billig.

§.424. Der Genitiv ſteht bei Verben, die mit Präpoſitionen zuſammengeſetzt ſind, welche entweder überall, oder in dem Sinne, welchen ſie in dem componirten Verbum haben, den Genitiv erfordern (vgl. Cap. 17): *ἐκβάλλω τινά τιμῆς* ich werfe einen aus dem Amte, *προστατεύει τῆς πόλεως* er ſteht dem Staate vor, *ἰσχὺν τοῦ δικαίου προτίθησιν* er zieht Gewalt dem Rechte vor, *καταφρονεῖν τινος* einen verachten, *κατηγορεῖν τί τινος* einen einer Sache beſchuldigen. — *Πάτριον ἦν τῇ Ἀθηναίων πόλει προεστάναι τῶν Ἑλλήνων* es war eine von den Vätern ererbte Sitte für die Stadt der Athener, an der Spitze der Hellenen zu ſtehen.

4. Der loſere Genitiv.

Der Genitiv bezeichnet auch ohne unmittelbare Verbindung mit einem Nomen oder Verbum

§.425. 1. den Ort (localer Genitiv)

faſt nur in der Dichterſprache und zwar entweder

a) den Ort, von welchem etwas entfernt werden ſoll: *ἵστασθε βάθρων* ſteht auf von den Stufen, *ὑπάγειν τῆς ὁδοῦ* aus dem Wege gehen (vgl. §. 419, e); oder

b) den Raum, in deſſen Bereich etwas geſchieht (vgl. §. 412, 415): *τῆς Ἰωνίας τοῦτο αἰσχρὸν νενόμισται* in Jonien gilt das für ſchimpflich (vgl. das deutſche „das iſt des Landes nicht der Brauch"), Hom. *νέφος οὐ φαίνετο πάσης γαίης* keine Wolke erſchien über dem ganzen Lande, *ἔρχονται πεδίοιο* ſie gehen durch die Ebene. (Vgl. das deutſche „ich gehe des Weges".)

Ueber einen andern örtlichen Genitiv §. 412.

§.426. 2. die Zeit (temporaler Genitiv)

und zwar als partitiver Genitiv ein Zeitganzes (§. 412), innerhalb deſſen etwas geſchieht: *τρὶς τοῦ ἐνιαυτοῦ* dreimal des Jahres, *ἡμέρας* bei Tage, *νυκτός* Nachts, *τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος* in demſelben Winter,

τοῦ λοιποῦ fernerhin, χρόνου συχνοῦ ſeit geraumer Zeit, ἑκάστου ἔτους alljährlich.

3. die Urſache (cauſaler Genitiv) vgl. §. 408, 7, §. 422 bei Ausrufungen: οἴμοι τῆς τύχης wehe über mein Geſchick (vgl. das deutſche „o des Leides"); und im Infinitiv mit dem Genitiv des Artikels (um zu). §. 574, 3 Anm. §427.

4. Veranlaſſung, Zeit, Umſtände u. ſ. w. als abſoluter Genitiv in Verbindung mit dem Particip, ganz wie der abſolute Ablativ im lateiniſchen: Κύρου βασιλεύοντος Cyro regnante. §. 584. (Vgl. das deutſche „ſtehenden Fußes.") §.428.

Anm. Der abſolute Genitiv ſteht äußerſt ſelten, wie der abſolute Ablativ der Römer, ohne Particip; wenn das Verbum ſein ſich dabei findet, ſo iſt das Particip ὤν zu ſetzen: to puero σοῦ παιδὸς ὄντος.

E. Dativ.

Der Dativ bezeichnet im allgemeinen die Perſon oder Sache, welche zu einer Thätigkeit in einer entfernteren Beziehung ſteht. §.429.

Anm. Der Dativ hängt daher ebenſo oft von Verben als von Adjectiven (Adverbien) ab, aber ſehr ſelten von einem Subſtantiv.

1. Dativ der betheiligten Perſon. §.430.

Wie im lateiniſchen und deutſchen ſteht im griechiſchen die entfernter von etwas betroffene Perſon im Dativ und zwar:

a) bei tranſitiven Verben
das ſ. g. indirecte Object, Hom. ἑπτὰ δέ οἱ δώσω εὐναιόμενα πτολίεθρα und ich werde ihm ſieben blühende Städte geben.

b) bei intranſitiven Verben
die Perſon oder perſönlich gedachte Sache, auf welche ſich die Handlung bezieht: πρέπει μοί τι es ziemt ſich etwas für mich, δεῖ μοί τινος ich bedarf etwas, ἐμοὶ οὕτω δοκεῖ ἔχειν mir ſcheint es ſich ſo zu verhalten, βοηθῶ τοῖς συμμάχοις succurro sociis, πείθου τοῖς νόμοις gehorche den Geſetzen, εὔχεσθε τοῖς θεοῖς betet zu den Göttern, μέμφομαι τοῖς μαθηταῖς ich mache den Schülern Vorwürfe (tadle ſie).

Anm. Bisweilen wird auch den von ſolchen Verben abgeleiteten Subſtantiven der Dativ beigegeben: ἡ ἐν τῷ πολέμῳ τοῖς συμμάχοις βοήθεια die im Kriege den Bundesgenoſſen (geleiſtete) Hilfe.

c) bei Adjectiven:
ὁ ἀγαθὸς τῷ ἀγαθῷ μόνος φίλος der gute allein iſt dem guten lieb.

2. Dativ des Intereſſes. §.431.

Der Dativ bezeichnet die Perſon, für welche — in deren Intereſſe — etwas iſt oder geſchieht; daher

a) die im Vortheil oder Nachtheil begriffene Perſon (d. commodi, incommodi): *πᾶς ἀνὴρ αὑτῷ πονεῖ* jedermann müht ſich für ſich ab, *φθόνος μέγιστον κακὸν τοῖς ἔχουσιν αὐτόν* der Neid iſt das größte Uebel für die, die ihn hegen.

§.432. b) den Beſitzer bei *εἰμί, γίγνομαι* und ähnlichen Verben: *πολλοί μοι φίλοι εἰσίν* mir ſind (ich habe) viele Freunde.

Anm. Der poſſeſſive Dativ wird bisweilen nach Art des Genitivs mit einem Subſtantiv verbunden: Herod. *οἱ σφι βόες* ihre Rinder.

§.433. c) die mit dem Gemüthe theilnehmende Perſon (ethiſcher Dativ): poet. *ὦ τέκνον, ἦ βέβηκεν ἡμιν ὁ ξένος*; o Kind, iſt uns der Fremdling fortgegangen? *τί γὰρ πατήρ μοι πρέσβυς ἐν δόμοισι δρᾷ*: was macht mir der alte Vater zu Hauſe?

§.434. d) die thätige Perſon beim Paſſiv (gewöhnlicher *ὑπό* mit dem Gen.), welche dann als eine bei der Handlung intereſſirte aufzufaſſen iſt: Hom. *πολέες δάμεν Ἕκτορι δίῳ* viele wurden vom hehren Hektor bewältigt (erlagen ihm); *τί πέπρακται τοῖς ἄλλοις*; was iſt von den andern gethan? Dieſer Dativ ſteht regelmäßig beim Verbaladjectiv auf *-τέος*: *ἐμοὶ πολεμητέον ἐστίν* mihi pugnandum est.

§.435. e) die zur Handlung in irgend einer loſeren Beziehung ſtehende Perſon: *τέθνηκ' ὑμῖν πάλαι* für euch iſt er längſt todt; Hom. *πᾶσίν κεν Τρώεσσι κῦδος ἄροιο* bei allen Troern könnteſt du dir Ruhm erwerben, Hom. *τοῖσιν ἀνέστη* unter ihnen erhob ſich, *ὑπολαμβάνειν δεῖ τῷ τοιούτῳ ὅτι εὐήθης ἐστίν* bei einem ſolchen muß man annehmen, daß er einfältig iſt.

Anm. Am häufigſten finden ſich in dieſer Art Participien theils mit, theils ohne begleitendes Nomen (Pronomen) gebraucht: Hom. *ἦμὶν εἰνατός ἐστι περιτροπέων ἐνιαυτὸς ἐνθάδε μιμνόντεσσιν* für uns iſt es das neunte Jahr, daß wir hier verweilen; *ἡ διαβάντι τὸν ποταμὸν πρὸς ἑσπέραν ὁδός* der Weg nach Weſten, wenn man den Fluß überſchritten hat; *γίγνεταί τι ἐμοὶ βουλομένῳ* es geſchieht mir etwas nach Wunſche, *συνελόντι* oder *ὡς συνελόντι εἰπεῖν* um es kurz zu ſagen.

§.436. 3. Dativ der Gemeinſchaft.

Bei Verben, Adjectiven und Adverbien, welche Gemeinſchaft, Uebereinſtimmung, freundliches oder feindliches Zuſammentreffen bezeichnen, ſteht die Perſon oder Sache, mit welcher eine ſolche Gemeinſchaft, Uebereinſtimmung oder ein ſolches Zuſammentreffen ſtattfindet, im Dativ.

a) Verba dieſer Art ſind:

κοινωνέω nehme Theil (*τινί τινος* mit einem an etwas), *συμ-*

φωνέω, ὁμολογέω, συνᾴδω, ὁμονοέω ſtimme überein, *ὁμοιόομαι* bin ähnlich, *ὁμιλέω* gehe um, *διαλέγομαι* unterrede mich, *διαφέρομαι* bin uneinig, *μάχομαι* kämpfe, *ἐρίζω* ſtreite: *τὰ ἔργα οὐ συμφωνεῖ τοῖς λόγοις* die Thaten ſtimmen nicht überein mit den Worten; poet. *κακοῖσιν μὴ προσομίλει ἀνδράσιν, ἀλλ' αἰεὶ τῶν ἀγαθῶν ἔχεο* mit ſchlechten Männern verkehre nicht, ſondern halte dich immer an die guten.

b) Adjectiva:
ἴσος gleich, *ὅμοιος, παραπλήσιος* ähnlich, *ὁ αὐτός* derſelbe, *οἰκεῖος, ἴδιος* eigenthümlich, *κοινός* gemeinſam (vgl. §. 414, 1), *ὁμώνυμος* gleichnamig, *συνώνυμος* gleichbedeutend — *διάφορος* verſchieden, *ἐναντίος* entgegengeſetzt: *ὡπλισμένοι ἦσαν τοῖς αὐτοῖς Κύρῳ ὅπλοις* ſie waren mit denſelben Waffen bewaffnet wie Kyros.

c) Adverbia:
außer den von den erwähnten Adjectiven abgeleiteten namentlich *ἅμα* zugleich, *ὁμοῦ* zuſammen: *ἅμα τῷ ἑταίρῳ* zugleich mit dem Freunde.

§.437. Der Dativ ſteht bei vielen Verben, welche mit Präpoſitionen zuſammengeſetzt irgend eine Berührung oder Verbindung bezeichnen, namentlich bei ſolchen, die mit *ἐν, σύν, ἐπί*, doch auch bei denen, die mit *πρός, παρά, περί, ὑπό* zuſammengeſetzt ſind, als: *ἐπιστήμην ἐμποιεῖν τῇ ψυχῇ* Wiſſen in die Seele bringen, *ἐπικεῖσθαί τινι* einem anliegen, einen drängen, *ἐπιτιμᾶν τινί τι* einem etwas vorwerfen, *προσιέναι τῷ δήμῳ* ſich an das Volk wenden, *παρίστασθαι, παρεῖναί τινι* einem beiſtehen, *περιπίπτειν τινί* auf einen treffen.

§.438. 4. Der inſtrumentale Dativ bezeichnet, dem lateiniſchen Ablativ entſprechend, dasjenige, wodurch oder vermöge deſſen eine Thätigkeit zu Stande kommt, daher

a) das Mittel oder Werkzeug (vgl. *διά* §. 458):
Hom. *τὸν μὲν κατὰ στῆθος βάλε δουρί* den einen traf er an der Bruſt mit dem Speere, *ὁρῶμεν τοῖς ὀφθαλμοῖς* wir ſehen mit den Augen, *οὐδεὶς ἔπαινον ἡδοναῖς ἐκτήσατο* niemand hat ſich Lob durch Lüſte erworben, *ζημιοῦν τινα θανάτῳ* einen mit dem Tode beſtrafen; Hom. *τίσειαν Δαναοὶ ἐμὰ δάκρυα σοῖσι βέλεσσιν* büßen mögen die Danaer meine Thränen durch deine Geſchoſſe.

Anm. Daher ſteht der Dativ bei *χρῆσθαι* gebrauchen, wie im lateiniſchen bei uti der Ablativ. Oft kommt noch ein zweiter, prädica-

tiver Dativ (§. 361, 10) hinzu: *τούτων τισὶ φύλαξιν ἐχρῆτο* einige von diesen gebrauchte er als Wächter.

§. 439. b) die wirkende Kraft oder Ursache aus welcher eine Thätigkeit hervorgeht: *ἄνθρωπος φύσει πολιτικόν* der Mensch ist von Natur ein für die Staatsgemeinschaft bestimmtes Wesen, *πολλάκις ἀγνοίᾳ ἁμαρτάνομεν* oft fehlen wir aus Unwissenheit, *φόβῳ* vor Furcht.

Anm. Bei Verben des Affectes bezeichnet der Dativ den Grund oder Anlaß der Gemüthserregung: *ἥδομαι, χαίρω τῇ μουσικῇ* ich freue mich an der Musik, *λυποῦμαι* bin betrübt, *χαλεπαίνω* zürne, *στέργω, ἀγαπῶ* bin zufrieden (mit etwas), *αἰσχύνομαι* schäme mich (über etwas).

§. 440. c) das Maaß wonach etwas bemessen wird, um welches etwas ein andres übertrifft, wodurch es sich unterscheidet: *τὰ μέλλοντα κρίνομεν τοῖς προγεγενημένοις* das zukünftige beurtheilen wir nach dem vergangenen, *δέκα ἔτεσι πρὸ τῆς ἐν Σαλαμῖνι μάχης οἱ Ἀθηναῖοι ἐν Μαραθῶνι ἐνίκησαν* zehn Jahre vor der Schlacht bei Salamis siegten die Athener bei Marathon, *πολλῷ μείζων* multo major (auch *πολύ* §. 404 Anm.), *διαφέρειν τινὸς φρονήσει* an Einsicht sich von einem unterscheiden.

§. 441. 5. Der lokere Dativ bezeichnet

a) die Art und Weise, den begleitenden Umstand: *τούτῳ τῷ τρόπῳ* auf diese Weise, *βίᾳ* mit Gewalt, *σπουδῇ* mit Eifer, eifrig, *σιγῇ* in der Stille, *ἔργῳ* in der That, *τῷ ὄντι* in Wahrheit, *ἰδίᾳ* privatim, *δημοσίᾳ* publice. — Hom. *νηπιέῃσι* in seiner Thorheit (§. 362 Anm.).

Anm. Besonders merke man den Dativ mit *αὐτός*: *ὁ Φίλιππος πεντακοσίους ἱππέας ἔλαβεν αὐτοῖς τοῖς ὅπλοις* Ph. nahm fünfhundert Reiter mit sammt den Waffen. (Vgl. den Dativ der Gemeinschaft §. 436.)

§. 442. b) Den Ort, wo etwas geschieht, bezeichnet der Dativ seltner in Prosa, häufiger bei Dichtern: *Μαραθῶνι* in, bei Marathon, Hom. *Ἑλλάδι οἶκια ναίων* in Hellas sein Haus bewohnend, Hom. *τόξ' ὤμοισιν ἔχων* den Bogen an der Schulter tragend, poet. *ὁδοῖς* auf dem Wege.

§. 443. c) Die Zeit bezeichnet der Dativ als eine bestimmt begränzte auf die Frage wann: *τῇδε τῇ νυκτί* hac nocte, *τῇ ὑστεραίᾳ* am folgenden Tage, *τετάρτῳ ἔτει* im vierten Jahre, *Ὀλυμπίοις*

bei den olympischen Spielen, poet. *χειμερίῳ νότῳ* bei winterlichem Süd.

Anm. Man beachte die Verschiedenheit des Accusativs (§. 405) und des Genitivs (§. 426) in ihrer Anwendung auf Zeitverhältnisse.

Capitel 17.

Von den Präpositionen.

§.444. Die Präpositionen haben einen doppelten Gebrauch. Sie werden entweder mit einem Verbum zusammengesetzt, um die Richtung näher zu bestimmen, welche die Thätigkeit des Verbums nimmt, oder sie werden selbständig angewandt und dienen, mit verschiedenen Casus verbunden, um das Verhältniß der einzelnen Wörter im Satze zu einander näher zu bezeichnen als es durch die Casus allein geschehen könnte.

§.445. Anm. 1. Da der Name praepositio (*πρόθεσις*) zunächst auf den ersten Gebrauch hinweist, so können diejenigen Präpositionen, welche wie *ἄνευ* ohne (poet. *δίχα*, *χωρίς*), *ἄχρι*, *μέχρι* bis, *μεταξύ* zwischen, *ἕνεκα* wegen, *πλήν* außer nicht mit Verben zusammengesetzt werden, uneigentliche genannt werden. Sie haben alle den Genitiv bei sich (vgl. §. 415) mit Ausnahme von *ὡς* zu, das mit dem Accusativ verbunden wird.

§.446. Anm. 2. Alle Präpositionen waren ursprünglich Adverbien; viele von ihnen kommen in diesem Gebrauche noch in der poetischen, einzelne selbst in der prosaischen Sprache vor: *περί* darüber hinaus, sehr, *μετά* später, *πρός* dazu. Wegen dieses Ursprungs ist die Stellung der Präpositionen bei Homer eine sehr freie; sie können sowohl von ihrem Verbum, als von ihrem Substantiv getrennt stehen (vgl. §. 356): Hom. *ἐν δ' αὐτὸς ἐδύσετο νώροπα χαλκόν* und er legte selbst das glänzende Erz an, *ἀμφὶ δὲ χαῖται ὤμοις ἀΐσσονται* und rings um die Schultern wallen die Mähnen.

Ueber die Anastrophe bei der Nachstellung der Präpositionen §. 90. In Prosa findet sie sich nur zuweilen bei *περί*.

§.447. In Bezug auf die mit Präpositionen verbundenen Casus ist im allgemeinen folgendes zu merken:

1. Der Accusativ bezeichnet auch in Verbindung mit Präpositionen den Gegenstand, auf welchen, über welchen, an welchem hin sich eine Handlung erstreckt (§. 395, 405), bei manchen Präpositionen geradezu das Ziel der Handlung (§. 406).

2. Der Genitiv bezeichnet häufig den Ort, von welchem her eine Thätigkeit stammt (§. 425), oft auch den innerlich verbundenen Gegenstand (§. 408 ff.), während er von andern Präpositionen in derselben Weise abhängt wie von den §. 415 besprochenen Adverbien.

3. Der Dativ bezeichnet ein mehr äußerliches Beisammensein (§. 435, 442).

Ueberſicht über die Präpoſitionen.

§.448. I. Präpoſitionen, die nur einen Caſus bei ſich haben können, und zwar

A. den Accuſativ: εἰς, ὡς.

B. den Genitiv: ἀντί, ἀπό, ἐκ (ἐξ), πρό — ἄνευ, ἄχρι, μέχρι, μεταξύ, ἕνεκα, πλήν.

C. den Dativ: ἐν, σύν (ξύν).

II. Präpoſitionen, die zwei Caſus bei ſich haben können, und zwar

A. den Genitiv und Accuſativ: διά, κατά, ὑπέρ.

B. den Dativ und Accuſativ: ἀνά.

III. Präpoſitionen, die alle drei abhängigen Caſus bei ſich haben können: ἀμφί, ἐπί, μετά, παρά, περί, πρός, ὑπό.

I. Präpoſitionen, die nur einen Caſus bei ſich haben können.

A. Präpoſitionen mit dem Accuſativ.

§.449. 1. εἰς oder ἐς (lat. *in* c. Accus. und inter)
in (mit dem Accuſativ) bezeichnet das Ziel, auf welches hin die Handlung gerichtet iſt. Der Gegenſatz iſt ἐξ aus. εἰς wird gebraucht:

a) örtlich: οἱ Λακεδαιμόνιοι εἰσέβαλον εἰς τὴν Ἀττικήν die Lakedämonier fielen in Attika ein, εἰς δικαστήριον εἰσιέναι vor Gericht treten, λέγειν εἰς τὸ πλῆθος zu der Menge reden, εἰς ἄνδρας ἐγγράφειν unter die Männer ſchreiben (aufnehmen). Vgl. ἐν §. 456 a.

b) zeitlich: εἰς τὴν ὑστεραίαν in diem proximum (auf, für), εἰς ἑσπέραν gegen Abend, poet. ἔτος εἰς ἔτος Jahr auf Jahr, εἰς καιρόν zur guten Stunde.

c) von Maaß und Zahl: εἰς διακοσίους gegen zweihundert εἰς δύναμιν nach Kräften.

d) geiſtig vom Zwecke: χρήσιμον εἰς τὸν πόλεμον nützlich zum Kriege, in Bezug auf den Krieg, εἰς τόδε ἥκομεν dazu ſind wir gekommen.

In der Zuſammenſetzung: herein, ein, an.

§.450. 2. ὡς (vgl. §. 631)
zu, nur bei Perſonen: Hom. αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον Gott führt immer den gleichen zum gleichen.

B. Präpoſitionen mit dem Genitiv.

§.451. 1. ἀντί (vgl. hom. ἄντα, ἄντην, ἀντικρύ)
urſprünglich gegenüber (vgl. ἐν-αντί-ος), dann anſtatt, für. Hom.:

ἀντὶ κασιγνήτου ξεῖνός θ' ἱκέτης τε τέτυκται ſtatt eines Bruders (einem Bruder gleich) iſt ein Fremdling und Schutzflehender; ἀντὶ θνητοῦ σώματος ἀθάνατον δόξαν ἀλλάξασθαι ſtatt eines ſterblichen Leibes unſterblichen Ruhm eintauſchen.

In der Zuſammenſetzung: gegen, wider.

2. ἀπό (lat. ab, a, deutſch ab) §.452.

von, von — her, im Sinne der Trennung, Abſonderung und Herkunft

a) örtlich: Hom. ἀφ' ἵππων ἅλτο χαμᾶζε vom Wagen ſprang er zur Erde

b) zeitlich: von — an, ſeit: ἀπ' ἐκείνης τῆς ἡμέρας ſeit jenem Tage

c) cauſal: von, durch: αὐτόνομος ἀπὸ τῆς εἰρήνης ſelbſtändig aus Anlaß des Friedens.

Redensarten: ἀπὸ σκοποῦ vom Ziele entfernt, ἀπὸ γνώμης der Meinung entgegen, ἀπὸ στόματος λέγειν vom Munde weg (auswendig) herſagen, οἱ ἀπὸ σκηνῆς die von der Bühne, die Schauſpieler.

In der Zuſammenſetzung: ab, weg.

3. ἐκ, vor Vocalen ἐξ (lat. ex, e) §.453.

aus (Gegenſatz εἰς) bezeichnet Entfernung aus der Mitte

a) örtlich: ἐκ Σπάρτης φεύγει er iſt aus Sparta verbannt

b) zeitlich: ἐκ παίδων ſeit der Knabenzeit (a pueris)

c) vom Urſprung: ἐκ πατρὸς χρηστοῦ ἐγένετο er ſtammte von einem wackern Vater; ſelten beim Paſſiv: τιμᾶσθαι ἔκ τινος von einem geehrt werden

d) nach, von engem Zuſammenhange und Gemäßheit: λόγον ἐκ λόγου λέγειν eine Rede nach der andern halten, ἐκ τῶν ὁμολογουμένων nach, gemäß der Verabredung (lat. secundum).

Redensarten: ἐκ δεξιᾶς zur rechten, ἐξ ἴσου gleichmäßig, δῆσαι, κρεμάσαι τι ἔκ τινος etwas an etwas knüpfen, hängen (lat. pendêre ex, ab aliqua re).

In der Zuſammenſetzung: aus, heraus, weg.

4. πρό (lat. pro) §.454.

a) vor, örtlich: πρὸ θυρῶν vor der Thür

b) zeitlich: πρὸ τῆς μάχης vor der Schlacht

c) im Sinne des Vorzuges: πρὸ τούτων τεθνάναι μᾶλλον ἂν ἕλοιτο vor dieſem d. i. lieber als dies würde er den Tod wählen

d) für, ein ſeltener Gebrauch: πρὸ παίδων μάχεσθαι für die Kinder kämpfen.

Redensart: πρὸ πολλοῦ ποιεῖσθαι (c) vielem vorziehen, hochachten.

In der Zuſammenſetzung: vor, hervor, vorwärts, voraus.

§. 455. Die uneigentlichen Präpoſitionen:

5. ἄνευ ohne (poet. χωρίς, δίχα, ἄτερ)

6. ἄχρι, μέχρι bis

7. μεταξύ zwiſchen

8. ἕνεκα auch ἕνεκεν, εἵνεκα (poet. οὕνεκα)

wegen im Sinne des zu erreichenden Zweckes (lat. causâ), um — willen: τῆς ὑγιείας ἕνεκα χρώμεθα τῷ ἰατρῷ der Geſundheit wegen gebrauchen wir den Arzt. (Vgl. διά mit Acc. §. 458 B.)

9. πλήν außer (praeter)

Anm. πλήν ſteht oft ganz adverbialiſch ohne einen Caſus zu regieren: poet. οὐκ ἄρ' Ἀχαιοῖς ἄνδρες εἰσὶ πλὴν ὅδε; ſind etwa den Achäern keine Männer außer dieſer? wo es auch heißen könnte πλὴν τοῦδε außer dieſem.

C. Präpoſitionen mit dem Dativ.

§. 456. 1. ἐν (Hom. auch ἐνί, εἰνί, εἰν) (lat. in c. Ablat. und inter) in (mit dem Dativ) auf die Frage wo

a) örtlich: ἐν Ἀθήναις in Athen; auch unter (inter) bei einer Menge: ἐν τούτοις unter dieſen, ἐν δήμῳ λέγειν vor dem Volke ſprechen (vgl. εἰς §. 449 a)

b) zeitlich: ἐν τούτῳ τῷ ἔτει in dieſem Jahre

c) innerlicher: ἐν τῷ θεῷ τὸ τῆς μάχης τέλος bei Gott ſteht der Ausgang der Schlacht.

Redensarten: ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχη die Schlacht bei Marathon, ἐν τοῖς πρῶτος bei weitem der erſte, ἐν καιρῷ zur rechten Zeit, ἐν προσθήκης μέρει als Zugabe; ſcheinbar ſtatt εἰς: ἐν χερσὶ τιθέναι in die Hände geben (vgl. lat. in mensa ponere).

In der Zuſammenſetzung: ein, hinein, an. — Das betonte ἔνι (= ἔνεστι) heißt: es iſt darin, iſt vorhanden, iſt möglich.

§. 457. 2. σύν oder ξύν (lat. cum)

mit im Sinne der Begleitung (Gegenſatz ἄνευ; vgl. μετά mit Gen. §. 464 B): σὺν Ἀθήνῃ ἐνίκησεν er ſiegte mit Hilfe der Athene, σὺν νόμῳ in Uebereinſtimmung mit dem Geſetze (Gegenſatz παρά mit Acc. §. 465 C b).

In der Zuſammenſetzung: mit, zuſammen.

II. Präpoſitionen, die mit zwei Caſus verbunden werden können.

Mit dem Genitiv und Accuſativ.

Anm. Hier wie überall im folgenden wird derjenige Gebrauch einer Präpoſition vorangeſtellt, in welchem ihre urſprüngliche Bedeutung am klarſten hervortritt.

1. διά (verwandt mit δύο wie zwiſchen mit zwei) §.458.
urſprünglich zwiſchen, dann zwiſchen durch, durch

A. mit dem Genitiv

a) räumlich: am häufigſten durch (lat. per): Hom: διὰ μὲν ἀσπίδος ἦλθε φαεινῆς ὄβριμον ἔγχος durch den glänzenden Schild drang die gewichtige Lanze

b) inſtrumental: durch: διὰ τῶν ὀφθαλμῶν ὁρῶμεν durch die Augen (vermittelſt der Augen) ſehen wir (vgl. §. 438)

c) räumlich und zeitlich: unter (inter), während, in: διὰ χειρῶν ἔχειν unter (zwiſchen) den Händen haben, διά νυκτός während der Nacht, διὰ φιλίας ἰέναι in Freundſchaft kommen.

Redensarten: διὰ στόματος ἔχειν im Munde führen, δι' οὐδενὸς ποιεῖσθαι unter nichts d. i. für nichts achten, διὰ μακροῦ nach langem Zwiſchenraum, nach langer Unterbrechung.

B. mit dem Accuſativ

a) räumlich und zeitlich faſt nur bei Dichtern: durch, während: Hom. διὰ δώματα durch die Gemächer, διὰ νύκτα während der Nacht

b) in der Regel cauſal: wegen im Sinne der wirkenden Urſache (vgl. ἕνεκα §. 455, 8); διὰ τὴν νόσον χρώμεθα τῷ ἰατρῷ der Krankheit wegen gebrauchen wir den Arzt.

Redensarten: αὐτὸς δι' ἑαυτόν an und für ſich, διὰ τί warum?

In der Zuſammenſetzung heißt διά durch oder bezeichnet wie lat. dis-, deutſch zer- die Trennung: διαφέρω=differo, διαιρέω zerlege.

2. κατά (vgl. Adv. κάτω unten) §.459.
urſprünglich herab (Gegenſatz ἀνά)

A. mit dem Genitiv

a) räumlich: von — herab βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων er ſtieg aber von des O. Gipfeln herab; unter (sub): τὰ κατὰ γῆς was unter der Erde iſt

b) übertragen: auf — herab, über, gegen: λέγειν κατά τινος über, gegen einen ſagen.

Redensarten: πόλιν κατ' ἄκρας ἑλεῖν eine Stadt von oben herab d. i. gänzlich erobern, κατὰ νώτου im Rücken.

B. mit dem Accuſativ

bezeichnet es in der allgemeinſten Bedeutung eine Verbreitung über etwas, Beziehung auf etwas, Richtung nach etwas

a) örtlich: *κατὰ ῥόον* ſtromabwärts, *κατὰ γῆν καὶ θάλασσαν* zu Land und zu Waſſer, Hom. *Ζεὺς ἔβη κατὰ δαῖτα* Z. ging zum Schmauſe

b) zeitlich: *κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον* um jene Zeit, *οἱ καθ' ἡμᾶς* unſre Zeitgenoſſen

c) von andern Verhältniſſen: *κατὰ τοῦτον τὸν τρόπον* auf dieſe Weiſe, *κατὰ πάντα* in jeder Beziehung, *κατὰ δύναμιν* nach Vermögen, nach Kräften, *κατὰ τοὺς νόμους* den Geſetzen gemäß, *κατ' ἐμέ* was mich betrifft, *κατὰ Πίνδαρον ἄριστον ὕδωρ* nach Pindar (nach Pindars Ausſpruch) iſt Waſſer das beſte

d) distributiv bei Eintheilungen: Hom. *κατὰ φῦλα* ſtammweiſe, *κατὰ τρεῖς* zu dreien, *καθ' ἡμέραν* täglich.

In der Zuſammenſetzung: herab, nieder, wider, gegen, ver- — ſehr oft unüberſetzbar.

§.460. 3. *ὑπέρ*, Hom. auch *ὑπείρ* (lat. super)

Grundbedeutung über

A. mit dem Genitiv

a) räumlich: *ὁ ἥλιος ὑπὲρ ἡμῶν πορεύεται* die Sonne wandelt über uns

b) übertragen für: *μάχεσθαι ὑπέρ τινος* für einen kämpfen (urſprünglich über z. B. über einem Leichnam), *ὁ ὑπὲρ τῆς πατρίδος κίνδυνος* der Kampf für das Vaterland; ſtatt: *ἐγὼ ὑπὲρ σοῦ ἀποκρινοῦμαι* ich werde ſtatt deiner antworten.

B. mit dem Accuſativ

darüber hinaus—von Raum und Maaß: Hom. *ὑπὲρ οὐδὸν ἐβήσετο* er ging über die Schwelle, *ὑπὲρ δύναμιν* über die Kräfte hinaus.

In der Zuſammenſetzung über, darüber weg, übermäßig, für.

Mit dem Dativ und Accuſativ.

§.461. 4. *ἀνά* (vgl. Adv. *ἄνω* oben)

urſprünglich auf (Gegenſatz *κατά*)

A. mit dem Dativ

bloß poetiſch obenan, auf: Hom. *χρυσέῳ ἀνὰ σκήπτρῳ* oben an einem goldenen Stabe.

B. mit dem Accuſativ

bezeichnet *ἀνά* die Richtung nach oben, auf etwas hin, dann die Verbreitung über etwas hin (vgl. *κατά*)

a) räumlich: ἀνὰ ῥόον ſtromaufwärts, ἀνὰ πᾶσαν τὴν γῆν über das ganze Land hin, im ganzen Lande
b) zeitlich: ἀνὰ πᾶσαν τὴν ἡμέραν per totum diem
c) übertragen: ἀνὰ λόγον dem Verhältniß gemäß
d) diſtributiv: ἀνὰ τέτταρας zu vieren (vier Mann hoch) (vgl. κατά §. 459 d).

Redensart: ἀνὰ στόμα ἔχειν im Munde führen (vgl. διά).

In der Zuſammenſetzung: auf, aufwärts, wieder, zurück.

III. Präpoſitionen, die mit drei Caſus verbunden werden können.

Anm. In der Verbindung mit dem Dativ tritt in der Regel die Grundbedeutung am beſtimmteſten hervor.

1. ἀμφί (lat. amb-, deutſch um) verwandt mit ἄμφω beide, Grundbedeutung um (von beiden Seiten; vgl. περί) §.462.

A. mit dem Dativ

bloß poetiſch: Hom. ἱδρώσει τελαμὼν ἀμφὶ στήθεσσι ſchwitzen wird das Wehrgehenk um die Bruſt, ἀμφὶ φόβῳ vor Furcht.

B. mit dem Genitiv

Hom.: ἀμφὶ φιλότητος ἀείδειν um, über die Liebe ſingen

C. mit dem Accuſativ

von Ort, Zeit, Maaß und Beſchäftigung: ἀμφὶ τὰ ὅρια um die Gränzen, ἀμφὶ τοῦτον τὸν χρόνον um dieſe Zeit, ἀμφὶ τὰ ἑξήκοντα *circiter* sexaginta, ἀμφὶ δεῖπνον πονεῖν um die Mahlzeit beſchäftigt ſein.

Redensart: οἱ ἀμφί τινα jemand mit ſeiner Umgebung, Schule, mit den gleichgeſinnten, daher ſogar: οἱ ἀμφὶ Πλάτωνα Plato (als Haupt einer Philoſophenſchule).

In der Zuſammenſetzung: um, herum, von zwei Seiten doppelt.

2. ἐπί §.463.

Grundbedeutung auf, an (in Bezug auf die Oberfläche)

A. mit dem Dativ

a) räumlich Hom. ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες auf der Erde Brot eſſend; ἐπὶ τῇ θαλάσσῃ οἰκεῖν am Meere wohnen
b) zeitlich: ἐπὶ τούτοις darauf
c) innerlicher: ἐπὶ τοῖς πράγμασιν εἶναι den Sachen vorſtehen, ἐπὶ τοῖς πολεμίοις εἶναι in der Gewalt der Feinde ſtehen, ἐπί τινι χαίρειν an etwas ſich freuen; beſonders auch vom Zweck: ἐπὶ παιδείᾳ τοῦτο ἔμαθες zur Bildung haſt du dies gelernt; von der Bedingung: ἐπὶ τόκοις δανείζειν auf Zinſen leihen, ἐπὶ τούτῳ unter dieſer Bedingung.

B. mit dem Genitiv

a) räumlich auf die Frage wo: *Κῦρος προϋφαίνετο ἐφ' ἅρματος* K. erſchien auf einem Wagen; und auf die Frage wohin: *ἐπὶ Σάμου πλεῖν* auf Samos zu, nach, gegen S. fahren (vgl. §. 419 c.)

b) zeitlich: *ἐπὶ Κροίσου ἄρχοντος* unter des Kr. Regierung, ſonſt in manchen Beziehungen: an, bei.

C. mit dem Accuſativ

auf etwas hin, zu: *ἀναβαίνειν ἐφ' ἵππον* auf das Pferd ſteigen *ἐπὶ δεξιά* zur rechten.

Redensarten: *ὡς ἐπὶ τὸ πολύ* meiſtentheils, *τὸ ἐπ' ἐμέ* ſo viel an mir liegt.

In der Zuſammenſetzung: auf, an, zu, hinzu, be-, ſehr oft unüberſetzbar.

§. 464. 3. *μετά* (deutſch mit)

Grundbedeutung mitten

A mit dem Dativ

bloß poetiſch: inmitten, unter (inter): Hom. *Ἕκτορα, ὃς θεὸς ἶσκε μετ' ἀνδράσι* den H., der ein Gott unter Menſchen war.

B. mit dem Genitiv

mit im Sinne der Theilnahme (vgl. *σύν* §. 457): *μετὰ τῶν ξυμμάχων κινδυνεύειν* mit (im Bunde mit) ſeinen Bundesgenoſſen kämpfen, *μετὰ δακρύων* mit, unter Thränen.

C. mit dem Accuſativ

a) in die Mitte, unter (mit dem Acc.) poetiſch: Hom. *ἰὼν μετὰ ἔθνος ἑταίρων* unter die Schaar der Freunde gehend

b) gewöhnlich nach: Hom. *οἴχονται μετὰ δεῖπνον* ſie gehen dem Mahle nach, *μετὰ τὸν Πελοποννησιακὸν πόλεμον* nach dem peloponneſiſchen Kriege

c) ſelten (wie mit dem Dativ) unter: *μετὰ χεῖρας ἔχειν* unter den Händen haben (vgl. *διά*) *μεθ' ἡμέραν* interdiu.

In der Zuſammenſetzung: mit, nach, um (*μετατιθέναι* umſetzen).

§. 465. 4. *παρά* (Hom. auch *πάρ, παραί*)

Grundbedeutung neben (zur Seite)

A. mit dem Dativ

bei: Hom. *παρὰ νηυσὶ κορωνίσι μιμνάζειν* bei den gebogenen Schiffen verweilen, *καὶ παρ' ἐμοί τις ἐμπειρία ἐστίν* auch bei mir iſt einige Erfahrung.

B. mit dem Genitiv

a) von, von Seiten, bei Verben der Bewegung, des körperli-

chen oder geiſtigen Empfanges: Hom. ἀπονοστεῖν παρὰ νηῶν von den Schiffen zurückkehren, λαμβάνειν, μανθάνειν παρά τινος von einem empfangen, lernen

b) ſehr ſelten und bloß poet. an, bei: ναιετῶν παρ' Ἰσμήνου ῥείθρων wohnend an des Ismenos Gewäſſern.

C. mit dem Accuſativ

a) zu, hin: Hom. τὼ δ' αὖτις ἴτην παρὰ νῆας ſie giengen wieder zu den Schiffen

b) neben — hin an — vorbei: Hom. παρὰ θῖνα θαλάσσης am Strande des Meeres hin; zeitlich: während: παρ' ὅλον τὸν βίον per totam vitam; neben, vergleichen mit: δεῖ τὰς πράξεις παρ' ἀλλήλας τιθέναι man muß die Thaten neben einander ſtellen; beim Comparativ: μεῖζόν τι παρὰ τοῦτο etwas größeres im Vergleich zu dieſem (als dies); wegen, (vgl. propter neben und wegen): παρὰ τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν Φίλιππος αὔξεται wegen unſerer Sorgloſigkeit wird Ph. groß. — Negativ gefaßt außer: ἔχομέν τι παρὰ ταῦτα ἄλλο λέγειν wir haben außer dieſem etwas andres zu ſagen; gegen (Gegenſatz κατά mit Acc.): παρὰ τὸν νόμον gegen das Geſetz, eigentlich an dem Geſetze vorbei, mit Umgehung des Geſetzes.

Redensarten: παρὰ μικρόν beinahe, παρ' οὐδὲν ποιεῖσθαι für nichts achten.

In der Zuſammenſetzung: neben, dabei, herbei, vorbei, vorüber, über (παραβαίνειν übertreten).

5. περί (Hom. Adv. περί ſehr = lat. per in per-magnus) §.466. Grundbedeutung um (von oben) vgl. ἀμφί

A. mit dem Dativ

um: Hom. περὶ Σκαιῇσι πύλῃσι um das ſkäiſche Thor, περὶ τοῖς φιλτάτοις κυβεύειν über das liebſte würfeln.

Hom. περὶ κῆρι im Herzen, περὶ φόβῳ vor Furcht.

B. mit dem Genitiv

a) meiſt im übertragenen Sinne über (lat de): τίνα δόξαν ἔχεις περὶ τούτων; was für eine Meinung haſt du hierüber? βουλεύονται περὶ τοῦ πολέμου ſie berathen über den Krieg

b) bei Hom. über περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων über allen andern (allen voraus) ſein; daher die proſaiſchen Redensarten: περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι über vieles ſtellen d. i. hoch ſchätzen, περὶ οὐδενὸς ποιεῖσθαι über nichts ſtellen, d. i. für gar nichts achten.

C. mit dem Accusativ
fast ganz wie ἀμφί (§. 462): περὶ Αἴγυπτον in der Gegend von Aegypten, rings in Aegypten; übertragen: in Betreff, um, über: περὶ φιλοσοφίαν σπουδάζειν um Philosophie sich bemühen.

In der Zusammensetzung (mit Adjectiven = lat. per): um, umher, über, übrig.

§.467. 6. πρός (Hom. προτί, ποτί) verwandt mit πρό
Grundbedeutung bei, zu (von vorn) vgl. παρά

A. mit dem Dativ

a) bei: ὁ Κῦρος ἦν πρὸς Βαβυλῶνι K. stand bei Babylon

b) zu, auf: Hom. ποτὶ δὲ σκῆπτρον βάλε γαίῃ er warf den Stab zur Erde, τὸν νοῦν προσέχετε πρὸς τούτῳ richtet hierauf euern Sinn

c) hinzu, außer: πρὸς τούτοις außer dem, πρὸς τοῖς ἄλλοις außer allem andern

B. mit dem Genitiv

a) bei, im Sinne der Gemeinschaft: Hom. πρὸς γὰρ Διός εἰσιν ἅπαντες ξεῖνοί τε πτωχοί τε beim Zeus (unter Z. Schutz) stehen alle Fremdlinge und Bettler, πρός τινος εἶναι auf jemandes Seite stehen, πρὸς ἰατροῦ ἐστιν es ist die Art des Arztes (medici est), πρός τινος λέγειν für einen sprechen, πρὸς θεῶν bei den Göttern (per deos), Schwurformel

b) gegen (versus) bei Ortsangaben: πρὸς μεσημβρίας gegen Mittag (eigentlich von — her) vgl. πρός mit Acc.

c) von (vgl. παρά mit Gen.): ὄλβος πρὸς θεῶν Segen von den Göttern; zuweilen beim Passiv: πρός τινος φιλεῖσθαι von einem geliebt werden.

C. mit dem Accusativ

a) zu: ἔρχονται πρὸς ἡμᾶς πρέσβεις es kommen Gesandte zu uns, πρὸς τὸν δῆμον ἀγορεύειν zum (vor dem) Volke sprechen

b) gegen (versus, adversus, erga): πρὸς Βορρᾶν gegen Norden (vgl. πρός m. Genit.), δικάζεσθαι πρός τινα gegen einen einen Proceß führen; auch freundlich: πιστῶς διακεῖσθαι πρός τινα gegen einen treu gesinnt sein, πρὸς βασιλέα σπονδὰς ποιεῖσθαι mit dem Könige (ihm gegenüber) einen Vertrag schließen.

c) mit Bezug auf, nach, gemäß: διαφέρειν πρὸς ἀρετήν in Bezug auf Tugend sich unterscheiden, πρὸς τὰ κάλλιστα τῶν ὑπαρχόντων δεῖ τὰ λοιπὰ πράττειν nach dem besten von dem was vorliegt soll man das zukünftige einrichten, πρὸς ταῦτα dem gemäß.

Redensarten: πρὸς ἡδονήν nach Luſt, πρὸς χάριν zu Gunſten, πρὸς βίαν gewaltſam, οὐδὲν πρὸς ἐμέ das geht mich nichts an.

In der Zuſammenſetzung: zu, hinzu, noch dazu, an, daran, dabei.

7. ὑπό (Hom. auch ὑπαί) lat. sub Grundbedeutung unter (in der Tiefe) §.468.

A. mit dem Dativ

unter (mit dem Dativ): Hom. τῶν ὑπὸ ποσσὶ μέγα στεναχίζετο γαῖα unter ihren Füßen erdröhnte die Erde laut, ὑπ' Ἀθηναίοις εἶναι unter den Athenern (unter der Herrſchaft der A.) ſtehen, poet. χερσὶν ὑφ' ἡμετέρῃσιν ἁλοῦσα (Troja) unter (von) unſern Händen erobert.

B. mit dem Genitiv

a) unter, räumlich; ὑπὸ γῆς unter der Erde; im Sinne der Abhängigkeit: ὑπ' αὐλητῶν χορεύειν unter (Anleitung von) Flötenſpielern tanzen, daher

b) von beim Paſſiv und bei Verben paſſiver Bedeutung: ἡ πόλις ἑάλω ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων die Stadt wurde von den Hellenen genommen, πολλοὶ ἀπέθανον ὑπὸ τῶν βαρβάρων viele ſtarben durch die Barbaren

c) aus, vor von einwirkenden Urſachen: ὑπὸ γήρως ἀσθενὴς ἦν vor Alter war er ſchwach.

C. mit dem Accuſativ

a) unter (mit dem Accuſativ und Dativ): Hom. ὣς εἰπὼν ὑπὸ πόντον ἐδύσετο κυμαίνοντα nachdem er ſo geſprochen, tauchte er unter das wogende Meer, ὑπὸ τὸ ὄρος ηὐλίζοντο unter dem Berge (am Fuße des Berges) übernachteten ſie

b) zeitlich gegen (wie lat. sub): ὑπὸ νύκτα gegen die Nacht hin, und während: ὑπὸ τὴν νύκτα während der Nacht.

In der Zuſammenſetzung: unter, herunter, darunter weg — allmählich, heimlich, ein wenig, auf, oft unüberſetzbar.

Capitel 18.

Vom Pronomen.

1. Der Nominativ der Perſonalpronomina wird, wie im lateiniſchen, nur dann gebraucht, wenn die Perſon mit beſonderem Nachdruck hervorgehoben werden ſoll: καὶ σὺ ὄψει αὐτόν (tu quoque eum videbis) d. i. οὐ μόνον ἐγώ (nicht bloß ich). §.469.

§.470. 2. Das poſſeſſive Pronomen wird ſehr häufig durch den Artikel erſetzt §. 373). Ueber den Artikel beim Poſſeſſivpronomen §. 388.

a) Statt des Poſſeſſivpronomens gebraucht der Grieche gern den Genitiv des entſprechenden Perſonalpronomens. Ein ſolcher Genitiv pflegt, wenn das Subſtantiv, zu dem er gehört, mit dem Artikel verbunden iſt, entweder vor dem Artikel oder nach dem Subſtantiv zu ſtehen: *σοῦ ὁ υἱός* oder *ὁ υἱός σου*, nicht *ὁ σοῦ υἱός* dein Sohn.

b) Da das Poſſeſſivpronomen einem poſſeſſiven Genitiv (§. 408, 2) ſehr nahe kommt, ſo kann eine nähere Beſtimmung demſelben im Genitiv beigefügt werden: *τἀμὰ δυστήνου κακά* meine, des unglücklichen, Leiden [mea miseri mala].

§.471. 3. Das Reflexivpronomen bezieht ſich entweder auf das Subject des Satzes, in welchem es ſteht: *ὦ ἀγαθὲ, μὴ ἀγνόει σεαυτόν* guter, verkenne dich nicht ſelbſt, oder — in abhängigen Sätzen — auf das Subject des regierenden Satzes zurück: *εἰσιέναι ἐκέλευσεν, εἰ μέλλοις σὺν ἑαυτῷ ἐκπλεῖν* er hieß dich eintreten, wenn du mit ihm (secum) fahren wolltreſt.

Anm. a. Statt des Reflexivpronomens können auch die gewöhnlichen Perſonalpronomina eintreten: *δοκῶ μοι οὐκ ἀπαράσκευος εἶναι* ich ſcheine mir (glaube) nicht unvorbereitet zu ſein.

Anm. b. Das einfache Pronomen der dritten Perſon *οὗ, οἱ, ἕ* u. ſ. w. wird von den Attikern in der Regel reflexiv, bei Homer aber ganz dem deutſchen ſeiner, ihm, ihn u. ſ. w. gleich gebraucht (wie att. *αὐτοῦ, αὐτῷ, αὐτόν* u. ſ. w. nach §. 474): *λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας* dicitur Apollo Marsyae cutem detraxisse de arte secum certanti; Hom. *αὐτόματος δέ οἱ ἦλθε Μενέλαος* sponte sua ad eum venit Menelaus.

Anm. c. Das Reflexivum der dritten Perſon vertritt zuweilen das der erſten und zweiten: *δεῖ ἡμᾶς ἀνερέσθαι ἑαυτούς* wir müſſen uns fragen; ebenſo ſteht das poſſeſſive *ὅς* bei Dichtern bisweilen für das Poſſeſſivum der beiden erſten Perſonen: Hom. *οὐ γὰρ ἔγωγε ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι* denn ich kann nichts ſüßeres ſehen als mein (das eigne) Land.

§.472. Als Poſſeſſiva der Reflexivpronomina dienen

a) die Genitive der Reflexivpronomina, beſonders im Singular: *ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ*. Die Genitive treten, wenn das betreffende Subſtantiv den Artikel hat, zwiſchen Artikel und Subſtantiv: *Ζεὺς τὴν Ἀθηνᾶν ἔφυσεν ἐκ τῆς ἑαυτοῦ κεφαλῆς* Z. zeugte die Athene aus ſeinem Haupte.

b) die Poſſeſſiva der Perſonalpronomina, beſonders im Plural: *ἡμέτερος, ὑμέτερος*; ausſchließlich reflexiv iſt *σφέτερος*.

c) die Poſſeſſiva in Verbindung mit dem Genitiv von *αὐτός*: *ἡμέτερος αὐτῶν* u. ſ. w.

Das Reflexivpronomen im Plural ſteht auch ſtatt des Reciprok- §. 473.
pronomens ἀλλήλων: διελεγόμεθα ἡμῖν αὐτοῖς wir unterredeten uns mit einander (unter uns).

Ueber αὐτός ſelbſt und ὁ αὐτός derſelbe §. 389. §. 474.

αὐτός in den abhängigen Caſus dient wie lat. is, ea, id zur bloßen Beziehung auf etwas: ἐδέοντο αὐτοῦ παραμεῖναι ſie baten ihn (eum) da zu bleiben.

Der Genitiv αὐτοῦ, ῆς, ῶν dient wie lat. ejus, eorum ſtatt des deutſchen ſein, ihr, wenn es ſich nicht auf das Subject bezieht. Die Stellung iſt die in §. 470 a beſtimmte: ὁ υἱὸς αὐτοῦ oder αὐτοῦ ὁ υἱός filius ejus. Doch vertritt der Genitiv von αὐτός auch häufig den des Reflexivums der dritten Perſon.

Von den Demonſtrativpronominen weiſt οὗτος mehr auf das §. 475.
vorhergehende, ſchon bekannte, ὅδε auf das folgende, erſt zu nennende hin; ebenſo unterſcheiden ſich τοιοῦτος ſo beſchaffen, τοσοῦτος ſo groß, τηλικοῦτος ſo alt, von τοιόσδε, τοσόσδε, τηλικόσδε. — Ueber den Artikel neben dieſen Pronominen §. 389.

Ueber den demonſtrativen Gebrauch von ὅς §. 213 Anm.

Die §. 216 aufgeführten Interrogativpronomina τίς, πότε- §. 475. b.
ρος, ποῖος u. ſ. w. ſind für die directe Frage die ausſchließlich üblichen. In der indirecten werden die zuſammengeſetzten Relativa ὅστις, ὁπότερος, ὁποῖος u. ſ. w. angewendet. Doch treten auch häufig die erſteren für die letzteren, nämlich in der indirecten Frage, ein, aber nie umgekehrt: τίς εἶ; wer biſt du? εἰπέ μοι, ὅστις εἶ oder τίς εἶ ſage mir, wer du biſt [dic mihi, quis sis] vgl. §. 609.

Ueber die Attraction beim Relativpronomen §. 597—603.

Capitel 19.

Von den Arten des Verbums.

1. Das Activum. §. 476.

1. Im Activum findet ſich nicht ſelten die intranſitive Bedeutung neben der tranſitiven bei einem und demſelben Verbum, wie im deutſchen: halten, ziehen, ſtürzen, brennen. So heißt ἐλαύνειν treiben und reiten, ἔχειν haben, halten und ſich verhalten (καλῶς ἔχει bene se habet), πράττειν thun und ſich befinden (εὖ πράττω ich befinde mich wohl), δηλοῦν offenbar machen und offenbar werden.

Bei einigen Verben vertheilen ſich die verſchiedenen Zeitformen auf die verſchiedenen Bedeutungen. S. oben §. 329, 330.

2. Häufiger iſt der Fall, daß Verba, welche an ſich transitiv ſind, in der Zuſammenſetzung intransitiv werden: *βάλλειν* werfen — *μεταβάλλειν* wechſeln (vgl. ſchlagen und umſchlagen), *ἐσβάλλειν* und *ἐμβάλλειν* einfallen, von Flüſſen münden; *διδόναι* geben — *ἐνδιδόναι* nachgeben, *ἐπιδιδόναι* zunehmen; *κόπτειν* hauen — *προκόπτειν* proficere, Fortſchritte machen; *φέρειν* tragen — *διαφέρειν* differre, ſich unterſcheiden.

3. Nicht ſelten bezeichnet das Activ eine Handlung, welche das Subject nicht unmittelbar, ſondern mittelbar vollzieht, das heißt durch andere vollziehen läßt: *ὁ Κῦρος κατέκαυσε τὰ βασίλεια* Kyros ließ die Königsburg verbrennen. Man nennt dieſen Gebrauch den cauſativen.

§.477. 2. Das Medium.

Die Grundbedeutung des Mediums iſt die reflexive, d. h. die Handlung des Verbums bezieht ſich im Medium auf das Subject zurück, von dem ſie ausgegangen iſt.

Das Medium kann zunächſt entweder transitiv ſein, oder intransitiv; transitiv iſt es, wenn es ein Object im Accuſativ bei ſich haben kann: *πράττομαι χρήματα* ich erwerbe mir Geld; intransitiv, wenn es eines ſolchen Objects nicht fähig iſt: *ἀπέχομαι* ich enthalte mich.

Das Medium kann ferner nach der Art der Zurückziehung auf das Subject ſehr verſchieden ſein. Wir unterſcheiden:

§.478. 1. das directe Medium,

in welchem das Subject zugleich directes Object des Verbums iſt: *λούομαι* waſche mich, *τρέπομαι* wende mich, *ἐπιδείκνυμαι* zeige mich, *ἵσταμαι* ſtelle mich, *καλύπτομαι* hülle mich. Dieſe Art des Mediums iſt die ſeltenſte; für die directe Reflexion gebraucht man lieber das Activ mit dem Reflexivpronomen im Accuſativ.

Anm. Aus dem directen Medium ſind mehrere Media in die intransitive und paſſive Bedeutung übergegangen: *παύω* mache aufhören, *παύομαι* mache mich aufhören, höre auf; *φαίνω* zeige, *φαίνομαι* zeige mich, ſcheine: *ἵημι* ſchicke, werfe, *ἵεμαι* werfe mich, ſtürze, eile.

§.479. 2. Das indirecte oder dativiſche Medium (§. 431),

in welchem das Subject nur mittelbar von der Handlung afficirt wird. Hier geſchieht die Handlung für das Subject, im Intereſſe des Subjects, ſo daß man meiſtens den Dativ anwenden kann, um die Rückbeziehung in einer andern Sprache auszudrücken: *πορίζω* ſchaffe herbei, *πορίζομαι* verſchaffe mir z. B. *χρήματα* Geld, *ἄγομαι γυναῖκα* ich führe mir ein Weib heim, *μισθοῦμαι στρατιώτας* ich miethe mir Sol-

baten (dagegen *μισθοῦν* vermiethen, *μισθοῦν ἑαυτόν* ſich verdingen), *μεταπέμπομαί τινα* ſchicke für mich nach einem, laſſe ihn kommen; Hom. *αὐτὸς ἐφέλκεται ἄνδρα σίδηρος* das Eiſen ſelbſt zieht den Mann an ſich. Darum ſagt der Athener: *ὁ νομοθέτης τίθησι νόμους* der Geſetzgeber ſtellt Geſetze auf, *ὁ δῆμος τίθεται νόμους* das Volk gibt ſich Geſetze.

Anm. Das Intereſſe des Subjects beſteht zuweilen in der Entfernung eines Gegenſtandes aus ſeinem Bereiche: *ἀμύνομαι κίνδυνον* wehre mir eine Gefahr ab d. h. von mir; *προΐεμαί τινα* ich weiſe mir einen fort, weiſe einen von mir fort: *ἀποδόσθαι ναῦν* ein Schiff für ſich d. i. zu ſeinem Vortheil weggeben d. h. verkaufen. (Vgl. §. 324, 7.)

3. Das ſubjective oder innerliche Medium. §. 480.

Dies bezeichnet, daß eine Handlung nicht bloß äußerlich, ſondern auch innerlich vom Subject ausgeht d. h. aus ſeinen Mitteln, ſeiner Macht oder Sinnesweiſe hervorgeht: *παρέχειν* gewähren, *παρέχεσθαι* aus eigenen Mitteln hergeben; *ποιεῖν εἰρήνην* Frieden machen, *ποιεῖσθαι εἰρήνην* Frieden ſtiften, betreiben; *λαμβάνειν τι* etwas nehmen, *λαμβάνεσθαί τινος* etwas faſſen, ergreifen; *σκοπεῖν* betrachten, *σκοπεῖσθαι* ſich überlegen.

Anm. Das ſubjective Medium wird auch von intransitiven Verben gebildet; es drückt dann, innerlicher als das Activ, mehr als dies das Benehmen, Verhalten aus: *πολιτεύειν* Bürger ſein, *πολιτεύεσθαι* ſich als Bürger benehmen, *βουλεύειν* Rath geben, *βουλεύεσθαι* bei ſich zu Rathe gehen. Dieſe Art des Mediums unterſcheidet ſich am wenigſten vom Activ. Daher die vielen medialen Futura (§. 328).

4. Das cauſative Medium. §. 481.

Wie das Activ im cauſativen Gebrauche (§. 476, 3) eine vom Subject bloß veranlaßte Handlung bezeichnet, ſo wird das Medium nicht ſelten gebraucht um auszudrücken, daß das Subject eine Handlung für ſich oder an ſich geſchehen läßt: *ὁ πατὴρ διδάσκεται τὸν υἱόν* der Vater läßt ſeinen Sohn unterrichten, *παρατίθεμαι δεῖπνον* ich laſſe mir ein Mahl vorſetzen, *δικάζομαι* ich laſſe mir Recht ſprechen, *ἀποτέμνομαι τὰς χεῖρας* ich laſſe mir die Hände abſchneiden.

Beiſpielsweiſe mögen hier noch folgende wichtigere Verba aufgeführt werden, deren Bedeutung im Medium ſich in verſchiedener Weiſe von der des Activs weſentlich unterſcheidet: *ἄρχω* ich bin der erſte (Gegenſatz *ὑστερῶ* ſtehe nach) — *ἄρχομαι* fange an (Gegenſatz *παύομαι* höre auf); *ὁ ῥήτωρ γράφει νόμον* der Redner beantragt (eigentlich: §. 481 b.

ſchreibt nieder) ein Geſetz — ὁ κατήγορος γράφεται τὸν ἀδικήσαντα der Ankläger verklagt (eigentlich: läßt in ſeinem Namen aufſchreiben) den, der ſich etwas hat zu Schulden kommen laſſen; τιμωρῶ τινι ich helfe einem — τιμωροῦμαί τινα ich räche mich an einem; αἱρῶ ich nehme — αἱροῦμαι ich wähle; δανείζω ich leihe auf Zins aus — δανείζομαι ich laſſe mir leihen, borge; πείθω ich überrede, πείθομαι ich laſſe mich überreden, folge, gehorche.

Ein und daſſelbe Medium kann in mehreren Bedeutungen vorkommen: διδάσκομαι entweder nach 4, oder nach 1 „ich unterrichte mich", lerne; τρέπομαι entweder direct (1) „ich wende mich", oder indirect (2) ich wende mir: τρέπονται τὰς γνώμας „ſie wenden ihren Sinn", τρέπονται τοὺς πολεμίους „ſie wenden ſich die Feinde" d. h. wenden ſie von ſich (§. 479 Anm.), ſchlagen ſie in die Flucht.

§. 482. Anm. Die Deponentia vertheilen ſich unter die verſchiedenen Arten des Mediums und unterſcheiden ſich von den angeführten Verben nur dadurch, daß ihnen kein Activ zur Seite ſteht. So iſt ὑπισχνοῦμαι unterziehe mich, verſpreche, directes Medium; indirect ſind: δέχομαι nehme (in mich) auf, κτάομαι erwerbe mir, ſubjectiv: ἀγωνίζομαι wettkämpfe, οἶμαι meine, cauſativ: ἀναβιώσασθαι wieder beleben. — Ueber die paſſiven Deponentia §. 328.

§. 483. 3. Das Paſſivum

wird in mehrfacher Weiſe von den Griechen freier gebraucht als namentlich von den Römern, nämlich

1. bilden auch diejenigen Verba ein perſönliches Paſſiv, welche im Activ einen andern Caſus als den Accuſativ bei ſich haben: καταφρονῶ τινος (§. 424) ich verachte einen, καταφρονεῖταί τις ὑπ' ἐμοῦ; πιστεύουσι τῷ βασιλεῖ ſie vertrauen dem Könige, ὁ βασιλεὺς πιστεύεται ὑπ' αὐτῶν; ἐπιβουλεύει τῷ πολεμίῳ er ſtellt dem Feinde nach, ὁ πολέμιος ἐπιβουλεύεται ὑπ' αὐτοῦ dem Feinde wird von ihm nachgeſtellt.

2. Neutra paſſiver Participien können auch aus intransitiven Verben gebildet werden: τὰ στρατευόμενα die kriegeriſchen Maaßregeln, τὰ σοὶ πεπολιτευμένα dein politiſches Verfahren, deine Politik.

3. Die ausſchließlich paſſiven Formen werden auch von Deponentien bisweilen im paſſiven Sinne gebraucht: βιάζομαι zwinge, ἐβιάσθην wurde gezwungen, und ebenſo läßt ſich auch vom Medium ein Paſſiv bilden: αἱρῶ nehme Med. αἱροῦμαι (§. 481 b), Paſſ. werde genommen oder werde gewählt, μετεπέμφθη er wurde herbeigeholt, Paſſiv von dem Medium μεταπέμπομαι hole herbei (§. 479).

Capitel 20.

Vom Gebrauche der Tempora.

Bei der Bezeichnung der Zeit unterscheidet man im griechischen: §.484.

1. die **Zeitstufe**. Die drei Zeitstufen sind: Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft.

2. die **Zeitart**. Der Zeitart nach ist eine Handlung entweder

a) dauernd z. B. *γιγνώσκειν* (allmählich) kennen lernen, oder

b) eintretend z. B. *γνῶναι* erkennen (inne werden, merken) oder

c) vollendet z. B. *ἐγνωκέναι* erkannt haben, wissen (lat. nosse).

Anm. Man kann die eintretende Handlung dem Punkt, die dauernde der Linie, die vollendete einer rings umgränzten Fläche vergleichen.

Die dauernde Handlung bezeichnen die Formen des Präsensstammes.

Die eintretende Handlung bezeichnen die Formen der Aoriststämme.

Die vollendete Handlung bezeichnen die Formen des Perfectstammes.

Das Futurum bezeichnet die Zeitstufe der Zukunft sowohl in Bezug auf die Zeitart der dauernden als auf die der eintretenden Handlung: *γνώσομαι* ich werde (allmählich) kennen lernen und ich werde erkennen; das dritte Futurum (futurum exactum) in Bezug auf die vollendete Handlung: *ἐγνωκὼς ἔσομαι* ich werde erkannt haben (lat. novero).

Im Präsens, Aorist und Perfect bezeichnet nur der Indicativ eine bestimmte Zeitstufe; die übrigen Modi, der Infinitiv und das Particip schließen sich nur in Bezug auf die Zeitart, nicht in Bezug auf die Zeitstufe den entsprechenden Indicativen an.

Eine Uebersicht über diese Verhältnisse bietet folgende Tafel:

	Gegenwart	Vergangenheit	Zukunft
dauernd	Ind. Präs.	Imperf.	
	Conj. Opt. Imp. Inf. Part. des Präsens		
eintretend		Ind. Aor.	Futurum
	Conj. Opt. Imp. Inf. des Aoriſts		
vollendet	Ind. Perf.	Plusquamperf.	Futurum exactum
	Conj. Opt. Imp. Inf. Part. des Perfects.		

§.485. Anm. Da die deutſche wie die lateiniſche Sprache den Unterſchied zwiſchen der dauernden und der eintretenden Handlung in der Regel unberückſichtigt läßt, ſo iſt es ſchwer denſelben aufzufaſſen. Doch kann man auch an einigen deutſchen Verben einen ähnlichen Unterſchied wahrnehmen, als: fliehen, (φεύγειν) und entfliehen (φυγεῖν), klingen und erklingen, flackern und auffackern, zürnen und ergrimmen, fürchten (φοβεῖσθαι) und erſchrecken (φοβηθῆναι, δεῖσαι), ſich wundern (θαυμάζειν) und ſich verwundern (θαυμάσαι), ſchaffen und erſchaffen, lachen (γελᾶν) und auflachen (γελάσαι), hinſchwinden und verſchwinden, ſinnen und ſich beſinnen, betreiben (πράσσειν) und durchſetzen (πρᾶξαι).

---

1. Formen der dauernden Handlung.

a) Der Indicativ des Präſens.

§.486. Der Indicativ des Präſens bezeichnet, wie im deutſchen und lateiniſchen, die in der Gegenwart dauernde Handlung: *ἱκετεύομέν σε πάντες* wir flehen dich alle an. Daher drückt man allgemeine für alle Zeiten und deshalb auch für die Gegenwart gültige Behauptungen mit dem Präſens aus: *ἔστι θεός* es gibt einen Gott.

Anm. Handlungen, deren Eintreten zwar in die Vergangenheit fällt, deren Wirkungen aber ſich auf die Gegenwart erſtrecken, werden zuweilen mit dem Präſens bezeichnet: *ἀκούω* ich höre, auch in dem Sinne: ich habe gehört und beherzige es noch, *νικάω* ich ſiege d. i. ich bin Sieger, *φεύγω* ich bin verbannt, *ἀδικέω* ich bin im Unrecht (habe etwas verſchuldet), *θνήσκει* er iſt todt. Immer nur in dieſem Sinne ſtehen *ἥκω* ich bin gekommen, *οἴχομαι* ich bin fort, bin fortgegangen.

§.487. Durch Lebhaftigkeit der Vorſtellung kann eine vergangene Handlung als gegenwärtig bezeichnet werden, daher der im griechiſchen ſehr häufige Gebrauch des hiſtoriſchen Präſens, das mit Zeiten der Vergangenheit häufig wechſelt: poet. *καὶ πῶς ὁρᾶται καὶ ἠρέθη*; und wie wird ſie erblickt und ward ergriffen? *ἐπεὶ ἡγεῖτο Ἀρχίδαμος καὶ ἐπορεύετο ἐπὶ τοὺς ἀντιπάλους, ἐνταῦθα οὗτοι οὐκ ἐδέξαντο τοὺς περὶ τὸν Ἀρχίδαμον, ἀλλ' ἐγκλίνουσιν* als Archidamos voranſchritt und gegen die Gegner zog, da erwarteten dieſe die Schaar des Archidamos nicht, ſondern weichen zurück.

b) Das Imperfect

§.488. iſt das Präteritum der dauernden Handlung und bezeichnet daher die in der Vergangenheit dauernde Handlung, wie das lateiniſche Imperfect.

Der Grieche gebraucht daher das Imperfect, wo er vergangene Zuſtände beſchreiben, wo er vergangene Handlungen in ihrem Verlaufe, in ihrer Fortdauer neben anderen oder in ihrer öfteren dauernden Wiederkehr darſtellen will: Hom. *οἱ μὲν ἄρ' οἶνον ἔμισγον ἐνὶ κρητῆρσι καὶ ὕδωρ, οἱ δ' αὖτε σπόγγοισι πολυτρήτοισι τραπέζας νίζον καὶ προτίθεν, τοὶ δὲ κρέα πολλὰ δατεῦντο.* „Einige miſchten des Weins in mächtigen Krügen mit Waſſer, andre, nachdem ſie die Tiſche mit aufgelockerten Schwämmen ſäuberten, ſtellten ſie vor, viel Fleiſch zerlegeten jene." — *τοὺς μὲν οὖν πελταστὰς ἐδέξαντο οἱ βάρβαροι καὶ ἐμάχοντο*, den Peltaſten traten die Barbaren entgegen und kämpften dann mit ihnen. — Hom. *ὄφρα μὲν ἠὼς ἦν καὶ ἀέξετο ἱερὸν ἦμαρ, τόφρα μάλ' ἀμφοτέρων βέλε' ἤπτετο, πίπτέ τε λαός* ſo lange es Morgen war und der heilige Tag zunahm, ſo lange hafteten beider Geſchoſſe, und es fiel das Volk. — *οὔποτε μεῖον ἀπεστρατοπεδεύοντο οἱ βάρβαροι τῶν Ἑλλήνων ἑξήκοντα σταδίων* nie lagerten (pflegten zu lagern) die Barbaren in geringerer Entfernung von den Hellenen als ſechzig Stadien.

Anm. 1. Das Imperfect bezeichnet öfters eine bloß verſuchte, aber nicht ausgeführte Handlung: *πρῶτος Κλέαρχος τοὺς αὑτοῦ στρατιώτας ἐβιάζετο ἰέναι, οἱ δὲ αὐτὸν ἔβαλλον, ὕστερον δὲ ἐπεὶ ἔγνω ὅτι οὐ δυνήσεται βιάσασθαι, συνήγαγεν ἐκκλησίαν* zuerſt verſuchte Klearchos ſeine Soldaten zum Marſchiren zu zwingen, ſie aber ſchoſſen nach ihm, hernach aber, da er merkte, daß er ſie nicht werde zwingen können, berief er eine Verſammlung. — So heißt *ἐδίδου* zuweilen er bot an, im Unterſchied von *ἔδωκεν* er gab (wirklich). §. 489.

Anm. 2. Die Imperfecta der Verba, welche ſollen und müſſen bedeuten, werden, ganz wie im lateiniſchen, gebraucht um das zu bezeichnen, was man im Gegenſatze zur wirklichen That thun ſollte oder müßte: *ἔδει τοὺς λέγοντας μήτε πρὸς ἔχθραν ποιεῖσθαι τὸν λόγον μήτε πρὸς χάριν* es müßten die Redner (eigentlich) weder nach Feindſchaft noch nach Gunſt reden (lat. oportebat), ſo *χρῆν* man ſollte, *εἰκὸς ἦν* es wäre billig. §. 490.

Ueber das Impf. mit *ἄν* §. 494 Anm. 1 und §. 537 ff.

c) Der Conjunctiv, Optativ, Imperativ, Infinitiv und das Particip des Präſens

bezeichnen die dauernde Handlung ſchlechthin, mag dieſelbe nun in der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft liegen: *μαινόμεθα πάντες, ὁπόταν ὀργιζώμεθα* wir raſen alle, wenn wir zürnen; *ἔλεγον τῷ Εὐθυδήμῳ, ὅτι πάντες ἕτοιμοι εἶεν μανθάνειν* ſie ſagten dem Euthydemos, daß ſie alle bereit wären zu lernen; *οὕτω ποιήσω, ὅπως ἂν σὺ κελεύῃς* ſo will ich handeln, wie du mir befiehlſt (sic agam, ut tu me agere *jubebis*); *ταῦτα λέγων θορύβου ἤκουσε διὰ τῶν τά-* §. 491.

ξεων ἰόντος καὶ ἤρετο, τίς ὁ θόρυβος εἴη indem er dies ſprach, hörte er ein Geräuſch durch die Reihen gehen und fragte, was das für ein Geräuſch ſei.

Anm. Auch dieſe Präſensformen bezeichnen, wie das Imperfect (§. 489), bisweilen den bloßen Verſuch: τὸ ἀποδιδράσκοντα μὴ δύνασθαι ἀποδρᾶναι πολλὴ μωρία wenn man zu entlaufen ſucht nicht entlaufen zu können iſt etwas ſehr albernes.

---

2. Formen der eintretenden Handlung.

a) Der Indicativ des Aoriſts

§.492. iſt das Präteritum der eintretenden Handlung, bezeichnet daher die in die Vergangenheit eintretende Handlung, dem hiſtoriſchen Perfect der Römer ähnlich. (Vgl. §. 234.)

Der Grieche gebraucht den Indicativ des Aoriſts, wenn er vergangene Thatſachen erzählen, wenn er vergangene Handlungen bloß als geſchehen (eingetreten) angeben, ſie ohne Beziehung auf andere Handlungen als einzelne Facta hinſtellen will: μετὰ τὴν ἐν Κορωνείᾳ μάχην οἱ Ἀθηναῖοι ἐξέλιπον τὴν Βοιωτίαν πᾶσαν nach der Schlacht bei Koronea verließen die Athener ganz Böotien. — Παυσανίας ἐκ Λακεδαίμονος στρατηγὸς ὑπὸ Ἑλλήνων ἐξεπέμφθη μετὰ εἴκοσι νεῶν ἀπὸ Πελοποννήσου, ξυνέπλεον δὲ καὶ Ἀθηναῖοι τριάκοντα νανσὶ καὶ ἐστράτευσαν ἐς Κύπρον καὶ αὐτῆς τὰ πολλὰ κατεστρέψαντο P. wurde von Lakedämon aus als Feldherr von den Hellenen ausgeſandt mit zwanzig Schiffen aus dem Peloponnes, es fuhren aber (begleitender Umſtand) auch Athener mit dreißig Schiffen mit, und ſie zogen gegen Cypern und unterwarfen ſich den größten Theil der Inſel. — τοξικὴν καὶ ἰατρικὴν καὶ μαντικὴν Ἀπόλλων ἀνεῦρεν die Kunſt des Bogenſchießens und die Heilkunde und die Weiſſagung hat Apollon erfunden. — Hom. τὴν δὲ πολὺ πρῶτος ἴδε Τηλέμαχος θεοειδής, βῆ δ' ἰθὺς προθύροιο, νεμεσσήθη δ' ἐνὶ θυμῷ ξεῖνον δηθὰ θύρῃσιν ἐφεστάμεν, ἐγγύθι δὲ στὰς χεῖρ' ἕλε δεξιτερὴν καὶ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος ſie gewahrte zuerſt der gottgeſtaltete Telemach, und er ging geradeswegs zum Eingang und ergrimmte im Sinne darüber, daß ein Fremdling ſo lange an der Thür ſtehe, und nahe hinzutretend ergriff er ſeine rechte Hand und nahm ihm die eherne Lanze ab.

§.493. Da der Indicativ des Aoriſts eine Handlung bloß als in der Vergangenheit eingetreten bezeichnet, entſpricht er allen verſchiedenen Prä-

teritis anderer Sprachen, namentlich oft in Neben-, Vorder- und Zwiſchenſätzen einem lateiniſchen und deutſchen Plusquamperfect: *Δαρεῖος Κῦρον μεταπέμπεται* (§. 487) *ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἧς αὐτὸν σατράπην ἐποίησεν* D. ließ den K. aus der Provinz abrufen, über welche er ihn zum Satrapen gemacht hatte *(fecerat)*. So ſteht der Aoriſt bei den temporalen Conjunctionen *ἐπεί, ὡς, ὅτε* als, wie im lateiniſchen das Perfect bei postquam, ubi, ut: *ὡς ὁ Κῦρος ἤσθετο κραυγῆς, ἀνεπήδησεν ἐπὶ τὸν ἵππον ὥσπερ ἐνθουσιῶν* ſo wie K. das Geſchrei vernommen hatte (ut audivit), ſprang er wie von einem Gott begeiſtert auf's Pferd.

Der Indicativ des Aoriſts wird in Erfahrungsſätzen gebraucht, in- §.494.
dem er ausſagt, daß etwas einmal eingetreten iſt, was aber eine Anwendung auf alle Zeiten zuläßt: poet. *τῷ χρόνῳ ἡ δίκη πάντως ἦλθ' ἀποτισαμένη* mit der Zeit kam (und kommt daher) ſtets die ſtrafende Gerechtigkeit; *καὶ βραδὺς εὔβουλος εἶλεν ταχὺν ἄνδρα διώκων* auch ein langſamer, wenn er wohlberathen iſt, erreicht beim Verfolgen den raſchen Mann. Im deutſchen ſetzt man in ſolchen allgemeinen Behauptungen das Präſens, auch wohl das Hilfsverbum pflegen: *τὰς τῶν φαύλων συνουσίας ὀλίγος χρόνος διέλυσεν* der ſchlechten Gemeinſchaft pflegt (ſchon) eine kurze Zeit zu löſen. Man nennt dieſen Aoriſt, weil er beſonders oft in Gnomen oder Sinnſprüchen vorkommt, den gnomiſchen Aoriſt. Bei Hom. findet er ſich auch oft in Gleichniſſen angewendet.

Anm. 1. In der Bedeutung des Pflegens hat der Aoriſt zuweilen *ἄν* bei ſich, um den Fall als einen wohl einmal und daher wohl öfters eintretenden zu bezeichnen: *ἔλεξεν ἄν* er ſagte wohl, pflegte wohl zu ſagen. Aehnlich kommt auch das Imperfect mit *ἄν* — jedoch von einer dauernden Handlung — vor: *ἀναλαμβάνων αὐτῶν τὰ ποιήματα διηρώτων ἄν, τί λέγοιεν* ihre Gedichte vornehmend fragte ich ſie (die Dichter) wohl aus, was ſie damit meinten.

Anm. 2. Der Indicativ des Aoriſts dient beſonders in der 1. P. Sing. häufig zur Bezeichnung von Handlungen und Zuſtänden, die erſt im Moment des Redens eintreten: *ἐγέλασα* ich muß lachen, poet. *ἐπῄνεσ' ἔργον καὶ πρόνοιαν ἣν ἔθου* ich lobe die Sache und die Vorſicht die du angewendet.

Ueber den hypothetiſchen Aoriſt §. 537 ff.

b) Der Conjunctiv, Optativ, Imperativ und Infinitiv des Aoriſts.

bezeichnen die eintretende Handlung ſchlechthin, mag dieſelbe nun in § 495.
der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft liegen: *οἱ τριάκοντα προσέταξαν ἀπαγαγεῖν Λέοντα, ἵν' ἀποθάνοι* die dreißig befahlen den Leon abzuführen, damit er ſtürbe; *ἀπορῶ, τί πρῶτον μνησθῶ* ich bin zweifelhaft, was ich zuerſt erwähnen ſoll; *μὴ θαυμάσητε, ἐὰν παράδοξον εἶπω τι* verwundert euch nicht, wenn ich etwas auffal-

lendes ſage; *σύ μοι ἀπόκριναι, ὦ παῖ* gib du mir eine Antwort, Knabe; *μέγα οἶμαι ἔργον τὸ ἀρχὴν καταπράξαι, πολὺ δ' ἔτι μεῖζον τὸ λαβόντα διασώσασθαι* ich halte es für ein großes Ding eine Herrſchaft zu gründen, aber für ein noch weit größeres ſie, nachdem man ſie erlangt, zu erhalten.

Anm. Der Conjunctiv, Optativ, Imperativ und Infinitiv des Aoriſts unterſcheiden ſich alſo von den entſprechenden Formen des Präſens ebenſo wie der Indicativ des Aoriſts vom Imperfect; die aoriſtiſchen Formen bezeichnen mehr eine einzelne, als Punkt aufgefaßte Thatſache, die präſentiſchen einen Zuſtand, oft einen länger anhaltenden: *χαλεπὸν τὸ ποιεῖν, τὸ δὲ κελεῦσαι ῥᾴδιον* ſchwer iſt die Ausführung, leicht iſt es den Befehl zu geben; *εἴ πῃ ἔχεις ἀντιλέγειν, ἀντίλεγε· εἰ δὲ μή, παῦσαι πολλάκις λέγων τὸν αὐτὸν λόγον* wenn du etwas zu erwidern haſt, erwidere (auch in längerer Rede), wo nicht, ſo höre auf (auf der Stelle) dieſelbe Rede oft zu wiederholen.

§.496. Das Particip des Aoriſts drückt regelmäßig etwas früher d. h. vor der im Hauptverbum enthaltenen Handlung vergangenes aus: *Κροῖσος Ἅλυν διαβὰς μεγάλην ἀρχὴν καταλύσει* Kr. wird, nachdem er den Halys überſchritten hat, ein großes Reich ſtürzen, *παθὼν δέ τε νήπιος ἔγνω* (§. 494) nachdem er gelitten (durch Schaden) wird auch ein Thor klug.

Anm. Weil der Aoriſt überhaupt das Eintreten der Handlung (§. 485) bezeichnet, ſo drückt auch das Particip des Aoriſts nur aus, daß der Eintrittspunkt einer Handlung vor eine andre Handlung fällt, während der Verlauf derſelben möglicher Weiſe neben derſelben fortdauern kann: *γελάσας εἶπε* nachdem ihm ein Lachen angekommen war, nachdem er aufgelacht hatte, ſprach er [risu oborto dixit]; Hom. *ὧδε δέ τις εἴπεσκεν ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον* ſo ſprach wohl mancher nach einem Blick auf den Nebenmann; *χάρισαί μοι ἀποκρινάμενος* thue mir den Gefallen zu antworten, inſofern das *χαρίσασθαι* unmittelbar auf das Eintreten der Antwort folgt.

§.497. Wie der Indicativ des Aoriſts öfters mit dem Plusquamperfect überſetzt werden kann (§. 493), ſo bezeichnet auch der Optativ und der Infinitiv des Aoriſts in Ausſageſätzen in der Regel etwas früher vergangenes: *οἱ Ἰνδοὶ ἔλεξαν ὅτι πέμψειε σφᾶς ὁ Ἰνδῶν βασιλεύς* (Ind. ὅτι ἔπεμψε) die Inder ſagten, daß ſie der König der Inder geſandt hätte; *Κύκλωπες λέγονται ἐν Σικελίᾳ οἰκῆσαι* die Kyklopen ſollen in Sicilien gewohnt haben.

§.498. Viele Verba, deren Präſensſtamm einen Zuſtand bezeichnet, drücken in ſämmtlichen Aoriſtformen das Eintreten in dieſen Zuſtand aus, als: *ἄρχειν* herrſchen — *ἄρξαι* zur Herrſchaft gelangen, *βασιλεύειν* König ſein — *βασιλεῦσαι* König werden, *ἰσχύειν* ſtark ſein — *ἰσχῦσαι* erſtarken, *σιγᾶν* ſchweigen — *σιγῆσαι* verſtummen, *ἔχειν*

halten — *σχεῖν* erhalten, erlangen, *φαίνεσθαι* ſcheinen — *φανῆναι* erſcheinen, *νοσεῖν* krank ſein — *νοσῆσαι* erkranken, *πολεμεῖν* Krieg führen (bellum gerere) — *πολεμῆσαι* Krieg beginnen (bellum inferre) (vgl. §. 485).

Anm. Dieſe Bedeutung haftet nicht immer an dieſen Formen. So kann *ἐπολέμησαν* auch einfach bellum gesserunt bedeuten (§. 492).

---

3. Das Futurum

bezeichnet die Zukunft ſowohl der dauernden wie der eintretenden Hand- §.499.
lung: *ἄρξω* ich werde zur Herrſchaft gelangen und ich werde herrſchen.

Anm. Das Futurum in der 2. Perſon mit *οὐ* kommt dem negativen Imperativ nahe: *οὐκ ἐπιορκήσεις* du wirſt (ſollſt) nicht falſch ſchwören.

Bemerkenswerth iſt der Gebrauch des Indicativs Futuri in Relativſätzen §.500.
und Sätzen mit *ὅπως* wie, daß, wo das Futurum das bezeichnet, was geſchehen ſoll oder kann: *οὐκ ἔχομεν ὅτου σῖτον ὠνησόμεθα* wir haben nichts wofür wir uns Getreide kaufen können [non habemus quo cibum *emamus*]; *δεῖ ἅπαντα ἄνδρα τοῦτο παρασκευάζεσθαι, ὅπως σοφώτατος ἔσται* jedermann muß dafür ſorgen, daß er ſo weiſe als möglich ſei (werde). Vgl. §. 553. Aehnlich wird das Particip gebraucht: *ἡ χώρα πολλὴ καὶ ἀγαθὴ ἦν καὶ ἐνῆσαν οἱ ἐργασόμενοι* das Land war groß und gut und es waren Leute da die es bearbeiten konnten: *τίς ἔσται ὁ ἡγησόμενος*; wer wird da ſein der uns führen kann? Vgl. §. 380, 578.

Anm. Dem Indicativ des Futurums wird bisweilen *ἄν* (hom. *κε*) beigegeben um einen Fall als möglicherweiſe eintretend zu bezeichnen: *εὖ οἶδ' ὅτι ἄσμενος ἄν πρὸς ἄνδρα οἷος σὺ εἶ ἀπαλλαγήσεται* ich weiß genau, daß er ſich wohl gern mit einem Manne wie du biſt verſöhnend wird; Hom. *ὁ δέ κεν κεχολώσεται ὅν κεν ἵκωμαι* der aber wird wohl zürnen, zu dem ich komme.

Um die unmittelbar bevorſtehende oder doch beabſichtigte §.501.
Handlung zu bezeichnen, gebraucht der Grieche das Verbum *μέλλω* mit dem Infinitiv des Präſens, des Futurums, oder, jedoch ſeltener, des Aoriſts: *μέλλω ὑμᾶς ἄγειν εἰς Ἀσίαν* in Asiam vos *ducturus sum*. Man nennt dies das periphraſtiſche (umſchreibende) Futurum.

Anm. 1. Wie im lateiniſchen das Participium Futuri mit esse, ſo kann im griechiſchen *μέλλω* mit dem Infinitiv auch in andern Zeiten als im Präſens gebraucht werden: *πλησίον ἤδη ἦν ὁ σταθμὸς ἔνθα ἔμελλον καταλύσειν* jam prope aderat statio ubi *deversuri erant* (wo ſie raſten wollten).

Anm. 2. Elliptiſch ſteht *πῶς* oder *τί οὐ μέλλω*; in der Bedeutung: wie ſollte ich nicht?

---

4. Die Tempora der vollendeten Handlung.

a) Das Perfectum Indicativi

iſt das Präſens der vollendeten Handlung, d. h. mit dem Perfect bezeichnet der Grieche eine für und mit Bezug auf die Gegenwart

vollendete Handlung: poet. *λόγος λέλεκται πᾶς* die ganze Rede iſt geſprochen, ich habe ausgeſprochen [dixi], *εὕρηκα* ich habe es gefunden, ich hab's; Hom. *ἤδη γὰρ τετέλεσται ἃ μοι φίλος ἤθελε θυμός* jetzt iſt vollendet was mein lieber Sinn wünſchte; *ἡ πόλις ἔκτισται παρὰ τῶν Κορινθίων* die Stadt iſt von den Korinthiern gegründet worden (von einer noch beſtehenden Stadt); *τὰ χρήματα τοῖς πλουσίοις ἡ τύχη οὐ δεδώρηται ἀλλὰ δεδάνεικεν* das Geld hat den reichen das Glück nicht geſchenkt, ſondern (auf Zins) geborgt.

§. 503. Anm. Mehrere Perfecta haben ganz präſentiſche Bedeutung, inſofern ſie die Handlung, deren allmähliche Verwirklichung das Präſens angibt, als vollendeten Zuſtand hinſtellen: *μιμνήσκομαι* ich erinnere mich — *μέμνημαι* (memini) bin eingedenk, *καλέομαι* werde benannt — *κέκλημαι* heiße, *πείθομαι* folge — *πέποιθα* ich vertraue mich an, *ὄλλυμαι* gehe zu Grunde — *ὄλωλα* (perii) bin verloren, *κτάομαι* erwerbe — *κέκτημαι* beſitze, *ἵσταμαι* ſtelle mich — *ἕστηκα* ſtehe (§. 329), *βαίνω* ſchreite, gehe — *βέβηκα* bin ausgeſchritten (ſtehe) oder bin fort gegangen.

b) Das Plusquamperfectum

§. 504. iſt das Präteritum der vollendeten Handlung, d. h. mit dem Plusquamperfect bezeichnet der Grieche eine für und mit Bezug auf eine vergangene Zeit vollendete Handlung: Hom. *δὴ τότε γ' ἀτρέμας εὖδε λελασμένος ὅσσ' ἐπεπόνθει* da ſchlief er nun ruhig vergeſſend was er geduldet hatte; *ἐν τοῖς Δράκοντος νόμοις μία ἅπασιν ὥριστο τοῖς ἁμαρτάνουσι ζημία θάνατος* in Dr.'s Geſetzen war für alle Verbrecher eine einzige Strafe feſtgeſetzt, der Tod — ſagt ein Athener, nachdem die Geſetze abgeſchafft waren. (So lange ſie galten: *ὥρισται.*)

Anm. Die Plusquamperfecta der §. 503 verzeichneten Perfecta ſind mit Imperfecten zu überſetzen.

Vom Aoriſt als Stellvertreter des deutſchen oder lateiniſchen Plusquamperfects §. 493.

c) Das Futurum exactum

§. 505. iſt das Futurum der vollendeten Handlung, d. h. es dient zur Bezeichnung einer Handlung, die in der Zukunft vollendet ſein wird. Der Grieche hat nur im Medium eine beſondere Form für dieſe Bedeutung, das dritte Futurum, das meiſt paſſive Bedeutung hat. Im Activ muß dafür die Umſchreibung durch das Participium Perfecti mit dem Futurum von *εἶναι* eintreten (§. 291): *ἂν ταῦτ' εἰδῶμεν, τὰ δέοντα ἐσόμεθα ἐγνωκότες* wenn wir dies wiſſen, werden wir (daraus) erkannt haben was uns obliegt; Hom. *ἐμοὶ δὲ λελείψεται ἄλγεα λυγρά* mir aber wird traurig Leid übrig bleiben.

Anm. Von den §. 503 bezeichneten Perfecten dient das Futurum exactum als gewöhnliches Futurum: *μεμνήσομαι* meminero u. ſ. w.

d) Die Modi, der Infinitiv und das Participp des Perfects bezeichnen die vollendete Handlung überhaupt und können auf jede der drei Zeitstufen bezogen werden: *οὐ βουλεύεσθαι ὥρα ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι* jetzt ist nicht Zeit zu überlegen, sondern überlegt zu haben (entschlossen zu sein); *Ξέρξης ὡς ἐπύθετο τὸν Ἑλλήσποντον ἐζεῦχθαι, προῆγεν ἐκ τῶν Σάρδεων* als X. erfuhr, daß der Hellespont überbrückt (und noch mit der Brücke versehen) wäre (*ὅτι ἔζευκτο*), rückte er von Sardes vor; *ταῦτα μὲν οὖν προειρήσθω* so viel nun sei im voraus gesagt (jetzt zu etwas anderm); Hom. *ἔσσεται ἦμαρ ὅτ' ἄν ποτ' ὀλώλῃ Ἴλιος ἱρή* einst wird kommen der Tag, da die heilige Ilios hinsinkt (verloren ist); *χρήσιμόν τι ἐσκεμμένος ἥκω* ich bin hierher gekommen, nachdem ich mir etwas nützliches ausgedacht habe. §.506.

Capitel 21.

Vom Gebrauche der Modi.

A. Modi in einfachen Sätzen.

1. Indicativ.

Der Indicativ wird, übereinstimmend mit dem Gebrauche anderer Sprachen, angewandt, um etwas schlechthin, sei es positiv oder negativ, auszusagen oder einfach und geradezu (direct) nach etwas zu fragen: poet. *τῆς ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν* vor die Tugend haben die Götter den Schweiß gesetzt; Hom. *πόθεν εἰς ἀνδρῶν*; woher der Menschen bist du? §.507.

Anm. Der Indicativ steht, wo die deutsche Sprache den Conjunctiv setzt, im Imperfect der Verba des Müssens und Sollens (§. 490).

Vom Indicativ mit und ohne *ἄν* in hypothetischen Sätzen §. 536 ff., in Wunschsätzen §. 515.

Vom Indicativ Ao. mit *ἄν* zur Bezeichnung des Pflegens §. 494.

2. Conjunctiv.

Der Conjunctiv bezeichnet das was geschehen soll; er bezieht sich immer auf die Gegenwart, auf die Wirklichkeit. Daher wird er in folgender Weise gebraucht: §.508.

1. bei einer Aufforderung in der ersten Person: *ἴωμεν* laßt uns gehen [eamus]; *φέρε δή, τὰς μαρτυρίας ὑμῖν ἀναγνῶ* wohlan nun, ich will euch die Zeugnisse vorlesen [recitem]. §.509.

2. mit der Negation *μή* beim Verbot und bei der Abmahnung (vgl. §. 518): *μὴ τοῦτο ποιήσῃς* ne hoc feceris. §.510.

§.511. 3. in zweifelnden Fragen, wo gefragt wird, was geſchehen ſoll: *τί φῶ*; was ſoll ich ſagen? Hom. *πῶς τίς τοι πρόφρων ἕπεσσιν πείθηται Ἀχαιῶν*; wie ſoll dir einer der Achäer willig folgen? *δέξεσθε ἡμᾶς, ἢ ἀπίωμεν*; werdet ihr uns aufnehmen, oder ſollen wir fortgehen?

§.512. 4. bei *μή* in Sätzen, die eine Furcht oder Beſorgniß ausdrücken: *μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν* wenn es nur nicht unfein iſt, die Wahrheit zu ſagen. Soll die Beſorgniß von etwas negativem ausgedrückt werden, ſo ſteht *μὴ οὐ*: Hom. *μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον καὶ στέμμα θεοῖο* wenn dir nur nicht der Stab und Kranz des Gottes nichts hilft d. h. er wird dir wohl kaum etwas helfen [lat. vereor ne non od. ut te juvet]. Vgl. §. 533, §. 616 Anm. 3, §. 621, a.

§.513. Anm. Die homeriſche Sprache gebraucht den Conjunctiv von zukünftigen Ereigniſſen, dem Ind. Fut. ganz ähnlich, um einen zu erwartenden Fall (§. 545) auszudrücken: *οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας οὐδὲ ἴδωμαι* denn noch nie ſah ich ſolche Männer, noch ſoll (werde) ich ſie wohl ſehen. Dieſem Conjunctiv wird bei Homer auch zuweilen *ἄν* hinzugefügt: *οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ κίθαρις τά τε δῶρ' Ἀφροδίτης* da hilft dir wohl nichts deine Zither und die Gaben Aphroditens. Vgl. §. 500 Anm.

3. Optativ.

§.514. 1. Der Optativ an und für ſich (ohne die Partikel *ἄν*) wird angewandt um den Wunſch auszudrücken, daß etwas geſchehen möge: poet. *ὦ παῖ, γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος* o Knabe, mögeſt du glücklicher als dein Vater werden [lat. Conj. Präſ. oder Perf.].

Die Partikeln, die man (wie lat. utinam) zur Einleitung eines Wunſches gebraucht, ſind: *εἰ* (Hom. *αἰ*), *εἴθε* (Hom. *αἴθε*), *εἰ γάρ*, *ὡς*.

§.515. Anm. Wenn man einen Wunſch geradezu als unerfüllbar bezeichnen will, rückt man ihn in die Vergangenheit und drückt ihn mit dem Imperfect oder mit dem Indicativ des Aoriſts aus: *εἴθ' ἦσθα δυνατὸς ὁρᾶν ὅσον πρόθυμος εἶ* o wäreſt du im Stande zu thun was du willens biſt; *εἴθε σοὶ τότε συνεγενόμην* o wäre ich damals mit dir zuſammengetroffen. Dieſelbe Art von Wünſchen drückt man auch mit dem Ao. *ὤφελον* (eigentlich „ich war ſchuldig"), wofür ſich bei Homer auch das Impf. *ὤφελλον* findet, und dem Inf. aus: *ὀλέσθαι ὤφελον τῇδ' ἡμέρᾳ* o wäre ich an jenem Tage umgekommen! [Lat. Impf. und Plsqpf. Conj.] Vgl. §. 537.

§.516. 2. Der Optativ mit der Partikel *ἄν* oder hom. *κέ(ν)* bezeichnet die Möglichkeit: *τοῦτο γένοιτο ἄν* das möchte (könnte) wohl geſchehen; *τί γὰρ γένοιτ' ἂν ἕλκος μεῖζον ἢ φίλος κακός* was möchte es wohl für ein größer Uebel geben, als einen ſchlechten Freund? *ποῦ δῆτ' ἂν εἶεν οἱ ξένοι*; wo mögen die Fremdlinge wohl ſein? [Lat. Präſ. und Perf. Conj.] Der Optativ mit *ἄν* heißt deshalb der potentiale Optativ.

§.517. Anm. 1. Daher ſteht der Optativ mit *ἄν* in beſcheiden ausgeſprochenen Behauptungen: *οὐκ ἄν λέγοιμι* das möchte ich nicht behaupten [non dixerim],

ὥρα ἂν συσκευάζεσθαι εἴη es dürfte wohl Zeit zum Aufbrechen ſein, οὐκ ἂν δύναιο μὴ καμὼν εὐδαιμονεῖν du wirſt wohl nicht glücklich ſein können ohne dich bemüht zu haben.

Anm. 2. Bei Dichtern wird der Optativ auch ohne ἄν im potentialen Sinne gebraucht: Hom. ῥεῖα θεός γ' ἐθέλων καὶ τηλόθεν ἄνδρα σαώσαι leicht kann ein Gott einen Menſchen auch von fern retten. In Proſa iſt dies ſelten. Doch iſt dieſe Anwendung des Optativs zur Bezeichnung eines möglichen und bloß gedachten Falles dieſem Modus urſprünglich eigen und daher auch in abhängigen Sätzen erhalten (§. 528, 529, 532 Anm., 546, 552 Anm.).

4. Imperativ.

Der Imperativ iſt der Modus des Befehls, mit Negationen des Verbots. §.518.

Ein Verbot kann in der zweiten Perſon nur auf zweierlei Weiſe ausgedrückt werden, nämlich entweder mit μή und dem Imperativ des Präſens: μὴ πράττε von der dauernden Handlung, oder mit μή und dem Conjunctiv des Aoriſt: μὴ πράξῃς von der eintretenden Handlung, thue nicht: ταῦτα μοι πρᾶξον, τέκνον, καὶ μὴ βράδυνε μηδ' ἐπιμνησθῇς ἔτι Τροίας dies thue mir, Kind, und zögere nicht, noch gedenke ferner Troja's.

Für die dritte Perſon iſt auch μή mit dem Imper. Ao. zuläſſig: μηδεὶς ὑμῶν προσδοκησάτω ἄλλως keiner von euch erwarte es anders.

Der Infinitiv ſtatt des Imperativs §. 577. — Ueber den Imperativ als Stellvertreter eines hypothetiſchen Satzes §. 545 Anm. 3.

B. Modi in zuſammengeſetzten Sätzen.

Vorbemerkungen über die Verbindung der Sätze untereinander.

1) Zwei einfache Sätze (§. 361, 2) können in doppelter Weiſe zuſammengeſtellt werden, nämlich entweder §.519.

a) ſo, daß der eine ganz ſelbſtändig neben dem andern ſteht. — Dieſe Verbindung heißt Coordination oder Parataxis (παράταξις Nebenordnung) oder

b) ſo, daß der eine dem andern untergeordnet, von ihm abhängig iſt. — Dieſe Verbindung heißt Subordination oder Hypotaxis (ὑπόταξις Unterordnung).

2. Von zwei coordinirten Sätzen iſt ein jeder ein Hauptſatz und von dem andern in jeder Beziehung unabhängig: κοινὴ ἡ τύχη καὶ τὸ μέλλον ἀόρατον wankelmüthig iſt das Glück und das zukünftige unſichtbar; τοῦτο ἐγὼ οὔτ' εἴρηκα, οὔτε λέγοιμι ἄν das habe ich weder geſagt, noch möchte ich es ſagen.

Ueber die Art, wie coordinirte Sätze verbunden werden können, §. 624 a.

3. Durch Subordination werden zwei Sätze in der Art verbunden, daß der eine den Hauptgedanken, der andere mit Bezug auf ihn einen Nebengedanken ausdrückt. Der erſtere heißt Hauptſatz oder regierender Satz, der andere Nebenſatz oder abhängiger Satz. Von einem Hauptſatze hängen oft mehrere Nebenſätze ab. Die Nebenſätze ſind in Bezug auf den Modus vielfach durch den Hauptſatz bedingt: *Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ* Tiſſaphernes verleumdet den Kyros bei ſeinem Bruder, daß er ihm nachſtelle: Hom. *σοὶ ἅμ' ἑσπόμεθ', ὄφρα σὺ χαίρῃς* dir ſind wir gefolgt, damit du dich freueſt.

4. Eine beſondere Art der Subordination iſt die correlative Satzverbindung. Von zwei correlativ verbundenen Sätzen weiſt jeder auf den andern hin. Der eine von ihnen heißt Vorderſatz, der andere Nachſatz. Der Vorderſatz iſt ein Nebenſatz (3), welcher des Abſchluſſes durch einen andern nothwendig bedarf, der Nachſatz ein Hauptſatz (3), welcher dieſen Abſchluß bietet: Hom. *ὡς ἴδεν, ὣς μιν ἔδυ χόλος* wie er es ſah, ergriff ihn Zorn; Hom. *ὁππολόν κ' εἴπῃσθα ἔπος τοῖόν κ' ἐπακούσαις* wie das Wort iſt, das du ſpricht, ſo wird auch wohl das ſein, das du darauf hörſt.

Anm. 1. Häufig wird dieſe Wechſelbeziehung durch zwei auf einander bezogene Pronomina oder Partikeln ausgedrückt (§. 216, 217), wie in den eben angeführten Beiſpielen, aber nicht immer: *εἴ πῃ ἔχεις ἀντιλέγειν, ἀντίλεγε* wenn du irgendwie widerſprechen kannſt, (ſo) widerſprich.

Anm. 2. Der Nachſatz wird nicht ſelten dem Vorderſatz vorausgeſtellt: *οὗτος βέλτιστος ἂν εἴη ὅστις κοσμιώτατα τὰς συμφορὰς φέρειν δύναται* der dürfte wohl der beſte ſein, welcher die Unglücksfälle am geziemendſten zu tragen vermag.

5. Durch die Unterordnung eines Satzes unter den andern entſteht ein zuſammengeſetzter Satz.

Anm. 1. Derſelbe Gedanke kann oft ebenſo gut in der Form zweier coordinirter Sätze, wie in der Form eines zuſammengeſetzten Satzes ausgedrückt werden: *μηδενὶ συμφορὰν ὀνειδίσῃς, κοινὴ γὰρ ἡ τύχη* mache niemand ein Unglück zum Vorwurf, denn wankelmüthig iſt das Glück — oder *ἐπεὶ ἡ τύχη κοινή ἐστι, μηδενὶ συμφορὰν ὀνειδίσῃς* weil das Glück wankelmüthig iſt, mache niemand ein Unglück zum Vorwurf. — Die homeriſche Sprache liebt die Aneinanderreihung coordinirter Sätze (die parataktiſche Satzfügung).

Anm. 2. Nicht ſelten wird ein dem Gedanken nach in den abhängigen Satz gehöriges Subſtantiv in den Hauptſatz hineingezogen, in welchem es in verſchiedenen Caſus auftreten kann. Geht der Hauptſatz voran, ſo heißt die Anordnung Prolepſis (*πρόληψις* Vorausnahme): *καί μοι τὸν υἱὸν εἰπέ, εἰ μεμάθηκε τὴν τέχνην — καί μοι εἰπέ, εἰ ὁ υἱὸς μεμάθηκε τὴν τέχνην* (§. 397); Hom. *Τυδείδην δ' οὐκ ἂν γνοίης, ποτέροισι μετείη* du konnteſt wohl kaum erkennen, auf welcher Seite der Tydide ſtand; *καὶ τῶν βαρβάρων ἐπεμελεῖτο, ὡς πολεμεῖν ἱκανοὶ εἶησαν* auch dafür ſorgte er, daß die Barbaren Krieg zu führen fähig ſein möchten. — Umgekehrt kann auch aus dem Hauptſatze ein Subſtantiv in den Nebenſatz übertreten: Hom. *μετὰ δ' ἔσσεται ἣν τότ' ἀπηύρων κούρην Βρισῆος* darunter wird auch die Tochter des Briſes ſein, die ich damals wegnahm. (Vgl. §. 602.)

6. Ueber die dem Inhalte nach verſchiedenen Arten der Sätze §. 624 ff. Hier werden nur diejenigen Arten hervorgehoben, welche für die Moduslehre die wichtigſten ſind.

Ueber den Gebrauch der Modi in abhängigen Sätzen gelten folgende allgemeine Beſtimmungen:

1. Der Indicativ hat im griechiſchen auch in abhängigen Sätzen §.520.
einen ſehr ausgedehnten Gebrauch, indem die Griechen viele Sätze ohne äußeres Zeichen der Abhängigkeit bloß anreihen oder einfügen, bei denen die lateiniſche Sprache die Abhängigkeit durch den Conjunctiv oder Infinitiv beſtimmt bezeichnete: *μή μ' ἀνέρῃ, τίς εἰμι* frage mich nicht, wer ich bin [ne me interroges, quis *sim*].

2. Der Conjunctiv bezeichnet auch in abhängigen Sätzen immer §.521.
das was geſchehen ſoll, und kann in der Regel nur dann geſetzt werden, wenn im Hauptſatze ein Haupttempus ſteht.

Für ein Haupttempus gilt aber jede Verbalform welche die Handlung in die Gegenwart verſetzt, alſo der Indicativ des Präſens (mit Ausnahme des hiſtoriſchen Präſens §. 487), des Perfects und des Futurums, der Conjunctiv und Imperativ aller Zeitformen.

3. Der Optativ (ohne *ἄν*) bezeichnet etwas bloß gedachtes (§. 517 §.522.
Anm. 2) und kann in der Regel nur dann geſetzt werden, wenn im Hauptſatze ein hiſtoriſches Tempus ſteht.

Für ein hiſtoriſches Tempus gilt aber jede Verbalform welche die Handlung in die Vergangenheit verſetzt, alſo das hiſtoriſche Präſens (§. 487), der Indicativ des Aoriſts, das Imperfect und Plusquamperfect.

Außerdem hat der abhängige Satz häufig auch dann den Optativ, wenn dieſer Modus im Hauptſatze ſteht.

§.523. 4. In der indirecten Rede (oratio obliqua) ſteht der Optativ (ohne ἄν), aber nur nach einem hiſtoriſchen Tempus, um zu bezeichnen, daß etwas nicht im Sinne der redenden, ſondern in dem einer andern Perſon geſagt ſein ſoll: οἱ Ἀθηναῖοι Περικλέα ἐκάκιζον, ὅτι στρατηγὸς ὢν οὐκ ἐπεξάγοι ἐπὶ τοὺς πολεμίους die Athener ſchmähten den P., weil er als Feldherr ſie nicht gegen die Feinde führe [quod non duceret]; εὔξαντο σωτήρια θύσειν ἔνθα πρῶτον εἰς φιλίαν γῆν ἀφίκοιντο ſie gelobten Dankopfer darzubringen da, wo zuerſt in befreundetes Land kommen würden; εἴ τις πόλις ἐπὶ πόλιν στρατεύσοι, ἐπὶ ταύτην ἔφη ἰέναι si qua civitas contra [aliam] civitatem *pugnatura esset*, contra hanc se dixit iturum.

Doch iſt in dieſem Falle auch nach §. 520 der Indicativ möglich, nie aber, auch nicht nach einem Haupttempus, der Conjunctiv, deſſen Gebrauch ſich auf den §. 527 bezeichneten Fall beſchränkt.

§.524. 5. Der potentiale Optativ (mit ἄν) kann in abhängigen Sätzen in demſelben Sinne wie in unabhängigen (§. 516) eintreten um etwas als bloß möglich zu bezeichnen: λέγω, ὅτι τοῦτο οὐκ ἄν γένοιτο ich ſage, daß dies wohl nicht geſchehen wird, nicht geſchehen dürfte.

Der anderweitige Gebrauch der Modi in abhängigen Sätzen iſt im folgenden nach den verſchiedenen Arten der abhängigen Sätze beſonders behandelt.

I. Modi in abhängigen Aussage- und Frageſätzen.

§.525. Abhängige Ausſageſätze heißen diejenigen Sätze, welche mittelſt der Conjunctionen ὅτι, ὡς (daß) den Inhalt einer Rede oder Meinung an einen Hauptſatz anknüpfen; abhängige oder indirecte Frageſätze werden mit εἰ (ob), πότερον — ἤ (utrum — an, ob — oder, in der Doppelfrage), oder mit interrogativen Pronominen (§. 214, §. 475 b) oder Adverbien an den Hauptſatz geknüpft.

§.526. 1. Der Indicativ

tritt in ſolchen Sätzen ein, wenn der Satz unabhängig gedacht den Indicativ haben müßte, und zwar

a) es muß der Indicativ ſtehen, wenn im Hauptſatze ein Haupttempus (§. 521) ſteht: εἰπέ μοι, τίνα γνώμην ἔχεις ſage mir, welche Meinung du haſt (direct τίνα γνώμην ἔχεις;) [lat. dic mihi, quam sententiam *habeas*];

b) es kann der Indicativ ſtehen, wenn im Hauptſatze ein hiſtoriſches Tempus (§. 522) vorkommt: εἶπον, ἥντινα γνώμην εἶχον [dixi,

quam sententiam *haberem*]; *ἦκεν ἀγγέλων τις, ὡς Ἐλάτεια κατείληπται* es kam einer mit der Nachricht, daß Elatea genommen ſei (direct: *Ἐλ. κατείληπται*). Außer dem Indicativ iſt hier der Optativ zuläſſig, §. 528 a.

2. Der Conjunctiv §.527.

kann in abhängigen Ausſageſätzen gar nicht, in abhängigen Frageſätzen aber nur dann eintreten, wenn der Satz, unabhängig gedacht, auch ſchon den Conjunctiv haben müßte, und zwar

a) es muß der Conjunctiv ſtehen bleiben, wenn ein Haupttempus im Hauptſatze ſteht: *βουλεύομαι, πῶς σε ἀποδρῶ* ich überlege mir, wie ich dir entkommen ſoll (direct nach §. 511 *πῶς σε ἀποδρῶ*;) [delibero, quomodo te effugiam];

d) es kann bisweilen der Conjunctiv ſtehen bleiben, auch wenn ein hiſtoriſches Tempus im Hauptſatze vorkommt: *ἐβουλευόμην, πῶς σε ἀποδρῶ*. Häufiger indeß als der Conjunctiv iſt in dieſem Falle der Optativ (§. 528 b). Der Conjunctiv iſt demnach in abhängigen Frageſätzen immer mit ſollen zu überſetzen.

3. Der Optativ (ohne *ἄν*) §.528.

kann in ſolchen Sätzen eintreten:

a) als Vertreter des Indicativs (§. 526 b), d. h. wenn ein hiſtoriſches Tempus im Hauptſatze ſteht, in dem Falle, daß der abhängige Satz, unabhängig gedacht, den Indicativ haben müßte: *εἶπον, ἥντινα γνώμην ἔχοιμι* (direct *εἶχον*) [lat. dixi, quam sententiam *haberem*]; *ἔγνωσαν, ὅτι κενὸς ὁ φόβος εἴη* ſie erkannten, daß die Furcht nichtig wäre (direct *ὁ φόβος κενὸς ἦν*) vgl. §. 523.

b) als Vertreter des Conjunctivs (§. 527 b), d. h. wenn ein hiſtoriſches Tempus im Hauptſatze vorkommt, in dem Falle, daß der abhängige Satz, unabhängig gedacht, den Conjunctiv haben müßte: *ἐβουλευόμην, πῶς σε ἀποδραίην* (direct *πῶς σε ἀποδρῶ*) [lat. deliberabam, quomodo te *effugerem*] ich überlegte mir, wie ich dir entkommen ſollte.

Im zweiten Falle iſt der Optativ mit ſollen zu überſetzen.

Anm. Welche der beiden Bedeutungen der Optativ hat, ergibt ſich in der Regel ebenſo leicht aus dem Zuſammenhange, wie im lat. nesciebat, quid *faceret*, er wußte nicht, was er that, oder was er thun ſollte.

Der Optativ als Vertreter des Indicativs findet ſich auch ohne eine Con- §.529.
junction bei der Fortſetzung einer indirecten Rede nach Art des deutſchen Conjunctivs: *ἔλεγον πολλοί, ὅτι παντὸς ἄξια λέγει* (§. 526 b), *χειμών γὰρ εἴη καὶ οἴκαδε ἀποπλεῖν οὐ δυνατὸν εἴη* viele ſagten, daß er etwas aller Beachtung werthes ſpreche, denn es ſei Winter und es ſei unmöglich nach Hauſe zu ſchiffen.

Ueber den Infinitiv in Aussagesätzen §. 560. Ueber das Particip in Aussagesätzen §. 593.

Vermischte Beispiele.

Πυθαγόρας ὁ Σάμιος πρῶτος ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἐτόλμησεν εἰπεῖν, ὅτι τὸ μὲν σῶμα τεθνήξεται (§. 291), *ἡ δὲ ψυχὴ ἀναπτᾶσα* (§. 316, 5) *οἰχήσεται ἀθάνατος καὶ ἀγήρως* Pythagoras der Samier wagte zuerst unter den Hellenen zu behaupten, daß der Leib todt sein, die Seele aber emporfliegend unsterblich und nie alternd von ihm entfernt sein werde. — *Θεμιστοκλῆς νέος ἔτι ὢν ἔλεγεν, ὡς καθεύδειν αὐτὸν οὐκ ἐᾷ τὸ τοῦ Μιλτιάδου τρόπαιον* Themistokles pflegte, da er noch jung war, zu sagen, daß ihn das Siegeszeichen des Miltiades nicht schlafen ließe. — *Ἀπορῶ, τοῦ* (§. 214 Anm. 1) *πρῶτον μνησθῶ* ich bin zweifelhaft, was ich zuerst erwähnen soll. — *Οἱ Ἐπιδάμνιοι τὸν θεὸν ἐπήροντο, εἰ παραδοίεν Κορινθίοις τὴν πόλιν* die Epidamnier fragten den Gott, ob sie ihre Stadt den Korinthiern übergeben sollten.

II. Modi in Absichtssätzen.

§.530. Sätze, die einen Zweck oder eine Absicht ausdrücken, werden durch die Conjunctionen *ἵνα*, hom. *ὄφρα*, *ὡς*, *ὅπως* damit, daß, um — zu, *μή* oder *ὅπως μή*, *ἵνα μή* damit nicht, eingeleitet.

Da solche Sätze etwas bezeichnen was geschehen soll, so steht in ihnen:

§.531. 1. der Conjunctiv

a) nothwendig, wenn im Hauptsatze ein Haupttempus steht: *εἰς καιρὸν ἥκεις, ὅπως τῆς δίκης ἀκούσῃς* du bist zur rechten Zeit gekommen um den Proceß zu hören [in tempore ades, ut causam *audias*].

b) seltner, wenn im Hauptsatze ein historisches Tempus steht: *εἰς καιρὸν ἦκες, ὅπως τῆς δίκης ἀκούσῃς* [aderas ut *audires*]; *ἐπίτηδές σε οὐκ ἤγειρον, ἵνα ὡς ἥδιστα διαγῇς* absichtlich weckte ich dich nicht, damit du dich so angenehm wie möglich befändeſt.

Anm. Die Conjunctionen *ὡς* oder *ὅπως* haben in diesem Gebrauche bisweilen *ἄν* (hom. *κέ*, *κέν*) bei sich: *τοῦτ' αὐτὸ νῦν δίδασχ', ὅπως ἂν ἐκμάθω* eben das lehre jetzt, damit ich es lerne. Die Absicht wird dadurch als eine solche hingestellt, deren Erreichung von Bedingungen abhängt (wie hier: wenn du es lehrst). Vgl. §. 554.

2. der Optativ §.532.
als regelmäßiger Stellvertreter des Conjunctivs (§. 531 b), wenn der Hauptſatz ein hiſtoriſches Tempus hat: *ἐπιτηδές σε οὐκ ἤγειρον, ἵνα ὡς ἥδιστα διάγοις*; Hom. *Τυδείδῃ Διομήδεϊ Παλλὰς Ἀθήνη δῶκε μένος καὶ θάρσος, ἵν' ἔκδηλος μετὰ πᾶσιν Ἀργείοισι γένοιτο* dem Tydiden Diomedes gab Pallas Athene Kraft und Muth, damit er ſich auszeichnete unter allen Argivern [Diomedi Minerva animos dedit, ut insignis *fieret* inter cunctos Argivos].

Anm. Der Unterſchied zwiſchen dem Conjunctiv und Optativ in Abſichtsſätzen nach einem hiſtoriſchen Tempus beſteht darin, daß der ſeltnere Conjunctiv den Satz mehr als eine zu erreichende Aufgabe oder Forderung, der Optativ mehr als den Gedanken der handelnden Perſon bezeichnet (vgl. §. 521, 522).

Ueber den Indicativ des Futurums bei *ὅπως* §. 500, §. 553. Ueber den hypothetiſchen Indicativ in Abſichtsſätzen §. 550. Ueber die nicht beabſichtigte Folge (*ὥστε*) §. 565.

An die Conſtruction der Abſichtsſätze ſchließen ſich auch die Sätze des §.533.
Fürchtens an, die mit *μή* (lat. ne) oder *μὴ οὐ* (lat. ut) eingeleitet werden (vgl. §. 512). Iſt ein ſolcher Satz von einem Haupttempus abhängig, ſo ſteht nothwendig der Conjunctiv *οὐ φοβεῖ, μὴ ἤδη πρεσβύτερος ἦς*; [nonne times, ne ætate provectior *sis?*] fürchteſt du nicht ſchon zu alt zu ſein? — nach einem hiſtoriſchen Tempus in der Regel der Optativ: *ἐφοβοῦντο, μή τι πάθοι* ſie fürchteten, es möchte ihm etwas zuſtoßen [verebantur, ne quid illi *accideret*], doch nicht ſelten auch der Conjunctiv: *οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς ξυμμάχους ἐδεδίεσαν, μὴ ἀποστῶσιν* die Athener waren um ihre Bundesgenoſſen beſorgt, ſie möchten abfallen (vgl. §. 519, 5 Anm. 2).

Anm. Selten hat *μή* und *ὅπως μή* nach Verben des Fürchtens den Indicativ des Futurums, öfter, wenn die Beſorgniß ſich auf eine vollendete Handlung bezieht, den Indicativ des Perfects bei ſich: *φοβούμεθα, μὴ ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν* wir fürchten beides verfehlt zu haben.

Vermiſchte Beiſpiele.

Τοῦτο οὐ προῃρημαι λέγειν, ἵνα τισὶν ὑμῶν ἀπεχθάνωμαι dies habe ich nicht deshalb mir zu ſagen vorgenommen, damit ich einigen von euch verhaßt werde. — *Κῦρος φίλων ᾤετο δεῖσθαι, ὡς συνεργοὺς ἔχοι* Kyros glaubte Freunde nöthig zu haben, um Mitarbeiter zu haben. — *Δέδοικα, μὴ ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ* ich fürchte, daß wir des Heimwegs vergeßen. — *Φίλιππος ἐν φόβῳ ἦν, μὴ ἐκφύγοι τὰ πράγματα αὐτόν* Philipp war in Furcht, die Sachen möchten ihm entſchlüpfen.

III. Modi in Bedingungssätzen.

§.534. Die Bedingungssätze oder hypothetischen Sätze gehören zu den correlativ verbundenen Sätzen (§. 519, 4). Der Vordersatz stellt eine Bedingung auf, unter welcher etwas eintreten soll; der Nachsatz gibt an, daß unter einer gewissen Bedingung etwas eintritt. Beide Sätze bilden zusammen eine hypothetische Periode.

§.535. Im Vordersatz wird dem deutschen wenn entsprechend εἰ (hom. αἰ), ἐάν (d. i. εἰ ἄν), zusammengezogen ἤν oder ᾽άν [Hom. εἰ κε(ν)], angewandt; im Nachsatz steht in gewissen Fällen die Partikel ᾽ἄν, um zu bezeichnen, daß derselbe bloß unter gewissen Bedingungen gültig ist.

Im griechischen gibt es vier Hauptformen der hypothetischen Periode:

§.536. 1. im Vordersatz εἰ mit dem Indicativ,
im Nachsatz der Indicativ ohne ἄν oder der Imperativ.

Diese Form der hypothetischen Periode wird angewandt, wenn das Verhältniß zwischen Vorder- und Nachsatz als ein durchaus nothwendiges, thatsächliches hingestellt werden soll, ohne daß der redende über die Wahrscheinlichkeit oder Unwahrscheinlichkeit des Falles irgend etwas äußert: εἰ θεοὶ εἰσίν, ἔστι καὶ ἔργα θεῶν wenn es Götter gibt, gibt es auch Werke der Götter; σοὶ εἴ πῃ ἄλλῃ δέδοκται, λέγε καὶ δίδασκε wenn du irgend einer andern Meinung bist, sprich und belehre mich.

Anm. Bei dieser Form können alle Tempora, folglich auch die historischen Tempora stehen. Findet man diese letzteren, so muß man sich hüten, diese erste Hauptform mit der zweiten zu verwechseln: ἐξῆν σοι ἀπιέναι ἐκ τῆς πόλεως, εἰ μὴ ἤρεσκόν σοι οἱ νόμοι es stand dir frei aus der Stadt fortzugehen, wenn dir die Gesetze nicht gefielen (in der Gegenwart: ἔξεστι — εἰ μὴ ἀρέσκουσι); εἴ τι τῶν δεόντων ἐπράχθη, τὸν καιρὸν, οὐκ ἐμὲ φησιν αἴτιον γεγενῆσθαι wenn etwas geziemendes erreicht ist, da, sagt er, sei die Gelegenheit, nicht ich, Ursache gewesen. — Ein untrügliches Zeichen der zweiten Hauptform ist die Partikel ἄν im Nachsatze.

§.537. 2. im Vordersatz εἰ mit dem Indicativ eines historischen Tempus,
im Nachsatz der Indicativ eines historischen Tempus mit ἄν.

Diese Form der hypothetischen Periode wird angewandt, wenn das Verhältniß zwischen Vorder- und Nachsatz zwar auch als ein durchaus nothwendiges, zugleich aber beide Sätze als nicht wirklich hingestellt werden sollen. Man nennt den Indicativ solcher Bedingungssätze den hypothetischen Indicativ, der also immer den Gegensatz zur Wirklichkeit bezeichnet (vgl. §. 515). Man kann bei solchen

Bedingungsſätzen zum Vorderſatze allemal einen ihm widerſprechenden Satz hinzudenken.

Demnach kann der Vorderſatz folgende Formen haben:

a) Das Imperfectum ſteht, wenn eine in der Gegenwart nicht ſtattfindende Bedingung angegeben wird: *εἰ τὸν Φίλιππον τὰ δίκαια πράττοντα ἑώρων, σφόδρα ἂν θαυμαστὸν ἡγούμην αὐτόν* wenn ich den Philipp gerecht handeln ſähe, ſo würde ich ihn für ſehr bewunderungswürdig halten. Hier kann man dem Vorderſatz den Gedanken entgegenſtellen: *νῦν δὲ οὐχ ὁρῶ τὰ δίκαια πράττοντα* nun aber ſehe ich ihn nicht gerecht handeln. Das Verbum dieſes hinzuzudenkenden Gegenſatzes ſteht im Präſens. §.538.

Dieſer Form entſpricht im deutſchen und lateiniſchen der Conjunctiv des Imperfects: wenn ich ſähe, würde ich halten, *si viderem, putarem.*

b) Der Indicativ des Aoriſts wird geſetzt, wenn eine in der Vergangenheit nicht eingetretene Bedingung angegeben wird: *ἀπέθανον ἄν, εἰ μὴ ἡ τῶν τριάκοντα ἀρχὴ κατελύθη* ich wäre umgekommen, wenn nicht die Herrſchaft der dreißig geſtürzt wäre. Hier kann man dem Vorderſatz den Gedanken *κατελύθη δέ* ſie wurde aber geſtürzt, entgegenſtellen. Das Verbum dieſes hinzuzudenkenden Gegenſatzes ſteht im Aoriſt. §.539.

Dieſer Form entſpricht im deutſchen und lateiniſchen der Conjunctiv des Plusquamperfects: ich wäre umgekommen wenn nicht — geſtürzt wäre, *periissem* — nisi dominatio *eversa esset.*

c) Das Plusquamperfectum wird geſetzt, wenn eine nicht vollendete Bedingung angegeben wird: *εἰ τοῦτο ὡμολόγητο ἡμῖν, ῥᾳδίως ἂν διεμαχόμεθα* wenn wir darin einig geworden wären, würden wir leicht weiter ſtreiten. Hier kann man dem Vorderſatz den Gedanken: *ἀλλ' οὐχ ὡμολόγηται,* aber wir ſind nicht einig geworden, entgegenſtellen. Das Verbum dieſes hinzuzudenkenden Gegenſatzes ſteht im Perfect. §.540.

Dieſer Form entſpricht im deutſchen und lateiniſchen ebenfalls der Conjunctiv des Plusquamperfects: wenn wir einig geworden wären — si inter nos *convenisset.*

Im Nachſatz zu einem hypothetiſchen Vorderſatz dieſer Art kann entweder das Imperfect oder der Indicativ des Aoriſts oder das Plusquamperfect mit *ἄν* [Hom. *κέ(ν)*] ſtehen und zwar ganz unabhängig davon, welche der drei Zeiten im Vorderſatz ſteht. Das Imperfect entſpricht auch hier dem deutſchen und lateiniſchen Conjunctiv des Imperfects, der Aoriſt und das Plusquamperfect dem deutſchen und §.541.

lateinischen Conjunctiv des Plusquamperfects: *εἰ τότε ἐβοηθήσαμεν, οὐκ ἂν ἠνώχλει νῦν ὁ Φίλιππος* wenn wir damals den Hilfszug unternommen hätten, würde uns jetzt Philipp nicht lästig sein; *εἰ αὐτάρκη τὰ ψηφίσματα ἦν, Φίλιππος πάλαι ἂν ἐδεδώκει δίκην* si plebiscita per se *sufficerent*, Philippus dudum poenam *dedisset*.

§. 542. Anm. 1. Die Partikel *ἄν* wird im Nachsatze bisweilen weggelassen: *ᾐσχυνόμην, εἰ ὑπὸ πολεμίου γε ὄντος ἐξηπατήθην* ich würde mich schämen, wenn ich von einem Feinde betrogen wäre.

§. 543. Anm. 2. Das Imperfect steht bisweilen in Bezug auf eine Vergangenheit, wenn die Dauer einer Handlung ausdrücklich hervorgehoben werden soll: *εἰ τοῦτ' ἐποίει* (nicht *ἐποίησεν*) *ἕκαστος, ἐνίκων ἄν* hantelte jeder so (hätte jeder so gehandelt), so siegten sie (hätten sie gesiegt). Umgekehrt wird bisweilen der Aorist mit Bezug auf die Gegenwart gesetzt, wenn das rasche Eintreten einer Handlung bezeichnet werden soll: *εἴ τίς σε ἤρετο, τί ἂν ἀπεκρίνω* (nicht *ἀπεκρίνου*); wenn dich jemand fragte, was gäbest du wohl zur Antwort?

§. 544. Anm. 3. Ein hypothetischer Nachsatz kann für sich da stehen, indem man den Vordersatz dazu in Gedanken ergänzt oder aus dem Zusammenhange entnimmt: *ἐβουλόμην ἄν* ich möchte wohl [*εἰ ἐδυνάμην* wenn ich könnte, dürfte]; *δι' ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπολώλειτε* um euer selbst willen wäret ihr längst untergegangen d. i. wenn ihr euch selbst überlassen geblieben wäret.

§. 545. 3. im Vordersatz *ἐάν* (*ἤν*, *᾽άν*, hom. *εἴ κε(ν)*) mit dem Conjunctiv,
im Nachsatz der Indicativ eines Haupttempus
oder der Imperativ.

Diese Form der hypothetischen Periode wird angewandt, wenn man in Bezug auf einen vorauszusetzenden und zu erwartenden Fall etwas aussagt oder vorschreibt. Sie ist nur zulässig in Verbindung mit der gegenwärtigen und zukünftigen Zeit (§. 521) und findet sich am häufigsten in Sentenzen: *δεῖ τὰ βέλτιστα ἀντὶ τῶν ἡδέων, ἂν μὴ συναμφότερα ἐξῇ, λαμβάνειν* man muß das beste statt des angenehmen wählen, wenn nicht beides verstattet ist; *ἂν τὰ παρεληλυθότα μνημονεύῃς, ἄμεινον περὶ τῶν μελλόντων βουλεύσει* wenn du dich des vergangenen erinnerst, wirst du dir besser in Bezug auf das zukünftige zu rathen wissen.

Anm. 1. Der Conjunctiv des Aoristś kommt in solchen Bedingungssätzen dem lateinischen Futurum exactum oft sehr nahe: *νέος ἂν πονήσῃς, γῆρας ἕξεις εὐθαλές* si juvenis *laboraveris*, senectutem *habebis* jucundam.

Anm. 2. Gleichbedeutend mit *ἐάν*, *εἰ ἄν* und *εἴ κε(ν)* findet sich bloßes *εἰ* mit dem Conjunctiv bei Homer und einzeln auch bei Attikern: Soph. *ἄνδρα, κεἴ τις ᾖ σοφός, τὸ μανθάνειν πλλ', αἰσχρόν οὐδέν* daß ein Mann, auch wenn er weise ist, noch viel lerne, ist keine Schande.

Anm. 3. Der Conjunctiv in Bedingungsſätzen iſt dem Conjunctiv der Aufforderung (§. 509) verwandt. Der redende ſetzt oder heiſcht damit eine Behauptung, von der er fordert, daß der hörende ſie vorläufig gelten laſſen ſoll: τοῦτο ἐὰν σκοπῆτε, εὑρήσετε, ὅτι πάντων ἄριστα ἔχει wenn ihr dies erwäget, werdet ihr finden, das es von allem am beſten damit beſtellt iſt, nicht ſehr verſchieden von der Aufforderung: erwäget dies nur und ihr werdet finden u. ſ. w. [vgl. lat. naturam expellas furca, tamen usque recurret]. — In ähnlicher Weiſe vertritt bisweilen der Imperativ einen hypothetiſchen Vorderſatz: poet. πλούτει τε γὰρ κατ' οἶκον, εἰ βούλει, μέγα καὶ ζῇ τύραννον σχὴμ' ἔχων· ἐὰν δ' ἀπῇ τούτων τὸ χαίρειν, τἄλλ' ἐγὼ καπνοῦ σκιᾶς οὐκ ἂν πριαίμην denn ſei, wenn du willſt, gewaltig reich im Hauſe und lebe im Herrſcherglanz, wenn dabei die Freude fehlt, ſo möchte ich das übrige nicht um des Rauches Schatten kaufen (vgl. §. 549).

4. im Vorderſatz εἰ mit dem Optativ, §. 546.
im Nachſatz der Optativ mit ἄν [κε(ν)].

Dieſe Form der hypothetiſchen Periode wird angewandt, wenn man das geſagte abſichtlich als etwas ganz ungewiſſes, bloß mögliches, als einen bloß gedachten Fall bezeichnen will: εἴ τις κεκτημένος εἴη πλοῦτον, χρῷτο δὲ αὐτῷ μή, ἆρ' ἂν εὐδαιμονοῖ; wenn jemand Reichthum beſitzen und ihn nicht gebrauchen ſollte (geſetzt es beſäße jemand), würde der wohl glücklich ſein? Vgl. §. 516, §. 517 Anm. 2. Dieſer Form entſpricht im lateiniſchen der Conjunctiv des Präſens oder der Perfects: si *possideat* oder *possederit* — num beatus *sit*?

Anm. Bei Homer wird auch dem Vorderſatz einer ſolchen Periode bisweilen κέ(ν) oder ἄν beigegeben: εἰ τούτω κε λάβοιμεν, ἀροίμεθά κεν κλέος ἐσθλόν ſollten wir die beiden erlangen, ſo würden wir uns wohl herrlichen Ruhm erwerben. Bei Attikern kommt ἄν im Vorderſatz beim Optativ äußerſt ſelten vor.

εἰ mit dem Optativ drückt in Bezug auf die Vergangenheit etwas §. 547.
aus, was wohl geſchehen ſein möchte d. h. einen wiederholten Fall (vgl. §. 494 Anm. 1); im Nachſatz ſteht dann gewöhnlich der Indicativ: εἴ που ἐξελαύνοι Ἀστυάγης, ἐφ' ἵππου χρυσοχαλίνου περιῆγε τὸν Κῦρον ſo oft A. ausritt (ausreiten mochte), führte er den K. auf einem goldgezäumten Pferde herum.

Anm. Dieſer Gebrauch erklärt ſich daraus, daß die Conjunction εἰ urſprünglich die temporale Bedeutung des deutſchen wann hatte. εἰ ἐξελαύνοι hieß alſo eigentlich: wann er ausreiten mochte.

εἰ mit dem Optativ vertritt nach §. 523 in indirecter Rede die §. 548.
Stelle von εἰ mit dem Ind. (1) oder ἐάν mit dem Conjunctiv (3), wenn ein hypothetiſcher Satz von einem hiſtoriſchen Tempus abhängig wird: ᾔδει Κῦρος, ὅτι, εἴ τι μάχης ποτὲ δέήσοι, ἐκ τῶν φίλων αὐτῷ παρασκευαστέον εἴη K. wußte, daß, wenn es einmal auf eine Schlacht an-

käme, er aus seinen Freunden seine Gefährten zu nehmen hätte. Direct würde K. sagen: *ἦν ποτε δεήσῃ — ληπτέον ἐστί* oder *εἰ ποτε δεήσει*. Liegt die Bedingung im Verhältniß zu der Zeit des regierenden Satzes in der Zukunft, so wird der Optativ des Futurums gesetzt. Sehr selten bleibt in diesem Falle *ἐάν* mit dem Conjunctiv stehen.

Ueber die Bedingungssätze im allgemeinen ist noch folgendes zu merken:

§. 549. 1. die beiden Glieder der hypothetischen Periode sind nicht so abhängig von einander, daß nothwendig das eine eine bestimmte Form des andern erfordert. Vielmehr kann ein Vordersatz der einen Form sich mit dem Nachsatz einer andern Form verbinden. Namentlich ist der Fall häufig, daß einem Vordersatze der ersten und dritten Form ein Nachsatz der vierten beigegeben wird, um die darin enthaltene Behauptung als eine bloß mögliche hinzustellen: *εἰ τοῦτο λέγεις, ἁμαρτάνοις ἄν* wenn du das meinst, möchtest du doch wohl irren; *ἐὰν ἐθελήσητε πράττειν ἀξίως ὑμῶν αὐτῶν, ἴσως ἂν μέγα τι κτήσαισθε ἀγαθόν* wenn ihr euch entschließt euer selbst würdig zu handeln, möchtet ihr vielleicht ein großes Gut gewinnen. — Selten ist die Verbindung eines Vordersatzes der zweiten mit einem Nachsatze der vierten Form: Hom. *καί νύ κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο ἄναξ ἀνδρῶν Αἰνείας, εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη* und nun wäre wohl dort der Herrscher der Männer Aeneas umgekommen, wenn nicht des Zeus Tochter Aphrodite scharf blickte (Acht gegeben hätte).

§. 550. 2. Eine hypothetische Periode kann ganz oder zum Theil in einen andern Satz eingeschoben werden. Am eigenthümlichsten sind in dieser Beziehung die mit Bedingungssätzen verbundenen Absichtssätze: *εἰ γὰρ ὤφελον οἱοίτε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἱοίτε ἦσαν αὖ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα* o möchte doch die Menge im Stande sein das größte Uebel (einem Menschen) anzuthun, damit sie auch wieder im Stande wäre das größte gute (anzuthun) (statt: denn wenn sie im Stande wäre, würde sie auch im Stande sein). Der hypothetische Indicativ bezeichnet hier die unausführbare Absicht (§. 515, §. 537).

Ueber das hypothetische Particip §. 583, 595. Ueber den hypothetischen Infinitiv §. 575 f.

Vermischte Beispiele.

Εἰ ὑπὸ φίλων ἐθέλεις ἀγαπᾶσθαι, τοὺς φίλους εὐεργετητέον wenn du von Freunden geliebt sein willst, mußt du deinen Freunden wohlthun. — *Εἰ τὸ ἔχειν οὕτως ὥσπερ τὸ λαμβάνειν ἡδὺ ἦν, πολὺ ἂν διέφερον εὐδαιμονίᾳ οἱ πλούσιοι τῶν πενήτων* wäre das Haben so süß wie das Erlangen, so würden die reichen die dürftigen weit an Glückseligkeit übertreffen. — Poet. *Εἰ πᾶσι ταὐτὸ καλὸν ἔφυ σοφόν*

θ' ἅμα, οὐκ ἦν ἂν ἀμφίλεκτος ἀνθρώποις ἔρις wäre dasſelbe für alle ſchön und weiſe, ſo gäbe es bei den Menſchen keinen Streit der Worte. — Πλάτων πρός τινα τῶν παίδων, μεμαστίγωσο ἄν, ἔφη, εἰ μὴ ὠργιζόμην Plato ſagte zu einem ſeiner Sklaven, du wäreſt jetzt durchgepeitſcht, wenn ich nicht erzürnt wäre. — Ἐὰν μέν τι ὑμῖν δοκῶ ἀληθὲς λέγειν, ξυνομολογήσατε für den Fall, daß ich euch etwas wahres zu ſagen ſcheine, ſtimmt mir bei. — Εἰ πόλις ἀνδρῶν ἀγαθῶν γένοιτο, περιμάχητον ἂν εἴη τὸ μὴ ἄρχειν, ὥσπερ νυνὶ τὸ ἄρχειν geſetzt es beſtünde ein Staat aus guten Männern, ſo würde es wohl Gegenſtand des Streites ſein nicht zu herrſchen (wie einer nicht herrſchen könnte), wie jetzt zu herrſchen. — Ἦν τῶν στρατιωτῶν δόγμα, εἴ τις, ὁπότε ἡ στρατιὰ ἐξίοι, ἰδίᾳ ληΐζοιτο, δημόσια εἶναι τὰ ληφθέντα es war ein Beſchluß der Soldaten, daß, wenn einer beim Auszuge des Heeres für ſich Beute mache, dies Gemeingut ſei (direct ἐὰν ληΐζηται — δημόσια ἔστω).

IV. Modi in Relativſätzen.

§. 551. Relativſätze ſind diejenigen Sätze welche mit relativen Pronominen (§. 213, 214, 216) oder mit relativen Adverbien (§. 217) angeknüpft werden.

§. 552. In den Relativſätzen ſind alle Modi in denſelben Bedeutungen möglich, welche ſie in ſelbſtändigen Sätzen und in hypothetiſchen Perioden haben: οὐκ ἔχω ὅ τι πρῶτον λάβω ich habe nicht (weiß nicht), was ich zuerſt nehmen ſoll (vgl. §. 527); ὁρῶ σε διώκοντα ὧν μὴ τύχοις ich ſehe dich (ein Ziel) verfolgen, das du nie erreichen mögeſt (§. 514); ὑμεῖς ἐστε παρ' ὧν ἂν κάλλιστά τις τοῦτο μάθοι ihr ſeid es, von denen dies jemand wohl am beſten lernen möchte (§. 516); οὐκ ἤθελον λέγειν πρὸς ὑμᾶς τοιαῦτα οἷ' ἂν ὑμῖν ἥδιστ' ἦν ἀκούειν ich wollte euch nicht ſolche Dinge ſagen, wie ſie zu hören euch am angenehmſten wären. (Man ergänze εἰ ἔλεγον wenn ich ſie ſagte). Vgl. §. 544.

Anm. Bisweilen, namentlich bei Dichtern, ſteht in Relativſätzen der Optativ ohne ἄν bei einer unbeſtimmten Behauptung, dem potentialen Optativ mit ἄν ſehr ähnlich: ὃν πόλις στήσειε, τοῦδε χρὴ κλύειν wen der Staat (als Herrſcher) aufſtellen mag, den muß man hören (vgl. §. 517 Anm. 2).

§. 553. Ueber den Indicativ des Futurums in Relativſätzen mit der Bedeutung des Zweckes §. 500.

Insbeſondere hat ὅπως (wie, daß, damit) ſehr häufig den Indicativ des Futurums (doch auch nach §. 531 den Conjunctiv anderer Zeiten) nach Verben, welche auf etwas ſehen, ſorgen, ſtreben, verhüten bedeuten: σκόπει, ὅπως τὰ πράγματα σωθήσεται ſieh zu, daß der Staat gerettet werde: δεῖ ἐκ παντός τρόπου ἅπαντα ἄνδρα τοῦτο παρασκευάζεσθαι, ὅπως ὡς σοφώτατος ἔσται jedermann muß auf jede Weiſe dafür ſorgen, daß er ſo weiſe als möglich werde.

Anm. Oft ſteht ὅπως in Aufforderungen und Warnungen ſo, daß man den regierenden Satz hinzuzudenken hat: ὅπως παρέσει εἰς τὴν ἑσπέραν komm doch heute Abend hin (vollſtändiger etwa: σκόπει ὅπως ſieh zu, daß); ὅπως περὶ τοῦ πολέμου μηδὲν ἐρεῖς daß du nichts über den Krieg ſagſt! (ergänze etwa: φυλάττου hüte dich).

§. 554. Dem Relativum wird die Partikel ἄν (Hom. κέ, κέν) beigegeben, wenn der Relativſatz etwas bloß geſetztes ausdrückt, ſo daß die im Hauptſatze enthaltene Behauptung nur für den Fall Gültigkeit hat, daß das im Relativſatze enthaltene eintritt. Ein ſolches Relativ heißt ein hypothetiſches Relativ. Das hypothetiſche Relativ mit ἄν ſteht in der Regel nur in dem Falle, daß das Verbum des Hauptſatzes ein Haupttempus iſt, und hat den Conjunctiv bei ſich. Man kann einen ſolchen Relativſatz immer mit Leichtigkeit in einen hypothetiſchen Satz der dritten Form (§. 545) umſetzen: πᾶν ὅ τι ἂν μέλλῃς ἐρεῖν πρότερον ἐπισκόπει τῇ γνώμῃ alles was du zu ſagen vorhaſt (=ἐάν τι ἐρεῖν μέλλῃς) überlege dir vorher in deinem Sinne — wobei es ganz dahin geſtellt bleibt, ob einer etwas ſagen will; ἕπεσθε ὅπῃ ἄν τις ἡγῆται folgt dahin, wohin euch jemand führen mag (=ἐάν τίς πῃ ἡγῆται) — wobei erſt abzuwarten, ob jemand führt.

Anm. 1. Da das Relativ durch die Hinzufügung von ἄν die Vorſtellung der Allgemeinheit erhält, ſo kann es oft durch das deutſche Relativ mit immer, auch immer [lat. -cunque] überſetzt werden: ὅς ἄν τούτων τι δρᾷ, τεθνάτω quicunque horum aliquid fecerit, perito: λέγε ὅσ' ἂν θέλῃς ſage nur ſo viel du immer willſt (vgl. ἐάν τι θέλῃς λέγε).

Anm. 2. Die Dichter gebrauchen in gleichem Sinne den Conjunctiv bei dem Relativ ohne ἄν oder κέ(ν): τῶν δὲ πημονῶν μάλιστα λυποῦσ' αἳ φανῶσ' ἀνθαίρετοι die Leiden ſchmerzen am meiſten, welche ſich als ſelbſt verſchuldet ergeben. (Vgl. εἰ mit dem Conj. §. 545 Anm. 2.) Homer hat auch den Ind. Fut. mit κέ beim Relativ (§. 500 Anm.).

§. 555. Iſt das Verbum des Hauptſatzes ein hiſtoriſches Tempus oder ein Optativ, ſo ſteht ganz in demſelben Sinne das Relativ ohne ἄν mit dem Optativ, als Stellvertreter des Conjunctivs (§. 522, 523). Dieſe Relativſätze treten ganz in derſelben Weiſe an die Stelle der in §. 554 erwähnten, wie die vierte Art der Bedingungsſätze an die

Stelle der dritten tritt (§. 548): *ἐκέλευσεν αὐτοῖς ἕπεσθαι, ὅποι τις ἡγοῖτο* er hieß sie folgen, wohin immer sie jemand führen möchte. So heißt es bei Homer: *ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω μιμνάξειν,οὔ οἱ ἔπειτα ἄρκιον ἐσσεῖται φυγέειν κύνας ἠδ' οἰωνούς* wen ich aber fern von der Schlacht zum Zaudern geneigt sehen sollte, dem wird es nicht sicher sein, den Hunden und den Raubvögeln (d. i. dem Tode) zu entgehen, aber: *ὅντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη, τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε* welchen (wo einen) König und hervorragenden Mann er finden mochte, den beschwichtigte er mit milden Worten. — Hom. *ὣς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος ὅ τις τοιαῦτά γε ῥέζοι* so möge auch ein anderer umkommen, der solches thut (aber *ὃς ἂν ῥέζῃ — ἀπολέσθω*).

Anm. 1. Dieser Optativ hat oft die Bedeutung der Wiederholung, *ὅντινα κιχείη* so oft er einen finden mochte (§. 547).

Anm. 2. Ausnahmsweise kommt auch wohl einmal der Conjunctiv und das Relativ mit *ἄν* nach einem historischen Tempus, und der Optativ bei dem Relativ mit *ἄν* in dem gleichen Falle vor (vgl. §. 546 Anm.).

V. Modi in temporalen Sätzen.

§.556. Die temporalen d. i. eine Zeitbestimmung angebenden Sätze sind eigentlich nur eine besondere Art von Relativsätzen und schließen sich diesen im Gebrauch der Modi fast durchaus an. Die Zeitpartikeln, welche in solchen Sätzen angewandt werden, sind: *ἐπεί, ἐπειδή, ὡς* als, da, nachdem, *ὅτε, ἡνίκα, ὁπότε, ὁνίκα* wann, als, *ἕως, ἕστε, μέχρι(ς)* bis, *πρίν* bevor, bei Hom. *ὄφρα* so lange als, bis, *ἦμος* als, wenn; außerdem gehören hieher die relativen Ausdrücke: *ἀφ' οὗ, ἐξ οὗ* seitdem, *ἐν ᾧ* während, *ἄχρι οὗ, εἰς ὅ* bis daß.

In diesen Sätzen steht der Indicativ, sobald etwas thatsächliches ausgesagt wird; der Optativ kann an die Stelle des Indicativs treten in der indirecten Rede nach einem historischen Tempus (§. 522).

§.557. Wenn ein temporaler Satz etwas bloß gesetztes, nur unter gewissen Bedingungen eintretendes, aussagt, wird der Zeitpartikel wie dem Relativum (§. 554) *ἄν* (*κέ(ν)*) hinzugefügt. Es geschieht das in der Regel nur in dem Falle, daß der Hauptsatz ein Haupttempus enthält und es muß dann der Conjunctiv folgen. Durch Zusammensetzung mit *ἄν* entstehen die hypothetischen Zeitpartikeln *ὅταν, ὁπόταν, ἐπεάν* oder *ἐπήν, ἐπειδάν*: *ἐπειδὰν πάντα ἀκούσητε, κρίνατε* nachdem ihr alles gehört habt, richtet; *ἕως ἂν σώζηται τὸ σκάφος, τότε*

χρη καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ' ἄνδρα προθύμους εἶναι so lange das Fahrzeug noch heil iſt, muß der Schiffer und der Steuermann und jedermann eifrig ſein.

Anm. Auch hier fehlt zuweilen das ἄν (§. 554 Anm. 2).

§. 558. Wenn das Hauptverbum ein hiſtoriſches Tempus iſt, ſteht in gleichem Sinne die Zeitpartikel ohne ἄν mit dem Optativ: ἔλεγεν ὅτι, ἐπειδὴ πάντα ἀκούσειαν, κρίνειαν.

Anm. 1. Auch dieſer Optativ hat (vgl. §. 554 Anm. §. 547) oft die Bedeutung der Wiederholung, ſo daß man ὅτε, ὁπότε, ἐπεί mit dem Optativ mit ſo oft überſetzen kann: ὁπότε οἱ Ἕλληνες τοῖς πολεμίοις ἐπίοιεν, ῥᾳδίως ἀπέφευγον ſo oft die Hellenen die Feinde angreifen mochten, entflohen dieſe leicht.

Anm. 2. Auch hier findet ſich ausnahmsweiſe ἄν und der Conjunctiv bisweilen nach einem hiſtoriſchen Tempus (§. 555 Anm. 2).

Ueber πρίν mit dem Infinitiv §. 565.

Vermiſchte Beiſpiele über die Relativ- und Temporalſätze.

Ὑμεῖς πάντα λογισάμενοι ταῦτα χειροτονεῖθ', ὅ τι ἂν ὑμῖν δοκῇ μάλιστα συμφέρειν τῇ πόλει nachdem ihr alles überlegt, ſtimmt für das, was euch der Stadt am eheſten zu nützen ſcheint. — Οἱ τῶν βαρβάρων ἱππεῖς, ᾧτινι ἐντυγχάνοιεν Ἕλληνι, πάντας ἔκτεινον die Reiter der Feinde, auf welchen Hellenen ſie auch ſtoßen mochten, tödteten alle. — Μέχρις ἂν ἐγὼ ἥκω, αἱ σπονδαὶ μενόντων bis ich komme, ſoll der Waffenſtillſtand bleiben. — Poet. Μήποτ' ἐπαινήσῃς, πρὶν ἂν εἰδῇς ἄνδρα σαφηνῶς, ὀργὴν καὶ ῥυθμὸν καὶ τρόπον ὅστις ἂν ᾖ lobe einen Mann nie, bevor du deutlich weißt, wie er iſt an Gemüthsart und Benehmen und Charakter. — Ἐπειδή τι ἐμφάγοιεν, ἀνίσταντο καὶ ἐπορεύοντο nachdem ſie (die einzelnen Abtheilungen) etwas gegeſſen hatten, ſtanden ſie auf und marſchirten weiter. — Ὁ Σωκράτης τοὺς συνόντας ἐποίει οὐ μόνον ὁπότε ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων ὁρῷντο ἀπέχεσθαι τῶν ἀδίκων καὶ αἰσχρῶν, ἀλλὰ καὶ ὁπότε ἐν ἐρημίᾳ εἶεν Sokrates wirkte dahin, daß ſeine Schüler nicht bloß wann ſie von den Menſchen geſehen wurden, ſich des ungerechten und ſchändlichen enthielten, ſondern auch wenn ſie in der Einſamkeit waren.

Capitel 22.
Vom Infinitiv.

A. Vom Gebrauche des Infinitivs überhaupt.

§. 559. 1. Der Infinitiv iſt ein Verbalnomen (§. 225, 5), welches als ſolches gewiſſe Eigenſchaften mit dem Nomen, andere mit dem Verbum gemein hat. Mit dem Nomen gemein hat der Infinitiv

a) daß er die Handlung des Verbums im allgemeinen, ähnlich wie die nomina actionis (§. 342), bezeichnet: *ποιεῖν*, *πράττειν* (thun) vgl. *ποίησις*, *πρᾶξις*.

b) daß er wie die Nomina mit dem Artikel verbunden werden kann: *τὸ ποιεῖν*, *τὸ πράττειν* das Thun vgl. *ἡ ποίησις*, *ἡ πρᾶξις*.

Mit dem Verbum theilt dagegen der Infinitiv folgendes:

a) er kann verſchiedene Zeiten bezeichnen: *ποιεῖν*, *ποιήσειν*, *ποιῆσαι*, *πεποιηκέναι* und aus dem Activ, Medium und Paſſiv gebildet werden: *ποιῆσαι*, *ποιήσασθαι*, *ποιηθῆναι*.

b) er kann unter Umſtänden mit *ἄν* verbunden werden und dadurch an dem Unterſchiede der Modi Theil nehmen (§. 575 f.).

c) der Infinitiv regiert dieſelben Caſus wie das Verbum, dem er angehört: *ποιεῖν τὰ δέοντα* ſeine Pflicht thun, *χρῆσθαι τοῖς ὅπλοις* ſich der Waffen bedienen.

d) Der Infinitiv kann wie das Verbum finitum nur durch Adverbien, nie durch Adjectiva beſtimmt werden: *καλῶς πράττειν* (ſchön handeln), aber *καλὴ πρᾶξις* (eine ſchöne Handlung).

2. Der Infinitiv hat im griechiſchen einen ſehr ausgedehnten Gebrauch; er entſpricht im ganzen dem deutſchen Infinitiv (mit und ohne zu) mehr als dem lateiniſchen Infinitiv. Sehr oft iſt neben der beſtimmteren Ausdrucksweiſe durch eine Conjunction mit dem verbum finitum die unbeſtimmtere durch den Infinitiv zuläſſig.

§. 560. Der Infinitiv dient zur Ergänzung und nähern Beſtimmung von Verben der verſchiedenſten Art, namentlich

1. derjenigen, welche Anlaß, Fähigkeit und andre auf die Ausführung einer Handlung bezügliche Verhältniſſe ausdrücken: *δύνανται ἀπελθεῖν* ſie können fortgehen, *μεῖζόν τι ἔχει εἰπεῖν* er hat etwas größeres zu ſagen (kann ſagen); poet. *οὗτοι συνέχθειν ἀλλὰ συμφιλεῖν ἔφυν* nicht mitzuhaſſen, mitzulieben bin ich da; *ἄρχομαι λέγειν* ich fange an zu reden, *ἐπιτρέπω σοι ποιεῖν ὅ τι ἂν βούλῃ* ich geſtatte dir zu thun, was du nur willſt;

2. ſolcher Verba, welche eine Aeußerung, Wahrnehmung, Meinung bezeichnen: *δοκεῖς ἁμαρτεῖν* du ſcheinſt dich geirrt zu haben;

3. ſolcher Verba, welche das Streben nach etwas, den Antrieb zu etwas und umgekehrt die Scheu vor etwas, das Abſchrecken von etwas, Verhindern an etwas ausdrücken: *μὴ σπεῦδε πλουτεῖν* trachte nicht danach reich zu ſein: Hom. *κέλεαί με μυθήσασθαι* du heißeſt mich reden; *πάντες αἰτοῦνται τοὺς θεοὺς τὰ φαῦλα ἀποτρέπειν* omnes homines precantur deos, ut mala avertant; *φοβοῦμαι διελέγχειν σε* ich ſcheue mich dich zu widerlegen; *ἔλεγόν σοι μὴ γαμεῖν* dixi tibi, ne uxorem duceres; *τίς αὐτὸν κωλύσει δεῦρο βαδίζειν*; quis eum impediet, quominus huc veniat? *ἀνεβάλλετό μοι διαλεχθῆναι* er verſchob es ſich mit mir zu unterreden.

§. 561. Selbſt der Zweck einer Handlung kann durch den bloßen Infinitiv ausgedrückt werden, wie im deutſchen durch den Infinitiv mit um zu: *Ξενοφῶν τὸ ἥμισυ τοῦ στρατεύματος κατέλιπε φυλάττειν τὸ στρατόπεδον* X. ließ die Hälfte des Heeres zurück um das Lager zu bewachen; *παρέχω ἐμαυτὸν τῷ ἰατρῷ τέμνειν καὶ καίειν* ich übergebe mich dem Arzte zum Schneiden und Brennen; *πιεῖν διδόναι τινί* einem zu trinken geben.

Anm. Sowohl der in §. 560, wie der in dieſem §. erörterte Infinitiv bei Verben hat bei Homer eine viel größere Ausdehnung: *ἀριστεύεσκε μάχεσθαι* er pflegte ſich im Kampfe hervorzuthun, *εἰσὶ καὶ οἵδε τάδ' εἰπέμεν* auch dieſe ſind da (wiſſen) das zu ſagen, *βῆ ἰέναι* er machte ſich auf zu gehen, *ξυνέηκε μάχεσθαι* er trieb zum Kampfe.

§. 562. Der Infinitiv dient zur Ergänzung oder näheren Beſtimmung von Adjectiven verſchiedener Art, im Sinne des deutſchen Infinitivs mit zu, zum Theil dem lateiniſchen Supinum auf u entſprechend: *χαλεπὸν εὑρεῖν* ſchwer zu finden [difficile inventu], *οἰκία ἡδίστη ἐνδιαιτᾶσθαι* ein Haus, ſehr angenehm darin zu leben, *ἄξιός ἐστι πληγὰς λαβεῖν* er iſt werth Schläge zu bekommen, *ὀξύτατοί ἐστε γνῶναι τὰ ῥηθέντα* ihr ſeid ſehr ſcharfſinnig darin das geſagte zu verſtehen, *δεινὸς λέγειν* gewaltig im Reden, *ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγήσασθαι τὰ πραχθέντα* die Zeit iſt kurz um das geſchehene würdig zu erzählen.

Anm. Bei Homer ſind ſolche Infinitive beſonders häufig; *μέγα καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι* groß auch für die Nachkommen zu erfahren; *θεῖεν ἀνέμοισιν ὁμοῖοι* im Lauf den Winden ähnlich; ähnlich auch bei einzelnen Subſtantiven: *θαῦμα ἰδέσθαι* ein Wunder zu ſchauen.

Ueber *οἷος, οἵοστε* und *ὅσος* mit dem Infin. §. 601.

§. 563. Der Infinitiv ſteht, wie im deutſchen und lateiniſchen, als Sub-

ject, wozu ein neutrales Adjectiv oder ein Subſtantiv oder ein intransitives Verbum das Prädicat iſt: *πᾶσιν ἀδεῖν χαλεπόν* allen zu gefallen iſt ſchwer, *κίνδυνός ἐστιν ἡττᾶσθαι* es iſt Gefahr da zu unterliegen, *σὸν ἔργον λέγειν* deine Sache iſt es zu reden.

Der Infinitiv ſteht in loſerer Weiſe, ohne von einem beſtimmten Worte abhängig zu ſein, mit und ohne die Partikel *ὡς*, in mehreren Redensarten faſt wie ein freier Accuſativ (§. 404): *ὡς εἰπεῖν* ſo zu ſagen, um dieſen (etwas ſtarken) Ausdruck zu gebrauchen, *ἐμοὶ δοκεῖν* wie mir ſcheint, *ὀλίγου δεῖν* wobei wenig fehlt, beinahe, *τὸ νῦν εἶναι* für die Gegenwart, *κατὰ τοῦτο εἶναι* in dieſer Beziehung. §. 564.

Ueber *ἑκὼν εἶναι* §. 570 Anm.

Die Conjunctionen *ὥστε* ſo daß, *πρίν* bevor, ehe und das gleichbedeutende homeriſche *πάρος* werden mit dem Infinitiv verbunden: *φιλομαθέστατος ἦν ὁ Κῦρος, ὥστε πάντα πόνον ἀνατλῆναι τοῦ ἐπαινεῖσθαι ἕνεκα* K. war ſehr lernluſtig, ſo daß er jede Mühe ertrug um gelobt zu werden; *πρὶν τὴν ἀρχὴν ὀρθῶς ὑποθέσθαι, μάταιον ἡγοῦμαι περὶ τῆς τελευτῆς ὁντινοῦν ποιεῖσθαι λόγον* ehe man den Grund richtig gelegt hat, halte ich es für vergeblich irgend wie über das Ende zu reden. §. 565.

Anm. 1. Dieſe Conjunctionen können auch mit dem verbum finitum verbunden werden (vgl. §. 556 f). *ὥστε* mit dem Indicativ ſtellt einen Satz als eine thatſächliche Folge mehr ſelbſtändig für ſich hin und kann öfters mit daher, demnach überſetzt werden: *εἰς τὴν ὑστεραίαν οὐχ ἥκεν· ὥσθ' οἱ Ἕλληνες ἐφρόντιζον* am folgenden Tage kam er nicht, daher wurden die Hellenen bedenklich.

Anm. 2. Für *πρίν* findet ſich auch *πρὶν ἤ* prius-quam; eigentlich iſt *πρίν*, wenn es eher als bedeutet, immer als eine Verkürzung von *πρὶν ἤ* zu betrachten, da *πρίν* urſprünglich ganz dem lateiniſchen prius entſpricht. Ueber den Infinitiv nach *ἤ* als ſ. den folgenden §.

Ueber *ἐφ' ᾧτε*, unter der Bedingung daß, mit dem Infin. §. 601.

Nach einem Comparativ findet ſich im Sinne des deutſchen als daß *ἤ ὥστε* oder auch bloßes *ἤ* mit dem Infinitiv: *φοβοῦμαι, μή τι μεῖζον ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι κακὸν τῇ πόλει συμβῇ* ich fürchte, daß der Stadt ein größeres Unglück zuſtoße, als daß ſie es tragen könnte. §. 566.

Ueber den hier ebenfalls möglichen Genitiv des Infinitivs mit dem Artikel §. 574, 3. Anm.

B. Vom Subjects- und Prädicatscaſus beim Infinitiv.

Subject des Infinitivs wird dasjenige Wort genannt, von welchem die Handlung des im Infinitiv ſtehenden Verbums ausgeht. Wenn das Subject beim Infinitiv ausgedrückt werden ſoll, ſo tritt es §. 567.

1. am häufigſten, wie im lateiniſchen, in den Accuſativ, wodurch die Conſtruction des Accuſativs mit dem Infinitiv entſteht: *ἤγγειλαν τὸν Κῦρον νικῆσαι* nuntiabant Cyrum vicisse. Der Gebrauch des Accuſativs mit dem Infinitiv iſt wie der des einfachen Infinitivs (§. 559 f.) im griechiſchen viel ausgedehnter als im lateiniſchen. Nicht bloß der Inhalt einer Ausſage oder Wahrnehmung — der jedoch auch in einer der §. 525 ff. erörterten Formen ausgedrückt werden kann — ſondern auch die Wirkung und Folge einer Handlung kann durch dieſe Conſtruction bezeichnet werden. Der Accuſativ mit dem Infinitiv tritt daher auch nach Verben des Geſchehens ein und iſt nach denen des Befehlens, Forderns, Verbietens zuläſſig: *πάντες ὁμολογοῦσι τὴν ὁμόνοιαν μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι* alle geſtehen zu, daß Eintracht ein ſehr großes Gut ſei, *συνέβη μηδένα τῶν στρατηγῶν παρεῖναι* es geſchah, daß niemand von den Feldherrn anweſend war, *ἔγραψα ἀποπλεῖν τὴν ταχίστην τοὺς πρέσβεις* proposui, ut quam celerrime legati *proficiscerentur*.

Der beim Infinitiv ſtehende Accuſativ iſt eigentlich von dem Verbum des Hauptſatzes abhängig (vgl. das deutſche: ich höre dich ſingen, ich heiße dich gehen) und erklärt ſich aus der §. 519, 5 Anm. 2 erwähnten Prolepſis. Für *ἤγγειλαν ὅτι ὁ Κῦρος ἐνίκησεν* iſt zuläſſig: *ἤγγειλαν τὸν Κῦρον ὅτι ἐνίκησεν*, für *ὅτι ἐνίκησεν* nach §. 560, 2 *νικῆσαι*, ſo entſteht *ἤγγειλαν τὸν Κῦρον νικῆσαι*. Iſt das regierende Verbum ein intranſitives oder paſſives, ſo iſt der Accuſativ der freiere (§. 404): *ἐλπίς ἐστι πάντα καλῶς ἕξειν* es iſt Hoffnung da in Bezug auf alles, daß es gut ſteht d. i. es iſt zu hoffen, daß alles gut ſteht.

Anm. 1. Die unperſönlichen Verba *δεῖ* und *χρή*, man muß, werden wie das lat. oportet mit dem Accuſativ und dem Infinitiv verbunden: *χρὴ τολμᾶν χαλεποῖσιν ἐν ἄλγεσι κείμενον ἄνδρα* muthig ſein muß der Mann der in ſchwerem Leid darniederliegt. (Vgl. das deutſche: es drängt mich dies zu wagen.)

Anm. 2. Als Fortſetzung eines Accuſativs mit dem Infinitiv kann in der indirecten Rede dieſelbe Conſtruction auch in Relativſätzen und nach Conjunctionen eintreten, welche Zeit und Umſtände bezeichnen: *τοιαῦτ' ἄττα σφᾶς ἔφη διαλεχθέντας ἰέναι· ἐπεὶ δὲ γενέσθαι ἐπὶ τῇ οἰκίᾳ τῇ Ἀγάθωνος, ἀνεῳγμένην καταλαμβάνειν τὴν θύραν* nach ſolcher Unterredung ſeien ſie, ſagte er, gegangen. Nachdem ſie aber am Hauſe des Agathon angelangt wären, hätten ſie die Thür des Hauſes offen gefunden.

§. 568. 2. Ein auf ein ſolches Subject bezügliches Prädicat muß nothwendig im Accuſativ ſtehen: *τὸν ἄδικον καὶ πονηρὸν ἄνδρα φημὶ ἄθλιον εἶναι* ich behaupte, daß der ungerechte und ſchlechte Menſch unglücklich iſt.

Nicht ſelten findet ſich auch mit dem Infinitiv eine Beſtimmung,

verbunden, zu der ein unbestimmtes Subject (*τινά*) zu ergänzen ist: *τὰ τοιαῦτα ἔξεστι (τινα) μετρήσαντα καὶ ἀριθμήσαντα εἰδέναι* dergleichen kann man durch Messen und Zählen wissen.

3. Wenn das Subject des Infinitivs dasselbe ist wie das Subject des Hauptsatzes, wird es in der Regel gar nicht ausgedrückt; *νομίζω νενικηκέναι* puto me vicisse ich glaube gesiegt zu haben, *ἐλπίζεις τεύξεσθαι ὧν ἂν δέῃ* du hoffst, daß du erlangen wirst wessen du bedarfst, *ὑπέσχετο παρέσεσθαι εἰς τὴν ἑσπέραν* promisit se affuturum ad vesperam. §.569.

Anm. Besondern Nachdrucks wegen, namentlich wenn der Gegensatz zu etwas anderm ausgedrückt werden soll, kann das Subject hinzugefügt werden, und zwar entweder im Accusativ oder im Nominativ: Herod. *οἱ Αἰγύπτιοι ἐνόμιζον ἑωυτοὺς πρώτους γενέσθαι ἀνθρώπων* die Aegypter glaubten, sie wären zuerst von allen Menschen entstanden; *εἰ οἴεσθε Χαλκιδέας ἢ Μεγαρέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν, ὑμεῖς δὲ ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε* wenn ihr glaubt, die Chalkidier und Megarer würden Griechenland retten, ihr aber der Mühe entgehen, so irrt ihr euch.

4. Prädicative Bestimmungen, die sich auf das Hauptsubject beziehen, stehen im Nominativ: *ὁ Ἀλέξανδρος ἔφασκεν εἶναι Διὸς υἱός* A. dicebat se esse Jovis filium, *ἐγὼ οὐχ ὁμολογήσω ἄκλητος ἥκειν ἀλλ' ὑπὸ σοῦ κεκλημένος* ich werde nicht eingestehen, daß ich ungeladen, sondern von dir geladen gekommen sei, *οἱ δοκοῦντες σοφοὶ εἶναι* diejenigen welche weise zu sein scheinen. §.570.

Anm. Indem sich das Prädicat *ἑκών* an den loseren Infinitiv *εἶναι* (§. 564) anschließt, entsteht die Verbindung *ἑκὼν εἶναι*: *τοῦτο ἑκὼν εἶναι οὐ ποιήσω* dies werde ich, was das freiwilligsein betrifft (so weit ich freien Willen habe), nicht thun.

5. In vielen Fällen tritt im griechischen statt des unpersönlichen Ausdrucks der persönliche ein, indem das Subject des Infinitivs zum Subject des Hauptsatzes gemacht wird, so statt des deutschen: es wurde gemeldet, daß Kyros gesiegt habe (*ἠγγέλθη τὸν Κῦρον νικῆσαι*) Kyros wurde gemeldet gesiegt zu haben *ὁ Κῦρος ἠγγέλθη νικῆσαι*. Diese Ausdrucksweise findet sich nicht bloß — wie im lateinischen bei dicitur, videtur — bei *δοκεῖ, ἔοικε* (es scheint), *λέγεται* [dicitur, traditur], *ἀγγέλλεται* (es wird gemeldet), *ὁμολογεῖται* (es wird zugestanden), sondern auch bei *συμβαίνει* (er ereignet sich) und bei mehreren Adjectiven mit *εἰμί*, als *δίκαιος* (gerecht), *ἐπιτήδειος, ἐπικαίριος* (passend), *ἐπίδοξος* (wahrscheinlich), *ἀναγκαῖος* (nothwendig): *αὐτός μοι δοκῶ ἐνθάδε καταμενεῖν* es scheint mir, daß ich selbst hier bleiben werde, *δίκαιος εἶ ἄγειν ἀνθρώπους* es ist gerecht, daß du Menschen leitest (du bist berechtigt M. zu leiten), *ἐπίδοξοί εἰσι τὸ* §.571.

αὐτὸ πείσεσθαι es iſt zu erwarten, daß ſie dasſelbe erleiden werden, poet. *πρέπων ἔφυς πρὸ τῶνδε φωνεῖν* es ziemt dir vor dieſen zu reden.

Die perſönliche Conſtruction erklärt ſich wie die des Accuſativs mit dem Infinitiv (§. 567) aus der Prolepſis (§. 519, 5 Anm. 2). Für *ἠγγέλθη ὅτι ὁ Κῦρος ἐνίκησε* kann es heißen *ἠγγέλθη ὁ Κῦρος ὅτι ἐνίκησε*, dafür wieder *ἠγγέλθη ὁ Κῦρος νικῆσαι*; für *ἐπίδοξόν ἐστιν ὅτι τὸ αὐτὸ πείσονται — ἐπίδοξοί εἰσιν ὅτι τὸ αὐτὸ πείσονται*, endlich *ἐπίδοξοί εἰσι τὸ αὐτὸ πείσεσθαι*.

Anm. Daneben iſt auch faſt überall die Ausdrucksweiſe mit dem Accuſativ ſtatthaft: *λέγεται τὸν Κῦρον νικῆσαι* (dicunt Cyrum vicisse).

§.572. 6. Prädicative Beſtimmungen, die ſich auf einen Genitiv oder Dativ beziehen, können in dieſen Caſus treten: *ἦλθον ἐπί τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι* ich kam zu einem von denen, die weiſe zu ſein ſcheinen, *ἔλεγον τοῖς δοκοῦσι σοφοῖς εἶναι* ich ſagte denen u. ſ. w., *Κύρου ἐδέοντο ὡς προθυμοτάτου γενέσθαι* ſie baten den K. ſo bereitwillig wie möglich zu ſein, *παντὶ ἄρχοντι προσήκει φρονίμῳ εἶναι* jedem gebietenden ziemt es beſonnen zu ſein.

Doch ſteht auch öfters das Prädicat im Accuſativ: *συμφέρει αὐτοῖς φίλους εἶναι μᾶλλον ἢ πολεμίους* es nützt ihnen mehr Freunde als Feinde zu ſein.

C. Der Infinitiv mit dem Artikel.

§.573. Durch den Vortritt des Artikels wird die ſubſtantiviſche Natur des Infinitivs noch mehr hervorgehoben. Doch muß auch der Infinitiv mit dem Artikel ein von ihm abhängiges Nomen in dem Caſus bei ſich haben, den das jedesmalige Verbum fordert: *τὸ τὰς ἡδονὰς φεύγειν* das Verſchmähen der Freuden; eine Nebenbeſtimmung wird auch hier durch das Adverb ausgedrückt: *τὸ καλῶς ζῆν* das ſchöne Leben.

Für den Ausdruck des Subjects und des Prädicats finden alle §. 567 — 572 gegebenen Regeln auch auf den Infinitiv mit dem Artikel Anwendung. So hat der Accuſativ mit dem Infinitiv häufig den Artikel vor ſich: *τὸ προειδέναι τὸν θεὸν τὸ μέλλον καὶ τὸ προσημαίνειν ᾧ βούλεται, καὶ τοῦτο πάντες καὶ λέγουσι καὶ νομίζουσι* daß die Gottheit die Zukunft vorher wiſſe und wenn ſie will vorher andeute, auch dies ſagen und glauben alle.

§.574. Der Infinitiv wird durch den Vortritt des Artikels declinirbar;

als ſolcher entſpricht er im Genitiv und Dativ und nach Präpoſitionen auch im Accuſativ dem lateiniſchen Gerundium.

1. Nominativ:

poet. τὸ φρονεῖν εὐδαιμονίας πρῶτον ὑπάρχει beſonnen ſein (Beſonnenheit) iſt das erſte zum Glück, τὸ ἁμαρτάνειν [αὐτοὺς] ἀνθρώπους ὄντας οὐδὲν θαυμαστόν daß ſie, als Menſchen, fehlen, iſt nicht zu verwundern.

2. Accuſativ:

αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται das Sterben an ſich fürchtet niemand. Beſonders zu beachten iſt der Accuſativ bei den Präpoſitionen εἰς, κατά (in Bezug auf), διά (wegen, deswegen weil), πρός, ἐπί (dazu daß): Κῦρος διὰ τὸ φιλομαθὴς (Nominat. nach §. 570) εἶναι πολλὰ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα weil K. lernluſtig war, fragte er die anweſenden nach vielem, πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι καλῶς πεπαίδευμαι dazu, nur mäßiges zu bedürfen, bin ich gut erzogen.

Anm. Der Accuſativ des Infinitivs mit dem Artikel ſteht bisweilen nach Art des freieren Accuſativs (§. 404) in loſerer Verbindung mit einem Adjectiv oder Verbum: οἱ Πελοποννήσιοι ἀνέλπιστοί εἰσι τὸ ἐς τὴν γῆν ἡμῶν ἐσβάλλειν die Peloponneſier ſind muthlos in Betreff eines Einfalls in unſer Land.

3. Genitiv:

ἐπιθυμία τοῦ πιεῖν desiderium bibendi, τὸ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται Glück wider Verdienſt wird unverſtändigen Anlaß zu ſchlechter Sinnesweiſe, ἐμοὶ οὐδὲν πρεσβύτερον τοῦ ὅτι βέλτιστον ἐμὲ γενέσθαι (§. 416) mir iſt nichts wichtiger als daß ich ſo gut wie möglich werde. Beſonders zu beachten iſt der Genitiv bei den Präpoſitionen ἐκ (aus, daraus daß), πρό (vor, eher als), ἕνεκα (wegen, deshalb daß), ὑπέρ (für, dafür daß, um zu), διά (durch, dadurch daß), ἄνευ (ohne, ohne zu): οἱ ἄνθρωποι πάντα ποιοῦσιν ὑπὲρ τοῦ μὴ δοῦναι δίκην die Menſchen thuen alles um nicht Strafe zu leiden.

Anm. Der Genitiv des Infinitivs bezeichnet oft auch ohne Präpoſition den Zweck: τοῦ μὴ διαφεύγειν τὸν λαγὼν ἐκ τῶν δικτύων σκοποὺς καθίσταμεν damit nicht der Haſe aus den Netzen entſchlüpfe, ſtellen wir Wächter auf. [Vgl. den ſeltnen lateiniſchen Genitiv des Gerundivs: arma cepit opprimundae libertatis.]

4. Dativ.

Der Dativ iſt beſonders häufig im inſtrumentalen Sinne (§. 438); er iſt dann, wie der lateiniſche Ablativ des Gerundiums, mit durch oder dadurch daß zu überſetzen: Φίλιππος κεκράτηκε τῷ πρό-

τερος (§. 570) πρὸς τοὺς πολεμίους ἰέναι Philipp hat dadurch gesiegt, daß er zuerst gegen die Feinde ging [vgl. das lateinische: docendo discimus]; ferner bei den Präpositionen ἐν (in, darin daß), ἐπί (bei, unter der Bedingung daß), πρός (zu, außer daß) u. a.: πρὸς τῷ μηδὲν ἐκτῆς πρεσβείας λαβεῖν τοὺς αἰχμαλώτους ἐκ τῶν ἰδίων ἐλυσάμην außer daß ich nichts durch die Gesandtschaft gewann, kaufte ich noch aus eignen Mitteln die Gefangenen los.

D. Der Infinitiv mit ἄν.

§. 575. Durch Hinzufügung von ἄν erhält der Infinitiv potentiale oder hypothetische Bedeutung, bezeichnet also, daß etwas entweder überhaupt nur geschehen könnte, oder daß etwas unter gewissen Bedingungen geschehen würde, oder geschehen wäre. Hier sind zwei Fälle möglich:

1. der Infinitiv mit ἄν kann durch den Optativ mit ἄν aufgelöst werden: μάλιστα οἶμαι ἄν σοῦ πυθέσθαι (ὅτι πυθοίμην ἄν) ich glaube, daß ich das wohl am besten von dir erfahren möchte, δοκεῖτέ μοι πολὺ βέλτιον ἂν περὶ τοῦ πολέμου βουλεύσασθαι (d. i. ὅτι ἂν βουλεύσαισθε), εἰ τὸν τόπον τῆς χώρας πρὸς ἣν πολεμεῖτε ἐνθυμηθείητε es scheint mir, daß ihr wohl viel besser über den Krieg berathen würdet, wenn ihr die Oertlichkeit des Landes erwägen möchtet, gegen das ihr kämpft.

Dieser Infinitiv mit ἄν entspricht also entweder dem potentialen Optativ (§. 516) oder dem Nachsatze einer hypothetischen Periode der vierten Form (§. 546).

§. 576. 2. Der Infinitiv mit ἄν kann durch den hypothetischen Indicativ mit ἄν aufgelöst werden: Κῦρος, εἰ ἐβίωσεν, ἄριστος ἂν δοκεῖ ἄρχων γενέσθαι (οἶμαι ὅτι ἂν ἐγένετο) es scheint, daß Kyros, wenn er am Leben geblieben wäre, ein sehr guter Herrscher geworden sein würde, τοὺς ταῦτα ἀγνοοῦντας Σωκράτης ἀνδραποδώδεις ἂν κεκλῆσθαι ἠγεῖτο d. i. Σ. ἠγεῖτο, ὅτι εἴ τινες ταῦτα ἠγνόουν, ἐκέκλητο ἂν ἀνδραποδώδεις S. meinte, daß, wenn einige das nicht wüßten, sie knechtisch heißen würden.

Dieser Infinitiv mit ἄν entspricht also dem Nachsatze einer hypothetischen Periode der zweiten Form (§. 537 ff.).

Anm. Auf welche von beiden Arten der Inf. mit ἄν aufzulösen ist, muß der Zusammenhang ergeben.

E. Der Infinitiv ſtatt des Imperativs

in zweiter, ſeltener in dritter Perſon, gehört faſt ausſchließlich der Dichter- §.577.
ſprache an; das Subject und das auf das Subject bezogene Prädicat ſteht dabei im Nominativ: Hom. *θαρσῶν νῦν, Διόμηδες, ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι* muthig kämpfe nun, D., gegen die Troer, *παῖδα δ' ἐμοὶ λῦσαί τε φίλην τά τ' ἄποινα δέχεσθαι* mein liebes Kind gebt mir los und nehmt das Löſegeld an.

Capitel 23.

Vom Particip.

Vorbemerkung. Das Particip iſt wie der Infinitiv (§. 559, 1) ein Verbalnomen (§. 225, 5). Es hat dasſelbe wie jener mit dem Verbum, dasſelbe mit dem Nomen gemein, unterſcheidet ſich aber vom Infinitiv dadurch, daß während jener einem nomen actionis nahe kommt, das Particip die Natur eines Adjectivs hat.

A. Der attributive Gebrauch.

Das Particip wird, einem Adjectiv oder auch einem Relativſatz §.578.
entſprechend, einem Subſtantiv beigegeben, um ihm eine feſte Eigenſchaft beizulegen: *πόλις εὐρείας ἀγυιὰς ἔχουσα* d. i. hom. *εὐρυάγυια* od. *ἣ εὐρείας ἀγυιὰς ἔχει* eine Stadt mit breiten Straßen, *αἱ καλούμεναι Αἰόλου νῆσοι* die ſogenannten Inſeln des Aeolus, *ὁ παρὼν καιρός* der gegenwärtige Zeitpunkt (vgl. §. 361, 11).

Anm. Wie jedes Adjectiv wird auch das Particip durch Vorſetzung des Artikels zum Subſtantiv: *οἱ παρόντες* die anweſenden (vgl. §. 379), *ὁ τυχών* der erſte beſte. Oft kann man ſolche Participien mit Subſtantiven überſetzen: *ὁ δράσας* der Thäter, *οἱ λέγοντες* die Redner, *τὸ συμφέρον* der Nutzen, *τὰ δέοντα* die Pflicht, *πρὸς τὸ τελευταῖον* (§. 361, 8) *ἐκβὰν ἕκαστον τῶν πρὶν ὑπαρξάντων κρίνεται* nach dem was endlich herauskommt, wird jedes früher geſchehene beurtheilt.

Ueber den eigenthümlichen Gebrauch des Part. Fut. mit dem Artikel §. 500.

B. Der appoſitive Gebrauch.

Das Particip dient dazu, einem Subſtantiv etwas als eine nur §.579
vorübergehende Eigenſchaft oder Thätigkeit beizulegen. In dieſem Falle iſt das Particip eine kürzere und unbeſtimmtere Ausdrucksweiſe für das, was ſonſt durch Nebenſätze mit Conjunctionen der verſchiedenſten Art ausgedrückt wird. (Vgl. §. 583 Anm.)

Das Particip ſteht in dieſer Weiſe:

§.580. 1. temporal

mit den in Cap. 20 (beſ. §. 496) angegebenen Unterſchieden der Zeiten: *προσέχετε τούτοις ἀναγιγνωσκομένοις τὸν νοῦν* gebt Acht auf dies, während es verleſen wird, Hom. *ὣς ἄρα φωνήσας ἀπεβήσετο* = *ἐπεὶ ὣς ἐφώνησε* nachdem er ſo geſprochen hatte, ging er fort. Man merke namentlich *ἔχων, φέρων* in Beſchreibungen, wo ſie häufig durch das deutſche mit überſetzt werden können: *τὰς ναῦς ἀπέστειλαν ἔχοντα Ἀλκίδαν* ſie ſandten den A. mit den Schiffen ab, *χρώμενος* in ähnlichem Sinne: *πολλῇ τέχνῃ χρώμενος* mit vieler Kunſt, ferner *ἀρχόμενος* anfangs, *τελευτῶν* endlich, *διαλιπὼν χρόνον* nach einer Unterbrechung, *εὖ ποιῶν, καλῶς ποιῶν* zum Glück, mit Recht. Das Particip *ὤν* darf nicht fehlen, wo ein Sein einem Subſtantiv beigelegt wird: *Ἀλκιβιάδης ἔτι παῖς ὢν ἐθαυμάζετο* Alk. wurde noch als Knabe (lat. bloß puer) bewundert (§. 428 Anm.).

§.581. 2. cauſal und final,

wobei das Particip mit weil, dadurch daß aufzulöſen iſt, wenn es auf die Gegenwart oder Vergangenheit, mit damit, um zu, wenn es auf die Zukunft geht: *οὐκ ἔστιν ἀδικοῦντα δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι* man kann nicht dadurch daß man Unrecht thut eine feſte Macht gewinnen, *τὸν ἀδικοῦντα παρὰ τοὺς δικαστὰς ἄγειν δεῖ δίκην δώσοντα* den Verbrecher muß man vor die Richter führen, damit er Strafe leide.

§.582. 3. conceſſiv,

ein etwas ſeltnerer Gebrauch: *τὸ ὕδωρ εὐωνότατον, ἄριστον ὄν* das Waſſer iſt das wohlfeiſte, obgleich es das beſte iſt, *ὑμεῖς ὑφορώμενοι τὰ πεπραγμένα καὶ δυσχεραίνοντες ἤγετε τὴν εἰρήνην ὅμως* zwar argwöhniſch über dem geſchehenen und unwillig hieltet ihr den Frieden dennoch.

§.583. 4. hypothetiſch,

ein ſehr häufiger Gebrauch, wo das Particip mit wenn aufzulöſen iſt und einer der in §. 534 ff. bezeichneten Formen hypothetiſcher Vorderſätze entſpricht: *τοὺς φίλους εὐεργετοῦντες καὶ τοὺς ἐχθροὺς δυνήσεσθε κολάζειν* wenn ihr den Freunden gutes thut, werdet ihr auch die Feinde züchtigen können (*ἐάν*); auch mit dem Artikel: *ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται* wenn einer nicht geſchlagen iſt, wird er nicht erzogen. Ein Particip der Art mit *μή* kann oft mit ohne zu überſetzt werden: *οὐκ ἔστιν ἄρχειν μὴ διδόντα μισθόν* man kann nicht herrſchen ohne Lohn zu geben.

Anm. Bei dem mannichfaltigen Gebrauch der appoſitiven Participien iſt nicht zu überſehen, daß ein ſolches Particip an ſich keine der in §. 580—583 entwickelten Bedeutungen deutlich ausdrückt, daß wir vielmehr nur zur Ueberſetzung uns der einen oder der andern Wendung bedienen, um daſſelbe in ſchärferer Weiſe auszuſprechen, was durch das Particip nur angedeutet iſt. Es finden daher auch zwiſchen dieſen Arten viele Uebergänge ſtatt, ſo namentlich zwiſchen der temporalen und cauſalen, doch auch zwiſchen der temporalen und hypothetiſchen Bedeutung, gerade wie in deutſchen mit indem und lateiniſchen mit cum eingeleiteten Sätzen: *πάντα ταῦτα συνιδόντας ἅπαντας (ὑμᾶς) δεῖ βοηθεῖν* nachdem (oder weil) ihr dies alles betrachtet habt (in der Erwägung von dieſem allen) müßt ihr alle zu Hilfe ziehn; *νομίζω ἄμεινον ἂν ὑμᾶς περὶ ὧν νῦν ἐρῶ* (§. 597) *κρῖναι, μικρὰ τῶν πρότερόν ποτε ῥηθέντων μνημονεύσαντας* ich glaube, daß ihr über das, was ich jetzt ſagen will, wohl beſſer urtheilen werdet, wenn (oder nachdem) ihr euch an einiges von dem früher geſagten erinnert habt.

C. Das Particip mit einem abſoluten Caſus.

Das Particip dient, mit einem im abſoluten Genitiv (§. 428) oder Ac- §.584.
cuſativ ſtehenden Nomen oder Pronomen verbunden, zur Bezeichnung der §. 579—583 angegebenen Verhältniſſe. Das Nomen oder Pronomen, auf welches ſich das Particip bezieht, kann als das Subject desſelben betrachtet werden, weil von ihm die im Particip enthaltene Handlung ausgeht. Man löſt daher dieſe Conſtruction auf, indem man daraus einen beſondern, durch eine Conjunction eingeleiteten, Satz bildet, in welchem nun das im Genitiv oder Accuſativ ſtehende Wort im Nominativ erſcheinen muß: *τούτων ἀναγιγνωσκομένων τὸν νοῦν προσέχετε* während dies geleſen wird gebt Acht (vgl. §. 580).

1. Der abſolute Genitiv (vgl. §. 428)

welcher demnach mit temporalen, cauſalen, conceſſiven oder hypothetiſchen Conjunctionen aufzulöſen iſt: *Περικλέους ἡγουμένου πολλὰ καὶ καλὰ ἔργα ἀπεδείξαντο οἱ Ἀθηναῖοι* ſo lange Perikles ſie leitete (Pericle duce), brachten die Athener viele ſchöne Werke zum Vorſchein, *ναυμαχίας γενομένης τέτταρας τριήρεις λαμβάνει Γοργώπας* pugna navali facta G. quattuor triremes capit, *ὅλης τῆς πόλεως ἐν τοῖς πολεμικοῖς κινδύνοις ἐπιτρεπομένης τῷ στρατηγῷ, μεγάλα τά τ' ἀγαθὰ κατορθοῦντος αὐτοῦ, καὶ τὰ κακὰ διαμαρτάνοντος εἰκὸς γενέσθαι* da der ganze Staat in Kriegsgefahren dem Feldherrn anvertraut wird, ſo iſt es natürlich, daß wenn er glücklich iſt, viel gutes, wenn er irrt, viel Unglück eintritt. Poet. *γένοιτ' ἂν πᾶν θεοῦ τεχνωμένου* es kann wohl alles geſchehen, wenn ein Gott es veranſtaltet (*εἰ τεχνῷτο*).

Von der entſprechenden lateiniſchen Conſtruction des Ablativus absolutus §.585.
unterſcheidet ſich der abſolute Genitiv in folgenden Stücken:

a) Das Subject des Particips wird öfter weggelaſſen, wenn es entweder aus dem vorhergehenden oder aus der Bedeutung des Verbums ſich von ſelbſt verſteht, oder wenn es unbeſtimmt bleibt (vgl. §. 361, 3 Anm. 2): *προϊόντων* indem (ſie) vorwärts gingen, *ὄντος* wenn er (Zeus) regnet, *ἐξαγγελθέντων* nachdem es gemeldet war.

b) Ueber die Nothwendigkeit des Particips von *εἶναι* z. B. *σοῦ παιδὸς ὄντος* [lat. te puero] §. 580, 428 Anm. Eine Ausnahme machen die den Participien ſehr ähnlichen Adjectiva *ἑκών* und *ἄκων*: *ἐμοῦ ἑκόντος* mit meinem Willen, *ἐμοῦ ἄκοντος* me invito. Andre Ausnahmen geſtatten ſich die Dichter.

c) Da die Griechen zwei Participien des Activs haben, um eine früher vergangene Handlung zu bezeichnen, brauchen ſie den abſoluten Genitiv eines Paſſivparticips weniger als die Römer den abſoluten Ablativ: *ὁ Κῦρος, τὸν Κροῖσον νικήσας, κατεστρέψατο τοὺς Λυδούς* Cyrus Croeso victo Lydos sibi subjecit.

d) Der abſolute Genitiv findet ſich bisweilen auch dann angewandt, wenn das Subject des Particips auch im Hauptſatze erwähnt wird: *ταῦτ' εἰπόντος αὐτοῦ ἔδοξέ τι λέγειν τῷ Ἀστυάγει* nachdem er ſo geſprochen hatte, ſchien er dem Aſtyages etwas [beachtenswerthes] zu ſagen [lat. ita locutus — visus est].

§. 586. 2. Der abſolute Accuſativ

iſt von einigen imperſonalen Verben üblich, namentlich *δέον* indem man muß, *ἐξόν*, *παρόν* da es geſtattet iſt, *προσῆκον* da es ſich ziemt, *δόξαν* nachdem beſchloſſen war: *οὐδεὶς ἐξὸν εἰρήνην ἄγειν πόλεμον αἱρήσεται* niemand wird, wenn ihm freiſteht Frieden zu halten, den Krieg wählen, *πολλάκις ὑμῖν ἐξὸν πλεονεκτῆσαι οὐκ ἠθελήσατε* obgleich es euch oft frei ſtand euch zu vergrößern, habt ihr nicht gewollt, *οἱ Συρακούσιοι κραυγῇ οὐκ ὀλίγῃ ἐχρῶντο, ἀδύνατον ὂν ἐν νυκτὶ ἄλλῳ τῳ σημῆναι* die Syrakuſaner erhoben ein nicht geringes Geſchrei, da es unmöglich war während der Nacht durch etwas anderes ein Zeichen zu geben.

D. Supplemente des Particips.

§. 587. Zur größeren Deutlichkeit des appoſitiven wie des mit einem abſoluten Caſus verbundenen Particips werden dem Satze gewiſſe Partikeln beigegeben, welche die Art der im Particip liegenden Beziehung beſtimmter hervorheben. Dergleichen Supplemente des Particips ſind:

1. *ἅμα* zugleich, zur Bezeichnung der Gleichzeitigkeit: *οἱ Ἕλληνες ἐμάχοντο ἅμα πορευόμενοι* die Hellenen kämpften während des Gehens.

2. *μεταξύ* zwiſchen, ungefähr in derſelben Bedeutung: *ἐπέσχε με λέγοντα μεταξύ* er ließ mich anhalten mitten in der Rede.

3. *αὐτίκα* und *εὐθύς* zur Bezeichnung unmittelbarer Folge: *τῷ δεξιῷ κέρᾳ εὐθὺς ἀποβεβηκότι ἐπέκειντο* den rechten Flügel bedrängten ſie unmittelbar nach ſeiner Landung.

4. τότε, εἶτα (κἄτα), ἔπειτα, οὕτως werden dem Hauptverbum beigegeben, um zu bezeichnen, daß die Handlung des Particips früher vergangen iſt, und nehmen deſſen Inhalt mit verſchiedenen Nebenbeziehungen gleichſam wieder auf: καταλιπὼν φρουρὰν οὕτως ἐπ' οἶκον ἀνεχώρησεν nachdem er dort eine Beſatzung zurückgelaſſen, ſo kehrte er nach Hauſe zurück; poet. μὴ νῦν φυγόντες εἶθ' ἁλῶμεν ὕστερον wenn wir nur nicht jetzt entrinnend dann (dennoch) ſpäter ergriffen werden.

5. Dagegen iſt καίπερ (ſeltner bloßes καί) einem Particip hinzugefügt mit obgleich zu überſetzen, hebt alſo in demſelben die conceſſive Bedeutung hervor: καίπερ οὕτω σοφὸς ὢν βελτίων ἂν γένοιο obgleich du ſo weiſe biſt, könnteſt du doch vielleicht beſſer werden; Homer trennt καί häufig von περ: οἱ δὲ καὶ ἀχνύμενοί περ ἐπ' αὐτῷ ἡδὺ γέλασσαν und ſo betrübt ſie auch waren, lachten ſie doch herzlich über ihn; beim Hauptverbum ſteht in gleichem Sinne ὅμως gleichwohl, dennoch. Herod. ὕστερον ἀπικόμενοι τῆς συμβολῆς ἐμέλοντο ὅμως θεήσασθαι τοὺς Μήδους obgleich ſie erſt nach dem Treffen ankamen, wünſchten ſie dennoch die Meder zu ſehen.

6. ἅτε beim Particip (ähnlich οἷον, οἷα δή) entſpricht dem deutſchen inſofern, indem und hebt die cauſale Bedeutung desſelben hervor: κατέδαρθε πάνυ πολὺ ἅτε μακρῶν τῶν νυκτῶν οὐσῶν er ſchlief ſehr lange, da die Nächte lang waren. (Vgl. lat. quippe cum, quippe qui.)

7. ὡς und ὥσπερ, zum Particip geſetzt, bezeichnen das im Par- §. 588.
ticip ausgedrückte als etwas ſubjectives d. h. als die Meinung, die Auffaſſung, die Anſicht des Hauptſubjectes. Beide Partikeln treten ſowohl zum appoſitiven Particip als zu dem mit einem abſoluten Caſus verbundenen, und zwar entweder zum abſoluten Genitiv oder zum abſoluten Accuſativ. Der letztere Caſus hat in dieſer Verbindung einen viel ausgedehnteren Gebrauch als ohne jene Partikeln (§. 586). Soll die in der Participialconſtruction ausgeſprochene Meinung gleich von vorn herein als eine falſche bezeichnet werden, ſo können wir ὡς und ὥσπερ mit als ob überſetzen: δεδίασι τὸν θάνατον ὡς εὖ εἰδότες ὅτι μέγιστον τῶν κακῶν ἐστιν ſie fürchten den Tod, als ob ſie genau wüßten, daß er das größte der Uebel ſei; wenn es aber dahin geſtellt bleiben ſoll, ob jene Meinung richtig oder falſch iſt, mit in der Meinung daß, in dem Sinne daß und ähnlichen Wendungen: ἡμεῖς πάντες ἐβλέπομεν πρὸς αὐτὸν ὡς αὐτίκα μάλα ἀκουσόμενοι θαυμασίους τινὰς λόγους wir blickten alle auf ihn hin in der Meinung, daß wir ſogleich wunderbare Reden hören würden; poet. ἔξεστι φωνεῖν ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας du darfſt reden, indem (in der Ueberzeugung daß) ich allein dir nahe bin; λέγει ὡς διδακτοῦ οὔσης τῆς ἀρετῆς er ſpricht in der Meinung, daß die Tugend lehrbar ſei, ἀπεβλέψατε πρὸς ἀλλήλους ὡς αὐτὸς μὲν ἕκαστος οὐ ποιήσων τὸ δόξαν, τὸν δὲ πλησίον πράξοντα (abſoluter Accuſativ) ihr blicktet

wohl auf einander hin in dem Sinne, daß jeder zwar ſelbſt das beſchloſſene nicht thun, der nächſte aber es ausführen würde.

E. Das prädicative Particip.

§.589. Das Particip dient ähnlich wie der Infinitiv (§. 560) zur Ergänzung eines Verbums, indem es einem im Satze enthaltenen Worte etwas beilegt, was nicht ein bloßer Zuſatz, ſondern ein weſentlicher Theil der Ausſage iſt. Das ergänzende oder prädicative Particip kann ſich entweder

1. auf das Subject des Satzes beziehen (vgl. §. 361, 5, 7, 8): *παύεσθε ἀεὶ περὶ τῶν αὐτῶν βουλευόμενοι* hört auf immer über daſſelbe zu berathen; *ἴσθι λυπηρὸς ὤν* wiſſe daß du läſtig biſt, oder

2. auf ein abhängiges Wort des Satzes (vgl. §. 361, 10, §. 403): *ὁ πόλεμος ἔπαυσε τοὺς Ἀθηναίους ἀεὶ περὶ τῶν αὐτῶν βουλευομένους* der Krieg ließ die Athener aufhören immer über daſſelbe zu berathen; *οἶδα αὐτὸν λυπηρὸν ὄντα* ich weiß daß er läſtig iſt.

Im deutſchen ſind ſolche prädicative Participien meiſtens durch den Infinitiv mit zu oder durch Sätze mit daß, zum Theil auch auf kürzere Weiſe auszudrücken. In einzelnen Fällen aber gebraucht auch die deutſche Sprache das Particip in ähnlicher Weiſe: „ich weiß dich jetzt gerettet", „ich fühle mich davon ergriffen", „er fand ihn gerüſtet" (vgl. §. 361, 10 Anm.).

Die Verba, welche ein ergänzendes Particip zu ſich nehmen, laſſen ſich in folgende Claſſen bringen:

§.590. 1. Verba, die einen Zuſtand bezeichnen

als: *ἔχω* verhalte mich, *τυγχάνω* bin zufällig (poet. *κυρέω*), *λανθάνω* bin heimlich, *φαίνομαι, δηλόω, φανερός, δῆλός εἰμι* bin offenbar, *ἔοικα* ſcheine, *διατελέω, διάγω* verharre, *ἀνέχομαι, καρτερέω* harre aus, ertrage, *κάμνω* ermüde, *ἀπαγορεύω* verzweifle, ſo wie die Verba welche das Beginnen, Unterbrechen und Beenden eines Zuſtandes bezeichnen: *ἄρχομαι* fange an, *φθάνω* komme zuvor, *οἴχομαι* mache mich fort (bin fort), *ἐπι-, διαλείπω* breche ab, unterlaſſe, *παύω* mache aufhören (*παύομαι* höre auf). — Bei der Ueberſetzung machen wir häufig das in's Particip geſetzte Verbum zum Hauptverbum und drücken das griechiſche Hauptverbum durch ein Adverbium aus. — Beiſpiele: *κηρύξας ἔχω* ich habe verkündet (nachdrücklicher als *ἐκήρυξα*, vgl. lat. nuntiatum habeo), *τίς ἔτυχε παραγενόμενος*; wer war gerade anweſend? *διατελῶ εὔνοιαν ἔχων πᾶσιν ὑμῖν* fortwährend hege

ich Wohlwollen für euch alle, *μὴ κάμῃς φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν* werde nicht müde einem befreundeten Manne wohlzuthun; *ἄλλα μυρία ἐπιλείπω λέγων* andres unzählige zu ſagen unterlaſſe ich; Hom. *ᾤχετ' ἀποπτάμενος* er war davon geflogen (vgl. das deutſche „eine Kugel kam geflogen", „er ging verloren").

Anm. Auch das Verbum *εἰμί* kann mit einem Particip verbunden werden: *ἦ τοῦτο οὐκ ἔστι γιγνόμενον παρ' ἡμῖν*; iſt dies nicht bei uns geſchehend (üblich)? So ſteht das Particip mit *εἰμί* nothwendig zur Ergänzung der Verbalformen, vgl. §. 287, §. 291, namentlich das Particip des Perfects oder Aoriſts mit *εἰμί* ſtatt des Futurum exactum: *δεδωκὼς* oder *δοὺς ἔσει* = dederis.

2. Verba der Wahrnehmung §.591.

als: *ὁράω* ſehe (*περιοράω* überſehe, dulde), *ἀκούω* höre, *οἶδα* weiß, *μανθάνω* erfahre, *γιγνώσκω* erkenne, *αἰσθάνομαι* merke, *εὑρίσκω* finde, *μέμνημαι* erinnere mich. Bei mehreren von dieſen ſteht das Object nach §. 420 im Genitiv. Beiſpiele: *ὡς εἶδον αὐτοὺς πελάζοντας, οἱ λεηλατοῦντες εὐθὺς ἀφέντες τὰ χρήματα ἔφευγον* cum eos appropinquantes vidissent, praedantes praeda statim relicta fugam capessiverunt, *ἤκουσά ποτε Σωκράτους περὶ φίλων διαλεγομένου* ich hörte einſt den S. über Freunde reden [audivi Socratem disputantem], *Χερρόνησον κατέμαθε πόλεις ἕνδεκα ἢ δώδεκα ἔχουσαν* er erfuhr, daß der Cherſones eilf oder zwölf Städte habe, *ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοὶ ἐπειδὰν γνῶσιν ἀπιστούμενοι* (vgl. §. 483, 1), *οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας* wenn gute Menſchen merken, daß man ihnen mißtraut, lieben ſie die mißtrauenden nicht.

Anm. Bei *σύνοιδά μοι*, ich bin mir bewußt, kann das Particip entweder auf den Nominativ des Subjects oder auf den Dativ (*μοί*) bezogen werden: *ἐμαυτῷ ξυνῄδειν οὐδὲν ἐπιστάμενος* oder *ἐπισταμένῳ* ich war mir bewußt nichts zu wiſſen. In der Bedeutung „mitwiſſen" kann es auch den Accuſativ mit dem Particip bei ſich haben.

3. Verba der Gemüthsbewegung §.592.

als: *χαίρω, ἥδομαι, τέρπομαι* freue mich, *ἀγαπάω* bin zufrieden, *χαλεπῶς φέρω* aegre fero, *ἄχθομαι* bin mißvergnügt, *ἀγανακτέω* zürne, *αἰσχύνομαι* ſchäme mich, *μεταμέλομαι* oder *μεταμέλει μοι* bereue. Beiſpiele: Hom. *ὁ δὲ φρεσὶ τέρπετ' ἀκούων* er aber freute ſich in ſeinem Sinne es zu hören; *μεταμέλει αὐτῷ ψευσαμένῳ* es gereut ihn gelogen zu haben.

4. Verba des Zeigens und der Ausſage §.593.

als: *δείκνυμι, ἀποφαίνω* zeige, *ἐξελέγχω* erweiſe, überführe, *ἀγγέλλω* melde, *ὁμολογέω* geſtehe zu. Beiſpiele: *Φίλιππος πάντα ἕνεκα ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελήλεγκται* es iſt erwieſen, daß Ph. alles ſeiner

ſelbſt willen thut; ἀποφαίνουσι τοὺς φεύγοντας πάλαι πονηροὺς ὄντας ſie zeigen, daß die verbannten längſt ſchlecht waren.

§. 594. Anm. Bei vielen der in §. 590—593 aufgeführten Verba iſt nach §. 560 der Infinitiv ebenſo zuläſſig wie das Particip, aber in einem etwas verſchiedenen Sinne: ἄρχομαι διδάσκων ich fange an zu lehren (mit dem Lehren bin ich im Anfange begriffen), ἄρχομαι διδάσκειν ich fange an zu lehren (nicht etwas andres zu thun); αἰσχύνομαι λέγων ich ſchäme mich zu ſagen (indem ich ſage, ſage alſo doch), αἰσχύνομαι λέγειν ich ſcheue mich zu ſagen (ſage alſo nicht).

F. Das Particip mit ἄν.

§. 595. Durch Hinzufügung der Partikel ἄν erhält das Particip in jeder Gebrauchsweiſe, wie der Infinitiv (§. 575 und 576), entweder die Bedeutung der Möglichkeit oder die eines Nachſatzes zu einem hypothetiſchen Vorderſatz, kann demnach auf doppelte Weiſe aufgelöſt werden:

1. Durch den Optativ mit ἄν (§. 516, §. 546):
ἐγώ εἰμι τῶν ἡδέως μὲν ἂν ἐλεγχθέντων, ἡδέως δ' ἂν ἐλεγξάντων ich gehöre zu denen, welche gern ſich widerlegen laſſen (οἳ ἂν ἐλεγχθεῖεν), und auch gern widerlegen mögen (οἳ ἂν ἐλέγξειαν), εὑρίσκω ταύτην ἂν μόνην γενομένην τῶν μελλόντων κινδύνων ἀποτροπήν ich finde, daß dies wohl die einzige Abwehr der bevorſtehenden Gefahren ſein möchte (ὅτι ἂν γένοιτο), ἴσμεν καὶ ὑμᾶς ἂν καὶ ἄλλους, ἐν τῇ αὐτῇ δυνάμει ἡμῖν γενομένους, δρῶντας ἂν αὐτό wir wiſſen, daß ihr ſowohl wie andre, wenn ihr in derſelben Lage wie wir wäret, wohl ſo handeln würdet d. i. ὅτι εἰ γένοισθε δρῶτε ἄν.

2. Durch den hypothetiſchen Indicativ mit ἄν (§. 536 ff.): Φίλιππος Ποτίδαιαν ἑλὼν καὶ δυνηθεὶς ἂν αὐτὸς ἔχειν, εἰ ἐβουλήθη, Ὀλυνθίοις ἀπέδωκεν da Ph. Potidäa eingenommen und, wenn er gewollt hätte, es ſelbſt hätte (ὅτε ἐδυνήθη ἄν) behalten können, gab er es doch den Olynthiern zurück.

G. Die Verbaladjectiva.

§. 596. Die Verbaladjectiva ſind wie die Participien Verbalnomina von adjectiviſcher Art, unterſcheiden ſich aber von den Participien durch einen viel engeren und auf kein beſtimmtes Tempus bezogenen Gebrauch, von dem im allgemeinen in §. 300 die Rede geweſen iſt.

Beachtenswerth iſt der Gebrauch der Verbaladjectiva auf -τέος mit der Bedeutung der Nothwendigkeit. Hier iſt eine doppelte Conſtruction möglich:

1. Der Gegenſtand einer nothwendigen Handlung wird Subject, das Verbaladjectiv bezieht ſich darauf: ὁ πατήρ σοι τιμητέος ἐστίν pater tibi venerandus est, ἡ πόλις τοῖς πολίταις ὠφελητέα dem Staate muß von den Bürgern geholfen werden. Bei dieſer Conſtruction tritt das Subject ſcharf hervor.

2. Die neutrale Conſtruction, bei der die Nothwendigkeit der Handlung beſonders hervorgehoben wird; der Gegenſtand der Handlung tritt dann in denjenigen Caſus, welchen das jedesmalige Verbum erfordert: διωκτέον τὴν ἀρετήν man muß der Tugend nachgehen, εἰρήνην ἀκτέον ἐστίν pax agenda est; ἀπτέον τοῦ πολέμου man muß den Krieg verſuchen, βοηθητέον ἡμῖν ἐστι τοῖς πράγμασιν wir müſſen den Dingen zu Hilfe kommen.

Die Perſon, welche etwas thun ſoll oder muß, ſteht in beiden Fällen im Dativ, im zweiten nach der Analogie von δεῖ (§. 567 Anm. 1) bisweilen im Accuſativ: οὐδενὶ τρόπῳ ἑκόντας ἀδικητέον auf keine Weiſe darf man freiwillig Unrecht thun.

Anm. 1. Das Verbaladjectiv hat zuweilen die Bedeutung des Mediums: πειστέον ἐστίν man muß gehorchen (πείθομαι, nicht πείθω).

Anm. 2. In der neutralen Conſtruction ſteht nicht ſelten der Plural: πολεμητέα ἐστίν man muß kämpfen (vgl. §. 364).

Capitel 24.

Ueber einige Eigenthümlichkeiten der Relativſätze.

A. Attraction.

§. 597. 1. Das Relativpronomen befolgt im allgemeinen auch im griechiſchen die Regel, daß es in Bezug auf Genus und Numerus nach dem vorhergehenden — das heißt nach dem Worte, auf das es zurückweiſt — im Caſus aber nach dem folgenden — das heißt nach dem Satze, in dem es ſteht — ſich richtet: μέμνησθε τοῦ ὅρκου ὃν ὀμωμόκατε ſeid des Eides eingedenk, den ihr geſchworen habt.

2. Eine Ausnahme von dieſer Regel iſt die Attraction, oder der Vorgang, daß das Relativ auch im Caſus von dem Worte, auf welches es zurückweiſt, angezogen wird, das heißt in den Caſus desſelben übertritt: μέμνησθε τοῦ ὅρκου οὗ ὀμωμόκατε.

3. Mit der Attraction iſt häufig noch ein andrer Vorgang verbunden, nämlich die Verkürzung. Dieſe beſteht darin, daß der Artikel oder das demonſtrative Pronomen weggelaſſen, und das Relativ mit dem

Worte, worauf es zurückweiſt, in einen einzigen Satz zuſammengezogen wird: *μέμνησθε οὗ ὀμωμόκατε ὅρκου.*

4. War das Wort, auf welches das Relativ ſich bezog, ein bloßes Pronomen, ſo bleibt dann das Relativ ganz allein, ſteht aber in dem Caſus, welchen das Demonſtrativ haben müßte: *μέμνησθε οὗ ὀμωμόκατε = μέμνησθε τούτου ὃ ὀμωμόκατε* erinnert euch deſſen, was ihr geſchworen habt; *ἀμελῶ ὧν με δεῖ πράττειν = ἀμελῶ τούτων ἃ με δεῖ πράττειν* ich vernachläſſige was ich thun ſoll.

§.598. Die Attraction kann aber nur unter folgenden Bedingungen eintreten:

1. Der Relativſatz muß eng mit dem Worte, auf das er zurückweiſt, zuſammenhängen, dies weſentlich beſtimmen. Die Attraction iſt unzuläſſig in einem Relativſatze, der einem Subſtantive nur loſe eine Bemerkung hinzufügt, welche eben ſo gut fehlen oder mittelſt der Conjunction *καί* und dem Demonſtrativpronomen angereiht werden könnte.

2. Der Satz muß von der Art ſein, daß das Relativpronomen urſprünglich im Accuſativ ſtehen ſollte, das bezügliche Wort aber im Genitiv oder Dativ ſteht: *τίς ἡ ὠφέλεια τοῖς θεοῖς τυγχάνει οὖσα ἀπὸ τῶν δώρων ὧν παρ' ὑμῶν λαμβάνουσιν*; was iſt der Nutzen für die Götter von den Geſchenken, die ſie von euch erhalten? *εἰσφέρετε ἀφ' ὅσων ἕκαστος ἔχει* ſteuert bei von allem, was jeder hat (*ἀπὸ τοσούτων ὅσα*), *λέγεις οὐ σύμφωνα οἷς τὸ πρῶτον ἔλεγες* du ſprichſt nicht übereinſtimmend mit dem, was du zuerſt ſagteſt (*τούτοις ἃ*), *τῷ ἡγεμόνι πιστεύσομεν ᾧ ἂν Κῦρος δῷ* wir werden dem Führer trauen, den Kyros gibt (*τούτῳ ὅν*).

Anm. Sehr ſelten findet ſich die Attraction bei einem andern Caſusverhältniß: *ὧν ἐντυγχάνω μάλιστα ἄγαμαι σέ* d. i. *τούτων οἷς* von denen, welche ich treffe, bewundere ich dich am meiſten.

§.599. Alle Nebenbeſtimmungen des Relativſatzes, ſo weit ſie aus flectirbaren auf das Relativ bezüglichen Wörtern beſtehen, müſſen bei der Attraction ebenfalls umgewandelt werden: *οἷς οὗσιν ὑμετέροις ἔχει, τούτοις πάντα τἆλλα ἀσφαλῶς κέκτηται* d. i. *ἃ ὄντα ὑμέτερα ἔχει, τούτοις* was er als das eure hat, mit dem hält er alles andre in ſicherem Beſitz.

§.600. Eine ganz beſondere Attraction und Verkürzung tritt bei *οἷος*, ſeltner bei *ὅσος* und *ἡλίκος* ein; wenn nämlich *οἷος* im Nominativ mit dem Verbum *εἶναι* ſtehen ſollte, wird das letztere häufig ausgelaſſen und *οἷος* tritt in den Caſus des Wortes über, auf welches es zurückweiſt: *οἵῳ γε ἐμοὶ παντάπασιν ἄπορον τοῦτο* d. i. *τοιούτῳ οἷος ἐγώ εἰμι* einem ſolchen Manne, wie ich bin, iſt das ganz unmöglich. Dabei wird noch zuweilen der Artikel vorgeſetzt: *τοῖς οἵοις ἡμῖν* d. i. Leuten wie wir. Durch dieſelbe Ellipſe erhält *ὁστισοῦν* die feſte Bedeutung wer immer d. i. jeder beliebige: *οὐκ ἔστι δίκαιον*

ἀνδρὸς βλάπτειν ὁντινοῦν ἀνθρώπων es iſt nicht eines gerechten Mannes Art, welchen Menſchen immer zu ſchaden (d. i. irgend einem, wer immer er ſei). [Vgl. lat. cuicunque homini nocere.] Ebenſo bedeutet *ὅστις βούλει*, wie quivis ſo viel wie *οὗτος ὃν βούλει*.

§. 601. Relative Wendungen, welche ſämmtlich auf einer Verkürzung, zum Theil auch auf einer Attraction beruhen, ſind noch folgende:

ἀνθ' ὧν dafür daß d. i. *ἀντὶ τούτων ἅ* oder *ἀντὶ τούτων ὅτι*: *σὺ εὖ ἐποίησας ἀνθ' ὧν ἔπαθες* du haſt dafür Wohlthaten erwieſen, daß du ihrer empfangen (für die welche du empfangen) haſt.

ἐφ' ᾧ, ἐφ' ᾧτε (Herod. *ἐπὶ τούτῳ, ἐπ' ᾧτε*) unter der Bedingung daß d. i. *ἐπὶ τούτῳ, ὥστε*, oft mit dem Infinitiv: *οἱ τριάκοντα ᾑρέθησαν ἐφ' ᾧτε συγγράψαι νόμους* die dreißig wurden unter der Bedingung gewählt, Geſetze zu ſchreiben.

ἐξ οὗ, ἀφ' οὗ, ex quo ſeitdem d. i. ſeit der Zeit daß. Ueber *ἐν ᾧ, εἰς ὅ, ἄχρι οὗ* §. 556.

§. 602. *οἷος*, vollſtändiger *τοιοῦτος οἷος*, mit dem Infinitiv, von der Art daß, von der Art zu, und *οἱόστε* mit dem Infinitiv im Stande zu, fähig, möglich: *οὐκ ἦν ὥρα οἵα ἄρδειν τὸ πεδίον* es war keine Jahreszeit von der Art um das Feld zu bewäſſern, *οὐχ οἷοίτε ἦσαν βοηθῆσαι* ſie waren nicht im Stande zu Hilfe zu kommen (vgl. §. 562). *ὅσον*, für *τοσοῦτο ὅσον*, ſo viel um zu mit dem Infinitiv: *ἔχομεν ὅσον ἀποζῆν* wir haben ſo viel um zu leben.

Eine umgekehrte Attraction beſteht darin, daß ein Nomen oder Pronomen in den Caſus des darauf zurückweiſenden Relativs übertritt: *τὴν οὐσίαν ἣν κατέλιπε τῷ υἱεῖ οὐ πλείονος ἀξία ἐστίν* das Vermögen, das er ſeinem Sohne hinterließ, iſt nicht mehr werth, ſtatt *ἡ οὐσία ἥν*; poet. *τάσδε δ' ἅσπερ εἰσορᾷς ἥκουσι πρὸς σέ* dieſe, die du ſiehſt (die Mädchen), ſind zu dir gekommen (*αἵδε ἅς*). Aehnlich verſchmilzt *οὐδείς* oder *μηδείς* mit folgendem *ὅστις οὐ* gleichſam zu einem Worte: *οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀποκρίνεται*, eigentlich *οὐδείς ἐστιν ὅτῳ οὐ* es iſt niemand, dem er nicht antwortet. Ferner merke man Ausdrücke wie *θαυμαστὸς ὅσος* d. i. *θαυμαστόν ἐστιν ὅσος* wunder wie groß, *θαυμαστῶς ὡς* d. i. *θαυμαστόν ἐστιν ὡς* es iſt wunderbar wie. Vgl. §. 519, 5 Anm. 2.

§. 603. Eine bemerkenswerthe Anomalie bilden die Relativſätze nach *ἔστι* in der Bedeutung „es gibt". *ἔστι* ſteht im Singular, auch wenn das Relativ im Plural ſteht: *ἔστιν οἵ* es gibt einige die d. i. einige, *ἔστιν οἷς οὐχ οὕτως ἔδοξεν* es gibt denen d. i. einigen ſchien es nicht ſo. Eben ſo heißt *ἔστιν ὅτε* (= *ἐνίοτε*) bisweilen, *ἔστιν οὗ* an manchen Orten, *ἔστιν ᾗ* auf mancherlei Weiſe.

B. Verschränkung.

§.604. Für die Uebersetzung griechischer Relativsätze ins deutsche entstehen durch die besonderen Verhältnisse der Sätze bisweilen Schwierigkeiten, und zwar:

1. wenn das Relativ als Subjectsaccusativ zu einem Infinitiv gehört: *οἱ πολέμιοι, οὓς ᾤοντο ἀποφυγεῖν, ἐξαίφνης παρῆσαν* hostes, *quos* aufugisse putabant, subito aderant, die Feinde, von denen sie glaubten, sie seien entflohen, waren plötzlich da.

2. Wenn das Relativ von einem Particip abhängt: *καταλαμβάνουσι τεῖχος ὃ τειχισάμενοί ποτε Ἀκαρνᾶνες κοινῷ δικαστηρίῳ ἐχρῶντο* (= *ᾧ ἐχρῶντο τειχισάμενοι αὐτό*) sie nehmen die Festung ein, der sich die Akarnaner, nachdem sie sie einst angelegt hatten, zur gemeinsamen Richtstätte bedienten.

3. Wenn das Relativ als Genitiv von einem Comparativ abhängt: *ἀρετή ἧς οὐδὲν κτῆμα σεμνότερον* virtus, *qua* nullum bonum venerabilius die Tugend, das ehrwürdigste aller Güter (§. 416).

4. Wenn das Relativ von dem Verbum eines eingeschobenen Satzes abhängt: *αἱρούμεθα αὐτομόλους, οἷς ὁπόταν τις πλείονα μισθὸν διδῷ, μετ' ἐκείνων ἀκολουθήσουσιν* (duces) eligimus transfugas, quibus si quis plus stipendii praebuerit illos sequentur d. i. οἵ, *ὁπόταν τις — διδῷ, ἀκολουθήσουσιν* qui, si iis — praebuerit, sequentur wir wählen Ueberläufer, die, wenn ihnen jemand mehr Lohn gibt, jenen folgen werden.

Anm. In den unter 2 und 4 aufgeführten, ebenso in den §. 605 besprochenen, so wie auch noch in andern Fällen, begnügt sich die griechische Sprache damit ein für mehrere zusammengehörige Sätze in verschiedenem Casus zu denkendes Wort nur einmal zu setzen.

C. Verbindung mehrerer Relativsätze.

§.605. Wenn mehrere Relativsätze an einander gereiht werden, genügt es ebenfalls, das Relativpronomen einmal zu setzen, auch wenn es das zweitemal eigentlich in einem ganz andern Casus zu denken wäre: Hom. *ἄνωχθι δέ μιν γαμέεσθαι τῷ ὅτεῳ τε πατὴρ κέλεται καὶ ἀνδάνει αὐτῇ* heiße sie den freien, den der Vater befiehlt und der ihr [καὶ ὅς] gefällt: *Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἠθέλομεν βασιλέα καθιστάναι καὶ [ᾧ] ἐδώκαμεν καὶ [ἀφ' οὗ] ἐλάβομεν πιστά, οὗτος ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν πειρᾶται* A., den wir zum König machen wollten und dem wir Treue versprochen und von dem wir sie versprochen erhielten, der versucht uns übel zu behandeln.

Anm. Bisweilen tritt statt des zu wiederholenden Relativs *αὐτός* in dem Casus ein, welchen die Satzfügung erfordert, ebenso *μίν* bei Homer: *οἱ*

πρόγονοι, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ' οἱ λέγοντες οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς, ὥσπερ ὑμᾶς οὗτοι νῦν, πέντε καὶ τετταράκοντα ἔτη τῶν Ἑλλήνων ἦρξαν ἑκόντων euere Vorfahren, denen die Redner nicht zu Willen waren und die sie nicht, wie die jetzigen euch, verwöhnten, herrschten fünf und vierzig Jahre über die Hellenen, die sich ihnen willig fügten. Hom. *ἀντίθεον Πολύφημον, ὅου κράτος ἐστὶ μέγιστον πᾶσιν Κυκλώπεσσι, Θόωσα δέ μιν τέκε νύμφη* den göttergleichen P., dessen Macht die größte ist bei allen Kyklopen und den die Nymphe Thoosa gebar (oder: und es gebar ihn u. s. w.).

Capitel 25.

Von den Fragesätzen.

Die directe einfache Frage kann

§.606. 1. durch die §. 214 ff. aufgeführten interrogativen Pronomina oder Adverbien eingeleitet werden. Im griechischen können mehrere verschiedene Fragen in einen Fragesatz verbunden werden: Hom. *τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν*; wer [bist du?] woher von den Menschen stammst du? *ἀπὸ τούτων φανερὸν γενήσεται, τίς τίνος αἴτιός ἐστιν* daraus wird klar werden, wer woran d. i. wer an jedem einzelnen schuld ist.

Anm. 1. Ein fragendes Pronomen kann mit einem demonstrativen verbunden werden: *ἀγγελίαν φέρω βαρεῖαν· τίνα ταύτην*; ich bringe eine schwere Nachricht. Was für eine ist das? (*τίς αὕτη ἐστίν*;)

Anm. 2. Die Frage kann im griechischen auch in einem Nebensatze und bei einem Particip eintreten: *πότε ἃ χρὴ πράξετε*; *ἐπειδὰν τί γένηται*; wann werdet ihr euere Pflicht thun? was soll zuvor geschehen? (eigentlich: wenn was geschehen ist?): *τί ἰδὼν τὸν Κριτόβουλον ποιοῦντα ταῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ*; was hast du den Kritobulos thun sehen, daß du ihn dessen beschuldigt hast? *οἱ πάλαι Ἀθηναῖοι οὐ διελογίσαντο, ὑπὲρ οἷα πεποιηκότων ἀνθρώπων κινδυνεύσουσιν* die alten Athener berechneten nicht, was ihnen die gethan hatten, für welche sie Gefahren bestanden. — Von dieser Art sind auch die Redensarten: *τί παθών*; was ist dir begegnet, daß? und *τί μαθών*; was ist dir in den Sinn gekommen, daß? *τί παθὼν ἀδικεῖς τὴν πατρίδα*; was ist dir begegnet (was ficht dich an), daß du deinem Vaterlande Unrecht thust?

§.607. 2. Wenn die Frage nicht auf ein einzelnes Wort, sondern auf einen ganzen Satz gerichtet ist, so kann dieselbe

a) bloß durch den Ton bezeichnet werden: *οὐ φοβεῖ μὴ ἤδη πρεσβύτερος ᾖς*; fürchtest du nicht schon zu alt zu sein?

b) es können auch Fragewörter gebraucht werden, welche bei der Uebersetzung in's deutsche nicht immer durch besondere Wörter ausgedrückt, sondern oft nur durch die Stellung der Worte und den Ton der Rede wiedergegeben werden können. Die wichtigsten Fragewörter sind *ἆρα* und *ἦ*, beide dem angehängten lat. -ne zu vergleichen. Welche

Antwort zu erwarten ſei, wird durch keine der beiden Partikeln angedeutet: ἆρ' εἰμὶ μάντις; bin ich ein Seher? ἦ οὗτοι πολέμιοί εἰσιν; ſind das Feinde?

Anm. Will man noch beſonders andeuten, daß eine bejahende Antwort zu erwarten ſei, ſo fügt man dem ἆρα οὐ, im entgegengeſetzten Falle μή hinzu. ἆρα οὐ entſpricht alſo dem lat. nonne? ἆρα μή dem deutſchen doch nicht etwa?

§.608. Von anderweitigen Ausdrücken in der Frage merke man noch: ἦ γάρ; nicht wahr? ἦ που; doch wohl? ἄλλο τι ἤ; eigentlich ἄλλο τι ἔστιν ἤ; findet etwas andres Statt, als daß? daher auch mit ausgelaſſenem ἤ (vgl. §. 626 Anm.), wie lat. nonne, wo man eine bejahende Antwort erwartet: ἄλλο τι ἢ ἀδικοῦμεν; ſind wir nicht im Unrecht? ἄλλο τι οὖν πάντα ταῦτα ἂν εἴη μία ἐπιστήμη; ſollte nun nicht alles dies eine einzige Wiſſenſchaft ſein? — οὐ in Frage geſtellt, läßt, ebenfalls mit nonne und dem deutſchen nicht zu vergleichen, eine bejahende Antwort erwarten. Das Gegenſtück dazu iſt μή, das oft mit etwa überſetzt werden kann und, wie das aus μὴ οὖν entſtandene μῶν nicht etwa gar, doch nicht, ſtets auf eine Verneinung hinweiſt: μὴ Ἀχιλλέα οἴει φροντίσαι θανάτου καὶ κινδύνου; glaubſt du etwa, Achill habe ſich um Tod und Gefahr gekümmert?

§.609. 3. Die indirecte Frage wird im griechiſchen nach §. 520 in Bezug auf den Modus keineswegs ſcharf von der directen unterſchieden. Ebenſo treten die directen interrogativen Pronomina und Adverbia häufig ſtatt der indirecten ein: αἱ γυναῖκες ἠρώτων αὐτούς, τίνες εἶεν die Frauen fragten ſie, wer ſie wären (§. 475 b).

§.610. 4. dem deutſchen ob der einfachen indirecten Frage entſpricht εἰ (§. 525 ff.), ſeltener ἐάν (mit dem Conj.), bisweilen ἆρα, bei Homer auch ἤ (ἠέ). Ob etwa kann mit μή gegeben werden: σκοπεῖτε, εἰ δικαίως χρήσομαι τῷ λόγῳ ſehet zu, ob ich das Wort gerecht führen werde, ὅρα, μὴ παίζων ἔλεγεν ſieh zu, ob er es etwa im Scherz geſagt hat.

Anm. Ueber das proleptiſch in den Hauptſatz gezogene Subject des Frageſatzes §. 397, §. 519, 5 Anm. 2.

§.611. 5. Die directe Doppelfrage (disjunctive Frage) wird am häufigſten durch πότερον (πότερα) — ἤ lat. utrum — an eingeleitet: πότερον δέδρακεν ἢ οὔ; πότερον ἄκων ἢ ἑκών; hat er es gethan oder nicht? freiwillig oder unfreiwillig? — In der indirecten Doppelfrage können dieſelben Fragewörter, aber auch εἰ — ἤ ob — oder, und εἴτε — εἴτε ſtehen: ἀποροῦμεν, εἴτε ἄκων εἴτε ἑκὼν δέδρακεν wir zweifeln, ob er es freiwillig oder unfreiwillig gethan hat.

Anm. Die homeriſche Sprache hat für die directe, häufiger für die indirecte Doppelfrage die Conjunctionen ἤ (ἠέ) — ἤ (ἠέ): ἤ ὔμμ' ἐν νήεσσι Ποσειδάων ἐδάμασσεν, ἦ που ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσου; hat

euch Poſeidon auf den Schiffen überwältigt, oder haben euch feindliche Männer zu Lande ein leides gethan? *εἰπὲ δέ μοι μνηστῆς ἀλόχου βουλήν τε νόον τε, ἠὲ μένει παρὰ παιδὶ καὶ ἕμπεδα πάντα φυλάσσει, ἢ ἤδη μιν ἔγημεν Ἀχαιῶν ὅστις ἄριστος* ſage mir der gefreiten Gattin Entſchluß und Sinn, ob ſie bei dem Sohne bleibt und alles beiſammen hält, oder ob ſie ſchon geheirathet wer unter den Achäern der beſte iſt. — Auch im zweiten Gliede findet ſich ſtatt *ἦ* (*ἦε*) *ἤ* (*ἦέ*) geſchrieben.

Capitel 26.

Von den Negationen.

A. Einfache Negationen.

Die Griechen haben zwei verſchiedene Verneinungswörter *οὐ* und *μή*. Aus jedem werden wieder zahlreiche Zuſammenſetzungen und Ableitungen gebildet, als: *οὔτε μήτε, οὐδείς μηδείς, οὐδαμῶς μηδαμῶς*. Der Hauptunterſchied zwiſchen *οὐ* und *μή* iſt, daß *οὐ* verneint, *μή* aber ablehnt. Daraus ergeben ſich folgende nähere Beſtimmungen: §. 612.

1. *οὐ* ſteht in allen directen Ausſageſätzen, mag nun in dieſen durch den Indicativ die Wirklichkeit, oder durch den Optativ mit *ἄν* die Möglichkeit oder Wahrſcheinlichkeit von etwas verneint werden: *Φίλιππος οὐκ ἄγει εἰρήνην* Ph. hält nicht Frieden, *οὐκ ἂν ἄγοι εἰρήνην* wird wohl kaum Frieden halten; *οὐκ ἂν δύναιο μὴ καμὼν εὐδαιμονεῖν* du möchteſt wohl nicht glücklich ſein können ohne dich angeſtrengt zu haben (§. 516). §. 613.

Anm. *οὐ* ſteht ebenfalls bei dem §. 513 erwähnten der homeriſchen Sprache eigenthümlichen Conjunctiv.

2. *οὐ* wird in directen Fragen geſetzt, auf welche man eine bejahende Antwort erwartet (§. 608); *μή* dagegen in ſolchen, auf die man eine verneinende Antwort erwartet (§. 608).

3. *μή* wird in ſelbſtändigen Sätzen zum Conjunctiv (§. 510, 512), zum wünſchenden Optativ (§. 514), zum wünſchenden Indicativ (§. 515) und zum Imperativ geſetzt: *μὴ θορυβήσητε* lärmet nicht, *μὴ γένοιτο* möge es nicht geſchehen; Hom. *ὡς μὴ ὄφελλε γενέσθαι* o daß es nie geſchähe, *μήποτ' ἐπ' ἀπρήκτοισι νόον ἔχε* richte deinen Sinn nie auf unausführbares. §. 614.

Anm. *μή* entſpricht hier meiſtens dem lateiniſchen ne. Es ſteht öfters beim Indicativ in negativen Schwüren, inſofern der ſchwörende in ihnen etwas ablehnt (§. 612): Hom. *ἴστω νῦν τόδε Γαῖα . . μὴ δι' ἐμὴν ἰότητα Ποσειδάων . . τημαίνει Τρῶας* das wiſſe nun Gäa — nicht mit meinem Willen thut Poſeidon den Troern Leid an.

§.615. 4. οὐ steht im allgemeinen in allen den abhängigen Sätzen, welche nicht eine negative Absicht oder eine Bedingung ausdrücken: ἤδειν, ὅτι οὐ ῥᾴδιον εἴη ich wußte, daß es nicht leicht sei, ἃ οὐκ ἐᾶτε τοὺς παῖδας ποιεῖν, ταῦτα αὐτοὶ ποιεῖτε was ihr die Knaben nicht thun laßt, das thut ihr selbst.

Anm. 1. In indirecten Fragesätzen kann bei εἰ in der Bedeutung ob sowohl οὐ als μή stehen σκοπῶμεν, εἰ πρέπει ἢ οὐ erwägen wir, ob es sich ziemt oder nicht, πειράσομαι μαθεῖν, εἰ ἀληθὲς ἢ μή ich will versuchen zu erkennen, ob es wahr ist oder nicht.

Anm. 2. In solchen Relativsätzen, die einen ganz allgemeinen Gedanken enthalten, kann μή stehen: ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι was ich nicht weiß, glaube ich auch nicht zu wissen.

§.616. 5. μή steht im allgemeinen in allen den abhängigen Sätzen welche eine negative Absicht oder eine Bedingung ausdrücken; daher ist μή die Negation der Absichtsätze (§. 530), derjenigen indirecten Frage- und der Relativsätze welche die Absicht des Verhinderns durchschimmern lassen, aller Vordersätze hypothetischer Perioden (§. 534 ff.), und der hypothetischen Relativ- (§. 554) wie auch der hypothetischen temporalen Sätze (§. 556, 557): ἐάν τις κάμῃ, παρακαλεῖς ἰατρόν, ὅπως μὴ ἀποθάνῃ wenn jemand krank ist, rufst du einen Arzt, damit er nicht sterbe, ψηφίσασθε τοιαῦτα ἐξ ὧν μηδέποτε ὑμῖν μεταμελήσει beschließt solches, das euch niemals gereuen wird [ea quorum numquam vos *poeniteat*], ὅρα, ὅπως μή σοι ἀποστήσονται sieh zu, daß sie dir nicht abtrünnig werden, ἐξῆν σοι ἀπιέναι ἐκ τῆς πόλεως, εἰ μὴ ἤρεσκόν σοι οἱ νόμοι es stand dir frei aus der Stadt fortzugehen, wenn dir die Gesetze nicht gefielen, θεάσασθε, ὡς σαθρόν ἐστι πᾶν, ὅ τι ἂν μὴ δικαίως ᾖ πεπραγμένον seht, wie morsch alles ist, was nicht gerecht gethan ist, μεγίστη γίγνεται σωτηρία, ὅταν γυνὴ πρὸς ἄνδρα μὴ διχοστατῇ das größte Heil entsteht, wenn die Frau mit dem Manne nicht uneinig ist.

Anm. 1. Bisweilen steht auch in Sätzen dieser Art οὐ um ein einzelnes Wort zu verneinen: πάντως οὕτως ἔχει, ἐάν τε οὐ φῆτε ἐάν τε φῆτε es verhält sich durchaus so, möget ihr es nun verneinen oder bejahen.

Anm. 2. Der die wiederholte Handlung bezeichnende Optativ (§. 547) hat ebenfalls μή bei sich.

Anm. 3. Bei Verben des Fürchtens bedeutet μή, wie lat. ne, daß: δέδοικα, μὴ ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ ich fürchte, daß wir den Heimweg vergessen (vgl. §. 533). Auch ohne ein regierendes Verbum wird die Besorgniß, daß etwas geschehe, mit μή eingeleitet, das in diesem Falle mit „daß nur nicht", „wenn nur nicht" zu übersetzen ist: μὴ ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ wenn wir nur nicht den Heimweg vergessen (vgl. §. 620, 621 und §. 512).

§.617. 6. Beim Infinitiv steht vorherrschend μή, namentlich auch bei

dem Infinitiv mit dem Artikel: *τὰς ὁμοίας χάριτας μὴ ἀντιδιδόναι αἰσχρόν* nicht gleichen Dank abzustatten ist schimpflich, *σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν* es blieb dir übrig nicht still zu schweigen.

Anm. 1. *οὐ* kann zum Infinitiv gesetzt werden nach Verben der Aussage und der Vorstellung: *ὁμολογῶ οὐ κατὰ τούτους εἶναι ῥήτωρ* ich gestehe zu nicht nach Art dieser ein Redner zu sein.

Anm. 2. *ὥστε* so daß, hat, wenn es mit dem Infinitiv verbunden wird, bei diesem in der Regel *μή*, seltner *οὐ*.

Anm. 3. Nach Verben des Hinderns, Verbietens, Leugnens, Verweigerns und andern, welche die Vorstellung der Ablehnung (§. 612) enthalten, wird dem Infinitiv in der Regel ein *μή* beigefügt, das die deutsche Sprache gar nicht ausdrückt: *κωλύομεθα μὴ μαθεῖν* wir werden verhindert zu lernen, *ἠρνοῦντο μὴ πεπτωκέναι* sie leugneten gefallen zu sein.

7. Beim Particip wird *μή* gesetzt, wenn es hypothetisch d. i. im §.618.
Sinne eines hypothetischen Vordersatzes zu nehmen ist (§. 583): *οὐκ ἂν δύναιο μὴ καμὼν εὐδαιμονεῖν* d. i. *εἰ μὴ κάμοις* (§. 613), ebenso in Verbindung mit dem Artikel, falls man es mit einem hypothetischen oder mit einem hypothetisch-relativen Satze auflösen kann: *ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται* d. i. *ἐάν τις μὴ δαρῇ* oder *ὃς ἂν μὴ δαρῇ* (§. 583).

Anm. 1. Wenn einzelnen Wörtern *μή* als Negation beigefügt ist, so sind sie ebenfalls hypothetisch zu fassen: *τὸ μὴ ἀγαθόν* das nicht-gute d. i. *ὃ ἂν μὴ ἀγαθὸν ᾖ*.

Anm. 2. Beim Particip sowohl wie bei andern Wörtern tritt *μή* als Negation oft wegen der verbietenden, abwehrenden oder hypothetischen Haltung des ganzen Satzes ein: *ψηφίσασθε τὸν πόλεμον μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν* beschließet den Krieg ohne die augenblickliche Gefahr zu fürchten.

B. Mehrere verbundene Negationen.

1. Eine Negation wird durch eine nachfolgende zusammenge- §.619.
setzte Negation derselben Art nicht aufgehoben, sondern nur fortgesetzt. Bei der Uebersetzung bedient man sich im deutschen der Negation nur einmal und ersetzt die übrigen negativen Ausdrücke durch unbestimmte: poet. *οὐκ ἔστιν οὐδὲν κρεῖσσον ἢ νόμοι πόλει* es gibt nicht irgend etwas besseres für den Staat als Gesetze; *οὐδεὶς πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος οὔτε λέγοντος ἤκουσεν* niemand hat je den Sokrates irgend etwas unfrommes oder gottloses entweder thun oder sagen gehört.

Anm. Eine Negation wird durch eine nachfolgende einfache Negation derselben Art aufgehoben: *οὐδεὶς ἀνθρώπων ἀδικῶν τίσιν οὐκ ἀποδώσει* kein Mensch, der Unrecht thut, wird dafür nicht büßen, d. i. jeder wird büßen.

§.620. 2. οὐ mit nachfolgenden μή dient in Verbindung mit dem Conjunctiv oder dem Indicativ des Futurums als nachdrückliche Negation. Diese Verbindung ist so zu erklären, daß man nach οὐ den Begriff der Besorgniß ergänzt (vgl. §. 616 Anm. 3): οὐ μὴ ποιήσω, ungefähr so viel wie οὐ φοβητέον μὴ ποιήσω es ist nicht zu besorgen, daß ich es thue d. h. ich werde es sicherlich nicht thun, οὐδεὶς μήποτε εὑρήσει τὸ κατ' ἐμὲ οὐδὲν ἐλλειφθέν niemand wird je finden, daß, so viel an mir liegt, irgend etwas versäumt ist, οὐ μήποτε ἔξαρνος γένωμαι sicherlich werde ich nie dies leugnen.

§.621. 3. μή mit nachfolgendem οὐ wird auf sehr verschiedene Art gebraucht:

a) Nach Verben des Fürchtens entspricht μή οὐ dem lateinischen *ne non* oder *ut* und ist mit daß nicht zu übersetzen: δέδοικα, μὴ οὐ θεμιτὸν ᾖ vereor, *ne non* justum sit, ich fürchte, daß es nicht gerecht ist (vgl. §. 616 Anm. 3); ebenso ohne regierendes Verbum: μὴ οὐ θεμιτὸν ᾖ wenn es nur nicht nicht gerecht ist d. h. wenn es nur nicht ungerecht ist (vgl. §. 512, §. 616 Anm. 3.); Hom. μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον καὶ στέμμα θεοῖο es wird dir wohl nicht helfen der Stab und Kranz des Gottes.

b) In indirecten Fragen, in denen μή ob etwa bedeutet (§. 610), heißt μὴ οὐ ob nicht etwa: ἄθρει, μὴ οὐ τοῦτο ᾖ τὸ ἀγαθόν sieh zu, ob dies nicht etwa das gute ist.

Anm. μή ist in den unter a und b aufgeführten Fällen negative Conjunction, οὐ Negation zu einem einzelnen Worte.

c) Zum Infinitiv tritt μὴ οὐ nach negativen Ausdrücken im Sinne des deutschen daß nicht oder nicht zu mit dem Infinitiv: οὐδεὶς οἵόστε ἄλλως λέγων μὴ οὐ καταγέλαστος εἶναι keiner, der anders spricht, ist im Stande nicht lächerlich zu werden.

d) Ebenfalls zum Infinitiv tritt μή οὐ nach negirten oder in Frage gestellten Verben des Verhinderns, Verbietens, Leugnens, Verweigerns (§. 617 Anm. 3). Dem Infinitiv wird in diesem Falle öfters der Artikel vorgesetzt. Im deutschen reicht das bloße daß, oder der Infinitiv mit zu aus: οὐ κωλυόμεθα μὴ οὐ μαθεῖν wir werden nicht gehindert nicht zu lernen, μὴ παρῇς τὸ μὴ οὐ φράσαι unterlasse nicht es zu sagen, τίνα οἴει ἀπαρνήσεσθαι μὴ οὐχὶ ἐπίστασθαι τὰ δίκαια; von wem glaubst du, er werde leugnen, daß er das gerechte kenne?

Anm. οὐ ist hier nur eine Wiederholung der im regierenden Satze enthaltenen Negation.

C. Einige negative Redensarten.

1. *οὐδέν, μηδέν* und *οὔτι, μήτι* nichts, werden als freiere Accuſative, wie lat. nihil, oft in der Bedeutung nicht, gar nicht gebraucht. Vgl. §. 404 Anm. §.622.

2. *οὔπω, μήπω* noch nicht, ſind genau von *οὐκέτι, μηέτι* nicht mehr, zu unterſcheiden: *οὔπω πεποίηκα nondum* feci, *οὐκέτι ποιήσω non amplius* faciam.

3. *οὐχ ὅτι* ſteht für *οὐ λέγω ὅτι* ich ſage nicht daß, zu geſchweigen: *καὶ οὐχ ὅτι ὁ Κρίτων ἐν ἡσυχίᾳ ἦν, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ* und zu geſchweigen daß Kriton ruhig war, auch ſeine Freunde waren es; daher nicht nur.

4. *μὴ ὅτι* ſtatt *μὴ εἶπω ὅτι* (*μὴ ὅπως*) bedeutet nicht etwa bloß, womit die Erwähnung von etwas als unnöthig abgelehnt wird, kann daher bisweilen in negativen Sätzen mit nicht nur nicht überſetzt werden: *μὴ ὅτι θεός, ἀλλὰ καὶ ἄνθρωποι οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας* nicht nur nicht die Gottheit, ſondern ſelbſt Menſchen lieben die treuloſen nicht [non homines infidos amant, *nedum* deus]. Ebenſo kann *οὐχ ὅπως*, eigentlich nicht daß, nicht etwa, in Verbindung mit Negationen öfter mit nicht nur nicht wiedergegeben werden.

5. *μόνον οὐ, μόνον οὐχί* nur noch nicht, iſt ſo viel wie beinahe, faſt, *ὅσον οὐ* temporal [tantum non] faſt: *κατακγελᾷ ὑπ' ἀνδρῶν οὓς σὺ μόνον οὐ προσκυνεῖς* du wirſt von Männern verlacht, die du faſt anbeteſt.

6. *οὐ μήν* oder *οὐ μέντοι ἀλλά* indeſſen, deſſenungeachtet, iſt aus einer Ellipſe zu erklären: *ὁ ἵππος μικροῦ ἐκεῖνον ἐξετραχήλισεν, οὐ μὴν* (nämlich *ἐξετραχήλισεν*) *ἀλλὰ ἐπέμεινεν ὁ Κῦρος* das Pferd hätte ihn beinahe abgeworfen, doch (es warf ihn) nicht (ab), ſondern (d. i. allein, indeſſen) Kyros blieb ſitzen.

Ueber *οὔτε, μήτε, οὐδέ, μηδέ* §. 625.

Capitel 27.

Von den Partikeln.

Partikeln heißen die indeclinabeln Wörtchen, welche theils zur Ver- §.623.
knüpfung der Sätze, theils zur Hervorhebung einzelner Satztheile und zur Belebung der Rede dienen. Die Partikeln, welche zur Verknüpfung der Sätze dienen, heißen Bindepartikeln oder Conjunctionen, die,

welche einzelne Satztheile hervorheben oder die Rede durch Hervorhebung ganzer Sätze beleben, werden hervorhebende Partikeln genannt.

Der Stellung nach unterscheidet man präpositive Partikeln d. h. solche, die immer die erste Stelle im Satze einnehmen und postpositive d. h. solche, welche immer wenigstens einem Worte des Satzes nachgestellt werden.

Anm. Die Conjunctionen zerfallen ihrer Bedeutung nach in verschiedene Classen. Indeß gehören viele Conjunctionen mehreren Classen zugleich an: diese werden in der Classe aufgeführt werden, in welche sie nach ihrer eigentlichen und ursprünglichen Bedeutung gesetzt werden müssen.

A. Conjunctionen.

Vorbemerkung.

§.624.a. Die Conjunctionen werden hier ohne Rücksicht auf das formelle Verhältniß der Sätze (§. 519) aufgeführt. Es gehören aber

1. zur Coordination sämmtliche copulative und disjunctive, die adversativen Conjunctionen mit Ausnahme von ὅμως, das hauptsächlich im Nachsatze üblich ist, von den causalen γάρ, alle folgernden bis auf ὥστε;

2. zur Subordination werden alle übrigen gebraucht.

Anm. Viel seltner als in den neueren Sprachen, auch seltner als im lateinischen wird im griechischen ein Wort an das andre und ein Satz an den andern ohne alle Conjunction angereiht. Das Asyndeton (ἀσύνδετον Verbindungslosigkeit) findet sich häufiger nur bei der Epexegese (ἐπεξήγησις) d. i. der nachfolgenden erklärenden Ausführung eines beim vorhergehenden Satze schon mit gedachten Gedankens: εἰμί τις γελοῖος ἰατρός· ἰώμενος μεῖζον τὸ νόσημα ποιῶ ich bin ein seltsamer Arzt, durch mein Curiren mache ich die Krankheit ärger. — Wo außerdem das Asyndeton eintritt, beabsichtigt der redende damit meist eine besondere Wirkung.

1. Copulative Conjunctionen.

§.624. 1. Die beiden copulativen Conjunctionen sind καί, das im allgemeinen dem lateinischen *et*, und das postpositive enklitische τέ, das im allgemeinen dem lateinischen *que* entspricht. Die Dichtersprache hat außerdem noch ἠδέ und ἰδέ in der Bedeutung und [vgl. atque].

2. Die Griechen bezeichnen die Aureihung, wie die Römer, gern in beiden aneinandergereihten Gliedern und zwar entweder mit καί — καί oder mit τέ — καί oder mit τέ — τέ: καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν sowohl zu Lande als zu Wasser; Hom. Ἀτρεῖδαί τε καὶ ἄλλοι ἐϋκνήμιδες Ἀχαιοί ihr Atriden so wie ihr andern wohlbeschienten Achäer; Hom. αἰεὶ γάρ τοι ἔρις τε φίλη πόλεμοί τε

μάχαι τε denn immer iſt Streit dir Lieb und Krieg und Schlachten. Dazu kommt noch das epiſche ἠμέν — ἠδέ ſowohl — als auch.

Anm. Einzeln findet ſich auch τέ — δέ, indem das zweite Glied mehr gegenſätzlich hervorgehoben wird.

3. καί hat auch die Bedeutung auch: Hom. παρ' ἔμοιγε καὶ ἄλλοι, οἵ κέ με τιμήσουσι bei mir ſind auch andre, die mich ehren werden.

Häufig wird auch in dieſer Bedeutung καί zu beiden verbundenen Gliedern geſetzt: καὶ ἡμῖν ταὐτὰ δοκεῖ ἅπερ καὶ βασιλεῖ auch uns gefällt daſſelbe, was (auch) dem König. Die Bedeutung auch wird im Falle einer Steigerung zu gar: καὶ λίαν gar ſehr, im entgegengeſetzten zu auch nur: καὶ βραχὺν χρόνον auch nur kurze Zeit. καὶ δέ entſpricht dem deutſchen und auch: δίκαιον καὶ πρέπον δὲ ἅμα gerecht und zugleich auch ſchicklich.

Nach Wörtern der Gleichheit heißt καί wie: ὁμοίως καί aeque ac.

4. ἄλλως τε καί heißt eigentlich: ſowohl in andrer Beziehung als auch, dient demnach zur Hervorhebung des folgenden und kann in der Regel mit beſonders überſetzt werden: χαλεπόν ἐστι διαβαίνειν τὸν ποταμόν ἄλλως τε καὶ πολεμίων πολλῶν ἐγγὺς ὄντων es iſt ſchwer den Fluß zu überſchreiten, beſonders da viele Feinde in der Nähe ſind. καὶ δὴ καί dient zur nachdrücklichen Hervorhebung des letzten Gliedes: Herod. Κροίσου βασιλεύοντος ἀπικνέονται ἐς Σάρδις ἄλλοι τε οἱ πάντες ἐκ τῆς Ἑλλάδος σοφισταί, καὶ δὴ καὶ Σόλων unter des Krösus Regierung kommen ſowohl die ſonſtigen Weiſen aus Griechenland nach Sardes, als auch ganz beſonders Solon [lat. cum-tum].

4. τέ wird im ep. Dial. vielfach zur Bezeichnung der Uebereinſtimmung wie einzelner Satztheile ſo ganzer Sätze angewandt, oft auch in Verbindung mit andern Partikeln, wie καί, μέν, δέ, ἀλλά und mit Relativen (ὅστε, ὅσοστε). In dieſen Fällen kann τέ oft gar nicht, bisweilen mit einem wenig betonten auch überſetzt werden: Hom. ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ wer den Göttern gehorcht, den hören ſie auch.

Anm. Desſelben Urſprungs iſt das auch in Proſa übliche τε von ὥστε, οἷός τε.

6. Die ſteigernde Anreihung wird durch οὐ μόνον — ἀλλὰ καί nicht nur — ſondern auch ausgedrückt. Ueber οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι und οὐχ ὅπως §. 622.

§.625. 1. Zur verneinenden Anreihung dienen die Partikeln οὐδέ, μηδέ und οὔτε, μήτε. οὐδέ und μηδέ haben zwei verſchiedene Bedeutungen, nämlich

a) und nicht, noch auch; in dieſer Bedeutung werden ſie gebraucht um ein einzelnes Glied negativ an das vorhergehende anzureihen: Hom. βρώμης οὐχ ἅπτεαι οὐδὲ ποτῆτος du rührſt nicht Speiſe an, noch auch Trank; πρὸς σοῦ οὐδ' ἐμοῦ φράσω zu deinem und nicht zu meinem Vortheil will ich reden.

b) auch nicht, nicht einmal: *ἐλπίζω οὐδὲ τοὺς πολεμίους μενεῖν ἔτι* ich hoffe, daß auch die Feinde nicht mehr bleiben werden; *οὐδὲ τοῦτο ἐξῆν* nicht einmal dies war geſtattet (*ne* hoc *quidem* licebat).

2. *οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε* werden mit Wechſelbeziehung auf einander gebraucht und ſind mit weder — noch zu überſetzen; Hom. *οὔτε ποτ' ἐς πόλεμον πωλέσκετο, οὔτε ποτ' εἰς ἀγορήν* weder in den Krieg ging er, noch in die Verſammlung. Bisweilen wird auch ein negatives Glied mit einem poſitiven in Wechſelbeziehung geſetzt durch *οὔτε* oder *μήτε — τέ* [lat. neque — et]: *ὤμοσαν μήτε προδώσειν ἀλλήλους σύμμαχοί τε ἔσεσθαι* ſie ſchworen einander nicht verrathen und Bundesgenoſſen ſein zu wollen.

Anm. Wenn zu zweien durch *οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε* verbundenen Gliedern noch etwas weiteres hinzugefügt wird, ſo kann dies durch *οὐδέ, μηδέ* geſchehen. Wenn dagegen einem vorhergehenden *οὔτε* oder *μήτε* ein *οὐδέ, μηδέ*, entſpricht, ſo iſt das eine Unregelmäßigkeit (vgl. *τε — δέ* §. 624, 2 Anm.), und ſoll dann das ſo hinzugefügte Glied mit beſonderem Nachdruck hervorgehoben werden: *ἀλλὰ γὰρ οὔτε τούτων οὐδέν ἐστιν ἀληθές, οὐδέ γ' εἴ τινος ἀκηκόατε, ὡς ἐγὼ παιδεύειν ἐπιχειρῶ ἀνθρώπους* aber es iſt ja weder hieran etwas wahr, noch auch wenn ihr von jemand gehört habt, daß ich Menſchen zu bilden ſuche.

II. Disjunctive Conjunctionen.

§. 626. 1. *ἤ*, wohl zu unterſcheiden von *ἦ* (§. 643, §. 607), heißt

a) oder und wird in dieſer Bedeutung gern doppelt geſetzt: *ἤ — ἤ* entweder — oder, wofür auch *ἤτοι — ἤ* ſich findet, wenn das erſte Glied nachdrücklicher hervorgehoben werden ſoll: *ἤ ἀστός τις ἤ ξένος* entweder irgend ein Bürger oder ein Fremder;

b) als, nach Comparativen und nach comparativen Adjectiven, wie *ἄλλος* (alius), *ἕτερος* (alter), *διάφορος* (verſchieden), *ἐναντίος* (entgegengeſetzt) u. a. *τίνι ἂν μᾶλλον πιστεύσαιμι ἢ σοί*; wem ſollte ich mehr trauen als dir? *οὐδὲν ἄλλο ἐπιτηδεύουσιν ἢ ἀποθνήσκειν* ſie ſinnen auf nichts andres als auf das Sterben.

Anm. Nach *πλέον*, (*πλεῖον*, zuſammengezogen *πλεῖν*) mehr und *ἔλαττον, μεῖον* weniger bleibt bei der Angabe von Zahlen *ἤ* bisweilen fort, ganz wie quam nach plus: *ἔτη γεγονὼς πλεῖον ἑβδομήκοντα* mehr als ſiebzig Jahre alt [plus septuaginta annos natus], ebenſo nach *ἄλλο τι* in der Frage (§. 608).

§. 627. 2. *εἴτε — εἴτε, ἐάντε — ἐάντε* werden, wie das lateiniſche sive — sive, gebraucht, wenn man es unentſchieden laſſen will, welches der beiden Glieder zu wählen ſei: *εἴτε ἀληθὲς εἴτε ψεῦδος, οὐ καλόν μοι δοκεῖ τοῦτο τοὔνομα ἔχειν* mag es nun wahr oder falſch ſein, es ſcheint mir nicht ſchön zu ſein dieſen Namen zu haben.

III. Adverſative Conjunctionen.

1. δέ bezeichnet eine leiſe Gegenüberſtellung, ſo daß es zwar in der Regel mit aber, oft aber auch, namentlich bei Homer, mit und überſetzt werden kann. Die Griechen bezeichnen aber auch gern den erſten von zwei einander gegenüber zu ſtellenden Sätzen und zwar durch μέν, deſſen urſprüngliche Bedeutung wahrlich ſich zu zwar, wohl abſtumpft und oft unüberſetzbar wird: Hom. ἄλλοι μέν ῥα θεοί τε καὶ ἀνέρες ἱπποκορυσταὶ εὗδον παννύχιοι, Δία δ' οὐκ ἔχε νήδυμος ὕπνος die andern Götter (zwar) wie die roſſegerüſteten Männer ſchliefen die ganze Nacht, den Zeus aber feſſelte nicht ſüßer Schlaf. — Wie hier den Gegenſatz ſo bezeichnen μέν — δέ anderswo die bloße Verſchiedenheit: Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίγνονται παῖδες δύο, πρεσβύτερος μὲν Ἀρταξέρξης, νεώτερος δὲ Κῦρος dem Darius und der Paryſatis werden zwei Knaben geboren, der ältere Artaxerxes, der jüngere Kyros; Hom. περὶ μὲν βουλῇ Δαναῶν περὶ δ' ἔστε μάχεσθαι im Rathe (einerſeits) wie auch im Kampfe zeichnet ihr euch aus unter den Danaern. §. 628.

Anm. Bei Homer kann auch der Nachſatz durch δέ dem Vorderſatz gegenübergeſtellt werden, namentlich wenn der Vorderſatz durch eine temporale Conjunction eingeleitet ward ὣς ὁ ταῦθ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν ἦλθε δ' Ἀθήνη während er dies im Geiſt und Gemüth bewegte, da kam Athene. Es beruht dies auf einer Vermiſchung der Coordination und Subordination. Vgl. §. 519, 1 und 5 Anm.

2. ἀλλά aber, ſondern (urſprüngl. Acc. Pl. Neutr. von ἄλλος) bezeichnet einen ſtärkeren Gegenſatz als δέ: Hom. ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐπευφήμησαν Ἀχαιοί — ἀλλ' οὐκ Ἀτρεΐδῃ Ἀγαμέμνονι ἤνδανε θυμῷ, ἀλλὰ κακῶς ἀφίει da nun ſtimmten alle andern Achäer ein, aber nicht gefiel es dem Atriden Agamemnon im Sinne, ſondern er wies ihn hart ab. §. 629.

Anm. Nach einem entweder geſetzten oder im Gedanken zu ergänzenden hypothetiſchen Vorderſatz kann ἀλλά, dem bisweilen noch ein verſtärkendes γέ beigegeben wird, häufig mit doch wenigſtens überſetzt werden: εἰ μὴ πάντα, ἀλλὰ πολλά γ' ἴστε wenn nicht alles, ſo wißt ihr doch wenigſtens vieles; poet. ὦ θεοὶ πατρῷοι συγγένεσθέ γ' ἀλλὰ νῦν o ihr Götter der Väter, ſteht mir doch [wenn nicht früher] wenigſtens jetzt bei.

Anm. 2. ἀλλά dient häufig in einer Rede, um eine längere Auseinanderſetzung abzubrechen und eine Aufforderung nachdrücklich einzuleiten: Hom. ἀλλὰ πίθεσθε καὶ ὔμμες aber — folgt auch ihr mir.

Anm. 3. Nach Negationen heißt ἀλλ' ἤ oder ἀλλά allein außer: ἀργύριον μὲν οὐκ ἔχω ἀλλ' ἢ μικρόν τι ich habe kein Geld außer ein klein wenig. — Ueber οὐ μὴν ἀλλά §. 622, 6.

Andere Conjunctionen, welche einen Gegenſatz oder den Uebergang zu etwas verſchiedenem bezeichnen, ſind: §. 630.

3. αὖ, αὖτε eigentlich wiederum, dann hinwiederum, aber, dagegen

4. Hom. αὐτάρ und ἀτάρ aber, hingegen, doch

5. μέντοι freilich, doch, ſ. §. 643, 13

6. καίτοι und doch, doch

7. ὅμως gleichwohl, dennoch zur Bezeichnung eines ſtarken Gegenſatzes (lat. tamen, nihilo minus). Ueber ὅμως als Supplement eines Particips §. 587, 5.

IV. Comparative oder vergleichende Conjunctionen.

§.631. 1. ὡς wie [lat. ut]

eigentlich das Adverb des Relativpronomens ὅς, ἥ, ὅ, dem Accent nach verſchieden von ὡς ſo (§. 99) — aber bei Dichtern und im hom. Dial. auch oxytonirt, wenn es dem verglichenen Wort nachgeſtellt wird (§. 98 a): πατήρ ὡς ἤπιος ἦεν wie ein Vater ſo gütig war er — wird wie das lat. ut in ſehr verſchiedener Weiſe angewandt:

a) Im urſprünglichen comparativen Sinne heißt ὡς wie und wird in Vergleichungen gebraucht: ὡς βούλει wie du willſt, daher auch als im Sinne des lat. tanquam: μακρὸν ὡς γέροντι weit für mich als Greis; beim Ausruf wie im Sinne des lat. quam: Hom. ὥς μοι δέχεται κακὸν ἐκ κακοῦ αἰεί wie ſehr folgt mir doch ein Uebel auf das andre; bei Superlativen wie das lat. *quam*: ὡς τάχιστα *quam* celerrime ſo ſchnell als möglich (vgl. ὅτι). Bei Beſtimmungen von Zahl und Maaß bezeichnet ὡς das ungefähre, annähernde: ὡς δέκα ungefähr zehn, ὡς ἐπὶ τὸ πολύ meiſtentheils; bei der Bezeichnung einer Bewegung oder Handlung das bloß beabſichtigte ſcheinbare: ἀπῄει ὡς εἰς τοὺς πολεμίους er ging fort in der Richtung gegen die Feinde (als ob er gegen die Feinde ginge); daher bei Participien in dem §. 588 geſchilderten Gebrauche. Ueber den Gebrauch beim Infinitiv §. 564, über ὡς als Präpoſition §. 450.

b) In temporalem Gebrauche heißt ὡς ſowie, ſobald als (vgl. lat. ut): Hom. ὡς εἶδ', ὡς μιν μᾶλλον ἔδυ χόλος ſo wie er ihn erblickte, (ſo) beſchlich ihn noch mehr der Zorn; ὡς τάχιστα ἕως ὑπέφαινεν, ἐθύοντο ſobald als die Morgenröthe ſchimmerte, richteten ſie das Opfer zu [lat. ut primum].

c) In cauſalem Gebrauche heißt ὡς da, als [lat. cum], weil und bei nachträglicher Angabe des Grundes denn: δέομαι σοῦ παραμεῖναι, ὡς ἐγὼ ἥδιστα ἀκούσαιμι σοῦ ich bitte dich hier zu bleiben, da ich dich ſehr gern hören möchte.

d) In declarativem Gebrauche heißt ὡς daß nach Verben der Ausſage: ἦκεν ἀγγέλων τις, ὡς Ἐλάτεια κατείληπται es

kam einer mit der Nachricht, daß Elatea eingenommen ſei. Vgl. §. 526, b.

e) Selten wird ὡς in conſecutivem Sinne gebraucht in der Bedeutung ſo daß (ὥστε).

f) In finalem Gebrauche heißt ὡς damit, daß: ὡς μὴ πάντες ὄλωνται damit nicht alle umkommen. Vgl. §. 530 ff.

g) Ueber ὡς als Wunſchpartikel [lat. utinam] §. 514.

2. ὥσπερ wie §.632.

iſt bloß ein verſtärktes ὡς (vgl. §. 641, 3) und nur im comparativen Sinne üblich.

3. ὅπως wie, daß, damit

wird vorzugsweiſe als finale Conjunction gebraucht, in welchem Falle es mit damit überſetzt werden kann. Vgl. §. 530 ff. Ueber οὐχ ὅπως §. 622, 4.

4. ὥστε wie, ſo daß

hat nur ſelten die comparative Bedeutung wie, meiſtens die conſecutive ſo daß, wobei entweder der Infinitiv oder das verbum finitum folgt. Vgl. §. 565.

5. Hom. ἠΰτε wie, gleichwie

nur in Vergleichungen.

V. Declarative Conjunctionen.

1. ὅτι daß, weil [lat. quod] §.633.

iſt urſprünglich nichts andres als das Neutrum des Pronomens ὅστις, ὅ τι, über deſſen Unterſcheidung von ὅτι §. 214 Anm. 2 zu vergleichen iſt. Wie das lat. quod hat ὅτι zwei Hauptbedeutungen, die declarative daß und die cauſale weil.

a) Daß bedeutet ὅτι nach Verben der Ausſage (vgl. §. 525): Ἡράκλειτος λέγει, ὅτι πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν μένει H. ſagt, daß alles ſich bewegt und nichts bleibt. Daher die Redensart δῆλον ὅτι (auch δηλονότι geſchrieben) es iſt klar daß, offenbar.

Anm. Bisweilen wird auch die directe Rede durch ὅτι eingeführt, ſo daß die Conjunction gleichſam als Anführungszeichen dient: ἐδήλου ἡ γραφή, ὅτι Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ der Brief lautete: ich Themiſtokles bin zu dir gekommen.

b) Weil, darüber daß [lat. quod]: Hom. χωόμενος, ὅτ' ἄριστον Ἀχαιῶν οὐδὲν ἔτισας zürnend, weil du den beſten der Achäer gar nicht geehrt haſt.

Beſonders zu merken iſt der Gebrauch von ὅτι (oder ὅ τι) beim Superlativ: ὅτι τάχιστα wie ὡς τάχιστα ſo ſchnell wie möglich, und ὅτι μή außer, außer daß: οὐκ ἦν κρήνη ὅτι μὴ μία es war keine Quelle da außer einer einzigen.

2. ὡς daß §. 631, d

3. διότι daß §. 636, 2

4. οὕνεκα daß §. 636, 3.

VI. Temporale Conjunctionen.

(Ueber die Modi §. 556 ff.)

§.634. 1. ὅτε, ὁπότε, wann, als, da [quando, cum] — ὅταν, ὁπόταν wann, wenn:

ἦν ποτε χρόνος, ὅτε θεοὶ μὲν ἦσαν, θνητὰ δὲ γένη οὐκ ἦν es gab eine Zeit, da die Götter da waren, aber da es noch keine ſterblichen Geſchlechter gab; Hom. οἱ δ' ὅτε δὴ λιμένος πολυβενθέος ἐντὸς ἵκοντο, ἱστία μὲν στείλαντο als ſie nun in den tiefen Hafen gelangt waren, zogen ſie die Segel ein. — ὅτε und ὁπότε mit dem Optativ heißt nach §. 558 Anm. 1 wann etwa, ſo oft: Hom. ἔνθα πάρος κοιμᾶθ', ὅτε μιν γλυκὺς ὕπνος ἱκάνοι wo er früher ruhte, ſo oft ihn der ſüße Schlaf befiel. — Nicht ſelten bedeutet ὅτε da im cauſalen Sinne.

2. Hom. εὖτε=ὅτε

3. ἡνίκα, ὁπηνίκα wann, als, zur Zeit da (§. 217) bezeichnet mehr den Zeitpunkt: ἡνίκα ἦν δείλη, ἐξαπίνης ἐπιφαίνονται οἱ πολέμιοι als es Abend war, erſchienen plötzlich die Feinde.

4. poet. ἦμος wann, als

Hom. ἦμος δ' ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκει, καὶ τότε δὴ χρύσεια πατὴρ ἐτίταινε τάλαντα als (um die Stunde da) die Sonne die Mitte des Himmels beſchritten hatte, da erhob der Vater die goldene Wage.

§.635. 5. ἐπεί nachdem, als, da, ἐπεάν, ἐπήν, ἐπάν wann, wenn

Hom. αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο aber nachdem ſie die Luſt nach Trank und Speiſe vertrieben hatten; Κῦρος ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἥκωσιν K. verſprach jedem Manne fünf Minen Silbers zu geben, wenn ſie nach Babylon kämen. — Sehr oft gibt ἐπεί einen Grund an und iſt dann mit weil oder denn zu überſetzen: Hom. ἀλλὰ πίθεσθε καὶ ὔμμες, ἐπεὶ πείθεσθαι ἄμεινον darum folgt auch ihr mir, denn zu folgen iſt beſſer.

6. ἐπειδή da nun, da, ἐπειδάν wann

iſt ein durch δή (§. 642) verſchärftes ἐπεί und weiſt mehr als dies auf etwas vorliegendes hin: ἐπειδὴ ἀνεῴχθη τὸ δεσμωτήριον, εἰσήλθομεν da nun das Gefängniß geöffnet war, traten wir ein.

7. ἕως ſo lange als, bis (quamdiu, dum, donec)

ἕως ἔτι ἐλπίς ſo lange noch Hoffnung da iſt, περιεμένομεν, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον wir warteten, bis das Gefängniß geöffnet würde.

8. ἕστε
9. μέχρι, ἄχρι (vgl. §. 455) } = ἕως

10. poet. ὄφρα ſo lange, bis

Hom. ὄφρα μὲν ἠὼς ἦν ſo lange Morgen war; Hom. ἔχει κότον, ὄφρα τελέσσῃ er hegt Zorn, bis er ihn vollende. Sehr oft iſt ὄφρα eine Finalpartikel und dann mit daß, damit zu überſetzen: Hom. ὄφρα μὴ οἷος ἀγέραστος ἔω damit ich nicht allein ohne Ehrengeſchenk ſei.

11. πρίν bevor, ehe (priusquam) (vgl. §. 565)

wird bald mit dem Infinitiv, bald mit dem Verbum finitum verbunden. Die urſprüngliche adverbiale Bedeutung früher, eher hat ſich beſonders in τὸ πρίν vormals erhalten. Bei Hom. kann die Conjunction πρίν ſich auf das Adverbium πρίν zurück beziehen. οὐδ' ὅγε πρὶν Δαναοῖσιν ἀεικέα λοιγὸν ἀπώσει, πρίν γ' ἀπὸ πατρὶ φίλῳ δόμεναι ἑλικώπιδα κούρην und er wird nicht eher den Danaern das ſchmähliche Verderben abwenden, als bis ſie dem lieben Vater das feurig blickende Mädchen zurückgegeben.

12. πάρος hom. = πρίν.

VII. Cauſale Conjunctionen.

1. ὅτι §. 633, b §.636.

2. διότι weil, eigentlich διὰ τοῦτο ὅτι deswegen weil, auch daß.

3. οὕνεκα weil, poet., aus οὗ ἕνεκα und dies ſtatt τούτου ἕνεκα ὅτι deswegen weil, dann auch declarativ daß. Ebenſo ὁθούνεκα aus ὅτου (οὑτινος) ἕνεκα.

4. ἐπεί §. 635, 5

5. ὅτε §. 634, 1

6. γάρ (immer poſtpoſitiv) denn, ja, nämlich.

Beſondere Eigenthümlichkeiten im Gebrauche von γάρ ſind folgende:

a) Der grundangebende Satz wird in lebhafter Rede, beſonders nach einem Vocativ, oft dem zu begründenden vorangeſtellt: Hom. Ἀτρεΐδη, πολλοὶ γὰρ τεθνᾶσι καρηκομόωντες Ἀχαιοί — τῷ σε χρὴ πόλεμον παῦσαι Atride, viele hauptumlockte Achäer ſind ja gefallen, darum mußt du dem Kriege ein Ende machen.

b) Mit nämlich kann γάρ überſetzt werden, wenn es den Inhalt einer vorher ſchon angekündigten Rede oder Meinung einleitet, ſo namentlich nach τεκμήριον δέ, μαρτύριον δέ (erg. ἔστι) dafür gibt es einen Beweis, ein Zeugniß.

c) In Antworten kann γάρ oft mit ja, freilich überſetzt werden und muß eigentlich durch eine Ellipſe erklärt werden: ἀγωνιστέον μὲν ἄρα ἡμῖν πρὸς τοὺς ἄνδρας; ἀνάγκη γάρ, ἔφη müſſen wir alſo mit den Männern kämpfen? Es iſt ja nothwendig, ſagte er. Die vollſtändige Antwort wäre: wir müſſen kämpfen, denn es iſt nothwendig.

d) In lebhaften Fragen dient γάρ wie lat. nam zur Verſtärkung:

τί γάρ; quinam? wie ſo? ἦ γάρ; οὐ γάρ; nicht wahr? πῶς γὰρ οὐ; wie ſollte es nicht? εἰ γάρ iſt das lateiniſche utinam. ἀλλὰ γάρ (at enim) entſpricht dem deutſchen aber ja; οὐ γὰρ ἀλλὰ eigentlich: denn es iſt nicht ſo, ſondern, daher indeſſen.

VIII. Folgernde Conjunctionen.

§.637. 1. ἄρα (ep. ἄρ und enkl. ῥά, poet. auch ἆρα, poſtpoſitiv) nun, alſo, demnach weiſt immer auf etwas bekanntes oder aus dem vorhergehenden ſich ergebendes hin. Am häufigſten kommt die Partikel bei Homer vor, um einen Satz leiſe an den andern anzureihen: ὣς ἄρ' ἔφη ſo nun ſprach er, Ἀτρείδης δ' ἄρα νῆα θοὴν ἅλαδε προέρυσσεν der Atride zog nun aber ein ſchnelles Schiff in's Meer hinab (wie zu erwarten war). οὐκ ἄρα kann oft mit nicht etwa, εἰ ἄρα mit wenn etwa, in indirecten Fragen mit ob etwa überſetzt werden. Ueber das Fragewort ἆρα §. 607, b.

2. οὖν (neutr. ὦν, poſtpoſitiv) alſo, folglich
wird mit größerem Nachdruck als ἄρα geſetzt; Hom. ἤτοι νόστος ἀπώλετο πατρὸς ἐμοῖο· οὔτ' οὖν ἀγγελίῃ ἔτι πείθομαι, εἴ ποθεν ἔλθοι, οὔτε θεοπροπίης ἐμπάζομαι wahrlich die Rückkehr meines Vaters iſt verloren; darum traue ich weder einer Botſchaft, wenn eine irgend woher kommt, noch kümmere ich mich um Weiſſagung. — μὲν οὖν (vgl. §. 643, 12) allerdings, nun alſo, δ' οὖν gewiß, ſicherlich, ἀλλ' οὖν aber gewiß, γὰρ οὖν denn doch ſicherlich. In Verbindung mit Relativen hat οὖν die verallgemeinernde Bedeutung des lat. cunque: ὁστισοῦν wer immer, quicunque (§. 218, 600).

Durch Zuſammenſetzung mit οὖν entſteht das negative οὔκουν nicht alſo, wohl zu unterſcheiden von οὐκοῦν. οὐκοῦν iſt eigentlich ein fragendes nicht alſo? da man aber nach §. 608 auf eine Frage mit οὐ eine bejahende Antwort erwartet, geht es in die poſitive Bedeutung alſo, demnach, nun über: οὔκουν ἔμοιγε δοκεῖ demnach ſcheint es mir nicht ſo, poet. οὐκοῦν ὅταν δὴ μὴ σθένω, πεπαύσομαι nun, wenn ich es nicht vermag, werde ich davon ablaſſen.

3. νύν (enklitiſch, poſtpoſitiv)
ein geſchwächtes νῦν, entſpricht dem deutſchen unbetonten nun.

4. τοίνυν demnach, alſo, doch
iſt ein durch das verſichernde τοί (§. 643, 10) verſtärktes νύν.

5. τοίγαρ ſo denn, alſo, doch, nachdrücklicher τοιγάρτοι, τοιγαροῦν.

6. ὥστε ſo daß §. 632, 4.

IX. Finale Conjunctionen.
(Ueber die Modi §. 530 ff.)

1. ἵνα daß, damit, um zu [lat. ut] §.638.
bedeutet als Adverb auch wo im relativen Sinne, auch in der indirecten Frage: οὐχ ὁρᾷς ἵν' εἶ κακοῦ du ſiehſt nicht, auf welcher Stufe des Uebels du dich befindeſt.

ἵνα als Partikel der Abſicht ſteht elliptiſch in ἵνα τί; wobei zu ergänzen iſt γένηται d. i. damit was geſchehe? warum?

Ueber 2. ὡς
3. ὅπως §. 631, 632, 3
4. ὄφρα §. 635, 10
5. μή = lat. ne daß nicht, damit nicht §. 530 ff., 614, nach Verben des Fürchtens daß §. 616, Anm. 3.

X. Hypothetiſche Conjunctionen.
(Ueber die Modi §. 535 ff.)

1. εἰ wenn §.639.
in indirecten Fragen ob §. 610; beim Wunſche (auch εἴθε, εἰ γάρ) wenn doch §. 514. Man merke noch εἰ μή in der Bedeutung außer wie lat. nisi: ἡμῖν οὐδέν ἐστιν ἀγαθὸν ἄλλο εἰ μὴ ὅπλα καὶ ἀρετή wir haben kein andres Gut außer (als) unſre Waffen und unſre Tapferkeit, εἰ μὴ εἰ nisi si außer wenn. εἴπερ siquidem, wenn anders, ſo wahr, enthält eine nachdrückliche Verſicherung: poet. ἦ καὶ γεγηθὼς ταῦτ' ἀεὶ λέξειν δοκεῖς; — εἴπερ τί γ' ἔστι τῆς ἀληθείας σθένος glaubſt du gar immer frohen Muthes ſo reden zu können? (Antwort) So wahr es eine Kraft der Wahrheit gibt.

2. ἐάν d. i. εἰ ἄν (ἄν, ἤν) wenn
in indirecten Fragen ob §. 610.

3. ἄν etwa, wohl (poſtpoſitiv)
bezeichnet immer, daß etwas nur unter gewiſſen Bedingungen eintreten kann, iſt daher oft unüberſetzbar.

Ueber ἄν mit dem (potentialen) Optativ §. 516
„ „ „ „ (hypothetiſchen) Indicativ §. 537
„ „ „ „ Indicativ, die Wiederholung bezeichnend §. 494
„ „ „ „ Indicativ Futuri §. 500 Anm.
„ „ „ „ Conjunctiv bei Relativen §. 554
„ „ „ „ „ bei Zeitpartikeln §. 557
„ „ „ „ Infinitiv §. 575, 576
„ „ „ „ Particip §. 595.

Anm. Nicht ſelten wird ἄν in einem und demſelben Satze doppelt geſetzt: οὐκ ἂν ὀρθῶς οὐδ' ὑγιῶς ὁ τοῦτο ποιήσας περὶ οὐδενὸς ἂν λογίσαιτο

wohl nicht richtig noch treffend möchte wohl der, der dies gethan hat, über irgend etwas urtheilen.

4. Hom. *κέ*, *κέν* (enklitiſch, poſtpoſitiv)
theilt faſt ganz den Gebrauch der Partikel *ἄν*.

XI. Conceſſive Conjunctionen.

§.640. 1. *εἰ καί* (*ἐὰν καί*) wenn auch, obgleich
bezeichnet eine einfache Einräumung, ein Zugeſtändniß: poet. *πόλιν, εἰ καὶ μὴ βλέπεις, φρονεῖς δ' ὅμως, οἵᾳ νόσῳ ξύνεστιν* in Betreff der Stadt (§. 519, 5 Anm. 2), wenn du auch nicht ſiehſt (obgleich du blind biſt), erkennſt du doch, in welchem Leid ſie ſich befindet.

2. *καὶ εἰ* (*καὶ ἐάν, κἄν*) auch wenn, ſelbſt wenn
bezeichnet wie etiamsi ein geſteigertes Zugeſtändniß: *ἡγεῖτο ἀνδρὸς εἶναι ἀγαθοῦ ὠφελεῖν τοὺς φίλους, καὶ εἰ μηδεὶς μέλλοι εἴσεσθαι* er hielt es für die Pflicht eines braven Mannes ſeinen Freunden zu helfen, auch wenn keiner es erfahren ſollte.

Anm. Der Unterſchied zwiſchen *εἰ καί* und *καὶ εἰ* beſteht eigentlich nur darin, daß bei jenem der Vorderſatz, bei dieſem der Nachſatz ein ſteigerndes auch erhält. Daher iſt auch die Verſchiedenheit der Bedeutung in manchen Fällen ſehr gering.

3. *καίπερ* mit dem Particip §. 587, 5.

Im Nachſatze folgt auf die conceſſiven Conjunctionen häufig die Partikel *ὅμως* gleichwohl §. 630, 7.

B. Partikeln der Hervorhebung.

§.641. 1. *γέ* (enklitiſch und poſtpoſitiv) gar, eben, wenigſtens [lat. quidem] gibt dem Worte, dem es nachgeſtellt wird, größeres Gewicht, ſo daß es oft in andern Sprachen bloß durch nachdrücklichere Betonung des betreffenden Wortes erſetzt werden kann: Hom. *εἴπερ γὰρ Ἕκτωρ γε κακὸν καὶ ἀνάλκιδα φήσει, ἀλλ' οὐ πείσονται Τρῶες* denn wenn auch gar (ſelbſt) Hektor dich feig und unkriegeriſch nennen wird, werden es doch die Troer nicht glauben; Hom. *ἀλλὰ σύ, εἰ δύνασαί γε, περίσχεο παιδός* aber du, wenn du nur irgend kannſt, nimm dich des Sohnes an; *τοῦτό γε οἶμαι ὑμᾶς ἅπαντας ᾐσθῆσθαι* dies wenigſtens, glaube ich, habt ihr alle bemerkt; Hom. *ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι* wer ſo etwas thun ſollte.

Beſonders häufig wird *γέ* an Pronomina angehängt: *ἔγωγε* equidem, *ὅγε* (homer.) er, eben der, *ὅσγε* verſchärftes *ὅς* qui quidem.

2. *γοῦν* (poſtpoſitiv) wenigſtens [lat. certe]
iſt aus *γὲ οὖν* entſtanden und daher nachdrücklicher als das bloße *γέ*.

3. *πέρ* (enklitiſch und poſtpoſitiv) gerade, eben, ſehr
aus dem Adverb *περί* (§. 466), ſehr, verkürzt, dient zur Schärfung des

Relativs: ὅςπερ (§. 218) der da eben, ὥςπερ ſo wie. Bei Homer wird es Participien hinzugefügt in ähnlichem Sinne wie καίπερ (§. 587, 5): μηδ' οὕτως ἀγαθός περ ἐὼν θεοείκελ' Ἀχιλλεῦ κλέπτε νόῳ heuchle nur nicht ſo in deinem Sinne, gottähnlicher Achill, der du doch ſo edel biſt (ironiſch).

4. δή nun, eben, ſo, denn, alſo §.642.

weiſt auf das augenfällige einer einzelnen Vorſtellung oder eines ganzen Satzes hin. δή wird hauptſächlich in dreifacher Weiſe gebraucht:

a) zur Hervorhebung einzelner Wörter: ποῖά ἐστιν ἃ ἡμᾶς ὠφελεῖ; ὑγίεια καὶ ἰσχὺς καὶ κάλλος καὶ πλοῦτος δή was iſt das, das uns nützt? Geſundheit und Stärke und Schönheit und freilich auch Reichthum; δῆλα δή freilich iſt es (es iſt ja) klar, νῦν ὁρᾶτε δή jetzt ſeht ihr doch wohl, ἄγε δή wohlan denn, τί δή; was denn nur? μάλιστα δή gar ſehr, am Anfang eines Nachſatzes καὶ τότε δή da nun eben. Ueber καὶ δή καί §. 624, 4.

b) zur Bekräftigung eines Satzes auf Grund des vorhergehenden: τὸν μὲν δή πέμπει den ſchickt er nun alſo fort, poet. οἱ τηλικοίδε καὶ διδαξόμεσθα δὴ φρονεῖν πρὸς ἀνδρὸς τηλικοῦδε; ich, der ich ſo alt bin, ſoll alſo (nach den früheren Reden) Einſicht lernen von dieſem (ſo jungen) Manne? ὡς ἔν τινι φρουρᾷ ἐσμεν οἱ ἄνθρωποι, καὶ οὐ δεῖ δὴ ἑαυτὸν ἐκ ταύτης λύειν wir Menſchen ſind wie auf einen Poſten geſtellt, und man darf daher ſich deſſen nicht entbinden.

c) zeitlich, der Zeitpartikel ἤδη lat. jam ſehr nahe kommend: καὶ πολλὰ δὴ ἄλλα λέξας εἶπεν und nachdem er ſchon vieles andre geſagt hatte, ſprach er; νῦν δή eben jetzt. Hom. τὰ δὴ νῦν πάντα τελεῖται das wird nun eben jetzt alles vollendet.

5. δήπου doch wohl, auch δήπουθεν

oft ironiſch in Behauptungen, die keine Einrede zulaſſen: τρέφεται δὲ ψυχὴ τίνι; μαθήμασι δήπου genährt wird die Seele wodurch? (Antwort) doch wohl durch Lernen. — τί δήπου; was denn nur?

6. δῆτα allerdings

verneinend οὐ δῆτα durchaus nicht; τί δῆτα was denn nur?

7. δῆθεν freilich, augenſcheinlich

8. δαί

Nebenform von δή, nur in der Frage üblich: τί δαί; was doch nur? wie ſo?

9. ἦ wahrlich §.643.

wohl zu unterſcheiden von ἦ oder, als (§. 626), bekräftigt eine Verſicherung ἦ μήν (bei Homer ἦ μέν) iſt die gewöhnliche Schwurformel: ὤμοσαν ὅρκους ἦ μὴν μὴ μνησικακήσειν ſie ſchwuren Eide, daß ſie

(in Wahrheit) nicht auf Rache ſinnen würden. Ueber das Fragewort ἦ §. 607, 608.

Bei Homer wird ἦ an ἐπεί und τί zur Verſtärkung angefügt ἐπεὶ ἦ, τί ἦ, wofür auch ἐπειή, τιή geſchrieben wird.

10. τοί (poſtpoſitiv, enklitiſch) wahrlich, doch, ja doch

οὗτοι wahrlich nicht, verſtärkt in τοίγαρ, τοιγαροῦν, τοιγάρτοι (§. 637, 5).

11. ἦτοι traun, halt (ἦ und τοί)

dient als treuherzige Verſicherung im Epos: ἦτοι ὃγ' ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο nachdem er ſo geſprochen, ſetzte er ſich [hali]. Ueber das disjunctive ἦτοι — ἤ entweder — oder §. 626 a.

12. μήν (hom. μάν, μέν), doch, wahrlich [lat. verum, vero]

Hom. ὧδε γὰρ ἐξερέω, καὶ μὴν τετελεσμένον ἔσται denn ſo will ich reden, und wahrlich es wird vollendet werden; τί μήν; was doch? warum nicht? (Vgl. §. 404 Anm.).

13. μέντοι doch, dennoch, freilich [lat. vero]

aus μέν, der ſchwächeren Form für μήν: ἐς Οἰνιάδας ἐστράτευσαν καὶ ἐπολιόρκουν, οὐ μέντοι εἷλόν γε, ἀλλ' ἀπεχώρησαν ἐπ' οἶκον ſie unternahmen einen Zug gegen die Oeniadiſchen Inſeln und belagerten ſie; doch eroberten ſie ſie nicht, ſondern zogen wieder nach Hauſe.

14. ναί ja, in der That

15. νή wahrlich

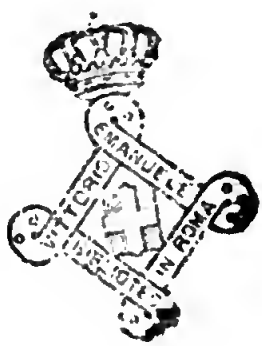
in Verbindung mit den Namen der Götter im Accuſativ, die man zu Zeugen anruft: νὴ Δία beim Zeus.

16. μά wahrlich

bei negativen Schwüren: οὐ μὰ Δία nein beim Zeus; doch mit vorausgehendem ναί in poſitiven: ναὶ μὰ Δία wahrhaftig beim Zeus (§ 399 Anm.).

17. Hom. θήν (enklitiſch) wahrlich, wohl

dem attiſchen δήπου (§. 642, 5) ähnlich, oft in ironiſcher Bedeutung οὔ θήν μιν πάλιν αὖτις ἀνήσει θυμὸς ἀγήνωρ νεικείειν βασιλῆας wohl nicht wieder wird ihn ſein muthiger Sinn antreiben die Könige zu ſchelten.



Deutſches Sachregiſter.

Anm. Alles im Inhaltsverzeichniß aufgeführte iſt hier nicht noch einmal erwähnt.

A.

Ableitungsendung in der Zuſammenſetzung §. 357.
Abſichtsſätze §. 530—533, negative §. 616.
Abſoluter Genit. §. 428, §. 584. Accuſ. §. 586.
Abſtracta im Plur. §. 362 Anm. Meiſtens Fem. §. 103.
Accent §. 17 ff. Allg. Regeln §. 79 ff., des Nomens in d. Decl. §. 107 ff., §. 118, der Comparative §. 171, der Pronomina §. 207 — unregelm. in d. Declin. §. 121, §. 123, §. 131, §. 133, §. 142, §. 163, §. 166, §. 181, §. 183. Adverb. §. 201, §. 165 — im Verbum §. 229, §. 331 ff., im ſtarken Aoriſt §. 255, im Perf. §. 276, §. 281, im ſtark. Paſſivſt. §. 293 — unregelm. §. 332 f. — in d. Wortbildung §. 340 Anmerk. 4 ff.
Accuſativ urſprüngl. Endung §. 173 Anm. Bedeut. §. 395, d. äußern Obj. §. 396 ff., d. innern Obj. §. 400 ff., d. doppelten Obj. §. 402 ff., des Prädic. §. 403, freier A. §. 404, für Adverb. §. 201, §. 203, bei Präpoſ. §. 447. 1.
Accuſativ mit d. Infin. §. 567 f.
Activum §. 476, active, mediale, paſſive Bedeut. §. 328.
Acutus §. 17, §. 80 ff., §. 87. 2.
Adjectiva declin. §. 114, §. 126, §. 154 §. 164 ff., Compar. §. 197. Motion §. 180 ff., dreier Endungen §. 185 ff., zweier Endungen §. 182, §. 189, einer Endung §. 190, abgeleitete §. 350, contrah. §. 183, ſubſtant. femin. §. 127, 4, mit dem Artikel §. 379, richten ſich nach dem Genit. §. 412 Anm.
Adverbia §. 201 ff., correlative §. 217 f., Zahladv. §. 223, m. d. Artik. §. 379, adjectiviſch §. 382.
Affect, Verba des Aff. mit Accuſ. §. 399, m. Dativ §. 439 Anm., m. Genit. §. 422 Anm., mit Part. §. 592.
Alphabet §. 3.
Anaſtrophe §. 90.
Anfangen, Angreifen, Verba m. Genit. §. 419b.
Anomala, Nomina §. 177, Verba §. 320 ff.
Aoriſt Stamm, ſtarker §. 254, ſchwacher §. 267, ſuppletor. Form §. 270, ſchwacher in transitiver Bedeutung §. 329, mit κ §. 310, ſtarker in intranſit. Bed. §. 329, Bedeut. §. 492 ff., gnomiſcher Ao. §. 494, in Bedingungsſ. §. 543, in Vorderſ. §. 539, im Nachſ. §. 541. — Modi §. 495 ff. — Conj. in Bedingungsſ. §. 545 Anm. 1, Optat. u. Infin. §. 497, Partic. §. 496.
Apokope §. 64 D.
Apoſtroph §. 15, §. 64, §. 65 D.
Appoſition §. 361. 12, §. 385.
Appoſitives Particip §. 579—583.
Art und Weiſe durch den Dativ ausgedr. §. 441.
Artikel §. 106. Kraſis §. 65, tonloſe §. 97. 1, als demonſtr. Pron. §. 212 D. — Urſprung, d. Hom. §. 368, §. 370 Anm., bleibt weg §. 376 ff., Bedeutung §. 369 ff. — Neutr. d. Art. m. Gen. §. 381, §. 410. — Stellung §. 383—390.
Aſpiratä §. 32, §. 52 f., zu Anf. zweier auf einander folg. Sylben §. 53b, 274, 1, durch Tenues verdoppelt §. 62.
Aſpiration abgeworfen und verſetzt §. 32 D., zurückgewori. §. 54, unterlaſſ. §. 52 D., im ſtark. Perf. §. 279.
Aſſimilation §. 45, §. 47 ff., §. 50b., §. 51, §. 56.
Aſyndeton §. 624a. Anm.
Atona §. 97, vor Enklit. §. 93e, §. 98.
Attiſche Declination §. 132.
Attiſche Endung §. 157.
Attiſches Futurum §. 263.
Attiſche Reduplic. §. 275. 1, §. 278.
Attraction §. 597 ff., umgekehrte §. 604.
Attribut §. 361. 11.
Attributive Adject. Artik. §. 384, attributive Compoſita §. 359. 2 u. Anm. vgl. §. 360 A. Zuſätze §. 383—386.
Attributives Partic. §. 578.
Aufforderung im Conj. §. 509, durch ὅπως §. 553 Anm.
Augment §. 234 ff., bleibt weg §. 234 D., §. 235, doppeltes §. 237, §. 240, in Zuſammenſetzungen §. 238 ff. — unregelm. §. 270 D.
Ausdehnung durch den Accuſ. ausgedr. §. 405.
Ausgang verſchieden von Endung §. 100. Ausgänge d. 1ſten Hauptdeclin. §. 134, d. 2ten §. 172.
Auslaut §. 67 ff.

Ausruf §. 393, im Accuſ. §. 399 Anm., im Genit. §. 427.
Ausſage, Verba d., mit Accuſat. m. d. Infin. §. 567, mit Infin. §. 560. 2, mit Particip §. 593, m. οὐ §. 617 Anm. 1.
Ausſageſätze §. 525.
Ausſprache §. 4 ff.
Ausſtoßung von Lauten §. 61, eines Vocals im Inlaut ſ. Syncope, a. Ende ſ. Eliſion.

B.

Baryton a §. 19.
Bedingungsſätze §. 534, §. 549 f., negative §. 616.
Beginnen, Unterbrechen, Beenden, Verba, mit Particip §. 590.
Berühren u. a. Verba, m. Genit. §. 419 b.
Beſcheidene Behauptungen im Optativ mit ἄν §. 517 Anm. 1.
Beſchreibung im Imperf. §. 488.
Beſitz durch Genitiv ausgedrückt §. 408. 2, §. 414. 1, d. Dativ §. 432.
Beſtimmendes Object §. 400 c. — Beſtimmung, nähere, im Infin. §. 562.
Betheiligte Perſon im Dativ §. 430.
Beziehung durch den Accuſ. ausgedr. §. 404.
Bindevocal §. 233. 1. 2. 5, §. 262 ff., §. 275.

C.

Cardinalzahlen §. 220.
Caſus §. 100. Gebrauch §. 392 ff.
Caſusendung §. 100. Accent §. 142. 153.
Caſusform §. 100, in der Zuſammenſetz. §. 354 Anm.
Charakter §. 249.
Circumflex §. 21, §. 80, §. 83 f., §. 87 a.
Claſſen der Verba auf -ω, §. 247—253, §. 320—327, der Verba auf -μι §. 305—319.
Collectiver Singul. §. 362.
Communia §. 127. 5, §. 140.
Comparative §. 192 ff., declin. §. 170 f., unregelm. §. 199. Defective §. 200 — Adverb. d. Comp. §. 203. — Gen. d. Comp. §. 416.
Comparative Adjectiva u. Verba mit Genitiv §. 416 Anm. 3, §. 423.
Compoſita Sylbenabth. §. 73, Accent §. 85, §. 131, §. 165. §. 183, §. 332. Adject. §. 182 f., §. 189. 3. — Verba Augm. §. 238 ff., wie einfache V. behandelt §. 402, m. Genit. §. 424, m. Dativ §. 437.
Conceſſive Participien §. 582.
Conjugation, Eintheilg. der §. 230.
Conjunctionen §. 623 ff.
Conjunctiv §. 228, verkürzt §. 233 D. 2, §. 235 D. 1, §. 302 D., des Perf. Med. §. 289, der Verba auf μι. Accent §. 309.
Bedeutung §. 508 ff., dem Indic. Fut. ähnl. §. 513, in abhängigen Sätzen §. 521, in abhängigen Ausſage- u. Frageſ. §. 527, in Abſichtsſ. §. 531, §. 532 Anm., in Sätzen d. Furcht §. 533, in Bedingungsſ. §. 545, beim hypothet. Relat. §. 554, §. 555 Anm. 2, in temporalen Sätzen §. 557, §. 558 Anm. 2.
Conſonanten-Eintheilung §. 30 ff., §. 44, in d. Sylbenabtheilung §. 71 f.
Contraction §. 36 ff. — in d. Decl. §. 118, §. 122. §. 128. §. 130 f., §. 163 D., §. 166, §. 168, doppelte §. 167, unterbleibt §. 35 D. 1, §. 165, §. 166 D., §. 238 D. 4, §. 243 D., §. 268 D. — des Präſensſtammes §. 243 f., d. Adverbia §. 201.
Contrahirte Sylben lang §. 75 Anm., Accent §. 87, §. 163, §. 331.
Contrahirtes Futurum §. 259, §. 262 ff
Coordination §. 519. 1a. 2.
Copula §. 361, 6.
Correlation §. 519. 4.
Correlative Pronomina §. 216, §. 218, Adverbien §. 217 f.

D.

Dativ periſpom. §. 109, eryton. §. 133. 2. von einſylb. Wörtern §. 142. auf σι(ν). §. 68, §. 165 D., durch φι(ν) vertreten §. 178 D.
Bedeutung §. 429 ff., bei Präpoſ. §. 447. 3, dat. commodi, incommodi §. 431, des Intereſſes §. 431 ff., ethiſcher §. 433, der Gemeinſchaft §. 436 ff., inſtrumentaler D. §. 438 f., des Maaßes §. 440, loſerer D. §. 441—443.
Dauerlaute §. 31.
Dauernde Handlung §. 484 ff.
Decompoſita Augment §. 239.
Defectiva d. Comp. §. 200.
Dehnung organiſche §. 40 ff., §. 147, §. 155, §. 165, §. 173 Anm., im Präſ. §. 248, im Fut. §. 260. 2, §. 261, b. d. Reduplic. §. 275 (vgl. §. 273 D. u. §. 278).
Deminutiva §. 347. §. 104.
Demonſtrativer Artikel §. 369,
Demonſtrativpronomen §. 212, §. 216, §. 475, richtet ſich nach dem Prädic. §. 367, mit Artikel §. 389.
Denominativa §. 339.
Dentale Conſonanten §. 30, aſſimil. §. 46, zu σ §. 47, §. 67, d. ſtummen D. vor σ ausgeſt. §. 49, §. 147. 1, §. 149, §. 260, b. Perf. §. 281. — Verben m. D. als Charakter §. 250 Anm., Fut. §. 260. 3.
Deponentia §. 482. paſſive D. §. 328. 2. — paſſ. Bedeutung §. 326, 4, §. 483. 3.
Deſiderative Verba §. 353 Anm. 2.
Determinative Compoſita §. 359. 1 und Anm. vgl. §. 360.
Diäreſis §. 9, §. 22 Anm.
Digamma §. 8 D., §. 34 D., §. 35 D. 2, §. 63 D.

§. 75 D., §. 160, §. 237, §. 253 Anm., §. 360 Anm.
Diphthonge Ausſprache §. 8, Entſtehung §. 26, §. 35. 2, — vor Vocalen §. 35 Anm., §. 160, §. 245 Anm., — ohne Augment §. 235, uneigentliche §. 27.
Disjunctive Frage §. 611.
Diſſimilation §. 46.
Diſtributiva §. 223.
Doppelconſonanten §. 34.
Doppelfrage §. 611. — οὐ u. μή §. 615 Anm. 1.
Doppelzeitige Sylben §. 75 D. 1, §. 77.
Doriſches Futurum §. 264.
Dualis durch den Plural erſetzt §. 365.

E.

Eigennamen auf -α §. 115 D. 2, -ης §. 174, -κλῆς §. 167. — Artikel b. §. 371 Anm. §. 375 Anm., §. 387 Anm.
Eigenſchaft, Suffixe dafür §. 346, §. 343 Anm.
Eigenthümlichkeit, Suffixe dafür §. 351, durch den Genit. §. 408. 8.
Einſylbige Stämme gedehnt §. 142 b., auf λνρ Perf. §. 228. — einſ. Wörter accent. §. 142, m. Enklit. zuſammengeſetzt §. 94.
Eintretende Handlung §. 484, §. 492—498.
Eliſion §. 64, Accent §. 88, vor Enklit. §. 96. 3.
Endſylben lange, kurz vor Voc. §. 75 D. 2, contrahirte, Accent §. 87, §. 183.
Endung §. 100.
Enklitică §. 92 ff. §. 207.
Epexegeſe §. 624a Anm.
Erfahrungsſätze im Ind. Ao. §. 494.
Ergänzendes Prädicat §. 361. 8.
Ergebniß der Handlung §. 343, im Accuſ. §. 400d.
Erſatzdehnung §. 42, für ausgefall. ν §. 49 Anm. 3, §. 147. 1, §. 233. 2, für ντ, νθ, νδ §. 50. § 147. 1, §. 187, für σ §. 270.
Erzählungim Ind. Ao. §. 492.
Ethiſcher Dativ §. 433.

F.

Fähigkeit, Anlaß u. ſ. w., Verba m. Inf. §. 560 1.
Feminina §. 103, §. 127, §. 138, §. 163.
Fragen, zweifelnde, im Conj. §. 511.
Frageſätze §. 525.
Fülle u. Mangel, Adjectiva §. 414. 2, Verba §. 418.
Furcht u. Beſorgniß §. 533, §. 512, §. 616 Anm. 3.
Futurum Stamm u. Flex. §. 258 ff., F. Atticum §. 263, F. exactum §. 291, Bedeutungen u. Gebr. des Fut. §. 499 ff., §. 484, Act. m. trans. Bed. §. 329, umſchreib. §. 501. — Fut. exact. §. 505. — Fut. Ind. mit κέ bei Relativen §. 554 Anm. 2, Partic. m. Artik. §. 500.

G.

Gemeinſchaft Dativ §. 436.
Genera Verbi §. 225. 2.
Generiſcher Artikel §. 375.
Genießen, Verba, m. Gen. §. 419d.
Genitiv periſpom. §. 109, §. 118, oxyt. §. 133. 2, paroxyt. §. 181, b. einſylb. W. §. 142, durch θεν u. φιν vertreten §. 178 D., — §. 118. — Bedeutung §. 407, bei Präpoſitionen §. 447. 2, bei Subſtant. §. 408 ff., bei Adject. u. Adverb. §. 414 ff., b. Verben §. 417 ff., loſerer Genitiv §. 425 ff.
Gentilia §. 349, §. 350.
Gerichtliches Verfahren, Verba, m. Gen. §. 422.
Geſchlecht erkannt nach allg. Regeln §. 101 ff., §. 127, am Auslaut d. Stammes §. 125, §. 137 ff., nach der Declin. §. 105, §. 122. — in der A-Decl. §. 122, in der O-Decl. §. 127, in d. conſon. Decl. §. 137 ff.
Gleitelaut §. 30 Anm.
Gravis §. 19 f., §. 86.
Gutturale §. 30, m. σ zu ξ §. 48, §. 260, vor μ zu γ §. 47, mit ι zu σσ §. 51, als Charakter im Präſ. §. 250, §. 251 D.

H.

Handelnde Perſon, Suffixe dafür §. 341, b. Paſſiv im Dativ §. 434.
Handlung, Suffixe dafür §. 342.
Hauptconjugationen §. 230, erſte H. §. 231 ff., §. 320 ff., zweite H. §. 302—319.
Hauptdeclinationen §. 111, erſte §. 112—134, zweite §. 135 ff.
Heterokliſie §. 174.
Hiatus §. 63, uneigentl. §. 63 D. 4.
Hypotaxis §. 519. 1. 4.
Hypothetiſche Sätze S. Bedingungsſätze.

I.

Imperativ §. 228, d. ſchw. Aoriſt §. 53. — §. 268 D. — §. 518. in Bedingungsſätzen §. 545 Anm. 3. — ausgedr. durch 2. Perſ. Fut. m. οὐ §. 499 Anm., erſetzt durch d. Infin. §. 577.
Imperfect §. 488 ff., in Bedingungsſ. §. 543, im Vorderſ. §. 538, im Nachſ. §. 541.
Indefinites Pronomen §. 214 f., §. 216, Adverb. §. 92. 4.
Indicativ §. 507, in abhäng. Sätzen §. 520, §. 523, in abhäng. Aueage- und Fragej. §. 526, in Bedingungsſ. §. 536 ff., §. 545, in temporalen Sätzen §. 556, — hypothet. Ind. in Bedingungsſ. §. 537, in Abſichtsſätzen §. 550.
Indirectes Object §. 430a.
Individualiſirender Artikel §. 371 ff.
Infinitiv d. Act. auf -μεναι, -μεν §. 233 D. 3, §. 255 D., auf -ναι, d. Ao. u. Perf. Accent §. 333. 1—5, §. 268 Anm. 1. — Gebrauch §. 559 m. Artik. §. 379, als Subject

§. 563, §. 574. 1, Accuſ. 2, Genit. 8, Dativ 4. — mit μή u. οὐ §. 617, mit μή οὐ §. 621 c. d., ſt. des Imper. §. 577.
Intereſſe, Dativ §. 431 ff. Medium des Intereſſes §. 479.
Interrogativ-Pronomen §. 214. §. 216. — directes u. indirectes §. 475 b., §. 609. in abhängig. Frageſätzen §. 525, mit Demonſtr. verbund. §. 606 Anm. 1.
Iterativform §. 334 D. ff., des Impf. u. Ao. verſchieden §. 335 D.

K.

Kaufen, Verba, mit Genit. §. 421.
Kehllaute §. 30.
Koronis §. 16, §. 65.
Kraſis §. 16, §. 65, Accent §. 89.
Kundig, unkundig m. Gen. §. 414. 3.

L.

Labiale §. 30, vor μ §. 47, vor α §. 48, §. 260. Verba mit labialem Stamm §. 219.
Lippenlaute = Labiale.
Liquidä §. 33, in d. Sylbenabth. §. 72. 1.
Locativ §. 179.

M.

Maaß im Dat. §. 440.
Masculina §. 102, §. 137, unterſchieden v. Fem. §. 113, §. 122, §. 131.
Masculinum ſtatt des Fem. §. 362 Anm. 2.
Mediä §. 32.
Medium — §. 477 ff. directes §. 478 indirectes §. 479, ſubjectives §. 480, cauſatives §. 481. — Medialer Ao. m. med. Bed. §. 255. 2, §. 271, med. Fut. m. activer Bed. §. 264, §. 266, §. 328. 1, m. paſſ. Bed. §. 266.
Meinen, Verba, m. Inf. §. 560. 2, m. Acc. m. d. Inf. §. 567.
Metaptasmus §. 175.
Metatheſis §. 59, d. ſtark. Ao. Act. u. Med. §. 257 D., §. 282 D., §. 285, d. ſtark. Ao. Paſſ. §. 295 D.
Miſchlaut §. 37 f.
Modi §. 223. 4.
Möglichkeit ausgedr. durch Verbaladject §. 300, d. Opt. mit ἄν §. 516 f., §. 546 d. Particip mit ἄν §. 595.
Momentane Laute §. 31.
Multiplicativa §. 233.
Müſſen u. Sollen, Verba d., im Imperf. §. 490.
Mutä §. 31 f., aſſimilirt §. 49 D., §. 52, vor Liquidis u. Naſal. §. 78. — Verba m. Stämmen auf eine Muta §. 248.

N.

Name im Genit. §. 468. 9.
Naſale §. 33, in d. Sylbenabth. §. 72. 1.
Naturlänge §. 75.
Negationen heben ſich nicht auf, §. 619, heben ſich auf, §. 619 Anm.
Negative Pronomina u. Adverbia §. 219.
Nennen, Erwählen u. a., Verba, §. 361. 7 u. 10, §. 392, §. 403.
Neutra §. 104, §. 139, d. Dentalſtämme §. 174 b., d. Liquidaſt §. 151, d. Sigmaſt. §. 165. Kennzeichen §. 105. 3, §. 125, §. 136, Accent §. 340 Anm. 4. — für Adverbia §. 201, §. 203, adverbial §. 401, d. Plur. m. d. Verbum im Sing. §. 363. Neutrales Adject. als Prädic. §. 366.
Nomina aus Verbalſtämmen §. 245.
Nominales Prädicat §. 361. 4 ff.
Nominativ Dual oxyt. §. 131. t, f. d. Vocativ §. 129, §. 393, Bedeut. §. 392.
Nothwendigkeit ausgedr. durch Verbaladject. §. 300.
Numeri §. 100. t, §. 225. 1.
Nützen, Verba §. 396.

O.

Object §. 361. 9 f., §. 395 ff.
Objective Compoſita §. 359. 3 u. Anm., obj. Genitiv §. 408. 5 b., §. 413.
Optativ §. 223, Präſens 2 Sing. auf -σθα §. 233 D. t, Perf. Med. §. 289, Gebrauch §. 514 ff., potentialer O. mit ἄν §. 516. ohne ἄν §. 517 Anm. 2, §. 552 Anm., in abhäng. Sätzen §. 524. — O. in abhäng. Sätzen §. 522 ff., in indir. Rede §. 523, in abhäng. Ausſage- u. Frageſ. §. 528, in Abſichtſ. §. 532, in Sätzen d. Furcht §. 533, in Bedingungsſ. §. 546 ff., in Relativſ. §. 555 vgl. Anm. 2, in temporal. Sätzen §. 556, §. 558.
Ordinalzahlen §. 220, im Acc. §. 405 Anm. 1.
Ort, Suffixe §. 345, Accent §. 404, Genitiv des Ortes §. 412, §. 415, §. 425, Dat. §. 442.
Orthotonirte Enklit. §. 96.
Ortsadverbien m. Genit. §. 415.
Ortsbeſtimmungen §. 82. 2, §. 179, §. 412.
Oxytona §. 17, vor Enklit. §. 93a.

P.

Parataxis §. 519. t, 5 Anm. 1.
Paroxytona §. 17, bei der Kraſis §. 89, vor Enklit. §. 93c.
Participien declin. §. 167, Voc. S. §. 148, Perf. Act. §. 276 D., Fem. §. 188, §. 277 D., des Präſ. Ao. u. med. Perf. §. 333. 6—10. — m. Artik. §. 379 f., §. 578 Anm, im Dat. §. 435 Anm. — hypothet. §. 583, mit μή §. 618.
Partikeln §. 92. 5, §. 623 ff.
Partitiver Genit. §. 408. 4, §. 412, §. 419.
Paſſiv §. 483, Dat. d. §. 434.
Paſſiver Aoriſt §. 292. 296, d. activen Verben m. medial. Bedeut. §. 328. 3.
Paſſives Futurum §. 292 u. 296.

Patronymica §. 348.
Perfect, schwaches §. 280 ff., starkes §. 277 ff., intrans. Bed. §. 330, trans. u. intrans. Bedeut. §. 329 — Gebrauch des Indic. §. 502, Medi, Inf., Part. §. 506, Perfecta m. präsent. Bed. §. 503.
Periode hypothet. §. 534, eingeschob. §. 550, Negation §. 616.
Perispomena §. 21, vor Enklit. §. 93 b.
Personalendungen §. 226.
Persönliches Pronomen §. 205 ff., §. 92. 2, Bedeut. §. 469, Genit. d. §. 470 a., f. Reflexivpron. §. 471 Anm. a. b. Persönl. Construction §. 571.
Personalendungen des Verb. §. 225.
Personennamen, communia §. 140.
Pflegen ausgedr. durch den Indic. Ao. und Impf. mit ἄν §. 494 Anm. 1.
Pluralis 3. Pl. Med. auf -ατο, -ατο §. 226 D., §. 233 D. 6, 1. Med. auf -μεσθα §. 233 D. 5. — §. 362 ff.
Plusquamperf. act. §. 283, med. §. 290.
Position §. 71 f., §. 193.
Possessiver Artik. §. 373.
Possessivpronomen §. 208, mit d. Artikel. §. 388. — §. 470, des Reflexivs §. 472 b. c.
Prädicat §. 361. 3 ff., abhängiges §. 361. 10, §. 589. 2, ohne Artik. §. 378, §. 387.
Prädicativer Accus. §. 403, Genitiv §. 417, prädic. Bestimmungen im Acc. m. d. Inf. §. 570. im Genit. od. Accus. §. 572, prädicatives Particip §. 589.
Präpositionen verlieren d. Accent. §. 88, Elision bei zweisylbigen §. 64, §. 90, §. 238, Anastrophe §. 90, Augment nach Präpositionen §. 238 ff. — Gebrauch §. 444, adverbial §. 446, m. d. Accus. §. 449 f., Genitiv §. 451 ff., Dativ §. 456 f., m. d. Gen. u. Acc. §. 458 ff., Dat. und Accus. §. 461, m. 3 Casus §. 462 ff., uneigentliche §. 445.
Präsens Indicat. §. 486 f., Modi, Inf., Partic. §. 491, histor. §. 487, ausgedr. d. Ind. Ao. §. 494 Anm. 2.
Präsenserweiterungen §. 240.
Präsensstamm §. 231, dem Verbalst. gleich §. 247, m. gedehnt. Stammvocal §. 248, aus Verbalst. m. τ §. 249, m. ε verletzt §. 250 ff.
Primitive Wörter §. 339.
Proklitica s. Atona
Prolepsis §. 519. 5 Anm. 2, vgl. §. 567, §. 571.
Properispomena §. 21, vor Enklit. §. 93 d.

Q.

Quantität bei der Krasis §. 65, einsylbiger Wörter §. 142, schwankend §. 75 D. 1. — Umspringen der Qu. §. 37 D. 2, §. 161 Anm.
Quantitative Adject. und Adverb. §. 224, m. d. Artikel §. 374.

R.

Raum im Accus. §. 399 b.
Reciprokes Pronom. §. 211.
Reduplication §. 53. 10 a., im Perf. §. 273 ff., im St. Ao. §. 257 D., b. Verben auf μι §. 368.
Reflexivpronomen §. 210. — Bedeut. §. 471; 3. Pers. f. d. 1. u. 2. Anm. c., zur Bezeichnung von Possess. §. 472, f. Reciprok. 473.
Relative Adj. §. 414.
Relativpronomen §. 213, §. 216. Krasis §. 65, zusammengesetztes §. 214 Anm. 2. — hypothet. §. 554. — richtet sich nach den prädic. Subst. §. 367, nur einmal gesetzt §. 605.
Relativsätze §. 551, m. Ind. Fut. §. 500, m. μή §. 615 Anm. 2, Verschränkung §. 604, Verbindung §. 605.

S.

Sätze: Vordersatz — Nachsatz §. 519. 3, Hauptsatz — Nebens. §. 519. 4, zusammengesetzte §. 519. 5, Modi darin §. 525 ff.
Schaden, Verba m. Accus. §. 396.
Scheu, Verhindern u. a., Verba m. Inf. §. 560. 3.
Schwächung v. Consonant. §. 60.
Sein, Werden, Machen u. a., Verba §. 417, §. 361. 7.
Semivocales §. 31, §. 33.
Sigmatisches Futurum §. 259, §. 260 f., Ao. §. 269.
Singular 3. Pers. auf ε(ν) §. 68. 4, Imp. Med. Accent §. 268. 2, Imp. d. st. Ao. Act. u. Med. Accent §. 333. 11. 12. — §. 362.
Sollen in abhäng. Sätzen durch den Conj. §. 527, d. Optat. §. 528 b.
Spiritus §. 10 Stellung §. 12, §. 22, bei ρ u. ρρ §. 13. — Sp. asper §. 60 b., b. Augment §. 235 Anm., Sp. lenis §. 11.
Stamm §. 100.
Stammvocal gedehnt §. 147. 2, §. 248, §. 253 Anm., §. 261, §. 270, in ε verwandelt §. 157.
Stoff, Suffixe dafür §. 352. 3. 4, b. Genit. §. 408. 8, §. 414. 2, §. 418.
Streben, trachten, Verba m. Gen. §. 419 c., m. Inf. §. 560. 3.
Subject §. 361. 3, weggelassen Anm. 2. bei absolutem Genit. §. 585 a., des Nebensatzes als Object des Hauptt. §. 397, §. 519. 5 Anm. 2, Subj. d. Hauptt. in d. Nebensatz §. 602, §. 519. 5 Anm. 2.
Subjectiver Genit. §. 408. 5 a.
Subordination §. 519, 3.
Substantiv, Gradus v. §. 199 D., m. Dat.

verbund. §. 430 Anm., §. 432 Anm.
Suffixe §. 340, §. 178.
Superlativ, des Adverbs §. 203, Genit. d. S. §. 416 Anm. 2, S. m. ὡς §. 631 a. m. ὅτι §. 633. 1. b.
Supplemente des Particips §. 587 f
Supptetoriſche Aoriſtform §. 270 f.
Syllabiſches Augm. §. 234. bei vocal. Anlaut §. 237, bleibt weg §. 283.
Synizeſis §. 39, §. 66. §. 243 D. 8.
Synkope §. 61 c., §. 257 D.

T.

Tauglichkeit, Suffix dafür §. 351.
Tempora §. 225. 3. Haupttempora §. 521, Nebentempora §. 522.
Temporale Adject. §. 352. 4 Anm.
Temporales Augm. §. 234 b., §. 235.
Tempusſtämme §. 227.
Tenues §. 32, für Aſpiratä §. 32 D.
Theilnahme Wörter d., m. Gen. §. 414. 5. §. 419 a.
Thiernamen Geſchlecht §. 140.
Tmeſis §. 356.
Tranſitive u. intransitive Bedeut. §. 329 f., §. 476, tr. u. intr. Medium §. 477.

U.

Unbeſtimmtes Subject §. 361. 3 Anm. 2, im Neutr. §. 364.
Uncontrahirte Sylben §. 35 D. 1.
Urſache im Genit. §. 408. 7. §. 422, §. 426, Dativ §. 439, Particip §. 581.

V.

Verba contracta §. 243. 244, V. pura, impura §. 247, Betonungsgeſetz §. 229.
Verbaladjectiva §. 300.
Verbales Prädicat §. 361. 4.
Verbalnomina §. 225. 5.
Verbalſtamm §. 227 a. E. §. 245 ff., Präſeneſt. — reiner V. §. 246, §. 260. 3.
Verbot §. 518, §. 510, §. 499. V. Hindern, Leugnen, u. a. im Infinit. mit μή §. 617 Anm. 3, m. μὴ οὐ §. 621 d.
Verdoppelung d. Conſon. §. 62.
Verkürzung im Inlaute §. 74 D., d. Endſylbe §. 75 D. 2, im Perf. §. 265 D., im Conjunct. §. 228 D., §. 233 D. 2, §. 293 D. im Relativſ. §. 597. 3.
Verſuch durch das Imperf. bezeichnet §. 489.
Vocale §. 24 ff., in d. Sylbenabtheil. §. 470, Voc. vor Voc. §. 74, lange V. ohne Augm. §. 235.
Vocaliſche Stämme, ſchw. Perf. §. 280.
Vocalveränderungen §. 40 ff., im ſtarken Perf. §. 278, in d. Wortbild. §. 340 Anm. 3.
Vollendete Handlung §. 484, 485, §. 502—506.
Vorderſatz fehlt §. 544
Vorſtellung, Verba, m. οὐ §. 617 Anm. 1.

W.

Wahrnehmung, Verba d., mit Genit. §. 420, §. 417 Anm., mit Inf. §. 560. 2. m. Partic. §. 591.
Wann ausgedrückt durch den Dativ §. 443.
Werkzeug, Suffixe dafür §. 344, Dativ des Werkzeugs §. 438, §. 574. 4.
Werth und Preis im Genit. §. 408. 6, §. 421.
Wiederholung bezeichnet durch den Optativ §. 547 (Negation §. 616 Anm. 2), §. 555 Anm. 1, §. 558 Anm. 1.
Wirkung u. Folge im Acc. m. d. Inf. §. 567.
Wohin Accuſ. §. 406.
Wohnung z. ergänzen §. 411.
Wunſch Optat. §. 514 f.
Wurzel §. 245.
Wurzelverbum §. 245, §. 256, §. 277.

Z.

Zahlwörter mit d. Artikel §. 374.
Zahlzeichen §. 220 Anm.
Zahnlaute §. 30.
Zeigen, Verba, mit Particip §. 593, §. 580.
Zeit, Accuſ. 399 b., §. 405, Genit. §. 426, Dat. §. 443.
Zeitadverbien mit Genit. §. 415.
Zeitart, Zeitſtufe §. 484. 1. 2.
Zerdehnung d. Vocale §. 243 D. 3, §. 263 D.
Ziel, Accuſ. §. 406.
Zitterlaut §. 30 Anm.
Zuſtand, Verba, m. Partic. §. 590.
Zweck Infin. §. 561, Genit. d. Infinit. §. 574. 3. Anm., Partic. §. 581.
Zweizahl im Plural §. 365.

Griechiſches Regiſter.

ᾱ für η §. 24 D. 2, §. 41 D., §. 115 D. 1, §. 121 D. 2, §. 235 D., §. 270 Anm.
ᾰ für η §. 277 D.
α zu ω §. 268, §. 278. — zu ο §. 268.
α zu η §. 40, §. 115. 1 c., §. 116 d., §. 235, §. 270, §. 268, §. 278, §. 303.
α zu ε §. 37 D. 2, §. 169 D., §. 243 D. 3.
ᾱ aus αο, αω ſ. αο.
ᾰ nach ε, ι, ρ §. 41, §. 115. 1 a., §. 116 c., §. 121., §. 180, §. 261, §. 270, §. 278.
α vor Vocalen §. 235.
α Bindevocal §. 276, §. 336 D., §. 338 D. — in der 3. Plur. §. 302. 3.
α Charaktervocal d. ſchw. Ao. §. 268.
α privativum §. 360. — bei Adject. m. d. Genit. §. 414. 5 Anm.
-α Endung des Accuſ. §. 141, §. 156, §. 173 Anm. — §. 181, §. 276.
-α Quantität §. 117, §. 121, §. 161, §. 169, §. 181, 1.
-α Pluralendung der Neutra §. 125, 2. — §. 136, §. 141. §. 173.
-α Adverbia auf, §. 202.
-α Nom. d. Subſtant. auf, §. 172.
-ᾱ aus αο im Gen. §. 122 Anm.
ἀβρότη §. 182 D.
ἀγαθός Comparation §. 199. 1.
ἄγαμαι (ἀγάομαι) §. 312. 8. — paſſiv. Depont. §. 328. 2.
ἀγανακτέω m. d. Partic. §. 592.
ἀγαπῶ mit d. Dativ §. 439 Anm. — mit d. Partic. §. 592.
ἀγγέλλομαι perſönl. conſtruirt §. 571. — ἀγγέλλω mit d. Partic. §. 593.
ἄγε δή §. 642. 4a.
ἀγείρω ſt. Ao. §. 257 D. — Perf. §. 275. 1.
ἀγήοχα §. 279.
ἀγινέω §. 323 D. 39.
ἄγνυμι §. 319. 13. — Perf. §. 275. 2. — Bedeutung §. 330. 1.
ἄγχι Comparation §. 203 D. — m. d. Genit. §. 415.
ἄγω ſt. Ao. §. 257. — Imper. des ſchw. Ao. §. 268 D.
ἀδελφός Vocativ S. §. 129.
ἀδικέω mit d. Accuſ. §. 396. — Bedeut. §. 486 Anm.
αε (αη) zu ᾱ §. 38, zu η §. 243 D. 2.
- zu αα §. 336 D.
αει zu ᾳ §. 38. — zu α §. 243 Anm.
- zu αι §. 38 Anm.
ἀέξω §. 322 D. 13.
ἄεσα §. 327 D. 17.
-αζω Verba auf, §. 351. 6. — Fut. §. 263.
ἀηδών Genit. S. §. 163.
ἄημι §. 313 D. 3.
ἀήρ Maſcul. §. 140.
Ἀθάνα §. 24. D. 2.
αι im Compar. für ο oder ω §. 195. — zu η §. 235.
-αι elidirt §. 64 D. — für d. Accent kurz §. 83 Anm. 2, §. 108, §. 229, §. 268 Anm. 1.
αἰ, αἴθε ſ. εἰ, εἴθε.
αἰδέομαι, αἴδομαι §. 301. 1, §. 326. 10. — paſſ. Dep. §. 328. 2. — mit d. Accuſ. §. 399.
Ἀΐδης, §. 177 D. 19. — ἐν, εἰς Ἀΐδου §. 411.
αἰδώς §. 163.
-αιν im Dual. §. 173. 4.
-αινα weibl. Endung §. 115. 1 b.
αἰνέω §. 301. 3.
αἴνυμαι §. 319 D. 27.
-αινω Verba auf, §. 353. 7.
αἶξ zweigeſchl. §. 140.
αἰρέω §. 327. 1. — Perf. §. 275 D., 1. — Unterſch. des Activ und Med. §. 481 b. — paſſiv. Bedeut. §. 483. 3.
αἴρω Ao. §. 270 Anm.
-αις Subſtant. auf, §. 172.
-αις im Dat. Plur. §. 119.
αἰσθάνομαι §. 322. 11. — mit d. Genit. §. 420. — mit d. Partic. §. 591.
αἰσχρός Comparation §. 198.
αἰσχύνομαι mit d. Accuſativ §. 399. — mit d. Dativ §. 439 Anm. — mit d. Partic. §. 592. — mit d. Infin. §. 594. — αἰσχύνω Perf. §. 286 D.
αἰτέω mit dopp. Accuſ. §. 402.
ἀκαχίζω §. 319 D. 30.
ἀκέομαι §. 301. 1.
ἀκήκοα §. 275. 1, §. 280 Anm.
ἀκηχέδατο §. 287 D.
ἄκουω Perf. Act. §. 275. 1. — med. Perf. §. 288. — mit d. Nomin. §. 392 Anm. — mit d. Gen. §. 420 und Anm. — mit d. Partic. §. 591.
ἄκρατος Compar. §. 196 b.
ἀκροάομαι Fut. §. 261. — mit dem Genit. §. 420.
ἄκων Genit. abſol. §. 585 b.
ἀλάλημαι §. 275 D.
ἄλαλκον §. 326 D. 11.
ἀλάομαι paſſiv. Depon. §. 328. 2. — Perf. §. 275 D., 1.
ἀλγεινός Compar. §. 199. 8.
ἀλδήσκω §. 324 D. 30.
ἀλέασθαι §. 269 D.
ἄλειφαρ §. 176.
ἀλείφω Perf. 275. 1.
ἀλεκτρυών zweigeſchl. §. 140.

ἄλεν, ἀλήμεναι §. 325 D. d.
ἀλέξω §. 326. 11.
ἀλευασθαι §. 269 D.
ἀλέω §. 301. 1.
ἄληθες §. 165.
ἄλθομαι §. 326 D. 39.
ἄλις mit d. Genit. §. 414. 2.
ἁλίσκομαι §. 324. 17. — Perf. §. 275. 2. — Ao. §. 316. 12. — mit d. Gen. §. 422.
ἀλιταίνω §. 323 D. 37.
ἁλκή Dat. S. §. 175 D.
ἀλλά §. 629. — ἀλλὰ γάρ §. 636. 6 d. — ἀλλ' ἤ §. 629 Anm. 3. — ἀλλ' οὖν §. 637. 2.
ἀλλάσσω ſt. paſſ. Ao. §. 294 Anm.
ἀλλήλοιν u. ſ. w. §. 211.
ἄλλομαι ſchw. Aoriſt. §. 270 Anm. — ſt. Ao. §. 316 D. 32.
ἄλλο τι ἤ; ἄλλο τι; §. 608.
ἄλλος §. 211.
ἄλλως τε καί §. 624. 4.
ἅλς §. 150.
ἁλύσκω §. 324. 27 u. Anm.
ἁλφάνω §. 323 D. 38.
ἁλώναι §. 324, 17.
ἀλώπηξ unr. Nom. Sing. §. 145.
ἅμα mit d. Dativ §. 436 c. — beim Partic. §. 587. 1.
ἁμαρτάνω §. 322. 12. — mit d. Genitiv §. 419 e.
ἀμβλίσκω §. 324. 18.
ἄμβροτος §. 182 D.
ἀμείβομαι mit d. Accuſ. §. 398.
ἀμείνων Bedeutung §. 199. 1. Anm.
ἀμελέω mit d. Gen. §. 420.
ἄμεναι §. 312 D. 13.
ἀμιλλάομαι paſſiv. Depon. §. 328. 2.
ἄμμες, ἄμμι, ἄμμε §. 205 D.
ἀμνήμων mit d. Genit. §. 414. 3.
ἄμοιρος mit d. Genit. §. 414. 5.
ἀμός, ἀμός §. 208 D.
ἀμπέχω §. 53 d.
ἀμπισχνοῦμαι §. 323. 36.
ἀμπλακίσκω §. 324. 23.
ἀμπνύνθη §. 298 D. — ἄμπνυτο §. 316 D. 29.
ἀμφί §. 462. — ohne Anaſtrophe §. 90.
ἀμφιέννυμι §. 319. 5. — Augm. §. 240. — mit dopp. Accuſ. §. 402.
ἄμφω, ἀμφότεροι, ἀμφότερον §. 221. — ἀμφοτέρωθεν mit dem Genitiv §. 415.
-αν- zur Bildung des Präſensſtammes angehängt §. 322.
ἀν- privativ §. 360.
ἄν ſ. ἐάν.
ἄν §. 639. 3. — bei Zeitpartikeln §. 557. — im Nachſatz von Bedingungsſätzen §. 535, §. 537, §. 541, vgl. §. 542. — §. 546. — beim Aoriſt §. 494 Anm. 1. — beim Conjunct. §. 513. — beim Futur. Ind. §. 500 Anm. — beim Imperf. §. 494 Anm. 1. — beim Indicat. §. 536 ff. — b. Infinit. §. 575 f. — b. Optat. §. 516 f., §. 546. — beim Partic. §. 595. — b. Relativ §. 554, §. 555 Anm. 2.
-αν Nom. d. Maſcul. und Neutra auf, §. 172.
-ᾶν aus -ἀων im Gen. Pl. der A-Declin. §. 118 D.
ἄνα ſ. ἄναξ.
ἀνά §. 461. — Apokope §. 64 D. — ohne Anaſtrophe §. 90.
ἀναβάλλομαι mit d. Infinit. §. 560. 3.
ἀναβιώσκομαι §. 324. 11.
ἀναγκαῖός εἰμι perſönl. conſtruirt §. 571.
ἀναλίσκω, ἀναλώσω §. 324. 19.
ἀναμιμνήσκω mit dopp. Accuſ. §. 402.
ἄναξ Voc. S. §. 148 D.
ἀνάξιος mit d. Genit. §. 414. 4.
ἀνδάνω §. 322, 23. — Augm. §. 237.
ἀνδράποδον Dativ Pl. §. 175 D.
ἀνέγνων, ἀνέγνωσα Unterſchied der Bedeut. §. 329 D.
ἄνευ §. 445, §. 455. 5.
ἀνέχομαι dopp. Augm. §. 240. — mit d. Partic. §. 590.
ἀνέῳγα ἀνέῳξα §. 275, 2. §. 319. 19. unterſchieden §. 279.
ἀνήνοθεν §. 275 D. 2.
ἀνήρ §. 153, §. 177. 1. — Genit. §. 51 Anm. 2.
ἀνήρ §. 65 Anm. 1.
ἀνθ' ὧν §. 601.
ἀνοίγω Augm. §. 237. — Perf. §. 275. 2. §. 279.
ἀνορθόω dopp. Augm. §. 240.
ἄντα, ἄντην, ἀντικρύ, ἀντί, ἀντέχομαι mit d. Genitiv §. 419. b.
ἀντί §. 451. — ohne Anaſtrophe §. 90.
ἄνω Compar. §. 204. — mit d. Genit. §. 415.
ἄνωγα §. 317 D. 11. — Plsqpf. §. 283 D.
ἄξιος mit d. Genit. §. 414. 4. — mit d. Infin. §. 562.
ἀξιόχρεως §. 184.
ao zu ᾱ §. 37 D. 3, §. 122 D. 2. — zu ω §. 37, §. 122 D. 3. c. — zu εω §. 37 D. 2, §. 122 D. 3 b., §. 132, §. 243 D. 3.
-ao Genit. S. auf, §. 122 Anm. u. D. 3 b.
αοι zu ῳ §. 37.
αου zu ῳ §. 37. zu εω §. 243 D. 3 b.
ἀπαγορεύω mit d. Partic. §. 590.
ἀπαντάω mediales Futurum mit activer Bedeutung §. 266.
ἀπαφίσκω §. 324 D. 33.
ἀπείπον §. 327, 12.
ἄπειρος mit d. Genit. §. 414. 2.
ἀπεχθάνομαι §. 322. 16.
ἀπέχομαι mit d. Genit. §. 419 e.
ἁπλοῦς §. 223.
ἀπό §. 452. — Apokope §. 64 D. — Compar. §. 204.
ἀποδίδομαι mit d. Genit. §. 421. — §. 479 Anm.
ἀποδιδράσκω mit d. Accuſ. §. 398.
ἀπόρρησα §. 270 D.
ἀπολαύω med. Fut. mit act. Bedeut. §. 265. — mit d. Genit. §. 419 d.
Ἀπόλλων Accuſ. §. 171. Vocat. §. 148 Anm.
ἀποστερέω mit dopp. Accuſ. §. 402.
ἀποτυγχάνω mit d. Genit. §. 419 e.
ἀπούρας §. 316 D. 18.
ἀποφαίνω mit d. Partic. §. 593.
ἀπόχρη §. 312. 6.
ἅπτομαι mit d. Gen. § 419. b.

-ας Subſtant. auf, §. 179.
ἄρα und ἆρα Unterſchied §. 99.
ἄρα (ἄρ) Apokope §. 44 D. — §. 637. 1.
ἆρα in Fragen §. 607 b. — in indirecten Fragen §. 610.
ἆρ' οὐ, ἆρα μή §. 607 Anm.
ἀραίρηκα §. 275 D. 1.
ἀραρίσκω §. 324 D. 34. — Perf. §. 275 D. 1.
ἀρείων, ἄριστος §. 199. 1. u. Anm.
ἀρέσκω §. 324. 10.
ἀρήροται §. 275 D. 1.
ἀρηρώς §. 280. D.
Ἄρης §. 177. 2.
-αριον Neutra auf, §. 347. 1. Anm.
ἀρχέω Ao. §. 301. 1.
ἁρμόττω §. 250 Anm. Fut. §. 260. 3.
ἀρνέομαι paſſiv. Depon. §. 328. 2.
ἀρνός u. ſ. w. §. 177. 3.
ἄρνυμαι Ao. §. 319. D. 29.
ἀρόω §. 301. 1. — Perf. Paſſ. §. 275. D. 1.
ἄρρην §. 189. 3.
ἄρυω §. 301. 1.
ἀρχήν §. 405. Anm. 2.
ἄρχομαι und ἄρχω Unterſchied §. 481 b.
ἄρχομαι mit d. Genit. §. 419 b. — mit d. Infin. §. 560. 1. — mit dem Partic. §. 590. — mit d. Inf. u. Partic. §. 594.
ἄρχω mit d. Genit. §. 423. — Präſ. und Ao. unterſch. §. 498.
-ας Endung d. Accuſ. Pl. §. 141.
-ᾱς Femin. auf, §. 138.
-ας Neutra auf, §. 139.
-ας Subſtant. auf, §. 172.
ἄσμενος §. 619. D. (am Ende). — Compar. §. 196. b.
ἆσσα §. 214 D.
ἄσσον, ἀσσοτέρω §. 203 D.
ἄστῃ Dativ Plur. §. 153.
ἄστυ §. 158. — Geſchl. §. 139.
-αται, -ατο §. Plur. Med. §. 226 D., §. 233. D. 6, §. 287 u. D.
ἀτάρ, αὐτάρ §. 630. 4.
ἄτε beim Partic. §. 587. 6.
ἄτερ §. 455. 5.
ἄττα ἄττα §. 214.
αὖ, αὖτε §. 630. 8.
αὐξάνω, αὔξω §. 322. 13.
-αυς Femin. auf, §. 172.
αὑτίκα beim Partic. §. 587. 3.
αὐτός §. 209. — Stellung d. Artikel §. 389. — beim Dativ §. 441 Anm. — im Gen. d. Poſſeſſ. §. 472 c. — ſtatt d. Poſſeſſivs §. 474. — ſtatt d. Relativs §. 605. Anm. — ὁ αὐτός mit d. Dativ. 436 b.
ἀφαιρέομαι mit dopp. Accuſ. §. 402.
ἀφάσσω §. 250 D.
ἀφίημι §. 313. 1. — Augm. §. 240.
ἀφ' οὗ §. 556 §. 601.
ἀφύσσω ſchw. Ao. §. 269 D.
ἄχαρις Compar. §. 193. D.
ἄχθομαι §. 326. 12. — paſſiv. Depon. §. 328. 2. — mit d. Partic. §. 592.
ἄχνυμαι §. 319. D. 30. — Plusqup. §. 287 D.
ἄχρι(ς) §. 69 Anm. 3, §. 445, §. 455. b. — ohne Eliſion 64 Anm. 1. — ἄχρι οὗ §. 556.
-αω Verba auf, §. 353. 2. u. Anm. 2. — Zerdehnung §. 243 D. 3.
-αω Futura auf, §. 263 D.

β eingeſchoben zwiſchen μ und ρ §. 51 Anm. 2 u. D. — β aus μ, ſ. daſ.
βαδίζω Fut. §. 266.
βαίνω §. 321. 1. u. D. — Perf. §. 317. 1. — ſt. Ao. §. 316. 1. — ſchw. Ao. Med. §. 268 D. — Bedeut. §. 329. 2. — des Perf. §. 503.
βάλλω Ao. §. 316 D. 19. — Perf. §. 282. — βάλλω u. Compoſita, Bedeut. §. 476. 2.
βάρδιστος §. 198 D.
βασίλεια u. βασιλεία §. 117.
βασιλεύς §. 161 D.
βασιλεύω mit d. Genit. §. 423. — Präſ. u. Ao. unterſchieden §. 498.
βέβληκα §. 282.
βεβρῶθαι §. 324 D. 13.
βείομαι, βέομαι §. 265 D.
βείω, βῆμι u. ſ. w. §. 316 D. 1.
βελτίων, βέλτιστος §. 199. 1.
βιάζομαι paſſive Bedeut. §. 483. 3.
βιβάς §. 312 D. 14.
βίβλος Femin. §. 127. 5.
βιβρώσκω §. 324. 13. — Ao. §. 316 D. 23. — Part. Perf. §. 317 D. 16.
βιόω Ao. §. 316. 13.
βῑ Reduplication bei, §. 274 Ausn.
βλάβεται hom. Präſ. § 249 D.
βλάπτω paſſiv. Ao. §. 299. — mit d. Accuſ. §. 396.
βλαστάνω §. 322. 14.
βλεῖο §. 316. D. 19.
βλῆσθαι u. ſ. w. §. 316. 19.
βλίττω §. 250 D. Anm.
βλώσκω §. 324. 12. §. 51 D.
βοάω Fut. Med. mit act. Bedeut. §. 266.
βόλεται §. 326 D. 14.
βοῤῥᾶς Genit. §. 122 Anm.
βόσκω §. 326. 13.
βότρυς Mascul. §. 140.
βούλομαι §. 326. 14. — Augm. §. 234 Anm. — 2. Sing. Pr. Med. §. 233. 3. — paſſiv. Depon. §. 328. 2.
βοῦς §. 159, §. 160, §. 35 Anm. — zweigeſchl. §. 140.
βράσσω §. 250 Anm.
βράσσων §. 198 D.
βραχύς mit d. Infinit. §. 562.
βροτός §. 51 D.
βυνῶ §. 323. 32.
βώσας §. 35 D. 1.

γ Ausſpr. §. 4. — Verba mit Charakter γ §. 251 Anm. — Fut. derſelben §. 260. 3. — Perf. §. 279.
γαμέω §. 325. 1.
γάννυμαι §. 319 D. 31.
γάρ §. 636. 6. — γὰρ οὖν §. 637. 2.
γαστήρ §. 153. = Femin. §. 140.
γγ, Verbalſtämme auf, §. 251 Anm.
γέ §. 641. 1.
γεγάασι, γέγαμεν §. 317 D. 2.
γέγονα §. 327. 14.
γεγωνέω §. 325 D. a.
γείνομαι Bedeut. §. 329. 8.
γελάω §. 301. 1. — paſſiv. Ao. §. 298. — Fut. Med. mit act. Bed. §. 266.
γέλως §. 169 D.
γέμω mit d. Genit. §. 418.

γενέσθαι, γενήσομαι §. 327. 14.
γέντο §. 316 D. 33.
γεραιός Compar. §. 194.
γεύω mit d. Genit. §. 419 d.
γηθέω §. 325. 2.
γηράσκω §. 324. 1. — Ao. §. 316. 2.
γι zu ζ §. 58, §. 251.
γίγνομαι §. 327. 14. — Perf. §. 317. 2. — mit d. Genit. §. 417. — mit d. Dativ §. 432.
γιγνώσκω §. 324. 14. — Ao. §. 316. 14. — mit d. Partic. §. 591.
γλ, γν Redupl. bei, §. 274 Anm.
γνῶναι ſ. γιγνώσκω.
γοάω §. 325 D. u.
γόνυ §. 177. 4.
γοῦν §. 641. 2.
γραῦς §. 159.
γράφομαι mit d. Genit. §. 422.
γράφομαι u. γράφω unterſchieden §. 481 b.
γυνή §. 177. 5.

δ eingeſchoben zwiſchen ν u. ρ §. 51 Anm. 2. — §. 287 D., §. 612. — Charakter §. 251. — ſ. auch Dentale.
δαί §. 642. 8.
δαίμων zweigeſchl. §. 140.
δαίνυμι §. 319 D. 32. — Optat. §. 318 D.
δαίω Bedeut. §. 330. D. 9.
δάκνω §. 321. 8.
δάκρυον §. 175.
δάμαρ §. 147. 1 Anm.
δάμνημι §. 312 D. a. — Conj. Ao. Paſſ. §. 293 D.
δανείζω Activ u. Medium unterſch. §. 481 b.
δαρθάνω §. 322. 15.
δᾶς Betonung des Genit. Pl. u. Dual. §. 142. 3.
δατέομαι §. 325. D. b. — Inf. des ſchw. Ao. §. 269 D.
-δε angehängt §. 94, §. 212, §. 216. — enklit. §. 92. 5. — locales Suffix §. 178.
δέ §. 628. — δ' οὖν §. 637. 2.
δέατο §. 312 D. 14. b.
δέγμαι §. 273 D.
δέδαον §. 324 D. 28, §. 326 D. 40.
δέδεγμαι, δέξω u. ſ. w. §. 318 D.
δέδια, δέδοικα §. 317. 5 u. D.
δέδμημαι §. 312 D. 16.
δέδρομα §. 327 D. 11.
δεῖ (ſ. δέω) mit dem Accuſ. mit d. Infin. §. 567 Anm. 1. — ἔδει §. 490.
δείδω macht Poſition §. 77 D. — Verdoppelung des δ §. 234 D.
δείκνυμι §. 318. — mit d. Partic. §. 593.
δεῖνα unbeſtimmtes Pronom. §. 215.
δεινός mit d. Infin. §. 562.
δείρη §. 115.
δέκομαι §. 32 D.
δένδρον §. 175.
δέομαι paſſiv. Depon. §. 328. 2. ſ. δέω.
δέος §. 586.
δέπας Dat. Pl. §. 169 D.
δέρκομαι paſſiv. Depon. §. 328. 2. — ſt. Ao. §. 257 D., §. 59 D. — mit d. Accuſ. §. 400 c.
δεσμός Nom. u. Accuſ. Pl. §. 175 D.
δεσπότης Vocat. S. §. 121. — Accuſ. S. §. 174 D.
δεῦομαι §. 326 D. 15.
δεύτατος §. 199 D. (Defectiva).
δεύτερος mit d. Genit. §. 416 Anm. 3.
δέχομαι Perf. §. 273 D. — ſt. Ao. §. 316 D. 34. — paſſ. Ao. Bedeut. §. 328. 4.
δέω (binde) §. 301. 2. — Contract. §. 244. 1.
δέω, δέομαι (ermangle, bedarf) §. 326. 15. — mit d. Genit. §. 418.
δή §. 642. 4. — angehängt §. 218.
δῆθεν §. 642. 7.
δῆλον ὅτι §. 633. 1 a.
δηλόω Bedeut. §. 476. 1. — δηλόω u. δῆλός εἰμι mit d. Partic. §. 590.
Δημήτηρ §. 153.
δήν macht Poſition §. 77 D.
δηποτε angehängt §. 218.
δήπου, δηπουθεν §. 642. 5.
-δης Masc. auf, §. 348.
δῆσα §. 326 D. 15.
δῆτα §. 642. 6.
δι zu ζ §. 58, §. 251.
διά §. 448, 458. — ohne Anaſtrophe §. 90. — beim Inf. mit d. Artik. §. 574. 2. 3.
δῖα §. 181 D.
διάγω, διαλείπω, διατελέω mit d. Partic. §. 590.
δίαιτα §. 115.
διαιτάω mit dopp. Augm. §. 240.
διακονέω mit dopp. Augm. §. 240.
διαλέγομαι paſſiv. Depon. §. 328. 2. — Reduplic. §. 274 Anm. — mit d. Dativ §. 436 a.
διάλεκτος Femin. §. 127. 5.
διαφέρομαι §. 436 a.
διαφέρω §. 423, §. 440.
διάφορος §. 436 b.
διδάσκω §. 324. 28. ſ. Anm. — Ao. §. 326 D. 40. — mit dopp. Accuſ. §. 402. — διδάσκομαι §. 481.
δίδημι §. 313. 2.
δίδωμι Compoſita Bedeut. §. 476. 2. — mit d. Infin. §. 561.
διδράσκω §. 324. 2. — Ao. §. 316. 3.
δίεσαν u. ſ. w. §. 313 D. 4.
δίζημαι, δίζω §. 313 D. 5.
δικάζομαι Bedeut. §. 481.
δίκαιός εἰμι perſönl. conſtruirt §. 571.
δίκην freier Accuſat. §. 404 Anm.
διότι §. 636. 2.
διπλάσιος, δισσός u. ſ. w. §. 223. — mit d. Genit. §. 416 Anm. 3.
δίχα §. 445.
διψάω Contract. §. 244. 2.
διώκω mit dem Genit. §. 422.
δμώς Genit. Pl. u. Dual. §. 142. 3.
δοάσσατο §. 312 D. 14 b.
δοιώ u. ſ. w. §. 220 D.
δοκέω §. 325. 3. — mit d. Infin. §. 560. 2. — perſönl. conſtruirt §. 571.
δοκός Femin. §. 127. 5.
δόξαν abſol. Acc. §. 586.
δόρυ §. 177. 6.
δουπέω §. 325 D. c.
δραμεῖν, δραμοῦμαι §. 327. 11.
δρατός §. 300 D.
δράω paſſiv. Ao. §. 298.
δρόσος Feminin. §. 127. 5.
δύναμαι §. 312. 9. — Augm.

§. 234 Anm. — Conjunct. Optat. Accent §. 309. — paſſiv. Depon. §. 325. 2. — mit d. Infin. §. 560. 1.
δύς Compoſita mit, §. 360 Anm. — Augm. §. 241.
δύω, δύνω §. 321. 7, §. 301. 4. — ſchw. Ao. Med. §. 268 D. — ſt. Ao. §. 316. 16. — Bedeut. §. 329. 4.

ε ſtatt α §. 268 D. — zu α §. 257, §. 282, §. 285, §. 295, §. 298.
ε zu η §. 40, §. 147. 2, §. 151, §. 161 D., §. 233. 4, §. 235, §. 293.
ε zu ει §. 24 D. 3, §. 42, §. 147. 1, §. 236, §. 243 D. B., §. 270, §. 293 D.
ε zu ο §. 165, §. 278, §. 340 Anm. 3. — zu ω §. 278.
ε für Digamma §. 34 D. 4, §. 237 D.
ε eingeſchoben §. 264, §. 269 D.
ε ausgeſtoßen §. 153, §. 243 D. B., §. 257 D. — in der Synizeſe §. 59 D.
ε mit vorhergehendem Vocal contrah. §. 166 D.
ε an den Stamm gefügt §. 322. Anm., §. 324 Anm., §. 325 f. — ε als Stammvocal betrachtet §. 43.
ε Augment §. 234.
ε durch Augm. zu ει §. 236.
ε bei d. Reduplication §. 275. — als Redupl. §. 274. 3. 4.
ε Bindevocal §. 233. 1. u. D. 3. 6. §. 262, §. 336 D., §. 338 D.
-ε Endung des Nom. Accuſ. Voc. Dual. §. 141.
εα zu ά §. 130. — zu η §. 38.
-εα für -εια §. 185 D. — im Accuſ. S. für -ν daſ. — bei Stämmen auf ι u. υ §. 157, bei diphthong. St. §. 161. — zu η u. α ſ. daſ. — im Accuſ. Pl. zu η ſ. daſ. — im Femin. d. Adject. zu ᾰ od. η §. 183. — Endung des Plusqpf. §. 283 D.
ἔαγα §. 275. 2. §. 319. 13.
εαι in η §. 38. — in ει ſ. daſ. Anm.
ἑάλων §. 316. 12.
ἐάν §. 639. 2. — in Bedingungsſätzen §. 535, §. 545, §. 548. — „ob" in indirect. Frage §. 610. — vgl. auch εἰ.
ἑάντε-ἑάντε §. 627.
ἕαξα §. 319. 13.
-εας im Accuſ. Pl. in -εις §. 157. — aus -ηας §. 161 Anm.
ἕαται u. ſ. w. §. 315 D. 2.
ἑαυτοῦ §. 210. — poſſeſſiv gebraucht §. 472 a.
ἑάω Augm. §. 236.
ἐγγύς Comparation §. 204. — mit d. Genit. §. 415.
ἐγδούπησα §. 325 D. c.
ἐγείρω ſt. Ao. §. 257. D. — Perf. §. 275. 1, §. 317 D. 12. — Bedeut. §. 330. 2.
ἔγγυον §. 325 D. n.
ἔγρετο §. 257 D. 2.
ἐγρηγορα §. 275.
ἔγχελυς §. 158.
ἔγω Synizeſe §. 66. — ἔγωγε §. 641. 1.
ἔδμεναι §. 315 D. 3, §. 327 D. 4.
ἔδομαι Fut. §. 265. — ſ. ἐσθίω.
ἔδρακον §. 257 D.
εε zu ει §. 36, zu ει u. η §. 243 D. B. — -εε im Dual zu -η ſ. -η.
ἑείκοσι §. 34 D. 4.
ἑέρχατο §. 257 D.
-εες im Nomn. Pl. zu εις §. 157, zu εις u. ης §. 161 d.
ἑέσσατο §. 269 D.
-εη für -εια §. 185 D.
ἐήνδανον §. 237 D.
ἑῆς §. 213 D.
ἕθεν §. 205 D.
ἐθίζω Augm. §. 236.
ἔθρεξα §. 327 D. 11.
ει für ε §. 24 D. 3. — für αι §. 267 f. — ει aus ε, ι ſ. ε, ι.
ει als Reduplic. §. 274. — im Plusqpf. §. 283.
-ει im Dativ S. §. 157., §. 161 b. — Bindev. §. 233. 1., 3. S. Ind. Act. §. 233. 2. — 2. S. Ind. Med. §. 238. 3.
εἰ §. 639 1. — Atonon §. 97. 3. — in Bedingungsſätzen §. 535. — mit d. Indic. §. 536. — mit d. Optat. §. 546 ff. — für ἐάν §. 545 Anm. 2.
εἰ, εἴθε, εἰ γάρ beim Wunſch §. 514. — „ob" in abhängigen Frageſätzen §. 525, §. 610.
εἰ-ῆ §. 611. — εἰ κεν ſ. ἐάν. — εἰ ἄρα §. 637. 1. — εἰ γάρ §. 637. 6 d. — εἰ καί §. 640. 1. — εἰ μή §. 639. 1.
-εια Femin. auf, §. 185. — Quantit. §. 117. — §. 341 Anm., §. 342 Anm.
εἶατο §. 315 D. 2.
εἶδον §. 327. 8.
-ειη, Femin. auf, §. 115 D. 2.
εἶκε, εἶκτον §. 317 D. 7.
εἴκοσι(ν) §. 68. 3, §. 220.
εἴκω mit d. Genit. §. 419 e.
εἰκών Genit. §. 163.
εἰλέω §. 325 D. d.
εἰλήλουθα §. 40 D., §. 317 D. 13.
εἴληφα, εἴληχα §. 274 Ausn.
εἴλοχα §. 275 Ausn., §. 279.
εἶλον §. 327. 1.
εἴλω §. 253 D. — ſchw. Ao. §. 270 D.
εἶμαι §. 319 D. 5.
εἴμαρται §. 274 Ausn.
εἰμί §. 315. 1. — enklit. §. 92. 3, §. 315. Anm. 2. — mit d. Partic. §. 287, §. 289, §. 291, §. 505, §. 590 Anm. — mit dem Genit. §. 417. — mit d. Dativ §. 432. — Accent der Zuſammenſetzungen mit εἰμί §. 315 Anm. 3. — ὤν §. 428 Anm., §. 580, §. 585. b. — τῷ ὄντι §. 441.
εἶμι §. 314. 1. — Bedeut. daſ. Anm.
εἵνατος §. 220 D.
εἵνεκα ſ. ἕνεκα.
εἶννον §. 319 D. 5.
εἶξαι §. 317. 7.
-ειον Neutra auf, 345. 2.
εἶπερ §. 639. 1.
εἶπον §. 327. 53. — Imper. des Aor. Accent §. 333. 12.
-ειρ Nom. d. Subſtant. auf, §. 172.
εἴργνυμι §. 319. 15.
εἴργω Perf. u. Plusqupfct. §. 287 D. — mit d. Genit. §. 419 e.

εἰρηκα §. 274 Anm., §. 327. 13.
εἴρομαι §. 326 D. 16.
εἶρω ſchw. Ao. §. 270 D. — Perf. u. Plusqupf. §. 275 D. 2.
εἷς 2. Sing. v. εἰμί §. 92 D.
εἷς, ἑς §. 448, 449. — Atonon §. 97, 2. — beim Infin. mit d. Artikel §. 574. 2. — εἷς ὅ §. 556.
-εις Nomin. Pl. auf, §. 157, §. 161 d.
-εις Nom. d. Mascul. u. Femin. auf, §. 172.
-εις 2. Sing. Ind. Activ. §. 233. 2.
-εις, εσσα, -εν Adjectiva auf, §. 352. 5. §. 187. — Dativ Pl. §. 50 Anm. 1, §. 149.
εἶσα def. Aor. §. 269 D.
ἕἷση §. 34 D. 4
ἕἷσκω §. 324 D. 35.
εἴσομαι u. ſ. w. §. 314 D. 1.
εἴσω mit d. Genit. §. 415.
εἶτα bei Partic. §. 587. 4.
εἴτε §. 94. — εἴτε-εἴτε §. 611, §. 627.
εἴωθα §. 275. 2, §. 278.
ἐκ, ἐξ §. 69 Anm. 2, §. 448, 453. — beim Augm. §. 238, — Atonon §. 97. 2. — beim Infin. mit d. Artikel §. 574. 3. — ἐκ unverändert §. 45 Anm., §. 47 Anm. — ἐξ οὗ §. 556, §. 601.
ἑκάς Comparation §. 203 D.
ἐκεῖνος §. 212.
ἐκέκλετο §. 257 D., §. 61 D.
ἐκεχειρίᾳ §. 53. 10 d.
ἕκηα §. 269 D.
ἑκιον §. 319, 34.
ἐκκλησιάζω Augm. 239.
ἐκλείπω mit d. Accuſ. §. 398.
ἐκληθάνω §. 322 D. 26.
ἐκπλήττομαι mit d. Accuſ. §. 399.
ἔκταν §. 316, 4.
ἐκτός §. 327. 6.
ἐκτός mit d. Genit. §. 415.
ἑκών Genit. abſol. §. 585 b. — ἑκὼν εἶναι §. 570 Anm.
ἐλάσσων, ἐλάχιστος §. 199. 4. — ἔλαττον ohne ἤ §. 626 Anm.
ἐλαύνω §. 321. 2. — Fut. §. 263. — Perf. §. 275. 1. — Plusqu. §. 287. D. — Bedeut. §. 476. 1.
ἐλέγχω Perf. Med. §. 275. 1, §. 286 Anm.
ἐλεῖν §. 327. 1.
ἐλευθερόω mit d. Genit. §. 419 e.
ἐλεύσομαι §. 327. 2.
ἕλησα §. 322 D. 26.
ἐληλάδατο §. 287 D.
ἐλθεῖν §. 327. 2
ἐλίσσω §. 236.
ἑλκύω, ἕλκω §. 301. 1. — Augm. §. 236.
ἕλμινς §. 50 Anm. 2.
ἐλπίζω mit dem Infinit. §. 569.
ἔλπω Perf. §. 275. D. 2. — Bedeut. §. 330 D. 10.
ἕλσα §. 270 D. §. 325. D. d.
ἐμαυτοῦ §. 210. — poſſeſſiv §. 472 a.
ἐμέθεν §. 205 D.
ἐμέμηκον §. 283 D.
ἐμέω §. 301. 1.
ἔμμεναι §. 315 D. 1.
ἔμμορα §. 274 D.
ἐμνήμυκα §. 275 D. 1.
ἔμπειρος mit d. Genit. §. 414. 3.
ἔμπλεως mit d. Genit. §. 414. 2.
ἔμπροσθεν mit d. Genit. §. 415.
ἐν (ἐνί) §. 448, §. 456. — in Compoſitis unverändert §. 49 Anm. 1., vor ϱ §. 51 Anm. 1. — Atonon §. 97, 2. — beim Infin. mit d. Artik. §. 574. 4. — ἐν ᾧ §. 556.
-ε(ν) 3. Perſ. Sing. §. 68. 4.
-εν Nom. d. Neutra auf, §. 172.
-εν Endung der 3. Pl. Ao. Paſſ. §. 293 D.
-έναι Infinitivendung §. 276.
ἐναίρω Augm. §. 239.
ἐναντιόομαι paſſiv. Depon. §. 328. 2. — Augm. §. 239.
ἐναντίος mit d. Dat. §. 436 b.
ἔνασσα Bedeut. §. 329 D.
ἐνδεής mit d. Genit. §. 414. 2.
ἐνδύω mit doppeltem Accuſ. §. 402, Bedeut. §. 329. 4.
ἐνεῖναι (ἐνεῖκαι) §. 327 D. 12.
ἕνεκα §. 445, §. 448, §. 455. 8. — beim Infin. mit d. Artikel §. 574. 3.
ἐνένιπον §. 257 D.
ἐνέπω, ἔννεπε, ἐνίσπω u. ſ. w. §. 327 D. 13.
ἐνέρτεροι §. 199 D. (Defect.)
ἐνήνοθεν §. 275. D. 2.
ἐνήνοχα §. 327. 12.
ἐνθαύτα, ἐνθεῦτεν §. 217 D.
ἔνι §. 90.
ἐνίπτω ſt. Ao. §. 257 D.
ἐνίσσω §. 250 D.
ἔννυμι §. 319. 5.
ἐνοχλέω dopp. Augm. §. 240.
ἐντός mit d. Genit. §. 415.
ἐντρέπομαι mit dem Genitiv §. 420.
ἐξελέγχω mit dem Particip §. 593.
ἐξιχνοῦμαι mit dem Genitiv §. 419 c.
ἐξόν §. 586.
ἔξω Comparation §. 204. — mit d. Genit. §. 413.
εο in ου §. 37. — in ευ §. 37 D. 1., §. 165 D., §. 233 D. 4, §. 243 D. B. C.
ἑο, εὑ, εἷο u. ſ. w. §. 205 D.
εοι zu οι §. 37.
ἔοικα §. 317, 7, §. 275. 2. — perſönl. conſtruirt §. 571. — mit d. Partic. §. 590.
ἔολπα §. 275 D. 2.
ἔοργα §. 327 D. 3.
ἑορτάζω Anam. §. 237.
ἑός §. 208 D.
-εος Genit. auf, §. 161 D.
-εος Adject. auf, §. 352. 4, §. 183. — ſtatt -εως §. 184 D.
εου in ου §. 37. — in ευ §. 37 D. 1, §. 243. D. B.
ἐπασσύτεροι §. 203 D.
ἐπαυρίσκομαι §. 324. 24.
ἐπεί §. 556, ἐπεάν, ἐπήν, ἐπάν §. 557. — §. 635. 5. — in d. Syntaxe §. 66. — mit dem Ind. Ao. §. 493. „ſo oft" §. 558 Anm 1.
ἐπειδή §. 556, §. 635. 6.
ἔπειτα beim Partic. §. 587. 4.
ἐπί §. 448, §. 463. — beim Infin. mit d. Artik. §. 574. 2. 4.
ἐπίδοξος, ἐπικαίριός εἰμι perſönl. conſtruirt §. 571.
ἐπίεσασθαι §. 319. 5.
ἐπιθυμέω mit d. Genit. §. 420.
ἐπιλαμβάνομαι, ἐπιλανθάνομαι mit d. Genit. §. 419 b., §. 420.

ἐπιλείπω mit d. Partic. §. 590.
ἐπιμέλομαι paſſiv. Depon. §. 328. 2. — mit d. Genit. §. 420.
ἐπίσταμαι §. 312. 10. — Accent des Conj. u. Optat. §. 309. — paſſiv. Depon. §. 328. 2.
ἐπιστήμων mit d. Genit. §. 414. 3.
ἐπιτηδειός εἰμι perſönl. conſtruirt §. 571.
ἐπιτρέπω mit dem Infin. §. 560. 1.
ἕπλητο §. 312 D. f.
ἕπομαι §. 327. 3. — Augm. §. 236.
ἔπραθον §. 257 D.
ἔπτην §. 316, 5.
ἕραξε §. 178 D.
ἔραμαι §. 312. 11.
ἐράω Ao. Med. §. 301 D. — mit dem Genit. §. 420.
ἐργάζομαι Augm. §. 236.
ἔργαθον §. 319 D. 15.
ῥράδω §. 327. 3.
ἐρέσσω §. 250 Anm. — Fut. §. 260. 5.
ἐρινύομαι §. 322 D. 40.
ἐρηρέδαται §. 287 D.
ἐρίζω mit dem Dativ §. 436 a.
ἐρίηρος Nom. Plur. §. 175 D.
ἕρπω, ἑρπύζω Augm. §. 236.
ἐρύαδαται §. 287 D.
ἐρύω §. 326. 17.
ἐρύωγα §. 278. §. 319. 21.
ἐρύωμένος Compar. §. 196 b.
ἔρση §. 115.
ἔρσην §. 189 D.
ἐρυγγάνω §. 323 D. 40.
ἐρύκω ſ. Ao. §. 257 D.
ἔρυσθαι u. ſ. w. §. 314 D.
ἐρύω Ao. §. 301 D.
ἔρχαται u. ſ. w. §. 319 D. 15.
ἔρχομαι §. 327. 2.
ἐρῶ §. 327. 13. u. Anm.
ἔρως §. 177 D. 20.
ἐρωτάω mit dopp. Accuſ. §. 403.
-ες Nom. d. Neutra auf, §. 172.
-ες Endung d. Nom. Pl. §. 141. §. 173. 8. 2.
ἑσθίω §. 315 D. 3. (ἔσθω) 327. 4. — mit d. Genit. §. 419 d.
ἑσκλην §. 316, 10.
ἔσκον §. 337 D.
ἔσπεισμαι §. 286. 1 Anm.
ἑσπόμην u. ſ. w. §. 327. 5.
ἔσπον §. 327 D. 13.
-εσσα Femininendung von Adjectiven §. 187.
ἔσσαι u. ſ. w. §. 269 D.
-εσσι(ν) Dat. Plur. auf, §. 141 D., §. 153 D., §. 158 D., §. 165 D.
ἔσσυμαι §. 274 D.
ἔσσων §. 199 D. 2.
ἔστε „bis" §. 556.
-εστερος, -εστατος Comparationsendung §. 196.
ἑστήξω §. 311, §. 291.
ἐστι orthoton. §. 96, §. 315 Anm. 2. — ἔστιν οἵ, οὐ u. ſ. w. §. 603.
ἑστιάω Augm. §. 236. — mit d. Accuſ. §. 400 c. — mit d. Genit. §. 419 d.
ἕσχατος §. 200. §. 391.
ἔσω Comp. §. 204. ſ. εἴσω.
ἐτάθην §. 298.
ἐτάφην ſ. θάπτω.
ἕτερος mit d. Genit. §. 416 Anm. 3.
ἑτησίαι Genit. Plur. §. 123.
ἔτορον §. 326 D. 44.
ευ zu εF §. 35 D. 2. §. 248 Anm. — aus εο, εου ſ. εο, εου.
εὐ §. 202. — Compoſita mit, Augm. §. 241. — εὖ ποιέω mit d. Accuſ. §. 393.
εὐ §. 205 D.
εὐᾶδον §. 322 D. 21.
εὐδιος Comparation §. 195.
εὐεργετέω mit d. Accuſ. §. 396.
εὐθύ mit d. Genit. §. 415. — εὐθύς beim Partic. §. 587. 3.
εὐκτίμενος §. 316 D. 25
εὐλαβέομαι paſſiv. Depon. §. 328. 2. — mit dem Accuſ. §. 399.
εὔνους Accent. §. 183. Compar. §. 196 c.
εὑρίσκω §. 324. 25. — mit d. Partic. §. 591.
εὐρύς Accuſ. §. §. 157 D.
-ευς Genit auf, §. 161 D., §. 165 D.
-ευς Nom. auf, §. 341. 1., §. 349. 1, §. 137. §. 172.
εὖτε ſ. ὅτε.
εὐφραίνω Bedeut. des paſſiv. Ao. §. 328. 3.
-ευω Verba auf, §. 353. 4.
ἔφαγον §. 327. 4.
ἐφ' ᾧ, ἐφ' ὥτε §. 601.
ἔχεα §. 269.
ἔχευα §. 269 D.
ἐχθρός Comparation §. 198.
ἔχω §. 327. 6. — Augm. §. 236. — Bedeut. §. 476. 1. — Präſ. und Ao. unterſch. §. 498. — mit d. Infin. §. 560. 1. — mit d. Partic. §. 590. — ἔχων §. 580. — ἔχομαι mit d. Genit. §. 419 b.
ἔψω §. 326. 19.
εω für αο ſ. αο — in attiſcher Declin. §. 132 f. — in Verbis contract. für αω §. 213 D. Herod. — als eine Sylbe §. 121 D. 3 b. §. 134. 1. §. 157.
εω, Genit. S. §. 121 D. 3 b., §. 177. 11. — Verba auf, §. 248. §. 353. 3. — Fut. §. 260. 2. §. 264. §. 263.
ἑωθα §. 275 D. 2.
ἑωυτ u. ſ. w. (jüngern) §. 312 D. 13.
-εων Genitivendung der 3. Decl. §. 118 D.
ἑώρων §. 237.
ἕως (bis) §. 556. §. 615. 7.
ἕως Decl. §. 163.
-εως Genit. auf, §. 161 Anm.

ζ Ausſprache §. 5. — Präſenſusſtämme auf, §. 251 Anm.
ζάω Contract. §. 244. 2.
-ζε locales Suffix §. 178.
ζεύγνυμι §. 319. 16.
Ζεύς §. 117. 7.
ζέω §. 301. 1.
ζηλόω mit d. Accuſ. §. 398.
-ζω Verba auf, Charakt. §. 251 Anm. u. D. — Fut. §. 260. 3. vergl. §. 263.
ζώννυμι §. 319. 9.

η für ᾱ §. 21 D. 1, §. 115 D. 2, §. 180 D., §. 214. 2, §. 161 D., §. 270 Anm. — η aus ε i. ε.
η nach ο §. 180 Anm. — zu ω §. 43.
η als γ'l. Augm. § 234 Anm.
-η im Vocat. S. §. 121. — im Accuſ. Pl. §. 157. — im Dual. §. 154, §. 166. — im Accuſ. S. §. 161 D., §. 166. Bindev. §. 283. 1. — Endung d. 1. u. 3. P. Pluq. §. 283.
-η 2. Sing. Indic. u. Conj. Med. §. 223. 3. 4.

ἤ u. ἠ Syntaxe §. 66. — Unterſchied §. 99, §. 643. 9.
ᾗ (ἡέ) — ᾗ (ᾖ) §. 611 Anm.
ἤ in indirect. Frage §. 610. — ἤ u. ἤ — ἤ §. 626 a. — ausgelaſſen ſ. dai. Anm. — ἤ u. ἤ ὥστε mit d. Infin. §. 566.
ἦ Fragewort §. 607 b. — „wahrlich" §. 643. 9. — ἦ γάρ, ἦ ῥα §. 608, §. 636. 6 d. — ἦ μήν §. 643. 9.
ἦ ſprach §. 312. 1.
ἠβάσκω §. 324. 8.
ἤγαγον §. 257.
ἠδέ §. 624. b. 1.
ἤδομαι paſſiv. Depon. §. 328. 2. — mit d. Dativ §. 439 Anm. — mit d. Partic. §. 592.
ἡδύς Femin. §. 185 D.
ἦα, ἦειν §. 314.
ἤειρα §. 270 D.
ἦκα §. 313.
ἠκαχον §. 319 D. 30.
ἤκιστα §. 199. 2.
ἧκω Bedeut. §. 486 Anm.
ἡλίκος Attraction bei, §. 600.
ἤλιτον §. 323 D. 37.
ἦλυθον §. 327. 2.
ἧμαι §. 315. 2.
ἤμβροτον §. 322 D. 12.
ἠμέν-ἠδέ §. 624 b. 2.
ἦμί, ἦν, ἦ §. 312. 1.
ἦμος §. 556, §. 634. 4.
ἤμπισχον §. 323, 36.
ἤμπλακον §. 324, 28.
ἠμφίεσα §. 319. 5.
-ην Nom. auf, §. 172.
ἦν ſ. ἐάν.
ην ſ. εἰμί u. ἠμί.
ἤνεγκον, ἤνεικα §. 327. 12.
ηνίκα §. 556, §. 634. 3.
ἠνίπαπον §. 257 D.
ἤννυτο §. 319 D. 28.
ηο in ω §. 37. — ηος, -ηα, -ηας §. 161 Anm. — ηου in ω §. 37.
ἦπαρ §. 176.
ἤπαφον §. 324 D. 33.
-ηρ Nom. auf, §. 172.
ἦρ §. 142. 4.
Ἡρακλῆς §. 167 D.
ἦραρον §. 324 D. 34.
ἤριπον Bedeut. §. 329 D.
ἠρόμην §. 326. 16.
ἠρύκακον §. 257 D.
-ης Nomin. Pl. auf, §. 161 d.
-ης Subſtant. auf §. 172, §. 174 D.
-ης Eigennamen auf, §. 174.
-ης Adjectiva auf, §. 355. — Compar. §. 197.
-ησι(ν) im Dat. Pl. der A-Declin. §. 119 D.
ἧσσων §. 199. 2.
ησυχος Compar. §. 195.
ἦτοι §. 94. — §. 643. 11. — ἦτοι-ἤ §. 626 a.
ἦτορ Geſch. §. 139.
ἡττάομαι mit dem Genit. §. 423.
ἧττων §. 199. 2.
ἠΰτε §. 632. 5.
ηφίει §. 240, §. 313. 1.
ηχα §. 279.
ηχι §. 217 D.
ηως §. 163 D.

Θ Ausſprache §. 7. — im Perf. §. 286. 4. — im ſchw. Paſſivſtamme §. 298. — Nomin. S. der Stämme auf, §. 147 Anm. 2. — an Präſ. u. ſtarke Ao.-ſtämme angehängt §. 338 D. — zu α §. 307. — ſ. auch Dentale.
θανεῖν §. 324. 4.
θάπτω §. 54 c. — §. 298.
θαῤῥέω mit d. Accuſ. §. 399.
θάσσον ſ. ταχύς.
θάτερον §. 65 Anm. 1.
θαυμάζω mit d. Genit. §. 417 Anm., §. 422 Anm.
θαυμαστὸς ὅσος u. a. §. 602.
θεά §. 115 D. 2, §. 117.
θέλω, ἐθέλω §. 326. 20.
θέμις §. 177 D. 21.
-θε(ν) Suffix §. 178. 2. §. 68 D. — für d. Genit. §. 205 D., §. 178 D.
θεός Vocat. S. §. 129.
θέρειος §. 350.
θέρομαι Fut. §. 262 D.
θέω §. 248. — Fut. §. 260. 2.
θήλυς als Femin. §. 185 Anm.
θήν enklit. §. 92. 5, §. 643. 17.
θηράω mit d. Accuſ. §. 398.
θι in σσ §. 57.
-θι locales Suffix §. 178. 1 — Endung d. 2. P. Imperat. §. 228, §. 302. 5, §. 307.
θιγγάνω §. 322. 24.
θλάω §. 301. 1.
θνήσκω §. 324. 4. — Perf. §. 317. 3. — Partic. Perf. §. 276 D. — Drittes Fut. §. 291. — Bedeut. §. 486 Anm.
θολμάτιον §. 65 Anm. 1.
θόρνυμαι §. 324 D. 15.
θρίξ §. 54 a., §. 145.
θρύπτω §. 54 c.
θρώσκω §. 59, §. 324. 15.
θυγάτηρ §. 153.
ἐν-, προ- θυμέομαι paſſiv. Depon. §. 328. 2.
θύρασι(ν) §. 179.
θύω §. 301. 2. — Ao. Paſſ. §. 53. 10 b.
θώς Gen. Pl. u. Dual. §. 142. 3.

ι Ausſprache §. 4. — v. Natur lang §. 83 Anm. 1. — gedehnt §. 253 Anm. — ῐ zu ῑ, ει, οι §. 40, §. 278. — des Stammes zu ε §. 157. — Veränderungen §. 55 ff., §. 168, §. 250 ff.
-ι Locativendung §. 179. — demonſtrativ §. 212. — Neutra auf, §. 139, §. 172.
-ι Nominativendung im Pl. §. 134. 9. — Dativendung im Singular §. 141, §. 173. 2.
ι Zeichen des Optat. §. 228. — als Reduplic. §. 308, §. 327 D. 17. — Bindevocal §. 348. §. 351.
ι subscriptum §. 8, §. 12, §. 27, §. 65 Anm. 2. — im Dativ S. §. 134. 3, §. 169, §. 173. 2.
ι Verba im Präſ. mit, §. 250 ff., §. 322 Anm. — Fut. derſelben §. 260. 3, §. 262.
ια für ιο §. 348.
-ια Feminina auf, §. 346. 3, §. 185 ff.
ἰα, ἰῆς ἰῇ, ἰᾳ §. 220 D. 1.
ἴαομαι Bedeut. des paſſiv. Ao. §. 328. 4.
ἰαύω §. 327 D. 17.
-ιαω Verba auf, §. 353 Anm. 2.
ἰδέ (Conjunction) §. 624 b. 1

ἰδέ (Imper.) §. 327. 8, §. 333. 12.
-ιδιον Neutr. auf, §. 347, 1 Anm.
ἴδιος mit d. Genit. §. 414. 1. — mit d. Dativ §. 436 b.
ἴδμεν §. 137 D. 6.
ἕδρις §. 158, §. 189. 3.
ἰδρύω paſſiv. Ao. §. 298 D.
ἱδρώς §. 169 D.
ἱερός mit d. Genit. §. 414. 1.
ἰζάνω §. 322. 17.
ἵζομαι §. 326. 21.
-ιζω Verba auf, §. 353. 5. — Fut. §. 263.
-ιη Modusſylbe des Optat. §. 293, §. 302. 4.
ἵημι §. 313. 1.
ἴθυς Superlat. §. 193 D.
ἵκμενος §. 316 D. am Ende, §. 323 D. 33.
ἱκνέομαι, ἱκνοῦμαι §. 323. 33. — ſchw. Ao. §. 268 D.
-ικός Adjectiva auf, §. 351. — mit d. Genit. §. 414. 6.
ἱλάσκομαι §. 324. 5. — Imperat. 312 D. 15.
ἵλεως §. 184.
ἱμάσσω §. 250 D.
-ιν Subſtant. auf, §. 172.
-ιν Dualendung im Gen. u. Dat. §. 134. 6, §. 173. 4.
ἵνα §. 638. 1. — in Abſichtsſätzen §. 530.
-ινος Adjectiva auf, §. 352. 3. u. 4 Anm.
-ιο Genitivendung §. 128 D.
-ιον Neutra auf, §. 347. 1.
-ιος Adjectiva auf, §. 350.
ἶξον §. 268 D. §. 323 D. 33.
ἰρός §. 35 D. 1.
-ις Nom. d. Femin. auf, §. 138, §. 172. — Barytон. auf, Accuſ. S. §. 156.
ἴσκε §. 324 D. 36.
-ισκος, -ισκη Subſtant. auf, §. 347. 2.
ἴσος Compar. §. 195. — mit d. Dativ. §. 436 b.
-ιστερος, -ιστατος Comparatio unſ. §. 197.
ἵστημι Perf. §. 317. 4. — Bedeut. §. 329. 1, des Perf. §. 503.
ἰσχύω Präſ. und Ao. unterſchieden §. 498.
ἰχθύς Dativ S. §. 158 D. — Accuſ. Pl. §. 158. — Masculi. §. 140.
ἰχώρ Accuſ. S. §. 175 D.
-ιων Nom. d. Masculi. auf. §. 348 Anm.
-ιων, -ιστος Comparationsend. §. 198.

κ in οὐκ §. 69 Anm. 1. — nention. ſt. π §. 216 D. — im Perf. aſpir. §. 279. — ſ. auch Gutturale.
-κα ſchw. Ao. auf, §. 310.
καθεδοῦμαι §. 326. 21.
καθεύδω §. 326. 18. — Augm. §. 240.
κάθημαι §. 315. 2. — Augm. §. 240.
καθίζω, Fut. u. ſ. w. §. 326. 21. — Augm. §. 240.
καί §. 624 b. — Kraſis §. 65. — bei Zahlen §. 222. — b. Partic. §. 581. 5. — καὶ ὅς, καὶ τόν §. 369. 2. — καὶ δέ §. 624. 3.
καί-καί §. 624. 2. 3. — καὶ δὴ καί §. 624. 4. — καὶ εἰ §. 640. 2. — καὶ ὅς §. 213 Anm. — καὶ ὡς §. 217. Anm. — καὶ τότε δή §. 642. 4. a.
καίννυμαι §. 319 D. 33.
καίπερ beim Partic. §. 587. 5.
καίτοι §. 630. 6. — §. 94.
καίω §. 35 Anm., §. 253 Anm. — Fut. §. 260. 2. — ſchw. Ao. §. 269 D.
κακὸν λέγω, κακῶς ποιέω mit dem Accuſ. §. 402. 8. 396.
κακός, Compar. §. 199. 2.
καλέω, §. 301. 3.
καλός, Compar. §. 199. 6.
κάμνω §. 321. 9. — Perf. §. 282, mit d. Accuſ. §. 400 b. — mit d. Partic. §. 590.
κἄνεον, κανοῦν §. 131. 3.
κἀπα §. 177 D. 22.
καρτερέω mit d. Partic. §. 590.
κατά §. 448, §. 459. — Apokope §. 64 D. — beim Infin. mit d. Artik. §. 574. 2.
καταπλήττομαι mit d. Accuſ. §. 399.
κατηγορέω Augm. §. 239.
κάτω Compar. §. 204.
κεῖαι u. ſ. w. §. 269 D.
κείμαι §. 314. 2.
κεῖνος ſ. ἐκεῖνος.
κείρω Fut. §. 262 D.
κέκασμαι §. 320 D. 33.
κέκλημαι Bedeut. §. 503.
κέκμηκα §. 282.
κεκτῆσθε §. 277 D.
κέκτημαι §. 274 Ausn. — Modi §. 289. — Bedeut. §. 503.
κελαδέω §. 325 D. c.
κελεύω Perf. §. 288.
κέλλω Fut. §. 262 Ausn.
κέλομαι Ao. §. 257 D.
κε(ν) §. 68 D. — enklit. §. 92. 5. — ſ. ἄν.
κεντέω §. 325 D. f.
κεράννυμι §. 319. 1. — Conj. Med. §. 312 D. 16.
κερδαίνω Ao. §. 270 Anm. — Perf. §. 322 Anm.
κέσκετο §. 337 D.
κῆαι u. ſ. w. §. 269 D.
κήδω §. 326 D. 41.
κῆρυξ §. 83 Anm. 1. §. 145.
κιθών §. 32 D.
κικλήσκω §. 324 D. 31.
κίνυμαι §. 319 D. 34.
κίρνημι §. 312 D. b.
κιχάνω §. 321. 18.
κίχημι §. 313 D. 6, §. 322 18.
κίχρημι §. 312. 7.
κιών u. ſ. w. §. 319 D. 34.
κλάζω §. 251 Anm. — Bedeut. des activ. Perf. §. 276 D.
κλαίω §. 253 Anm., §. 326. 22. — Fut. §. 260. 2.
κλάω §. 301. 1.
κλείς Accuſ. §. 156.
κλείω, κλῄω medial. Perf. §. 288.
κλέπτης Comparation §. 197.
κλέπτω Perf. §. 279. — paſſiv. Ao. §. 295.
-κλῆς Eigennamen auf, §. 167, §. 174.
κλίνω Perf. §. 282.
κλύω Ao. §. 316 D. 27.
κνάω Contract. §. 244. 2.
κνίσση §. 115 D. 2.
κοινός, κοινωνέω mit d. Genit. §. 414. 1, §. 419 a. — mit d. Dativ §. 436 a. b.
κοῖος, κόσος u. ſ. w. §. 216 D.
κολακεύω mit d. Accuſ. §. 396.
κόπτω u. Compoſita, Bedeut. §. 476. 2.
κορέννυμι §. 319. 6.
κορέω Ao. §. 301 D.
κόρη, κόῤῥη §. 115.
κοσύσσω §. 250 D. — Perf. §. 286 D.
-κός Adjectiva auf, §. 351.
κότε, κοτέ §. 216 D.
κοτέω Ao. §. 301 D. — Partic. Perf. §. 277 D.

κράζω §. 251. Perf §. 317. 8.
κρατέω mit d. Genit. §. 423.
κρατός u. ſ. w. ſ. κάρα.
κρατύς Poſitiv §. 199 D. 1.
κρείσσων, κράτιστος §. 199. 1. ſ. Anm.
κρεμάννυμι, κρέμαμαι §. 319. 2, §. 312. 12. — Accent des Conj. u. Optat. §. 309.
κρεμόω §. 319 D. 2.
κρέσσων §. 199 D. 1.
κρήναμαι §. 312 D. c.
κρίνω §. 253. Anm. — Perf. §. 282, §. 286 Anm.
κρούω medial. Perf. §. 288
κρύπτω mit dopp. Accuſ. §. 402.
κτείνω Ao. §. 316, 4.
κτίννυμι §. 319. 17.
κτυπέω §. 325. D. g.
κυίσκω §. 324. 21.
κυκεών Accuſ. S. §. 171 D.
κυλίω medial. Perf. §. 288.
κυνέω §. 323. 34.
κύντερος §. 199 D.
κυρέω, κυρῶ §. 325. 4. — Fut. §. 232 Anm. — mit d. Partic. §. 590.
κύσαι, κυσσαι §. 323 D. 34.
κυών §. 177. 8.
κωλύω mit d. Infin. §. 560. 3.

λ mach d. ſyll. Augm verdoppelt §. 234 D. — Charakter §. 252.
λ μ ν ρ Metatheſis bei, §. 59. — Peſtinen bei §. 11. ſ. u. D. — Reduplic. bei §. 274. 2. — Stämme auf, Fut. §. 262. — Ao. §. 270. — Perf. §. 280.
λ ν ρ einſylb. Stämme auf, Perf. §. 282. — paſſiv. Ao. §. 298.
λαγχάνω §. 322. 27. — mit d. Genit. u. d. Accuſ. §. 419 Anm.
λαγώς §. 174.
λάθρα mit d. Genit. §. 415.
λάλος Comparation §. 197.
λαμβάνω §. 322. 25. — Perf. §. 274 Anm. — mit d. Genit. 419 b. — λαμβάνω u. λαμβάνομαι §. 480.
λάμψομαι §. 322 D. 35.
λανθάνω §. 322. 26. — mit d. Accuſ. §. 398. — mit d. Partic. §. 590.
λᾶς §. 177. 9.
λάσκω §. 324. 29 u. Anm.
λέγομαι perſönl. conſtruirt §. 511.
λέγω (ſammle) Perf. §. 279 — ſt. Ao. M. §. 316. D. 35.
λείπομαι mit d. Genit. §. 423.
λέκτο, λέγμενος u. ſ. w. §. 316 D. 36. — §. 268 D.
λέληκα §. 324. 29.
λέλογχα §. 322. 27.
λελύτο Opt. 289 D.
λεύω medial. Perf. 288.
λήθω §. 322. 26.
ληκέω §. 324 D. 29.
λήξομαι §. 322. 27.
λήψομαι §. 322. 25.
λι ιμ λλ §. 56, §. 252.
λίσσομαι §. 250 D.
λλ Präſensſtamme auf §. 252.
λοᾶς §. 244 D. 4.
λοεσσα §. 269 D.
τὸ λοιπόν §. 415 Anm. 2.
λοιδορος, λοίδιος §. 199 D.
-λος Adjectiva auf §. 352 Anm.
λουω Contract. §. 244. 4. — ichw. Ao. §. 269 D.
λυποῦμαι mit d. Dativ §. 439 Anm.
λύω §. 301. 2. — Opt. d. medial. Perf. §. 289 D. — Ao. §. 316 D. 28. — mit d. Genit. §. 419 c.
λωΐων, λωίστος §. 199. 1.

μ vor ρ §. 51 Anm. 2. — vor λ ν β §. 51 D. — Conſonantenveränderung vor μ §. 47. §. 256. 1. — μ ſ. d. ſyll. Augm. verdoppelt §. 234 D.
μά §. 643. 16.
-μα Nom. d. Neutra auf, §. 344. 1, §. 139.
μαθεῖν ſ. μανθάνω.
μαχράν §. 405 Anm. 2.
μᾶλα, μᾶλλον, μάλιστα §. 202. — μάλιστα δή §. 643 a.
μάν ſ. μήν.
μανθάνω §. 322. 28. — mit d. Partic. §. 591.
μάντις zweigeſchl., §. 140.
μάρναμαι Imper. §. 312 D. d.
μαρτυρέω §. 325. 5.
μάρτυς §. 177. 10.
μάσσων, μήκιστος §. 198 D.
μαστίξω §. 251 Anm. — Fut. §. 260. 3.
μάστιξ §. 177 D. 23.
μάχομαι, μαχέομαι §. 326. 23 u. D. — mit d. Dativ §. 436 a.
μέγας §. 191. — Comparation §. 198. — μέγα §. 401.
μέδομαι §. 326 D. 42.
μέζων §. 198 D.
μεθύσκω §. 324. 22.
μείρομαι Perf. §. 274 D.
μείς §. 177 D. 4.
μείων ſ. μικρός. = μεῖον ohne ῆ §. 626 Anm.
μέλας §. 186.
μέλει §. 326. 24. — mit d. Genit. §. 420.
μέλλω §. 326. 35. — Augm. §. 234 Anm. — fürs Futur. §. 501. — πῶς, τί οὐ μέλλω §. 501 Anm. 2.
μέματον u. ſ. w. §. 317 D. 9.
μέμβλεται u. ſ. w. §. 326 D. 24.
μέμβλωκα §. 51 D., §. 282 D., §. 324 D. 12.
μεμετιμένος §. 313 D. 1.
μέμνημαι §. 274 Anm. §. 284. D. — Conj. Opt. §. 289 D. — Bedeut. §. 503. — mit d. Partic. §. 501.
μέν vergl. μήν. — μέν-δέ §. 628. — μὲν οὖν §. 617. 2.
-μεν 1. Dual. u. Plural. Act. §. 226.
-μεναι, -μεν Infin. Act. auf, §. 233 D. 3, §. 255 D. — im paſſiv. Ao. §. 298 D. — bei Verben auf -μι §. 302 D.
μέντοι §. 630. 5.
μένω §. 326. 26.
μεσημβρία §. 51 Anm. 2.
-μεσθα, μεσθον 1. Pl. u. D. M. §. 233 D. 5.
μέσος Comparation §. 195. — Bedeut. §. 301.
μεσος mit d. Genit. §. 414. 2.
μετά §. 448, §. 464. — adverbialiſch §. 446.
μεταδίδωμι, μεταλαμβάνω mit dem Genit. §. 419 a.
μεταμέλομαι paſſiv. Depon. §. 328. 2. — mit d. Partic. §. 592.
μεταξύ §. 445, §. 448, §. 455. 7. — beim Partic. §. 587. 2.
μεταπέμπομαι paſſiv. Bedeut.

§. 483. 3. — indir. Med. §. 479.
μετέχω. μέτοχος mit d. Genit. §. 419 a. u. Anm., §. 414, 5.
μεῦ §. 205 D.
μέχρι(ς) §. 69 Anm. 3, §. 445, §. 448, §. 455. 6, §. 556. — ohne Eliſion §. 64 Anm. 1.
μή Syniceſe §. 66. — Negat. §. 612 ff. — in Abſichtsſätzen §. 530. — beim Verbot §. 518, §. 510. — b. Verbis der Furcht §. 512, §. 533, §. 616 Anm. 3. — mit dem Indic. Futur. u. Perf. §. 533 Anm. — mit d. hypoth. Partic. §. 583. — in der Frage §. 608. — „ob etwa“ §. 610. — μή οὐ §. 621, §. 512, §. 533, — μὴ ὅτι §. 622. 4.
μηδείς, μήπω u. ſ. w. ſ. οὐδείς, οὔπω u. ſ. w.
μηχάομαι §. 325 D. o.
μήν §. 643. 12.
μήτηρ §. 150, §. 153.
-μι in der 1. Sing. Act. §. 226. — §. 302, 1. — Conj. §. 233 D. 1, §. 255 D.
μίγνυμι §. 319. 18.
μικρός Compar. §. 199. 3.
μιμέομαι Bedeut. §. 328. 4. — mit d. Accuſ. §. 398.
μιμνήσκω §. 274 Anm., §. 324. 6. — μιμνήσκομαι mit d. Genit. §. 420.
μίν §. 205 D.
Μίνως Accuſ. S. §. 163 D., §. 174 D.
μίσγω §. 327. 7. — Ao. Med. §. 316 D. 37.
μν in d. Sylbenabtheil. §. 72. 1.
μνᾶ Genit. S. §. 116 c.
μνήμων mit dem Genit. §. 414. 3.
μολοῦμαι §. 324. 12.
μόνας §. 221.
μόνον οὐ, οὐχί §. 622. 5.
μονοφάγος Compar. §. 197.
-μος Masculi auf, §. 342. 2. — Adjectiva auf, §. 352 Anm.
μύζω §. 326. 27.
μυκάομαι §. 325 D. p.
μῦς Masculi §. 140.

ν vor σ (u. ξ) ausgeſtoßen §. 49, §. 147. 1, §. 149, §. 187. — vor andern Conſon. §. 51. — zu γ §. 51, §. 282.
ν, Stämme auf, im Präſ. §. 253. — ν des Stammes im Perf. ausgeſtoßen §. 282, §. 286. 1 Anm. — im ſchw. paſſiv. Ao. eingeſchoben §. 298 D. — an den Verbalſtamm gefügt §. 321. — nach dem ſyll. Augm. verdoppelt §. 234 D. — im Präſensſtamm verdopp. §. 318. 3.
ν bewegliches §. 68.
-ν im Accuſ. S. §. 134. 4, §. 141, §. 155 f., §. 173. 3. — beim Neutrum §. 125. — 1. Sing. Act. der hiſtor. Temp. §. 226. — 3. Plur. der hiſtor. Temp. §. 226, §. 302 D.
-να an d. Verbalſtamm gefügt §. 312 D.
-ναι Infinit. §. 302. 6, §. 333. 1.
ναί §. 644. 14.
ναιετάω Zuſammenziehung §. 243 D. 1.
ναῦς §. 177. 11.
νδ, νθ, ντ fällt vor σ weg §. 50. — §. 147. 1, §. 149.
-νε an d. Verbalſtamm gefügt §. 323.
νέατος §. 200.
νέμω §. 326. 28.
νέω §. 248. — Fut. §. 260. 2.
νή §. 643. 15.
νίζω §. 251 Anm.
νικάω Ὀλύμπια §. 400 c. — Bedeut. §. 486 Anm.
νίν §. 205 D.
ἀπο-, δια-, ἐν-, προ-νοέομαι paſſiv. Devon. §. 328. 2.
νομίζω mit d. Genit. §. 417. — mit d. Infin. §. 569.
-νός Adjectiva auf, §. 352 Anm.
νοσέω Präſ. und Ao. unterſchied. §. 498.
νόσος Femin. §. 127. 5.
-ντι 3. Plur. Act. der Haupttemp. §. 226.
-ντων 3. Plur. Imper. Act. §. 228.
-νυ an den Verbalſtamm gehängt §. 304. 2, §. 318. 1.
νύμφα Vocat. S. §. 117 D. 2.
νύ(ν) §. 68 D. — enklit. §. 92. 5. νῦν u. νῦν unterſchieden §. 99. §. 637. 3. νῦν δή §. 642. 4 c.
νωίτερος §. 208 D.

ξ §. 34, §. 48, §. 260.
-ξ Masculi und Femin. auf §. 172.
ξέω §. 301. 1.
ξυρέω §. 325. 6.
ξύω medial. Perf. §. 288.

ο in ου §. 24 D. 3, §. 42, §. 147. 1. — in οι §. 24 D. 3. — zu ω §. 40, §. 147. 2, §. 151, §. 193, §. 233. 4. — in ε §. 243 D. c. — nach αι ausgeſtoßen §. 194. — für α §. 265 D. §. 354.
ο Bindevocal §. 178, §. 233. 1, §. 354.
-ο Genitivendung §. 122 Anm., §. 128, §. 131 D.
ὅ für ὅς §. 213 D. — ὅ Neutrum für ὅτι §. 633. 1. — Kraſis §. 65.
ὁ μέν — ὁ δέ §. 369. 1. — τὸν καὶ τόν §. 369. 2. ſ. τό.
οα in ω §. 37, in α §. 183.
ὅδε §. 212. — §. 475 ſ. auch Demonſtrativpronom.
ὀδύρεσθαι mit dem Accuſ. §. 400 c.
ὅδωδα §. 275 D. 1.
οε in ου §. 37.
οει zu οι ob. ου §. 37, §. 243 Anm.
-οειδής Adjectiva auf, §. 359. 2 Anm.
ὄζω §. 326. 29. — Perf. §. 275 D. 1.
οη in ω §. 37.
ὅθι, πόθι, τόθι §. 217 D.
ὀθούνεκα §. 636. 3.
οι aus ι §. 40. — zu φ §. 235.
-οι elidirt §. 64 D. — für den Accent kurz §. 83 Anm. 2, §. 108. — Vocativendung 163.
οἴγνυμι §. 319. 19.
οἶδα §. 317. 6. — mit d. Partic. §. 591.
οἰδάνω, οἰδέω §. 322. 19.
Οἰδίπους §. 174 D.
-οιη Endung für -οια §. 115. D. 2.
-οιιν Genit. Dat. Dual. §. 128 D., §. 141 D.
οἴκαδε §. 94, §. 178.

οἰκεῖος mit dem Genitiv §. 414. 1. — mit dem Dativ §. 436 b.
οἶκοι §. 179.
οἰκτρός Superl. §. 198.
οἶμαι §. 244.
οἰμώζω §. 251 Anm. — Fut. §. 260. 3. — Fut. Med. Bedeut. §. 266.
-οιν Endung d. Genit. Dativ Dual. §. 141, §. 173. 4.
οἰνοχοέω Augm. §. 237 D.
-οιο im Genit. §. 128 D.
-οιο 2. Sing. Optat. Med. §. 233. 5.
οἷο §. 213 D.
οἴομαι, οἷομαι §. 326. 30. — 2. Sing. Präſ. §. 233. 3. — paſſiv. Depon. §. 328. 2.
οἷος Attraction u. Artikel §. 600. — mit Infin. §. 601. — οἷόστε §. 94. — οἷον, οἷα δή beim Partic. §. 587. 6.
οἷς §. 160.
οἶσε §. 268 D. — οἴοει §. 327, 12.
-οισι(ν) Dativ Pl. auf, §. 128 D.
οἴσω u. ſ. w. §. 327. 12.
οἴχομαι, οἰχνέω §. 326. 31 u. D. — Bedeut. §. 486. Anm. — mit d. Partic. §. 590.
ὀλέκω §. 319 D. 20.
ὀλίγος Compar. 199. 4.
ὀλιγωρέω mit d. Genit. §. 420.
ὀλιοθάνω §. 322. 20.
ὄλλυμι §. 319. 20. — Bedeut. des Perf. §. 329. 9. §. 503. — Iterativform §. 337 D.
ὅλος Stellung §. 390.
Ὀλύμπια §. 400 c.
ὁμιλέω mit d. Dativ §. 436 a.
ὄμνυμι §. 319. 21. — mit d. Accuſ. §. 399.
ὅμοιος, ὁμοιόομαι, ὁμολογέω, ὁμοῦ u. ſ. w. mit d. Dativ §. 436 a. b, c.
ὁμολογέομαι perſ. conſtruirt §. 571.
ὁμόργνυμι §. 319. 22.
ὁμώνυμος mit d. Dat. §. 436 b.
ὁμως §. 630. 7. — nach Partic. §. 587. 5.
-ον Nom. d. Neutra auf, §. 172.
ὄνειρος §. 175.
ὀνίνημι §. 312. 2. — Accent. d. Conj. u. Optat. Ao. Med. §. 309. — mit d. Accuſ. §. 396.
ὄνομαι §. 314 D.
ὀξύνω Perfect. Med. §. 286 Anm.
οο in ου §. 36, §. 130.
-οος Adjectiva auf, §. 183.
ὄον §. 213 D.
ὀπηνίκα §. 634. 3.
ὄπισθεν mit dem Genit. §. 415.
ὁπότε, ὁπόταν §. 556, §. 634. 1. „ſo oft" §. 538 Anm. 1.
ὄπωπα §. 275. D. 1.
ὅπως §. 632. 3. — in Abſichtsſätzen §. 530. — mit ἄν §. 531 b. Anm. — mit d. Fut. Indic. §. 500. §. 553. — b. Aufforderungen u. Warnungen §. 553 Anm. — ὅπως μή b. Verben der Furcht §. 533 Anm.
ὁράω §. 327. 8. — Dopp. Augment §. 237. — Perfect §. 327. 8. §. 275 D. 1. — mit d. Partic. §. 591.
ὀργαίνω Ao. §. 270 Anm.
ὀρέγνυμι §. 319 D. 36.
ὀρέγομαι mit d. Genitiv §. 419 c.
ὀρέοντο §. 320. D. 37.
ὀρῆαι §. 243 D. A.
ὄρνις §. 177. 12. — Acc. S. §. 156.
ὄρνυμι §. 319 D. 37. — ſt. Ao. Med. §. 316 D. 38.
ὄρονται §. 327 D. 8.
ὀρόω §. 243 D., 3 a.
ὄρσεο §. 268 D.
ὀρώοοα Perf. §. 275. 1.
ὀρωρα §. 320 D. 37.
ὀρώρυχα §. 278.
-ος Neutra auf, §. 343. 2. u. Anm., §. 139. — §. 172.
-ος Genitivendung §. 141, §. 157 D., §. 173. 8. 1.
ὅς Relativ §. 213. — Demonſtr. §. 213 Anm. — „er" „der" §. 213 D. — für das Poſſeſſiv. der 1. u. 2. Perſon §. 471 Anm. c. — „eigen" §. 208 D.
ὅσος Attraction §. 600. — ὅσον §. 601. — ὅσον οὐ §. 622. 5.
ὁσσάτιος 2. 216 D.
ὅσσε §. 177 D. 25.
ὅστις §. 94. — §. 214 Anm. 2. — ὅστις und ὁστισοῦν Bedeut. §. 600.
ὀσφραίνομαι §. 322. 21. u. Anm.
ὅτε, ὅταν §. 556, §. 634. 1. — mit dem Indic. Ao. §. 493. — „ſo oft" §. 538 Anm. 1.
ὅτι u. ὅ τι §. 214 Anm. 2.
ὅτι §. 633. 1. — ohne Eliſion §. 64 Anm. 1. — in abhängigen Ausſageſätzen §. 525. — ὅτι μή §. 633. 1 b.
ὁτίη §. 218.
ὅτις §. 214 D.
ου aus ο ſ. o.
-ου Genitivendung §. 122. 2. §. 128. §. 134. 2.
-ου Bindevoc. §. 233. 1, 2. Sing. Imper. u. Imperf. Med. §. 233. 5.
οὐ, οὐκ, οὐχ §. 69 Anm. 1. §. 62 D. — Aton. §. 97. 4. — §. 612 ff. — beim Verbot §. 499 Anm. — in der Frage §. 608. — οὐ γάρ, οὐ γὰρ ἀλλά §. 636. 6 d. — οὔ δητα §. 642. 6. — οὐκ ἄρα §. 631. 1. — οὐ μή §. 620. — οὐ μὴν (μέντοι) ἀλλά §. 622. 6. — οὐ μόνον — ἀλλὰ καί §. 624. 6.
οὐ, οἱ, ἕ u. ſ. w. Bedeut. §. 471 Anm. b.
οὐδέ §. 625. 1.
οὐδείς §. 221. — Attraction §. 602. — οὐδέν §. 622. 1.
οὐκέτι §. 622. 2.
οὐκοῦν u. οὔκουν Unterſchied §. 99, §. 637. 2.
οὐλόμενος §. 319 D. 20.
οὖν §. 637. 2. — angehängt §. 218.
-οὖν Accuſ. S. auf, §. 163 D.
οὕνεκα §. 636. 3.
οὐξ §. 65 D.
οὔπω §. 622. 2.
οὐρέω Augm. §. 227.
-ους Adjectiva auf, §. 183. §. 352. 4. — Nom. d. Subſtant. auf, §. 172.
οὗς §. 177. 13. — §. 142. 3. — Neutr. §. 140.
οὐτάω Ao. §. 316. 20 D.
οὔτε §. 94. — οὔτε-οὔτε, οὔτε-οὐδέ §. 625. 2. u. Anm.
οὑτί §. 622. 1.
οὗτοι §. 643. 10.
οὗτος §. 212, §. 475. — beim

Anruf §. 393. — *οὗτοσί* §. 212 am Ende.
οὕτω(ς) §. 69 Anm. 3. — beim Partic. §. 587. 4.
οὐχί §. 97 Anm.
οὐχ ὅτι, οὐχ ὅπως §. 622. 3. 4.
ὀφείλω u. *ὀφέλλω* Unterſchied §. 253 Anm.
ὀφείλω §. 326. 32.
ὀφέλλω ſchw. Ao. §. 270 D.
ὀφλισκάνω §. 322. 22.
ὄφρα §. 556, §. 635. 10. — l. *ἕνα*.
ὀφρύς Accuſ. Pl. §. 158.
ὄχος Plur. §. 174 D.
ὄχωκα §. 327 D. 6.
ὄψιος Comparation §. 195.
ὄψομαι §. 327. 8.
ὀψοφάγος Comparation §. 197.
-οω Zerdehnung d. Verbis contractis §. 243 D. A. 3. — im Futur. Attic. §. 263 D.
-οω Verba auf, §. 353. 1 u. Anm. 1.

π verdoppelt §. 217 D. vgl. §. 62 D. — im Perf. aſpir. §. 279.
παῖς Genit. Pl. u. Dual. §. 142. 3. — Vocat. S. §. 148. — zweigeſchl. §. 140.
παίω medial. Perf. §. 288.
παλαιός Comparation §. 194.
πάλιν in Compoſitis vor *α* §. 49 Anm. 1.
πάλλω Ao. §. 257 D. — ſt. Ao. Med. §. 316 D. 40.
πᾶν §. 142 b. — in Zuſammenſetzungen vor *σ* §. 49 Anm. 1.
παντάπασι(ν) §. 68. 3.
παρά, παραί, πάρ §. 448 III., §. 465. — Apokope §. 64 D.
πάρα §. 90.
παρανομέω unregelm. Augm. §. 239.
παραπλήσιος mit d. Dativ. §. 436 b. — Comparativ §. 195.
παρατίθεμαι §. 481.
παραχωρέω mit d. Genit. §. 419 e.
παρέχω u. *παρέχομαι* §. 480. — *παρέχω* mit dem Infin. §. 561.
παροινέω dopp. Augm. §. 240.
παρόν §. 586.
πάρος §. 565, §. 645. 12.
παρρησιάζομαι Augm. §. 239.
πᾶς Genit. u. Dativ Accent. § 142. 2. — mit und ohne Artikel Bedeut. §. 390 und Anm.
πάσσω §. 250 Anm. — Fut. §. 260. 3.
πάσσων §. 198 D.
πάσχω §. 327. 9. — Perf. §. 317 D. 14.
πατέομαι §. 325. 7.
πατήρ §. 153.
παύομαι Ao. §. 298. — mit dem Genitiv §. 419 e. — mit d. Partic. und Bedeut. §. 590.
πείθω Ao. §. 257 D. — Perf. §. 317 D. 15. — Fut. u. Part. Ao. §. 326. D. 43. — Bedeut. §. 330. 3, §. 503.
πεινάω Contract. §. 244. 2.
πείσομαι §. 327. 9.
πελάζω Imper. des ſchw. Ao. §. 268 D.
πέλεκυς Masculi. §. 140. — §. 157.
πέμπω Perf. §. 279.
πένης Comp. §. 192. mit d. Genit. §. 414. 2.
πέποιθα §. 317 D. 15.
πέπονθα §. 317 D. 14.
πέπραγα u. *πέπραχα* Unterſchied §. 330.
πέπρωται §. 285 D.
πέπταμαι §. 274 Anm.
πεπτεώτος §. 317 D. 17.
πέπτωκα §. 274 Anm., §. 327. 15.
πέπωκα §. 327. 10.
πέπων Comparation §. 196 a.
πέρ §. 641. 3. — enklit. §. 92. 5. — angehängt §. 268.
πέρα mit d. Genitiv §. 415. — Comparativ §. 200.
πέρθω §. 326. 33.
πέρθω ſt. Ao. §. 257 D., §. 59 D. — Infin. Ao. Med. §. 316 D. 41.
περί §. 448 III., §. 466. — ohne Eliſion §. 64 Anm 1. — Anaſtrophe §. 446. — adverbial. daſ. — beim Aug. §. 238.
περιβάλλομαι mit doppeltem Accus. §. 402.
περιγίγνομαι, περίειμι mit dem Genit. §. 423.
πέρνημι Partic. §. 312 D. c.
πέρνοι(ν) §. 68. 3.
πεσεῖν §. 327. 15.
πέσσω §. 250 Anm.
πετάννυμι §. 319. 3.
Πετεώς Genit. S. §. 131 D.
πέτομαι §. 326. 34. — ſt. Ao. §. 61 c., §. 257 D., §. 316. 5.
πεύθομαι, πεύσομαι §. 322. 29.
πεφήσομαι §. 321 D. 10.
πέφνον §. 257 D.
πεφύασι §. 277 D.
πεφυζότες §. 277 D.
πῆ enklit. §. 92. 4.
πήγνυμι §. 319. 23. — ſt. Ao. Med. §. 316 D. 39. — Bedeut. §. 330. 4.
πηνίκα mit dem Genitiv §. 415.
πῆχυς Masculi. §. 140. — §. 154.
πιεζέω, πιέζω §. 325 D. b.
πίθι §. 316. 15.
πίλναμαι Aor. §. 312 D. f.
πίμπλημι §. 312. 3. — mit d. Genit. §. 418.
πίμπρημι §. 312. 4.
πίνω §. 321. 4, §. 327. 10. — Ao. §. 321. 4, §. 316. 15. — Bedeut. §. 329. 7. — mit d. Genit. §. 419 d. u. Anm.
πίομαι §. 265, §. 327. 10.
πιπίσκω §. 324. 20.
πιπράσκω §. 324. 7.
πίπτω §. 327. 15. — Partic. Perf. §. 317. D. 17.
πίσυρες §. 220 D. 4.
πιτνέω §. 323. 35.
πίτνημι §. 312 D. g.
πιφαύσκω §. 324 D. 32.
πίων Compar. §. 196 a.
πλάζω §. 251 Anm.
πλάσσω §. 250 Anm. — Fut. §. 260. 3.
πλείων, πλεῖστος §. 199. 5. — *πλέον* ohne *ἤ* §. 626 Anm. — *πλεῖν* §. 199 D. 5.
πλέκω paſſiv. Ao. §. 295.
πλέω §. 248. — Fut. §. 260. 2, §. 264. — medial. Perf. §. 288.
πλέως §. 184. — mit d. Gen. §. 414. 2.
πλήθω §. 312. 3. — mit d. Genit. §. 418.
πλήν §. 445, §. 455. 9.
πλῆρης, πληρόω mit d. Genit. §. 414. 2, §. 418.
πλησίον Compar. §. 195. — mit d. Genit. §. 415.
πλήσσω ſt. Ao. u. Fut. Paſſ. §. 295.
πλῆτο §. 316 D. 22, §. 312 D.

-πλοῦς bei Multiplicat. §. 223.
πλούσιος mit dem Genit. §. 414. 2.
πλύνω Perf. §. 282.
πλώω Ao. §. 316 D. 24.
πνέω §. 248. — Fut. §. 260. 2. §. 264. — Perf. §. 285 D. — mit d. Accuſ. §. 400 c.
Πνύξ §. 177. 14.
ποδός ſ. πούς.
ποθέν enklit. §. 92. 4.
ποθέω §. 301. 4.
ποθί ſ. ποῦ.
ποί enklit. §. 92. 4.
ποιέω u. ποιέομαι §. 480. — mit d. Genit. §. 417.
πόλις §. 157 D. — Geſchl. §. 138 b. — Compoſita mit, §. 189. 3.
πολιτεύω u. πολιτεύομαι §. 480 Anm.
πολλάκι(ς) §. 69 Anm. 3, §. 224.
πολύς §. 191. — Compar. §. 199. 5. — πολύ §. 404 Anm. — πολλῷ b. Comp. §. 440.
πονέω §. 301. 4.
πόρρω mit d. Gen. §. 415.
Ποσειδῶν Accuſ. S. §. 171. — Vocat. §. 148 Anm.
ποτέ enklit. §. 92. 4.
πότερον — ἤ §. 611 — in abhäng. Frageſätzen §. 525.
ποτί ſ. πρός.
ποῦ enklit. §. 92. 4. — mit d. Genit. §. 415.
πουλύς Femin. §. 185 D.
πούς §. 142 b., §. 147. 1 Anm. — Dativ Pl. §. 49 D., §. 141 D., §. 149 D. — Compoſita mit, §. 160. — Masc. §. 140.
πρᾶος §. 191.
πράττω Bedeut. §. 476. 1. — πράττομαι mit dopp. Accuſ. §. 402.
πρέσβυς §. 177. 15.
πρήθω §. 312. 4.
πρίαμαι ſt. Ao. §. 316. 8. — Accent des Conj. Optat. Ao. §. 309.
πρίν §. 556, §. 635. 11. — mit d. Infin. §. 565 u. Anm. 1. 2.
πρίω merkial. Perf. §. 288.
πρό §. 448 B., §. 451 — Kraſis §. 65. — beim Augment in Zuſammenſetzungen §. 238. — beim Infin. mit d. Artik. §. 574. 3. — πρὸ τοῦ §. 369. 3.
πρός (ποτί, προτί) §. 448. III., §. 467. — adverb. §. 446. — beim Infin. mit d. Artik. §. 574. 2. 4.
πρόσθεν, πρόσω mit d. Genit. §. 415.
προσῆκον §. 586.
πρόσωπον Nomin. Accuſ. Pl. §. 175 D.
πρότερος, πρῶτος §. 200.
προῦργου Compar. zu, §. 195.
πρώϊος Compar. §. 195.
πτήσσω §. 316 D. 21.
πτίσσω §. 250 Anm. — Fut. §. 260. 3.
πτύω §. 301. 1.
πτωχός Comparation §. 197.
πυθέσθαι §. 322. 29.
Πυκνός §. 177. 14.
πύματος §. 199 D. (Defect.)
πυνθάνομαι §. 322. 29. — mit d. Genit. §. 420.
πῦρ §. 142b., §. 151. §. 175. — Neutr. §. 140.
πώ, πώς enklit. §. 92. 4.
πῶς mit d. Genit. §. 415. — πῶς γὰρ οὐ §. 636. 6d.

ρ verdoppelt §. 62. — nach d. Augm. §. 234. — nach d. Reduplic. §. 274. 4. — Metathesis bei, §. 59. — im ſt. Ao. §. 257 D.
ῥ, ῥῥ §. 13.
ῥά, enklit. §. 92. 5.
ῥάβδος Femin. §. 127. 5.
ῥᾴδιος Compar. §. 199. 7.
ῥαίνω Plusqu. §. 287. D.
ῥέζω §. 327. 3.
ῥερυπωμένος §. 274 D.
ῥέω §. 248. §. 326. 35. — Fut. §. 260. 2.
ῥήγνυμι §. 319. 21, §. 278. — Bedeut. §. 330. 5.
ῥηθήσομαι u. ſ. w. §. 327. 13.
ῥιγέω §. 325 D. 1.
ῥίγιον §. 199 D.
ῥιγόω Contract §. 244. 3.
ῥίπτέω, ῥίπτω §. 325. 8.
ῥύσθαι u. ſ. w. §. 314 D.
ῥώννυμι §. 319. 10.

a §. 2, §. 33 c. — Veränderungen d. Vocale und Conſon. vor, §. 46 ff., §. 260 f., §. 286. — Verbindungen mit §. 48.
a aſſimilirt dem ρ §. 50 b. — dem λ μ ν ρ §. 270 D.
a geht in d. Spir. aſper über §. 60 b., §. 308. §. 327. 5 Anm.
a aus τ ſ. τ.
a ausgeſtoßen §. 61 a. b. — in Sigmaſtämmen §. 166. — im Präſensſtamm §. 233. 3. 4. 5. — im Fut. §. 262 Anm. und ff. — im ſchw. Ao. §. 268, §. 269 D., §. 307. — im ſt. Ao. Med. §. 307. — im Perf. u. Plusq. Med. §. 284 D.
a eingeſchoben im Perf. Med., §. 288 — im ſchw. Paſſivſtamm §. 298. — beim Verbaladjectiv §. 300. — b. d. Wortbildung §. 340 Anm. 2. — bei d. Zuſammenſetzung §. 358. 2.
a verdoppelt im Dativ Pl. §. 158 D. — im Fut. §. 261 D. — im ſchw. Ao. §. 269 D. — nach ſyllab. Augm. §. 234 D.
ε abgeworfen §. 69 Anm. 3. — bei d. Compar. von Adverbien §. 204.
ε Endung des Nominat. S. §. 171. 1. — §. 113, §. 122. 1, §. 134. 1. — §. 141, §. 145, §. 147. 1, §. 155. §. 160. — fehlt §. 122 D. 1. — §. 147. 2. §. 151, §. 163.
ε Endung des Dativ Pl. §. 119. §. 135. 8.
ε Endung des Accuſ. Pl. §. 114. 10. — §. 171. 7.
ε 2. Sing. Act. d. hiſt. Temp. §. 226.
ε Nom. d. Femin. auf, §. 348, §. 349 Anm.
-εα Femininendung §. 187.
εαλπίζω §. 251 Anm.
-εαν 3. Plur. Präterit. §. 302. 7.
Εαρπηδών §. 174 D.
εβέννυμι §. 319. 7. — ſt. Ao. §. 316. 9. §. 318. 5. — Bedeut. §. 329. 5.
-εε locales Suffix §. 178.
εεαυτοῦ §. 210. — poſſeſſiv §. 472 a.
εἵρυμαι paſſiv. Depon. §. 328. 2.
εἶδεν §. 205 D.

-σειω Verba auf, §. 353 Anm. 2.
σείω medial. Perf. §. 288.
σεῦ §. 205 D.
σεύω §. 248 D. — ſchw. Ao. §. 269 D. — Perf. Med. §. 274 D., §. 285 D. — ſt. Ao. §. 316 D. 30.
σήπω Bedeut. d. Perf. §. 330. 6.
σής Genit. Pl. und Dual. §. 142. 3.
σθ nach Conſon. §. 61a., §. 286. 4.
-σθα in der 2. S. Coni. u. Optat. §. 233 D. 1. §. 255 D. 1. — Indic. §. 302 D.
-σθε 2. Plur. Imper. Med. §. 228.
-σθον 1. Dual. Präſ. Med. §. 233 D. 5. — 3. Dual. Imperf. §. 233 D. 7. — 2. Dual. Imper. Med. §. 228.
-σθω, σθων, -σθωσαν 3. Sing. Dual. Plur. Imper. Med. §. 228.
-σι 2. Sing. Act. der Haupttemp. §. 226, §. 302. 2.
-σι(ν) Dativ Pl. auf, §. 68. 1. — §. 119. §. 134. 8. — §. 141, §. 160, §. 173. 6. — 3. S. Coni. Präſ. auf, §. 233. D. 1. §. 255 D. 1. — Locativendung §. 179, §. 68 2. — 3. Perf. Plur. und Sing. auf, §. 68. 5.
σια -σις Fem. auf, §. 342. 1.
σιγάω Präſ. u. Ao. unterſch. §. 498. — Bedeut. d. Fut. Med. §. 266.
-σιμος Adjectiva auf, §. 352 Anm.
σιωπάω Bedeut. d. Fut. Med. §. 266.
σκ zur Bildung von Inchoativen §. 324. — v. Iterativen §. 334 D. ff.
σκεδάννυμι §. 319. 4.
σκέλλω Ao. §. 316. 10. — Bedeut. §. 329. 6.
σκίδνημι §. 312 D. h. — §. 319. 4.
σκοπέω u. σκοπέομαι §. 480.
σκότος §. 174.
Σκύλλη §. 115 D. 2.
σκώρ §. 176.
σμάω Contract. §. 244. 2.
-σο 2. Sing. Imper. Med. §. 228.
σπάω §. 301. 1. — Perf. Med. §. 288.
σπένδω Fut. §. 260. 1. — Perf. Med. §. 286 Anm.
σπέος Formen von, §. 166 D.
σπέσθαι u. ſ. w. §. 327. 5.
σπεύδω mit dem Infin. §. 560. 3.
σπουδάζω Fut. Med. Bedeut. §. 266.
σσ §. 57, §. 250.
-σσω Verba auf, Charakt. §. 250. — Fut. §. 260. 3.
στάζω §. 251 Anm. — Fut. §. 260. 3.
στάχυς Masculi. §. 140.
στείβω §. 326. 36.
στέλλω Perf. §. 282. — paſſiver Ao. §. 295.
στενάζω §. 251 Anm. — Fut. §. 260. 3.
στενωπός Masc. §. 127. 2.
στέργω mit d. Dat. §. 439 Anm.
στερίσκω §. 324. 26. — mit d. Genit. §. 419 e.
στίζω §. 251 Anm. — Fut. §. 260. 3.
στοά §. 115. (Anſn.)
στορέννυμι §. 319. 8.
στόρνυμι §. 319. 25.
στοχάζομαι mit d. Genit. §. 419 c.
στρέφω Perf. §. 285. — Bed. des paſſiv. Ao. §. 328. 3.
στρώννυμι §. 319. 11.
στυγέω §. 325 D. k.
συμβαίνω perſönl. conſtruirt §. 571.
συμφωνέω, συνάδω mit dem Dativ §. 436 a.
σύν, ξύν in Compoſitis vor σ und ζ §. 49 Anm. 1. — Distributiva mit, §. 223.
σύνδυο ꝛc. §. 223.
-συνη Femin. auf, §. 346. 2.
σύνοιδά μοι mit d. Partic. §. 591 Anm.
συνώνυμος mit d. Dativ §. 436 b.
σῦς §. 142 b. — zweigeſchlecht. §. 140.
σφάλλομαι mit d. Genit. §. 419 e.
σφέ §. 205 D. — σφέτερος §. 472 b. — σφός §. 208 D.
σφήξ Masc. §. 140.
σχεδέειν §. 338 D.
σχεῖν, σχές §. 316. 11, §. 327. 6.
σχολαῖος Compar. §. 194.
σώζω ſchw. Ao. Paſſ. §. 298.
Σωκράτης §. 174.
σῶς §. 184.
σωτήρ Vocat. S. §. 152.

τ Ausſprache §. 4. — zu θ §. 54. — zu σ §. 60 a., §. 67, §. 187. — ausgeſtoßen §. 147. 2, §. 169. — im Perf. §. 281. — Veränderungen vor, §. 286. 3.
τ an den Verbalſtamm gefügt §. 249. — bewegliches §. 169 D.
τάν Defectiv §. 177. 16.
τάννυμαι §. 319 D. 38.
τάχα §. 212. — τὴν ταχίστην §. 405 Anm. 2.
ταχύς Compar. θάσσων §. 54 b., Comparation §. 198.
-τε 2. Plur. Act. §. 226. — 2. Plur. Imper. Act. §. 228.
τέ §. 624 b. — enklit. §. 92. 5. — angehängt §. 94, §. 624. 5. — τέ - καί, - τε - δέ §. 624. 2 u. Anm.
τεθηλώς §. 277 D.
τέθναμεν §. 317, 3.
τεθνήξω §. 291.
τεῖν §. 205 D.
τείνω Perf. §. 282. — ſchw. Ao. Paſſ. §. 298.
-τειρα Femin. auf, §. 341. 2.
τεκμήριον δέ §. 686. 6 b.
τελέω §. 301. 1. — medial. Perf. §. 288.
τέμει §. 321. D. 10.
τέμνω §. 321. 10.
τέξομαι ſ. τίκτω.
τέο, τεῦ, τέω u. ſ. w. §. 214 D.
τεός §. 208 D.
-τεος Verbaladjectiva auf, §. 300, §. 596. — Dativ bei denſelben §. 434.
-τερος Endung d. Compar. §. 192. — §. 208 Anm., §. 216.
τέρπομαι Ao. §. 59 D., §. 257 D., §. 295 D. — mit dem Partic. §. 592.
τεταγών §. 257 D.
τέτακα §. 282.
τέτληκα §. 317 D. 10.
τέτμον §. 257 D.
τετραίνω Ao. §. 270 Anm.
τετραχθά §. 220 D.
τέτροχα §. 277 D.

τετυκεῖν §. 322 D. 30.
τεύχω §. 322, 30. — Perf. Med. §. 285 D.
τήκω Bedeut. §. 330. 7.
τηλικοῦτος, τηλικόσδε §. 212, §. 216. §. 475.
-την Endung der 3. Dual. der hiſt. Temp. im Act. §. 226. — der 2. Dual. §. 233 D. 7.
-της Masculi auf, §. 341. 2, §. 137.
-τηριον Neutra auf, §. 345. 1.
-της Nom. der Masculi auf, §. 341. 2, §. 349. 2. — Vocat. S. §. 121.
-της Nom. d. Femin. auf, §. 346. 1, §. 138.
τι in σσ §. 57. — eingeſchoben in der Wortbildung §. 351.
-τι 3. Sing. Act. der Haupttemp. §. 226.
τί warum? §. 404 Anm. — τί γάρ; §. 636. 6 d. — τί δή; §. 642. 4 a. — τί δήπου; §. 642. 5. — τί δῆτα; §. 642. 6. — τί μαθών, τί παθών; §. 606 Anm. 2. — τί μήν §. 643. 12.
τίη §. 218.
τίθημι Ao. Paſſ. §. 52 b. Jon. Form. §. 305 D.
τίκτω §. 249.
τιμάω mit d. Genit. §. 421.
τιμωρέομαι und τιμωρέω §. 481 b. — τιμωρέομαι mit d. Accuſ. §. 396.
τίνυμι §. 319 D. 35.
τίνω §. 321 5.
τίπτε §. 61 D.
τίρυνς §. 50 b. Anm. 2.
-τις Nom. Femin. auf, §. 341. 2, §. 342. 1.
τίς, τί §. 214. — ſtatt ὅστις §. 609.
τις, τι §. 214. — enklit. §. 92. 1. — τινά zu ergänzen §. 568.
τιτραίω §. 327. 16.
τιτρώσκω §. 324. 16.
τιτύσκομαι §. 322 D. 30, §. 324 D. 37.
τλῆναι u. ſ. w. §. 316. 6.
τμήγω §. 321 D. 10.
τό zur Bezeichnung des Begriffs §. 379 Anm., §. 104, §. 559 b. — τέ μέν — τὸ δέ §. 369 Anm. — τὸ πρίν §. 635. 11.
τόθι, τόθεν, τῶς §. 217 D.
τοί §. 643. 10. — enklit. §. 92. 5.
τοίγαρ, τοιγαροῦν, τοιγάρτοι §. 643. 10. — §. 637. 5. — τοίνυν §. 637. 4.
τοῖο u. ſ. w. §. 212 D.
τοιοῦτος, τοιόσδε §. 212. §. 475.
τοῖσδεσι §. 212. D.
τόλμα §. 115. (Anm.)
-τον 2. 3. Dual. Act. §. 226 — 3. Dual. Imperf. §. 233 D. 7—2. Dual. Imperat. §. 228.
-τός Verbaladjectiva auf, §. 300.
τοσοῦτος, τοσόσδε §. 212. — §. 475.
τότε beim Partic. §. 587. 4.
τοῦ, τῷ §. 214 Anm. 1.
-τρα aus τερ im Dativ Plur. §. 153.
-τρα Femin. auf, §. 344 Anm.
τραπέω, τραπείομεν §. 295 D.
τρέπω ſt. Ao. Act. §. 257. — ſt. Ao. Paſſ. §. 294. — Perf. §. 279, §. 285.
τρέφω §. 54 c. — Perf. §. 279, §. 285. — Ao. Paſſ. §. 292. — Ao. Act. Bedeutung §. 329 D.
τρέχω §. 54 c. — §. 327. 11.
τρήσω §. 327. 16.
-τρια Femin. auf, §. 341. 2. — Quantität §. 117.
τριήρης Genit. Pl. §. 166.
-τρις Femin. auf, §. 341. 2.
τριχθά §. 220 D.
τριχός ſ. θρίξ.
-τρον Neutra auf, §. 344.
τρώγω ſt. Ao. Act. §. 257.
Τρώς Genit. Plur. u. Dual. §. 142. 3.
τρώω §. 324 D. 16.
ττ, -ττω ſ. σσ, -σσω.
τυγχάνω §. 322, 30. u. A. — mit d. Genit. §. 419 c. — mit d. Particip §. 590.
τύνη §. 205 D.
τύπτω §. 326. 37.
τύφω §. 54. c.
τυχεῖν §. 322, 30.
-τω, -των 3. Sing. u. Dual. Imper. Act. §. 228.
-τωρ Nom. Masculi auf, §. 341. 2, §. 137.
-τωσαν 3. Pl. Imper. Act. §. 228.
υ zu F §. 85 D. 2, §. 160, §. 248 Anm. — zu ῡ §. 40. — zu εὐ §. 40. — §. 278. — zu ου §. 40 D. — des Stammes zu ε §. 157. — von Natur lang §. 83 Anm. 1. — gedehnt §. 253 Anm. — ausgeſtoß. §. 253. — nicht elidirt §. 64.
-υ Neutra auf, §. 139, §. 172
ὑβρίζω mit d. Accuſ. §. 396.
ὑβριστής Compar. §. 197.
-ὑδριον Neutra auf, §. 347. 1. Anm.
ὕδωρ §. 176. — Neutr. §. 140.
υε in ῡ §. 158.
υι Diphthong §. 28.
-υια Fem. Part. Perf. §. 188.
υἱός §. 177. 17,
ὔμιν, ὑμιν u. ſ. w. §. 207. — ὑμός §. 208 D.
-υν Nom. d. Masculi und Neutra auf, §. 172.
-υνω Verba auf, §. 353. 8.
ὑπαί ſ. ὑπό.
ὑπατος §. 200.
ὑπέρ (ὑπείρ) §. 448 II. A., §. 460. — beim Infin. mit dem Artikel §. 574. 8.
ὑπισχνοῦμαι §. 323. 36. — mit dem Infin. §. 569.
ὑπό §. 448. III., §. 468. — Apokope §. 64 D.
ὑπολίζων §. 199. D. 4.
ὑποπτεύω Augm. §. 289.
-υς Nom. Masculi u. Femin. auf, §. 172. — Barytona auf, Accuſ. S. §. 156.
ὑσμίνη Dativ S. §. 175 D.
ὕστερος, ὕστατος, ὑστάτιος §. 200. §. 199 D.
ὕστερος, ὑστερέω mit d. Genit. §. 416 Anm. 3, §. 423.

φ Ausſprache §. 6.
φαάνθην §. 298 D. §. 321 D.
φαεινός Superl. §. 193 D.
φαίνω, φαείνω §. 259. §. 321 D. a. Ende. — Perf. §. 282. — Bedeut. §. 330. 8. — Ao. Paſſ. §. 298 D. — Bedeut. §. 328. 3. — Präſ. u. Ao. unterſchieden §. 498.
φαίνομαι, φανερός εἰμι mit d. Partic. §. 590.
φάσκω §. 324. 8.
φείδομαι §. 326 D. 45. — Ao. u. Fut. §. 257 D. — mit d. Genit. §. 419 e.

φέρτε §. 315 D. 4.
φέρτερος, φέρτατος. φέριστος §. 199 D. 1.
φέρω §. 327. 12. — Imper. des ſchw. Ao. Act. §. 268 D. — φέρω u. Compoſita Bedeut. §. 476. 2. — φέρων §. 580.
φεύγω §. 322. 31. — Fut. Med. §. 264. — Perf. Med. §. 285 D. — mit d. Accuſ. §. 398. — mit d. Genit. §. 422. — Bedeut. §. 486 Anm.
φημί §. 312. 5. — Indicat. Präſ. enklit. §. 92. 3.
φθάνω §. 321. 3. — ſt. Ao. §. 316. 7. — mit d. Accuſ. §. 398. — mit d. Partic. §. 590.
φθείρω Perf. 282. — Bed. §. 330 D. 11.
φθίνω §. 321. 6. — Ao. Med. §. 316 D. 26.
φιλέω §. 325 D. 1.
φίλος Comparation §. 195.
φιλοτιμέομαι paſſiv. Depon. §. 328. 2.
-φι(ν) §. 178 D.
φοβοῦμαι Bedeut. des Ao. §. 328. 3. — mit d. Infin. §. 560. 3.
φοῖνιξ §. 83 Anm. 1. — §. 145.
φορῆναι ſ. φέρω.
φράγνυμι, φάργνυμι §. 319. 26.
φράζω Ao. §. 257 D.
φρέαρ §. 176.
φρήν Femin. §. 140.
φύγαδε §. 178 D.
φυγγάνω §. 322. 31 u. Anm.
-φυής Adjectiva auf, Accuſ. S. §. 166.
φυλάττομαι mit d. Accuſ. §. 399.
φύρω Fut. §. 262 D.
φύω Ao. §. 316. 17. — Bed. §. 329. 8.
φῶς, φώς Genit. Plur. und Dual. §. 142. 3.

χαίρω §. 226. 38. — mit d. Dativ §. 439 Anm. — mit d. Partic. §. 592.
χαλάω §. 301. 1.
χαλεπαίνω mit d. Dativ §. 439 Anm.
χαλεπος mit d. Infin. §. 562.
χαλεπῶς φέρω mit d. Partic. §. 592.
χανδάνω §. 323 D. 41.
χανοῦμαι §. 324. 9.
χάριν §. 404 Anm.
χάρις Compar. der Compoſita von, §. 197.
χάσκω §. 324. 9.
χείρ §. 177. 18. — Femin. §. 140.
χείρων, χείριστος §. 199. 2.
χείσομαι §. 323 D. 41.
χέρης u. ſ. w. §. 199 D. 2.
χέω §. 248. — Fut. §. 265. — Perf. §. 281. — ſchw. Ao. §. 269. — ſt. Ao. §. 316 D. 31.
χραισμέω §. 325 D. m.
χράομαι, χράω Contract. §. 244. 2. — Fut. §. 261. — mit d. Dativ §. 438 Anm.
χρεών §. 312. 6.
χρή §. 312. 6. — χρῆν §. 490. — mit d. Accuſ. mit d. Infin. §. 567 Anm. 1.
χρήσεις Genit. Pl. §. 123.
χρίω medial. Perf. §. 288.
χρόα §. 115. (Ausn.)
χρώννυμι §. 319. 12.
χρώς §. 169 D.
χωρίζω mit d. Genit. §. 419 e.
χωρίς §. 455. 5.

ψ §. 34. §. 48. §. 260.
-ψ Subſtant. auf, §. 172.
ψαύω medial. Perf. §. 288. — mit d. Genit. §. 419 b.
ψάω Contract. §. 244. 2.
ψεύδομαι mit dem Genit. §. 419 e.

ω für ο §. 276 D. — in der attiſch. Declin. ſ. dort. — aus ο ſ. ο. — aus η ſ. η.
-ω Feminina auf, §. 138. — Nom. §. 172. — Adverbia auf, Comp. §. 204. — Eigennamen auf, Accuſ. S. §. 168 D. — im Genitiv §. 122 D. 3 c.
-ω Bindevoc. §. 233. 1. — 1 S. Indicat. Act. §. 233. 2.
ὤγμαι §. 327 D. 6.
-ωδης Adjectiva auf, §. 359. 2 Anm.
ὠθέω §. 325. 9. — Syllab. Augm. §. 237.
ὠκέα §. 35 D. 2.
ὧλλοι §. 65 D.
ὦμαι §. 327. 8.
-ων Maſcul. u. Femin. auf, §. 172. — Maſculina auf, §. 345. 8.
-ων Genitivendung §. 118, §. 134. 7. — §. 141, §. 178. 5.
ὠνάμην u. ſ. w. §. 314 D.
ὦναξ §. 65 D.
ὠνέομαι Syll. Augm. §. 237. — Perf. §. 275. 2. — mit dem Genit. §. 421.
ὤξυμμαι §. 286. 1 Anm.
-ωρ Subſtant. auf, §. 172.
ὦραι(ν) §. 179.
ὤρορον §. 320 D. 37.
-ως Nom. auf, §. 172. — Adjectiva auf, §. 184. — Partic. Perf. auf, §. 276. §. 188. — Femin. auf, §. 138. — Adverbia auf, §. 201. §. 203. — End. des Genit. S. bei ι- u. υ- Stämmen §. 157 — bei ευ- Stämm. §. 161a.
ὡς u. ὥς §. 217.
ὡς u. ὥς unterſchieden §. 99, §. 217 D., §. 631.
ὡς Atonon §. 97. 3 u. §. 98. — compar. §. 631 a. — mit d. Infin. ὡς εἰπεῖν, ὡς τὸ νῦν εἶναι u. ſ. w. §. 564. — „als ob" u. ſ. w. beim Partic. §. 588. — „als", „da" §. 556. — mit dem Indic. Ao. §. 493. — „daß" in abhäng. Ausſageſätzen §. 525. — „damit" in Abſichtsſätzen §. 530. — mit ἄν §. 531. b. Anm. — beim Wunſch §. 514.
ὡς Präpoſit. §. 445, §. 448 A., §. 450.
ὥσπερ §. 632. — b. Partic. §. 588.
ὥστε u. §. 94. — §. 565, §. 566, §. 632. 4. — ὥστε μή §. 617 Anm. 2.
ὠσφρόμην §. 322, 21.
ὠτος ſ. ους.
ου Diphthong §. 26 D.
οὑτός u. ſ. w. §. 209 D.
ὠφελέω mit d. Accuſ. §. 396.
ὤφελλα §. 270 D. 2.
ὤφελον §. 326. 32 — beim Wunſch §. 515.

Berichtigungen.

Seite 19	Zeile	21	von	oben	lies	statt ἑλάχ-ιων: ἐλαχ-ιων
„ 25	„	8	„	unten	„	„ ἴωμεν: ἴ ω μ ε ν
„ 26	„	4	„	„	„	„ anlautenden: auslautenden
„ 27	„	20	„	oben	„	„ αὔᾱκος: αὖλᾱκος
„ 73	„	8	„	unten	„	„ ᾰ̓μός: ἁμός
„ 77	„	22	„	oben	„	„ τοῦ: ποῦ
„ 79	„	1	„	„	„	„ ετράκις: τετρᾰ́κις
„ 117	„	14	„	unten	„	„ namentlich: namentlich
„ 126	„	10	„	oben	„	„ ἑδρᾱκα: δέδρᾱκα
„ 130	„	11	„	„	letzte Rubrik	lies statt πειοθήσεσθαι: π ε ι σ θ η σ ό μ ε ν ο ι
„ 14	„	7	„	unten	lies	statt θέ-ν ων: θέ-ντων
„ —	„	8	„	„	„	„ θέ-τ: θέ-τε
„ 151	„	4			ist nach	οἶδασι die Klammer] hinzuzufügen.
„ 172	„	16	„	„	lies	statt stellte: stelle
„ 220	„	18	„	„	„	„ μησημβρίας: μεσημβρίας
„ 226	„	18	„	oben	„	„ ἀγωνίζωμαι: ἀγωνίζομαι
„ 237	„	2	„	unten	„	„ εἴρηκα: εἰρηκα
„ 245	„	17	„	oben	„	„ ἀρχή: ἀρχὴ
„ 246	„	2	„	unten	„	„ αἰσχρὸν: αἰσχρὸν
„ 250	„	5	„	oben	„	„ παντός: παντὸς
„ 251	„	15	„	unten	„	„ ἠπότε, ὀνίκα: ὁπότε, ἡνίκα
„ 256	„	10	„	„	„	„ σφᾶς: σφᾶς
„ 258	„	3	„	„	„	„ wenn: wenn
„ 260	„	15	„	oben	„	„ ἄν: ᾶν
„ 277	„	5	„	unten	„	„ λέγοντυς: λέγοντος
„ 279	„	5 u. 6	„	oben	„	„ μηέτι: μηκέτι
„ —	„	15	„	unten	„	„ καταγελᾷ: καταγελᾷ
„ 281	„	18	„	oben	„	„ ποταμόν: ποταμὸν
„ —	„	20	„	„	„	„ καί: καὶ
„ 284	„	14	„	„	„	„ πατὴρ: πατὴρ.

In demselben Verlage sind folgende empfehlenswerthe Werke erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Atlas zur alten Geschichte. 13 Blätter. Fol. Prag 1859. 1 Rthlr. — 1 fl. 18 Nkr.

Bippart, Hellas und Rom. Ein Grundriss des klassischen Alterthums für die studirende Jugend. I. Bd. 1858. geh. 1 Rthlr 15 Ngr. 2 fl. 12 Nkr.

Curtius (Georg). Prof. Dr. Ueber die Bedeutung des Studiums der klass. Literatur. Eine Antritts-Vorlesung, gehalten am 26 October 1850, gr. 8. 1849. 2 Bogen geh. 4 Ngr — 22 Nkr.

Frind, Lehrbuch der katholischen Apologetik für die 5. Classe der österreichischen Gymnasien. gr. 8. 1863. geh. 22½ Ngr 1 fl.

Hahn (K. A.). Die echten Lieder der Nibelungen nach Lachmann's kritik als manuscript für Vorlesungen zusammengestellt gr. 8. 1851. 8 Bg. geh. 22½ Ngr 1 fl 6 Nkr.

althochdeutsche Grammatik mit einigen Lesestücken und Glossar. 8. 1851. 18 Ngr. — 92 Nkr. geh.

Helfert (Jos. A.), Ueber Nationalgeschichte und den gegenwärtigen Stand ihrer Pflege in Oesterreich. gr. 8. 1853. geh. 15 Ngr — 64 Nkr.

Homers Werke. Prosaisch übersetzt von Prof. J. St. Hauper. 4 Bände. Band 1 und 2. Ilias. 8. verbesserte Auflage. 8. 1852. Mit einer Karte des Gefildes von Troja. In elegantem Umschlag geheftet oder gebunden 1 Thlr. 15 Ngr. 2 fl. 12 Nkr.

Band 3. und 4. Odyssee 3. verbesserte Auflage. 1853 Nebst dem Frosch Mäuse-Krieg. In elegantem Umschlag geheftet oder gebunden. 1 Thlr. 15 Ngr. 2 fl. 12 Nkr.

Beide Werke können auch nach und nach in Heften bezogen werden.

Homeris Odysseae epitome. In usum scholarum ed. Franc. Pauly. pars I. editio altera. 1859. geh. 15 Ngr. — 72 Nkr.

pars II. 1861. geh. 15 Ngr. 72 Nkr.

Lange, die klassische Philologie in ihrer Stellung zum Gesammtgebiete der Wissenschaften und in ihrer inneren Gliederung. Ein Antrittsvortrag. gr. 8. 1856. 4 Ngr 22 Nkr.

Cornelii Nepotis, vitae excellentium imperatorum ad optimas edit. collatae. Mit Inhaltsanzeigen, historischen, geographischen Anmerkungen, besonderen grammatischen Regeln, nebst einer deutsch-lateinischen Phraseologie zum Gebrauch der studirenden Jugend von Franz Seibt. Dritte verbesserte Auflage, kl. 8. 1851. 5 Hefte geb. à Heft 5 Ngr. 22 Nkr. cplt. geb. 21 Bogen. 25 Ngr — 1 fl. 6 Nkr.

Schenkl (Dr. K.), Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinischen in's Griechische. 2. Aufl. 1861. 18 Ngr. 92 Nkr.

Griechisches Elementarbuch für die 3. und 4. Classe der Gymnasien des österr. Kaiserstaates, nach den Grammatiken von Curtius und Kühner bearbeitet. 2. Auflage. 1863. 18 Ngr. 92 Nkr.

Tomek (W. W.), Kurzgefaßte böhmische Sprachlehre für Böhmen. 4. Auflage. 1861. geb. 5 Ngr 22 Nkr.

Geschichte des österreichischen Kaiserstaates. Zum Gebrauche an Gymnasien und Realschulen gr. 8. 1860. 2. verb. Aufl. geh. 10 Ngr 44 Nkr.

Handbuch der österreichischen Geschichte. 1. Theil. gr. 8. 1858. 1 Thlr 24 Ngr. 3 fl. 48 Nkr.

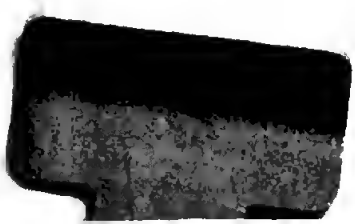
Tomiček, Lehrbuch der böhmischen Sprache. 3. Auflage. 1 Rthlr — 1 fl. 40 Nkr.

Vaniček, Lateinische Grammatik für Oesterreichische Unter-Gymnasien. 1. Formenl. gr. 8. geh. 1858. 60 Nkr.

Lateinisches Uebungsbuch für die zweite Classe der Oesterreichischen Unter-Gymnasien. 1. 2. Aufl. gr. 8. geh. 1859. 66 Nkr.

Lateinisches Uebungsbuch für die zweite Classe der Oesterreichischen Unter-Gymnasien. gr. 8. geh. 1861. 80 Nkr.

Druck von Heinr. Mercy in Prag



Digitized by Google